

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

9. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November 1957

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Statistisches Gesetz

Über die Erleichterungen mit der Anwendung des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1956 wird vom Standpunkt des Statistikers berichtet, der mit dem Gesetz praktisch einverstanden ist. Das Gesetz im Ganzen hat sich — trotz mancher Kritik — als brauchbare Grundlage für die Praxis bewährt. Ein Überblick über den gegenwärtigen Stand der Grundlagen zeigt, daß der große Teil der statistischen Arbeitsprogramme inzwischen die durch das Gesetz vorgeschriebene Forderung gefunden hat.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Als weiteres Ergebnis der Neuberechnung des Sozialproduktes kann nunmehr die reale „Entwicklung (in konstanten Preisen des Jahres 1956) verzeichnet werden. Gegenüber der bisherigen benennmässigen Berechnung (in Preisen von 1956) ergeben sich, wenn man die relative Entwicklung des gesamten Bruttosozialproduktes betrachtet, nur geringe Abweichungen.

Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse ist das Bruttosozialprodukt von 1950 bis 1956 um 93 vH gestiegen, während der Zuwachs in jeweiligen Preisen 96 vH betrug. Der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt weist bei „Nomineller“ und „Realer“ Betrachtung zum Teil erhebliche Unterschiede auf. In den Warenproduktionsbereichen entspricht der nominellen Steigerung um 96 vH ein Realzuwachs um 74 vH. Bei den verbleibenden Bereichen vermindert sich der nominelle Zuwachs von 109 vH auf nur 94 vH realen Zuwachs und bei den Dienstleistungsbereichen ist der Unterschied mit 98 vH nominellem und 43 vH realen Zuwachs noch größer.

Das Bruttosozialprodukt je Erwerbstatigen hat in den Jahren 1950 bis 1956 um 30 vH zugenommen. Der größte jährliche Zuwachs ist 1951 mit rund 8 vH erreicht worden. Im Jahre 1956 betrug er — nach einer beachtlichen Steigerung im Jahre 1955 — nur rund 2 vH. Auf der Verwendungsseite zeigt sich, daß der private Verbrauch mit der realen Entwicklung des Bruttosozialproduktes Schritt gehalten hat. Er ist von 1950 bis 1956 real um 63 vH gegen nominell 82 vH gestiegen. Der Staatsverbrauch hat sich bei einer nominellen Steigerung um 78 vH real nur um 29 vH erhöht. Hinter dem nominellen Zuwachs der Anlageinvestitionen von 139 vH steht ein realer Zuwachs von 64 vH.

Ersatzmäßig dargestellt werden auch vergleichbare Sozialproduktzahlen für die Länder der Bundesrepublik für die Jahre 1950 bis 1955 in jeweiligen Preisen, sie wurden von einem Arbeitskreis der Statistischen Landesämter unter Mitwirkung des Statistischen Bundesamtes berechnet. Die Zahlen bringen neue Einsichten über die Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur und der Wirtschaftskraft und zeigen die regional verschiedene wirtschaftliche Entwicklung in diesem Zeitraum.

Gesundheitswesen

Die Zahl der berufstätigen Ärzte stieg 1956 — etwa parallel mit der Bevölkerung — um rund 700 auf 66 000. Auf 10 000 Einwohner entfielen 14 Ärzte, das sind doppelt soviel wie im Jahre 1936. Von den rund 118 000 Krankenpflegepersonen ist die Zahl der Krankenschwestern um rund 4 000 auf 75 000, die der Krankenpfleger um 100 auf 7 500 und die der Säuglings- und Kinderschwestern um 700 auf 11 700 gestiegen.

Landwirtschaft

Die Kartoffelernte 1957 ist mit 26,3 Mill. t um 0,5 Mill. t oder 1,7 vH niedriger als im Vorjahr, aber um 7,6 vH höher als im Durchschnitt 1951/55.

Die Ernte an Getreidestroh ist 1957 mit 19,7 Mill. t um 3,5 vH kleiner als im Vorjahr, übertrifft aber den Durchschnitt 1951/55 noch um 5,5 vH.

Der Ernteertrag von Ölfrüchten 1957 beträgt rund 68 400 t, während im Durchschnitt 1951/55 nur knapp 44 000 t geerntet wurden.

Nach teilweise noch vorläufigen Schätzungen liegt die Gemüseernte mit 1,2 Mill. t um 9 vH über dem Durchschnitt 1951/55.

Die Obsternte 1957 erreicht mit einer Erntemenge von rund 937 000 t den Durchschnitt der Jahre 1951/55 nur zu 36 vH. Sie ist eine der schlechtesten Ernten der letzten Jahrzehnte.

Unternehmen

Bis Ende September 1957 lagen die Jahresabschlüsse 1956 von 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie vor (mit 95 vH des Nominalkapitals dieser Gruppe). Die Abschlüsse lassen erkennen, daß die Investitionen mit rund 9 Mrd. DM etwas über Vorjahreshöhe liegen und daß sie wiederum zu zwei Dritteln aus den Abschreibungen finanziert worden sind. Die übrigen Quellen der Eigenfinanzierung sind in ihrer Bedeutung etwas zurückgegangen, während sich der Anteil der langfristigen Kredite merklich erhöht hat.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie hat sich von Ende Juni bis Ende September 1957 um 121 000 (+1,7 vH) auf 7,4 Millionen erhöht. Der Stand des September 1956 wurde um 253 000 Beschäftigte (+3,6 vH) überschritten. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 3. Vj. 1957 rund 51 Mrd. DM; sie lagen — bei im Durchschnitt um 2,7 vH gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 7,6 vH über dem 3. Vj. 1956.

Die industrielle Produktion hat nach der kraftigen Belebung im September ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober 1957 fortgesetzt (+3,1 vH). Der arbeitstäglichen berechnete Produktionsindex (1936 = 100) für die gesamte Industrie (einschl. Bau) stieg von 226,0 im September auf 230,1 im Oktober. Das Produktionsvolumen vom Oktober 1956 wurde um rund 5,6 vH übertroffen.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten mit 1,26 Mill. am Monatsende gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben, sie liegt aber um 70 000 (-5,2 vH) niedriger als Ende Oktober 1956. Im Oktober 1957 wurden 4,5 vH mehr Arbeitsstunden geleistet als im September, aber 13 vH weniger als im Oktober 1956. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich jedoch gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um 3,2 vH.

Die erstmalige Vergabe von Wohnraum des öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbaues zeigt für das 1. Halbjahr 1957, daß sich gegenüber dem Vorjahr die Anteile der Schwerbeschädigten, Späteinkehrer und kinderreichen Familien erhöht haben. Die Anteile der Vertriebenen (34,2 vH) und Zugewanderten (5,5 vH) sind geringfügig zurückgegangen.

Binnenhandel

Die Umsätze der Lebensmittelgeschäfte unterscheiden sich in der jährlichen Entwicklung in Klein-, Mittel- oder Großstädten nicht wesentlich voneinander. Im monatlichen Ablauf ergeben sich aber Abweichungen für die Geschäfte in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. Hier läßt die Entwicklung des Umsatzes vom Juni bis September regelmäßig eine enge Beziehung zum Fremdenverkehr erkennen.

Außenhandel

Der Gesamtwert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) lag im Oktober 1957 mit 2 881 Mill. DM um 10,3 vH höher als im Oktober 1956 (2 613 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf im Oktober 1957 mit 3 261 Mill. DM das Ergebnis des Oktober 1956 (2 866 Mill. DM) um 13,8 vH.

Geld und Kredit

Die Hypothekenbewegung im Jahr 1956 zeigt, daß das Realkreditgeschäft im ganzen den Umfang des Vorjahres wieder erreicht hat. Die von Bodenkreditinstituten, Sparkassen und Versicherungen gewährten Hypotheken haben sich um 5,8 Mrd. DM auf 28,3 Mrd. DM erhöht. Die Schiffshypotheken haben 1956 erstmalig gegenüber dem vorangegangenen Jahr merklich abgenommen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1957 lassen ein weiteres — allerdings gegenüber dem Vorjahr verlangsamtes — Ansteigen der Anstaltshypotheken erkennen.

Öffentliche Fürsorge

Im Rechnungsjahr 1956 wurden in der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe etwa 1,3 Mill. Personen laufend oder in Anstalten unterstützt und einschl. der einmaligen Unterstützungen 1,3 Mrd. DM an Fürsorge- und Tbc-Hilfeleistungen aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr hat der Umfang der offenen Fürsorge, vor allem durch weiteren Ausbau der Erziehungsbeihilfen nach dem BVG zugenommen, während die Beanspruchung der Anstaltsfürsorge etwa gleich geblieben ist.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November 1957 weiterhin eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit vom September zum Oktober 1957 die Erzeugerpreise — abgesehen von jahreszeitlich bedingten Preisrückgängen landwirtschaftlicher Produkte — wie auch die Verbraucherpreise etwas gestiegen.

Aus Anlaß der Änderung der Kohlenpreise am 1. Oktober 1957 wird in einem Aufsatz die Entwicklung der Kohlenpreise seit 1938 dargestellt.

Löhne

Die ersten Ergebnisse der Statistik der Arbeitnehmerdienste für August 1957 zeigen, daß gegenüber Mai 1957 bei unveränderter Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden (46,2) der Bruttostundenverdienst (219,1 Pf) um 1,2 vH und der Bruttowochenverdienst (101,16 DM) um 1,1 vH gestiegen sind.

Fh./M 0

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1957					Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	August		Sept	Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 183	48 711	49 231	49 809	50 329	50 399	...	...	...	...	...	569*
darunter: Vertriebene	1 000	8 353	8 489	8 660	8 822	...	...	...	...	...	...	...	569*
Eheschließungen	1 000	36	36	36	38	35	44	46	43	92	20	...	569*
Lebendgeborene	1 000	63	65	65	68	75	76	72	72	69	71	...	569*
Gestorbene	1 000	45	43	45	46	46	46	43	45	42	44	...	569*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	1 000	+ 18	+ 22	+ 20	+ 22	+ 28	+ 29	+ 23	+ 27	+ 27	+ 27	...	569*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	15 583	16 286	17 175	18 056	...	...	18 920	...	...	18 966	...	572*
darunter: Männer	1 000	10 670	11 072	11 590	12 074	...	...	12 569	...	...	12 559	...	572*
Arbeitslose	1 000	1 259	1 221	928	761	589	494	454	390	365	367	369	572*
darunter: Männer	1 000	846	806	571	470	313	253	237	204	188	190	188	572*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	63	59	45	36	25	16	13	11	10	11	...	573*
Baubetriebe	1 000	201	222	184	184	86	59	55	39	32	31	...	573*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	94	78	43	31	31	26	24	20	19	19	...	573*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	51	42	26	19	15	11	10	8	7	7	...	573*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	52	47	34	26	27	22	18	14	12	12	...	573*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	11 944	12 909	14 271	13 659	...	...	14 097	...	...	15 696	...	575*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	150	161	172	177	203	179	173	193	182	191	...	576*
Milcherzeugung	1 000 t	1 433 ^{*)}	1 404 ^{*)}	1 426 ^{*)}	1 410 ^{*)}	1 450	1 734	1 745	1 664	1 582	1 417	...	576*
Butterzeugung	1 000 t	25	24	25	25	25	32	32	30	30	27	...	576*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	59	55	63	58	48	51	59	73	92	82	...	576*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 751	6 062	6 576	6 991	7 171	7 217	7 232	7 280	7 328	7 354	...	581*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	907	960	1 040	1 079	1 053	1 095	977	1 064	1 048	1 045	...	581*
Umsatz	Mill. DM	10 514	11 745	13 876	15 470	16 209	16 805	15 250	18 981	16 781	17 266	...	581*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 272	1 543	1 816	2 172	2 541	2 639	2 451	2 524	2 505	2 575	...	581*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	153,9	171,8	197,6	213,1	229,0	233,0	228,5	214,5	212,5	228,0	235,1	584*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	153,9	171,8	197,8	213,4	229,4	233,4	228,5	214,7	212,7	228,6	236,0	584*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	151,3	168,9	194,6	209,6	225,9	229,9	225,4	211,4	209,2	224,3	231,7	584*
Bergbau	1936 = 100	128,0	132,6	141,4	147,8	153,5	156,6	154,1	148,0	144,8	143,7	151,5	584*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	153,6	172,5	199,8	215,7	233,1	237,2	232,5	217,7	215,7	232,4	239,7	584*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	137,0	156,2	180,7	193,5	209,0	213,8	210,3	201,6	202,3	210,1	210,2	584*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	173,4	204,6	251,9	274,2	295,1	299,7	299,0	263,7	257,1	289,8	285,9	584*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	151,9	165,6	184,1	199,3	214,6	217,2	215,1	192,2	195,4	224,8	229,9	584*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	153,8	162,4	178,4	191,5	209,2	213,3	223,1	212,2	205,5	204,5	233,8	584*
Energieerzeugung	1936 = 100	243,8	274,7	309,5	344,2	350,0	353,8	336,5	330,2	336,0	375,8	387,3	584*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	153,3	169,1	190,7	200,0	216,8	220,4	229,3	204,4	203,1	207,0	200,8	584*
Steinkohlen-Bruttoförderung													
1 000 t	10 373	10 670	10 894	11 201	11 099	11 614	9 953	11 470	10 838	10 045	11 770	586*	
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung													
1 000 t	7 046	7 318	7 528	7 936	7 597	7 907	6 869	8 086	8 061	8 039	8 883	586*	
Produktion von Roheisen													
1 000 t	971	1 043	1 374	1 465	1 464	1 546	1 410	1 530	1 565	1 561	1 663	586*	
Stahlrohblöcken													
1 000 t	1 246	1 413	1 730	1 880	1 879	2 015	1 801	2 013	2 072	2 015	2 173	586*	
Walzstahlfertigerzeugnissen													
1 000 t	850	956	1 184	1 302	1 263	1 373	1 194	1 388	1 408	1 384	1 530	586*	
Stromerzeugung der öffentlichen Werke													
Mill. kWh	3 034	3 454	3 887	4 335	4 313	4 534	3 996	4 350	4 401	4 802	...	583*	
Industriekraftwerke													
Mill. kWh	2 004	2 202	2 428	2 687	2 680	2 831	2 525	2 719	2 768	2 740	...	583*	
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien													
Mill. cbm	1 340	1 289	1 504	1 609	...	...	...	...	...	...	...	583*	
Gaswerke													
Mill. cbm	197	214	236	260	248	255	237	246	257	257	...	583*	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 051	1 095	1 209	1 217	1 245	1 273	1 263	1 290	1 293	1 280	1 281	588*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	182	188	208	213	212	224	206	223	219	208	217	588*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	87	93	98	100	103	107	98	105	102	97	...	588*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	35	37	44	46	41	43	40	43	44	42	...	588*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	52	51	59	60	60	64	59	64	65	62	...	588*
Baufertigstellungen ²⁾													
Wohnungen	1 000	43,2	45,2	45,1	46,6	22,5	30,0	28,2	36,8	38,6	46,2	...	589*
Wohnräume	1 000	150,7	164,3	167,0	176,8	83,8	113,8	106,4	141,2	149,5	177,8	...	589*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	137	175	226	281	285	321	302	319	338	348	364	590*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	289	325	382	427	434	477	430	462	494	507	537	590*
Warenverkehr im Interzonenhandel ³⁾													
Bezüge	Mill. DM	26	37	49	54	74	84	88	58	58	62	...	590*
Lieferungen	Mill. DM	23	38	47	58	38	50	90	88	73	82	...	590*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	94	100	109	122	125	128	124	144	136	129	150	591*
Textilwaren	1954 = 100	99	100	107	116	116	113	88	107	113	152	164	591*
Elektro	1954 = 100	87	100	123	145	138	143	132	169	153	162	189	591*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	...	100	111	123	136	126	121	133	128	119	135	592*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	...	100	109	120	130	124	123	128	132	120	130	592*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	...	100	110	123	148	125	119	132	110	106	140	592*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	...	100	115	133	136	131	116	138	143	137	151	592*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	...	100	110	120	131	121	115	125	120	112	127	592*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt													
Mill. DM	1 334	1 611	2 039	2 330	2 516	2 664	2 478	2 709	2 586	2 588	2 881	593*	
Ernährungswirtschaft													
Mill. DM	488	596	636	763	823	816	754	774	800	787	919	593*	
Gewerbliche Wirtschaft													
Mill. DM	846	1 015	1 403	1 565	1 682	1 836	1 714	1 919	1 772	1 789	1 948	593*	
Ausfuhr, insgesamt													
Mill. DM	1 544	1 836	2 143	2 571	2 801	3 204	2 856	3 058	3 085	2 866	3 261	593*	
Ernährungswirtschaft													
Mill. DM	40	43	57	69	57	66	56	63	64	52	...	593*	
Gewerbliche Wirtschaft													
Mill. DM	1 504	1 793	2 086	2 495	2 737	3 130	2 793	2 987	3 013	2 807	...	593*	
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)													
Mill. DM	+ 210	+ 225	+ 104	+ 241	+ 285	+ 540	+ 378	+ 349	+ 499	+ 278	+ 380	594*	
Einfuhr, Volumen													
1950 = 100	133	167	203	227	240	248	233	249	242	250	...	593*	
Ausfuhr, Volumen													
1950 = 100	180	223	257	297	311	354	318	343	348	321	...	593*	

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

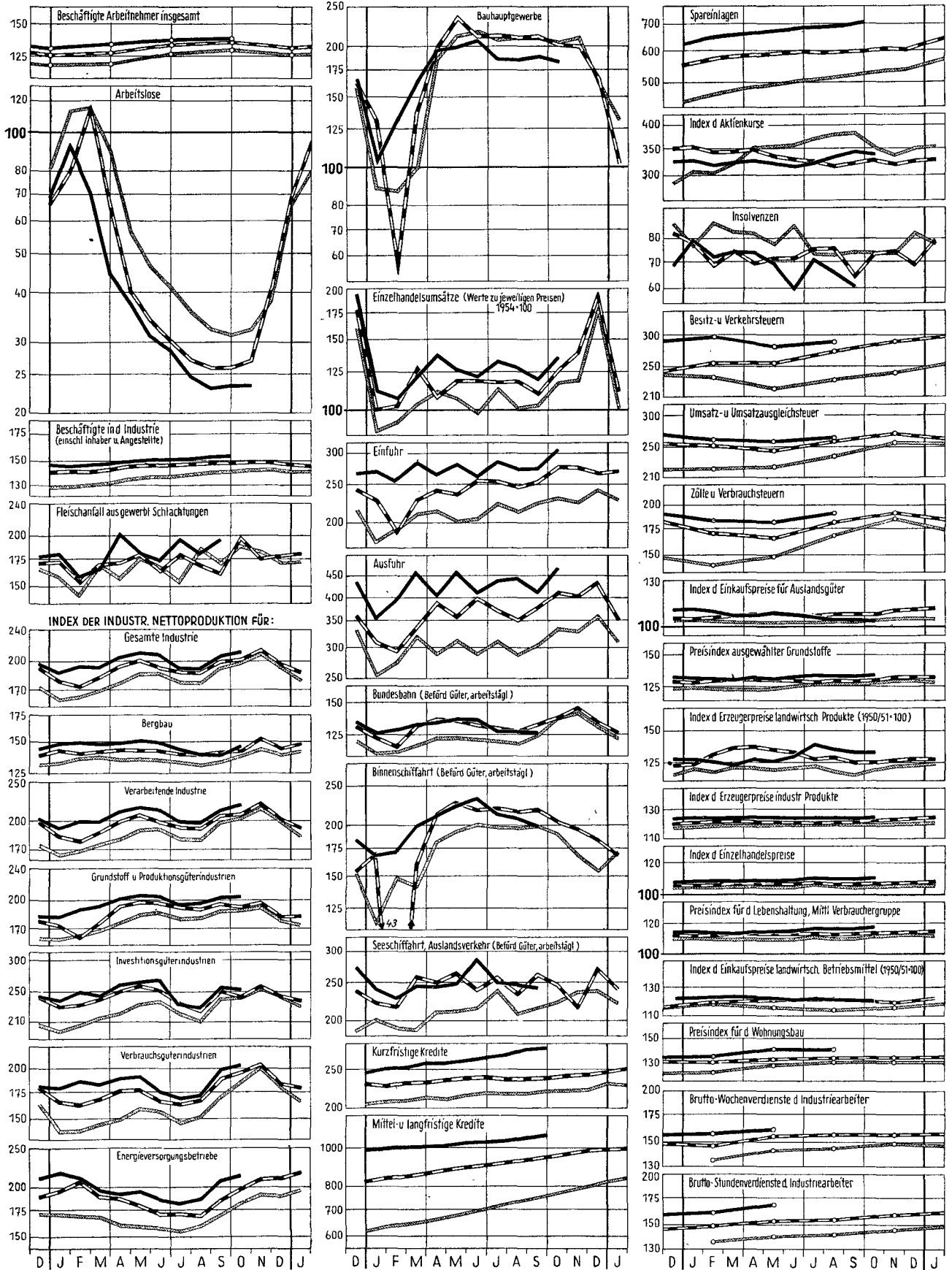
Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1957					Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S. . . .		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	August		Sept.	Okt.
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	108	110	123	131	134	136	136	127	127	126	...	596*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	141	152	173	190	212	224	232	213	208	198	...	596*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	141	164	196	221	213	222	256	226	226	220	...	596*
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalenderdtgl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	97	99	108	114	118	108	115	116	113	131	...	596*
Personen-km	1950 = 100	105	110	119	127	131	130	161	168	173	149	...	596*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	100	103	108	109	107	105	101	99	96	103	...	596*
Omnibusse: Beförderte Personen												...	
Ortsverkehr	1950 = 100	167	196	247	292	310	303	293	290	284	302	...	596*
Überlandverkehr	1950 = 100	161	186	215	242	252	236	228	227	228	242	...	596*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	10 778	12 142	13 297	14 508	15 573	15 776	15 888	15 884	16 171	16 350	...	602*
Bankeinlagen	Mill. DM	32 329	39 128	46 448	53 858	60 784	62 038	62 162	63 488	64 587	66 192	...	602*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	9 131	14 357	18 998	22 213	25 032	25 313	25 525	25 633	25 972	26 316	...	602*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	22 312	24 780	28 464	31 162	33 993	34 654	35 252	35 772	37 015	37 140	...	602*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	19 302	27 382	35 626	45 361	50 271	50 792	51 108	51 672	52 404	53 222	...	602*
Index der Aktienkurse	vH	89,1	124,7	195,6	187,2	184,3	181,1	177,6	181,1	187,6	192,7	190,0	603*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ³⁾	vH	81,2	84,8	90,5	86,1	78,9	79,3	79,4	79,6	80,3	81,1	...	603*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,6	96,3	101,0	96,6	89,4	89,3	89,4	89,1	90,1	91,4	...	603*
Konkurse	Anzahl	337	344	308	284	278	257	228	273	244	237	...	604*
Vergleichsverfahren	Anzahl	105	99	70	58	67	70	53	60	67	52	...	604*
Wechselproteste	Mill. DM	22,4	25,9	24,0	26,5	26,3	29,9	27,4	30,7	26,8	24,2	...	604*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	1 067	1 041	787	630	507	430	384	328	295	284	...	604*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	436	488	421	406	308	255	228	189	171	167	...	604*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	632	553	366	224	199	175	157	139	124	117	...	604*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt													
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	2 471	2 639	2 935	3 280	2 670	2 821	4 377	2 874	2 874	4 451	...	607*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 204	1 269	1 333	1 568	980	1 105	2 637	1 111	1 118	2 637	...	607*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	309	334	387	461	316	391	406	432	490	446	...	607*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	394	396	348	432	280	231	1 054	225	163	1 033	...	607*
Notopfer Berlin	Mill. DM	248	259	266	323	116	116	809	100	87	863	...	607*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	84	95	109	90	29	26	89	17	14	91	...	607*
Zolle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	748 ⁴⁾	830 ⁵⁾	958 ⁶⁾	1 023 ⁷⁾	1 019	1 024	1 019	1 023	1 041	1 064	...	607*
Zölle	Mill. DM	519	540	644	690	670	692	721	741	714	750	...	607*
Tabaksteuer	Mill. DM	110	129	154	168	190	149	161	178	161	153	...	607*
Kaffeesteuer	Mill. DM	190	196	219	235	209	247	248	255	243	275	...	607*
Mineralölsteuer	Mill. DM	37	25	31	34	38	33	36	39	38	35	...	607*
Vermögensabgabe	Mill. DM	60	68	105	126	109	120	128	147	139	146	...	607*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	103	103	107	107	108	106	105	104	104	103	608*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	98	100	98	101	96	98	97	97	96	96	96	608*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	108	106	109	115	119	119	118	115	113	113	111	608*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	234	235	240	248	251	249	252	256	255	254	255	610*
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	242	250	252	261	260	257	262	271	269	268	267	610*
industrieller Herkunft	1938 = 100	227	223	231	236	244	243	243	242	242	244	244	610*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	185	193	204	211	212	209	216	229	223	220	219	611*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	229	224	236	239	234	228	235	233	245	243	236	611*
Milch	1938/39 = 100	170 ⁸⁾	180 ⁹⁾	191 ¹⁰⁾	206 ¹¹⁾	228	223	227	226	226	223	228	611*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	190	183	231	189	147	145	162	268	216	180	177	611*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	205	206	206	206	212	212	212	205	205	207	209	611*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1938/39 = 100	187 ¹²⁾	189 ¹³⁾	191 ¹⁴⁾	198 ¹⁵⁾	200	200	197	198	198	198	197	618*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	220	217	222	226	232	231	231	231	231	231	232	612*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	312	312	314	330	349	346	346	347	347	348	371	612*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	248	243	256	259	263	263	262	261	261	260	260	612*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	215	209	212	219	227	227	227	227	227	227	227	612*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	209	207	207	211	218	219	219	219	220	220	220	612*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	194	192	193	195	195	195	194	194	194	194	194	612*
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	154	155	159	160	160	160	160	160	160	612*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	179	180	183	186	187	187	190	189	189	190	615*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	181	184	187	187	187	188	194	192	190	190	615*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	175	172	171	172	178	179	179	180	180	181	182	615*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	176	179	184	191	192	192	192	193	193	193	615*
Sonstige Branchen	1938 = 100	184	185	188	191	194	195	196	196	196	196	196	615*
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	168	169	172	176	178	178	179	181	181	181	183	615*
mittlere Verbrauchergruppe													
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	181	184	187	193	193	194	194	200	199	198	201	615*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	250	232	230	230	228	228	228	228	228	227	227	615*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	162	170	175	178	182	181	182	182	183	183	186	615*
Hausrat	1938 = 100	175	171	173	176	183	184	184	184	185	185	185	615*
Bekleidung	1938 = 100	179	177	177	178	184	184	185	185	186	187	188	615*
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	169	171	175	178	179	179	181	181	181	183	615*
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	170	171	175	180	182	182	182	185	185	184	185	615*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁴⁾	1938 = 100	220	221	237	246								550*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	96,5	97,7	98,3	96,7	99,2	101,6	101,4	99,6	98,1	...	...	618*
männliche Arbeiter	1938 = 100	96,3	97,8	98,3	96,7	100,9	103,8	103,8	101,2	99,8	...	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	95,7	96,6	96,9	95,7	92,5	93,5	93,3	93,3	91,4	...	...	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	208,9	214,9	229,5	249,9	232,4	237,8	239,8	245,9	249,4	...	...	618*
männliche Arbeiter	1938 = 100	206,1	212,0	226,6	245,9	228,6	233,8	235,3	241,3	244,4	...	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	231,5	238,5	253,6	280,6	265,5	272,8	277,6	284,4	290,3	...	...	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	201,3	210,0	225,5	241,6	231,6	242,9	244,6	245,6	245,7	...	...	618*
männliche Arbeiter	1938 = 100	198,5	207,2	222,9	237,7	230,7	242,5	243,7	243,7	243,7	...	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	221,7	230,3	245,6	268,5	248,0	255,2	259,4	265,4	256,6	...	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B.“) Noten. — ³⁾ Von RM auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁵⁾ Durchschnittsrechnung April bis März. — ⁶⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1955 - - - 1956 — 1957



4 Jahre Statistisches Gesetz

Inhalt

- I. Vorbemerkung
- II. Vorgeschichte und Aufbau des Gesetzes
- III. Allgemeine Bemerkungen
- IV. Bemerkungen zu den einzelnen Abschnitten
 - 1. Das Statistische Bundesamt
 - 2. Der Statistische Beirat
 - 3. Anordnung von Bundesstatistiken
 - 4. Auskunftspflicht und Geheimhaltung
 - 5. Strafen und Geldbußen
 - 6. Geltung im Saarland und in Berlin
- V. Gegenwärtiger Stand der Rechtsgrundlagen

I. Vorbemerkung

Das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I, S. 1314), im folgenden Statistisches Gesetz genannt, bildet die rechtliche Grundlage für die gesamte Bundesstatistik. Seine Bestimmungen haben sowohl den organisatorischen Rahmen für diesen Fachbereich abgesteckt als auch wichtige sachliche Fragen geregelt.

Vier Jahre lang sind jetzt Erfahrungen mit der Anwendung des Gesetzes gesammelt worden. In dieser Zeit hat es manche Kritik an dem ganzen Gesetz und an einzelnen Bestimmungen gegeben. Auch an unterschiedlicher Interpretation einiger Teile des Wortlauts hat es nicht gefehlt. Ein Gesetz wird in seinem Wert danach beurteilt und nach einiger Zeit der praktischen Erprobung daraufhin überprüft werden müssen, ob es vollständig, klar und anpassungsfähig genug ist, und ob es für die gegeneinander stehenden Auffassungen und Interessen der beteiligten Stellen einen zweckmäßigen Ausgleich enthält. Unter diesen Gesichtspunkten sind im folgenden einige der mit dem Statistischen Gesetz gesammelten Erfahrungen zusammengestellt worden. Die Darstellung geht also weniger von der juristischen Interpretation als von der Stellungnahme des Statistikers aus, der mit dem Gesetz praktisch arbeiten muß.

II. Vorgeschichte und Aufbau des Gesetzes

Zum Verständnis des Gesetzes, das in dieser Zeitschrift bereits erläutert worden ist¹⁾, seien einige kurze Hinweise auf Vorgeschichte und Aufbau gegeben. Den Vorläufer der heutigen Rechtsgrundlage bildeten das für die frühere bizonale Verwaltung geschaffene „Gesetz über die Errichtung eines Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ vom 21. Januar 1948 (WiGBl. S. 19). Es enthält schon Bestimmungen über die Aufgaben des zentralen Statistischen Amtes, über den beratenden Statistischen Ausschuß und über die Anordnung von Statistiken. Dagegen fehlten noch Vorschriften über die Auskunftspflicht und über die Geheimhaltung von Einzelangaben.

Die in mehr als 5 Jahren gesammelten Erfahrungen ergaben nach langen Beratungen, bei denen oft genug der Ausgleich zwischen den Auffassungen der beteiligten Stellen stark umstritten war, das heute gültige Gesetz. Die amtliche deutsche Statistik hat damit zum ersten Mal eine umfassende Rechtsgrundlage erhalten, die alle wichtigen organisatorischen und sachlichen Fragen in den folgenden Abschnitten regelt:

- Abschnitt I: Das Statistische Bundesamt
- Abschnitt II: Der Statistische Beirat
- Abschnitt III: Anordnung von Bundesstatistiken
- Abschnitt IV: Besondere Verfahrensbestimmungen
- Abschnitt V: Auskunftspflicht
- Abschnitt VI: Geheimhaltungspflicht
- Abschnitt VII: Strafen und Geldbußen
- Abschnitt VIII: Übergangs- und Schlußbestimmungen

Eine so umfassende gesetzliche Regelung ist aus der Statistik der anderen Staaten nicht bekannt. Die Rechtsgrundlagen der ausländischen Statistik enthalten meist rahmenmäßige Vorschriften und regeln häufig nur einzelne Punkte, wie z. B. die Aufgaben des Statistischen Amtes. Sie erreichen damit bei weitem nicht die Vollständigkeit des deutschen Gesetzes, lassen andererseits jedoch viel Freiheit für die Anpassung an die praktische Entwicklung.

¹⁾ Busch, R., „Zum Entwurf eines Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke“, Wirtschaft und Statistik, 4. Jg., N. F., Heft 11, November 1952, S. 433 ff.

Der 1953 verabschiedete Wortlaut des Gesetzes entspricht nicht mehr in allen Punkten der heutigen Fassung; er ist inzwischen an zwei Stellen geändert worden. Einmal ist § 8, der die Kostenregelung enthält, in Zusammenhang mit der generellen gesetzlichen Regelung der Kostenverteilung zwischen Bund und Ländern 1955 abgeändert worden. Außerdem ist der in den Übergangsbestimmungen (§ 16) festgelegte Zeitraum, in dem für die einzelnen Statistiken Rechtsgrundlagen geschaffen werden sollten, zweimal verlängert worden.

III. Allgemeine Bemerkungen

Das Statistische Gesetz ist in den letzten Jahren wiederholt als wenig glücklich bezeichnet worden, da es Mängel und Lücken aufweise und für die Praxis zu starr sei. Dieses Urteil erscheint doch zu negativ, wenn man bedenkt, daß es 4 Jahre lang möglich war, trotz einzelner Schwierigkeiten mit dem Gesetz recht befriedigend zu arbeiten. Die kritische Würdigung wird zu berücksichtigen haben, daß durch das Grundgesetz ein Rahmen rechtsstaatlicher Grundsätze und föderalistischer Verwaltungsstruktur abgesteckt war, in den das Statistische Gesetz eingepaßt werden mußte. In vielen Fällen kann erst die praktische Erfahrung zeigen, an welche Punkte der Gesetzgeber nicht gedacht hat oder wo die Bestimmungen unklar geblieben sind. Außerdem liegt es in der Natur des Gesetzes, daß es allgemeine Vorschriften umfaßt und nicht die Besonderheiten von unzähligen Einzel- und Sonderfällen regeln kann. Schließlich müssen zum Ausgleich für die Auffassungen der beteiligten Stellen für manche Formulierungen Kompromisse gefunden werden, die nicht immer eindeutig und für keine Seite völlig befriedigend sind. Unter diesen Voraussetzungen muß das Statistische Gesetz im ganzen als brauchbare Grundlage für die Praxis betrachtet werden.

Den wohl schwierigsten Teil des Gesetzes bilden die Vorschriften über die Anordnung von Statistiken. Die Notwendigkeit, für jede noch so kleine Statistik eine Rechtsgrundlage zu schaffen und der hierzu erforderliche Zeitaufwand erschweren die Aktualität und Elastizität der statistischen Arbeit doch recht stark. Die Möglichkeit, schnell das für die jeweils wichtigen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen notwendige Zahlenmaterial zu beschaffen, findet seine Grenze in der relativ zeitraubenden Prozedur der Gesetzgebung, deren Dauer von den vorparlamentarischen Beratungen sogar meist noch übertroffen wird. Durch verständnisvolles Zusammenwirken aller Beteiligten ist es in Einzelfällen möglich gewesen, Rechtsvorschriften auch verhältnismäßig schnell zu schaffen. An der generellen Schwierigkeit für die Anpassungsfähigkeit der Statistik ändert sich dadurch jedoch wenig.

Die Absicht des Gesetzgebers war es zweifellos, eine Art „Grundgesetz“ für die gesamte Bundesstatistik zu schaffen. Seine Bestimmungen sind nur sinnvoll, wenn sie nicht durch Rechtsgrundlagen für einzelne Statistiken oder durch Gesetze, die Statistiken in Zusammenhang mit anderen Materien regeln, ausgehöhlt und damit entwertet werden. Es wäre z. B. wenig sinnvoll, wenn in Einzelgesetzen Teile der Aufgaben des Statistischen Bundesamtes anderen Stellen übertragen würden. Das gleiche gilt für die Geheimhaltung von Einzelangaben, die nicht bei der Anordnung der einzelnen Statistiken ausgeschaltet werden dürfte, ohne daß damit das gesamte Prinzip der Geheimhaltung aufgehoben wäre. In Übereinstimmung mit dem Bundesministerium des Innern und dem Bundesministerium der Justiz vertritt das Statistische Bundesamt daher mit Nachdruck den Standpunkt, daß die Einheitlichkeit der Bundesstatistik die uneingeschränkte Geltung des Statistischen Gesetzes erfordert. Sonderregelungen, die auf wenige sachlich oder organisatorisch zwingende Ausnahmefälle beschränkt bleiben müssen, sind vor allem in den folgenden Gesetzen getroffen worden:

Gesetz über die Errichtung eines Bundesgesundheitsamtes vom 27. Februar 1952 (BGBl. I, S. 121),

Güterkraftverkehrsgesetz vom 17. Oktober 1952 (BGBl. I, S. 697),

Neufassung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 3. April 1957 (BGBl. I, S. 321),

Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I, S. 745).

Es handelt sich dabei um einige nicht unwesentliche Teile der Bundesstatistik, für die aus organisatorischen Gründen die Zuständigkeit anderen Stellen ganz oder teilweise übertragen worden ist. Allerdings enthalten auch diese Gesetze zum Teil Hinweise darauf, daß die Bestimmungen des Statistischen Gesetzes anzuwenden sind. So legt § 57 des Güterkraftverkehrsgesetzes fest, daß die Bundesanstalt für den Güterfernverkehr die Beförderungsleistungen im Güterfernverkehr

„im Rahmen der für die Bundesstatistik vorgesehenen Bestimmungen“

zu erfassen hat. Auch das Gesetz über die Deutsche Bundesbank erwähnt, daß die §§ 7, 10 und 12 des Statistischen Gesetzes anzuwenden sind. Auf diese Weise ist die allgemeine Geltung und Anwendung des Statistischen Gesetzes aufrecht erhalten worden.

IV. Bemerkungen zu den einzelnen Abschnitten

1. Das Statistische Bundesamt

(Abschnitt I)

Die Bestimmungen über die organisatorische Stellung und die Aufgaben des Statistischen Bundesamtes (§§ 1—3) haben kaum etwas Neues geschaffen, sondern lediglich die beim Verwaltungsaufbau bis 1953 geschaffenen Verhältnisse legalisiert. An der Spitze der recht klaren und umfassenden Aufzählung der Arbeitsgebiete steht die allgemeine Aufgabe,

„Statistiken für Bundeszwecke (Bundesstatistiken) technisch und methodisch vorzubereiten, auf ihre Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit hinzuwirken, ihre Ergebnisse für den Bund zu sammeln, zusammenzustellen und für allgemeine Zwecke darzustellen“ (§ 2, Ziff. 1).

Damit obliegt dem Amt neben der technischen und methodisch-wissenschaftlichen Vorbereitung und Entwicklung der einzelnen Statistiken vor allem die Koordinierung innerhalb des gesamten Bereichs der Bundesstatistik. Aus dieser Verantwortlichkeit für die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit aller Statistiken leitet sich auch der vom Gesetz festgelegte Auftrag ab, „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen aufzustellen“ (§ 2, Ziff. 5). Diese Zusammenfassung aller statistischen Ergebnisse zu einem Gesamtbild der Vorgänge in der Volkswirtschaft in Form einer wirtschaftstheoretisch fundierten volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und die damit verbundene Notwendigkeit, für eine ausreichende statistische Durchleuchtung aller wichtigen Tatbestände zu sorgen, ist eine Aufgabe, deren Bedeutung die Praxis der letzten Jahre bestätigt hat. Über den engeren Rahmen der statistischen Arbeit hinaus weist auch die Bestimmung, daß das Amt auf Anforderung „Arbeiten statistischer und ähnlicher Art durchzuführen und Gutachten über statistische Fragen zu erstatten hat“ (§ 2, Ziff. 7). Zu solchen Arbeiten oder Gutachten ist das Amt im Zusammenhang mit wichtigen Gesetzesvorlagen und Verwaltungsfragen wiederholt herangezogen worden.

Gesetz und Begründung stellen klar, daß das Statistische Bundesamt, im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesoberbehörden, für den Bereich aller Bundesministerien arbeitet. Vom Bundesminister des Innern, zu dessen Geschäftsbereich es gehört, werden daher für die fachliche Arbeit des Amtes aus dem Dienstaufsichtsrecht „keine Befugnisse zur Erteilung von Weisungen“ hergeleitet. Im Interesse der völligen Neutralität und Selbständigkeit der Amtsarbeit ist außerdem festgelegt, daß der Präsident des Statistischen Bundesamtes „in methodischen und wissenschaftlichen Fragen der Statistik“ nicht an fachliche Weisungen gebunden sein soll. Die Praxis der letzten Jahre hat diese Sonderstellung des Amtes bestätigt, ohne daß sich größere Schwierigkeiten oder Unklarheiten ergeben hätten.

Das Amt führt seine Arbeiten „nach den Anforderungen des fachlich zuständigen Bundesministers im Rahmen der

verfügbaren Haushaltsmittel“ durch (§ 3). Damit sind für den Inhalt des statistischen Arbeitsprogramms in erster Linie die Bundesministerien verantwortlich, während die methodische und technische Durchführung beim Statistischen Bundesamt liegt. Das „Was“ und das „Wie“ der Statistik sind jedoch so eng miteinander verzahnt, und die Aufgaben des Statistischen Bundesamtes sind so vielseitig, daß die Grenzlinie in der Praxis nicht immer leicht zu ziehen ist. So muß z. B. das Statistische Bundesamt für die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auch auf das Programm der Statistiken Einfluß nehmen, während andererseits für ein Bundesressort die methodische Frage, ob und wie das Stichprobenverfahren bei einer Statistik angewendet werden soll, aus sachlichen Gründen wichtig sein kann. Auch hierin hat sich in der Praxis eine recht gute Zusammenarbeit herausgebildet, ohne daß vom Gesetz Art und Umfang der gegenseitigen Beteiligung und Einflußnahme im einzelnen festgelegt worden wären.

Am schwierigsten blieb bisher eine befriedigende Lösung für die sog. „Geschäftsstatistiken“. Bereits bei der Ausarbeitung des Gesetzes hatte dieser Punkt die meisten Diskussionen notwendig gemacht, bis der endgültige Wortlaut gefunden war, nach dem diejenigen Statistiken von den Bundesministerien durchgeführt werden sollen,

„deren Unterlagen ausschließlich im Geschäftsgang der Bundesbehörden anfallen oder deren Bearbeitung sich vom Geschäftsgang nicht trennen läßt“ (§ 9, Abs. 1).

Es hat in den letzten Jahren einzelne Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung dieser Bestimmungen gegeben. Naturgemäß neigt das Statistische Bundesamt im Interesse der ihm anvertrauten methodischen und organisatorischen Einheitlichkeit der gesamten Bundesstatistik dazu, den Bereich der Geschäftsstatistiken möglichst eng abzugrenzen. Wie eine vom Statistischen Bundesamt vor einigen Jahren herausgegebene und durch Ergänzungshefte auf den neuesten Stand gebrachte Veröffentlichung zeigt²⁾, liegt die große Zahl der wichtigen und sachlich bedeutenden Erhebungen beim Statistischen Bundesamt, während sich die Bundesressorts und ihre nachgeordneten Behörden auf Statistiken beschränken, die entweder als Geschäftsstatistiken anzusehen sind oder aus organisatorischen Gründen im Einzelfall bei den Ressorts geführt werden. Bei den Agrarstatistiken und den Verkehrsstatistiken liegen solche Sonderregelungen häufiger vor als auf anderen Gebieten.

Über die praktisch sehr wichtige Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern enthält das Gesetz keine nähere Regelung. Ein Hinweis darauf, daß die technische Durchführung der Bundesstatistiken, d. h. die Erhebung und Aufbereitung bis zur Erstellung von Länderergebnissen, im Normalfall bei den Statistischen Landesämtern liegt, hätte den Ablauf der Statistik und die Aufgabenverteilung zwischen Bundesamt und Landesämtern leichter verständlich gemacht. Der Gesetzgeber hat darauf verzichtet, da sich die Zuständigkeit der Länder für die Verwaltungsexekutive und damit auch für die praktische Durchführung von Statistiken bereits aus Artikel 83 GG ergibt. Für die Praxis sind hieraus keine ernstlichen Schwierigkeiten entstanden, da allen an der amtlichen Statistik beteiligten Stellen die grundsätzliche Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern bekannt ist. Im übrigen haben sich für diesen „Arbeitsschnitt“ in den letzten Jahren in einzelnen Fällen gewisse Varianten herausgebildet. So sind vom Statistischen Bundesamt z. B. bei schmalen Stichprobenerhebungen Aufbereitungsarbeiten ganz oder teilweise übernommen worden, sofern dies technisch und sachlich zweckmäßig war, ohne daß hierdurch an der generellen Abgrenzung der Aufgabengebiete etwas geändert werden sollte. Diese Einzelheiten werden sich je nach Arbeitsprogramm und organisatorischer Zweckmäßigkeit immer wieder ändern. Sie brauchen daher nicht vom Gesetz starr festgelegt zu werden, sondern können der praktischen Entwicklung überlassen bleiben.

²⁾ „Die Bundesstatistik“ — Band 82 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Stand 31. 12. 1953 — 1. Ergänzungsheft Stand Anfang 1955 — 2. Ergänzungsheft Stand Mitte 1956.

2. Der Statistische Beirat

(Abschnitt II)

Das Gesetz hat nach dem Vorbild des bizonalen Statistischen Ausschusses mit dem Statistischen Beirat ein Gremium geschaffen, das alle an der Bundesstatistik beteiligten Stellen umfaßt und das Statistische Bundesamt bei wichtigen methodischen Fragen beraten soll. Vertreten sind alle Institutionen, die entweder an der Aufgabenstellung und Verwendung (Bundesministerien, Wirtschaft, Gewerkschaften, Wirtschaftswissenschaftliche Institute) oder an der Durchführung der Bundesstatistik (Statistische Landesämter) beteiligt sind. Einige Beiratsmitglieder wird man außerdem als Vertreter bestimmter Kreise der befragten Personen und Stellen betrachten müssen (Wirtschaft, Landwirtschaft, Gewerkschaften). Überraschend gering oder — wenn man von den beiden Vertretern der Wirtschaftswissenschaftlichen Institute absieht — überhaupt nicht ist die Wissenschaft vertreten, der andere Länder in den entsprechenden Gremien eine wesentlich stärkere Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben haben. So gehörten zur „Niederländischen Statistischen Zentralkommission“ 1952 bei 54 Mitgliedern allein 17 Vertreter der Wissenschaft. In der Praxis sind allerdings, vor allem bei den Fachausschüssen und Arbeitskreisen und bei geeigneten Themen, häufig Gastmitglieder eingeladen und an den Beratungen beteiligt worden. Diese Beteiligung war um so leichter möglich, als es sich bei dem Beirat nur um ein beratendes Gremium handelt, das über keine Entscheidungs- oder Beschlußrechte verfügt. Schwierigkeiten entstehen, wie wohl auch bei vielen anderen Ausschüssen, dadurch, daß die Zahl der an den Beratungen interessierten Stellen immer größer wird, so daß schließlich eine Diskussion methodischer Themen kaum noch möglich ist. Auch beim Beirat ist diese Entwicklung in gewissem Umfang eingetreten. Während das Gesetz etwa 45 Mitglieder vorsieht, haben an der letzten Tagung im März 1957 mit Angehörige des Statistischen Bundesamtes mehr als 80 Personen teilgenommen.

Der Beirat hat nach Verabschiedung des Gesetzes viermal getagt. Er ist also im Durchschnitt einmal jährlich zusammengetreten. Bei der sehr heterogenen Zusammensetzung und bei der Vielfalt der statistischen Arbeit war es nicht immer leicht, Themen zu finden, die für alle Mitglieder von Interesse waren und mit dem Ziel einer „Beratung“ des Statistischen Bundesamtes diskutiert werden konnten. Es hat sich deshalb die Aufgliederung der Tagungen in zwei verschiedene Teile herausgebildet. Im ersten Teil werden einzelne, für die Amtarbeit besonders wichtige Punkte diskutiert, wie z. B. bei der letzten Tagung im März 1957 die Konzeption des Zählungswerks 1960. Den zweiten Teil bildet ein Bericht des Amtes über die wichtigsten Arbeiten des letzten Jahres und über Arbeitspläne für die nächste Zeit. Damit steht neben der Diskussion und Beratung etwa gleich wichtig die Informationsfunktion, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, da der Beirat das einzige Gremium darstellt, das alle an der amtlichen Statistik beteiligten Stellen vereinigt.

Das Schwergewicht der fachlichen Beratungen liegt seit langer Zeit bei den Fachausschüssen und Arbeitskreisen. Alle Fragen, die neue Statistiken oder sachliche bzw. methodische Änderungen betreffen, werden von den folgenden Fachausschüssen beraten:

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
Betriebs- und Warensystematiken,
Landwirtschaftsstatistik,
Industrie- und Handwerksstatistik,
Handels- und Verkehrsstatistik,
Preis- und Lohnstatistik,
Wohnungs- und Baustatistik,
Sozialstatistik,
Finanz- und Steuerstatistik,
Bevölkerungsstatistik,
Flüchtlingsstatistik.

Da auch diese Sachgebiete zum Teil schon wieder sehr vielseitig sind, besteht der Teilnehmerkreis allgemein aus 40 bis 70 Personen. Zur Erleichterung der Diskussion sind

daher für bestimmte Teilgebiete oder für die Beratung einmaliger Sonderfragen Unterausschüsse und Arbeitskreise gebildet worden, die schon nach dem Statistischen Gesetz vorgesehen waren und deren Zahl zur Zeit etwa 20 beträgt. Diese fachlichen Gremien haben sich in den letzten Jahren immer mehr zum Mittelpunkt der für die Aussprache und Koordinierung nötigen Zusammenarbeit entwickelt. Allein die Zahl von mehr als 100 Tagungen, die seit Erlaß des Gesetzes stattgefunden haben, vermittelt einen Eindruck von dem Umfang der geleisteten Arbeit.

Zu einer regelmäßigen, nicht vom Gesetz geschaffenen Einrichtung haben sich neben dem Beirat und seinen Fachausschüssen die Konferenzen mit den Landesamtsleitern entwickelt, bei denen technisch-organisatorische Fragen besprochen werden, die nur die Arbeit der Statistischen Landesämter berühren, und deren Beratung die Fachausschüsse zu stark belasten würde.

3. Anordnung von Bundesstatistiken

(Abschnitt III)

Die Bestimmungen über die Anordnung von Statistiken bilden den für die Praxis vielleicht wichtigsten Teil des Gesetzes. Unter Bezugnahme auf die Grundsätze des Rechtsstaates und zur „Gewährleistung der persönlichen Freiheit des Staatsbürgers durch das Grundgesetz“ ist festgelegt worden, daß Statistiken durch Gesetze oder in bestimmten Fällen durch Rechtsverordnungen anzuordnen sind (§ 6). Jede Statistik bedarf also einer besonderen Rechtsgrundlage, in der „die zu erfassenden Tatbestände“ und der „Kreis der Befragten“ anzugeben sind. Der Befragte soll hierdurch erkennen, ob und in welchem Umfang er verpflichtet ist, Auskünfte zu erteilen.

Nach diesen Vorschriften sind in den letzten Jahren sowohl für einmalige als auch für die meisten laufenden Statistiken Gesetze oder Rechtsverordnungen geschaffen worden. Auf den hiermit verbundenen Arbeits- und Zeitaufwand soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Allen an der Statistik beteiligten Stellen ist bekannt, daß die Ausarbeitung, Beratung und Verabschiedung von Gesetzen, insbesondere bei großen laufenden Statistiken, viele Überlegungen und viel Zeit erfordern. Für einige Sachgebiete liegen auch nach Abschluß der 2. Legislaturperiode des Bundestages und damit 4 Jahre nach Erlaß des Statistischen Gesetzes keine ausreichenden Rechtsgrundlagen vor. Es hat sich deshalb als notwendig erwiesen, die nach § 16 des Statistischen Gesetzes vorgesehene Übergangsfrist für die Schaffung von Rechtsgrundlagen noch einmal um 2 Jahre, d. h. bis September 1959, zu verlängern. Eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Rechtsgrundlagen ist im Schaubild auf S. 582 gegeben.

Die grundlegende Schwierigkeit besteht darin, für die einzelnen Teile des laufenden Programms, also etwa für die Industriestatistik oder für die Finanzstatistik, das Erhebungsprogramm (die „zu erfassenden Tatbestände“) für einen langen Zeitraum festzulegen. Die amtliche Statistik muß dasjenige Zahlenmaterial bereitstellen, das von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft für die stets wechselnden Aufgaben benötigt wird. Sie muß also, ebenso wie sie sich methodisch weiterentwickelt, auch in ihrem Programm möglichst elastisch sein. Im Gegensatz hierzu verlangt der Gesetzgeber, daß das Frageprogramm für einen langen Zeitraum festgelegt wird. Bei der Ausarbeitung der Rechtsgrundlagen muß deshalb ein Weg gefunden werden, der den Bestimmungen des Statistischen Gesetzes genügt, es gleichzeitig aber vermeidet, daß der Inhalt der Statistiken in zu großem Umfang „zementiert“ wird und nur durch eine neue gesetzliche Regelung geändert werden kann. In der Begründung des Gesetzes ist ausdrücklich erwähnt, daß entsprechend der Natur der Statistik

„nicht jede Einzelheit festgelegt, sondern nur der große Rahmen umschrieben werden soll“.

Damit wird die vereinzelt vertretene Auffassung, die Rechtsgrundlage solle auch die Fragestellung, möglichst sogar den Text des Fragebogens und das Tabellenprogramm enthalten, deutlich als nicht nur sachlich unzweckmäßig, son-

dem auch als formal unberechtigt gekennzeichnet. Es genügt, wenn die Tatbestände, die erfragt werden sollen, in der Rechtsvorschrift aufgezählt werden. Die in den letzten Jahren geschaffenen Gesetze folgen im allgemeinen dieser „mittleren Linie“. So nennt z. B. das Industriestatistische Gesetz bei den monatlich zu erfragenden Tatbeständen die Beschäftigten, ohne vorzuschreiben, in welcher Weise diese Zahl aufgegliedert werden soll. Ähnlich ist nach dem Gesetz über den „Mikrozensus“ die „Beteiligung oder Nichtbeteiligung am Erwerbsleben“ festzustellen, ohne daß die hierfür erforderlichen Fragen festgelegt worden sind. Das Statistische Bundesamt wird sich weiterhin bei seiner gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkung an der Ausarbeitung der Rechtsgrundlagen bemühen, eine für die Praxis zu starre Festlegung zu vermeiden und im Inhalt und Aufbau der Rechtsvorschriften eine gewisse Einheitlichkeit zu wahren.

Wesentlich weniger problematisch war es, den „Kreis der Befragten“ festzulegen. Bei der vermehrten Anwendung des Stichprobenverfahrens werden allerdings nicht alle in Betracht kommenden Personen oder Betriebe befragt, sondern nur ausgewählte Teile. Hier ist zumeist der Kreis dadurch umrissen worden, daß die Höchstzahl von Befragten genannt wurde, an die sich die Befragung wenden darf, oder der Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl, auf den sich die Befragung erstrecken soll. Nach dem Industriestatistischen Gesetz dürfen monatlich höchstens 70 000 Betriebe der Industrie und 20 000 Betriebe des Bauhauptgewerbes befragt werden. Nach dem Gesetz über den Mikrozensus werden die Befragungen von Haushalten einmal jährlich bei 1 vH und dreimal jährlich bei 0,1 vH der Bevölkerung durchgeführt. Das Auswahlverfahren selbst bleibt der methodischen Entwicklung und der Entscheidung durch das Statistische Bundesamt auf Grund seiner allgemeinen Zuständigkeit für methodische Fragen überlassen. Praktische Schwierigkeiten haben sich bei Stichprobenerhebungen vereinzelt dadurch ergeben, daß Befragte, die in die Stichprobe einbezogen wurden, nicht immer verstanden haben, warum sie verpflichtet sein sollen, Fragebogen auszufüllen, während benachbarte Familien oder Betriebe hiervon frei bleiben. Hier wird jedoch eine Lösung am besten durch vernünftige Erläuterungen der erhebenden Stellen gegenüber den Befragten zu finden sein.

Die im Gesetz gegebene Ermächtigung, Statistiken, die inhaltlich, kostenmäßig und zeitlich innerhalb gewisser Grenzen liegen, auch durch Rechtsverordnungen anzuordnen (§ 6, Abs. 2), hat sich während der letzten Jahre in vielen Fällen als zweckmäßig erwiesen. Es war hierdurch möglich, für eine große Zahl einmaliger oder laufender Statistiken ohne Inanspruchnahme des Bundestages ausreichende Rechtsvorschriften zu schaffen. Allerdings liegen relativ enge Grenzen zunächst bei der Kostenhöhe, die vom Gesetz mit 500 000 DM festgelegt worden ist, so daß bei steigenden Personal- und Sachkosten der Umfang der Möglichkeit, Rechtsverordnungen zu erlassen, geringer geworden ist. Wichtiger bleibt die Beschränkung der Verordnungen auf eine Geltungsdauer von 3 Jahren. Juristisch war es erforderlich, solche Grenzen festzusetzen, da nach Artikel 80 GG die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach Inhalt, Zweck und Ausmaß bestimmt sein muß. Außerdem sollte durch die zeitliche Begrenzung erreicht werden, daß in den Aufbaujahren nach einem gewissen Zeitraum geprüft wird, ob die Statistik weiterhin benötigt wurde oder ob sie nicht nach Ablauf der Verordnung entfallen bzw. eingeschränkt werden könnte. Bei Statistiken, deren laufende Durchführung sich als nötig herausstellte, bedeutet die Beschränkung der Verordnungsdauer auf 3 Jahre jedoch, daß schon relativ bald nach dem Erlaß einer Verordnung die Vorbereitung der neuen Rechtsgrundlage in Angriff genommen werden muß und daß ständig einzelne Verordnungen zur Erneuerung anstehen. Als Ausweg ist überlegt worden, ob nicht die Geltungsdauer der Verordnungen durch ein Änderungsgesetz zum Statistischen Gesetz auf 4 oder 5 Jahre verlängert werden könnte. Diese Änderung dürfte jedoch nicht leicht durchzusetzen sein; sie würde außerdem nur eine begrenzte Entlastung bedeuten. Eine bessere Möglichkeit bestände darin, laufende Statistiken für einen bestimmten Fachbereich zusammenzufassen und künftig

in Form von Gesetzen zu legalisieren. Damit würde sich die Zahl der nötigen Rechtsvorschriften vermindern, und es würde bei den gesetzgebenden Körperschaften der Eindruck vermieden werden, als ob es sich bei den turnusmäßig wiederkehrenden Verordnungen stets um neue Statistiken handelt.

4. Auskunftspflicht und Geheimhaltung

(Abschnitte V und VI)

Der wesentlichste Fortschritt des Statistischen Gesetzes gegenüber früheren gesetzlichen Regelungen liegt darin, daß eine allgemeine Auskunftspflicht für alle bei einer Bundesstatistik Befragten festgelegt und daß dafür den Befragten die grundsätzliche Geheimhaltung der Einzelangaben zugesichert wird. Auskunftspflicht des Einzelnen und Geheimhaltung der Angaben des Einzelnen durch die erhebenden Stellen und Statistischen Ämter bedingen sich gegenseitig. Es wäre kaum denkbar, Auskünfte von den Personen, Haushalten oder Betrieben zu verlangen, ohne gleichzeitig die vertrauliche Behandlung zuzusichern.

Für die Auskunftspflicht ist es damit in der Bundesstatistik überflüssig geworden, die Verordnung über die Auskunftspflicht von 1923 heranzuziehen, auf die vor Erlaß des Statistischen Gesetzes das Auskunftsverlangen zumeist begründet wurde. Diese häufig umstrittene Verordnung, die in der wirtschaftspolitischen Situation des Jahres 1923 und kaum für laufende statistische Befragungen geschaffen worden war, hatte nicht selten zu Schwierigkeiten geführt. Ihr Ersatz durch das Statistische Gesetz bedeutet eine erhebliche Erleichterung und Verbesserung.

Die Anwendung der Vorschriften über die Geheimhaltung von Einzelangaben hat sich als nicht immer einfach erwiesen und schon viele Diskussionen ausgelöst. Der für die gesamte statistische Arbeit unentbehrliche Grundsatz, daß alle Einzelangaben geheimgehalten und keinesfalls z. B. für steuerliche Zwecke verwendet werden, ist im Gesetz eindeutig festgelegt. Die Statistik ist auf das Vertrauen und die Ehrlichkeit der Auskunftspflichtigen angewiesen; die Geheimhaltung bildet ihr wichtigstes „Werbemittel“³⁾. Außerdem ergibt sich die Geheimhaltung aus dem Prinzip der statistischen Arbeit, bei der Bearbeitung von Angaben einzelner Personen, Haushalte oder Betriebe zu zahlenmäßigen, anonymen Ergebnissen zu kommen, in denen der Einzelfall als nicht mehr erkennbar und uninteressant untergeht. Andererseits wird es manchmal naheliegen, die bei einer Statistik mit großem Kostenaufwand erhobenen Zahlen gleichzeitig auch für andere Verwaltungszwecke zu verwenden, um doppelte Befragungen von Personen oder Betrieben zu vermeiden. Aus dem Zusammentreffen des übergeordneten Grundsatzes der Geheimhaltung mit dem Bestreben, den bei der Statistik entstehenden Befragungs- und Bearbeitungsaufwand soweit möglich auch für andere Zwecke nutzbar zu machen, entstehen Schwierigkeiten und Zweifelsfälle in der Praxis. Die vom Gesetz selbst festgelegte Einschränkung der Geheimhaltung bildet die sog. „Dienstberichterstattung“. Die Statistischen Ämter haben an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden Einzelangaben auf dem Dienstweg weiterzuleiten,

„wenn und soweit dies in der die Statistik anordnenden Rechtsvorschrift zugelassen und in den Erhebungsdrucksachen bekanntgegeben worden ist“ (§ 12, Abs. 2).

Hiervon ist in erster Linie bei der Industriestatistik Gebrauch gemacht worden. Fragebogen und Einzelangaben des monatlichen Industrieberichts und der übrigen laufenden Industriestatistiken sind von den Statistischen Landesämtern — in allerdings von Land zu Land sehr verschiedenem Umfang — den Wirtschaftsministerien auf deren Verlangen zur Verfügung gestellt worden. Die sachliche Berechtigung dieser Weitergabe war häufig umstritten. Eine neue Regelung ist jetzt durch das Industriestatistische Gesetz geschaffen worden. Der Gesetzgeber hat die Möglichkeit der Weitergabe von Einzelangaben bestätigt, jedoch „auf Anforderung in Ein-

³⁾ Fürst, G., „Das Vertrauen in die Geheimhaltung statistischer Angaben“, *Wirtschaft und Statistik*, 2. Jg. N. F., Heft 8, November 1950, S. 282 ff.

zelfällen" beschränkt. Außerdem sind bei der Anforderung die Tatbestände, über die Auskunft gefordert wird, zu nennen, und der Auskunftspflichtige muß „unverzüglich von der Weiterleitung der Einzelangaben unter Angabe des Zwecks der Anforderung“ unterrichtet werden. Dieser „Mittelweg“ verhindert die zu starke Durchbrechung des Geheimhaltungsprinzips, ermöglicht aber doch im Einzelfall, auf Einzelangaben für Zwecke der Ressorts zurückzugreifen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Vorschriften des Gesetzes in der Erhebungs- und Aufbereitungspraxis auswirken.

Ausnahmen von der Geheimhaltung sind auch dann zulässig, wenn in der Rechtsvorschrift gesagt ist, für welche Zwecke die Einzelangaben verwendet werden sollen. So sieht das Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956 vor, daß die Einzelfeststellungen

„für behördliche Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes, für die Berechnung der Beiträge zu den öffentlichen Viehseuchenschädigungskassen und für die Berechnung der öffentlichen Dasselbekämpfungsgebühren“

verwendet werden dürfen (§ 6). Der Befragte weiß, welchen Zwecken seine Angaben dienen, und Doppelbefragungen, die hier in großem Umfang nötig wären, werden vermieden. Allerdings wird man eine so weitgehende Verwendung von Einzelangaben zu anderen Zwecken auf wenige Ausnahmen beschränken müssen, da sonst der Grundsatz der Geheimhaltung zu oft durchbrochen werden würde.

Für die Statistischen Ämter spielt die Geheimhaltung in erster Linie bei der Veröffentlichung von Ergebnissen eine Rolle. Hierzu bestimmt das Statistische Gesetz in § 12:

„(3) Eine Zusammenfassung von Angaben mehrerer Auskunftspflichtiger ist keine Einzelangabe im Sinne dieses Gesetzes.

(4) Veröffentlichungen dürfen keine Einzelangaben im Sinne dieses Gesetzes enthalten.“

Es kann also schon die Veröffentlichung von Zahlen für 2 Betriebe unbedenklich sein. In der Praxis werden jedoch mindestens 3 Einzelangaben zusammengefaßt, da sonst ein Betrieb, dem die eigenen Daten bekannt sind, auf die Verhältnisse seines Konkurrenzbetriebes durch Differenzbildung schließen könnte. Gewisse Einschränkungen ergeben sich hierdurch für die Verwendung der statistischen Ergebnisse. Es ist z. B. nicht möglich, Einzelangaben über Beschäftigte in Industriebetrieben für regionale Untersuchungen, Standortkarten usw. herauszugeben, obwohl die Beschäftigtenzahl der meisten Betriebe zumindest in ihrer Größenordnung kaum unbekannt sein dürfte. Schwierig wird die Handhabung in denjenigen Fällen, bei denen aus den Ergebnissen nicht oder nicht immer erkennbar wird, ob es sich um Einzelangaben handelt.

Einen Sonderfall bildet die häufig erbetene Herausgabe von Firmenanschriften an Verbände, Verlage und andere Stellen. Besprechungen mit den Bundesressorts und den statistischen Ämtern haben zu der gemeinsamen Stellungnahme geführt, daß es sich bei der reinen Bezeichnung und Anschrift von Firmen nicht um sachliche Einzelangaben handelt. Unter den juristischen Schutz der Geheimhaltung fallen diese zur Kennzeichnung des Befragten gehörenden Angaben nur, wenn sie mit irgendwelchen erhobenen Merkmalen verbunden werden (z. B. Anschriften aller Firmen mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. DM und mehr). Da es jedoch nicht zu den Aufgaben der Statistischen Ämter gehört, Firmenanschriften zur Verfügung zu stellen, die zumeist auch auf andere Weise beschafft werden können, soll die Herausgabe generell abgelehnt werden.

Es bleibt in der Praxis eine große Zahl von Fällen, in denen für Verwaltungszwecke oder für wissenschaftliche Arbeiten auf Einzelangaben der Befragten zurückgegriffen werden soll. Die Statistischen Ämter werden immer zu prüfen haben, ob bei voller Beachtung des Grundsatzes der Geheimhaltung ein rechtlich einwandfreier Weg gefunden werden kann, das Material zur Verfügung zu stellen, falls dies arbeitsmäßig mög-

lich und sachlich nötig ist. Soweit die Rechtsgrundlage keine Vorschrift enthält, bleibt nur die Möglichkeit, die Befragten um Zustimmung zu der Herausgabe ihrer Angaben zu bitten, was allerdings nur in Ausnahmefällen bei einer geringen Zahl von Auskunftspflichtigen denkbar ist.

5. Strafen und Geldbußen

(Abschnitt VII)

Die recht strengen Strafbestimmungen des Statistischen Gesetzes gegen die Verletzung der Geheimhaltungspflicht — es sind Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten bzw. 2 Jahren vorgesehen — mußten bisher überhaupt noch nicht angewendet werden. Es ist kein einziger Fall bekanntgeworden, in dem von den erhebenden Stellen oder von den Statistischen Ämtern gegen die Geheimhaltung verstoßen und das Interesse eines Auskunftspflichtigen damit verletzt worden wäre. Man wird hierin ein Zeichen für die Strenge und Genauigkeit sehen können, mit der von allen beteiligten Stellen darauf geachtet wird, daß die Geheimhaltung unter allen Umständen gewahrt wird.

Die Möglichkeit, bei Verstößen gegen die Auskunftspflicht Geldbußen nach den Vorschriften des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten zu verhängen, mußte schon in relativ vielen Fällen in Anspruch genommen werden. Die Statistischen Landesämter bemühen sich stets, zunächst die Befragten durch wiederholte Aufforderungen und aufklärende Mahnungen zur Abgabe der geforderten statistischen Meldungen zu veranlassen. Soweit diese Bemühungen erfolglos bleiben, wird bei den zuständigen Landesbehörden beantragt, gegen den Auskunftspflichtigen eine Geldbuße zu verhängen. Im Jahre 1955 ist dies z. B. in rund 1 000 Fällen geschehen. Dabei handelte es sich ganz überwiegend — in rund 80 vH — um Fragebogen der Industriestatistik, die insbesondere von einer Anzahl kleiner Betriebe nicht oder nicht fristgemäß ausgefüllt wurden. Entscheidend wird trotz aller Handhaben, Strafen anzudrohen und zu verhängen, jedoch immer das Bemühen sein, den auskunftspflichtigen Stellen in geeigneter Form den Sinn der Befragungen zu erläutern und zu erreichen, daß die Fragebogen ohne Zwang ausgefüllt werden.

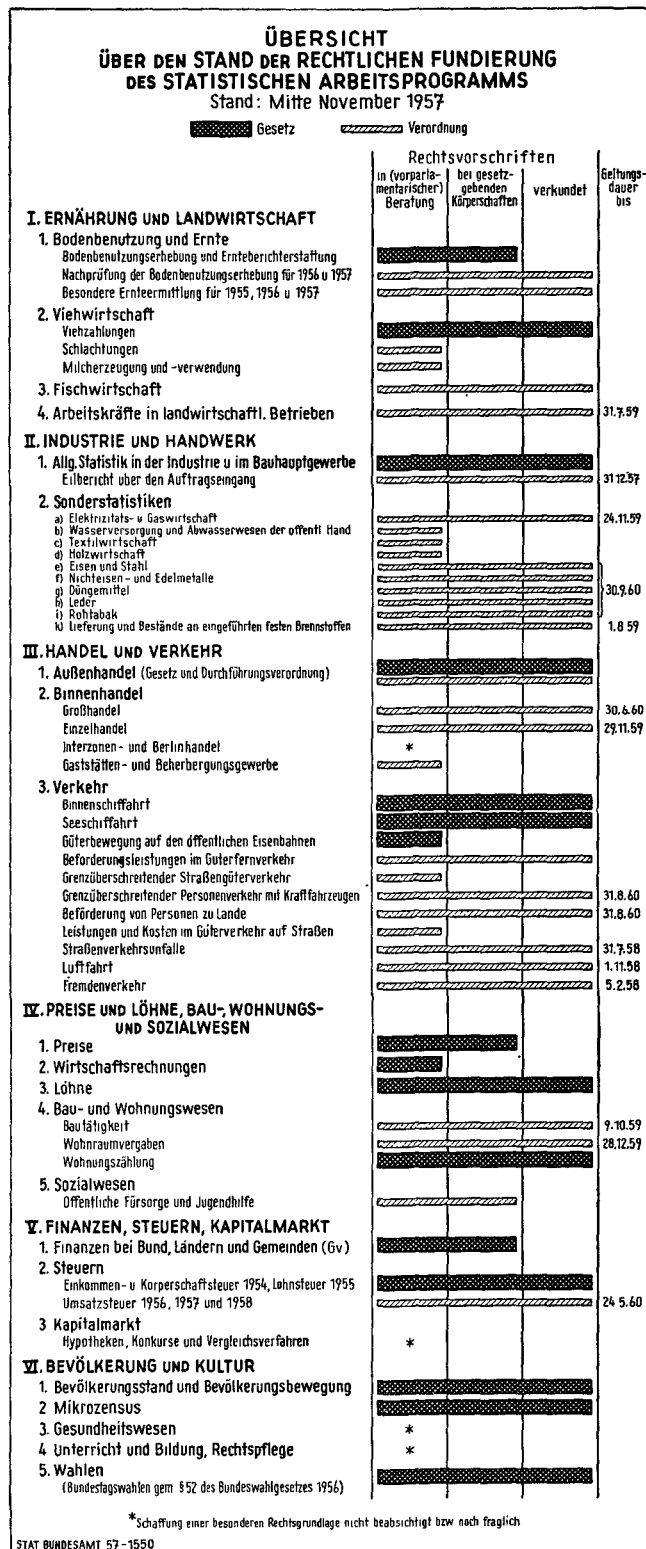
6. Geltung im Saarland und in Berlin

Aus verfassungsrechtlichen Gründen mußte das Statistische Gesetz die Bestimmung enthalten, daß es auch im Land Berlin gilt (§ 17). Nach § 13, Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 wird Bundesrecht im Land Berlin binnen eines Monats nach seiner Verkündung gemäß Artikel 87 der Verfassung von Berlin in Kraft gesetzt, soweit in der betreffenden Rechtsgrundlage ausdrücklich festgelegt ist, daß sie auch in Berlin gelten soll. Daher enthält bisher jede einzelne Rechtsvorschrift, mit der eine Statistik angeordnet wird, die sog. „Berlin-Klausel“, durch die die Statistik auch für Berlin in Kraft gesetzt wird. Das statistische Arbeitsprogramm in Berlin ist im übrigen schon seit langer Zeit demjenigen der Bundesstatistik völlig angeglichen.

Mit der politischen Einbeziehung des Saarlandes am 1. Januar 1957 hat sich die Notwendigkeit ergeben, Rechtsgrundlagen und Programm der Bundesstatistik auch auf dieses Land auszudehnen. Da während der vertraglich festgesetzten Übergangszeit jedoch noch Sonderverhältnisse auf wirtschafts-, verwaltungs- und sozialpolitischem Gebiet gelten, kann diese Angleichung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt des Saarlandes in Angriff genommen und für große Teile schon durchgeführt worden ist, nur schrittweise erfolgen. Unter anderem kann das Saarland, das noch zum französischen Zollbereich gehört, vorläufig nicht in die deutsche Außenhandelsstatistik einbezogen werden. Einigen Rechtsvorschriften für Statistiken, die schon auf das Saarland erstreckt worden sind, soll das Statistische Gesetz in Kürze folgen. Inzwischen gilt im Saarland noch das Gesetz zur Regelung des statistischen Dienstes im Saarland vom 25. Juni 1949, das auf Grund von § 6 des Bundesgesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 zugleich Bundesrecht geworden ist.

V. Gegenwärtiger Stand der Rechtsgrundlagen

Der Mitte November 1957 erreichte Stand der Rechtsgrundlagen für die einzelnen Bundesstatistiken ist aus dem folgenden Schaubild, nach Sachgebieten geordnet, zu ersehen. Berücksichtigt wurden nur die laufenden Statistiken, nicht jedoch einmalige Erhebungen.



Die folgenden Gesetze sind verkündet worden:

Viehzählung	Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956, BGBl. I, S. 522
Industriestatistik	Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957, BGBl. I, S. 720
Außenhandelsstatistik	Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs — Außenhandelsstatistik AHStatGes — vom 1. Mai 1957, BGBl. I, S. 413
Binnenschifffahrtsstatistik	Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte vom 26. Juli 1957, BGBl. II, S. 742
Seeschifffahrtsstatistik	Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957, BGBl. II, S. 739
Lohnstatistik	Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956, BGBl. I, S. 429
Wohnungsstatistik	Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs — Wohnungsstatistik 1956/57 — vom 17. Mai 1956, BGBl. I, S. 427
Einkommensteuerstatistik	Gesetz über die Statistiken der Steuern vom Einkommen vom 21. Januar 1956, BGBl. I, S. 34
Bevölkerungsstatistik	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957, BGBl. I, S. 694
Mikrozensus	Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens — Mikrozensus — vom 16. März 1957, BGBl. I, S. 213

Lediglich für die folgenden Arbeitsgebiete konnten die vorgesehenen Gesetze nicht mehr verabschiedet werden:

- Bodenbenutzungserhebung und Ernteberichterstattung,
- Statistik der Güterbewegung auf den öffentlichen Eisenbahnen,
- Preisstatistik,
- Wirtschaftsrechnungen,
- Finanzstatistik.

In einigen Punkten kommt die Schaffung einer bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage nicht in Frage, da die Länder für die betreffenden Sachgebiete zuständig sind.

Die vom Bundestag bereits verabschiedeten Gesetze über Bodenbenutzungserhebung und Ernteberichterstattung und über die Finanzstatistik sind von der Tagesordnung des Bundesrates am 20. September 1957 abgesetzt worden. Es bleibt abzuwarten, ob ihnen der Bundesrat in einer seiner nächsten Sitzungen noch die Zustimmung erteilt.

Ähnlich ist der Stand bei den Rechtsverordnungen, die in fast allen wichtigen Fällen geschaffen worden sind. Lücken bestehen in der Hauptsache noch für einige Teile der Agrar-, Industrie- und Verkehrsstatistik. Allerdings stehen hier wegen der begrenzten Geltungsdauer der Verordnungen einige Rechtsgrundlagen zur Erneuerung an.

Für die laufenden Bundesstatistiken, für die bisher noch keine den Vorschriften des Statistischen Gesetzes entsprechenden Rechtsgrundlagen geschaffen werden konnten, ist bis zum 24. September 1959 als Übergangsregelung § 16 des Statistischen Gesetzes als Rechtsgrundlage zu betrachten.

Es ist beabsichtigt, in der neuen Legislaturperiode bei Statistiken, die sich im Laufe der Zeit als auf die Dauer unentbehrlich gezeigt haben, an Stelle einzelner Rechtsverordnungen nach Fachbereichen zusammengefaßte Gesetze anzustreben, um künftig die jeweils nach 3 Jahren notwendige Erneuerung der Rechtsverordnungen zur Entlastung der gesetzgebenden Organe zu vermeiden.

Dr. Klaus Szameitat

Das Sozialprodukt der Bundesrepublik 1950 bis 1956 in konstanten Preisen

I. Allgemeine Bemerkungen über Probleme und Methoden

Inhalt

- I. Allgemeine Bemerkungen über Probleme und Methoden
- II. Die Entstehung des Sozialprodukts in konstanten Preisen
 - A. Die Berechnungsmethode
 - 1. Allgemeines
 - 2. Die Berechnungsunterlagen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen
 - B. Ergebnisse
 - 1. Vorbemerkung
 - 2. Gesamtüberblick
 - 3. Wirtschaftsbereiche
- III. Die Verwendung des Sozialprodukts in konstanten Preisen
 - A. Die Berechnungsmethode
 - 1. Privater Verbrauch
 - 2. Staatsverbrauch
 - 3. Anlageinvestitionen
 - 4. Vorratsveränderung
 - 5. Außenbeitrag
 - B. Ergebnisse
 - 1. Gesamtüberblick
 - 2. Die einzelnen Verwendungsarten

Die in den vergangenen Monaten veröffentlichten neuen Sozialproduktzahlen für die Jahre 1950 bis 1956¹⁾ geben ein Bild von der Höhe und der Entwicklung des Sozialprodukts in je weiligen Preisen. Um feststellen zu können, ob und wie weit die dargestellte Entwicklung auf Preis- oder Mengenänderungen²⁾ beruht, wurde inzwischen auch das Sozialprodukt in k o n s t a n t e n Preisen neu berechnet.

Für den zeitlichen und internationalen Vergleich ist die Kenntnis der „realen“ (mengenmäßigen) Entwicklung zweifellos ebenso wichtig wie die Kenntnis der nominellen Veränderungen; sie bildet außerdem eine wichtige Grundlage für eine gesamtwirtschaftliche Vorausschau, da sich viele mengenmäßige Relationen erfahrungsgemäß nicht so schnell ändern wie die Preise und damit aus der realen Entwicklung der Vergangenheit in bestimmten Grenzen auf eine mögliche zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Über die Probleme einer Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen ist in dieser Zeitschrift schon vor einigen Jahren berichtet worden³⁾. Da die damaligen Ausführungen im großen und ganzen auch heute noch gelten, kann hier auf eine ausführliche Darstellung verzichtet werden, nur einige wesentliche Punkte sollen noch einmal kurz erwähnt werden.

Die Ermittlung der „realen“ Entwicklung des Sozialprodukts wird durch die Tatsache, daß sich die verschiedenen Mengeneinheiten, wie Stück, Kilogramm, Meter, Liter, Kalorie usw., nicht addieren lassen, behindert. Unterschiedliche Mengeneinheiten können jedoch durch Multiplikation mit Preisen addierfähig gemacht und in ihrer Entwicklung zusammengefaßt beobachtet werden, indem man die Preise, mit denen sie multipliziert werden, festhält. An die Stelle der Berechnung der mengenmäßigen Änderungen tritt damit die Berechnung der V o l u m e n s ä n d e r u n g e n⁴⁾, deren Ergebnisse allerdings den bekannten Nachteil haben, daß sie durch die Wahl des B a s i s j a h r e s, dessen Preise und Preisrelationen zwischen den verschiedenen Gütern in die Berechnung eingehen, beeinflußt werden. Dieser Nachteil wird um so bemerkbarer, je mehr die Preisrelationen des Berichtszeitraumes von denen des Basisjahres abweichen. Diese Überlegung verbietet es, bei der Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen weiterhin — wie bei der alten Berechnung — die Preise von 1936 zu verwenden, da sich die wirtschaftliche Struktur und damit die Relationen der Preise zueinander ge-

genüber der Vorkriegszeit erheblich geändert haben. Ähnliche Gründe sprechen — wenn auch nicht in dem gleichen Maße — gegen das Jahr 1950, das zur Zeit den meisten amtlichen Indices als Basisjahr zugrunde liegt. Die Preisrelationen des Jahres 1950 sind außerdem besonders stark durch außerwirtschaftliche Einflüsse (Koreakrise, noch vorhandene Bewirtschaftungsvorschriften und gesetzliche Preisbindungen usw.) bestimmt. Allgemeine Überlegungen über den Übergang zu einem neueren Basisjahr für amtliche Indices, bei denen sachliche und technische Erwägungen mitsprachen, führten für die Sozialproduktberechnung in konstanten Preisen zur Wahl des Jahres 1954, das sich u. a. durch eine verhältnismäßig ausgeglichene Wirtschaftsentwicklung auszeichnet.

Die Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen setzt eine Aufteilung der Werte (zu jeweiligen Preisen) in Mengen und Preise voraus. Das läßt sich bei Waren noch verhältnismäßig leicht durchführen, da hier in den meisten Fällen einigermaßen klare Vorstellungen darüber bestehen, was als Menge und was als Preis anzusehen ist. Bedeutend schwieriger läßt sich diese Frage bei Dienstleistungen, z. B. bei den Leistungen der Banken und Versicherungen, des Staates, der Kirchen usw., entscheiden. Nahezu hoffnungslos erscheint eine solche Aufgliederung bei den Beiträgen der Produktionsfaktoren zum Sozialprodukt (Wertschöpfung, Abschreibungen), bei den in der Sozialproduktberechnung nachgewiesenen Einkommens- und Steuerzahlungen und bei Kreditvorgängen.

Im allgemeinen wird als Menge und Preis das anzusehen sein, was Käufer und Verkäufer übereinstimmend darunter verstehen. Es gibt aber eine Reihe von Fällen, in denen die Meinung nicht übereinstimmt oder in denen bei Käufern und Verkäufern unklare oder gar keine Vorstellungen darüber bestehen, was — volkswirtschaftlich betrachtet — bei einer bestimmten Ware oder Dienstleistung als Menge und als Preis anzusehen ist. Besonders schwierig wird es, wenn bestimmte Leistungen überhaupt nicht verkauft werden (z. B. die meisten Staatsleistungen) oder wenn es sich um Größen handelt, die in dieser Art bzw. Zusammenfassung nur in der Sozialproduktberechnung (z. B. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Entstehung des Sozialprodukts) erscheinen usw. Einige besonders wesentliche Fälle werden anschließend kurz erwähnt.

Unterschiedliche Auffassungen über Menge und Preis können z. B. leicht bei den mit Warenumsätzen verbundenen Dienstleistungen, also vor allem bei den Umsätzen des Handels und des Gaststättengewerbes, entstehen. Daß hier zusammen mit der Ware zugleich eine Handels- bzw. Gaststättenleistung verkauft wird, deren Umfang im Verhältnis zur Warenmenge von Betrieb zu Betrieb und im Zeitablauf wechseln kann, wird den Beteiligten, vor allem dem Käufer, häufig nicht recht klar, weil diese Leistung in der Regel nicht gesondert in Rechnung gestellt wird, sondern im Preis der Ware einbegriffen ist. Eine Flasche Bier ohne Glas in einer einfachen Kantine mit Selbstbedienung ist nicht das gleiche Gut wie eine Flasche Bier in einer gepflegten Gaststätte mit Unterhaltungsmusik. Die Preisunterschiede zwischen beiden können daher nicht als niedrigere oder höhere Preise für die gleiche Flasche Bier angesehen werden, sondern müssen als Preise für verschiedene Güter (eine Flasche Bier mit wenig bzw. mit viel Gaststättenleistung) behandelt werden. Ähnliche Probleme ergeben sich — für die Beteiligten oft noch weniger sichtbar und bewußt — beim Handel. Ein in einem Geschäft mit reichhaltiger Auswahl und fachkundiger Beratung gekaufter, frei Haus und auf Ratenzahlung gelieferter Teppich z. B. ist — wirtschaftlich gesehen — etwas anderes als ein ohne Inanspruchnahme dieser

¹⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Hefte 3 (März 1957), 5 (Mai 1957) und 7 (Juli 1957). — ²⁾ Unter Mengenänderungen werden hier und in den folgenden Ausführungen auch Änderungen in der Qualität und der Art der Güter verstanden. — ³⁾ Bartels, H.: „Sozialprodukt zu konstanten Preisen“ in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1953, S. 47 ff. — ⁴⁾ Bekannte Volumenindices: Index der industriellen Nettoproduktion, Index des Außenhandelsvolumens.

Leistungen des Handels gekaufter Teppich der gleichen Größe und Qualität. Quantifizieren lassen sich die erwähnten unterschiedlichen Gaststätten- und Handelsleistungen direkt kaum oder gar nicht, sie lassen sich aber in der Preisstatistik und bei der Deflationierung von nominellen Größen in gewissen Grenzen berücksichtigen, indem man in den genannten Bereichen Waren nur dann als gleich und die für sie aufgewendeten unterschiedlichen Geldbeträge nur dann als Preisänderung ansieht, wenn die Ware ihrer Art nach (und selbstverständlich nach Menge und Qualität) die gleiche geblieben ist und wenn die auf sie entfallende Gaststätten- bzw. Handelsleistung sich nicht wesentlich geändert hat. Auf diese Weise kann erreicht werden, daß ein höherer oder niedrigerer Anteil an Gaststätten- oder Handelsleistungen je Ware nicht als Preisänderung, sondern als Mengenänderung erscheint. Diese Lösung entspricht im Prinzip der im Verkehrsgewerbe angewandten Mengenbestimmung, bei der neben der Menge der beförderten Waren mindestens noch die Länge des Transportweges als mengenmäßige Verkehrsleistung berücksichtigt wird (z. B. tkm).

Qualitätsänderungen, die zu den mengenmäßigen Änderungen im weiteren Sinne zu rechnen sind, lassen sich ebenfalls nur selten direkt quantifizieren. Auch hier bleibt nur die Lösung, Waren gleicher Art, aber verschiedener Qualität, als unterschiedliche Waren zu betrachten und sie bei der Preisbereinigung nomineller Größen getrennt zu deflationieren.

Bei Dienstleistungen, die — wie der größte Teil der Staatsleistungen — nicht verkauft werden oder bei denen nicht die einzelnen Leistungen gesondert abgerechnet werden, wie z. B. bei den Banken, deren Entgelte in erster Linie aus der Zinsdifferenz stammen, und bei den Versicherungen, bei denen die Bezahlung der Verwaltungsleistung der Versicherungen in den Prämien mit enthalten ist, ist es außerordentlich schwierig, geeignete Maßstäbe für die mengenmäßige Leistung zu finden. Hier mußte zu behelfsmäßigen Lösungen gegriffen werden, die zum Teil an den Produktionsaufwand anknüpfen und in diesen Fällen unter Umständen kein voll befriedigendes und mit anderen Bereichen vergleichbares Bild des Produktionsergebnisses liefern.

Auch die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt (genauer gesagt: zum Inlandsprodukt) in der Entstehungsrechnung lassen sich gedanklich und technisch nicht direkt in Mengen und Preise aufteilen. Hier bietet die Differenzrechnung, nämlich die Berechnung der Bruttoproduktion und der Vorleistungen zu konstanten Preisen und die Subtraktion der letzteren von der ersteren, einen Ausweg. Bruttoproduktion und Vorleistungen bestehen aus über den Markt verkauften Waren und Dienstleistungen und lassen sich — mit den oben erwähnten Einschränkungen — in Mengen und Preise zerlegen. Die mengenmäßige Entwicklung der Abschreibungen kann aus der Entwicklung des Sachkapitalbestandes abgeleitet werden, so daß sich die Beiträge der Wirtschaftsbereiche in konstanten Preisen zu den beiden Marktpreiskonzepten berechnen lassen. Da sich für die indirekten Steuern und Subventionen keine wirklich brauchbare Mengenvorstellung gewinnen läßt, wurde auf eine Volumensberechnung für das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und die Beiträge der Wirtschaftsbereiche hierzu verzichtet.

Einkommenszahlungen treten in der Entstehungs- und der Verwendungsrechnung nur an einer Stelle auf, nämlich als Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland beim Übergang vom Inlands- zum Sozialprodukt und im Außenbeitrag. Hier mußte eine behelfsmäßige Lösung gefunden werden.

Betrachtet man den Außenbeitrag unter dem Gesichtspunkt einer Kreditgewährung bzw. Verschuldung gegenüber dem Ausland, so läßt sich kaum ein eindeutiger Mengenmaßstab finden, da im Augenblick des Entstehens des Außenbeitrags nicht klar ist, wie er einmal realisiert werden wird. Es bleibt daher kaum etwas anderes übrig, als bei der Volumensberechnung an die Vorgänge anzuknüpfen, durch die die Forderungen und Verpflichtungen entstanden sind, nämlich

an die Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Diese Lösung hat im übrigen den Vorteil, daß damit die ein- und ausgeführten Güter bei der Volumensberechnung auf der Entstehungs- und Verwendungsseite nach den gleichen Gesichtspunkten behandelt werden und die Übereinstimmung zwischen Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts auch in konstanten Preisen gewährleistet bleibt.

Die Übereinstimmung der beiden Seiten der Sozialproduktsberechnung war nämlich nicht nur bei der Berechnung in jeweiligen Preisen, sondern auch bei der Berechnung in konstanten Preisen einer der maßgebenden Grundsätze. Sie läßt sich am ehesten erreichen, wenn auch hier die gesamte Berechnung unter dem Produktionsgesichtspunkt betrachtet wird, nämlich der Überlegung, daß letztlich das verwendet wird, was produziert worden ist. Dabei kommen Erwägungen, ob ein Mehr an Produktion für den Konsumenten auch zugleich einen größeren Nutzen bedeutet, nicht zum Zuge. Dieser Hinweis sollte bei der Beurteilung der Berechnungsmethode und der Ergebnisse stets berücksichtigt werden.

Bei der Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen können zwei Wege eingeschlagen werden. Entweder kann das Sozialprodukt des Basisjahres mit *Volumenindices* (gewogen mit den Preisen des Basisjahres) auf das Berichtsjahr fort- bzw. zurückgeschrieben werden oder die nominellen Werte des Berichtsjahres werden mit Hilfe von Preisindices (gewogen mit den Mengen des jeweiligen Berichtsjahres) preisbereinigt. Im allgemeinen mußte der letztgenannte Weg eingeschlagen werden. Dafür werden Preisindices mit wechselnden Gewichten, d. h. mit Gewichten des jeweiligen Berichtsjahres (Indices nach der Formel von Paasche) benötigt. Auf diese Weise wird errechnet, welchen Betrag das Sozialprodukt der Jahre 1950 bis 1956 jeweils erreicht, wenn es zu konstanten Preisen (von 1954) statt zu den jeweiligen Preisen der Jahre 1950 bis 1956 bewertet wird. Die vom Amt veröffentlichten Preisindices konnten hierfür in der bestehenden Form nicht verwendet werden, da sie nach der Formel von Laspeyres berechnet sind, d. h. mit festen Gewichten (des Basisjahres) versehen sind. Die in diesen Indices enthaltenen Preisreihen mußten daher für jedes Jahr entsprechend der gütermäßigen Zusammensetzung der in der Sozialproduktsberechnung enthaltenen Größen neu gewogen werden. In allen übrigen Fällen, in denen keine oder der Konzeption nach unzureichende Preisindices vorhanden waren, mußten aus vorhandenen oder behelfsmäßig beschafften Preisunterlagen neue Indices konstruiert werden, sofern nicht auf eine Preisbereinigung verzichtet wurde und eine Fortschreibung mit — oft ebenfalls behelfsmäßigen — *Volumenindices* vorgezogen wurde. Da nicht für alle Größen der Sozialproduktsberechnung gleich gute und vollständige Unterlagen über die gütermäßige Zusammensetzung und über Preise vorlagen, sind die Ergebnisse von unterschiedlicher Qualität und Zuverlässigkeit. Verbesserungen werden in der nächsten Zeit u. a. für die Industrie (gütermäßige Zusammensetzung der Einkäufe aus der Nettoleistungserhebung 1954), für das Baugewerbe und die Bauten im Rahmen der Anlageinvestitionen (geplante Erhebungen über die Preisentwicklung außerhalb des Wohnungsbaues) und vielleicht auch für das Gaststättengewerbe und die Seeschifffahrt zu erwarten sein. Insgesamt gesehen, muß darauf hingewiesen werden, daß vor allem wegen der Unvollständigkeit der Unterlagen die Fehlerquellen bei der Sozialproduktsberechnung in konstanten Preisen größer sind als bei der Berechnung in jeweiligen Preisen.

Bei der Verwendung der Ergebnisse ist ferner folgendes zu beachten: Das Sozialprodukt in konstanten Preisen zeigt für die Berichtsjahre — wie bereits wiederholt erwähnt wurde —, wie sich die Mengen, bewertet zu (d. h. gewogen mit) Preisen von 1954, entwickelt haben. Es handelt sich um einen Mengen- bzw. genauer gesagt, um einen Volumenindex mit festen Gewichten (Preise des Basisjahres). Aus dem Vergleich zwischen dem Sozialprodukt in jeweiligen und in konstanten Preisen läßt sich für jedes Jahr ein Preisindex berechnen (der alle zur Preisbereinigung benutzten einzelnen Preisindices

einschließt), der den Unterschied im Preisniveau zwischen Berichtsjahr und Basisjahr angibt und mit den Mengen des jeweiligen Berichtsjahres gewogen ist. Er zeigt, ob und wieviel der Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres in jeweiligen Preisen teurer oder billiger ist als in Preisen des Basisjahres. Die Gewichtung mit den Mengen des jeweiligen Berichtsjahres besagt, daß die genannten Preisindizes von Berichtsjahr zu Berichtsjahr eine wechselnde Wägung aufweisen. Vergleicht man diese Preisindizes von Be-

richtsjahr zu Berichtsjahr, so gewinnt man einen Eindruck, wie sich das „Preisniveau“ (Preise des gesamten Sozialprodukts) von Jahr zu Jahr unter dem Einfluß veränderter Preise und einer geänderten Mengenzusammensetzung entwickelt hat. Beim Vergleich von Berichtsjahr zu Berichtsjahr handelt es sich also nicht um einen Preisindex im eigentlichen und üblichen Sinne des Wortes, da er nicht die Preisentwicklung eines gleichbleibenden Warenkorbes zeigt.
Dr. Hildegard Bartels

II. Die Entstehung des Sozialprodukts in konstanten Preisen

A. Die Berechnungsmethode

1. Allgemeines

Den Beitrag eines Wirtschaftsbereichs zum Sozialprodukt (genauer gesagt: zum Inlandsprodukt) erhält man, wenn man von der Summe der Bruttoproduktionswerte der zu diesem Bereich gehörenden Unternehmen die Summe der von anderen Unternehmen bezogenen „Vorleistungen“ abzieht. Je nachdem, welche Sozialproduktgröße berechnet werden soll, werden auch noch die indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) und die Abschreibungen abgezogen. Schematisch ergibt sich also folgende Übersicht:

Bruttoproduktionswert abzüglich „Vorleistungen“
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen abzüglich Abschreibungen
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen abzüglich indirekte Steuern (abzüglich Subventionen)
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten

In diesem Schema lassen sich — wie bereits erwähnt — nur die Bruttoproduktionswerte und die Vorleistungen direkt nach Menge und Preis aufteilen. Bei den Abschreibungen — als Wertäquivalent für den Kapitalverschleiß — kann, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, noch an das hinter den Abschreibungen stehende Anlagevermögen angeknüpft werden, während hinter den Werten für die indirekten Steuern und die Subventionen überhaupt keine gütermäßige Vorstellung steht, die eine Aufteilung nach Menge und Preis erlauben würde.

Die Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen von der Entstehungsseite her beschränkt sich aus den angeführten Gründen daher auf die Preisbereinigung der Bruttoproduktionswerte und der Vorleistungen bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Eine einigermaßen zuverlässige Schätzung der Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Güterarten — eine Voraussetzung für die Berechnung der Abschreibungen in konstanten Preisen — ist z. T. nur für die gesamte Volkswirtschaft möglich, so daß bei der Berechnung nur die gesamten Abschreibungen in konstanten Preisen ermittelt wurden. Auf den Versuch einer Preisbereinigung der indirekten Steuern bzw. der Subventionen wurde aus den erwähnten Gründen überhaupt verzichtet. In konstanten Preisen werden daher nur das Bruttosozialprodukt und das Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen dargestellt, während das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten in konstanten Preisen nicht ermittelt werden konnte. Soweit es möglich war, wurden bei der Berechnung in konstanten Preisen einmal die Werte des Basisjahres mit Volumenindizes fortgeschrieben und zum anderen die Werte in jeweiligen Preisen mit Hilfe von Preisindizes deflationiert und die Ergebnisse miteinander verglichen. Auftretende Differenzen konnten in den meisten Fällen geklärt werden.

Eine der Hauptschwierigkeiten bei der Berechnung in konstanten Preisen auf der Entstehungsseite war die Ermittlung der jeweiligen Gewichte in den einzelnen Jahren, um die vorhandenen Preisindizes nach der Formel von Laspeyres in Indices nach der Paasche-Formel umzuwandeln. Je kleiner die einzelnen Aggregate sind, die jeweils für sich umgerechnet werden, um so eher ergeben sich durch die Addition der er-

mittelten absoluten Werte von selber die Gewichte des jeweiligen Berichtsjahres (Paasche), so daß die Berechnung von den kleinstmöglichen Bestandteilen aufgebaut wurde.

Die absoluten Größen der Wertsummen (Bruttoproduktionswerte und Vorleistungen), von denen bei der Preisbereinigung ausgegangen wird, sind auf der Entstehungsseite erheblich höher als auf der Verwendungsseite (die nur der Differenz zwischen den beiden genannten Wertgrößen entspricht). Bei gleichem relativem Fehler der benutzten Preisindizes können sich daher auf der Entstehungsseite größere absolute Abweichungen ergeben als auf der Verwendungsseite. Bei der Abstimmung der Berechnung in konstanten Preisen von der Entstehungs- und der Verwendungsseite her zeigte sich jedoch, daß sich beim gesamten Sozialprodukt die Abweichungen in vertretbaren Grenzen hielten. Die aufgetretenen Differenzen wurden so gut wie möglich auf die Einzelpositionen verteilt.

Wegen der vorhandenen Unsicherheitsmomente werden bei der Darstellung der Ergebnisse der Berechnung in konstanten Preisen bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen nur die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt ausgewiesen, nicht aber die Bruttoproduktionswerte und die Vorleistungen. Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt der einzelnen Wirtschaftsbereiche, der nach der Berechnungsmethode sowohl in jeweiligen Preisen als auch in konstanten Preisen als Differenz zwischen Produktionswert und Vorleistungen ermittelt wird, ist als solcher nicht als physische Gütermenge bewertet zu Preisen eines Jahres vorstellbar. Ein Vergleich des Beitrages eines Wirtschaftsbereiches zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen mit demjenigen in jeweiligen Preisen ist wegen der Differenzrechnung nicht einfach und ergibt oft nicht leicht erklärbare Werte. So können z. B. gestiegene Preise sowohl beim Bruttoproduktionswert als auch bei den Vorleistungen eines Wirtschaftsbereiches eine Zunahme, ein Gleichbleiben oder sogar eine Abnahme der „Preise“ seines Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt hervorrufen. Diese Tatsache sei an folgenden vier Beispielen erläutert, bei denen eine gleichmäßige Preisentwicklung des Produktionswertes angenommen wurde, aber diejenige der Vorleistungen variiert wurde:

	Gewicht im Berichtsjahr	Preisindizes			
		Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 4
Produktionswert	100	105	105	105	105
Vorleistungen	60	105	103	108,3	110
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	40	105	108	100	97,5

Hinzu kommt noch, daß bei einem Vergleich zwischen aufeinanderfolgenden Jahren — also nicht jeweils mit dem Basisjahr — die verschiedenen Gewichte (Paasche-Index) das Bild der „Preisentwicklung“ des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt noch komplizierter machen. In jeweiligen Preisen ist eine Auslegung der „Preiskomponente“ in der Entwicklung des Beitrags eines Bereichs zum Bruttoinlandsprodukt von Jahr zu Jahr daher oft sehr schwierig.

Bei einer Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen können keine Scheingewinne bzw. -verluste auftreten, da diese eine Folge von Preisänderungen bei den Vorräten sind. Es war daher notwendig, die bei der Berechnung in jeweiligen Preisen nur insgesamt für alle Wirtschaftsbereiche ausgewiesenen Scheingewinne bzw. -verluste, so gut es ging,

aufzuteilen. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß diese Aufteilung zur Zeit noch ziemlich problematisch ist, da die zur Verfügung stehenden Unterlagen für solche Zwecke unzureichend sind.

2. Die Berechnungsunterlagen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

Für die Preisbereinigung des Produktionswertes und der Vorleistungen konnten bei der Landwirtschaft die Einzelreihen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und dem Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel verwendet werden. Da in den einzelnen Jahren sowohl beim Produktionswert als auch bei den Vorleistungen eine verhältnismäßig tiefe Gliederung nach Warengruppen vorliegt, ergeben sich durch eine Umrechnung der kleinsten vorhandenen Werte in jeweiligen Preisen automatisch die Gewichte des Berichtsjahres (Paasche).

Für die Forstwirtschaft ist der Bruttoproduktionswert aus den Holzeinschlagsmengen und den durchschnittlichen Festmeterpreisen errechnet worden, so daß eine Umrechnung in konstante Preise keine Schwierigkeit bereitet. Die Vorleistungen der Forstwirtschaft wurden mit entsprechend aufgebauten Preisindices umgerechnet.

Für die Fischerei sind ebenfalls Unterlagen über Fangmengen und -erlöse vorhanden, so daß hier die Umrechnung im Prinzip die gleiche wie bei der Forstwirtschaft war.

Zur Berechnung des Produktionswertes des Bergbaues, der Energiewirtschaft und des Verarbeitenden Gewerbes in konstanten Preisen wurde der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte verwendet. Die Umgewichtung auf die Gewichte des jeweiligen Berichtsjahres (Paasche-Index) konnte mit Hilfe der vorhandenen Produktionsstatistik durchgeführt werden. Für spezielle Erzeugnisse oder Leistungen des Handwerks, welche im Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte nicht enthalten sind, wurden entsprechende Einzelreihen aus den Preisstatistiken des Amtes verwendet, wobei die Gewichtung an Hand der Umsätze nach der Umsatzsteuerstatistik durchgeführt wurde. Indices der Vorleistungen in den genannten Bereichen mußten behelfsmäßig konstruiert werden, da die Zusammensetzung dieser Größen in der Nachkriegszeit zum ersten Male durch die zur Zeit noch in der Aufbereitung befindliche Erhebung über die Nettoleistung der Industrie im Jahre 1954 ermittelt wird. Ausgangspunkt für die Gewichtung des behelfsmäßigen Preisindex für die Vorleistungen dieser Bereiche war der Industriezensus des Jahres 1936. Die seinerzeit festgestellten Anteile der verschiedenen Waren am Warenverbrauch wurden so gut es ging bis heute fortgeschrieben und variiert. Die erwähnte Erhebung über die Nettoleistung der Industrie wird für die Berechnung dieser Vorleistungsindices erheblich bessere und zeitnahe Unterlagen liefern.

Beim Baugewerbe wurde der Produktionswert in konstanten Preisen mit Hilfe des Preisindex für den Wohnungsbau berechnet. Die Berechnung wurde geprüft und ergänzt durch Preisindices mit wechselnden Gewichten, bei denen die verfügbaren Meßziffern für die verschiedenen Bauleistungen mit den jeweiligen Anteilen am Umsatz gewogen wurden. Für die Vorleistungen des Baugewerbes mußte wiederum ein eigener Index aufgebaut werden, bei dem Einzelreihen aus dem Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte Verwendung fanden.

Die Preisbereinigung des Produktionswertes des Handels konnte mit Hilfe des Index der Einzelhandelspreise und verschiedener Großhandelspreise durchgeführt werden. Auch hier wurde nicht der Gesamtindex herangezogen, sondern eine Gewichtung nach den Umsatzanteilen der ausgewiesenen Untergruppen durchgeführt. Da im Handel der Wareneinsatz — mengenmäßig betrachtet — gleich dem Warenabsatz ist, wurde der Wareneinsatz mit Hilfe von konstanten Quoten des Basisjahres ermittelt. Für die sonstigen Vorleistungen wurde ein besonders ermittelter Preisindex zu Grunde gelegt.

Bei der Berechnung der Leistungen des Verkehrs in konstanten Preisen mußten verschiedene Wege beschritten

werden. So wurden manche Verkehrsleistungen an Hand von Volumensmeßziffern fortgeschrieben, wie z. B. bei den Eisenbahnen und der Nachrichtenübermittlung, während andere mit den jeweiligen Frachtenindices preisbereinigt wurden, so z. B. bei der Schifffahrt, wobei die Gewichtung dieser Indices zum größten Teil neu erstellt werden mußte, während die notwendigen Preisreihen dem preisstatistischen Material des Amtes entnommen werden konnten. In vielen Fällen waren für die Unterbereiche des Verkehrs Unterlagen über die Zusammensetzung des Stoffverbrauchs vorhanden bzw. konnte diese Zusammensetzung mit hinreichender Genauigkeit geschätzt werden, so daß die Gewichtung von entsprechenden Preisindices mit Hilfe der vorhandenen Preisstatistiken durchgeführt werden konnte.

Das Mietaufkommen des Bereiches Wohnungsvermietung (einschließlich der unterstellten Mieten für die von Eigentümern benutzten Wohnungen) wurde an Hand der vorhandenen Preisreihen, unterteilt nach Alt-, Neu- und Neubau, in konstanten Preisen berechnet, während für die Vorleistungen hauptsächlich Teilreihen aus dem Preisindex des Wohnungsbaues für Reparaturen und Instandhaltung benutzt wurden.

In den übrigen Bereichen, bei denen es sich im wesentlichen um reine Dienstleistungsbereiche handelt, wurden zur Preisbereinigung eine ganze Anzahl verschiedener Methoden verwandt, deren einzelne Erläuterung an dieser Stelle zu weit führen würde. In vielen Fällen konnten keine Preisreihen zur Deflationierung benutzt werden, sondern die Berechnung in konstanten Preisen mußte mit Hilfe von Volumensindices durchgeführt werden. Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt wurde, ist es bei den Dienstleistungen besonders schwierig, die Werte gedanklich und damit auch praktisch in Menge und Preis aufzuspalten. Zu einem Teil wurden auch Lohn- und Gehaltsindices zur Umrechnung in konstante Preise angewendet, so z. B. beim Bereich „Erziehung, Wissenschaft und Kultur“ und dem Staat, wobei in verschiedenen Fällen noch eine gewisse Zunahme der „Produktivität“ berücksichtigt wurde (z. B. bei Banken und dem Staat). Bei den Ärzten konnte das Honorar je Krankheitsfall als Preisindex genommen werden, wobei jedoch noch manche Einzelschätzungen notwendig waren. Der Bereich „Hotel- und Gaststättengewerbe“ wurde in ähnlicher Weise wie die übrigen Bereiche der gewerblichen Wirtschaft mit konstruierten Preisindices (unter Berücksichtigung der in Gaststätten umgesetzten Nahrungs- und Genußmittel usw.) deflationiert. Wie bereits an anderer Stelle gesagt, wurden — soweit es möglich war — möglichst viele Kontrollrechnungen zur Abstützung der einzelnen Schätzungen durchgeführt.

B. Ergebnisse

1. Vorbemerkung

Die nachstehend gegebenen Zahlen gehen von den zur Zeit veröffentlichten Ergebnissen in jeweiligen Preisen aus. Wie bereits bei der letzten Veröffentlichung¹⁾ dargelegt wurde, lassen jedoch die ersten Ergebnisse der Erhebung über die Nettoleistung der Industrie im Jahre 1954²⁾ vermuten, daß das Sozialprodukt für das Kalenderjahr 1954 etwas zu niedrig berechnet wurde. Da noch nicht sämtliche Ergebnisse der Erhebung über die Nettoleistung der Industrie vorliegen und ebenfalls nicht diejenigen der Handwerkszählung 1955, war es bisher nicht möglich, die Ergebnisse dieser beiden Statistiken in vollem Umfang in die Sozialproduktberechnung einzubauen. Unter Umständen ergeben sich durch die Verwendung der Ergebnisse der genannten Erhebungen für die Sozialproduktberechnung noch weitere zur Zeit noch nicht übersehbare Verbesserungen.

Da von der bisher erkennbaren Änderung (die auf eine bessere Erfassung der Vorräte zurückgeht) besonders die Zuwachsraten für die Kalenderjahre 1954 und 1955 betroffen werden, wird an dieser Stelle wenigstens für das gesamte Bruttosozialprodukt eine ungefähre zahlenmäßige Vorstellung

¹⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1957, S. 353 bis 360. — ²⁾ A. a. O. S. 360 bis 368.

Das Sozialprodukt 1950 bis 1956
Mill. DM

	in Preisen von 1954							in jeweiligen Preisen						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾
Bruttoinlandsprodukt	111 740	124 880	133 270	143 650	154 407	172 770	182 740	97 151	119 536	134 020	143 606	154 407	176 282	193 089
± Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 60	+ 70	+ 180	+ 150	- 457	- 670	- 590	+ 49	+ 64	+ 180	+ 144	- 457	- 682	- 619
Bruttosozialprodukt	111 800	124 950	133 450	143 800	153 950	172 100	182 150	97 200	119 600	134 200	143 750	153 950	175 600	192 450
— Abschreibungen ³⁾	12 350	12 600	12 900	13 300	13 992	14 950	16 500	10 095	12 040	13 317	13 463	13 992	15 428	17 540
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	99 450	112 350	120 550	130 500	139 958	157 150	165 650	87 105	107 560	120 883	130 287	139 958	160 172	174 910

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.

lung der vermutlichen Abweichungen gegeben. Danach dürfte das Bruttosozialprodukt in jeweiligen und in konstanten Preisen im Jahre 1954 um rund 1 Mrd. DM höher sein als bisher ausgewiesen worden ist. (Die Werte in jeweiligen und in konstanten Preisen sind gleich, da 1954 das Basisjahr bei der Berechnung in konstanten Preisen ist.) Die Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts würden sich dadurch wie folgt ändern:

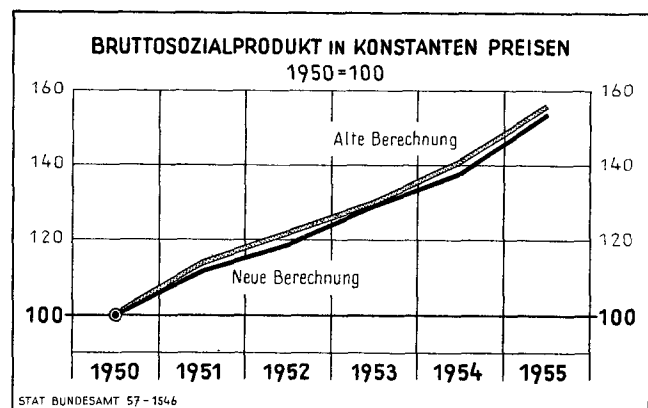
	Zuwachs in vH des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen		in jeweiligen Preisen	
	nach vorläufiger Korrektur	unkorrigiert	nach vorläufiger Korrektur	unkorrigiert
1954	+ 7,8	+ 7,1	+ 7,8	+ 7,1
1955	+ 11,1	+ 11,8	+ 13,3	+ 14,1

Da diese Abweichungen — wie gesagt — leider nicht auf sämtliche Bestandteile des Sozialprodukts — insbesondere nicht auf der Entstehungsseite — aufgeteilt werden konnten, beruhen die folgenden Zahlen noch auf den bisher veröffentlichten Werten in jeweiligen Preisen.

2. Gesamtüberblick

Die obenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtgrößen des Sozialprodukts von 1950 bis 1956 in Preisen von 1954 und in jeweiligen Preisen.

Ein Vergleich mit den absoluten Zahlen der früheren behelfsmäßigen Berechnung in konstanten Preisen ist nicht möglich, da die Preisbasis der vorläufigen Berechnung das Jahr 1936 war. Hinsichtlich der relativen Entwicklung (d. h. wenn man bei beiden Berechnungen 1950 = 100 setzt) ergeben sich zwischen den Neuberechneten Werten und denjenigen nach der früheren behelfsmäßigen Berechnung jedoch nur geringe Abweichungen, wie nachstehendes Schaubild zeigt.



1950	87
1951	96
1952	101
1953	100
1954	100
1955	102
1956	106

Es sei nochmals daran erinnert, daß die Zahlen nur gegenüber dem Basisjahr 1954 die reine Preisentwicklung anzeigen, nicht jedoch untereinander, da durch die wechselnden Gewichte (Gewichte der jeweiligen Jahre) neben Preisänderungen auch Änderungen in der Mengenstruktur zum Ausdruck kommen.

Ein Vergleich der Entwicklung der Sozialproduktgrößen in konstanten Preisen und in jeweiligen Preisen zeigt folgendes Bild:

Wegen der verhältnismäßig starken Veränderungen des „Preisniveaus“ von 1950 auf 1951 und von 1951 auf 1952 sind die Abweichungen der Zuwachsraten des Sozialprodukts in konstanten Preisen gegenüber denjenigen in jeweiligen Preisen in diesen beiden Jahren ziemlich groß. Die Zuwachsraten in konstanten Preisen betragen nur etwas mehr als die Hälfte derjenigen zu jeweiligen Preisen, nämlich beim Bruttosozialprodukt 1951 gegenüber 1950 11,8 vH in konstanten Preisen und 23,0 vH in jeweiligen Preisen und 1952 gegenüber 1951 6,8 vH in konstanten Preisen und 12,2 vH in jeweiligen Preisen. In den folgenden Jahren sind diese Abweichungen erheblich geringer. Von 1950 bis zum Jahre 1956 hat das Brutto-

Die Entwicklung des Sozialprodukts 1950 bis 1956

Jahr	Bruttosozialprodukt						Nettosozialprodukt zu Marktpreisen					
	in Preisen von 1954			in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954			in jeweiligen Preisen		
	Zuwachs ¹⁾ Mill. DM	vH	1950 = 100	Zuwachs ¹⁾ Mill. DM	vH	1950 = 100	Zuwachs ¹⁾ Mill. DM	vH	1950 = 100	Zuwachs ¹⁾ Mill. DM	vH	1950 = 100
1951	+ 13 150	+ 11,8	112	+ 22 400	+ 23,0	123	+ 12 900	+ 13,0	113	+ 20 455	+ 23,5	123
1952	+ 8 500	+ 6,8	119	+ 14 600	+ 12,2	138	+ 8 200	+ 7,3	121	+ 13 323	+ 12,4	139
1953	+ 10 350	+ 7,8	129	+ 9 550	+ 7,1	148	+ 9 950	+ 8,3	131	+ 9 404	+ 7,8	150
1954	+ 10 150	+ 7,1	138	+ 10 200	+ 7,1	158	+ 9 458	+ 7,2	141	+ 9 671	+ 7,4	161
1955	+ 18 150	+ 11,8	154	+ 21 650	+ 14,1	181	+ 17 192	+ 12,3	158	+ 20 214	+ 13,4	184
1956 ²⁾	+ 10 050	+ 5,8	163	+ 16 850	+ 9,6	198	+ 8 500	+ 5,4	167	+ 14 738	+ 9,2	201

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das Sozialprodukt 1950 bis 1956 je Einwohner

Jahr	Bruttosozialprodukt						Nettosozialprodukt zu Marktpreisen					
	in Preisen von 1954			in jeweiligen Preisen ¹⁾			in Preisen von 1954			in jeweiligen Preisen ¹⁾		
	DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 =100	DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 =100	DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 =100	DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 =100
1950	2 383	.	100	2 072	.	100	2 120	.	100	1 857	.	100
1951	2 635	+ 10,6	111	2 522	+ 21,7	122	2 370	+ 11,8	112	2 268	+ 22,1	122
1952	2 795	+ 6,1	117	2 811	+ 11,5	136	2 525	+ 6,5	119	2 532	+ 11,6	136
1953	2 984	+ 6,8	125	2 983	+ 6,1	144	2 708	+ 7,2	128	2 704	+ 6,8	146
1954	3 160	+ 5,9	133	3 160	+ 5,9	153	2 873	+ 6,1	136	2 873	+ 6,3	155
1955	3 496	+ 10,6	147	3 567	+ 12,9	172	3 192	+ 11,1	151	3 253	+ 13,2	175
1956 ³⁾	3 657	+ 4,6	153	3 864	+ 8,3	186	3 326	+ 4,2	157	3 512	+ 8,0	189

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die auf Grund der Bestandsaufnahme bei der Wohnungsstatistik am 25. 9. 1956 zurückgeschriebene Bevölkerung und weichen von den bisher veröffentlichten etwas ab. Für das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten je Einwohner ergeben sich neue Zahlen (DM in jeweiligen Preisen): 1950 = 1 588, 1951 = 1 924, 1952 = 2 124, 1953 = 2 260, 1954 = 2 402, 1955 = 2 727 und 1956 = 2 952. — ²⁾ Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

sozialprodukt in konstanten Preisen des Jahres 1954 um 63 vH (70,4 Mrd. DM) zugenommen, während die Zunahme in jeweiligen Preisen 98 vH (95,3 Mrd. DM) betragen hat.

Die gleichen Abweichungen zwischen der Entwicklung in konstanten Preisen und in jeweiligen Preisen in den einzelnen Jahren ergeben sich, wenn man das Sozialprodukt auf die durchschnittliche Bevölkerung³⁾ eines jeden Jahres bezieht.

Das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen⁴⁾ je Einwohner in Preisen von 1954 ist von 2 120 DM im Jahre 1950 auf 3 326 DM im Jahre 1956 gestiegen, das bedeutet eine Zunahme von 1 206 DM oder rund 57 vH, während die gleiche Zunahme in jeweiligen Preisen 1 655 DM oder rund 89 vH betragen hat.

Wie bereits bei den Kommentierungen der früheren behelfsmäßigen Sozialproduktberechnung⁵⁾ ausgeführt wurde, wird heute die Entwicklung des Sozialprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich beschäftigten Erwerbstätigen vielfach als Maßziffer der „Gesamtproduktivität“ der Volkswirtschaft bezeichnet. Die ganze Problematik der Produktivitätsberechnung für die gesamte Volkswirtschaft kann hier nicht aufgeworfen werden⁶⁾. Es sei aber daran erinnert, daß bei dieser Art der Berechnung der gesamte „reale“ Ertrag der Volkswirtschaft nur auf einen Produktionsfaktor bezogen wird, nämlich auf den Faktor Arbeit, während das Produkt selber nur durch die Kombination aller Produktionsfaktoren erstellt werden kann.

Die statistischen Unterlagen reichen z. Zt. noch nicht aus, ein genaues Bild der Entwicklung der gesamten Erwerbstätigkeit zu geben. U. a. fehlen statistische Angaben über die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, so daß die Entwicklung dieses Personenkreises z. Zt. nur grob geschätzt werden kann, wobei die Schätzung der Zahl der mithelfenden Familienangehörigen besonders problematisch ist. In diesem Zusammenhang muß auch noch erwähnt werden,

³⁾ Auf Grund der Bestandsaufnahme bei der Wohnungsstatistik am 25. September 1956 wurden die Bevölkerungszahlen neu ermittelt. — ⁴⁾ Das sonst auf die Einwohner bezogene Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ist nicht in konstanten Preisen berechnet worden. — ⁵⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 4, April 1955, Seite 191, und 8. Jg. N. F., Heft 4, April 1956, Seite 182. — ⁶⁾ Siehe Fürst, G.: „Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung“ in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F. Heft 6, Juni 1953, Seite 239 ff.

Die Entwicklung des Bruttosozialprodukts 1950 bis 1956 je durchschnittlich beschäftigten Erwerbstätigen¹⁾ in Preisen von 1954

Jahr	einschließlich		ohne	
	1950 = 100	Zuwachs ²⁾ vH	1950 = 100	Zuwachs ²⁾ vH
1951	108	+ 8,3	107	+ 6,9
1952	114	+ 4,9	111	+ 4,0
1953	118	+ 4,3	115	+ 3,4
1954	123	+ 3,7	118	+ 3,1
1955	132	+ 7,6	127	+ 6,9
1956 ³⁾	135	+ 2,1	128	+ 1,3

¹⁾ Die in die Berechnung eingegangenen Erwerbstätigenzahlen, die teilweise Schätzungen sind, können auf Grund neuer Bevölkerungszahlen sowie von Teilergebnissen aus Statistiken des Erwerbslebens gewisse Änderungen erfahren, die noch nicht voll überschaubar sind. — ²⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — Anmerkung: Unter Berücksichtigung der vermutlichen Änderung des Sozialprodukts im Jahre 1954 würden sich folgende Zuwachsraten ergeben:

1954 + 4,4 vH einschl. mithelfende Familienangehörige
 1955 + 6,9 vH einschl. mithelfende Familienangehörige
 1954 + 3,7 vH ohne mithelfende Familienangehörige
 1955 + 6,2 vH ohne mithelfende Familienangehörige

daß bei den Selbständigen und ebenfalls bei den mithelfenden Familienangehörigen das Problem der Arbeitszeit eine erhebliche Rolle spielt, abgesehen davon, daß auch bei den abhängig Beschäftigten die Veränderung der Arbeitszeit, welche z. Zt. gleichfalls nicht unerheblich ist, in der Berechnung nicht berücksichtigt werden kann. Wenn trotz dieser kurz skizzierten Problematik nachstehend die Entwicklung des Sozialprodukts in konstanten Preisen je Erwerbstätigen als allgemeines Orientierungsmittel gegeben wird, so muß vor einer allzu genauen und vor allem auch vor einer mißbräuchlichen Auslegung der Zahlen gewarnt werden. Sie stellen nur eine unter vielen möglichen „Produktivitätsmaßzahlen“ dar. Unter der „Gesamtproduktivität“ wird hier das Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen des Jahres 1954 je durchschnittlich beschäftigten Erwerbstätigen verstanden, da die Berechnung in konstanten Preisen bei dieser Sozialproduktgröße am unproblematischsten ist. Die Zahlen werden einmal unter Einbeziehung der mithelfenden Familienangehörigen gegeben und einmal ohne diesen Personenkreis, da bei diesem die Begriffsbestimmung am schwierigsten und die mögliche Schätzungsfehlergrenze am größten ist.

Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt 1950 bis 1956

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	in Preisen von 1954							in jeweiligen Preisen ¹⁾						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10430	12650	12790	13030	13215	12900	12620	9790	11793	12815	12924	13215	14045	14446
Bergbau und Energiewirtschaft	7730	8570	9190	9470	10112	10750	11190	5733	6845	8351	9440	10112	10701	11948
Verarbeitendes Gewerbe	40520	47250	51430	56850	62615	73890	78680	37609	49351	53935	57629	62615	71613	77911
Baugewerbe	6080	6230	6730	8150	8611	9820	10270	5356	6066	6751	7980	8611	10744	11741
Handel	15670	16660	17590	18970	20379	22540	24400	12885	16087	18868	19427	20379	24072	26559
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8460	9280	9500	9790	10454	11800	12850	7168	8191	9342	9730	10454	12363	13632
Banken und Privatversicherungen	2680	3090	3500	3910	4301	4770	5100	2442	3066	3369	3747	4301	5091	5828
Wohnungsvermittlung	2910	3040	3230	3450	3776	4140	4430	2861	2861	3036	3425	3776	4149	4730
Staat	10110	10490	11110	11170	11633	12130	12520	7533	8610	9944	10798	11633	12845	14393
Sonstige Dienstleistungen	7150	7620	8200	8860	9311	10030	10700	5774	6666	7611	8506	9311	10659	11881
Bruttoinlandsprodukt	111740	124880	133270	143650	154407	172770	182740	97151	119536	134020	143606	154407	176282	193069

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die so definierte „Gesamtproduktivität“ steigt in den Jahren 1952 bis 1954 bei Einbeziehung der mithelfenden Familienangehörigen um rund 4 bis 5 vH pro Jahr, die Entwicklung von 1951 gegenüber 1950 liegt mit + 8,3 vH und die von 1955 gegenüber 1954 mit + 7,6 vH jedoch beträchtlich darüber, während sie 1956 mit + 2,1 vH darunter blieb. Die relativ starke Zunahme im Jahre 1951 gegenüber 1950 dürfte zum großen Teil darauf zurückzuführen sein, daß damals noch größere freie Kapazitäten an Sachkapital vorhanden waren oder aber verhältnismäßig leicht wiederhergestellt werden konnten, deren Wiedereinsatz eine relativ hohe Steigerung der „Produktivität“ bewirkte. Die verhältnismäßig hohe Zuwachsrate im Jahre 1955 ist wahrscheinlich rechnerisch etwas überhöht (siehe Vorbemerkung zu Teil B). Trotzdem liegt sie über den Werten der Jahre 1952 bis 1954, wobei unter anderem die sehr starke Investitionstätigkeit in dieser Zeit eine Rolle spielen dürfte. Im Jahre 1956 machte sich u. a. die in mehreren Bereichen eingetretene Verkürzung der Arbeitszeit bemerkbar. In den Zahlen kommen neben Änderungen der Produktivität in den einzelnen Wirtschaftsbereichen auch Änderungen in der Wirtschaftsstruktur, d. h. in der Zusammensetzung nach Wirtschaftsbereichen, zum Ausdruck.

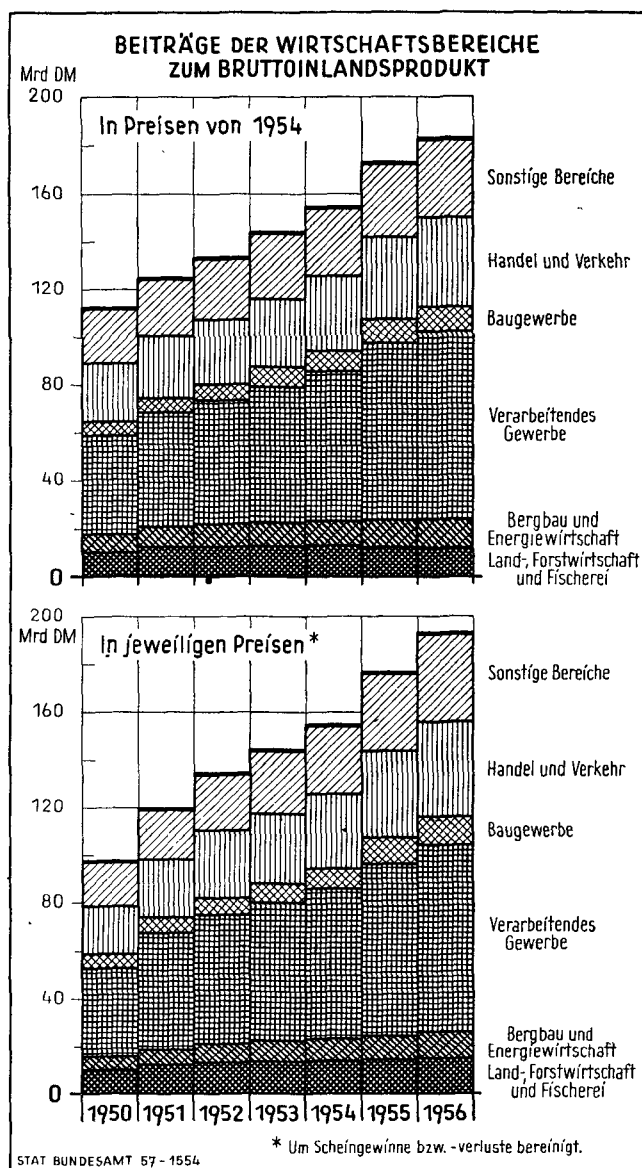
Alles in allem sei nochmals betont, daß die Zahlen vorsichtig interpretiert werden müssen.

3. Wirtschaftsbereiche

Wie bereits an anderer Stelle angeführt wurde, sind bei den bisher veröffentlichten Zahlen über die Beiträge der ausgewiesenen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen die Scheingewinne bzw. -verluste noch enthalten. Um jedoch einen besseren Vergleich zwischen der Entwicklung der großen Wirtschaftsbereiche in jeweiligen Preisen einerseits und in konstanten Preisen andererseits zu ermöglichen, wurden in den folgenden Zahlen über die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen die Scheingewinne bzw. -verluste — so gut es ging — eliminiert.

Beim Vergleich der Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen mit denjenigen in jeweiligen Preisen ist stets zu berücksichtigen, daß die Beiträge als Differenz errechnet werden und daß sich daher bei der Berechnung zu konstanten Preisen sowohl die Preisveränderungen des Bruttoinlandsproduktes als auch die der Vorleistungen auswirken (siehe A. 1).

Wie in jeweiligen Preisen, so sind auch in konstanten Preisen die Zuwachsraten der einzelnen Bereiche in jedem Jahr



ziemlich unterschiedlich. Zu einem gewissen Teil dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß die Struktur der Wirtschaft

Die Entwicklung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt 1950 bis 1956

Wirtschaftsbereich	Zuwachs ¹⁾ vH						1950 = 100					
	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1951	1951	1953	1954	1955	1956 ³⁾
in Preisen von 1954												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	+ 21,3	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,4	- 2,4	- 2,2	121	123	125	127	124	121
Bergbau und Energiewirtschaft	+ 10,9	+ 7,2	+ 3,0	+ 6,8	+ 6,3	+ 4,1	111	119	123	131	139	145
Verarbeitendes Gewerbe	+ 16,6	+ 8,8	+ 10,5	+ 10,1	+ 18,0	+ 6,5	117	127	140	155	182	194
Baugewerbe	+ 2,5	+ 2,1	+ 21,1	+ 5,7	+ 14,0	+ 4,6	102	111	134	142	162	169
Handel	+ 6,3	+ 5,6	+ 7,8	+ 7,4	+ 10,6	+ 8,3	106	112	121	130	144	156
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 9,7	+ 2,4	+ 3,1	+ 6,8	+ 12,9	+ 8,9	110	112	116	124	139	152
Banken und Privatversicherungen	+ 15,3	+ 13,3	+ 11,7	+ 10,0	+ 10,9	+ 6,9	115	131	146	160	178	190
Wohnungsvermietung	+ 4,5	+ 6,3	+ 6,8	+ 9,4	+ 9,6	+ 7,0	104	111	119	130	142	152
Staat	+ 3,8	+ 5,9	+ 0,5	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,2	104	110	110	115	120	124
Sonstige Dienstleistungen	+ 6,6	+ 7,6	+ 8,0	+ 5,1	+ 7,7	+ 6,7	107	115	124	130	140	150
Bruttoinlandsprodukt	+ 11,8	+ 6,7	+ 7,8	+ 7,5	+ 11,9	+ 5,8	112	119	129	138	155	164
in jeweiligen Preisen ³⁾												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	+ 20,5	+ 8,7	+ 0,9	+ 2,3	+ 6,3	+ 2,9	120	131	132	135	143	148
Bergbau und Energiewirtschaft	+ 19,4	+ 22,0	+ 13,0	+ 7,1	+ 5,8	+ 11,7	119	146	165	176	187	208
Verarbeitendes Gewerbe	+ 31,2	+ 9,3	+ 6,8	+ 8,7	+ 14,4	+ 8,8	131	143	153	166	190	207
Baugewerbe	+ 13,3	+ 11,3	+ 18,2	+ 7,9	+ 24,8	+ 9,3	113	126	149	161	201	219
Handel	+ 24,9	+ 17,3	+ 3,0	+ 4,9	+ 18,1	+ 10,3	125	146	151	158	187	206
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 14,3	+ 14,1	+ 4,2	+ 7,4	+ 18,3	+ 10,3	114	130	136	146	172	190
Banken und Privatversicherungen	+ 25,6	+ 9,9	+ 11,2	+ 14,8	+ 18,4	+ 14,5	126	138	153	176	208	239
Wohnungsvermietung	0	+ 6,1	+ 12,8	+ 10,2	+ 9,9	+ 14,0	100	106	120	132	145	165
Staat	+ 14,3	+ 15,5	+ 8,6	+ 7,7	+ 10,4	+ 12,1	114	132	143	154	171	191
Sonstige Dienstleistungen	+ 15,4	+ 14,2	+ 11,8	+ 9,5	+ 14,5	+ 11,5	115	132	147	161	185	206
Bruttoinlandsprodukt	+ 23,0	+ 12,1	+ 7,2	+ 7,5	+ 14,2	+ 9,5	123	138	148	159	181	199

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt.

Die Anteile der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt 1950 bis 1956

vH

Wirtschaftsbereich	in Preisen von 1954							in jeweiligen Preisen ¹⁾						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	9,3	10,1	9,6	9,1	8,6	7,5	6,9	10,1	9,9	9,6	9,0	8,6	8,0	7,5
Bergbau und Energiewirtschaft	6,9	6,9	6,9	6,6	6,5	6,2	6,1	5,9	5,7	6,2	6,6	6,5	6,1	6,2
Verarbeitendes Gewerbe	36,3	37,8	38,6	39,6	40,6	42,8	43,0	38,7	41,3	40,2	40,1	40,6	40,6	40,4
Baugewerbe	5,4	5,0	5,0	5,7	5,6	5,7	5,6	5,5	5,1	5,0	5,6	5,6	6,1	6,1
Handel	14,0	13,3	13,2	13,2	13,2	13,0	13,4	13,3	13,5	14,1	13,5	13,2	13,7	13,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,6	7,4	7,1	6,8	6,8	6,8	7,0	7,4	6,9	7,0	6,8	6,8	7,0	7,1
Banken und Privatversicherungen	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,5	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9	3,0
Wohnungsvermietung	2,6	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,9	2,4	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4
Staat	9,0	8,4	8,3	7,8	7,5	7,0	6,9	7,8	7,2	7,4	7,5	7,5	7,3	7,5
Sonstige Dienstleistungen	6,4	6,1	6,2	6,2	6,0	5,8	5,9	5,9	5,6	5,7	5,9	6,0	6,0	6,2
Bruttoinlandsprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

des Bundesgebietes im Jahr 1950 durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse, insbesondere die Gebietstrennung und das unterschiedliche Ausmaß der Zerstörungen, verhältnismäßig unausgeglichen war, so daß sich die Verhältnisse in den ersten Jahren erst ausgleichen und normalisieren mußten.

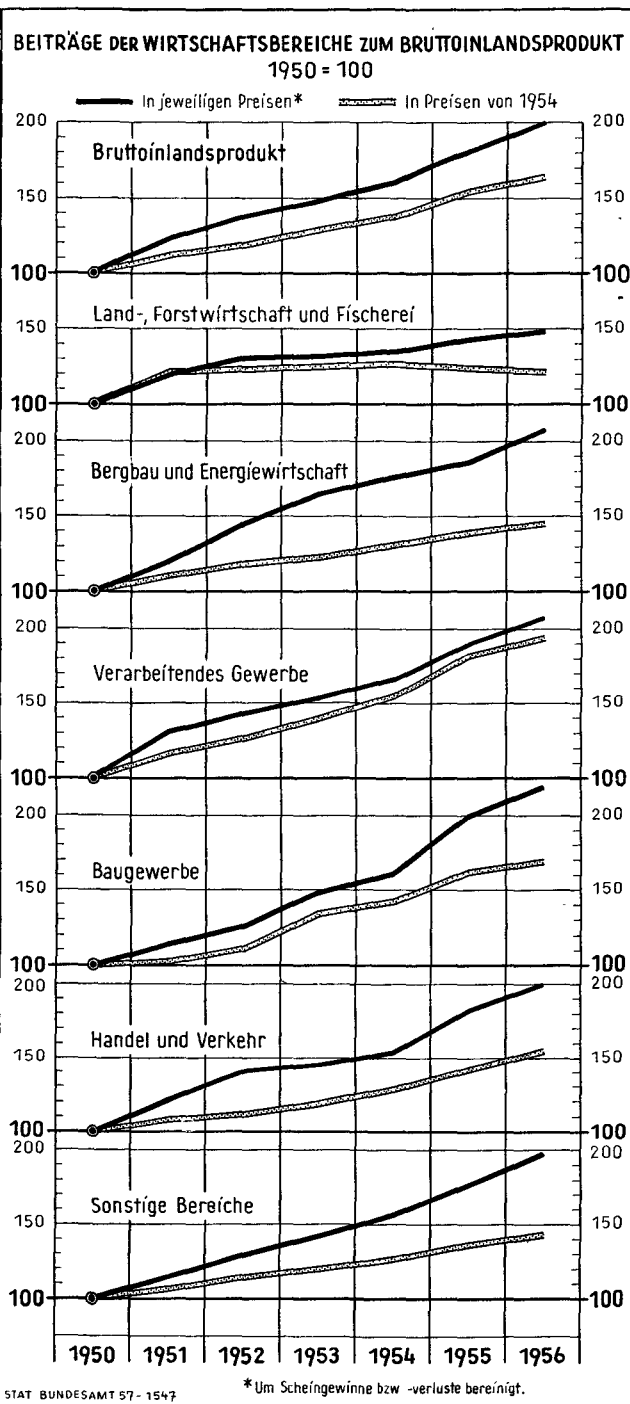
Die unterschiedliche Entwicklung spiegelt sich auch in den Meßziffern der Volumenentwicklung in den Wirtschaftsbereichen wider. Eine besonders starke Zunahme zeigt sich in der Zeit von 1950 bis 1956 beim Verarbeitenden Gewerbe und beim Bereich „Banken und Privatversicherungen“⁷⁾. Landwirtschaft und Staat weisen die geringste Steigerung auf. Bei der Landwirtschaft sind in beiden letzten Jahren sogar leichte Rückgänge zu verzeichnen. Beim Staat wirkt sich u. a. der Rückgang der bei den Besatzungsmächten beschäftigten Arbeitskräfte aus.

Aufschlüsse über Veränderungen in der Struktur gibt auch die Übersicht über die Entwicklung der Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen. Die Anteile der Bereiche „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Banken und Privatversicherungen“ haben seit 1950 stetig zugenommen, während diejenigen der Bereiche „Bergbau und Energiewirtschaft“ und „Staat“ immer etwas zurückgegangen sind, und zwar der letztere in stärkerem Maße als der erstere. Die Anteile von Handel, Verkehr und Wohnungsvermietung sind nach einem kleineren Rückgang in den ersten Jahren praktisch konstant geblieben. Bei den übrigen Bereichen war die Entwicklung des Anteils am Bruttoinlandsprodukt in einigen Jahren schwankend, so nahm derjenige des Bereichs „Land- und Forstwirtschaft und Fischerei“ im Jahre 1951 gegenüber 1950 zu, ging von diesem Zeitraum an jedoch stetig zurück.

Bei einem Vergleich der Anteile der Bereiche am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen und in jeweiligen Preisen zeigt sich vor allem, daß der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes 1956 in konstanten Preisen höher ist als in jeweiligen Preisen, während die Anteile der übrigen Bereiche niedriger oder gleich hoch liegen. Gegenüber 1950 hat der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes außerdem in konstanten Preisen stärker zugenommen als in jeweiligen Preisen.

Faßt man sämtliche Wirtschaftsbereiche nach ihrer überwiegenden Funktion, nämlich Warenerzeugung, Verteilung und Erbringung von Dienstleistungen, zusammen, so ergibt sich folgendes Bild der Entwicklung:

Während die gesamte Zunahme von 1950 bis 1956 in jeweiligen Preisen bei unterschiedlichen Zuwachsraten in den einzelnen Jahren in allen drei Bereichen in etwa gleich groß war (+ 98 vH bei den warenproduzierenden Bereichen, + 100 vH bei den verteilenden Bereichen und + 98 vH bei den Dienstleistungsbereichen), ergeben sich für die Entwicklung in konstanten Preisen im gleichen Zeitraum ziemliche Unterschiede. Der Unterschied der Entwicklung in konstanten Preisen gegenüber derjenigen in jeweiligen Preisen war bei den warenproduzierenden Bereichen mit + 74 vH (gegenüber + 98 vH) am geringsten, bei den verteilenden Bereichen be-



trugen die gleichen Werte + 54 vH (gegenüber + 100 vH) und bei den Dienstleistungsbereichen + 43 vH (gegenüber + 98 vH). Unter anderem dürfte dies daran liegen, daß bei

⁷⁾ Siehe hierzu die Ausführungen in Teil I dieses Aufsatzes über die Problematik der Aufteilung der Dienstleistungen der Banken und Versicherungen in Menge und Preis.

Die Entwicklung der Beiträge zusammengefaßter Bereiche¹⁾ zum Bruttoinlandsprodukt 1950 bis 1956

Jahr	in Preisen von 1954						in jeweiligen Preisen ³⁾					
	Warenproduzierende Bereiche ⁵⁾		Verteilende Bereiche ⁴⁾		Dienstleistungsbereiche ⁶⁾		Warenproduzierende Bereiche ⁵⁾		Verteilende Bereiche ⁴⁾		Dienstleistungsbereiche ⁶⁾	
	Zuwachs ⁷⁾ vH	1950=100	Zuwachs ⁷⁾ vH	1950=100	Zuwachs ⁷⁾ vH	1950=100	Zuwachs ⁷⁾ vH	1950=100	Zuwachs ⁷⁾ vH	1950=100	Zuwachs ⁷⁾ vH	1950=100
1951	+ 15,3	115	+ 7,5	108	+ 6,1	106	+ 26,6	127	+ 21,1	121	+ 13,9	114
1952	+ 7,3	124	+ 4,4	112	+ 7,4	114	+ 10,5	140	+ 16,2	141	+ 13,0	129
1953	+ 9,2	135	+ 6,2	119	+ 5,2	120	+ 7,5	150	+ 3,4	145	+ 10,5	142
1954	+ 8,0	146	+ 7,2	128	+ 6,0	127	+ 7,5	162	+ 5,7	154	+ 9,6	156
1955	+ 13,5	166	+ 11,4	142	+ 7,1	136	+ 13,3	183	+ 18,2	182	+ 12,8	176
1956 ⁷⁾	+ 5,0	174	+ 8,5	154	+ 5,4	143	+ 8,3	198	+ 10,3	200	+ 12,5	198

¹⁾ Zusammengefaßt nach der hauptsächlichen Funktion. — ²⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt. — ³⁾ Landwirtschaft, Fortwirtschaft und Fischerei, Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — ⁴⁾ Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung. — ⁵⁾ Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat und Sonstige Dienstleistungen. — ⁶⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

den warenproduzierenden Bereichen die Möglichkeiten der Mechanisierung, Rationalisierung usw. am größten sind. Im übrigen muß in diesem Zusammenhang nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Ergebnisse für die verteilenden

Bereiche und die Dienstleistungsbereiche aus den oben angeführten theoretischen und praktischen Gründen problematischer sind als in den warenproduzierenden Bereichen.

Dr. Karl-Heinz Raabe

III. Die Verwendung des Sozialprodukts in konstanten Preisen

A. Die Berechnungsmethode

Wie bei der Entstehungsseite wurde auch auf der Verwendungsseite bei der Umrechnung in konstante Preise versucht, Preisindizes nach der Formel von Paasche zu verwenden. Das wurde dadurch annähernd erreicht, daß jeweils die kleinsten berechneten Einheiten der Verwendungsseite (z. B. im Privaten Verbrauch) umgerechnet wurden, so daß die ermittelten Werte das Gewicht des jeweiligen Berichtsjahres ergeben. Für die Umrechnung dieser kleinsten Einheiten selbst standen jedoch in der Hauptsache nur Teilindizes nach der Formel von Laspeyres zur Verfügung.

1. Privater Verbrauch

Der Selbstverbrauch der Landwirtschaft, der in der Sozialproduktsberechnung zu Erzeugerpreisen bewertet ist, wurde mit dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in konstante Preise umgerechnet.

Die Lieferungen der Industrie an private Haushalte (vor allem Energie und feste Brennstoffe) konnten zum Teil mit Mengenangaben fortgeschrieben werden.

Bei den Käufen der privaten Haushalte beim Handel wurden die Einkäufe bei den verschiedenen Branchen jeweils mit den Einzelreihen aus dem Einzelhandelspreisindex des Amtes preisbereinigt.

Für die Umrechnung der Lieferungen des Handwerks, wie der Bäcker, Fleischer usw., wurden die Einzelreihen aus dem Preisindex für die Lebenshaltung verwendet.

Einzelreihen dieses Index standen auch für die Dienste der Friseure und für die Verkehrsdienste zur Verfügung, die jedoch zum Teil in sich anders gewichtet werden mußten, weil die verbilligten Arbeiterwochenkarten im Preisindex für die Lebenshaltung ein für den hier verfolgten Zweck zu großes Gewicht haben.

Die Ausgaben für Wohnungsnutzung wurden getrennt nach Alt-, Neu- und Neustbaumieten in konstante Preise umgerechnet.

Für einen wichtigen Teil des Privaten Verbrauchs, die Gaststätten, wird zur Zeit noch kein amtlicher Index berechnet. Die Preisentwicklung mußte deshalb in Anlehnung an die Preisentwicklung der in den Gaststätten umgesetzten Nahrungs- und Genußmittel usw. geschätzt werden.

Bei den Organisationen ohne Erwerbscharakter wurden für die Löhne und Gehälter die Lohn- und Gehaltsindizes des Amtes verwendet, für die übrigen Ausgaben Preisindizes für die von diesen Organisationen vorwiegend gekauften Güter.

2. Staatsverbrauch

Für die Umrechnung der persönlichen Ausgaben waren Lohn- und Gehaltsindizes des Amtes vorhanden. Die Ergeb-

nisse wurden durch Angaben über die Zahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung einer gewissen Produktivitätssteigerung überprüft und ergänzt.

Bei den Käufen des Staates (die die Sachleistungen der Sozialversicherung einschließen) usw. wurde die Zusammensetzung der Käufe bzw. Sachleistungen nach den Rechnungsunterlagen geschätzt und die einzelnen Güter mit Großverkaufspreisen umgerechnet.

3. Anlageinvestitionen

Bei den Ausrüstungen wurden die einzelnen Investitionsgüterarten mit Einzelreihen aus dem Erzeugerpreisindex der Investitionsgüterindustrien umgerechnet. Für die Bauten wurde vom Preisindex für den Wohnungsbau ausgegangen.

4. Vorratsveränderung

Bei der Umrechnung der Vorratswerte und ihrer Veränderung wurde für die Rohstoffe der Industrie ein nach der Paasche-Formel berechneter Preisindex der Vorleistungen in der Industrie (s. Teil II dieses Aufsatzes) verwendet. Die Halb- und Fertigwarenvorräte der Industrie wurden mit Hilfe des Erzeugerpreisindex industrieller Produkte umgerechnet.

Bei den Vorräten des Großhandels wurde ein gewogener Index aus Einkaufspreisen für Auslandsgüter und Erzeugerpreisen verwendet. Die Lager des Einzelhandels wurden mit einem gewogenen Index aus Erzeugerpreisen der Verbrauchsgüter- und der Nahrungs- und Genußmittel-Industrien deflationiert.

5. Außenbeitrag

Beim Außenbeitrag wurde die Einfuhr und die Ausfuhr getrennt in konstante Preise umgerechnet. Für den Warenverkehr mit dem Ausland wurden dabei die vom Amt berechneten Indizes der Durchschnittswerte der Ein- und Ausfuhr benutzt.

Beim Berlinhandel wurden ebenfalls Einfuhr und Ausfuhr getrennt deflationiert, wobei für die einzelnen Waren Einzelreihen aus dem Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher und industrieller Produkte verwendet wurden.

Bei den Dienstleistungen wurden verschiedene Indices verwendet. Die Ausgaben für Seefrachten (die in den Werten der Einfuhr zunächst enthalten sind) wurden z. B. mit dem Index der Durchschnittswerte der Einfuhr preisbereinigt. Für die Dienstleistungen an ausländische Dienststellen und deren Angehörige (die als DM-Umtausch im Außenbeitrag in Erscheinung treten) wurde ein Index in Anlehnung an den Preisindex des Staatsverbrauchs und des Privaten Verbrauchs geschätzt.

B. Ergebnisse

1. Gesamtüberblick

Die folgende Übersicht zeigt die Verwendungsseite des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1954.

Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1956
Mill. DM

Ausgabengruppe	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
in Preisen von 1954							
Privat. Verbrauch	67 030	72 370	77 600	86 170	92 328	101 050	108 960
Staatsverbrauch	18 050	19 800	22 050	21 750	22 350	22 850	23 200
Anlageinvestitionen	22 200	23 100	24 650	28 400	32 205	38 200	40 850
Vorratsveränderung	+ 4 200	+ 5 100	+ 4 800	+ 2 100	+ 1 724	+ 5 200	+ 2 450
Außenbeitrag	+ 320	+ 4 580	+ 4 350	+ 5 380	+ 5 343	+ 4 800	+ 6 690
Bruttosozialprodukt	111 800	124 950	133 450	143 800	153 950	172 100	182 150
in jeweiligen Preisen							
Privat. Verbrauch	61 845	72 108	79 111	86 067	92 328	102 340	113 500
Staatsverbrauch	18 050	19 800	22 050	21 750	22 350	22 850	23 200
Laufende Käufe für zivile Zwecke	9 970	11 580	13 550	15 060	16 400	17 880	19 840
Verteidigungsaufwand ²⁾	4 380	6 150	7 510	6 320	5 950	6 040	5 770
insgesamt	14 350	17 730	21 060	21 380	22 350	23 920	25 610
Investitionen	18 455	22 260	25 470	28 665	32 205	39 770	44 100
Vorratsveränderung	+ 3 721	+ 5 243	+ 5 122	+ 2 129	+ 1 724	+ 5 306	+ 2 560
insgesamt	22 176	27 503	30 592	30 794	33 929	45 076	46 660
Außenbeitrag	-1 171	+ 2 259	+ 3 437	+ 5 509	+ 5 343	+ 4 264	+ 6 680
Bruttosozialprodukt	97 200	119 600	134 200	143 750	153 950	175 600	192 450

¹⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Unterschiede zwischen den Werten in jeweiligen Preisen und konstanten Preisen sind infolge der unterschiedlichen Preisentwicklung für die jeweils gekauften Güter und Dienste bei den einzelnen Verwendungsarten verschieden. Der Einfluß der Preise war beim Staatsverbrauch und bei den Anlageinvestitionen am stärksten, beim Privaten Verbrauch am schwächsten.

Durch die unterschiedliche Preisentwicklung ist auch die Struktur der Verwendungsseite, d. h. der Anteil der einzelnen Verwendungsarten am Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen, etwas anders als in jeweiligen Preisen.

So war z. B. die „Verbrauchsquote“, d. h. der Anteil des Privaten Verbrauchs am gesamten Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen in den Jahren 1950 bis 1952 niedriger, in den Jahren 1955 und 1956 höher als in jeweiligen Preisen, während der Anteil der Investitionen (Anlagen und Vorratsveränderungen) in den Jahren 1955 und 1956 in konstanten Preisen etwas niedriger war als in jeweiligen Preisen.

Von dem gesamten „realen“ Zuwachs des Bruttosozialprodukts in den Jahren 1950 bis 1956 in Höhe von 70,4 Mrd. DM (+ 63 vH) wurden 41,9 Mrd. DM = 59,6 vH für die Ausdehnung des Privaten Verbrauchs, 5,2 Mrd. DM = 7,3 vH für die Erhöhung des Staatsverbrauchs, 18,7 Mrd. DM = 26,5 vH für die Steigerung der Anlageinvestitionen und der Rest für die Erhöhung der Vorräte und den Außenbeitrag verwendet.

2. Die einzelnen Verwendungsarten

a) Der Private Verbrauch

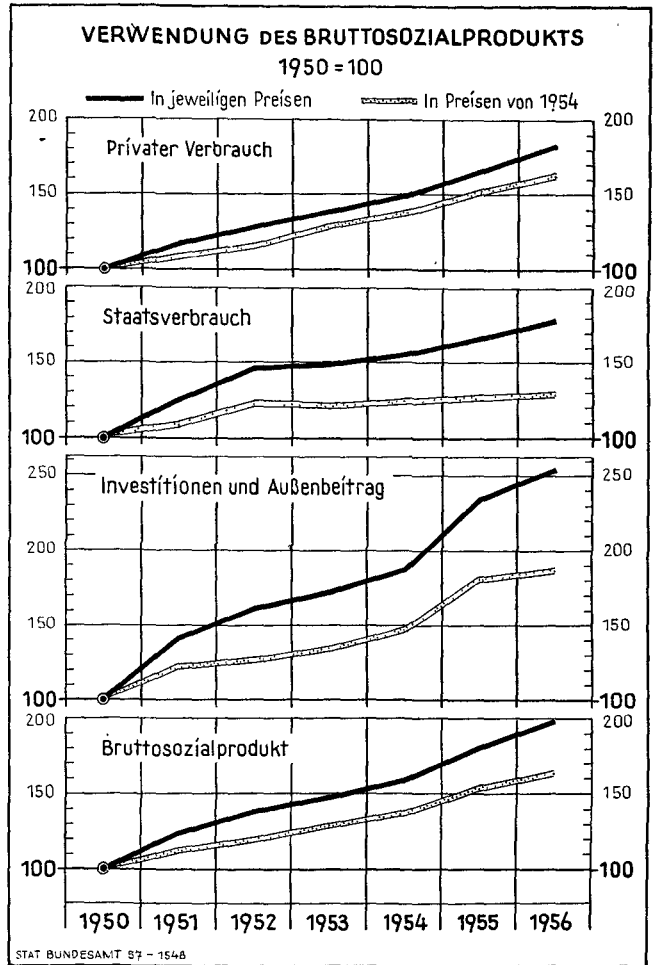
Der Private Verbrauch in Preisen von 1954 ist von 67,0 Mrd. DM im Jahr 1950 auf 109,0 Mrd. DM im Jahr 1956 ge-

stiegen, das sind rund 63 vH. Der Private Verbrauch hat sich also — real gesehen — ebenso stark erhöht wie das Bruttosozialprodukt. In jeweiligen Preisen hat der Private Verbrauch im gleichen Zeitraum um rund 84 vH zugenommen, während das nominelle Bruttosozialprodukt um 98 vH gestiegen ist.

Die Zuwachsrate des Privaten Verbrauchs (Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr) zeigt gegenüber der Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts sowohl in jeweiligen Preisen als auch in Preisen von 1954 durchweg eine Entwicklung in gleicher Richtung.

In den Jahren 1951 und 1955 lagen beide Zuwachsraten des Privaten Verbrauchs unter, in den Jahren 1953 und 1956 über den entsprechenden Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts. Nur im Jahr 1952 war die Zuwachsrate des Privaten Verbrauchs in jeweiligen Preisen mit 9,7 vH niedriger als die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 12,2 vH, während der reale Zuwachs des Privaten Verbrauchs mit 7,2 vH den realen Zuwachs des Bruttosozialprodukts von 6,8 vH übertraf.

Da in dem beobachteten Zeitraum die Einwohnerzahl zugenommen hat, ergibt sich, wenn man den Verbrauch je Einwohner berechnet, eine geringere Zuwachsrate des Privaten Verbrauchs.



	in Preisen von 1954								in jeweiligen Preisen							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾		
Privater Verbrauch	60,0	57,9	58,1	59,9	60,0	58,7	59,8	63,6	60,3	59,0	59,9	60,0	58,3	59,0		
Staatsverbrauch	16,1	15,8	16,5	15,1	14,5	13,3	12,7	14,8	14,8	15,7	14,9	14,5	13,6	13,3		
Investitionen	23,6	22,6	22,1	21,2	22,0	25,2	23,8	22,8	23,0	22,8	21,4	22,0	25,7	24,2		
Außenbeitrag	0,3	3,7	3,3	3,8	3,5	2,8	3,7	-1,2	1,9	2,5	3,8	3,5	2,4	3,5		
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Entwicklung der Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1956

Jahr	Bruttosozialprodukt			Privater Verbrauch			Staatsverbrauch			Anlageinvestitionen			Einfuhr			Ausfuhr		
	Zuwachs ¹⁾		1950 = 100	Zuwachs ¹⁾		1950 = 100	Zuwachs ¹⁾		1950 = 100	Zuwachs ¹⁾		1950 = 100	Zuwachs ¹⁾		1950 = 100	Zuwachs ¹⁾		1950 = 100
	Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH
in Preisen von 1954																		
1951	+ 13 150	+ 11,8	112	+ 5 340	+ 8,0	108	+ 1 750	+ 9,7	110	+ 900	+ 4,1	104	+ 702	+ 5,3	105	+ 4 962	+ 36,2	136
1952	+ 8 500	+ 6,8	119	+ 5 230	+ 7,2	116	+ 2 250	+ 11,4	122	+ 1 550	+ 6,7	111	+ 2 856	+ 20,3	127	+ 2 626	+ 14,1	155
1953	+ 10 350	+ 7,8	129	+ 8 570	+ 11,0	129	300	- 1,4	120	+ 3 750	+ 15,2	128	+ 3 299	+ 19,5	151	+ 4 329	+ 20,3	187
1954	+ 10 150	+ 7,1	138	+ 6 158	+ 7,1	138	+ 600	+ 2,8	124	+ 3 805	+ 13,4	145	+ 6 139	+ 30,3	197	+ 6 102	+ 23,8	232
1955	+ 18 150	+ 11,8	154	+ 8 722	+ 9,4	151	+ 500	+ 2,2	127	+ 5 995	+ 18,6	172	+ 5 637	+ 21,4	239	+ 5 094	+ 16,1	269
1956 ²⁾	+ 10 050	+ 5,8	163	+ 7 910	+ 7,8	163	+ 350	+ 1,5	129	+ 2 650	+ 6,9	184	+ 3 806	+ 11,9	268	+ 5 696	+ 15,5	310
in jeweiligen Preisen																		
1951	+ 22 400	+ 23,0	123	+ 10 263	+ 16,6	117	+ 3 380	+ 23,6	124	+ 3 805	+ 20,6	121	+ 4 050	+ 31,2	131	+ 7 480	+ 63,2	163
1952	+ 14 600	+ 12,2	138	+ 7 003	+ 9,7	128	+ 3 330	+ 13,8	147	+ 3 210	+ 14,4	138	+ 2 598	+ 15,2	151	+ 3 776	+ 19,6	195
1953	+ 9 550	+ 7,1	148	+ 6 956	+ 8,8	139	+ 320	+ 1,5	149	+ 3 195	+ 12,5	155	+ 1 155	+ 5,9	160	+ 3 227	+ 14,0	222
1954	+ 10 200	+ 7,1	158	+ 6 261	+ 7,3	149	+ 970	+ 4,5	156	+ 3 540	+ 12,3	175	+ 5 775	+ 26,8	203	+ 5 409	+ 20,6	268
1955	+ 21 650	+ 14,1	181	+ 10 012	+ 10,8	165	+ 1 570	+ 7,0	167	+ 7 565	+ 23,5	215	+ 6 422	+ 25,5	255	+ 5 643	+ 17,8	316
1956 ²⁾	+ 16 850	+ 9,6	198	+ 11 160	+ 10,9	184	+ 1 690	+ 7,1	178	+ 4 330	+ 10,9	239	+ 4 846	+ 14,6	292	+ 7 263	+ 19,4	377

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Je Einwohner ergibt sich für das Jahr 1950 ein Privater Verbrauch von 1 318 DM in jeweiligen Preisen und von 1 429 DM in Preisen von 1954. Für das Jahr 1956 lauten die entsprechenden Zahlen 2 279 DM in jeweiligen Preisen und 2 188 DM in Preisen von 1954. Die Werte in jeweiligen Preisen haben sich gegenüber der bisherigen Veröffentlichung etwas geändert, weil jetzt die anlässlich der Wohnungszählung 1956 neu ermittelten Bevölkerungszahlen verwendet wurden¹⁾.

Eine Darstellung des Privaten Verbrauchs nach einzelnen Verwendungszwecken kann erst nach Abschluß der Arbeiten in einem späteren Heft dieser Zeitschrift gegeben werden.

b) Der Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch hat, auch in konstanten Preisen berechnet, nicht so stark zugenommen wie das Bruttosozialprodukt. Er hat sich von 18,1 Mrd. DM im Jahr 1950 nur um 29 vH auf 23,2 Mrd. DM im Jahr 1956 erhöht, während das Bruttosozialprodukt im gleichen Zeitraum um 63 vH gestiegen ist. In jeweiligen Preisen war der Unterschied erheblich geringer, denn die Steigerung hatte beim Staatsverbrauch 78 vH, beim Sozialprodukt 98 vH betragen.

Der Zuwachs des Staatsverbrauchs in Preisen von 1954 lag nur im Jahre 1952 über dem Zuwachs des Bruttosozialprodukts. In den übrigen Jahren war der reale Zuwachs des Staatsverbrauchs erheblich niedriger als die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts. Die nominale Zuwachsrate des Staatsverbrauchs hat dagegen in zwei Jahren, nämlich 1951 und 1952, die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts übertroffen. Sie blieb auch in den übrigen Jahren nicht so stark hinter der Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts zurück, wie das bei der realen Zuwachsrate der Fall ist.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen und bei ihrem Vergleich mit anderen Positionen der Verwendungsseite müssen die Ausführungen über Menge und Preis bei bestimmten Dienstleistungen im Teil I dieses Aufsatzes (Allgemeine Bemerkungen über Probleme und Methoden) besonders berücksichtigt werden.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg., Heft 9, September 1957, Seite 466 ff.

c) Die Investitionen

Die Anlageinvestitionen

Die Anlageinvestitionen in Preisen von 1954 haben sich von 22,2 Mrd. DM 1950 auf 40,9 Mrd. DM im Jahre 1956 erhöht. Sie sind also — real gesehen — um 84 vH gewachsen, während sich das reale Bruttosozialprodukt im gleichen Zeitraum nur um 63 vH erhöht hat. Hier ergibt sich infolge einer relativ starken Preisbewegung in den Jahren 1950 bis 1956 bei der Umrechnung in konstante Preise ein verändertes Bild der Entwicklung.

Während bei den Werten in jeweiligen Preisen die Jahre 1951 und 1955 mit einem Zuwachs von 20,6 vH bzw. 23,5 vH als die Jahre der stärksten Investitionstätigkeit erscheinen, vermindert sich die Zuwachsrate des Jahres 1951 bei der realen Berechnung auf 4,1 vH, und die drei Jahre 1953, 1954 und 1955 zeigen mit 15,2 vH, 13,4 vH und 18,6 vH die höchsten realen Zuwachsraten der Anlageinvestitionen. In allen drei Jahren war die Zuwachsrate der Anlageinvestitionen auch erheblich höher als der reale Zuwachs des Bruttosozialprodukts.

Im Jahre 1950 entfielen sowohl in jeweiligen Preisen als auch in Preisen von 1954 gerechnet, rund 51 vH der Anlageinvestitionen auf Ausrüstungen. Da die Ausrüstungsinvestitionen in den folgenden Jahren etwas schneller gewachsen sind als die Bauten, erhöhte sich der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen. Im Jahre 1956 betrug er rund 53 vH in jeweiligen Preisen und rund 55 vH in Preisen von 1954.

Die Veränderung der Vorräte

Die Veränderung der Vorräte in Preisen von 1954 ist im Jahr 1950 etwas höher als die Veränderung in jeweiligen Preisen, in den übrigen Jahren etwas niedriger als die Veränderung in jeweiligen Preisen.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt wurde, konnten die Ergebnisse der Erhebung der Nettoleistung der Industrie und der Handwerkszählung, bei denen auch die Vorratsbestände erfragt wurden, noch nicht voll berücksichtigt werden. Soweit es sich bisher übersehen läßt, wird sich dadurch für das Jahr 1954 eine stärkere Vorratszunahme, als sie in der vorliegenden Berechnung ausgewiesen ist, ergeben.

Privater Verbrauch 1950 bis 1956

Jahr	in Preisen von 1954						in jeweiligen Preisen					
	Privater Verbrauch						Privater Verbrauch					
	insgesamt			je Einwohner ¹⁾			insgesamt			je Einwohner ¹⁾		
	Mill. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr	DM	Mill. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr	DM	Mill. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr	DM	Mill. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr	DM
	Mill. DM	vH		DM	vH		Mill. DM	vH		DM	vH	
1950	67 030	—	—	1 429	—	—	61 845	—	—	1 318	—	—
1951	72 370	+ 5 340	+ 8,0	1 526	+ 97	+ 6,8	72 108	+ 10 263	+ 16,6	1 521	+ 203	+ 15,4
1952	77 600	+ 5 230	+ 7,2	1 625	+ 99	+ 6,5	79 111	+ 7 003	+ 9,7	1 657	+ 136	+ 8,9
1953	86 170	+ 8 570	+ 11,0	1 788	+ 163	+ 10,0	86 067	+ 6 956	+ 8,8	1 786	+ 129	+ 7,8
1954	92 328	+ 6 158	+ 7,1	1 895	+ 107	+ 6,0	92 328	+ 6 261	+ 7,3	1 895	+ 109	+ 6,1
1955	101 050	+ 8 722	+ 9,4	2 053	+ 158	+ 8,3	102 340	+ 10 012	+ 10,8	2 079	+ 184	+ 9,7
1956 ²⁾	108 960	+ 7 910	+ 7,8	2 188	+ 135	+ 6,6	113 500	+ 11 160	+ 10,9	2 279	+ 200	+ 9,6

¹⁾ Bevölkerung: 1950 = 46,9 Mill., 1951 = 47,4 Mill., 1952 = 47,7 Mill., 1953 = 48,2 Mill., 1954 = 48,7 Mill., 1955 = 49,2 Mill., 1956 = 49,8 Mill. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Brutto-Anlageinvestitionen 1950 bis 1956

Mill. DM

	in Preisen von 1954							in jeweiligen Preisen						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
Ausrüstungsinvestitionen	11 330	12 310	13 260	14 380	16 960	20 835	22 250	9 410	11 860	13 800	14 745	16 960	21 115	23 330
Bauinvestitionen	10 870	10 790	11 390	14 020	15 245	17 365	18 600	9 045	10 400	11 670	13 920	15 245	18 655	20 770
Brutto-Anlageinvestitionen	22 200	23 100	24 650	28 400	32 205	38 200	40 850	18 455	22 260	25 470	28 665	32 205	39 770	44 100

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Nettoinvestitionsquoten

Da die Preisentwicklung bei den gesamten Investitionen (also der Summe von Anlage- und Vorratsinvestitionen) und dem Bruttosozialprodukt ziemlich parallel verlaufen ist, ergibt die Berechnung der Nettoinvestitionsquoten in konstanten Preisen fast die gleichen Werte wie in jeweiligen Preisen.

Netto-Investitionsquoten 1950 bis 1956

Jahr	Brutto-Anlageinvestitionen	Ab-schreibungen	Netto-Anlageinvestitionen		Vorratsveränderung	Netto-Investitionen	
			in vH des Netto-sozialprodukts zu Marktpreisen	in vH des Netto-sozialprodukts zu Marktpreisen			
in Preisen von 1954							
1950	22 200	12 350	9 850	9,9	+ 4200	14 050	14,1
1951	23 100	12 600	10 500	9,3	+ 5100	15 600	13,9
1952	24 650	12 900	11 750	9,7	+ 4800	16 550	13,7
1953	28 400	13 300	15 100	11,6	+ 2100	17 200	13,2
1954	32 205	13 992	18 213	13,0	+ 1724	19 937	14,2
1955	38 200	14 950	23 250	14,8	+ 5200	28 450	18,1
1956 ¹⁾	40 850	16 500	24 350	14,7	+ 2450	26 800	16,2
in jeweiligen Preisen							
1950	18 455	10 095	8 360	9,6	+ 3721	12 081	13,9
1951	22 260	12 040	10 220	9,5	+ 5243	15 463	14,4
1952	25 470	13 317	12 153	10,1	+ 5122	17 275	14,3
1953	28 665	13 463	15 202	11,7	+ 2129	17 331	13,3
1954	32 205	13 992	18 213	13,0	+ 1724	19 937	14,2
1955	39 770	15 428	24 342	15,2	+ 5306	29 648	18,5
1956 ¹⁾	44 100	17 540	26 560	15,2	+ 2560	29 120	16,6

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

1950 beträgt die Nettoinvestitionsquote in jeweiligen Preisen 13,9 vH, in Preisen von 1954 14,1 vH. Für 1956 ergibt sich

eine Quote von 16,6 vH in jeweiligen Preisen und von 16,2 vH in Preisen von 1954. Etwas größere Unterschiede zeigen sich 1951 und 1952.

Es ist also sowohl vom nominalen als auch vom realen Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen etwa der gleiche Teil zu volkswirtschaftlichen Neuanlagen und zur Vermehrung der Vorräte verwendet worden.

d) Der Außenbeitrag

In jeweiligen Preisen berechnet war 1950 der Außenbeitrag des Bundesgebietes negativ, d. h. das Bundesgebiet hatte im Verkehr mit dem Ausland, Berlin (West), der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin mehr Güter und Dienste eingeführt als ausgeführt.

Der Preisindex der Einfuhr (1954 = 100) lag 1950 um rund 3 vH unter dem Basisjahr 1954, der Preisindex der Ausfuhr dagegen rund 14 vH unter 1954. Durch die Umrechnung in Preise von 1954 ergibt sich deshalb ein positiver Außenbeitrag von + 324 Mill. DM für das Jahr 1950.

Die für Einfuhr und Ausfuhr verschiedene Preisentwicklung ergibt auch in den Jahren 1951 und 1952 einen wesentlich höheren Außenbeitrag in Preisen von 1954 als in jeweiligen Preisen. Von 1953 ab werden dagegen die Unterschiede zwischen dem Außenbeitrag in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1954 geringer.

Auf die Problematik der Berechnung des Außenbeitrages zu konstanten Preisen ist in Teil I dieses Aufsatzes besonders hingewiesen worden.

Dr. Otto Schörry

Die Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, Berlin (West), der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin 1950 bis 1956

Mill. DM

	in Preisen von 1954							in jeweiligen Preisen						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
Einfuhr														
Waren	12 134	11 824	14 289	16 917	21 669	25 870	28 330	11 845	14 555	16 796	17 462	21 669	26 779	30 023
Dienstleistungen	1 247	2 259	2 646	3 320	4 708	6 144	7 490	1 154	2 494	2 851	3 340	4 708	6 320	7 922
insgesamt	13 381	14 083	16 935	20 237	26 377	32 014	35 820	12 999	17 049	19 647	20 802	26 377	33 099	37 945
Ausfuhr														
Waren	12 618	16 825	18 311	21 757	26 915	30 908	35 330	10 876	17 535	20 088	22 469	26 915	31 316	37 072
Dienstleistungen	1 087	1 838	2 978	3 861	4 805	5 906	7 177	952	1 773	2 996	3 842	4 805	6 047	7 554
insgesamt	13 705	18 663	21 289	25 618	31 720	36 814	42 507	11 828	19 308	23 084	26 311	31 720	37 363	44 626
Saldo														
der Warenumsätze	+ 484	+ 5 001	+ 4 022	+ 4 840	+ 5 246	+ 5 038	+ 7 000	- 969	+ 2 980	+ 3 292	+ 5 007	+ 5 246	+ 4 537	+ 7 049
der Dienstleistungsumsätze	- 160	- 421	+ 332	+ 541	+ 97	- 238	- 313	- 202	- 721	+ 145	+ 502	+ 97	- 273	- 368
insgesamt (Außenbeitrag)	+ 324	+ 4 580	+ 4 354	+ 5 381	+ 5 343	+ 4 800	+ 6 687	- 1 171	+ 2 259	+ 3 437	+ 5 509	+ 5 343	+ 4 264	+ 6 681

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das Sozialprodukt der Länder der Bundesrepublik 1950 bis 1955

Vorläufige Ergebnisse

Vorbemerkung des Herausgebers

Die nachstehend veröffentlichten Sozialproduktszahlen sind das Ergebnis der Arbeiten eines Arbeitskreises der Statistischen Landesämter unter Vorsitz des Leiters des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Das Statistische Bundesamt hat hinsichtlich der Begriffe und Methoden beratend mitgewirkt und bei der Koordinierung der Ergebnisse mitgeholfen. In Einzelfällen wurden im Statistischen Bundesamt Sonderrechnungen für Zwecke der länderweisen Sozialproduktermittlung durchgeführt.

Da bei anderen Statistiken die zusammengefaßten Länderergebnisse vom Statistischen Bundesamt zentral veröffentlicht werden, wurde vereinbart, auch die Berechnung der Landesämter über das Sozialprodukt in dieser Zeitschrift zusammenfassend darzustellen. *Fü.*

Vorbemerkung des Leiters des Arbeitskreises „Sozialproduktsberechnungen“ der Statistischen Landesämter

Zum ersten Mal, seit in der Bundesrepublik Sozialproduktsberechnungen durchgeführt werden, können jetzt einheitlich erstellte und vergleichbare Zahlen für alle Bundesländer mit Ausnahme von Berlin (West) vorgelegt werden¹⁾. Sie sind das Ergebnis einer mehrjährigen Tätigkeit des für diesen Zweck von den Leitern der Statistischen Landesämter eingesetzten Arbeitskreises, in dem Vertreter aller Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes zusammengearbeitet haben²⁾.

In gemeinsamer Arbeit wurden im Arbeitskreis die Möglichkeiten einer Sozialproduktsberechnung für die Bundesländer sowohl von der Berechnungsweise als auch vom Material her geprüft und — unter sorgfältiger Abwägung der Konsequenzen für die Ergebnisse — die zu verwendenden Materialien und Arbeitsweisen verbindlich festgelegt. Die danach in den Statistischen Landesämtern durchgeführten Berechnungen wurden für den Arbeitskreis zusammengestellt und von diesem — soweit erforderlich — aufeinander und mit dem Bundesergebnis abgestimmt. Dabei konnten durch die dankenswerte Unterstützung des Statistischen Bundesamtes die dort bei den Sozialproduktsberechnungen in jahrelanger Arbeit gesammelten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse, die schriftlich noch keinen Niederschlag gefunden haben, mitverwertet werden. *Hü.*

I. Besondere Probleme der länderweisen Berechnung³⁾

Schon bei den ersten Überlegungen über die Möglichkeiten regionaler Sozialproduktsberechnungen war man sich klar darüber, daß es keine selbständige Berechnungsmethode für die Länder geben kann und daß auch kaum andere Materialien als für den Bund zur Verfügung stehen wurden. Auf der 1. Tagung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Statistischen Landesämter“ beim Statistischen Bundesamt, der später in einen Fachausschuß mit anderen Aufgaben umgewandelt wurde, wurden folgende Grundsätze vereinbart⁴⁾:

1. Bei den Sozialprodukts- und Volkseinkommensberechnungen in den Ländern werden die gleichen Begriffe und Me-

thoden angewandt wie bei den Berechnungen für den Bund. Die Summe der Länderergebnisse muß daher wieder zum Bundesergebnis führen.

2. Der Schwerpunkt der Arbeiten soll zunächst auf die Berechnung der Entstehungsseite gelegt werden. Die Prüfung darüber, ob und inwieweit die Länder auch die Berechnung der Verteilungs- und Verwendungsseite des Sozialprodukts durchführen können, wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

3. Die vom Statistischen Bundesamt für die Länder vorgeschlagene Berechnungsmethode und dazu empfohlenen Unterlagen beziehen sich auf das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, d. h. das Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen abzüglich des Saldos der Einkommenszahlungen aus anderen Bundesländern und dem Ausland und der Einkommenszahlungen an diese Stellen. Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten wird als der derzeitige mögliche Gesamtausdruck für die Wirtschaftskraft eines Landes angesehen.

Diese Grundsätze wurden von dem später von den Leitern der Statistischen Landesämter auf ihrer 10. Tagung am 25. Mai 1954 in Stuttgart neu eingesetzten Arbeitskreis übernommen und zur Grundlage seiner Arbeiten gemacht. Von dem vom Statistischen Bundesamt im ersten Arbeitskreis für die Länderberechnungen vorgeschlagenen Berechnungsmethoden und statistischen Unterlagen wurde nur dann abgewichen, wenn besseres statistisches Material zur Verfügung stand oder wenn auch das Statistische Bundesamt bei seinen Berechnungen neue Wege beschritten hat. Die Arbeit wurde, wie in den Grundsätzen festgelegt, ganz auf die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts konzentriert, für die jetzt auch die ersten Ergebnisse vorgelegt werden.

Trotz dieser grundsätzlichen Festlegung der länderweisen Berechnung auf die Begriffe und Methoden der Berechnung für das Bundesgebiet ergaben sich bei der praktischen Durchführung der Arbeiten noch eine Reihe von Besonderheiten, die man kennen muß, wenn man die Ergebnisse der Berechnung richtig auslegen und beurteilen will.

Eine besondere Problematik bei der Berechnung des Sozialprodukts für Teile einer Volkswirtschaft, wie sie die Bundesländer darstellen, die kein geschlossenes Zollgebiet sind, ergibt sich durch die „richtige“ regionale Abgrenzung und Zurechnung. Durch die Beschränkung der Berechnung auf das Inlandskonzept, d. h. auf die Leistungen innerhalb der Grenzen eines Bundeslandes, wird diese Schwierigkeit allerdings etwas reduziert, da der Saldo der Einkommensströme über die Landesgrenzen mit anderen Bundesländern und dem Ausland nicht ermittelt zu werden braucht.

Eine andere Besonderheit bei der länderweisen Berechnung ergibt sich dadurch, daß bei der Berechnung der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche für das Bundesgebiet im allgemeinen vom Unternehmen ausgegangen wird, die Tätigkeit größerer Unternehmen aber häufig nicht auf das Gebiet eines Bundeslandes beschränkt ist.

Große Unternehmen unterhalten oft mehrere Niederlassungen in verschiedenen Ländern. Für die Darstellung der Wirtschaftstätigkeit in einem Gebiet ist es jedoch zweifelhaft, inwieweit man die Wertschöpfung eines derartigen Unternehmens dem Land mit dem Sitz des Unternehmens zurechnen kann, zumal in vielen Fällen in einem Lande nur der Sitz des Unternehmens mit den notwendigen Verwaltungsteilen liegt, während die Produktionsbetriebe sich in anderen Ländern befinden. Da aber die Berechnungsunterlagen mit einigen Ausnahmen nur für Unternehmen vorhanden waren (Umsatzsteuerstatistik und Konstrukturerhebung), mußte die Berechnung der Wertschöpfung der Bereiche für die Länder zunächst für die Unternehmen mit Sitz im Land durchgeführt werden. In einem späteren Stadium wurde die Wertschöpfung der Unternehmensteile (örtliche Einheiten) nach ihrer regionalen

¹⁾ Über frühere Berechnungsversuche in den Bundesländern vgl. Hüfner, W.: „Sozialproduktsberechnungen für die Bundesländer“ in „Staat und Wirtschaft in Hessen“, 9. Jg., Heft 3, 1954, S. 65 ff. Dort finden sich auch Hinweise auf Veröffentlichungen der verschiedenen Statistischen Landesämter über ihre früheren Sozialproduktsberechnungen. — ²⁾ Daneben haben auch Vertreter des Statistischen Amtes der Stadt Frankfurt an den Sitzungen teilgenommen, um die für die Stadt Frankfurt laufenden Berechnungen an den Unterlagen und Berechnungsweisen für die Bundesländer auszurichten.

³⁾ Eine Darstellung der neuen Berechnung des Statistischen Bundesamtes enthält der Aufsatz Bartels, H., Raabe, K.-H., Schorry, O. und Mitarbeiter: „Die Neuberechnung des Sozialprodukts für die Bundesrepublik Deutschland“ in „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg., N. F., Heft 3, März 1957. Auf diese Darstellung muß zur Ergänzung der hier gemachten Ausführungen über die länderweise Berechnung verwiesen werden. — ⁴⁾ Vgl. Protokoll über die am 24. 4. 1953 in Wiesbaden stattgefundene Tagung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Statistischen Landesämter“ vom 11. 6. 1953 nebst Anlagen.

Verteilung auf die einzelnen Bundesländer umgeschlüsselt. Die Schlüsselzahlen waren für die einzelnen Bereiche unterschiedlich. Beim Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde diese Aufteilung nach den Beschäftigtenzahlen, beim Baugewerbe nach der Lohn- und Gehaltssumme und beim Einzelhandel nach dem Umsatz vorgenommen. Bei anderen Bereichen war diese Umrechnung nicht erforderlich. Für die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei, Energiewirtschaft, Wohnungsvermietung, Landes- und Kommunalverwaltung, Sozialversicherung und für Teile der Sonstigen Dienstleistungen konnten die Berechnungen gleich auf die im Land gelegenen örtlichen Einheiten abgestellt werden. Für die Bereiche, für die mangels entsprechender Unterlagen länderspezifisch keine Originalberechnungen durchgeführt werden konnten (Banken und Privatversicherungen, Bundesbahn und Bundespost, Bundesverwaltung, Verteidigung), wurden die Ergebnisse des Bundes an Hand von Hilfszahlen (Bankvolumen und Beschäftigte) auf die Bundesländer aufgeschlüsselt.

Die Berechnungsweise und das statistische Ausgangsmaterial für die einzelnen Bereiche waren im allgemeinen in den Ländern wie für den Bund gleich. Bei der Landwirtschaft ergab sich jedoch eine Besonderheit bei der länderspezifischen Berechnung. Im Bundesgebiet geht die Berechnung der Wertschöpfung der Landwirtschaft von einem konsolidierten Produktionskonto aus, d. h. die Umsätze zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes sind in der Berechnung nicht enthalten, da sie sich, theoretisch betrachtet, gegeneinander aufheben. Diese Konsolidierung mußte bei der länderspezifischen Berechnung wieder rückgängig gemacht werden, soweit es sich um Zwischenumsätze innerhalb der Landwirtschaft über die Landesgrenze hinaus handelt. Derartige Zwischenumsätze der Landwirtschaft über die Landesgrenze hinweg berühren nämlich die Höhe der Wertschöpfung der Landwirtschaft der Länder (nicht aber diejenige im Bund). Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Umsätze von Nutz- und Schlachtvieh, Saatgut, Futtermitteln u. ä. So wird z. B. in der Schlachtungsstatistik das Schlachtvieh am Ort der Schlachtung erfaßt und nicht am Ort der Aufzucht oder Mastung. Zur Zeit können diese Zwischenumsätze — mangels direkter statistischer Unterlagen — nur geschätzt werden.

Unabhängig von dieser Problematik konnte der Produktionswert der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei auf Grund vorliegender Ergebnisse aus Einzelstatistiken (Erntestatistik, Schlachtungsstatistik u. ä., Holzeinschlag und Fangerlöse) für jedes Jahr berechnet werden. Die Vorleistungen, indirekten Steuern und Abschreibungen wurden an Hand der Ergebnisse der amtlichen Statistik und Unterlagen anderer Stellen (z. B. der Landwirtschaftskammern) — ergänzt durch Schätzungen, die in Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Länder vorgenommen wurden — länderspezifisch ermittelt und in Abzug gebracht. Da die Unterlagen für die Landwirtschaft nur für Landwirtschaftsjahre vorliegen, mußte die Wertschöpfung dieses Bereiches wie beim Bund auf Kalenderjahre umgerechnet werden.

In ähnlicher Weise konnte die Berechnung der Wertschöpfung der Energiewirtschaft für jedes Jahr auf Grund der periodischen Energieberichte durchgeführt werden. Auch für wesentliche Teile des Staates (Landes- und Kommunalverwaltung sowie Sozialversicherung) wurde auf Grund der Unterlagen aus der Finanzstatistik und der Berichte der Sozialversicherung die Wertschöpfung für jedes Jahr ermittelt. Für Teile des Bereiches Sonstige Dienstleistungen (private Haushalte und Organisationen ohne Erwerbscharakter) wurden die Berechnungen — ebenfalls jährlich — über die Beschäftigten und Durchschnittseinkommen vorgenommen.

Dagegen standen für die Bereiche Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Teile der Verkehrswirtschaft (Schifffahrt, Übriger Verkehr) und — wenn auch in etwas anderer Form — für die Wohnungsvermietung die vorhandenen Unterlagen wie beim Bund nur für einen Teil der Jahre zur Verfügung. Die Umsätze aus der Umsatzsteuerstatistik lagen nur für 1950, 1954 und 1955, das Mietaufkommen aus der Wohnungszählung für 1950 und die Vorleistungen für die Wohnungsvermietung aus der Kostenstrukturerhebung in der Wohnungswirtschaft für 1953 sowie für alle übrigen Bereiche nur Unterlagen aus der Kostenstrukturerhebung für 1950 vor.

Die Produktionswerte, Vorleistungen, indirekten Steuern und Abschreibungen für die anderen Jahre mußten an Hand verschiedener Hilfszahlen (Umsätze, Preise u. a.) fortgeschrieben bzw. interpoliert werden. Hier haben sich die Länder weitgehend dem Verfahren des Bundes angeschlossen bzw. haben dessen Quoten übernommen. Um aber bei den Bundesquoten den Besonderheiten der Länder Rechnung zu tragen, wurden sie nach möglichst kleinen Einheiten (Klassen) für die Länder gewichtet; für die Wohnungsvermietung wurden sie in der Aufteilung nach Alt-, Neu- und Nachkriegsbauten verwendet. Sobald die Ergebnisse aus der jetzt durchgeführten Handwerkszählung, der Nettoerhebung in der Industrie und der Wohnungsstatistik vorliegen, wird ein Teil der gemachten Annahmen auch für die Länder überprüft und gegebenenfalls berichtigt werden.

Da die Unterlagen über die Erträge und Aufwendungen den Erfolgsrechnungen der Unternehmen entnommen werden, entsprechen sie nicht ganz den Erfordernissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Das Statistische Bundesamt hat daher noch gewisse Beträge umgebucht. Es handelt sich dabei um zwei Arten von Positionen, und zwar

1. um solche, die in der betrieblichen Buchhaltung enthalten sind, aber für die Sozialproduktsberechnung anders aufgeteilt werden oder an anderer Stelle erscheinen müssen (z. B. Erlöse aus Vermietungen und Verpachtungen, Einfuhrzölle, Umsatzausgleichsteuer, Beförderungsteuer, Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, Prämien zu Schadensversicherungen),
2. um solche, die in der betrieblichen Buchhaltung nicht erscheinen (z. B. Zinsmarge, Scheingewinne, Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen), bei der Sozialproduktsberechnung jedoch berücksichtigt werden müssen.

Ein Teil der Umbuchungen (wie z. B. Erlöse aus Vermietungen und Verpachtungen) brauchte nur einmal, und zwar im Basisjahr (1950) durchgeführt zu werden, wodurch die Quoten aus der Kostenstrukturerhebung nach bestimmten Erfordernissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung korrigiert wurden. Die Korrektur der für die Länder ermittelten Kostenquoten erfolgte durch Aufteilung der Salden dieser Positionen bei den einzelnen Ertrags- und Aufwandsposten. Die übrigen Positionen sind vom Statistischen Bundesamt jährlich neu berechnet worden; ihre Salden wurden ebenfalls auf die Länder verteilt. Die Scheingewinne bzw. -verluste konnten bei den länderspezifischen Berechnungen nicht berücksichtigt werden, da die vorhandenen Unterlagen für eine regionale Aufteilung nicht ausreichten. Die entsprechenden Beträge sind im übrigen verhältnismäßig geringfügig.

In der Bereichsgliederung sind die Landesämter dem Bundesamt gefolgt, so daß Vergleiche zwischen den Bundes- und Länderergebnissen inhaltlich ohne weiteres gegeben sind. Lediglich die Bereiche Bergbau und Energiewirtschaft wurden aus Zweckmäßigkeitsgründen von den Ländern zusammengefaßt. Wenn weitere Berechnungsunterlagen vorliegen, soll die Möglichkeit einer weitergehenden Aufgliederung der Ergebnisse geprüft werden.

Eine Besonderheit der Länderberechnungen besteht noch darin, daß sich die ausgewiesenen Ergebnisse zwar auf die örtlichen Einheiten beziehen, die Zuordnung dieser Einheiten zu den Bereichen jedoch nach dem Schwerpunkt der Unternehmen erfolgte. Diese Festlegung war erforderlich, damit sich bei den Bereichen die Summe der Länderberechnungen mit der Bundesberechnung deckt.

II. Berechnungsergebnisse für die Bundesländer

1. Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten der Bundesländer

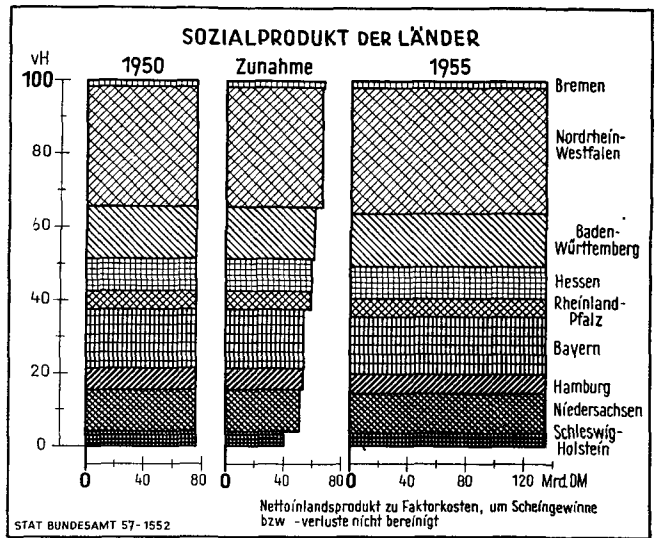
Wie oben bereits gesagt wurde, beziehen sich die Ergebnisse der Berechnung nur auf das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Das mindert aber nicht den Wert der länderspezifischen Sozialproduktsberechnungen, denn das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten stellt nicht nur einen zuverlässigen Ausdruck von der Leistungskraft eines Landes dar, der auch von Land zu Land vergleichbar ist, sondern es gibt ebenso die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung eines Landes zuverlässig wieder.

Da eine ausführliche Besprechung der Länderergebnisse von den Statistischen Landesämtern selbst für ihr Land vorgenommen und veröffentlicht wird, kann die hier vorgesehene Gesamtbesprechung relativ kurz sein. Etwas soll auch an dieser Stelle zu dem neuen Zahlenwerk der amtlichen Statistik gesagt werden, zumal die Länderergebnisse eine regionale Aufgliederung der Ergebnisse für das Bundesgebiet darstellen und somit als eine Ergänzung der hier früher mitgeteilten Bundesergebnisse angesehen werden können.

Gemessen am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten war das allgemeine wirtschaftliche Wachstum in den Ländern der Bundesrepublik in der Zeit von 1950 bis 1955 recht unterschiedlich. Das dürfte zu einem gewissen Teil daran liegen, daß im Ausgangspunkt dieses Zeitraumes — im Jahre 1950 — die Wirtschaftsstruktur der Bundesrepublik wegen der Gebiets-trennung und des unterschiedlichen Ausmaßes an Kriegs- und Kriegsfolgeereignissen (Zerstörungen, Demontagen, Flüchtlingsbelegung usw.) ziemlich uneinheitlich war.

In den Jahren der wirtschaftlichen Konsolidierung mußte das Bundesgebiet erst zu einem in sich ausgeglichenen Wirtschaftsgebiet auf Grund der nunmehr gegebenen Bedingungen zusammenwachsen. Ob dieser Prozeß heute schon als abgeschlossen angesehen werden kann, läßt sich nicht sagen. Darüber hinaus war die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im gesamten Bundesgebiet in den einzelnen Jahren recht unterschiedlich. Da der Anteil der Länder an den einzelnen Wirtschaftsbereichen verschieden groß ist, ergeben sich auch hieraus länderweise Unterschiede in der Entwicklung des Gesamtprodukts. Einen Überblick über die Höhe des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten in den einzelnen Ländern und seine Entwicklung von 1950 bis 1955¹⁾ zeigt Tabelle 1.

Betrachtet man die absolute Größe des Nettoinlandsprodukts in den einzelnen Ländern und ihren Anteil am Nettoinlandsprodukt des Bundes, so zeigt sich, daß der Beitrag Nordrhein-Westfalens zum Nettoinlandsprodukt des Bundes am größten ist. Er ist etwa doppelt so groß wie derjenige Bayerns als des nächstfolgenden Landes. Das Nettoinlandsprodukt Baden-Württembergs ist um rund ein Drittel größer als dasjenige Niedersachsens; Hamburg und Rheinland-Pfalz liegen mit



ihren Anteilen am Bund nahe beieinander; der Beitrag Schleswig-Holsteins zum Nettoinlandsprodukt des Bundesgebietes ist, abgesehen von demjenigen Bremens, der kleinste der Länder.

An Hand der Meßziffern für das Jahr 1955 zeigt sich, daß bei einer durchschnittlichen Zunahme von 78 vH im gesamten Bundesgebiet in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Bremen eine erheblich stärkere Entwicklung zu verzeichnen war, während Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ungefähr die gleiche Zunahme aufweisen wie der Bund; Hamburg und Bayern liegen etwas unter dem Bundesdurchschnitt; Schleswig-Holstein hat mit 53 vH den weitaus schwächsten Zuwachs.

Die jährlichen Zuwachsraten des Nettoinlandsprodukts in den Ländern zeigen ein sehr uneinheitliches Bild, obgleich die Gesamtentwicklung, wie sie durch die Zuwachsraten des Bundes gegeben ist, sich im Grundsatz in sämtlichen Ländern widerspiegelt. In fast allen Ländern liegen die jährlichen Zuwachsraten jedoch einmal über dem Bundesdurchschnitt und einmal darunter, lediglich in Schleswig-Holstein war der Zuwachs in jedem Jahr etwas geringer als im Bund.

¹⁾ Durch die Einarbeitung der Ergebnisse der Erhebung über die Nettoleistung der Industrie und der Handwerkszählung werden vermutlich noch gewisse Korrekturen entstehen. Siehe auch „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1957, S. 353, Vorbemerkung.

Tabelle 1: Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten¹⁾ des Bundesgebietes und der Länder 1950 bis 1955 in jeweiligen Preisen

Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Mill. DM										
1950	76 255	2 921	4 412	8 856	1 272	24 815	6 639	3 904	10 992	12 444
1951	94 042	3 329	5 189	10 551	1 459	31 782	8 206	4 891	13 585	15 048
1952	100 360	3 533	5 466	11 346	1 631	34 189	8 646	5 176	14 472	15 899
1953	107 718	3 751	5 823	12 247	1 738	37 078	9 304	5 535	15 361	16 881
1954	118 132	4 012	6 471	13 199	2 015	40 407	10 347	5 995	17 115	18 572
1955	135 756	4 477	7 524	14 865	2 408	46 552	11 856	6 969	19 883	21 223
1950 = 100										
1951	123	114	118	119	115	128	124	125	124	121
1952	132	121	124	128	128	138	130	133	132	128
1953	141	128	132	138	137	149	140	142	140	136
1954	155	137	147	149	158	163	156	154	156	149
1955	178	153	171	168	189	188	179	179	181	171
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH										
1951	+23,3	+14,0	+17,6	+19,1	+14,7	+28,1	+23,6	+25,3	+23,6	+20,9
1952	+6,7	+6,1	+5,3	+7,5	+11,8	+7,6	+5,4	+5,8	+6,5	+5,7
1953	+7,3	+6,2	+6,5	+7,9	+6,6	+8,5	+7,6	+6,9	+6,1	+6,2
1954	+9,7	+7,0	+11,1	+7,8	+15,9	+9,0	+11,2	+8,3	+11,4	+10,0
1955	+14,9	+11,6	+16,3	+12,6	+19,5	+15,2	+14,6	+16,2	+16,2	+14,3
Anteil der Länder am Bundesergebnis in vH										
1950	100	3,8	5,8	11,6	1,7	32,6	8,7	5,1	14,4	16,3
1951	100	3,5	5,5	11,2	1,6	33,8	8,7	5,2	14,5	16,0
1952	100	3,5	5,5	11,3	1,6	34,1	8,6	5,2	14,4	15,8
1953	100	3,5	5,4	11,4	1,6	34,4	8,6	5,1	14,3	15,7
1954	100	3,4	5,5	11,2	1,7	34,2	8,7	5,1	14,5	15,7
1955	100	3,3	5,5	11,0	1,8	34,3	8,7	5,1	14,7	15,6

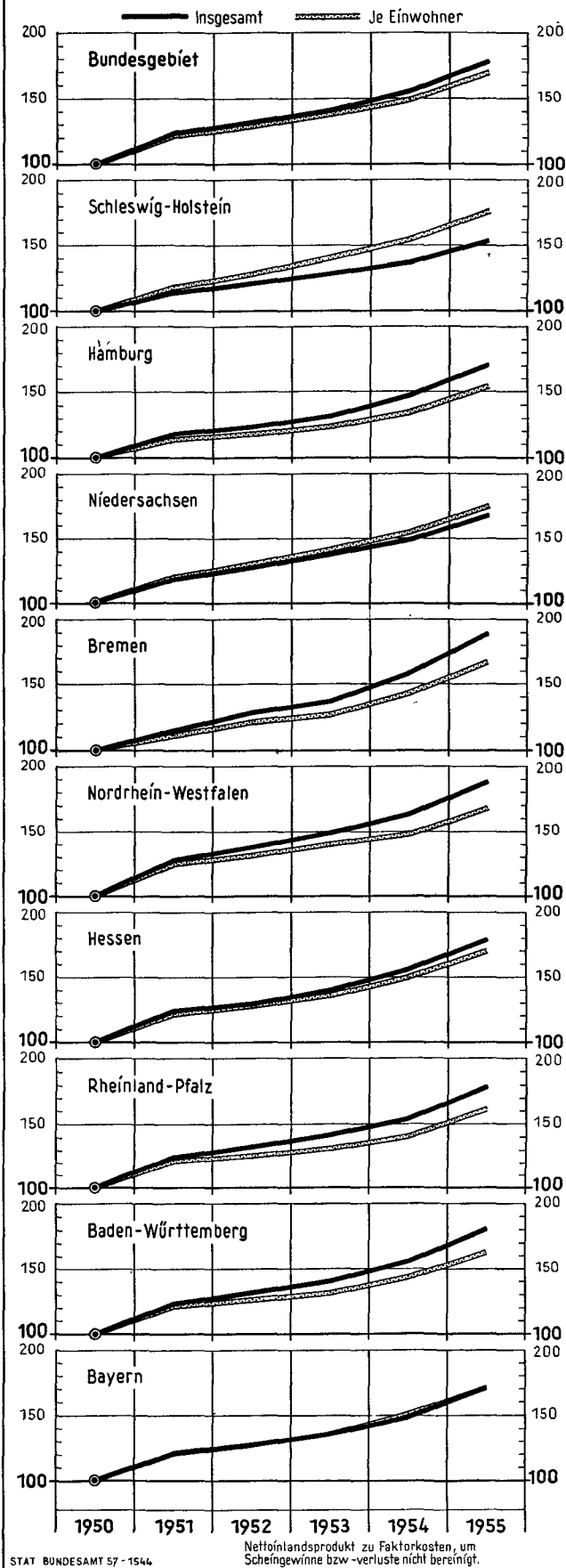
¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt.

Tabelle 2: Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten¹⁾ des Bundesgebietes und der Länder 1950 bis 1955 je Einwohner in jeweiligen Preisen

Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
DM										
1950	1 626	1 123	2 839	1 309	2 347	1 924	1 566	1 340	1 753	1 364
1951	1 983	1 324	3 243	1 572	2 606	2 407	1 912	1 625	2 122	1 650
1952	2 102	1 448	3 362	1 712	2 851	2 536	1 998	1 688	2 224	1 748
1953	2 236	1 586	3 518	1 865	2 971	2 685	2 132	1 775	2 312	1 860
1954	2 425	1 741	3 834	2 023	3 363	2 856	2 347	1 892	2 517	2 048
1955	2 758	1 971	4 382	2 288	3 915	3 223	2 659	2 172	2 862	2 338
1950 = 100										
1951	122	118	114	120	111	125	122	121	121	121
1952	129	129	116	131	121	132	128	126	127	128
1953	138	141	124	142	127	140	136	132	132	136
1954	149	155	135	155	143	148	150	141	144	150
1955	170	176	154	175	167	168	170	162	163	171
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH										
1951	+22,0	+17,9	+14,2	+20,1	+11,0	+25,1	+22,1	+21,3	+21,0	+21,0
1952	+6,0	+9,4	+3,7	+8,9	+9,4	+5,4	+4,5	+3,9	+4,8	+5,9
1953	+6,4	+9,5	+4,6	+8,9	+4,2	+5,9	+6,7	+5,2	+4,0	+6,4
1954	+8,5	+9,8	+9,0	+8,5	+13,2	+6,4	+10,1	+6,6	+8,9	+10,1
1955	+13,7	+13,2	+14,3	+13,1	+16,4	+12,9	+13,3	+14,8	+13,7	+14,2
Bundesgebiet = 100										
1950	100	69	175	81	144	118	96	82	108	84
1951	100	67	164	79	131	121	96	82	107	83
1952	100	69	160	81	136	121	95	80	106	83
1953	100	71	157	83	133	120	95	79	103	83
1954	100	72	158	83	139	118	97	78	104	84
1955	100	71	159	83	142	117	96	79	104	84

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt.

**SOZIALPRODUKT DER LÄNDER
INSGESAMT UND JE EINWOHNER**
In jeweiligen Preisen
1950 = 100



Die Verschiebungen der Anteile der Länder am Nettoinlandsprodukt des Bundes sind das Spiegelbild der Zuwachsraten und der Meßziffern. Etwa konstant geblieben sind die Anteile Bremens, Hessens, von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; bei Hamburg und Niedersachsen geht der Anteil im Jahre 1951 gegenüber 1950 zurück und bleibt dann etwa konstant; bei Schleswig-Holstein und Bayern geht der Anteil von 1950 bis 1955 langsam und stetig zurück, während der Anteil Nordrhein-Westfalens zunächst steigt und dann in den letzten drei Jahren etwa konstant bleibt.

Eine völlig andere Entwicklung des Nettoinlandsprodukts in den einzelnen Ländern ergibt sich, wenn man es auf die jeweilige Bevölkerung der Länder bezieht, da sich in der Zeit von 1950 bis 1955 eine starke Binnenwanderung zwischen den Ländern vollzog, die sich naturgemäß auch auf die Zahl der Arbeitskräfte auswirkte. Die Entwicklung des Nettoinlandsprodukts je Einwohner in den Ländern zeigt Tabelle 2.

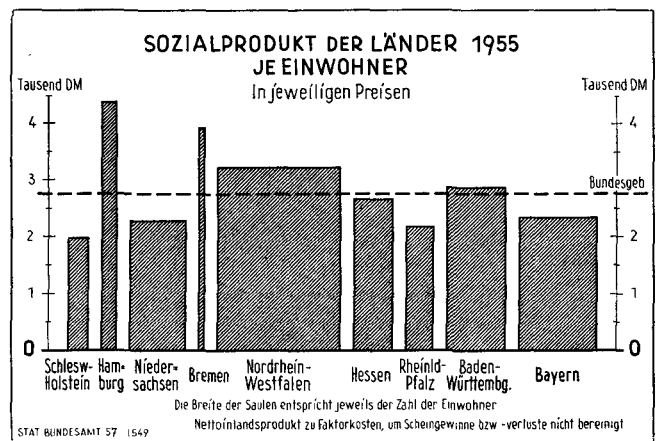
Während, in absoluten Werten des Inlandsprodukts zu Faktorkosten gemessen, Schleswig-Holstein von allen Ländern im Jahre 1955 gegenüber 1950 die geringste Zunahme aufweist, steht es hinsichtlich der Entwicklung je Einwohner an der Spitze der Länder. Eine stärkere Zunahme als der Bund hat in dieser Zeit auch Niedersachsen; Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern liegen etwa im Bundesdurchschnitt, während Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg etwas unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Je Einwohner weist Hamburg die geringste Zunahme seit 1950 auf, liegt aber trotzdem mit der absoluten Höhe seines Nettoinlandsprodukts je Einwohner noch an der Spitze aller Bundesländer.

Einen Überblick über die Entwicklung des gesamten Nettoinlandsprodukts im Verhältnis zu demjenigen je Einwohner zeigt nebenstehendes Schaubild.

Genauso wie im Bundesgebiet ist das Nettoinlandsprodukt je Einwohner in den meisten Ländern von 1950 bis 1955 nicht so stark angestiegen wie das absolute Gesamtprodukt, während sich in Bayern beide Entwicklungen etwa decken. Eine Ausnahme bilden die beiden Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen, bei denen die Abwanderung seit 1950 relativ am stärksten war. In diesen beiden Ländern ist die Zunahme des Nettoinlandsprodukts je Einwohner stärker als diejenige des absoluten Produktes.

Die Abweichungen zwischen beiden Entwicklungen spiegeln nun nicht nur den Bevölkerungszuwachs bzw. -abgang wider, sondern ebenfalls noch eine Reihe von anderen Faktoren, wie z. B. die Veränderung der „Beschäftigtenquote“, d. h. des Anteils der beschäftigten Personen an der Bevölkerung, auf die hier aber nicht eingegangen werden kann.

Bei der Darstellung der Entwicklung des Nettoinlandsprodukts je Einwohner muß auch das Niveau in den Ländern, d. h. die absolute Höhe dieses Wertes, der im wesentlichen durch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur der Länder bedingt ist, mit in Betracht gezogen werden, denn — wie bereits gesagt — die Ausgangslage war bei den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Einen Überblick über die Niveau-Unterschiede im Jahre 1955 vermittelt folgendes Schaubild.



Die Reihenfolge der Länder nach der Höhe des Nettoinlandsprodukts je Einwohner sieht wie folgt aus:

	DM	Bundes- durchschnitt = 100
1. Hamburg	4 382	159
2. Bremen	3 915	142
3. Nordrhein-Westfalen	3 223	117
4. Baden-Württemberg	2 862	104
Bund	2 758	100
5. Hessen	2 659	96
6. Bayern	2 338	85
7. Niedersachsen	2 288	83
8. Rheinland-Pfalz	2 172	79
9. Schleswig-Holstein	1 971	71

Danach lagen die drei sehr stark gewerblich ausgerichteten Länder über dem Bundesdurchschnitt von 2 758 DM je Einwohner und Jahr, Baden-Württemberg und Hessen entsprachen etwa dem Bundesdurchschnitt, während alle übrigen Länder mit höherem landwirtschaftlichen Anteil unter dem Bundesdurchschnitt lagen.

Bei diesen Zahlen ist zu beachten, daß das Nettoinlandsprodukt an und für sich ein Ausdruck für die Wirtschaftskraft eines geographischen Gebietes und nicht für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bevölkerung eines Gebietes ist. Die entsprechende Größe für die Bevölkerung eines Gebietes wäre das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten). Vermutlich würden die Unterschiede zwischen den Ländern etwas geringer, wenn man das Volkseinkommen je Einwohner gegenüberstellen würde. Leider können jedoch die Einkommensströme zwischen den Ländern, die zur Berechnung des Volkseinkommens notwendig wären, zur Zeit nicht ermittelt werden.

Innerhalb der einzelnen Jahre hat das Nettoinlandsprodukt je Einwohner der einzelnen Länder im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt etwas geschwankt, und zwar in den meisten Ländern ziemlich uneinheitlich.

2. Länderergebnisse nach Wirtschaftsbereichen

Die Bezeichnung und Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche erfolgt in den Ländern wie bei der Bundesberechnung. Bei den Anforderungen an diese Zahlen für die Bereiche ist jedoch zu berücksichtigen, daß durch die regionale Untergliederung die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen in den Ländern nicht so gesichert sind wie beim Bund. Das soll aber nicht besagen, daß nicht trotzdem brauchbare Größenordnungen auch aus den Angaben für die Wirtschaftsbereiche der Länder entnommen werden können. Für die Veröffentlichung werden zunächst die Bereiche Bergbau und Energie zusammengefaßt.

Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ist in den Bundesländern wie im Bundesgebiet unterschiedlich. Durch die Entwicklung der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den Ländern haben sich im Laufe der Jahre sowohl die Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche am Inlandsprodukt der Länder als auch die Anteile der Länder an den einzelnen Wirtschaftsbereichen im Bundesgebiet verschoben. Alles in allem sind jedoch diese Anteile im Zeitablauf verhältnismäßig konstant geblieben, die Schwankungen waren nur geringfügig. Diese Anteile mit den beiden verschiedenen Bezugsgrößen vermitteln jedoch einen allgemeinen Überblick über die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur der Länder (s. Tab. 4).

Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 1954, zum Vergleich sind noch die Bevölkerungs- und Flächenanteile angegeben. Im Verhältnis zum Nettoinlandsprodukt des jeweiligen Landes sind die Anteile der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche länderweise sehr verschieden. Den größten Anteil hat in allen Ländern der Wirtschaftsbereich „Verarbeitendes Gewerbe“ und den geringsten Anteil der Bereich „Wohnungsvermietung“ mit Ausnahme Hamburgs, wo der Bereich „Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei“ die geringste Rolle spielt. Innerhalb der übrigen Rangfolge sind mehr oder weniger große Abweichungen zwischen den Ländern vorhanden.

Aus den Anteilen der Wirtschaftsbereiche am Nettoinlandsprodukt ergeben sich aber auch bestimmte Schwerpunkte in einzelnen Ländern, so der relativ hohe Anteil des Bergbaues in Nordrhein-Westfalen, der hier bereits an zweiter Stelle folgt, der verhältnismäßig große Anteil des Verkehrs in Hamburg und Bremen usw.

Tabelle 3: Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten des Bundesgebietes und der Länder 1950 bis 1955 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen Mill. DM

Jahr	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Hamb- urg	Nie- der- sach- sen	Bre- men	Nord- rhein- West- falen	Hes- sen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bay- ern
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei										
1950	8 518	639	42	1 779	41	1 373	683	642	1 243	2 077
1951	10 333	709	47	2 083	54	1 676	841	808	1 581	2 534
1952	11 161	770	49	2 380	53	1 848	878	804	1 660	2 720
1953	11 184	768	50	2 453	57	1 790	889	790	1 591	2 796
1954	11 398	757	50	2 403	61	1 841	931	829	1 689	2 835
1955	12 140	807	58	2 424	61	2 011	982	880	1 930	2 986
Bergbau und Energiewirtschaft										
1950	3 926	47	74	459	25	2 658	142	57	157	308
1951	4 792	52	87	541	26	3 296	164	63	183	379
1952	5 739	58	105	610	32	4 012	180	72	225	444
1953	6 566	54	118	693	29	4 739	193	78	199	463
1954	7 122	63	143	748	37	5 045	226	84	238	539
1955	7 600	76	154	809	44	5 349	244	93	241	589
Verarbeitendes Gewerbe										
1950	27 769	711	1 371	2 466	331	9 966	2 396	1 411	4 902	4 215
1951	37 291	883	1 737	3 291	431	14 093	3 117	1 847	6 402	5 489
1952	37 902	914	1 741	3 316	512	14 273	3 180	1 808	6 592	5 566
1953	40 263	962	1 941	3 588	539	14 970	3 449	1 944	7 001	5 870
1954	45 369	1 080	2 236	4 008	683	16 657	3 944	2 188	7 896	6 678
1955	51 855	1 177	2 483	4 619	779	19 013	4 468	2 621	9 083	7 611
Baugewerbe										
1950	4 693	206	234	516	97	1 501	431	229	708	770
1951	5 283	200	244	548	88	1 797	491	290	786	839
1952	5 754	207	244	595	88	1 955	547	374	874	870
1953	6 802	260	288	735	97	2 347	623	434	1 030	987
1954	7 401	287	309	798	105	2 514	672	416	1 157	1 142
1955	9 300	359	394	1 029	145	3 125	858	507	1 442	1 440
Handel										
1950	10 607	381	1 215	1 101	326	3 468	950	483	1 233	1 450
1951	12 669	452	1 377	1 234	344	4 187	1 260	596	1 513	1 708
1952	13 160	462	1 378	1 289	338	4 497	1 249	605	1 596	1 746
1953	13 499	486	1 298	1 330	360	4 691	1 282	620	1 647	1 785
1954	14 386	505	1 385	1 478	374	4 874	1 406	635	1 803	1 927
1955	17 516	591	1 644	1 760	435	5 997	1 699	777	2 235	2 377
Verkehr und Nachrichtenvermittlung										
1950	5 555	204	478	664	178	1 621	521	329	684	875
1951	6 480	231	595	764	212	1 843	622	387	775	1 051
1952	7 238	255	720	838	259	2 053	686	428	855	1 143
1953	7 738	271	779	886	274	2 203	740	458	910	1 217
1954	8 550	298	870	975	334	2 397	829	506	995	1 345
1955	10 179	343	1 162	1 115	472	2 858	948	570	1 141	1 571
Banken und Privatversicherungen										
1950	2 171	67	201	190	53	657	216	75	335	378
1951	2 698	82	240	235	61	834	288	89	403	465
1952	2 931	84	244	247	57	942	325	92	431	509
1953	3 227	92	262	272	63	1 055	346	100	477	561
1954	3 714	106	293	319	75	1 196	393	115	568	648
1955	4 523	128	343	373	87	1 561	479	134	644	774
Wohnungsvermietung										
1950	1 007	45	61	116	19	299	85	51	155	175
1951	728	32	49	78	15	218	64	32	111	129
1952	722	30	48	72	15	224	60	32	109	131
1953	1 094	45	64	110	21	344	97	56	164	193
1954	1 335	51	74	133	25	430	119	71	199	233
1955	1 484	51	78	145	27	473	131	78	240	261
Staat										
1950	7 128	392	428	976	125	1 863	748	385	960	1 252
1951	8 160	438	461	1 098	144	2 198	820	499	1 109	1 393
1952	9 469	482	542	1 255	179	2 544	931	648	1 301	1 587
1953	10 294	524	584	1 346	193	2 855	997	691	1 402	1 702
1954	11 079	556	626	1 422	204	3 131	1 072	747	1 526	1 795
1955	12 180	598	664	1 553	221	3 440	1 157	844	1 724	1 978
Sonstige Dienstleistungen										
1950	4 881	229	308	591	77	1 410	467	242	613	944
1951	5 608	249	352	679	86	1 640	541	280	721	1 060
1952	6 234	269	395	745	96	1 841	610	314	830	1 184
1953	7 051	288	439	833	106	2 085	688	364	940	1 307
1954	7 778	310	484	916	116	2 322	755	403	1 044	1 429
1955	8 979	347	543	1 039	135	2 725	888	465	1 203	1 634
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ¹⁾										
1950	76 255	2 921	4 412	8 856	1 272	24 815	6 639	3 904	10 992	12 444
1951	94 041	3 329	5 189	10 551	1 459	31 782	8 206	4 891	13 585	15 048
1952	100 360	3 533	5 466	11 346	1 631	34 189	8 646	5 176	14 472	15 899
1953	107 718	3 751	5 823	12 247	1 738	37 078	9 304	5 535	15 361	16 881
1954	118 132	4 012	6 471	13 199	2 015	40 407	10 347	5 995	17 115	18 572
1955	135 756	4 477	7 524	14 865	2 408	46 552	11 856	6 969	19 883	21 223

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt.

Ähnliche Schwerpunkte ergeben sich bei den Anteilen der Länder an der Wertschöpfung des Bundes in den einzelnen

Tabelle 4: Die Anteile der Wirtschaftsbereiche am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten im Bundesgebiet und in den Ländern und die Anteile der Wirtschaftsbereiche der Länder an den entsprechenden Wirtschaftsbereichen des Bundesgebietes 1954

in jeweiligen Preisen
vH

Wirtschaftsbereich	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Anteile der Wirtschaftsbereiche am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten										
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	9,6	18,9	0,8	18,2	3,0	4,6	9,0	13,8	9,9	15,3
Bergbau und Energiewirtschaft	6,1	1,5	2,2	5,7	1,9	12,5	2,2	1,4	1,4	2,9
Verarbeitendes Gewerbe	38,4	26,9	34,6	30,4	33,9	41,2	38,1	36,5	46,1	36,0
Baugewerbe	6,3	7,2	4,8	6,0	5,2	6,2	6,5	7,0	6,8	6,1
Handel	12,2	12,6	21,4	11,2	18,6	12,1	13,6	10,6	10,5	10,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,2	7,4	13,4	7,4	16,6	5,9	8,0	8,4	5,8	7,2
Banken und Privatversicherungen	3,1	2,6	4,5	2,4	3,7	3,0	3,8	1,9	3,3	3,5
Wohnungsvermietung	1,1	1,3	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2
Staat	9,4	13,9	9,7	10,8	10,1	7,7	10,4	12,5	8,9	9,7
Sonstige Dienstleistungen	6,6	7,7	7,5	6,9	5,8	5,7	7,3	6,7	6,1	7,7
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteile der Wirtschaftsbereiche der Länder an den entsprechenden Wirtschaftsbereichen des Bundesgebietes										
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	100	6,6	0,4	21,1	0,5	16,2	8,2	7,3	14,8	24,9
Bergbau und Energiewirtschaft	100	0,9	2,0	10,5	0,5	70,8	3,2	1,2	3,3	7,6
Verarbeitendes Gewerbe	100	2,4	4,9	8,9	1,5	36,7	8,7	4,8	17,4	14,7
Baugewerbe	100	3,9	4,2	10,8	1,4	34,0	9,1	5,6	15,6	15,4
Handel	100	3,5	9,6	10,3	2,6	33,9	9,8	4,4	12,5	13,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	3,5	10,2	11,4	3,9	28,1	9,7	5,9	11,6	15,7
Banken und Privatversicherungen	100	2,8	7,9	8,6	2,0	32,2	10,6	3,1	15,3	17,5
Wohnungsvermietung	100	3,8	5,5	10,0	1,9	32,2	8,9	5,3	14,9	17,5
Staat	100	5,0	5,6	12,8	1,8	28,3	9,7	6,8	13,8	16,2
Sonstige Dienstleistungen	100	4,0	6,2	11,8	1,5	29,8	9,7	5,2	13,4	18,4
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ¹⁾	100	3,4	5,5	11,2	1,7	34,2	8,7	5,1	14,5	15,7
Zum Vergleich: Bevölkerungsanteile	100	4,7	3,5	13,4	1,2	29,0	9,1	6,5	14,0	18,6
Flächenanteile	100	6,4	0,3	19,3	0,2	13,8	8,6	8,1	14,6	28,7

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt.

Wirtschaftsbereichen. So ist z. B. der Anteil an der Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei des Bundes in Niedersachsen und Bayern verhältnismäßig hoch.

Schlußbemerkung

Aus vielen Bemerkungen über die Berechnungsweisen und -unterlagen in diesem Bericht konnte der Eindruck entstehen, daß zwar eine klare Festlegung auf die Begriffe und Methoden des Statistischen Bundesamtes bestand, durch die regionale Aufteilung aber etwas Neues und Eigenes entstand. Wenn man das Zustandekommen der Ergebnisse betrachtet, dann stimmt das auch weitgehend. Die Ergebnisse selbst entsprechen jedoch in ihren Inhalten denen der Bundesberech-

nung. Sie können durch die weitere Aufteilung in ihrem Ausgabewert aber nicht so gesichert angesehen werden, sowohl für die einzelnen Bereiche als auch für die Stadtstaaten und kleinen Bundesländer. Generell sind die möglichen Fehler immer größer, je kleiner das Gebiet ist, für welches derartige Berechnungen durchgeführt werden. Die vorgelegten vorläufigen Ergebnisse, an deren Verbesserung weitergearbeitet wird, stellen aber für die Bundesländer das dar, was bei dem derzeitigen Stand der Methoden und Unterlagen in der Bundesrepublik möglich ist, sie werden sich bei sachkundiger Benutzung auch für viele Zwecke als brauchbare Größenordnungen erweisen.

Dr. Willi Hüfner / Dr. Karl-Heinz Raabe

Tabelle 5: Die Rangordnung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten¹⁾ im Bundesgebiet und in den Ländern 1954
in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Verarbeitendes Gewerbe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Handel	2	4	2	3	2	3	2	4	2	3
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	3	2	10	2	8	8	4	2	3	2
Staat	4	3	4	4	4	4	3	3	4	4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	6	3	5	3	6	5	5	7	6
Sonstige Dienstleistungen	6	5	5	6	5	7	6	7	6	5
Baugewerbe	7	7	6	7	6	5	7	6	5	7
Bergbau und Energiewirtschaft	8	9	8	8	9	2	9	9	9	9
Banken und Privatversicherungen	9	8	7	9	7	9	8	8	8	8
Wohnungsvermietung	10	10	9	10	10	10	10	10	10	10

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt.

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1956

Für die Heil- und Pflegepersonen ist nicht nur eine durch Gesetze festgelegte Ausbildung vorgeschrieben, sondern es steht auch ihre berufliche Tätigkeit unter einer gewissen Aufsicht, die auf Grund der 3. Durchführungsverordnung (DV) vom 30. März 1935 zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens den Gesundheitsämtern übertragen ist. Die Gesundheitsämter erfassen daher diesen Personenkreis, der ihnen gegenüber meldepflichtig ist, in Listen bzw. Karteien. Diese Unterlagen werden außerdem durch enge Zu-

sammenarbeit mit den Meldebehörden, die den zuständigen Gesundheitsämtern jede Wohnsitzänderung von Heil- und Pflegepersonen melden sollen, und durch Fühlungnahme mit den Berufsverbänden, Arbeitgebern — insbesondere den Krankenanstalten — laufend überprüft und ergänzt.

Diese Listen und Karteien dienen u. a. dazu, am Ende eines jeden Jahres Auszählungen über diesen Personenkreis durchzuführen. 1952 konnte diese Auszählung nach einheitlichen Richtlinien erstmalig nach dem 2. Weltkrieg in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt werden. Die Ergebnisse beschränken sich auch jetzt noch für einige Berufsgruppen auf die

berufstätigen Personen. Lediglich bei Ärzten und Zahnärzten stehen auch Angaben über nichtberufstätige Personen, deren Erfassung aber vermutlich Lücken aufweisen dürfte, zur Verfügung. Da einer vollzähligen Erfassung aller Berufsgruppen der Heil- und Pflegepersonen Grenzen gesetzt sind, beschränken sich die folgenden Ausführungen auf die wichtigsten und — soweit nach Kontrollen und Vergleichen mit anderen Ergebnissen anzunehmen — wahrscheinlich auch am zuverlässigsten erfaßten Gruppen der Heil- und Pflegepersonen.

Ärzte

Die Zahl der berufstätigen Ärzte im Bundesgebiet war 1956 gegenüber dem Vorjahr um rund 700 angestiegen. Diese Zunahme hat aber den Bestand an berufstätigen Ärzten, berechnet auf 10 000 der Bevölkerung, wegen der gleichzeitigen Zunahme der Bevölkerung kaum verändert (1956: 13,6; 1955: 13,7). Er ist allerdings fast doppelt so hoch wie 1938 (7,3). Ebenso wie 1956 der Anteil der Frauen unter den berufstätigen Ärzten von 14,2 vH gegenüber dem Vorjahr (14,1 vH) keine wesentliche Änderung auf. Die Zahl der berufstätigen Ärzte betrug 1956 im Saarland 1 004 (10,0 auf 10 000) und in Berlin (West) 4 526 (20,4). An den Ziffern für Berlin (West) ist nicht so sehr der hohe Arzbestand bemerkenswert, da er z. B. in Hamburg mit 18,8 nicht viel niedriger war, wie der hohe Anteil der Frauen (21 vH) an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte in Berlin (West).

Tabelle 1: Ärzte im Bundesgebiet
Stand: 31. Dezember

Berichtsjahr	Ärzte		
	insgesamt	berufstätig	nicht-berufstätig
1952	67 503	63 898	3 605
1953	68 909	65 280	3 629
1954	70 348	66 836	3 512
1955	70 902	67 602	3 300
1956	70 783 ¹⁾	68 313	2 470 ¹⁾

¹⁾ Ohne nichtberufstätige Ärzte in Nordrhein-Westfalen; 1955 = 1043.

Den größten Anteil an berufstätigen Ärzten stellen im Bundesgebiet mit rund 63 vH die Ärzte in der freien Praxis. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um rund 560 (1,3) auf 42 943 angestiegen. Bei den Ärzten in freier Praxis ist sowohl die Zahl der Belegärzte (Ärzte mit zusätzlicher Krankenhaus-tätigkeit) als auch die der Ärzte ohne Krankenhaus-tätigkeit um rund 300 bzw. 400 angestiegen, während dagegen die Zahl der bei niedergelassenen Ärzten beschäftigten Assistenzärzte gegenüber dem Vorjahr um rund 100 auf 977 zurückgegangen ist. In Berlin (West) hat sich die Zahl der Ärzte in freier Praxis von 2 536 im Jahre 1956 gegenüber 1955 um 20 vH vermindert.

Die Zahl der hauptamtlichen Krankenhausärzte, deren Anteil an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte im Berichtsjahr 29 vH betrug, ist um rund 100 auf 20 016 zurückgegangen; gleichzeitig stieg die Zahl der planmäßigen Betten von rund 530 000 auf rund 537 000. Die Zahl der bei Behörden, in öffentlichen Körperschaften und in wissenschaftlichen Instituten tätigen hauptamtlichen Werksärzten und in sonstigen Einrichtungen tätigen Ärzte (rund 8 vH der Gesamtzahl) stieg um fast 300 auf 5 354 im Jahre 1956 an.

Tabelle 2: Berufstätige Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956

Beruf	1956		1955	1938 ¹⁾	1956	1955	1938 ¹⁾	
	insgesamt	darunter weibliche						
	Anzahl							Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1 . . . entfielen . . . Einwohner
Ärzte	68 313	9 698	13,6	13,7	7,3	734	732	1 379
darunter Fachärzte	24 260	2 741	4,8	4,7	2,4	2 066	2 118	4 171
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfte Dentisten	29 194	3 633	5,8	5,9	5,2	1 716	1 694	1 928
Krankenpflegepersonen	118 831	106 663	23,7	23,5	21,1	422	426	475
davon: Krankenschwestern und -pfleger	82 799	75 302	16,5	15,9	.	605	627	.
Gemeindeschwestern und -brüder	11 040 ²⁾	11 032 ²⁾	2,6 ²⁾	2,7	.	3 803 ²⁾	3 641	.
Säuglings- und Kinderschwestern	11 654	11 654	2,3	2,2	1,6	4 300	4 615	6 448
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 430 ²⁾	2 430 ²⁾	0,6 ²⁾	0,6 ²⁾	.	17 278 ²⁾	16 850 ²⁾	.
Irrenpflegepersonen	10 216	5 553	2,0	2,0	.	4 905	5 034	.
Wochenpflegerinnen	692	692	0,1	0,1	.	72 414	77 236	.
Hebammen	10 283	10 283	2,1	2,1	3,6	4 873	4 676	2 812

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Ohne Bayern.

Faßt man die Ärzte in freier Praxis und in Krankenanstalten zusammen, so standen im Jahre 1956 für die Behandlung der Bevölkerung des Bundesgebietes 62 959 dieser Ärzte zur Verfügung. Auf einen von ihnen entfielen im Berichtsjahr im Bundesgebiet 796 Einwohner (1955: 792), im gleichen Jahr in Berlin (West) 567 und im Saarland 1 095. Dagegen hatte 1938 ein Arzt im Deutschen Reich 1 379 Einwohner zu versorgen.

Von den 68 313 im Jahre 1956 im Bundesgebiet berufstätigen Ärzten hatten 35,5 vH eine Facharztanerkennung, im Saarland rund 34,3 vH und in Berlin (West) sogar 41,3 vH. Der Anstieg des Anteils der Fachärzte an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte hat sich im Bundesgebiet bis 1956 fortgesetzt. In Berlin (West) war dagegen im Jahre 1956 gegenüber dem Vorjahr ein geringer Rückgang (1955: 43,5 vH; 1956: 42,8 vH) zu erkennen. Bei den Männern waren 1956 die Fachgebiete Innere Medizin (22,5 vH), Chirurgie (16,5 vH), Frauenheilkunde (10,1 vH) am stärksten besetzt, während bei den Frauen an erster Stelle das Fachgebiet Kinderheilkunde mit 32,4 vH stand (bei den Männern erst an 9. Stelle), gefolgt von Innerer Medizin mit 16,8 vH, Frauenheilkunde mit 12,9 vH und erst an 8. Stelle mit 2,9 vH das Fachgebiet Chirurgie.

Zahnärzte

1956 waren in ihrem Beruf 29 194 Zahnärzte und Dentisten tätig, also fast die gleiche Zahl wie 1955 mit 29 218. Die in dieser Zahl enthaltenen 1 013 staatlich geprüften Dentisten zeigen gegenüber 1955 einen Rückgang um 308. Bei der letzten Gruppe, die zahlenmäßig nur eine geringe Rolle spielt, handelt es sich um solche Dentisten, die von der 1952 gesetzlich festgelegten Möglichkeit, die zahnärztliche Approbation zu erwerben, nicht Gebrauch gemacht hatten. Während bei den berufstätigen Ärzten der Anteil der Frauen 14,2 vH betrug, lag er bei den Zahnärzten und Dentisten mit 12,4 vH etwas niedriger. Von den berufstätigen Zahnärzten und Dentisten übten rund 98 vH eine freie Praxis aus. Für die zahnärztliche Betreuung der Bevölkerung des Bundesgebietes standen 28 904 Zahnärzte und Dentisten zur Verfügung, d. h. auf eine Person dieser Berufsgruppe entfielen im Berichtsjahr 1 734, 1955 dagegen 1 713 und 1 928 Einwohner im Jahre 1938. Die Zahl der in Krankenanstalten und in verwaltender Tätigkeit usw. beschäftigten Zahnärzte spielte auch im Jahre 1956 mit 377 bzw. 290 nur eine untergeordnete Rolle.

Sonstige Heil- und Pflegepersonen

In den Karteien bzw. Listen der Gesundheitsämter wurden am Jahresende 1956 im Bundesgebiet 118 831 Krankenpflegepersonen (1955 dagegen 116 101) geführt. Dieser Anstieg der absoluten Zahl von 1956 gegenüber 1955 war auch in der auf 10 000 der Bevölkerung errechneten Verhältniszahl erkennbar (1956: 23,7; 1955: 23,5; 1938: 21,1). Die 75 302 Krankenschwestern (1955: 71 587), 7 497 Krankenpfleger (1955: 7 315) und 11 654 Säuglings- und Kinderschwestern (1955: 10 726) bildeten mit rund 80 vH aller Krankenpflegepersonen den Hauptanteil dieser Berufsgruppe. Die Zahl der Hebammen betrug im Jahre 1956 im Bundesgebiet 10 283 und ließ gegenüber 1955 einen Rückgang um rund 300 erkennen. Der Rückgang der Hebammen seit 1938 (3,6 auf 10 000) bis 1956 (2,1) hat sich also weiter fortgesetzt. 1956 waren hauptamtlich in Krankenanstalten 14,1 vH und bei Behörden 1,0 vH aller Hebammen beschäftigt.

Tabelle 3: Personal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 1956

Beruf	1956		1955		1938 ¹⁾		1956		1955		1938 ¹⁾	
	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung					Auf 1 . . . entfielen . . .	Einwohner				
Vollbeschäftigte Ärzte	1 648	0,3	0,3	0,3	0,3	30 407	30 750	31 695				
Zahnärzte	154	0,03	0,03	0,03	.	325 394	336 760					
Nichtvollbeschäftigte Ärzte ²⁾	3 280	0,7	0,6	0,8		15 278	15 878	12 875				
Zahnärzte ³⁾	2 120	0,4	0,4			23 637	27 767					
Fürsorger(-innen) (Gesundheitspfleger)	3 581	0,7	0,7	0,6		13 993	13 970	16 444				
Med.-techn. Assistenten(-innen) und Gehilfen(-innen)	757	0,2	0,1	0,1		66 196	68 953	134 692				
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	782	0,2	0,2	0,1		64 080	62 668	74 274				
Büropersonal (Beamte, vollbeschäftigte Angestellte)	3 229	0,6	0,6	0,4		15 519	15 462	23 800				

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Ärzte. — ³⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Zahnärzte.

Die personelle Besetzung der Gesundheitsämter

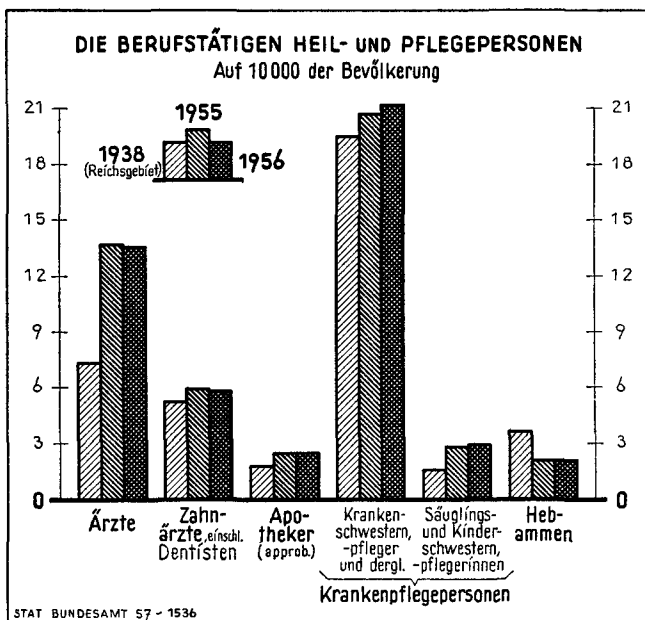
In den 486 Gesundheitsämtern (1955: 480) des Bundesgebietes waren 1 648 vollbeschäftigte Ärzte im Jahre 1956 gegenüber 1 610 im Vorjahre und 154 vollbeschäftigte Zahnärzte im Berichtsjahr gegenüber 147 im Vorjahre tätig. Zur Durchführung der vielseitigen Aufgaben der Gesundheitsämter wurden 1956 zusätzlich 3 280 (1955: 3 118) nichtvollbeschäftigte Ärzte, die meist in ihrem Fachgebiet tätig waren, und 2 120 nichtvollbeschäftigte Zahnärzte herangezogen. Die besonders wichtige Gruppe der Gesundheitsfürsorgerinnen stieg gegenüber 1955 um 37 Personen auf 3 581 im Jahre 1956 geringfügig an. Die Zahl der übrigen in den Gesundheitsämtern beschäftigten Berufsgruppen hat sich 1956 gegenüber 1955 nicht wesentlich geändert.

Apotheken und Personal der Apotheken

Am 31. Dezember 1956 gab es in der Bundesrepublik Deutschland 6 486 Apotheken. Ihre Zahl ist gegenüber 1955 um 101 angestiegen. 1956 betrug die Zahl der Apotheken in Berlin (West) 361 und im Saarland 115.

In den Apotheken des Bundesgebietes wurden 12 666 approbierte Apotheker, 993 Kandidaten der Pharmazie, 1 596 vorgeprüfte Apothekeranwärter, 2 516 Apothekerpraktikanten und 8 680 sonstige ständige pharmazeutische Hilfspersonen, also insgesamt 26 451 Personen beschäftigt. Die Gesamtzahl des in den Apotheken tätigen pharmazeutischen Personals hat 1956 gegenüber 1955 um 4,6 vH zugenommen. Diese Zunahme betraf die approbierten Apotheker, die Apothekerpraktikanten und das sonstige ständige pharmazeutische Hilfspersonal, während die Zahl der Kandidaten der Pharmazie sich in beiden Jahren kaum verändert hat und die der vorgeprüften Apotheker leicht rückläufig war. Im Bundesgebiet hatte ein Apotheker 3 956, in Berlin (West) 2 741 und im Saarland 5 711 Einwohner zu versorgen, und auf 10 000 der Bevölkerung entfielen im Bundesgebiet 2,5, in Berlin (West) 3,6 und im Saarland 1,8 approbierte Apotheker.

Mi.



Im Hinblick auf den Bedarf an Krankenpflegepersonen und Hebammen spielen auch die Zahlen der in Berufsausbildung stehenden Personen dieser Berufsgruppen eine wichtige Rolle. Die Zahl der Krankenpflegeschüler (-innen) betrug 1956: 12 996 (1955: 12 160), die der Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen 3 828 (1955: 3 808) und die der Hebammenschülerinnen 378 (1955: 490). Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Krankenpflegeschüler (-innen) leicht angestiegen, die der Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen fast unverändert geblieben, dagegen die der Hebammenschülerinnen deutlich abgesunken.

Tabelle 4: Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1956

Beruf Apotheken	1956		1955		1938 ¹⁾		1956		1955		1938 ¹⁾	
	insgesamt	darunter weiblich	Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1 . . . entfielen . . . Einwohner						
	Anzahl											
Approbierte Apotheker	12 666	4 122	2,5	2,5	1,8	3 956	4 058	5 801				
Kandidaten der Pharmazie ²⁾	993	592	0,2	0,2	.	50 464	49 459					
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter	1 596	1 250	0,3	0,3	0,2	31 398	29 003	59 000				
Apotheker-Praktikanten	2 516	1 618	0,5	0,5	0,1	19 917	20 960	73 481				
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen	8 680	8 390	1,7	1,6	.	5 773	6 172					
Personal insgesamt	26 451	15 972	5,3	5,1	.	1 894	1 958					
Apotheken insgesamt	6 486	—	1,3	1,3	.	7 726	7 754					

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

Landwirtschaft

Die Kartoffelernte 1957

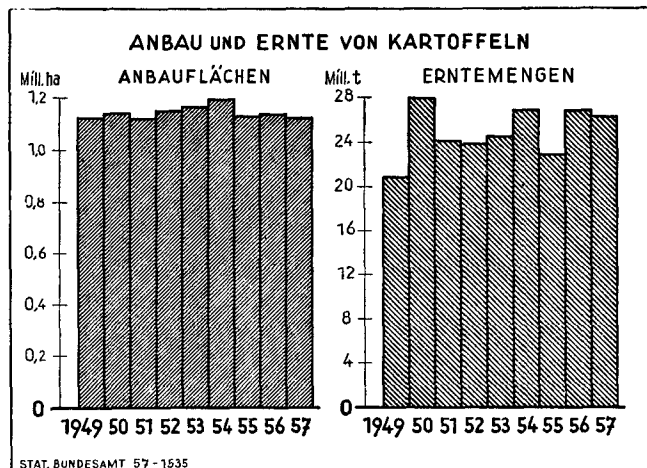
Nach der endgültigen Feststellung auf Grund der Besonderen Ernteermittlungen und der Schätzungen der Erntebereichterstatte beträgt die Kartoffelernte dieses Jahres im ganzen 26,3 Mill. t. Die Vorschätzung des Statistischen Bundesamtes von Mitte September lautete 25,5 bis 26,5 Mill. t. Das endgültige Ergebnis liegt also innerhalb der Spanne, die

bei der Vorschätzung wegen der noch möglichen Abweichungen nach oben oder unten angegeben wurde.

Die Wachstumsbedingungen für Kartoffeln waren, mit Ausnahme der Frühkartoffeln, in diesem Jahr günstig. Die Frühkartoffeln haben im Frühjahr durch die Kälteeinbrüche gelitten, während für die späteren Sorten die reichlichen Niederschläge günstig waren. Die Trockenperioden haben nicht allzusehr geschadet.

Die Kartoffelernten im Bundesgebiet

Fruchtart	Ø 1935/38	Ø 1951/55	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1957 gegen		
										Ø	Ø	1956
										1935/38	1951/55	vH
Fläche in 1 000 ha												
Frühkartoffeln	60,9	66,2	70,5	64,5	66,0	66,9	63,4	62,9	58,8	- 3,5	- 11,3	- 6,5
Spätkartoffeln	1 100,8	1 083,0	1 047,0	1 082,6	1 097,8	1 122,7	1 064,9	1 071,6	1 060,6	- 3,7	- 2,1	- 1,0
Kartoffeln insgesamt	1 161,7	1 149,2	1 117,5	1 147,1	1 163,7	1 189,6	1 128,3	1 134,5	1 119,4	- 3,6	- 2,6	- 1,3
Hektarerträge in dz												
Frühkartoffeln	120,7	164,8	170,6	159,6	159,0	178,6	155,3	181,1	166,8	+ 38,2	+ 1,2	- 7,9
Spätkartoffeln	170,8	215,5	218,7	210,8	213,9	227,8	205,5	239,0	238,6	+ 39,7	+ 10,7	- 0,2
Kartoffeln insgesamt	168,2	212,6	215,7	208,0	210,8	225,0	202,7	235,8	234,9	+ 39,7	+ 10,5	- 0,4
Gesamterträge in Mill. t												
Frühkartoffeln	0,73	1,09	1,20	1,03	1,05	1,19	0,98	1,14	0,98	+ 33,6	- 10,2	- 13,9
Spätkartoffeln	18,80	23,34	22,90	22,82	23,49	25,57	21,89	25,62	25,31	+ 34,6	+ 8,5	- 1,2
Kartoffeln insgesamt	19,54	24,43	24,10	23,85	24,53	26,77	22,87	26,76	26,29	+ 34,6	+ 7,6	- 1,7



Die Kartoffelanbaufläche ist im Bundesgebiet 1957 um 1,3 vH kleiner als 1956. Der Rückgang beträgt bei Spätkartoffeln zwar nur 1,0 vH, aber bei Frühkartoffeln 6,5 vH. Auch gegenüber dem Durchschnitt 1951/55 ist der Kartoffelanbau um 2,6 vH zurückgegangen, und zwar die Fläche der Frühkartoffeln um rund 11 vH und die der Spätkartoffeln um 2 vH.

Die Frühkartoffelernte im Bundesgebiet ist mit 980 000 t in diesem Jahr um fast 14 vH kleiner als im Vorjahr, denn neben dem Rückgang der Anbauflächen sind auch die Hektarerträge um fast 8 vH kleiner als im Vorjahr. Der diesjährige Hektarertrag von 167 dz ist aber noch um 1 vH größer als im Durchschnitt 1951/55. In allen wichtigen Frühkartoffelanbaugebieten sind die Anbauflächen zurückgegangen, nur in Bayern ist die Fläche um 4 vH größer. Auch die Hektarerträge sind, mit Ausnahme von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, gegenüber dem Vorjahr teilweise sehr erheblich zurückgegangen.

Die Spätkartoffelernte (einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Kartoffeln) war im vergangenen Jahr (1956) infolge der sehr hohen Erträge in Süddeutschland besonders gut. In diesem Jahr liegen die Erntemengen in den einzelnen süddeutschen Ländern um 6 bis 18 vH unter den sehr guten vorjährigen Ernten, obwohl sie noch als gut anzusprechen sind. Dabei hat sowohl die Verminderung der Anbauflächen, die, abgesehen von Baden-Württemberg, in diesen Ländern 1,5 bis 6 vH betrug, wie vor allem — mit Ausnahme von Hessen — der Rückgang der Hektarerträge, der 10 bis 14 vH betrug, mitgewirkt. Eine stärkere Zunahme der Ernten ist in den beiden wichtigen norddeutschen Produktionsgebieten, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, festzustellen. In beiden Ländern stiegen infolge Erweiterung der Anbauflächen und Zunahme der Hektarerträge die Kartoffelernten um 18 vH. Schleswig-Holstein dagegen hat trotz einer Erweiterung der Anbaufläche um rund 7 vH eine um 3 vH kleinere Spätkartoffelernte.

Die diesjährige Kartoffelernte¹⁾ ist im Bundesgebiet die viertbeste der Nachkriegszeit. Sie ist nur geringfügig kleiner als die Ernten von 1956 und 1954, bleibt aber hinter der Rekordernte von 1950 um 1,7 Mill. t zurück. Ro.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 574*.

Die Strohernte 1957

Die Ernte an Getreidestroh ist 1957¹⁾ mit 19,67 Mill. t um 3,5 vH kleiner als 1956, obwohl die Getreideanbaufläche um 0,1 vH größer war. Sie übertrifft aber den Durchschnitt 1951/55 noch um 5,5 vH. Die diesjährige Witterung war für das Strohwachstum zeitweise ungünstig. Die Dürre im Juli und die nachfolgenden Nässeperioden mit Lagergetreide und stellenweise wochenlangem Verbleib in den Hocken, haben die Menge und Beschaffenheit der Strohernte beeinträchtigt.

Von der gesamten Strohmenge entfällt über ein Drittel auf Winterroggenstroh. Die Ernte von fast 6,7 Mill. t ist nur um 0,3 vH kleiner als 1956, das ein besonders günstiges Strohjahr war. Etwas schlechtere Strohernten vom Roggen zeigen nur Rheinland-Pfalz und Bayern. Der Hektarertrag an Stroh ist 1957 beim Winterweizen um 2,0 vH und beim Sommerweizen um 6,9 vH niedriger als im Vorjahr. Durch die Flächenzunahmen ist aber die Weizenstrohernte um 3,2 vH auf 5,2 Mill. t gestiegen. Bei Wintergerste, deren Anbaufläche um über ein Drittel gestiegen ist, ergibt sich für das Bundesgebiet eine Mehrernte an Stroh von rund 37 vH. Die Sommergerste hat auch hinsichtlich des Strohertrages stärker unter der Hitze gelitten. Ihr Gesamtertrag an Stroh liegt, weil auch die Anbaufläche um 3,5 vH zurückgegangen ist, um rund 12 vH niedriger als 1956. Am stärksten hat der Hafer und sein Strohwachstum unter der Dürre gelitten. Auch von der nachfolgenden Nässe wurde der Hafer und das Haferstroh, das für die Fütterung am meisten geeignet ist, als späteste Getreideart in manchen Gebieten besonders geschädigt.

Der Anbau von Hülsenfrüchten, die im allgemeinen ein besonders gutes Futterstroh geben, geht ständig zurück, deshalb wird auch die Erntemenge ständig geringer. Die Strohernte von Erbsen und Wicken ist um rund 18 vH niedriger als im Vorjahr und die von Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht um fast 20 vH. Verglichen mit dem Durchschnitt 1951/55 sind die Erntemengen an Stroh von diesen Hülsenfruchtarten um 30 bis 40 vH kleiner. Ro.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 574*.

Die Ölfruchternte 1957

Der Anbau von Raps und Rüben ist im Herbst 1956 gegenüber dem Vorjahr noch wesentlich gesteigert worden. Die Ölfrüchte haben dann den milden Winter 1956/57 sehr gut überstanden, so daß die wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügten Flächen in diesem Frühjahr relativ sehr gering waren. Bei Winterraps waren es 2,0 vH und bei Winterrüben 2,5 vH. Im Durchschnitt 1951/55 mußten aber sowohl von Winterraps als auch von Winterrüben 14,5 vH der Aussaatflächen umgepflügt werden.

Die Anbaufläche von Winterraps beträgt in diesem Jahr beinahe 20 000 Hektar, davon liegen über die Hälfte in Schleswig-Holstein. Aber auch andere Gebiete haben den Rapsanbau wieder in stärkerem Umfange aufgenommen. Hier sind Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu nennen.

Während in anderen Jahren der Sommerraps hauptsächlich an Stelle von Winterraps angebaut wurde, wenn dieser stark ausgewintert war, haben in diesem Jahr die Anbauflächen von Winterraps und von Sommerraps relativ im gleichen Umfang zugenommen. Die Anbaufläche des Sommerraps beträgt im Bundesgebiet 8 500 Hektar, wovon beinahe 5 700 Hektar in Schleswig-Holstein liegen. Ebenso hat auch der Anbau von Rübsen zugenommen; die diesjährige Fläche beträgt 2 000 Hektar. Davon liegen auch über die Hälfte in Schleswig-Holstein. Der Mohn hat mit rund 750 Hektar keine große Bedeutung mehr. Das Hauptanbaugesbiet liegt in Baden-Württemberg.

Dem Ölfruchtanbau wird jetzt wieder größere Bedeutung beigemessen, weil den Erzeugern ein relativ hoher Preis garantiert wird und bisher der Absatz durch die Beimischungspflicht der Margarineindustrie erleichtert wurde. Der Raps wird auch gern angebaut, weil er eine sehr gute Vorfrucht ist. Durch neue Züchtungen und Verbesserungen der Erntemethoden ist das Ernterisiko nicht mehr so groß wie früher. In den traditionellen Anbaugesieten an der Küste, aber auch in anderen norddeutschen Gebieten, ist der Anbau in den letzten Jahren zum Teil wesentlich höher als früher. In Süddeutschland dagegen ist der Rapsanbau zurückgegangen.

Die Wachstumsbedingungen für die Ölfrüchte waren in diesem Jahr sehr günstig, und auch die Ernte konnte ohne schädliche Einwirkungen durch ungünstige Witterung eingebracht werden. Deshalb sind die Hektarerträge der Ölfrüchte in diesem Jahr besonders gut. Der Hektarertrag von Winterraps liegt im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 23,8 Doppelzentnern um etwa ein Drittel höher als im Durchschnitt 1951/55. In Schleswig-Holstein sind mit 25,7 Doppelzentnern je Hektar sehr hohe Erträge erzielt worden. Aber auch in Niedersachsen mit 24,1 Doppelzentnern und Nordrhein-Westfalen mit 23,8 Doppelzentnern sind sie durchaus befriedigend. Auch Sommerraps und Rübsen brachten dieses Jahr gute Erträge, die im Bundesdurchschnitt um 30 und 46 vH über 1951/55 lagen.

Durch die Flächenzunahme und die günstigen Hektarerträge sind die Gesamterträge an Ölfrüchten in diesem Jahr sehr hoch. Die Ölfruchternte¹⁾ insgesamt beträgt im Bundesgebiet rund 68 400 t, während im Durchschnitt 1951/55 knapp 44 000 t geerntet wurden. Die Steigerung ist in Schleswig-Holstein, dem Hauptanbaugesbiet, verhältnismäßig noch größer. Dort ist die diesjährige Ernte an Raps und Rübsen fast dreimal so groß wie im Durchschnitt 1951/55. In Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wurden 5 900 und 2 800 t mehr geerntet. In den anderen Ländern liegen dagegen die Gesamterträge an Ölfrüchten infolge der Verminderung des Anbaues unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die Vergleiche in vorstehendem Text sind nicht, wie sonst üblich, auch mit dem Vorjahr erfolgt, weil sich bei nachträglichen Feststellungen herausgestellt hat, daß die Erntezahlen von Ölfrüchten 1956 in einem nicht genau feststellbaren Ausmaß zu niedrig sind. Die Ölfruchtflächen sind 1956 zu gering angenommen worden, aber auch die Ertragsschätzungen der amtlichen Berichtersteller haben offenbar, was bei derart hohen Hektarerträgen erfahrungsgemäß vorkommt, zu niedrig gelegen. Für nachträgliche Berichtigungen der Zahlen für 1956 reichen die Unterlagen nicht aus. Ro.

¹⁾ „Statistische Monatszahlen“ S. 575*.

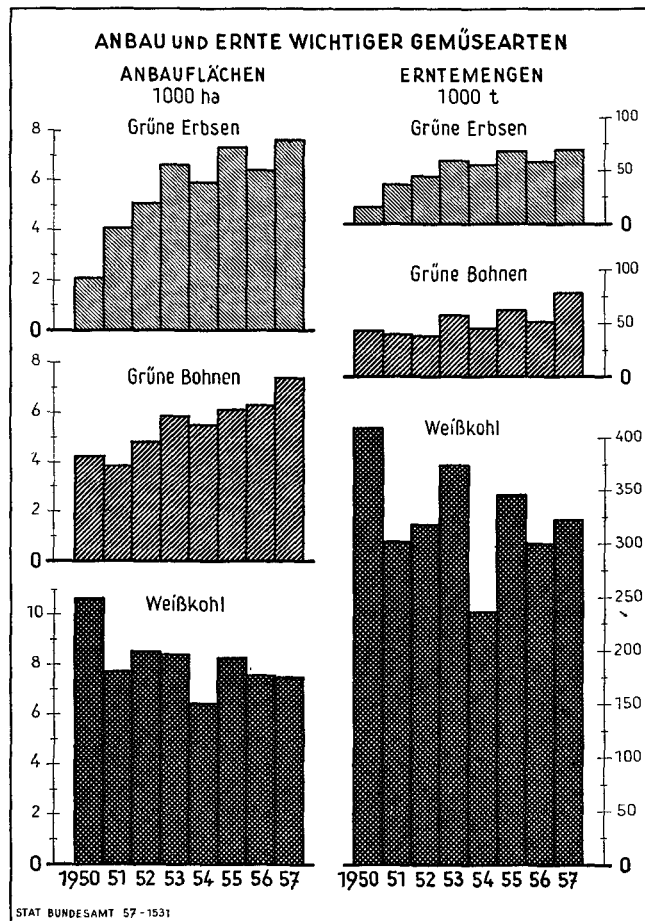
Anbau und Ernte von Gemüse 1957

Die Erweiterung des Gemüseanbaues für den Verkauf, die nach den Ergebnissen der Erhebung über die Anbauabsichten vom Februar d. Js. mit etwa 10 vH erwartet wurde, ist tatsächlich eingetreten. Die Anbaufläche stieg von 62 782 ha im Jahre 1956 um 9,6 vH auf 68 816 ha 1957. Kleinere Flächen als im Vorjahr haben allerdings der Herbstweißkohl, Herbstwirsing, die Winterendivien, Frühjahrs- und Herbstspinat, Schwarzwurzeln, Frühjahrsaussaat der Zwiebeln und Tomaten. Es ergibt sich bei einem Vergleich der tatsächlichen Anbauflächen mit den Anbauabsichten vom Frühjahr, daß nur bei sehr wenigen Arten die damals vorgesehenen Erweiterungen

wirklich voll durchgeführt worden sind. Offenbar sind die Ergebnisse jener Ermittlung als Warnung verstanden worden, so daß ein übermäßiges Anschwellen bei zahlreichen Arten vermieden wurde. Die einzigen Ausnahmen, bei denen die Anbauflächen noch über das im Februar ermittelte Maß hinaus, und zwar so erheblich ausgedehnt wurden, daß die Einschränkungen der Anbauabsichten bei allen anderen Arten zusammen dadurch fast wieder aufgehoben wurden, sind die Konservengemüse Grüne Pflückerbsen, Buschbohnen und Einlegegurken.

Der Anbau der Grünen Pflückerbsen wurde so stark erweitert, daß zum ersten Mal nicht mehr der Weißkohl, sondern die Grünen Pflückerbsen die größte Anbaufläche aller Gemüsearten aufweisen. Der Anbau der Grünen Bohnen wurde in ähnlichem Maße ausgedehnt. Die drei Gemüsearten Grüne Pflückerbsen, Weißkohl und Grüne Bohnen mit je rund 7 500 ha Anbaufläche beanspruchen zusammen ein Drittel der gesamten Fläche des Gemüseanbaues für den Verkauf. Alle übrigen Gemüsearten sind mit wesentlich kleineren Flächen vertreten. Auf die drei genannten Arten folgen die Gurken mit 4 205 ha, der Blumenkohl mit 4 070 ha und der Spargel (ohne nicht ertragfähige Flächen) mit 4 034 ha, also Flächen, die nicht viel über die Hälfte der drei erstgenannten Arten hinausgehen. Im besonderen ist hervorzuheben, daß der Rotkohl und der Wirsing mit 3 538 ha bzw. mit 3 305 ha an Flächenausdehnung auch noch hinter dem Spinat und den Möhren zurückstehen. Die Anbauflächen von Rotkohl und Wirsing zusammen ergeben etwa soviel wie die Anbaufläche des Weißkohls allein.

Die Ertragsverhältnisse der meisten Gemüsearten entwickelten sich bei dem nach der Hitzeperiode im Sommer überwiegend trüben und feuchten Wetter recht gut. Bei einigen Gemüsearten ergaben sich 1957 sogar die höchsten Hektarerträge seit 1950. Das gilt im ganz besonderen Maße von den Buschbohnen mit einem Hektarertrag von 104 dz und den Grünen Pflückerbsen mit 99 dz, die damit um 19 vH bzw. 9 vH über dem fünfjährigen Durchschnitt liegen. Mit geringerem Vorsprung vor dem bisherigen Höchstertag erscheinen Früh-



Die Entwicklung des erwerbsmäßigen Gemüsebaues auf dem Freiland

	Anbauflächen				Hektarerträge				Erntemenge			
	1957	1956	Ø 1951/55	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) 1957 gegen- über Ø 1951/55	1957	1956	Ø 1951/55	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) 1957 gegen- über Ø 1951/55	1957	1956	Ø 1951/55	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) 1957 gegen- über Ø 1951/55
Weißkohl	7 484	7 558	7 856	- 4,7	423,9	396,7	400,4	+ 5,9	317,3	299,8	314,6	+ 0,9
Rotkohl	3 538	3 154	3 360	+ 5,3	303,3	290,1	292,5	+ 4,4	108,0	91,5	98,3	+ 9,9
Wirsingkohl	3 305	2 867	3 449	- 4,2	237,8	223,7	233,0	+ 2,1	78,6	65,0	80,4	- 2,2
Grünkohl	1 525	1 174	1 239	+ 23,1	148,9	141,9	142,9	+ 4,2	22,7	16,7	17,7	+ 28,2
Rosenkohl	2 021	2 019	2 597	- 22,2	89,4	79,5	79,6	+ 12,3	18,1	16,0	20,7	- 12,6
Blumenkohl	4 070	3 678	3 505	+ 16,1	179,7	172,0	170,4	+ 5,5	73,1	63,3	59,7	+ 22,4
Kohlrabi	1 327	1 143	1 050	+ 26,4	172,8	162,1	172,8	±	22,9	18,5	18,1	+ 26,3
Kopfsalat	3 196	2 910	2 938	+ 8,8	139,9	132,4	137,9	+ 1,5	44,7	38,5	40,5	+ 10,4
Winterendiviensalat	562	574	640	- 12,2	155,5	157,6	150,6	+ 3,3	8,7	9,0	9,6	- 9,3
Feld- oder Ackersalat	537	527	643	- 16,5	62,6	63,9	61,1	+ 2,5	3,4	3,4	3,9	- 14,4
Spinat	3 839	3 752	4 457	- 13,9	107,0	103,5	107,0	±	41,1	38,8	47,7	- 13,9
Möhren	3 781	3 431	3 207	+ 17,9	264,5	253,8	253,5	+ 3,1	100,0	88,1	82,3	+ 21,6
Rote Rüben (Rote Bete)	716	582	536	+ 33,6	238,5	257,3	273,0	- 1,6	19,2	15,0	14,6	+ 31,3
Sellerie	1 537	1 535	1 340	+ 14,7	195,5	197,8	191,3	+ 2,2	30,1	30,4	25,6	+ 17,2
Porree (Lauch)	1 316	1 277	1 221	+ 7,8	181,0	181,6	174,1	+ 4,0	23,8	23,2	21,1	+ 12,1
Speisezwiebeln	1 333	1 410	2 119	- 37,1	180,5	166,4	174,1	+ 3,7	24,1	23,5	36,9	- 34,8
Spargel (ertragsfähig)	4 034	3 648	2 693	+ 49,8	29,6	29,6	27,5	+ 7,6	11,9	10,8	7,4	+ 60,9
Grüne Pflückerbsen	7 612	6 410	5 793	+ 31,4	98,1	89,7	90,2	+ 8,8	74,7	57,5	52,2	+ 42,9
Grüne Pflückbohnen	7 390	6 318	5 238	+ 41,1	103,3	80,4	92,3	+ 15,2	78,6	50,8	48,4	+ 62,4
Dicke Bohnen	1 748	1 611	1 311	+ 33,3	110,0	121,6	113,6	- 3,2	19,2	19,6	14,9	+ 29,1
Gurken	4 205	3 312	3 259	+ 29,0	141,0	112,2	137,2	+ 2,8	59,3	37,1	44,7	+ 32,6
Rhabarber	567	554	638	- 11,1	228,9	246,3	261,3	- 12,4	13,0	13,6	16,7	- 22,2
Tomaten	1 156	1 267	1 280	- 9,7	196,1	164,3	217,7	- 9,9	22,7	20,8	27,9	- 18,6
Sonstige Arten ¹⁾	1 228	1 304	1 179	+ 4,2	...	...	...	...	14,8 ²⁾	16,4	15,7	- 5,8
Gemüse insgesamt	68 027	62 015	61 548	+ 10,5	180,8	172,1	181,9	- 0,6	1 229,8 ²⁾	1 067,4	1 119,7	+ 9,8
Spargel (noch nicht ertragsfähig)	789	767	1 061	- 25,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Gemüseanbaufläche	68 816	62 782	62 609	+ 9,9	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Einschl. Rettich, Meerrettich, Schwarzwurzeln. — ²⁾ Vorläufige Zahlen

kohlrabi und Herbstwirsing. Ganz allgemein haben die Hektarerträge des Jahres 1957 eine überdurchschnittliche Höhe. Kleiner als im Durchschnitt 1951/55 sind sie nur bei Rhabarber, Dicken Bohnen, Tomaten, Frühen Möhren, Spätkohlrabi und Roten Rüben. Jedoch ist der Unterschied nur beim Rhabarber und den Tomaten erheblich. Auch im Vergleich mit 1956 ist eine starke Überlegenheit der Hektarerträge von 1957 festzustellen. Nur sind es zum Teil andere Arten und einige mehr als beim Durchschnitt, deren Hektarertrag in diesem Jahre eine kleinere Menge ergab als 1956, wie z. B. Frühblumenkohl, Frühe Möhren und Winterzwiebeln.

Die gesamte Erntemenge vom Freiland hält sich 1957 mit etwa 1,2 Mill. t nur wenig über der von 1955 und wird seit 1950 nur von den Ergebnissen der Jahre 1950 und 1953, und zwar um rund ein Zehntel, übertroffen. Die Erntemenge 1957 liegt um etwa 10 vH über dem Durchschnitt 1951/55 und um 15 vH über der von 1956.

Die Vergleichszahlen der Gemüsearten zueinander sehen bei den Erntemengen grundlegend anders aus als bei den Anbauflächen. Die dem Weißkohl nach der Anbaufläche ungefähr gleichen Grünen Erbsen und Grünen Bohnen erreichen bei den Erntemengen noch nicht ein Viertel des Weißkohls, wie die Graphik sehr anschaulich zum Ausdruck bringt. So ergibt sich hier eine andere Rangfolge. Hinter dem Weißkohl mit 317 000 t steht der Rotkohl, der von etwa der halben Anbaufläche des Weißkohls mit 108 000 t gut ein Drittel von dessen Erntemenge erzielte. Es folgen die Möhren mit 100 000 t und dann erst in recht beträchtlichem Abstand die Erbsen und Bohnen mit 78 600 t bzw. 74 700 t. Für beide sind diese Zahlen um die Hälfte größer als die vorjährigen Erntemengen und bedeuten das bisher größte Ergebnis. In geringem Abstand folgen Blumenkohl und Wirsing mit wenig Unterschied untereinander. Bei den Gurken, deren Erntemenge vom Anbau auf freiem Lande 59 300 t beträgt, stammen zusätzliche Erntemengen von erheblichem Umfang aus dem Anbau unter Glas. Für 1957 kann man schätzungsweise mit rund 20 000 t Gurken aus Unterglasanlagen rechnen, so daß die Gurken in der Rangfolge noch vor die Erbsen rücken müßten. Auch bei den Tomaten und dem Kopfsalat fällt ein erheblicher Anteil der Ernte im Anbau unter Glas an. Bei den Tomaten wären zu der Freilandernote von 22 700 t noch rund 12 000 t aus Unterglasanlagen anzunehmen. Für den Kopfsalat würde sich die Menge vom Freiland mit 44 700 t dadurch um weitere 9 000 bis 10 000 t erhöhen. Die gesamte Gemüseerzeugung in Unterglasanlagen, für die es bisher nur eine Statistik der Anbauflächen von fünf

Arten gibt, während für die Erträge nur sehr unvollständige und ungleichwertige Einzelangaben vorliegen, kann mit rund 45 000 bis 50 000 t angenommen werden.

Die Erntemengen des Jahres 1957 sind bei den meisten Arten größer als die des Jahres 1956, und zwar besonders bei den Grünen Erbsen und Bohnen, den Gurken, beim Grünkohl und Kohlrabi. Doch ist bei mehreren Arten auch ein leichtes Übergewicht auf seiten des Jahres 1956 festzustellen. Ebenso gibt es eine Anzahl von Gemüsearten, deren Erntemengen im Durchschnitt 1951/55 wesentlich höher liegen als im Jahre 1957.

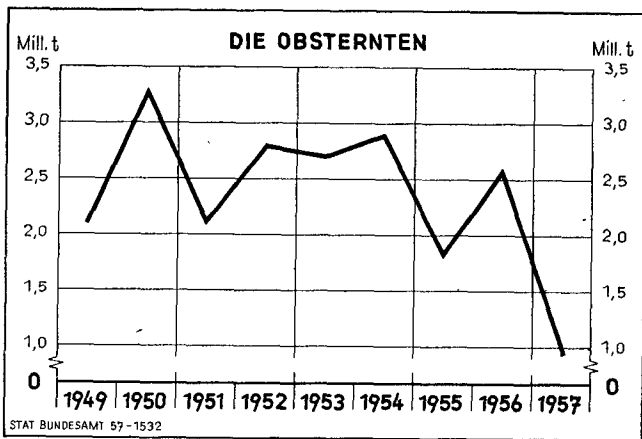
Anteile der Bundesländer an Anbaufläche und Erntemenge des Gemüses im Jahre 1956 und 1957

Land	Anbaufläche				Erntemenge			
	1956		1957		1956		1957	
	ha	vH	ha	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH
Bundesgebiet ...	62 015	100	68 027	100	1 087	100	1 230	100
Schleswig-Holstein ...	9 332	15,0	11 538	17,0	245	22,9	286	23,2
Hamburg ...	2 576	4,2	2 672	3,9	50	4,7	55	4,4
Niedersachsen ...	11 063	17,8	12 253	18,0	138	12,9	173	14,5
Bremen ...	131	0,2	119	0,2	2	0,2	2	0,2
Nordrhein-Westfalen ...	16 317	26,3	16 819	24,7	286	26,9	324	26,3
Hessen ...	4 010	6,5	4 404	6,5	50	4,7	57	4,6
Rheinland-Pfalz ...	4 604	7,4	5 274	7,8	62	5,8	77	6,3
Baden-Württemberg ...	7 129	11,5	7 927	11,6	124	11,6	136	11,1
Bayern ...	6 853	11,1	7 021	10,3	110	10,3	117	9,4

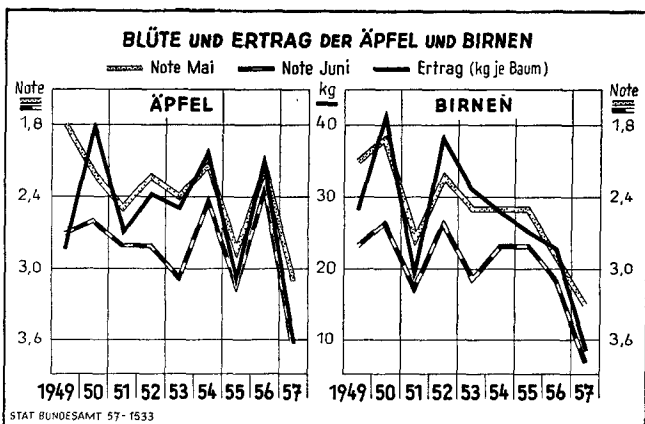
Die Anteile der Bundesländer an der gesamten Gemüsefläche auf dem Freiland und an der gesamten Gemüseernte haben sich nicht erheblich verändert. Der Zuwachs an Fläche und noch mehr an Erntemenge hat sich gleichmäßig auf die Bundesländer verteilt. Schg.

Die Obsternte 1957

Die diesjährige Obsternte muß als eine der schlechtesten Ernten der letzten Jahrzehnte bezeichnet werden. Mit einer Menge von rund 937 000 t erreicht sie den Durchschnitt der Jahre 1950/55 nur zu 36 vH. Die Obsternten zeigen freilich regelmäßig deutliche Schwankungen von Jahr zu Jahr, wie im nachstehenden Schaubild zu erkennen ist. Danach war im Jahre 1957 mit einer geringeren Ernte als 1956 zu rechnen, doch ist der Rückgang in diesem Jahr in einem Ausmaß eingetreten, wie nur selten — zuletzt 1938 — beobachtet wurde.

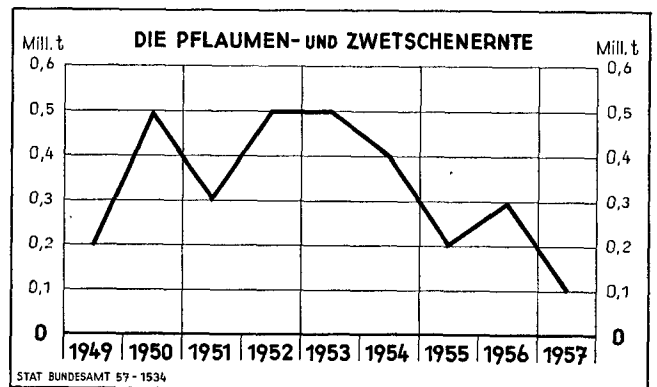


Im Jahre 1938 führte ein arktischer Kälteeinbruch, begleitet mit Schneefällen während der Blüte, zu großen Schäden an den Blüten und Fruchtknospen. Auch in diesem Jahr waren die Witterungsbedingungen während der Blüte besonders schlecht und auch der Blütenansatz war als Folge der Frostwirkung des vorangegangenen Jahres nur schwach. Das Frühjahr setzte verhältnismäßig zeitig ein und brachte um Ostern eine Periode schönen Wetters. Durch die anschließende kalte Witterung, die bis in die zweite Maihälfte anhielt, bei nächtlichen Temperaturen um den Gefrierpunkt, wurde die Blüte stark beeinträchtigt und der Fruchtansatz erheblich geschädigt. Der Insektenflug, der für die Befruchtung der Blüten von entscheidendem Einfluß ist, wurde als nicht zufriedenstellend beurteilt. Auch die weitere Witterung brachte mit zunächst geringen Niederschlägen und hohen Temperaturen keine besseren Wachstumsbedingungen. So ließ sich schon aus der Beurteilung des Wachstumstandes (in Noten) im Mai und Juni mit ziemlicher Sicherheit auf eine geringe Ernte schließen. In nachstehendem Schaubild sind bei Äpfeln und Birnen die Wachstumstandsnoten von Mai und Juni den Baumerträgen gegenübergestellt. In der Zeitspanne von 1949 bis 1957 ist deutlich zu erkennen, daß die Noten im Mai und Juni im direkten Zusammenhang mit den Erträgen stehen. In keinem einzigen Jahr führt etwa ein gegenüber dem Vorjahr schlechterer Notenstand zu einer besseren Ernte und umgekehrt.



Die Apfelernte erreichte bei einem durchschnittlichen Baumertrag von 9,4 kg rund 406 000 t gegen 1,3 Mill. t im Durchschnitt 1950/55. An der Gesamternte ist der Apfel mit 43 vH beteiligt. Bei den Äpfeln sind die Ertragsermittlungen besonders schwierig, weil hier sehr verschiedene Baumformen (vom Spalier- und Apfelbusch bis zum stark wachsenden Stamm) mit unterschiedlichen Ertragsleistungen die Schätzung eines durchschnittlichen Ertrages außerordentlich erschweren. Durch das gegenwärtige Schätzungsverfahren, das auf einer bezirksweisen Schätzung beruht, bei dem von Tausenden von Bäumen ein durchschnittlicher Ertrag gesucht werden soll, kann die wahre Ertragsleistung nur sehr unvollkommen erkannt werden. Aus Versuchen in Baden-Württemberg und in anderen Ländern ist bekannt, daß die Baumerträge bei Äpfeln sehr erheblich unterschätzt werden. Die von den Statistischen Ämtern ausgearbeitete Stichprobenmethode, die nach den umfangreichen Versuchsergebnissen zu erheblich zuverlässigeren Erntezahlen führt, konnte bisher nicht eingeführt werden, da der Bundesrat der hierfür notwendigen Verordnung nicht zugestimmt hat.

Sieht man von dieser ständigen Unterschätzung des gesamten Ertragsniveaus ab, so zeigen die Apfelernten seit 1949 ein von Jahr zu Jahr wechselndes Erntebild mit starker Spitzen nach oben und unten. Ganz anders verhalten sich die Birnen, die seit 1952 von Jahr zu Jahr sinkende Erträge bringen und 1957 nur noch den Durchschnitt der Jahre 1950/55 zu 27 vH erreichen. Auch die Pflaumen und Zwetschen haben seit 1953 keine befriedigenden Erträge mehr gebracht. Mit einer Ernte von rund 141 000 t an Pflaumen und Zwetschen und 12 000 t an Mirabellen und Renekloden wird der Durchschnitt 1950/55 nur zu 38 vH erreicht.



Vergleichsweise besser im Verhältnis zum langjährigen Durchschnitt sind die Ernten an Kirschen und Aprikosen zu bewerten, die auf 57 bis 64 vH dieses Durchschnitts kommen. Die sehr geringen Baumerträge bei Aprikosen und Pfirsichen (5,9 kg und 3,5 kg) sind noch Auswirkungen der Frostschäden im Jahre 1956, durch die zahlreiche Bäume stark geschädigt wurden. Am besten hat das Beerenobst die ungünstigen Witterungsverhältnisse überstanden; doch liegen auch die Ernten an Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren um 33 bis 14 vH unter dem sechsjährigen Durchschnitt 1950/55. Die Erdbeeren bilden die einzige Obstart, deren Ertrag diesen Durchschnitt übertrafen hat.

Die Obsternten 1950 bis 1957
1 000 t

Jahr	Äpfel		Birnen		Kirschen (aller Art) ¹⁾	Pflaumen (aller Art) ²⁾	Apri- kosen	Pfirsiche	Walnüsse	Beerenobst		Obst insgesamt
	insgesamt	darunter Hoch-, Halb-, Viertel- stämme	insgesamt	darunter Hoch-, Halb-, Viertel- stämme						insgesamt	darunter Erdbeeren ³⁾	
Ø 1950/55	1 303,0	1 176,9	428,2	394,4	176,1	421,1	1,9	41,3	14,4	198,5	9,8	2 601,1
1950	1 762,2	1 629,4	585,4	549,2	171,4	544,2	2,0	33,3	20,5	199,2	4,8	3 315,2
1951	1 069,2	965,9	261,3	237,3	176,8	353,6	1,9	53,8	15,1	200,4	10,2	2 131,9
1952	1 349,0	1 204,3	535,0	489,6	184,9	513,5	2,2	53,5	14,3	196,2	9,7	2 848,5
1953	1 242,8	1 113,8	439,3	406,9	160,2	576,4	1,6	33,9	10,5	191,7	11,1	2 656,4
1954	1 616,2	1 458,1	392,6	355,3	203,9	406,0	2,3	39,0	15,7	208,1	9,4	2 883,9
1955	778,7	6 33,1	355,3	328,3	159,2	233,0	1,3	34,4	10,5	195,3	13,5	1 767,6
1956	1 578,6	1 438,9	320,5	294,3	173,7	344,6	0,2	7,2	2,8	212,2	12,8	2 639,9
1957	403,1	349,8	117,1	106,6	100,1	153,1	1,0	10,0	1,6	147,7	14,1	936,6

¹⁾ Süß- und Sauerkirschen. — ²⁾ Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen und Renekloden. — ³⁾ für den Verkauf.

Die Obsternte 1957
nach Ländern

Land	Obsternte insgesamt		darunter					Obsternte je Einwohner	
	Ø 1950/55	1957	Äpfel	Birnen	Pflaumen aller Art	Kirschen	Aprikosen, Pflirsiche	Ø 1950/55	1957
			1 000 t					kg	
Schleswig-Holstein	95,0	58,1	31,3	4,7	4,0	3,9	0,1	42,2	25,8
Hamburg	63,1	27,8	11,5	3,4	2,3	3,1	0,1	36,0	15,9
Niedersachsen	345,1	119,3	67,3	8,8	9,8	10,7	0,2	53,2	18,4
Bremen	13,4	1,9	0,6	0,4	0,1	0,2	0,0	21,0	3,0
Nordrhein-Westfalen	570,2	167,3	77,7	24,6	11,1	21,6	1,3	38,5	11,3
Hessen	253,8	74,8	23,3	6,0	14,3	10,8	1,4	56,0	16,5
Rheinland-Pfalz	246,5	101,9	29,9	10,4	23,0	17,8	4,9	75,6	31,3
Baden-Württemberg	710,2	292,6	126,4	46,9	64,4	25,3	2,9	99,6	41,0
Bayern	303,7	92,9	38,1	11,9	24,1	6,7	0,1	33,3	10,2
Bundesgebiet	2 601,0	936,6	406,1	117,1	153,1	100,1	11,0	52,1	18,7
Saarland	.	9,5	2,3	1,5	2,1	1,8	0,1	.	9,5
Berlin (West)	.	25,0	8,5	5,0	3,9	4,3	0,5	.	11,2

Von der Gesamtobernte 1957 in Höhe von 937 000 t entfallen schätzungsweise 478 000 t oder 51 vH auf Anbau in Haus- und Kleingärten und 459 000 t oder 49 vH auf Anbau auf Acker, Wiesen, in Obstplantagen und an Straßen. Die für den Selbstverbrauch bestimmten Mengen liegen nach den Schätzungen der Berichtersteller durchweg bei über 50 vH der Erntemengen. Im einzelnen ergibt sich danach, daß in diesem Jahr die verschiedenen Obstsorten in weit höherem Ausmaße im Haushalt des Erzeugers selbst verbraucht werden als in Jahren guter Ernten.

Anteil des Selbstverbrauchs
in vH der Gesamternte

Obstsorten

50 bis unter 55	Pflaumen, Süßkirschen
55 bis unter 60	Aprikosen, Pfirsiche, Sauerkirschen
60 bis unter 70	Birnen, Mirabellen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Äpfel
70 vH und darüber	Himbeeren, Walnüsse

Baden-Württemberg, das von den Bundesländern weitaus am meisten Obst erzeugt, ist an der Apfelernte in diesem Jahr mit rund 31 vH beteiligt. Es folgen in größerem Abstand Nordrhein-Westfalen mit 19 vH und Niedersachsen mit 17 vH. Bemerkenswert ist der verhältnismäßig hohe Anteil an Äpfeln von Schleswig-Holstein mit 8 vH, bei einem Anteil an der Baumzahl von nur 4 vH. Schleswig-Holstein weist 1957 von allen Bundesländern den höchsten Baumertrag auf. Die Birnen sind im wesentlichen auf die Länder Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen konzentriert. Diese beiden Länder bringen zusammen rund 50 vH der Birnenernte des Bundesgebietes auf. Bei dem Steinobst liegt das Schwergewicht der Erzeugung in den südwestlichen Bundesländern, und zwar in Baden-Württemberg bei Pflaumen und Zwetschen. Die Kirschen werden etwa zu gleichen Teilen in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg erzeugt. Aprikosen und Pfirsiche sind vorwiegend in Rheinland-Pfalz verbreitet, wo fast die Hälfte (46 vH) der Gesamternte anfällt. Wa.

Unternehmen

Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1955 und 1956

1. Gesamtbild

- In den Bilanzen der industriellen Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956 kommt die Entwicklung der industriellen Tätigkeit wiederum deutlich zum Ausdruck: Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 1955 um 11,1 vH gehoben, das entspricht der Umsatzentwicklung in der Industrie. Deren Umsatz lag nach dem Industriebericht 1955 um rund 18 vH, 1956 aber nur um etwas mehr als 11 vH über dem des Vorjahres. Der Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstäglich, 1950 = 100) stieg 1955 noch von 155,0 auf 178,2, also um 15 vH, 1956 aber nur um 8 vH auf 192,2.
- Die Zahl der Beschäftigten lag, ebenfalls nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, im Jahresdurchschnitt 1956 um 6,3 vH über dem Jahresdurchschnitt 1955. Ihre Zunahme blieb also hinter der des Umsatzes zurück, die Mehrleistung wurde mit relativ weniger Personal erzielt. Dies ist sicherlich z. T. auf die Investitionen zurückzuführen, die als Anlagen-Zugang aus den Bilanzen erkennbar sind. Der Anlagen-Zuwachs war 1956 um rund 6 vH höher als 1955. Ob oder wie weit die Zunahme der Leistung auf bessere Ausnutzung bereits vorhandener Anlagen oder auf andere Ursachen zurückzuführen war, ist aus den veröffentlichten Bilanzen nicht zu erkennen.
- Der Anteil, den die Zugänge bei Maschinen und maschinellen Anlagen am Gesamtzugang haben, hat 1956 — wenn auch geringfügig — zugenommen. Diese Tatsache spricht ebenfalls für die Vermutung, daß die im Jahre 1956 vorgenommenen Investitionen in erster Linie der Rationalisierung dienen.
- Die Investitionen des Jahres 1956 wurden wiederum weitgehend aus der eigenen Ertragskraft der Unternehmen finanziert. Rund 63 vH der Anlagenzugänge waren — wie 1955 — allein durch die Abschreibungen gedeckt. Die übrigen Quellen der Eigenfinanzierung sind in ihrer Bedeutung etwas zurückgegangen. Einen stärkeren Anteil am Gesamtbetrag der Finanzierungsmittel hatten dagegen die langfristigen Verbindlichkeiten, die 1956 um rund 1,5 Mrd. DM zugenommen haben und damit 16 vH der verfügbaren Mittel ausmachten.
- In den Erfolgsrechnungen der industriellen Aktiengesellschaften werden die Löhne und Gehälter mit einem um 15 vH höheren Betrag ausgewiesen als 1955. Nicht nur die erwähnte höhere Beschäftigtenzahl findet hierin ihren Niederschlag, sondern auch die Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter lagen 1955 bei knapp 230, 1956 aber bei rund 250 vH des Standes von 1938. Dagegen ist, abweichend vom Jahre 1955, die Zunahme des Personalaufwands 1956 vermutlich nicht durch längere Arbeitszeiten zu erklären; denn die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter ist nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Lohnsummenerhebung von 1954 auf 1955 um rund 0,5 vH gestiegen, von 1955 auf 1956 aber um etwa 1,6 vH zurückgegangen.
- Wesentlich geringer als der Personalaufwand ist mit + 7 vH der für Abschreibungen gebuchte Aufwand gestiegen. Im wesentlichen ist dies auf den Rückgang der Sonderabschreibungen gemäß § 36 des Investitionshilfegesetzes zurückzuführen. In den nicht durch das Investitionshilfegesetz begünstigten Wirtschaftsgruppen haben sich die Abschreibungen etwa im gleichen Maße erhöht wie der Personalaufwand.
- Der Körperschaftsteuersatz 1956 blieb gegenüber 1955 unverändert. Die Zunahme des Aufwands an ausweispflichtigen Steuern, dessen Hauptbestandteil die Körperschaftsteuer darstellt, ist somit Ausdruck der gestiegenen Ertragskraft.

Die erkennbaren Gewinne haben sich stärker erhöht als die ausweispflichtigen Steuern.

2. Der Umfang der Statistik

Die Einhaltung der Veröffentlichungstermine der Aktiengesellschaften hat sich auch im Kalenderjahr 1957 für das Geschäftsjahr 1956 weiterhin gebessert. Dadurch standen der statistischen Erfassung und Bearbeitung bis Ende September 1957 mit 1 232 Bilanzen wiederum mehr Abschlüsse zur Verfügung als zur gleichen Zeit in den Vorjahren. Zwar ist nach den Ergebnissen der Dividendenstatistik¹⁾ damit zu rechnen, daß die Abschlüsse der noch ausstehenden Gesellschaften ein Geschäftsergebnis haben werden, das unter dem hier ermittelten Durchschnitt liegt, doch konnte andererseits an Hand der vorläufigen Berichterstattung für 1955²⁾ festgestellt werden, daß die durchschnittliche Struktur der Bilanzen durch die verspätet abschließenden Gesellschaften nicht wesentlich beeinflusst wird. Das Gesamtbild 1955 wich seinerzeit kaum von der Struktur ab, die für damals 1 142 industrielle Aktiengesellschaften vorläufig errechnet worden war. Die hier für 1 232 Gesellschaften berechneten Bilanz-Relationen werden sich also vermutlich nicht mehr oder nur unwesentlich verändern.

Am Ende des Geschäftsjahres 1956 verfügten die 1 232 erfaßten Aktiengesellschaften über ein Nominalkapital von 16,6 Mrd. DM. Damit sind zwar nur 75 vH der Zahl aller am Ende des Jahres 1956 bestehenden industriellen Aktiengesellschaften erfaßt, aber 95 vH ihres Nominalkapitals. Bei der vorläufigen Berichterstattung für 1955 waren es nur 70 vH der Zahl und 88 vH des Kapitals. Die noch ausstehenden Gesellschaften hatten im Durchschnitt ein Nominalkapital von rund 2 Mill. DM; nach wie vor sind also überwiegend kleinere Unternehmen mit der Veröffentlichung ihrer Unterlagen im Rückstand. In einigen Wirtschaftsgruppen konnten die Aktiengesellschaften schon nahezu vollständig in die Berechnung einbezogen werden.

Insgesamt wiesen die 1 232 Aktiengesellschaften für 1956 rund 14,4 Mrd. DM an Löhnen und Gehältern aus. Davon entfielen 546 Mill. DM auf die Energiewirtschaft und 334 Mill. DM auf das Baugewerbe, somit also 13,5 Mrd. DM auf die an der laufenden Industrieberichterstattung beteiligten Wirtschaftsgruppen. In der Industriestatistik wurden — bei Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten — für 1956 Löhne und Gehälter im Gesamtbetrage von 33,8 Mrd. DM ermittelt. Auf die hier zur Bilanzstatistik herangezogenen Aktiengesellschaften entfallen damit also etwa 40 vH des Personalaufwandes der gesamten Industrie. Für 1955 waren es bei einer etwas kleineren Zahl von Aktiengesellschaften knapp 38 vH.

3. Die Investitionen und ihre Finanzierung

Zwei Momente sind es, die die Entwicklung der Bilanzstruktur beeinflussen:

- a) Die Investitionen und ihre Finanzierung bestimmen das Gewicht des Anlagevermögens und der langfristig verfügbaren (eigenen und fremden) Mittel innerhalb der Bilanzsumme;

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 8, August 1957, S. 426 ff. — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 11, November 1956, S. 551 ff.

Tabelle 1: Die Entwicklung der Sachanlagen bei 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie in den Geschäftsjahren 1955 und 1956

Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1954	im Geschäftsjahr 1955				Bestand Ende 1955	im Geschäftsjahr 1956				Bestand Ende 1956
		Reinzugang ¹⁾	Abgang	Berichtigung	Abschreibung		Reinzugang ¹⁾	Abgang	Berichtigung	Abschreibung	
Bebaute Grundstücke	7 091,2	1 351,2	53,7	+ 134,0	477,8	8 044,9	1 535,4	51,3	+ 11,2	512,7	9 027,5
Unbebaute Grundstücke ...	280,5	44,7	10,8	+ 8,7	2,4	320,7	54,4	10,9	+ 0	1,6	362,6
Maschinen u. masch. Anlagen	10 664,2	3 944,4	93,2	+ 280,5	2 734,1	12 061,8	4 186,4	83,4	+ 12,7	3 029,7	13 147,8
Spezialanlagen	3 172,0	804,0	54,4	+ 114,3	558,0	3 477,9	797,4	52,8	+ 25,4	545,4	3 702,5
Werkzeuge, Ausstattung	1 502,5	736,7	26,2	+ 70,1	631,8	1 651,3	894,9	34,0	+ 35,7	741,2	1 806,7
Sonstige Sachanlagen	111,4	25,0	0,9	+ 2,3	24,3	113,5	28,5	3,0	+ 0,6	19,5	120,1
In Bau befindliche Anlagen ..	1 540,4	366,9	20,5	+ 52,8	152,6	1 787,0	225,8	6,0	+ 12,3	80,1	1 914,4
Sachanlagen insgesamt	24 362,3	7 272,8	259,7	+ 662,9	4 581,1	27 457,2	7 722,9	241,4	+ 73,2	4 930,3	30 081,6
Anzahlungen auf Anlagen ..	999,8	80,1	—	+ 272,9	65,1	1 287,7	156,6	—	+ 12,2	46,9	1 409,6

¹⁾ Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

- b) der Umsatz als eine allgemeine Kennziffer für den Umfang der Geschäftstätigkeit bestimmt das Ausmaß von Umlaufvermögen und kurzfristiger Verschuldung.

Wo beide Kräfte gleichmäßig wirksam werden, wo also das Anlagevermögen durch Investitionen und das langfristige Kapital durch die Finanzierung im gleichen Umfang zugenommen haben wie Umlaufvermögen und Kurzkredit infolge der Umsatzausweitung, erfährt die Bilanzstruktur keine oder nur geringe Veränderungen. Im Geschäftsjahr 1955 hat ziemlich eindeutig eine starke Umsatzbelebung die Entwicklung bestimmt. Für 1956 ergibt sich dagegen nach den bisher verfügbaren Unterlagen eine gleichmäßigere Entwicklung aller genannten Faktoren, da sich der Umsatz 1956 nicht mehr im gleichen Maße erhöht hat wie 1955.

Die Investitionen

Als „Investierung“ wird hier neben dem Zugang an Sachanlagen auch die Zunahme des Bestandes an Beteiligungen und an langfristigen Forderungen verstanden. Mit den „Investitionen“ im volkswirtschaftlichen Sinne ist dieser Begriff also nicht voll identisch.

Der Zugang an Sachanlagen machte im Geschäftsjahr 1956 bei den 1 232 Aktiengesellschaften 7 723 Mill. DM aus; er lag damit um 450 Mill. DM oder um rund 6 vH über dem des Vorjahres. Weitere 157 Mill. DM wurden in der Form von Anzahlungen auf Anlagen neu festgelegt. Von dem Zugang entfielen 3 611 Mill. DM oder fast 47 vH (1955 = 46 vH) auf die Position „Maschinen und maschinelle Anlagen“ und 694 Mill. DM oder 9 vH auf die Spezialanlagen, die für einige Wirtschaftsgruppen gesondert herausgestellt werden. (Zu den Spezialanlagen gehören u. a. die Verteilungsanlagen der Versorgungsunternehmen, die Schächte und Grubenbaue im Bergbau sowie die Ofen in der Industrie der Steine und Erden.) Auch der Anteil der übrigen Positionen am Gesamtzugang weicht 1956 nur unwesentlich von dem des Geschäftsjahres 1955 ab. Die allgemeine Investitionsrichtung in der Industrie, die sich in den Vorjahren allmählich von den Gebäuden auf die maschinelle Ausrüstung verlagert hatte, war also im Geschäftsjahr 1956 noch etwas stärker ausgeprägt. — Der Zugang an unfertigen Anlagen war 1956 auch absolut etwas geringer als im Vorjahr, andererseits überstieg aber der Zugang an Anzahlungen den des Jahres 1955, so daß bei beiden Positionen zusammen eine geringfügige Abnahme eingetreten ist.

Der Abgang an Sachanlagen lag mit 241 Mill. DM nur wenig unter dem von 1955. — Als Berichtigung erscheint ein Zugang von 73 Mill. DM. Davon gehen rund 30 Mill. DM auf Fusionen zurück, während der Rest echte Berichtigungen bei den Wertansätzen enthält. Soweit die Berichtigungen sich auf der Passivseite der Bilanzen in einer Erhöhung der Rücklagen ausgewirkt haben, kann dort auch nicht von einer echten Finanzierungsquelle gesprochen werden. Auf beiden Seiten der Bilanz handelt es sich um rein buchtechnische Vorgänge.

Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 4 930 Mill. DM (ohne Abschreibungen auf Anzahlungen), auf die im folgenden Kapitel näher eingegangen wird, ergibt sich für die Summe der Sachanlagen ein neuer Buchwert von

30,1 Mrd. DM bzw. einschließlich der Anzahlungen ein Buchwert von 31,5 Mrd. DM. Beide Summen liegen um rund 10 vH über den entsprechenden Vorjahreswerten; ihre Zunahme liegt damit fast in der gleichen Höhe wie die der Umsätze, eine Tatsache, auf die im Zusammenhang mit der Vermögensstruktur noch einmal zurückgekommen wird.

Langfristig festgelegt ist auch der Bestandszuwachs beim übrigen Anlagevermögen (+ 697 Mill. DM). Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine Erhöhung der Beteiligungen, denn das „sonstige Anlagevermögen“ (immaterielle Werte u. ä.) hat sich 1956 geringfügig vermindert. Ob die Zunahme auf erhöhten Beteiligungsbesitz oder nur auf Berichtigungen zurückzuführen ist, kann nicht gesagt werden, weil für den Posten „Beteiligungen“ vielfach nur der neue Endbestand angegeben wird, ohne Angabe von Zugängen, Abgängen und Berichtigungen. Die zahlreichen Kapitalerhöhungen des Jahres 1956³⁾ lassen aber vermuten, daß die Wahrnehmung von Bezugsrechten eine wesentliche Ursache für die Zunahme darstellte. — Die langfristigen Forderungen haben sich 1956 um 295 Mill. DM erhöht. Die derzeitigen Bilanzierungsvorschriften gestatten hier keine zuverlässige Analyse. Ein großer Teil der Zunahme dürfte aber, nach der Änderung des § 7c EStG, auf die Gewährung von steuerbegünstigten Wohnbaudarlehen zurückzuführen sein, deren „abgezinst“ Betrag jetzt auf der Aktivseite der Bilanzen erscheint. Nach den alten Bestimmungen war bei Gewährung neuer Darlehen vielfach nur der Merkwert nach Abzug der Wertberichtigungen zugebucht worden, so daß das Bilanzbild keine Änderung erfuhr.

Aus Zugang und Berichtigung bei Sachanlagen und Anzahlungen sowie aus dem Mehrbestand bei Beteiligungen und langfristigen Forderungen ergibt sich damit für 1956 ein Gesamtbetrag der Investierung in Höhe von knapp 9 Mrd. DM. Im Jahre 1955 hat der entsprechende Betrag für 1142 Aktiengesellschaften bei 8,4 Mrd. DM gelegen.

Die Finanzierung

Dieser Investierung stehen als Finanzierungsquelle gegenüber

- Die Abschreibungen und
- der Bestandszuwachs auf der Passivseite der Bilanzen, soweit es sich dabei um langfristige Posten handelt.

Die Abschreibungen sind mit 4 977 Mill. DM wie in den Vorjahren auch 1956 wieder die größte und wichtigste Finanzierungsquelle gewesen. Durch sie wurden allein 63 vH der Anlagenzugänge finanziert. Diese Relation ist bei den 1 232 Aktiengesellschaften gegenüber den Verhältnissen von 1955 nahezu unverändert geblieben: Auch im Vorjahre waren bei den gleichen Gesellschaften 63,2 vH des Zugangs durch

³⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 3, März 1957, S. 160 ff.

die Abschreibungen finanziert. Der Anteil der Abschreibungen am jeweiligen Anfangsbestand von Sachanlagen und Anzahlungen stellte sich 1955 auf 18,3 vH und 1956 auf 17,3 vH. Bei 1 142 industriellen Aktiengesellschaften war er 1954/55 von 18,1 vH auf 18,3 vH gestiegen; seine Schwankungen waren also ebenfalls relativ gering. — Der größte Teil der Abschreibungen entfiel 1956 mit 3 030 Mill. DM oder 61 vH auf Maschinen und maschinelle Anlagen. Das Verhältnis der Abschreibungen zum Anfangsbestand betrug rund 25 vH (1955 = 25,6 vH). Ein weiterer großer Betrag entfiel auf den Sammelposten „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (741 Mill. DM oder 15 vH). Der Anteil am Anfangsbestand lag hier infolge der meist kürzeren Lebensdauer — auch die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind hier erfaßt, bei denen häufig der gesamte Zugang wieder auf einen Merkwert abgeschrieben wird — bei 45 vH (1955 = 42 vH). Auf die bebauten Grundstücke entfielen mit 513 Mill. DM etwas mehr als 10 vH der Abschreibungen, das sind 6,4 vH des Anfangsbestandes (1955 = 6,7 vH). Trotz der absoluten Veränderungen weichen also die Strukturdaten der Abschreibungen in den beiden Geschäftsjahren nur unwesentlich voneinander ab. Beim Vergleich mit 1955 ist aber zu berücksichtigen, daß für zahlreiche Wirtschaftsgüter der durch das Investitionshilfegesetz begünstigten Industriegruppen im Jahre 1956 keine Sonderabschreibungen mehr möglich waren. So waren innerhalb der hier genannten (direkt abgesetzten) Abschreibungsbeträge 1955 noch 773 Mill. DM als Sonderabschreibung gemäß § 36 InvHG erkennbar, 1956 aber nur noch 479 Mill. DM. In einzelnen Fällen wurden bereits die passivierten Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG, die im Rahmen dieser Statistik als Posten mit Rücklagen-Anteil und als eigengebildetes Kapital behandelt werden, aufgelöst und auf die direkt abgesetzten Abschreibungen übertragen. Solche Beträge erscheinen in der Statistik erst jetzt als Abschreibungen, während sie bei ihrer Entstehung vorerst als Bildung von Quasi-Rücklagen angesehen wurden. In dem Maße, in dem die Sonderabschreibungen durch die verbrauchsbedingten Abschreibungen eingeholt werden, wird auch der Passivposten „Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG“ allmählich wieder aus den Bilanzen verschwinden. — Eine den Abschreibungen eng verwandte Finanzierungsquelle stellen die Anlagenabgänge mit 241 Mill. DM dar.

Bei den Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz werden an dieser Stelle regelmäßig unterschieden:

- Veränderungen, die aus der eigenen Ertragskraft der Unternehmen herrühren („eigengebildetes Kapital“);
- Veränderungen, deren Ursache in der Hereinnahme neuer Mittel von außen gelegen hat.

Die herkömmliche Trennung nach Eigen- und Fremdkapital wird von dieser Unterscheidung nicht berührt. — Den größten

Tabelle 2: Die langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung bei 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie im Geschäftsjahr 1956

Bilanzposten	Bestand		Veränderung = Finanzierung 1956	Finanzierung 1956 ohne | mit Abschreibungen		Zum Vergleich: Finanzierung 1955 bei 1 142 AG	
	Ende 1955	Ende 1956					
	Mill. DM			vH		vH	
Rücklagen ./ Verlustvortrag	8 555,2	9 013,5	+ 458,3	+ 10,7	+ 4,8	+ 16,1	+ 7,8
Rücklage für Vermögensabgabe	601,8	574,4	./ 27,4	./ 0,6	./ 0,3	./ 0,4	./ 0,2
Wertberichtigung § 36 IHG	1 136,1	1 265,0	+ 128,9	+ 3,0	+ 1,4	+ 10,0	+ 4,9
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	1 327,8	1 384,0	+ 56,2	+ 1,3	+ 0,6	+ 2,1	+ 1,0
Gewinnvortrag	91,1	145,4	+ 54,3	+ 1,3	+ 0,6	./ 1,3	./ 0,6
Langfristige Rückstellungen	4 388,9	5 143,3	+ 754,4	+ 17,7	+ 7,9	+ 16,6	+ 8,1
Sozialverbindlichkeiten	902,6	995,3	+ 92,7	+ 2,2	+ 1,0	+ 4,8	+ 2,4
Eigengebildetes Kapital zusammen	17 003,5	18 520,9	+ 1 517,4	+ 35,6	+ 16,0	+ 47,9	+ 23,4
Dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen .	.	.	4 977,2	.	52,5	.	48,5
Anlagen-Abgang .....	.	.	241,4	.	2,5	.	2,6
Summe Eigenfinanzierung .....	.	.	6 736,0	(35,6)	71,0	(47,9)	74,5
Grundkapital netto	15 083,4	16 353,4	+ 1 270,0	+ 29,7	+ 13,4	+ 25,4	+ 12,4
Langfristige Verbindlichkeiten	8 504,7	9 985,0	+ 1 480,3	+ 34,7	+ 15,6	+ 26,7	+ 13,1
Summe Fremdfinanzierung	23 588,1	26 338,4	+ 2 750,3	+ 64,4	+ 29,0	+ 52,1	+ 25,5
Finanzierung insgesamt	.	.	.	.	.	.	.
a) ohne Abschreibungen und Abgang .	.	.	4 267,7	100	.	100	100
b) mit Abschreibungen und Abgang ..	.	.	9 486,3	.	100	.	100

Posten im Rahmen des eigengebildeten Kapitals stellt wie in den Vorjahren wieder die Zunahme der langfristigen Rückstellungen dar. Auf früher gemachte Ausführungen zur Problematik dieses Postens kann hier verwiesen werden. Mit 5 143 Mill. DM lagen die langfristigen Rückstellungen (in erster Linie Pensionsrückstellungen) bei den 1 232 Gesellschaften um 754 Mill. DM höher als Ende 1955. Die Bestimmungen der Rentenreform, die im Zeitpunkt der Veröffentlichung zahlreicher Abschlüsse bereits bekannt waren, haben sich hier noch nicht ausgewirkt. Die ähnlich zu beurteilenden Sozialverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtungen) haben 1956 um 93 Mill. DM zugenommen. — Den offenen Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 1956 396 Mill. DM zugeführt. Gleichzeitig wurde der Verlustvortrag um 62 Mill. DM getilgt, so daß sich für den Saldo beider Posten eine Zunahme von zusammen 458 Mill. DM ergibt. Nur in Ausnahmefällen war aus den veröffentlichten Bilanzen zu erkennen, welcher Teil der Rücklagen auf steuerbegünstigte Rücklagen (beispielsweise auf die Exportförderungs-Rücklage) entfiel. Diese Posten konnten daher in der Statistik nicht gesondert dargestellt werden. — Der Rücklage für die Vermögensabgabe, soweit sie passiviert war, wurde 1956 wiederum regelmäßig der nicht abzugsfähige Teil der Lastenausgleichszahlungen entnommen; hier ist infolgedessen eine Minderung um 27 Mill. DM eingetreten.

Eine Sonderstellung innerhalb des eigengebildeten Kapitals nehmen die Wertberichtigungen gemäß § 36 InvHG und §§ 7c und d EStG ein. Wie bei den langfristigen Rückstellungen wurde auch hier schon mehrfach auf die Problematik dieser Posten hingewiesen. Da es sich bei ihnen ohne Zweifel um „Sonderposten mit Rücklageanteil“ handelt, werden sie in der Statistik als Teil des eigengebildeten Kapitals angesehen. — Die passivierten Wertberichtigungen nach dem Investitionshilfegesetz wurden bereits im Zusammenhang mit den Abschreibungen genannt. Sie haben, da die Vergünstigungen allmählich auslaufen, im Jahre 1956 nur noch um 129 Mill. DM zugenommen (1955 bei 1 142 AG 444 Mill. DM). Hierbei handelt es sich aber, wie erwähnt, nur um den passivierten Teil der Sonderabschreibungen; wieviel Sonderabschreibungen außer den oben genannten 479 Mill. DM noch auf der Aktivseite direkt vom Buchwert der Sachanlagen abgesetzt wurden, ließ sich nicht erkennen. Zahlreiche Gesellschaften begnügen sich mit dem Vermerk, daß die gebuchten Abschreibungen auch Sonderabschreibungen enthalten. — Auch die Sonderwertberichtigungen gemäß §§ 7c und d EStG haben 1956 nur noch um 56 Mill. DM (1955 bei 1 142 AG 94 Mill. DM) zugenommen. Allgemein wurde 1956 nur noch der „abgezinst“ Betrag der neuen Darlehen aktiviert, wie es die steuerlichen Vorschriften gestatten. — Der Gewinnvortrag, der im Sinne der Finanzierungsrechnung wie eine Rücklage anzusehen ist, wurde 1956 um 54 Mill. DM erhöht.

Insgesamt hat das eigengebildete Kapital der 1 232 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1956 um 1 517 Mill. DM zugenommen. Zusammen mit den Abschreibungen beträgt damit die Eigenfinanzierung insgesamt 6 736 Mill. DM, das sind rund 75 vH der oben mit 8 956 Mill. DM errechneten Investitionen.

Als Außenfinanzierung ist zunächst der Betrag der 1956 wirksam gewordenen Kapitalerhöhungen anzusehen. Zwar handelt es sich hier um Eigenkapital im Sinne der herkömmlichen Gliederung, aber dieses Eigenkapital wurde vom Kapitalmarkt, also nicht vom Unternehmen selbst, aufgebracht. Nominell wurde das Grundkapital der 1 232 Gesellschaften 1956 um 1 446 Mill. DM heraufgesetzt. Davon wurden aber 171 Mill. DM noch nicht eingezahlt; um diesen Betrag hat sich der Posten „Ausstehende Einlagen“ auf der Aktivseite der Bilanzen erhöht. Nach Berücksichtigung auch der (geringen) Veränderungen beim Posten „Eigene Aktien“ und bei den wenigen noch bilanzierten Kapitalentwertungskonten ergibt sich als Nettosumme der Kapitalerhöhung der in Tabelle 2 genannte Betrag von 1 270 Mill. DM. Zur Frage der Agiobeträge kann auf frühere Ausführungen verwiesen werden. — Ein größeres Gewicht als im Vorjahr

hatte die Aufnahme neuer langfristiger Kredite, die mit 1 480 Mill. DM den Betrag der Kapitalerhöhungen übersteigt. Von diesen Krediten entfielen 346 Mill. DM auf neu emittierte Anleihen, 117 Mill. DM auf neue Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden und 1 030 Mill. DM auf den Sammelposten „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“. Vom letztgenannten Posten waren 272 Mill. DM als neu aufgenommene langfristige Bankkredite erkennbar. Die Kreditgewinnabgabe verminderte sich um 13 Mill. DM.

Die Gesamtfinanzierung erreichte damit 1956 ohne die Abschreibungen einen Betrag von 4 268 Mill. DM und mit den Abschreibungen 9 486 Mill. DM. Die Investitionen des Geschäftsjahres 1956 (in Höhe von rund 9 Mrd. DM) sind durch die verfügbaren langfristigen Finanzierungsmittel um rund 6 vH überdeckt. Von den gesamten Finanzierungsmitteln stammten 71,0 vH aus der Ertragskraft der Unternehmen selbst und 29,0 vH wurden von außen aufgenommen. Im Vergleich zu den für 1955 errechneten Ergebnissen bei 1 142 Aktiengesellschaften hat sich der Anteil der Eigenfinanzierung leicht von 74,5 vH auf 71,0 vH vermindert, der der Außenfinanzierung dagegen durch die bessere Versorgung mit langfristigen Fremdkapital von 25,5 vH auf 29,0 vH erhöht.

4. Die Veränderungen in der Bilanzstruktur

Im Geschäftsjahr 1955 hatten sich die Umsätze der Industrie um knapp 18 vH gegenüber dem Vorjahr erhöht. In fast dem gleichen Maße hatten das Umlaufvermögen und die kurzfristige Verschuldung bei 1 142 Aktiengesellschaften zugenommen, Anlagevermögen und langfristiges Kapital dagegen nur um 14 vH bzw. 13 vH. Die Folge war damals eine verhältnismäßig starke Veränderung der Bilanzstruktur in Richtung auf eine stärkere Betonung der kurzfristigen Positionen. Wesentlich ausgeglichener stellen sich die bisher vorliegenden Ergebnisse für 1956 dar.

Die Zunahme des Anlagevermögens um rund 10 vH auf 36,3 Mrd. DM wurde bereits im vorhergehenden Kapitel erwähnt. Das Umlaufvermögen (einschließlich der relativ geringen langfristigen Forderungen) ist nicht viel stärker, nämlich um knapp 12 vH auf 31,9 Mrd. DM, angewachsen. Die

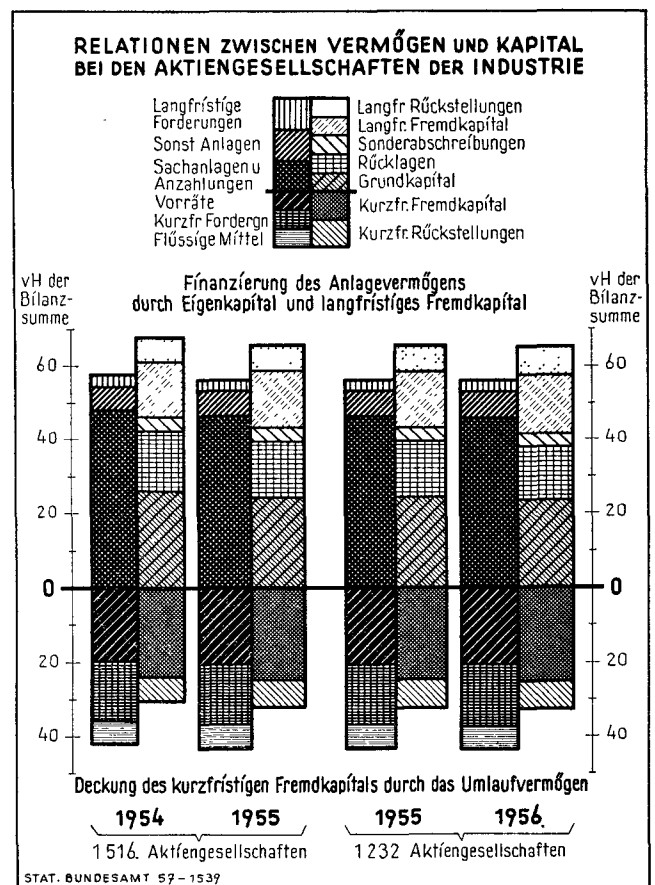


Tabelle 3: Vermögensaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1950 bis 1956

Bilanzposten	1950	1951	1953	1954	1954	1955	1955		1956	
	vH						Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen	1 573		1 516 ^{*)}		1 516 ^{*)}		1 232			
Sachanlagen ¹⁾	44,4	41,9	44,9	44,7	45,9	44,7	27 457,2	44,5	30 081,6	43,9
Finanz- und sonstige Anlagen	8,4	7,5	8,0	8,4	8,6	8,8	5 441,1	8,8	6 262,5	9,1
Anlagevermögen	52,8	49,4	52,9	53,1	54,5	53,5	32 901,3	53,3	36 344,1	53,0
Vorräte	21,7	24,8	21,6	20,1	19,6	20,3	12 497,8	20,3	14 023,1	20,5
Langfristige Forderungen	0,5	0,7	2,2	2,9	2,9	2,7	1 734,8	2,8	2 029,4	3,0
Kurzfristige Forderungen ²⁾	17,7	18,9	16,6	16,5	16,1	16,4	10 134,2	16,4	11 460,9	16,7
Flüssige Mittel	6,1	5,4	6,1	6,8	6,3	6,6	4 153,2	6,7	4 349,3	6,3
Umlaufvermögen	46,0	49,8	46,5	46,3	44,9	46,0	28 520,0	46,2	31 862,7	46,5
Sonstige Aktiva	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	321,0	0,5	368,6	0,5
Jahresverlust ³⁾	0,7	0,3	0,1	0,1	0,1	0	19,5	0	21,2	0
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	61 761,8	100	68 596,6	100

¹⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ 1950 und 1951 einschließlich des Verlustvortrags. — ⁴⁾ Es handelt sich hier nicht um die gleichen 1 516 Gesellschaften. Bei den vergleichbaren Bilanzen für 1953/54 war der Bergbau infolge der Entflechtung schwacher vertreten als 1954/55.

eingangs angedeutete Verringerung in der Zunahme der Umsätze wirkte sich hier aus. Die Veränderungen in der Vermögensstruktur sind 1956 infolge der gleichmäßigen Veränderung beider Komponenten nur sehr gering: Das Anlagevermögen hat um 0,3 vH der Bilanzsumme ab-, das Umlaufvermögen im gleichen Maße zugenommen.

Auch im Kapitalaufbau ergab sich 1956 aus dem gleichen Grunde nur eine geringe Verschiebung hinsichtlich der langfristig und der kurzfristig verfügbaren Mittel. Die starke Dotierung der langfristigen Rückstellungen und die Aufnahme umfangreicher langfristiger Kredite haben bewirkt, daß der Anteil der langfristig verfügbaren Mittel an der Bilanzsumme nur von 65,7 vH auf 65,3 vH zurückgegangen ist. Die Zunahme dieser beiden Posten des Fremdkapitals hat aber gleichzeitig dazu geführt — und das ist die wichtigste Veränderung in der Bilanzstruktur —, daß der Anteil des Eigenkapitals bei den 1 232 Gesellschaften im Geschäftsjahr 1956 von 43,4 vH auf 41,9 vH ab-, der des Fremdkapitals von 54,4 vH auf 55,9 vH zugenommen hat. Die oben dargestellten Finanzierungsmethoden waren es also, die zu der einzigen maßgeblichen Veränderung der Kapitalstruktur geführt haben. Daß diese Veränderungen nicht als ungesund angesehen werden können, ergibt sich aus den Relationen der „Goldenen Bilanzregel“: Anlagevermögen und langfristige Forderungen waren Ende 1955 und Ende 1956 zu 117 vH mit langfristig verfügbaren Mitteln finanziert, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren 1955 zu 135 vH, 1956 zu 134 vH durch Vorräte, kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel gedeckt.

Der Gegenwartswert der Vermögensabgabe war Ende 1956 in den Bilanzen mit 6 497 Mill. DM vermerkt, der darauf zu leistende Vierteljahresbetrag mit 114 Mill. DM. Einzelne Gesellschaften haben ihre Vermögensabgabe im Geschäftsjahr 1956 abgelöst.

5. Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der 1 232 Aktiengesellschaften lassen, bei allen Vorbehalten hinsichtlich ihres Aussagewertes, doch einige bemerkenswerte Veränderungen erkennen. Die einzelnen Aufwandposten sind der allgemeinen Aufwärtsbewegung in unterschiedlichem Maße gefolgt. Bei den Umsätzen betrug, wie eingangs dargestellt, die Zunahme im Geschäftsjahr 1956 gegenüber 1955 rund 11 vH. Der Personalaufwand (einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben) ist in der gleichen Zeit aber von 14,2 Mrd. DM auf 16,1 Mrd. DM oder um etwa 14 vH gestiegen. Die im Jahre 1956 eingetretenen Tarifierhöhungen und die Zunahme in der Zahl der Beschäftigten dürften zu diesem Anstieg geführt haben. Jedenfalls ist — nach anderen statistischen Quellen — kaum damit zu rechnen, daß längere Arbeitszeiten die Ursache zu der Erhöhung des Personalaufwands gewesen sind.

Im Gegensatz zum Personalaufwand sind die Abschreibungen auf Sachanlagen in der Summe aller 1 232 Gesellschaften nur um rund 7,6 vH auf 4 930 Mill. DM gestiegen. Hier ergeben sich jedoch erhebliche Unterschiede innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen. In den Gruppen Bergbau, Energiewirtschaft und Stahlindustrie, also in den bisher durch das Investitionshilfegesetz begünstigten Gruppen, haben die Abschreibungen nur um rund 1 vH zugenommen, in allen übrigen Gruppen dagegen um etwa 17 vH.

Abschreibungen in den Gruppen	1955	1956	Veränderung vH
	Mill. DM		
Steinkohlenbergbau	561,9	622,0	+ 11
Übriger Bergbau	343,3	350,0	+ 2
Energiewirtschaft	943,5	801,4	- 15
Stahlindustrie	720,7	811,2	+ 12
Zusammen	2 569,4	2 584,6	+ 1
Alle übrigen Gruppen	2 011,7	2 345,7	+ 17
Insgesamt	4 581,1	4 930,3	+ 7,6

Tabelle 4: Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1950 bis 1956

Bilanzposten	1950	1951	1953	1954	1954	1955	1955		1956	
	vH						Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen	1 573		1 516 ^{*)}		1 516 ^{*)}		1 232			
Grundkapital ¹⁾	36,0	30,9	27,6	25,8	26,1	24,4	15 083,4	24,4	16 353,4	23,8
Rücklagen	19,9	17,4	16,0	14,7	15,0	14,2	8 674,2	14,0	9 070,7	13,2
Vermögensabgabe	1,7	0,8	1,3	1,2	1,2	1,0	601,8	0,9	574,4	0,8
Wertberichtigung § 36 IHG	0,1	0,2	1,1	1,5	1,6	1,9	1 136,1	1,8	1 265,0	1,8
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	0,1	0,1	1,6	2,2	2,3	2,1	1 327,8	2,1	1 384,0	2,0
Gewinnvortrag	1,1	1,1	0,5	0,3	0,3	0,1	91,1	0,1	145,4	0,2
./. Verlustvortrag ²⁾			0,2	0,1	0,2	0,2	119,1	0,1	57,2	0,1
Eigenkapital	58,1	50,4	47,9	45,8	46,3	43,5	26 795,3	43,4	28 735,7	41,9
Langfristige Rückstellungen		12,2	4,9	5,7	6,6	6,9	4 388,9	7,1	5 143,3	7,5
Alle übrigen Rückstellungen	9,1		7,6	7,4	6,3	7,2	4 444,7	7,2	4 993,8	7,3
Sozialverbindlichkeiten			0,8	1,1	1,2	1,4	902,6	1,5	995,3	1,4
Kreditgewinnabgabe ³⁾	6,9	7,8	1,1	1,0	0,9	0,8	508,5	0,8	496,0	0,7
Langfristige Verbindlichkeiten			10,3	12,3	12,7	13,2	7 996,2	12,9	9 489,1	13,8
Alle übrigen Verbindlichkeiten	24,7	28,3	25,5	24,6	24,0	24,8	15 363,9	24,9	17 260,6	25,2
Fremdkapital	40,7	48,3	50,2	52,1	51,7	54,3	33 604,8	54,4	38 378,1	55,9
Sonstige Passiva	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,6	353,7	0,6	332,2	0,5
Jahresgewinn	0,7	0,8	1,5	1,6	1,5	1,6	1 008,0	1,6	1 150,6	1,7
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	61 761,8	100	68 596,6	100

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, des Buchwertes der eigenen Aktien und der Kapitalentwertungskonten. — ²⁾ 1950 und 1951 noch nicht gesondert erfaßt. — ³⁾ Nach Abzug des LA-Gegenpostens. — ⁴⁾ Vgl. Tabelle 3.

Tabelle 5: Erfolgsrechnungen von 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie 1955 und 1956

Erfolgsposten	1955		1956	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Rohertrag	23 076,6	96,8	25 921,2	97,0
Ertrag aus Beteiligungen	151,7	0,6	184,3	0,7
Zinsmehrertrag	60,7	0,3	72,3	0,3
Außerordentlicher Ertrag	557,6	2,3	547,9	2,0
Summe der Erträge	23 846,6	100	26 725,7	100
Nach Verwendung für:				
Löhne und Gehälter	12 558,1	52,7	14 426,6	54,0
Gesetzliche Sozialabgaben	1 638,6	6,9	1 707,5	6,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	4 581,1	19,2	4 930,3	18,4
Ausweisungspflichtige Steuern	3 085,8	12,9	3 380,1	12,6
Zinsmehraufwand	639,0	2,7	783,9	2,9
Berufsbeiträge	23,8	0,1	25,5	0,1
Außerordentlicher Aufwand	391,7	1,6	332,3	1,3
verbleibt ein Gewinnsaldo von	928,5	3,9	1 139,5	4,3
der sich zusammensetzt aus				
Gewinnen	1 111,8	4,7	1 313,8	4,9
Verlusten	183,3	0,8	174,3	0,6
Vom Gewinnsaldo wurden vor Feststellung des Jahresabschlusses den Rücklagen zugeführt	./- 226,0	./- 1,0	./- 253,1	./- 1,0
den Rücklagen entnommen	+ 286,1	+ 1,2	+ 243,0	+ 0,9
In den Bilanzen erscheint somit als Neugewinnsaldo	988,6	4,1	1 129,4	4,2

Wie die Textübersicht zeigt, war die Entwicklung aber auch innerhalb der begünstigten Gruppen keineswegs einheitlich. Während der Steinkohlenbergbau mit + 11 vH und die Stahl-

industrie mit + 12 vH noch fast die Entwicklung der übrigen Industriegruppen erreichten — die durchschnittlich längere Nutzungsdauer vieler Anlagen in Bergbau und Schwerindustrie muß hier ebenfalls in Betracht gezogen werden —, ist bei der Energiewirtschaft ein absoluter Rückgang der Abschreibungen von 944 Mill. DM auf 801 Mill. DM oder um 15 vH eingetreten. Das starke Gewicht der Energiewirtschaft innerhalb der Bilanzstatistik bewirkt, daß ihr Ergebnis zu dem oben dargestellten Gesamtbild wesentlich beigetragen hat. Verhielten sich 1955 noch Personalaufwand und Abschreibungen bei den 1 232 Gesellschaften wie 310 : 100, so lag dieses Verhältnis für 1956 bei 327 : 100. An Hand der nach Wirtschaftsgruppen gegliederten Übersicht⁴⁾ sind entsprechende Berechnungen für die einzelnen Gruppen möglich.

Der Aufwand an ausweisungspflichtigen Steuern ist von 3 086 Mill. DM auf 3 380 Mill. DM gestiegen. Er bringt damit die bessere Ertragskraft der Unternehmen zum Ausdruck. Denn auch die erkennbaren Gewinne haben sich von 1 112 Mill. DM auf 1 314 Mill. DM erhöht, während die Verluste von 183 Mill. DM auf 174 Mill. DM zurückgegangen sind. 1955 schlossen 1 011 Gesellschaften mit Gewinn und 170 mit Verlust ab, 1956 aber 1 021 mit Gewinn und 155 mit Verlust. Die übrigen Gesellschaften zeigten, vermutlich durch Organisationsverträge, ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die Dividendensumme auf Stammaktien betrug 1955 835 Mill. DM und 1956 990 Mill. DM. Ber.

⁴⁾ Vgl. die Seite 580* im Tabellenteil dieses Heftes.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 3. Vierteljahr 1957

Die Beschäftigtenzahl und der Umsatz der Industrie¹⁾ sind im 3. Quartal 1957 der Jahreszeit entsprechend weiter gestiegen. Die langfristige Entwicklung zeigte weiterhin das Bild einer auf hohem Niveau mit mäßiger Geschwindigkeit fortschreitenden Expansion.

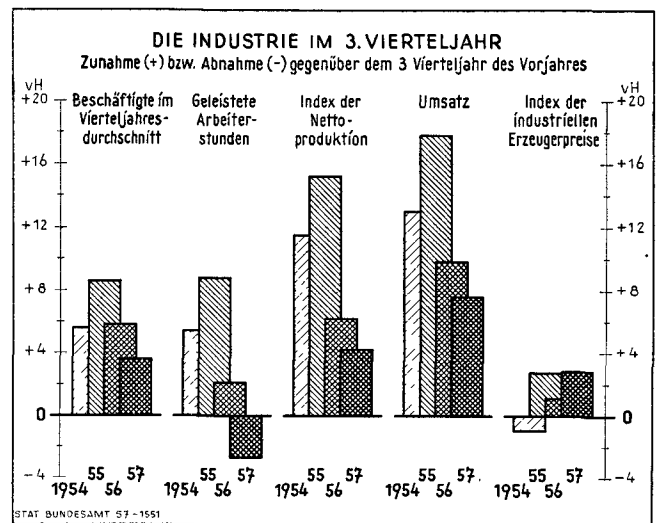
Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten ist von Ende Juni bis Ende September 1957 um 121 000 (+ 1,7 vH) auf 7,35 Mill. gestiegen. Der Anstieg war wesentlich ausgeprägter als im 3. Vierteljahr 1956 (+ 81 000), wenn er auch an die entsprechenden Zunahmen der Jahre 1953 bis 1955 (+ 133 000 bis + 186 000) nicht ganz heranreicht. Das Bestreben, zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen, hat sich also neuerdings wieder erhöht, was zum Teil auf die Notwendigkeit zurückzuführen sein dürfte, die infolge der tariflichen Arbeitszeitverkürzungen entstehenden Arbeitsausfälle durch Neueinstellungen auszugleichen. Am Quartalsende waren in der Industrie 253 000 Personen (+ 3,6 vH) mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor.

Im Vierteljahresdurchschnitt lag die Beschäftigtenzahl im 3. Quartal ebenfalls um 1,7 vH höher als im Vorquartal und um 3,6 vH höher als im 3. Vierteljahr 1956²⁾.

Geleistete Arbeiterstunden

In der Berichtszeit wurden von den Industriearbeitern insgesamt 3,16 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 32 Mill. Stunden (+ 1,0 vH) mehr als im vorhergehenden Quartal. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das 3. Vierteljahr im Bundesdurchschnitt 7,7 Arbeitstage (+ 11 vH) mehr aufzuweisen hatte, so daß sich, je Arbeitstag gerechnet, eine Verringerung der geleisteten Arbeiterstunden um 10 vH ergibt. Der Erkenntniswert dieser Zahl wird allerdings dadurch etwas beeinträchtigt, daß nicht bekannt ist, inwieweit die Arbeitsausfälle, die im 2. Vierteljahr infolge der Häufung von Feiertagen entstanden sind, an anderen Tagen vor- oder nachgearbeitet wurden. Die Verringerung der je Arbeitstag geleisteten Arbeiterstunden hat verschiedene Ursachen. Zum wahrscheinlich überwiegenden Teil ist sie eine Auswirkung der Urlaubszeit, zu einem gewissen Teil dürfte sie aber auch



auf die tariflich vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen und auf die Arbeitsausfälle infolge der Grippeepidemie zurückzuführen sein.

Ein Vergleich mit dem 3. Vierteljahr 1956 zeigt einen Rückgang der geleisteten Arbeiterstunden um 2,7 vH, obwohl die Zahl der beschäftigten Arbeiter inzwischen um 3,2 vH gestiegen ist. Der einzelne Arbeiter hat demnach im 3. Quartal 1957 durchschnittlich um 5,7 vH weniger Arbeitsstunden geleistet als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Auch hier wird der Vergleich durch die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage etwas beeinträchtigt. Im folgenden werden daher arbeitstäglich berechnete Veränderungsdaten auf das Kalendervierteljahr abgestellten Veränderungsdaten gegenübergestellt:

	Geleistete Arbeiterstunden		je Arbeiter	
	im Kalender- vierteljahr	je Arbeitstag	im Kalender- vierteljahr	je Arbeitstag
	vH			

1. Vj. 57/1. Vj. 56	...	-0,8	+0,1	-3,8	-2,9
2. Vj. 57/2. Vj. 56	...	-2,8	-0,1	-5,7	-3,1
3. Vj. 57/3. Vj. 56	...	-2,7	-3,9	-5,7	-6,9

Die Gegenüberstellung läßt deutlich erkennen, daß bei einer Berechnung je Arbeitstag sowohl die Gesamtzahl der gelei-

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke — ²⁾ Die im folgenden mitgeteilten Veränderungen der Beschäftigtenzahl beziehen sich durchweg auf Vierteljahresdurchschnitte.

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾

Zeit	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt darunter			Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehaltssumme	Bruttolohnsumme
		insgesamt	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾			
Mill. Std.							
Grundzahlen							
1954							
3. Viertelj.	6 219	6 152	937	5 151	2 933	1 503	4 998
1955							
3. Viertelj.	6 772	6 684	1 026	5 584	3 190	1 750	5 811
1956							
1. Viertelj.	6 823	6 776	1 064	5 649	3 181	1 943	5 972
2. Viertelj.	7 021	6 964	1 098	5 800	3 231	1 993	6 387
3. Viertelj.	7 101	7 072	1 117	5 888	3 258	2 046	6 523
4. Viertelj.	7 038	7 105	1 129	5 909	3 283	2 185	6 760
1957 ⁴⁾							
1. Viertelj.	7 065	7 016	1 133	5 821	3 144	2 167	6 445
2. Viertelj.	7 232	7 179	1 165	5 944	3 125	2 207	6 844
3. Viertelj.	7 354	7 300	1 177	6 053	3 157	2 243	6 958
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH							
1954							
3. Viertelj.	+ 2,3	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,8	+ 4,8	+ 2,8	+ 5,2
1955							
3. Viertelj.	+ 2,8	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,2	+ 4,8	+ 3,2	+ 5,5
1956							
1. Viertelj.	+ 1,0	- 0,3	+ 2,0	- 0,7	- 4,1	+ 2,0	- 3,1
2. Viertelj.	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 7,0
3. Viertelj.	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,7	+ 2,1
4. Viertelj.	- 0,9	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 6,8	+ 3,6
1957							
1. Viertelj.	+ 0,8	- 0,9	+ 0,7	- 1,9	- 3,9	- 0,6	- 4,4
2. Viertelj.	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,1	- 0,6	+ 1,8	+ 6,2
3. Viertelj.	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH							
1954							
3. Viertelj.	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,4	+ 5,5	+ 5,4	+ 9,9	+ 8,6
1955							
3. Viertelj.	+ 8,9	+ 8,6	+ 9,5	+ 8,6	+ 8,8	+ 16,4	+ 16,3
1956							
1. Viertelj.	+ 7,8	+ 8,6	+ 9,7	+ 8,4	+ 8,4	+ 18,4	+ 19,1
2. Viertelj.	+ 6,6	+ 7,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 6,1	+ 17,5	+ 16,0
3. Viertelj.	+ 4,9	+ 5,8	+ 8,9	+ 5,3	+ 2,1	+ 17,0	+ 12,2
4. Viertelj.	+ 4,2	+ 4,5	+ 8,2	+ 3,9	- 1,0	+ 14,8	+ 9,7
1957 ⁴⁾							
1. Viertelj.	+ 4,0	+ 4,0	+ 6,8	+ 3,5	- 0,8	+ 11,8	+ 8,2
2. Viertelj.	+ 3,4	+ 3,5	+ 6,5	+ 2,9	- 2,8	+ 11,0	+ 7,5
3. Viertelj.	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	- 2,7	+ 9,8	+ 7,0

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerblicher Lehrlinge. — ⁴⁾ Ab 1957 ohne Wäschereien, Farbereien und chem. Reinigungsanstalten, auf die 0,4 vH der Beschäftigten und 0,1 vH des Umsatzes der gesamten Industrie entfielen. — ⁵⁾ Auch im Vergleichszeitraum ohne Wäschereien, Farbereien und chem. Reinigungsanstalten.

steten Arbeiterstunden wie auch die Stundenzahl des einzelnen Arbeiters im Berichtsquartal stärker hinter der entsprechenden Vorjahresleistung zurückgeblieben ist als im vorhergehenden Quartal. Die gleiche Tendenz ist bereits vom ersten zum zweiten Vierteljahr zu erkennen. Sie hat sich aber, wie man sieht, im 3. Vierteljahr erheblich verstärkt. Inwieweit dies eine Folge weiterer Arbeitszeitverkürzungen oder eine Auswirkung der Grippeepidemie ist, kann z. Z. noch nicht abgeschätzt werden.

Lohn- und Gehaltssumme

Die Bruttosumme der gezahlten Löhne lag im Berichtsquartal mit 7,0 Mrd. DM um 1,7 vH höher als im vorhergehenden Quartal. Sie hat damit fast im selben Verhältnis zugenommen wie die Zahl der beschäftigten Arbeiter (+ 1,8 vH). Etwa um den gleichen Prozentsatz wie die Lohnsumme, nämlich um 1,6 vH, hat sich auch die Bruttosumme der Gehälter (2,2 Mrd. DM) erhöht, die damit etwas stärker gestiegen ist als die Zahl der beschäftigten Angestellten (+ 1,0 vH).

Ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal ergibt für die Lohnsumme eine Zunahme von 7,0 vH, während die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden um 2,7 vH niedriger lag. Das bedeutet, daß je geleistete Arbeiterstunde im 3. Vierteljahr 1957 durchschnittlich rund 10 vH

mehr Lohn gezahlt wurde als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Bezieht man die Lohnsumme auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter, so beträgt die Zunahme allerdings nur 3,8 vH, da (s. o.) der einzelne Arbeiter im Berichtsquartal um 5,7 vH Stunden weniger gearbeitet hat als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Diese Zahlen vermitteln mit einigen Vorbehalten einen gewissen Anhalt dafür, inwieweit der erhöhte Lohn je geleistete Arbeiterstunde einen „Lohnausgleich“ — genauer Verdienst- oder Einkommensausgleich — bei einer Verkürzung der geleisteten Arbeitszeit und wieweit er eine Erhöhung des Einkommens bedeutet.

Umsatz

Der Umsatz der Industrie belief sich im 3. Vierteljahr 1957 auf 51,0 Mrd. DM. Er lag damit um 2,8 Mrd. DM (+ 5,7 vH) höher als im vorhergehenden Quartal. Die Zunahme ist etwas stärker als in der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 3,9 vH), was insofern erwartet werden konnte, als sich der Umsatz im 2. Quartal 1957 wegen der ungewöhnlichen Häufung von Feiertagen verhältnismäßig schwach entwickelt hatte. In den Jahren 1952 bis 1955 hatte der Umsatz im 3. Vierteljahr um 7,6 bis 9,5 vH zugenommen.

Da der Umsatz im Berichtsquartal etwas stärker gestiegen ist als ein Jahr zuvor, hat sich zwangsläufig auch der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (die Zuwachsrate) erhöht, und zwar von + 5,8 vH (2. Vj.) auf + 7,5 vH (3. Vj.). Dies dürfte jedoch

Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Zeit	Index der industriellen Nettoproduktion 1950 = 100	Umsatz			Erzeugerpreise ²⁾ 1950 = 100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Grundzahlen					
1954					
3. Viertelj.	160,1	36 708	31 951	4 757	116,1
1955					
3. Viertelj.	184,4	43 243	37 857	5 386	119,2
1956					
1. Viertelj.	180,5	42 610	36 817	5 794	120,7
2. Viertelj.	189,9	45 703	39 168	6 535	120,7
3. Viertelj.	196,0	47 482	40 820	6 662	120,6
4. Viertelj.	203,2	49 851	42 766	7 085	123,0
1957 ³⁾					
1. Viertelj.	192,9	47 241	40 018	7 223	124,2
2. Viertelj.	197,1r	48 263	40 632	7 631	124,1
3. Viertelj.	204,3p	51 028	43 425	7 603	123,9
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH					
1954					
3. Viertelj.	+ 8,7	+ 9,5	+ 9,6	+ 8,9	+ 0,3
1955					
3. Viertelj.	+ 7,9	+ 8,6	+ 9,6	+ 2,1	+ 0,6
1956					
1. Viertelj.	- 8,4	- 7,1	- 7,6	- 3,5	+ 0,9
2. Viertelj.	+ 5,2	+ 7,3	+ 6,4	+ 12,8	-
3. Viertelj.	+ 3,2	+ 3,9	+ 4,2	+ 1,9	- 0,1
4. Viertelj.	+ 3,7	+ 5,0	+ 4,8	+ 6,4	+ 2,0
1957					
1. Viertelj.	- 5,1	- 5,1	- 6,3	+ 1,9	+ 1,0
2. Viertelj.	+ 2,2r	+ 2,2	+ 1,5	+ 5,6	- 0,1
3. Viertelj.	+ 3,7p	+ 5,7	+ 6,9	- 0,4	- 0,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1954					
3. Viertelj.	+ 11,5	+ 13,0	+ 11,6	+ 23,0	- 1,0
1955					
3. Viertelj.	+ 15,2	+ 17,8	+ 18,5	+ 13,2	+ 2,7
1956					
1. Viertelj.	+ 11,5	+ 13,4	+ 13,4	+ 12,9	+ 2,1
2. Viertelj.	+ 11,1	+ 14,8	+ 13,4	+ 23,9	+ 1,9
3. Viertelj.	+ 6,2	+ 9,8	+ 7,8	+ 23,7	+ 1,2
4. Viertelj.	+ 3,2	+ 8,7	+ 7,3	+ 18,0	+ 2,8
1957 ³⁾					
1. Viertelj.	+ 6,9	+ 11,0	+ 8,9	+ 24,7	+ 2,9
2. Viertelj.	+ 3,8r	+ 5,8	+ 3,9	+ 16,8	+ 2,8
3. Viertelj.	+ 4,2p	+ 7,6	+ 6,5	+ 14,1	+ 2,7

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Gaswerke. — ³⁾ Ab 1957 ohne Wäschereien, Farbereien und chem. Reinigungsanstalten, auf die 0,4 vH der Beschäftigten und 0,1 vH des Umsatzes der gesamten Industrie entfielen. — ⁴⁾ Auch im Vergleichszeitraum ohne Wäschereien, Farbereien und chem. Reinigungsanstalten.

in erster Linie auf die erwähnten Zufälligkeiten des Kalenders und nicht etwa auf eine neuerliche Intensivierung der langfristigen Auftriebskräfte zurückzuführen sein. Da die Erzeugerpreise der Industrie in der Berichtszeit um 2,7 vH höher lagen als ein Jahr zuvor, entspricht der Umsatzzunahme um 7,5 vH eine Zunahme der abgesetzten Mengen um knapp 5 vH.

Vom Gesamtumsatz des Berichtsquartals entfielen 43,4 Mrd. DM (85 vH) auf Inlandslieferungen und 7,6 Mrd. DM (15 vH) auf Auslandslieferungen. Damit hat der Inlandsumsatz gegenüber dem vorhergehenden Quartal um 6,9 vH zugenommen, während der Auslandsumsatz, der sich schon in den letzten Jahren im 3. Quartal immer wesentlich schwächer entwickelt hatte als der Inlandsumsatz, das Ergebnis des Vorquartals nicht ganz erreicht hat (-0,4 vH). Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war beim Auslandsumsatz (+14 vH) aber immer noch wesentlich größer als beim Inlandsumsatz (6,5 vH).

Die nunmehr für die ersten drei Quartale des Jahres vorliegenden Umsätze lassen bereits gewisse Schlüsse auf die für das Gesamtjahr zu erwartenden Umsatzsteigerungen zu. Der Gesamtumsatz der Monate Januar bis September lag in diesem Jahr um 7,9 vH höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Es kann daher bereits jetzt mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden, daß die hohen Wachstumsraten der Jahre 1955 (+18,1 vH) und 1956 (+11,5 vH) in

diesem Jahr nicht erreicht werden. Für den Inlandsumsatz der ersten drei Quartale beträgt die Zuwachsrate 6,2 vH (Zuwachsrate 1956: +10,3 vH), während der Auslandsumsatz um 18,3 vH höher lag als in der entsprechenden Vorjahreszeit (1956: +19,6 vH). Die Verlangsamung der Expansionsgeschwindigkeit ist also beim Auslandsumsatz nicht so ausgeprägt wie beim Inlandsumsatz.

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen

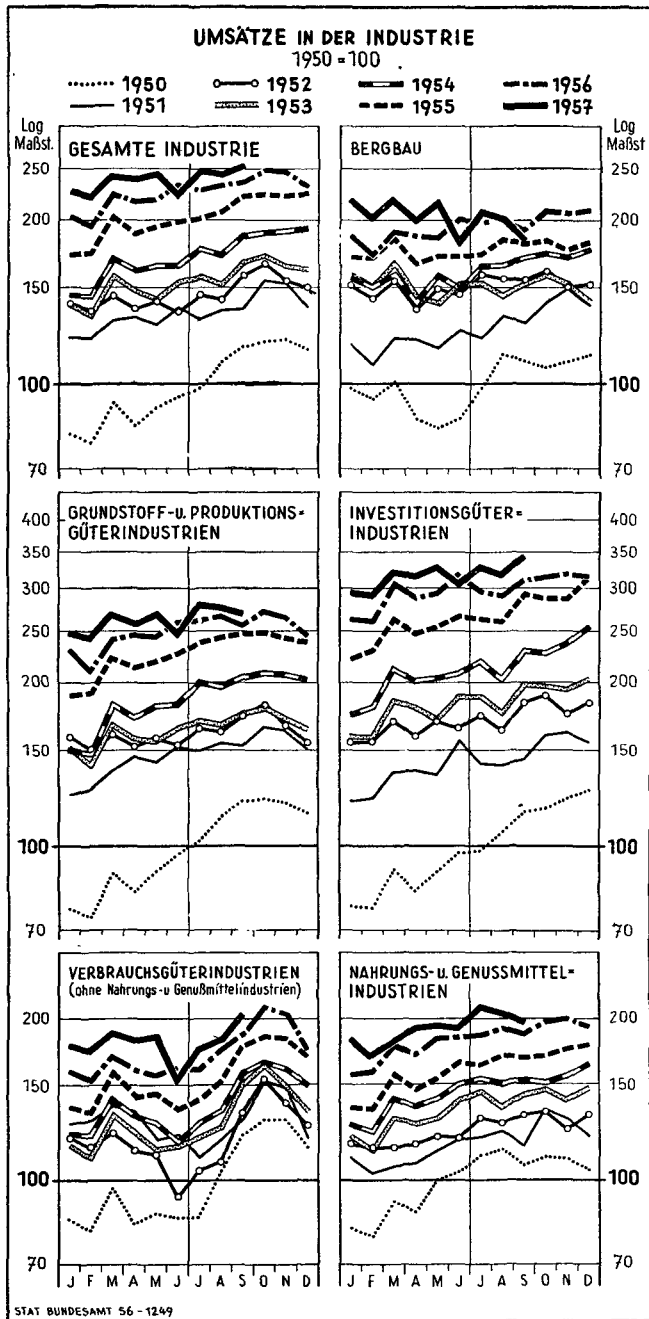
Im Bergbau blieb die Beschäftigtenzahl nahezu unverändert. Der Umsatz hat dagegen das Ergebnis des Vorquartals nicht ganz erreicht (-0,3 vH). Ausschlaggebend hierfür war der durch die Einführung der Ruhetage bedingte Rückgang der Steinkohlenförderung, der zur Folge hatte, daß der Umsatz des Kohlenbergbaus entgegen der bisher üblichen Entwicklung im 3. Quartal nicht höher, sondern um 2,3 vH niedriger lag als im 2. Quartal.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben die Beschäftigtenzahl (+1,7 vH) und der Umsatz (+6,7 vH) aus hauptsächlich jahreszeitlichen Gründen weiter zugenommen. Das gleiche Bild ergibt sich auch in den einzelnen Industriegruppen dieses Bereichs. Die Beschäftigtenzahl lag lediglich in der Industriegruppe Sägerei und Holzbearbeitung (-0,1 vH), der Umsatz - infolge rückläufiger Auslandsumsätze - bei den Ziehereien und Kalt-

Beschäftigte, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 3. Vierteljahr 1957 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte Ende September 1957	Beschäftigte				Umsatz im 3. Vierteljahr 1957	Umsatz und Erzeugerpreise				
		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
		Ende Sept. 1957 gegen Ende Juni 1957	Durchschnitt ²⁾				3. Vierteljahr 1957 gegen 3. Vierteljahr 1956	3. Vierteljahr 1957 gegen 2. Vierteljahr 1957		3. Vierteljahr 1957 gegen 3. Vierteljahr 1956	
			2. Vj. 1957/3. Vj. 1956					Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz	Erzeugerpreise
Anzahl	vH			Mill. DM	vH						
Industrie insgesamt	7 353 660	+ 121 322	+ 1,7	+ 1,7	+ 3,6	51 027,8	+ 5,7	- 0,2	+ 7,5	+ 2,7	
Bergbau	672 781	+ 922	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,3	2 361,8	- 0,3	- 0,1	+ 3,3	+ 6,4	
darunter:											
Kohlenbergbau	588 229	+ 3 366	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,2	1 894,9	- 2,3	+ 0,1	- 0,5	+ 7,4	
Eisenerzbergbau	24 480	+ 248	+ 1,0	+ 0,8	+ 7,3	108,8	+ 5,2	-	+ 12,5	+ 8,8	
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 644	- 146	- 0,6	- 0,4	+ 0,3	136,9	+ 12,3	- 1,7	+ 12,2	-	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 591 280	+ 14 442	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,3	15 566,1	+ 6,7	- 0,6	+ 5,2	+ 2,0	
darunter:											
Mineralölverarbeitung	23 057	+ 294	+ 1,3	+ 1,4	+ 4,1	1 026,5	+ 15,6	- 0,8	+ 4,5	+ 7,1	
Industrie der Steine und Erden	267 622	+ 6 106	+ 2,2	+ 1,1	+ 3,6	1 541,2	+ 4,6	+ 0,4	+ 2,2	+ 3,8	
Eisenschaffende Industrie	264 715	+ 5 817	+ 2,2	+ 2,2	+ 7,7	3 721,1	+ 8,8	- 0,0	+ 7,3	+ 6,9	
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	169 865	- 315	- 0,2	+ 0,2	- 2,3	759,3	+ 4,7	- 0,1	- 6,6	+ 6,5	
NE-Metallindustrie	76 831	+ 1 210	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,9	916,3	+ 0,4	- 8,4	- 9,8	- 20,7	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	76 730	+ 1 432	+ 1,9	+ 2,0	+ 4,6	869,0	- 0,7	- 0,0	+ 5,0	+ 4,6	
Chemische Industrie (einschließlich Chemiefaserzeugung)	412 406	+ 9 919	+ 2,5	+ 2,4	+ 4,9	4 308,7	+ 7,1	- 0,5	+ 13,2	+ 1,1	
Sagewerke und holzbearbeitende Industrie ³⁾	89 348	- 1 806	- 2,0	- 0,1	- 2,0	617,2	+ 2,8	+ 0,1	- 5,3	+ 0,6	
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	76 391	+ 1 358	+ 1,8	+ 1,9	+ 4,1	784,3	+ 8,3	+ 0,4	+ 8,0	+ 3,0	
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	96 735	+ 2 017	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,9	668,8	+ 11,9	- 0,1	+ 10,5	- 0,1	
Investitionsgüterindustrien	2 667 457	+ 42 900	+ 1,6	+ 1,6	+ 5,1	15 328,2	+ 4,1	- 0,1	+ 10,4	+ 3,5	
davon:											
Stahlbau (einschließlich Leichtmetallbau)	187 253	+ 4 246	+ 2,3	+ 1,2	+ 5,5	1 065,1	+ 8,9	- 0,0	+ 14,2	+ 7,1	
Maschinenbau	834 186	+ 5 602	+ 0,7	+ 1,3	+ 4,6	4 661,1	+ 1,0	+ 0,0	+ 9,5	+ 5,3	
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau) ⁴⁾	329 476	+ 4 708	+ 1,4	+ 1,6	+ 4,1	2 383,1	- 11,2	+ 0,5	+ 6,9	+ 1,5	
Schiffbau	103 701	+ 3 399	+ 3,4	+ 2,9	+ 10,5	634,8	+ 17,2	-	+ 20,6	-	
Elektrotechnische Industrie	573 598	+ 19 633	+ 3,5	+ 3,0	+ 7,6	3 402,3	+ 17,3	- 0,9	+ 13,4	- 1,2	
Feinmech. und opt. sowie Uhrenindustrie	143 897	+ 1 311	+ 0,9	+ 0,9	+ 3,5	528,2	+ 2,9	+ 0,1	+ 7,9	+ 3,1	
Stahlverformung	126 321	+ 1 214	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	762,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 3,7	+ 5,9	
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	369 025	+ 2 787	+ 0,8	+ 0,9	+ 4,0	1 890,9	+ 8,6	- 0,0	+ 10,2	+ 4,1	
Verbrauchsgüterindustrien	1 940 414	+ 29 962	+ 1,6	+ 1,1	+ 3,1	9 970,7	+ 8,3	+ 0,5	+ 7,5	+ 4,0	
davon:											
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ⁵⁾	63 250	+ 2 483	+ 4,1	+ 3,0	- 4,3	270,4	+ 29,8	- 0,7	- 3,2	+ 2,7	
Feinkeramische Industrie	88 690	+ 1 329	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,7	300,9	+ 4,8	+ 1,2	+ 2,9	+ 3,5	
Glasindustrie	80 606	+ 817	+ 1,0	+ 1,7	+ 3,1	365,4	+ 10,0	+ 0,2	+ 11,5	+ 6,9	
Holzverarbeitende Industrie	220 823	- 23	- 0,0	+ 0,4	+ 0,7	1 016,5	+ 4,3	+ 0,2	+ 3,0	+ 3,0	
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	97 111	+ 3 454	+ 3,7	+ 3,0	+ 1,2	607,4	+ 9,3	+ 0,8	+ 5,9	+ 3,5	
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	165 434	+ 3 432	+ 2,1	+ 1,6	+ 7,4	738,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 14,8	+ 5,6	
Kunststoffverarbeitende Industrie	64 894	+ 2 573	+ 4,1	+ 4,0	+ 20,2	408,8	+ 9,1	- 0,1	+ 36,6	+ 1,2	
Ledererzeugende Industrie	30 281	+ 830	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,2	262,0	+ 14,7	+ 0,4	+ 15,7	+ 0,8	
Lederverarbeitende Industrie	44 409	+ 949	+ 2,2	+ 1,9	+ 5,8	184,4	+ 8,5	+ 0,7	+ 10,7	+ 2,2	
Schuhindustrie	110 885	+ 3 395	+ 3,2	+ 1,4	+ 4,7	475,1	+ 4,8	+ 1,0	+ 12,5	+ 2,1	
Textilindustrie	651 108	+ 6 966	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,2	3 905,8	+ 13,2	+ 0,2	+ 6,7	+ 4,3	
Bekleidungsindustrie	322 923	+ 3 757	+ 1,2	+ 0,3	+ 5,7	1 435,3	- 1,2	+ 0,8	+ 7,3	+ 4,3	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ⁶⁾	481 728	+ 33 096	+ 7,4	+ 6,9	+ 4,2	7 801,0	+ 5,8	- 0,4	+ 7,8	+ 0,2	
davon:											
Ernährungsindustrie	417 779	+ 33 626	+ 8,8	+ 8,2	+ 5,6	6 548,8	+ 6,6	- 0,4	+ 8,2	+ 0,5	
Tabakverarbeitende Industrie	63 949	- 530	- 0,8	- 0,4	- 4,1	1 252,2	+ 2,1	-	+ 5,5	- 1,6	

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃); 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 3. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — ⁴⁾ Ohne Waggon-, Lokomotiv- und Ackerschlepperbau.



walzwerken (−0,7 vH) etwas niedriger als im vorhergehenden Quartal. Starke Zunahmen waren vor allem in der Kautschuk und Asbest verarbeitenden Industrie (Beschäftigte + 3,3, Umsatz + 12 vH) und in der chemischen Industrie (+ 2,4 bzw. + 7,1 vH) zu verzeichnen.

Bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, ist die Zahl der Beschäftigten in allen Gruppen gestiegen. Im ganzen lag sie im Berichtsvierteljahr um 1,6 vH höher als im Vorquartal. Beim Umsatz ergab sich nur im Fahrzeugbau ein Rückgang (−11 vH), der saisonale Gründe hat, während in allen anderen Gruppen Zunahmen eingetreten sind. Dabei fällt besonders die Umsatzsteigerung in der elektrotechnischen Industrie (+ 17 vH) ins Auge, die stärker war als in den vorhergehenden Jahren um die gleiche Zeit. Der Inlandsumsatz des Investitionsgüterbereichs hat sich in der Berichtszeit wesentlich günstiger entwickelt (+ 5,9 vH) als der Auslandsumsatz, der hinter dem Ergebnis des vorhergehenden Quartals etwas zurückgeblieben ist (−0,7 vH).

Die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien befanden sich im 3. Quartal nach Überwindung des sommerlichen Tiefpunktes in der saisonüblichen Aufwärtsent-

wicklung. Die Beschäftigtenzahl (+ 1,1 vH) und der Umsatz (+ 8,3 vH) lagen daher höher als im Vorquartal. Die Zunahme der Beschäftigtenzahl erstreckte sich auf alle Industriegruppen. Beim Umsatz ist lediglich die Bekleidungsindustrie, obwohl sie im September den bisher höchsten Monatsumsatz dieses Jahres erzielen konnte, hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurückgeblieben (−1,2 vH). Der Jahreszeit entsprechend sind die Umsätze der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie (+ 30 vH), der ledererzeugenden Industrie (+ 15 vH) und der Textilindustrie (+ 13 vH) besonders kräftig gestiegen.

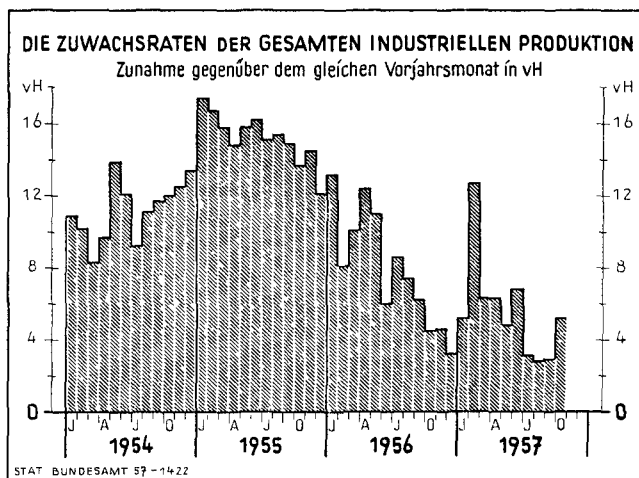
Die Aufwärtsentwicklung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Beschäftigte + 6,9 vH, Umsatz + 5,8 vH) trägt ebenfalls vorwiegend saisonalen Charakter. Maßgebend waren vor allem der Beginn der Obst- und Gemüsekampagne und der Fischfangsaison sowie der erhöhte Getränkeabsatz in den Sommermonaten. Kz.

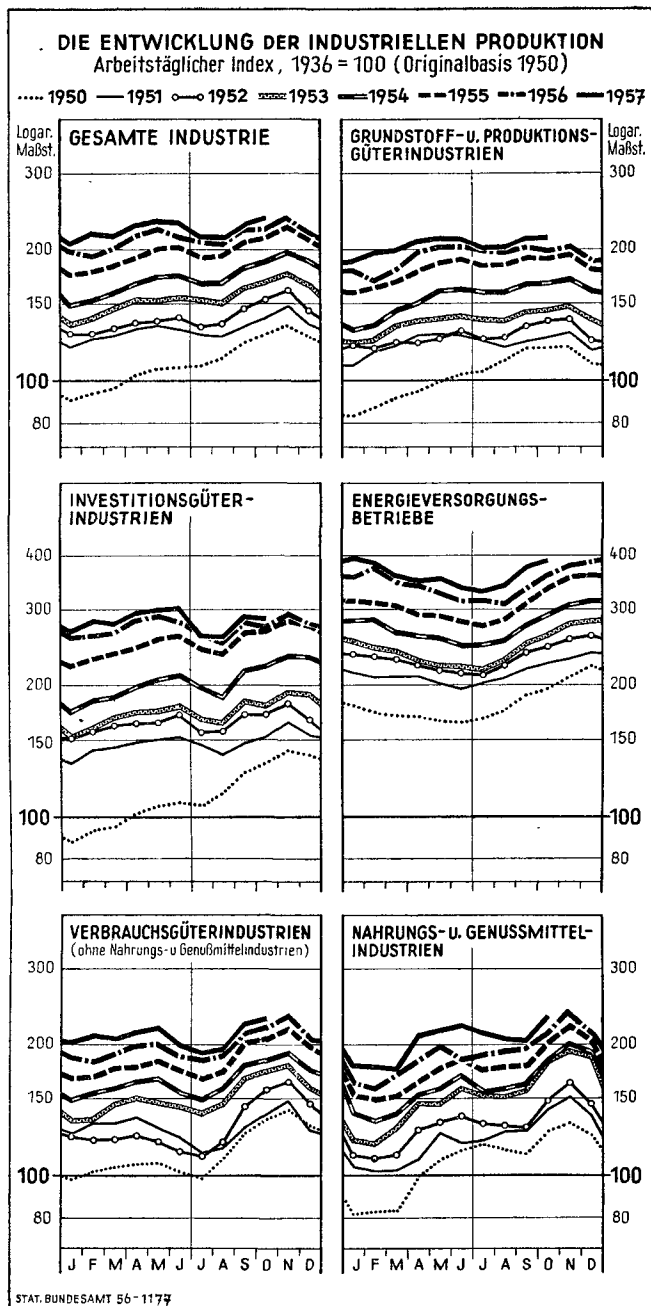
Die industrielle Produktion im Oktober 1957

Die Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion hat sich nach dem kräftigen Anstieg im September auch im Oktober unter dem Einfluß saisonaler Tendenzen weiter fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex für die gesamte Industrie (einschl. Bauhauptgewerbe) ist von 228,0 (1936 = 100) im September auf 235,1 im Oktober, das heißt um 3,1 vH gestiegen. Diese Zunahme entspricht annähernd der durchschnittlichen Belegung von September auf Oktober der Jahre 1951 bis 1956 (+ 3,4 vH). Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, die in den drei Monaten des letzten Quartals jeweils rund 3 vH betragen hat, ist zwar auf + 5 vH gestiegen, hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Oktober 1956 abweichend von der Entwicklung in allen vorhergehenden Jahren kaum eine Erhöhung der industriellen Produktion eingetreten war.

Nach den vorläufigen Ergebnissen ist im Oktober 1957, wie bereits im Vormonat, die Produktion durch die Grippeepidemie etwas beeinträchtigt worden; ein Teil des zeitweiligen Arbeitskräfteausfalls dürfte jedoch anscheinend durch eingelegte Überstunden ausgeglichen worden sein. Die Entwicklung der Investitionsgüterindustrien (−1,3 vH)¹⁾ und der Verbrauchsgüterindustrien (+ 2,3 vH) verlief etwas schwächer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der im Herbst regelmäßig eintretende Aufschwung bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 14,3 vH) war dagegen eher etwas intensiver als in früheren Jahren. Im Bauhauptgewerbe hielt sich der Rückgang (−3,0 vH) im saisonalen Rahmen, so daß die Produktion hier weiterhin unter dem entsprechenden Vorjahresstand blieb (−10 vH).

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Oktober 27. September 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 586* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1957, Heft 10.





Die bergbauliche Produktion, die im Vormonat entgegen der üblichen Entwicklung schwach rückläufig war, nahm im Oktober kräftig zu (+ 5,4 vH). Hierbei ist vor allem die Steinkohlenförderung, nachdem sich die Ausfallschichten mit Abklingen der Grippeerkrankungen im norddeutschen Raum stark verringert haben, beachtlich gestiegen (+ 8,5 vH), sie lag aber mit arbeitstäglich 435 900 t nur geringfügig über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Die Kokerzeugung hielt sich etwa auf dem Stand von September (+ 0,9 vH). In der Inlandsversorgung mit Steinkohle und Koks trat gegenüber September eine wesentliche Verbesserung ein, da auch die Importe, die im Vormonat auf 1,7 Mill. t gesunken waren, wieder 2,1 Mill. t betragen. Mit Ausnahme der Eisenerzeugung, die das Vormonatsergebnis nicht ganz erreichte (— 1,0 vH), hatten die übrigen Bergbauzweige Produktionserhöhungen zu verzeichnen; die stärkste Zunahme ergab sich beim Metallbergbau (+ 4,1 vH), wobei allerdings nur die im Vormonat abgesunkene Schwefelkiesförderung erheblich gestiegen ist.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung gegenüber dem Vormonat unverändert blieb, war die Entwicklung bei den ein-

zelnen Zweigen im Gegensatz zum Verlauf in früheren Jahren recht unterschiedlich. Die im Herbst übliche Belebung setzte sich bei der chemischen Industrie fort (+ 1,7 vH); hier erreichte die Herstellung von Pharmazeutika mit einer weiteren Erhöhung einen besonders hohen Stand, außerdem ergaben sich beachtliche Zunahmen bei Seifen und Waschmitteln, Chemiefasern sowie bei Kohlenwertstoffen, deren Produktion allerdings im Vormonat stark zurückgegangen war. Andererseits traten Abnahmen vor allem bei den organischen Grundchemikalien und zum Teil saisonbedingt bei Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln ein. Die Mineralölverarbeitung ist unter Forcierung der Heizöl- und Schmierölgewinnung zwar stark gestiegen (+ 7,4 vH), erreichte aber nach dem Rückgang des Vormonats lediglich wieder den Stand von August. Während in der eisenschaffenden Industrie (+ 1,5 vH) bei weiterer Nachfragebelebung vor allem die Walzstahlerzeugung um 3 vH auf arbeitstäglich 56 700 t erhöht worden ist, blieb die Produktion der Eisengießereien sowie der NE-Metallindustrie gegenüber dem Vormonat unverändert. Entsprechend der jahreszeitlichen Entwicklung im Baugewerbe ging die Produktion der Industrie der Steine und Erden geringfügig zurück (— 1,6 vH), und auch die Flachglas- erzeugung (— 1,2 vH), die meist im Oktober noch zuzunehmen pflegt, zeigte eine gleiche Tendenz. Bei der papiererzeugenden Industrie trat ebenfalls entgegen dem saisonüblichen Verlauf ein Rückgang ein (— 2,3 vH). Die starke Abnahme der Gummiverarbeitung (— 5,9 vH), die sich insbesondere auf die Herstellung von Bereifungen erstreckte, dürfte zum Teil durch die Abschwächung der Fahrzeugproduktion bedingt sein.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ergab sich ein Produktionsrückgang von 1,3 vH, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre im Oktober der Stand des Vormonats gehalten wurde. Da die Auftragsentwicklung im September (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen)²⁾ nach einem schwachen Verlauf in den Sommermonaten stärker aufwärts gerichtet war (+ 4 vH), dürften die Produktionsabnahmen in einigen Zweigen auf die Auswirkungen der Grippe, die in diesem Monat besonders im süddeutschen Raum ausgebreitet war, zurückzuführen sein. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich vergrößert und betrug 4,7 vH; hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Oktober 1956 die Produktion infolge der Nachfrageabschwächung verhältnismäßig niedrig war.

Die Entwicklung der Gesamterzeugung in den Investitionsgüterindustrien wurde durch Rückgänge in den wichtigsten Zweigen dieses Bereiches bestimmt. Die Abnahme in der Elektroindustrie (— 3,6 vH) erstreckte sich auf nahezu alle Erzeugnisse, in besonderer Intensität auf Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte sowie Einrichtungen für die Drahtfernmeldetechnik. Nur die elektrischen Meß- und Wärmergeräte sowie Transformatoren nahmen weiter zu. Auch die Erzeugung im Maschinenbau blieb unter dem Stand des Vormonats (— 2,2 vH). Erheblichen, zum Teil saisonbedingten Abnahmen bei den Maschinen für die Bauwirtschaft, für die Landwirtschaft sowie im Zahnradbau standen nennenswerte Produktionserhöhungen bei den Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung und den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie gegenüber. Die Abnahme im Fahrzeugbau (— 2,9 vH) entsprach etwa der üblichen Entwicklung in den letzten Jahren. Beachtlich zurückgegangen ist die Herstellung von Kombinationskraftwagen, Lastkraftwagen und Anhängern. Produktionssteigerungen wurden nur bei den Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 1,5 bis 2 Ltr., den Omnibussen und, offenbar exportbedingt, den Motorrollern und Fahrrädern erzielt. Im Stahlbau (+ 0,4 vH) nahm vor allem die Herstellung von Rohrleitungen zu, während die Produktion von Dampferzeugern und Feuerungen zurückging. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 3,7 vH)

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Industriegruppe	1957			Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	Aug.	Sept. ²⁾	Okt. ²⁾	Oktober 1957 gegen		Okt. 1956 gegen Sept. 1956
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	25,9 ²⁾	25	27	+ 8,0	—	+ 8,0
Gesamte Industrie	212,5	228,0	235,1	+ 3,1	+ 5,2	+ 0,9
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	212,7	228,6	236,0	+ 3,2	+ 5,6	+ 1,0
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe u. ohne Bauhauptgewerbe	209,2	224,3	231,7	+ 3,3	+ 5,6	+ 0,8
Bergbau	144,8	143,7	151,5	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,8
Kohlenbergbau	114,2	114,7	122,4	+ 6,7	+ 1,7	+ 0,1
Eisenerzbergbau	233,1	233,9	231,5	+ 1,0	+ 4,4	+ 1,6
Metallerzbergbau	190,1	146,2	152,2	+ 4,1	+ 5,2	+ 4,1
Kali- u. Steinsalzbergbau	257,6	252,5	256,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,7
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	937,5	937,5	942,3	+ 0,5	+ 10,0	+ 0,4
Verarbeitende Industrie ..	215,7	232,4	239,7	+ 3,1	+ 5,7	+ 0,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ..	202,3	210,1	210,2	+ 0,0	+ 5,6	+ 1,6
Industr. d. Steine u. Erd.	199,2	196,1	193,0	+ 1,6	+ 4,5	+ 2,9
Eisenschaffende Industrie	155,5	164,2	166,6	+ 1,5	+ 5,6	+ 1,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	132,1	143,8	143,8	—	+ 6,4	+ 2,3
NE-Metallindustrie	184,0	187,6	187,6	—	+ 2,0	+ 0,3
Chemische Ind. einschl. Chemiefasererzeug. u. Kohlenwertstoffind. ..	263,1	276,5	281,3	+ 1,7	+ 13,0	+ 0,3
Kohlenwertstoffind. ..	201,3	182,3	202,9	+ 11,9	+ 7,4	+ 5,0
Chemiefasererzeugung	618,2	595,2	640,2	+ 7,6	+ 16,3	+ 4,6
Mineralölverarbeitung	445,7	409,0	439,4	+ 7,4	+ 9,9	+ 9,0
Kautschukverarb. Ind.	226,1	253,8	238,8	+ 5,9	+ 2,7	+ 2,0
Flachglasindustrie	266,5	293,1	289,7	+ 1,2	+ 9,0	+ 7,7
Zellstoff- und papier- erzeugende Industrie ..	163,8	167,6	163,8	+ 2,3	+ 3,1	+ 0,4
Investitionsgüterindustrien	257,1	289,8	285,9	+ 1,3	+ 4,7	+ 3,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	101,6	110,3	110,7	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,5
Maschinenbau	245,3	267,7	261,9	+ 2,2	+ 4,6	+ 9,1
Fahrzeugbau	391,2	471,9	458,4	+ 2,9	+ 5,1	+ 0,2
Schiffbau	196,7	229,8	208,7	+ 9,2	+ 6,6	+ 9,3
Elektrotechn. Industrie ..	526,1	611,2	589,4	+ 3,6	+ 9,2	+ 3,1
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie ³⁾	182,7	195,0	202,2	+ 3,7	+ 0,8	+ 1,3
Verbrauchsgüterindustr. ⁴⁾	195,4	224,8	229,9	+ 2,3	+ 4,3	+ 3,6
Feinkeramische Industr.	188,5	195,6	191,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,1
Hohlglasindustrie	364,8	348,0	348,0	—	+ 6,7	+ 4,2
Ledererzeugende Industr.	92,0	99,1	96,9	+ 2,2	+ 3,6	+ 3,2
Schuhindustrie	128,3	138,7	134,1	+ 3,3	+ 2,7	+ 3,3
Textilindustrie	185,3	211,6	209,9	+ 0,8	+ 0,1	+ 2,8
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	205,5	204,5	233,8	+ 14,3	+ 9,4	+ 9,0
Ernährungsindustrie	234,5	230,1	283,4	+ 23,2	+ 13,8	+ 11,0
Brauerei	190,9	167,3	157,7	+ 5,7	+ 13,8	+ 12,2
Tabakverarb. Industrie ..	160,0	164,1	156,0	+ 4,9	+ 1,6	+ 4,8
Energieversorgungsbetriebe	336,0	375,8	387,3	+ 3,1	+ 7,9	+ 6,3
Elektrizitätserzeugung ..	391,7	445,8	462,5	+ 3,7	+ 10,3	+ 6,9
Gaserzeugung	205,3	211,9	210,4	+ 0,7	+ 3,0	+ 4,1
Bauhauptgewerbe	203,1	207,0	200,8	+ 3,0	+ 10,2	+ 4,2

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.

wiesen vor allem die Heiz- und Kochgeräte sowie Herde Zunahmen auf. Bemerkenswert ist der kraftige Produktionsrückgang im Schiffbau (— 9,2 vH), wo im Zusammenhang mit der seit einiger Zeit rückläufigen Entwicklung auf dem Frachtratenmarkt eine Zurückhaltung in der Auftragserteilung festzustellen ist.

Die Erzeugung der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich weiter erhöht (+ 2,3 vH), doch war die Zunahme geringer als im Durchschnitt früherer

Jahre (Oktober gegen September 1951 bis 1956 + 4,8 vH) und auch schwächer als im Oktober 1956 (+ 3,6 vH). Die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen vermindert. Neben erhöhten Arbeitsausfällen durch Erkrankungen dürfte sich in verschiedenen Zweigen — wie schon in den Vormonaten — die gedämpftere Nachfrageentwicklung hemmend bemerkbar gemacht haben. Die Auftragseingänge³⁾ der Verbrauchsgüterindustrien im ganzen sind zwar saisonbedingt im September wieder gestiegen, sie bewegen sich jedoch schon seit Juni nur knapp auf der Höhe der entsprechenden Vorjahreszeit, während in den ersten fünf Monaten dieses Jahres die Bestellungen noch deutlich über der Vergleichszeit von 1956 lagen.

Die gegenwärtige Lage bei den Verbrauchsgüterindustrien ist dadurch gekennzeichnet, daß in einigen wichtigen Zweigen der Produktionsstand von 1956 nicht mehr übertroffen wird. Die Textilindustrie (— 0,8 vH) hat nach der kräftigen Belebung im Vormonat ihre Erzeugung nicht weiter erhöht, während im Oktober der früheren Jahre die durchschnittliche Veränderung + 3,3 vH betrug. Hier hielt sich infolgedessen die Produktion lediglich auf dem Vorjahresniveau. In der Spinnerstufe erhöhte sich nur die Erzeugung von einigen Baumwollgarnen und Bastfasergarnen, bei den Wirkereien und Strickereien wurde der Produktionsstand des Vormonats behauptet, und bei allen übrigen Erzeugnissen, vor allem der Webereien, sind Produktionsrückgänge unterschiedlicher Intensität eingetreten. In der Schuhindustrie, deren Erzeugung im August und September wesentlich kräftiger als im Vorjahr gestiegen war, trat bei weiterhin guter Auftragslage im Oktober entgegen der Entwicklung in früheren Jahren bereits eine Abnahme ein (— 3,3 vH). Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch die Lederindustrie (— 2,2 vH), in der die Erzeugung von Oberleder und Unterleder rückläufig war, während die von der sonstigen Lederverarbeitung aufgenommenen Ledersorten weitere Zunahmen aufwiesen. In der Möbelindustrie (+ 2,2 vH) ist saisonbedingt die Produktion erneut gestiegen, sie blieb jedoch, wie schon seit einigen Monaten, unter dem Vorjahresniveau. Bei der Hohlglasindustrie, deren Erzeugung abweichend von der Entwicklung in den letzten Jahren stagnierte, wurde allein die Herstellung von Flaschen, Beleuchtungsglas und — in Verbindung mit dem Weihnachtsgeschäft — auch von Wirtschaftsglas etwas erhöht.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien hat im Oktober mit + 14,3 vH etwas stärker als sonst zugenommen, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß die Zuckerkampagne mit größerer Intensität als in früheren Jahren im Oktober einsetzte. Eine saisonbedingt steigende Erzeugung ergab sich ferner in der Süßwarenindustrie (+ 15 vH), deren Zunahme ebenfalls stärker als im Vorjahr war, so daß der hohe Stand von Oktober 1956 um rund 7 vH übertroffen wurde. Saisonbedingt rückläufig war demgegenüber die Produktion der fischverarbeitenden Industrie (— 6 vH), der Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (— 10 vH), der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie (— 30 vH), hier nach einer besonders ausgeprägten Saisonspitze, sowie bei den Brauereien (— 6 vH).

In der Tabakverarbeitenden Industrie war die Erzeugung im ganzen rückläufig (— 4,9 vH). Dies ist in erster Linie auf den Verlauf der Zigarettenherstellung (— 5,8 vH) zurückzuführen, die zum ersten Mal seit langer Zeit den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats nicht erreichte.

Rch.

³⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1957

Durch Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Wohnungsbau vom 22. Dezember 1956 wurde die Weiterführung der Statistik der Zuweisungen von Wohnraum im Bundesgebiet und in Berlin (West) über den 31. Dezember 1955 hinaus angeordnet. Nach dieser „Verordnung über die Durchführung der Statistik der Wohnraumvergaben“ erstreckt sich die statistische Erfassung ab 1. Januar 1956 allerdings nur noch auf die erstmalige Vergabe von Wohnraum des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues und entspricht damit im wesentlichen der Erfassung der Erstvergaben nach der Ende 1955 außer Kraft getretenen Verordnung. In den nachstehend mitgeteilten Ergebnissen sind demnach die Vergaben von bereits vorher bewohntem gewesenen Wohnraum (Wiedervergaben) nicht mehr enthalten.

Wie auch bisher schon erfaßt diese Statistik nur Zuteilungen von Wohnungen in mit öffentlichen Mitteln „geförderten“ oder durch Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen „begünstigten“ Neu- oder Wiederaufbauten einschl. der Zuweisungen von Einzelräumen an zur Untermiete wohnende Haushalte. Erfragt wird für jeden Vergabefall von ganz oder teilweise mit öffentlichen Mitteln geförderten neu erstelltem oder wiederaufgebautem Wohnraum die Zahl der zugeteilten Räume, die Personenzahl der durch die Zuteilung begünstigten Haushalte und die Zugehörigkeit dieser Haushalte zu bestimmten, nach Gesichtspunkten des Vorrechts des Wohnungsanspruchs festgelegten Personengruppen. Haushalte, welche mehreren der unterschiedenen Gruppen angehören, werden der jeweils zuerst aufgeführten Gruppe nach der Vorspalte der Tabelle 1 zugeordnet. Darüber hinaus werden Wohnraumzuteilungen an kinderreiche Familien, d. s. Familien mit 3 und mehr Kindern, besonders ausgewiesen.

Im 1. Halbjahr 1957 wurde neuer Wohnraum in rund 113 000 Fällen an Mehrpersonenhaushalte und in knapp 5 000 Fällen an Einpersonenhaushalte vergeben. Man wird annehmen können, daß es sich hierbei in der Regel um Zuweisungen geschlossener Wohnungen an je einen Haushalt handelte, womit also rund 118 000 im 1. Halbjahr 1957 bezugsfertig gewordene Wohnungen mit rund 401 000 Räumen (einschließlich Küchen) vergeben wurden. In diese neuen Wohnräume zogen etwa 386 000 Personen ein. Im 1. Halbjahr 1956 beliefen sich die von den Wohnungsämtern ausgesprochenen und in der Statistik registrierten Wohnraumzuweisungen auf rund 102 500 Wohnungen an Mehrpersonenhaushalte und auf rund 4 100 Wohnungen an Einpersonenhaushalte, also auf knapp 107 000 Wohnungen insgesamt. Auf eine vergebene Wohnung entfielen in der ersten Hälfte 1957 ebenso wie im 1. Halbjahr 1956 rund 3,4 Räume. Die durchschnittliche Anzahl der Personen je Wohnung hat mit 3,26 im 1. Halbjahr 1957 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit (3,34) eine weitere Verminderung erfahren. Auch die Wohndichte der neuen Wohnungen hat sich dementsprechend weiter vermindert und betrug im Gesamtdurchschnitt 0,96 Personen je Raum, während im 1. Halbjahr 1956 eine Wohndichte von 0,99 und in der ersten Hälfte 1955 noch eine Wohndichte von 1,01 Personen je

Raum festgesetzt worden war. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist allerdings zu beachten, daß die angewandte Berechnung die Raumgröße außer Betracht läßt.

Die Zahlen über die Beteiligung der verschiedenen Personengruppen an den erstmaligen Vergaben zeigen, daß der Anteil der auf die Gruppe der „Sonstigen“ entfallenden Zuweisungen sich von 40,4 vH im 1. Halbjahr 1956 auf 42,5 vH erhöht hat. Zu dieser Personengruppe zählen außer den politisch, rassisch und religiös Verfolgten die Schwerbeschädigten, die Spätheimkehrer, die Besatzungs- und Kasernenverdrängten sowie die „Nichtbevorrechtigten“. Der Anteil der „kinderreichen“ Familien betrug rund 10 vH im Berichtszeitraum. Dieser Anteil, der gegenüber den Vergleichszeiten von 1956 und 1955 höher liegt, ist zum Teil dadurch bedingt, daß der Begriff der „kinderreichen Familie“ inzwischen den Bestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes angepaßt wurde. Als „kinderreiche Familien“ gelten nunmehr Familien mit 3 oder mehr (bis 1956: 4 und mehr) minderjährigen Kindern, die im Haushalt leben. Bei den Sachgeschädigten (ohne die zurückgeführten Evakuierten) ist eine Verminderung des Anteils von 16 vH im 1. Halbjahr 1956 auf 15 vH zu verzeichnen. Die Anteile der Vertriebenen (einschließlich der „Umgesiedelten Vertriebenen“) und der Zugewanderten haben sich ebenfalls, wenn auch geringfügiger, gegenüber der gleichen Vorjahreszeit vermindert.

Die durchschnittliche Belegungsdichte (Personen je Raum) der neuen Wohnungen war bei den einzelnen Personengruppen weiterhin recht verschieden; die Abstufungen blieben aber gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 unverändert. Sie hat sich bei allen unterschiedenen Gruppen, insbesondere aber bei den kinderreichen Familien, weiter verringert. Auch hier spielt wieder die Begriffsänderung eine vergleichstörende Rolle.

In den einzelnen Ländern schwankt die Zusammensetzung der erstmaligen Wohnraumvergaben nach Personengruppen weiterhin recht erheblich. Aus diesen Verschiedenheiten ist jedoch zu erkennen, daß die Wohnraumbewirtschaftung versucht, die einzelnen Bevölkerungskreise etwa ihrer Bedeutung entsprechend zu berücksichtigen. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern lag der auf die Vertriebenen entfallende Anteil der Wohnraumzuweisungen auch im 1. Halbjahr 1957 besonders hoch. In Schleswig-Holstein wurden im 1. Halbjahr 1957 von den insgesamt rund 19 900 vergebenen Räumen knapp 67 vH den Vertriebenen zugewiesen. In Niedersachsen betrug der in dieser Zeit den Vertriebenen zukommende Anteil 55 vH. Während in Berlin (West) die Gruppe der Sachgeschädigten mit knapp 40 vH vor den „Sonstigen“ rangierte, stand diese Personengruppe in allen übrigen Ländern an erster Stelle. Einen besonders hohen Anteil hatte sie in Rheinland-Pfalz mit knapp 56 vH, in Hamburg und Bremen mit jeweils fast 49 vH und in Baden-Württemberg mit etwa 48 vH zu verzeichnen. Der Gruppe der „Sonstigen“ folgten in Hamburg die Sachgeschädigten mit rund einem Drittel aller erstmals vergebenen Räume und in Baden-Württemberg die Vertriebenen mit rund 38 vH.

Tabelle 1: Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1956 und 1957 nach Personengruppen

Personengruppe	Erstvergaben im 1. Halbjahr 1956 ¹⁾						Erstvergaben im 1. Halbjahr 1957					
	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume			Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume		
	Familienhaushalte	Einpersonenhaushalte		Anzahl	in vH aller Gruppen	Personen je Raum	Familienhaushalte	Einpersonenhaushalte		Anzahl	in vH aller Gruppen	Personen je Raum
Vertriebene	34 829	1 086	126 500	125 284	34,8	1,01	38 200	1 547	134 714	137 196	34,2	0,98
Zugewanderte	6 375	190	23 319	21 383	5,9	1,09	6 478	192	23 456	22 044	5,5	1,06
Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte)	17 029	1 181	56 566	58 914	16,3	0,96	17 520	1 246	56 962	60 603	15,1	0,94
Zurückgeführte Evakuierte	2 872	158	9 678	9 316	2,6	1,04	3 422	188	10 848	10 805	2,7	1,00
Sonstige	41 345	1 513	139 486	145 596	40,4	0,96	47 754	1 701	159 864	170 623	42,5	0,94
Zusammen	102 450	4 128	355 549	360 493	100	0,99	113 374	4 874	385 844	401 271	100	0,96
darunter: kinderreiche Familien ²⁾	6 740	—	40 305	26 946	7,5	1,50	9 754	—	58 070	41 296	10,3	1,36

¹⁾ Geschätzte Ergebnisse für Landkreis Grafschaft Hoya (Niedersachsen) für das 1. und 2. Vj. und Reg.-Bez. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) für das 2. Vj. —
²⁾ Familien mit drei und mehr, im Jahre 1956 mit vier und mehr minderjährigen Kindern.

Tabelle 2: Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1956 und 1957 in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Erstvergaben im 1. Halbjahr 1956 ¹⁾					Erstvergaben im 1. Halbjahr 1957				
	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum
	Familienhaushalte	Einpersonenhaushalte				Familienhaushalte	Einpersonenhaushalte			
Schleswig-Holstein	4 378	273	14 924	16 783	0,89	5 036	661	17 096	19 866	0,86
Hamburg	4 454	153	13 752	16 466	0,84	7 290	187	23 580	27 134	0,87
Niedersachsen	11 147	443	38 487	42 139	0,91	12 795	524	44 770	49 925	0,90
Bremen	4 344	147	14 222	15 626	0,91	4 624	171	15 278	17 805	0,86
Nordrhein-Westfalen	41 975	1 414	148 719	140 449	1,06	49 286	1 878	165 066	160 292	1,03
Hessen	6 784	338	23 640	24 834	0,95	6 038	255	20 803	22 257	0,93
Rheinland-Pfalz	4 265	213	14 564	15 170	0,96	4 146	192	14 245	15 462	0,92
Baden-Württemberg	13 189	454	46 264	48 966	0,94	13 043	461	46 026	49 309	0,93
Bayern	11 914	693	40 977	40 060	1,02	11 116	545	38 980	39 221	0,99
Bundesgebiet	102 450	4 128	355 549	360 493	0,99	113 374	4 874	385 844	401 271	0,96
außerdem: Berlin (West)	7 171	1 040	21 513	26 511	0,81	6 510	1 445	20 222	25 098	0,81

¹⁾ Geschätzte Ergebnisse für Landkreis Grafschaft Hoya (Niedersachsen) für das 1. und 2. Vj. und Reg.-Bez. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) für das 2. Vj.

Die durchschnittliche Wohndichte in den einzelnen Ländern bewegte sich in der 1. Hälfte 1957 zwischen 0,86 Personen je Raum in Schleswig-Holstein und Bremen und 1,03 in

Nordrhein-Westfalen. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist eine geringe Abnahme in allen Ländern — mit Ausnahme von Hamburg — zu verzeichnen. Hp.

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung des Lebensmittelhandels in Stadt und Land

Unter Lebensmitteleinzelhandel wird in der nachfolgenden Abhandlung lediglich die Tätigkeit der Einzelhandels-geschäfte mit Lebensmitteln im engeren Sinne verstanden. Er umfaßt die Geschäfte, die das breite Sortiment an Lebensmitteln führen, also die sogenannten Kolonialwarengeschäfte und die Feinkostgeschäfte. Zum Sortiment dieses Geschäftszweiges gehören in der Regel auch Wasch-, Reinigungs- und Putzmittel, ferner Gegenstände des täglichen Bedarfs der Hausfrau, wie Zündhölzer, Filterpapier usw. Der zum Nahrungsmittelinzelhandel im weiteren Sinne gehörende Facheinzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen, Gemüse, Obst und Südfrüchten, Schokolade und Süßwaren, Fischen und Fischwaren sowie mit Wild und Geflügel bleiben hier außerhalb der Betrachtung. Es sei daran erinnert, daß die Umsätze des Nahrungsmittelhandwerks, also vor allem der Bäcker und Schlächter, hier nicht einbezogen sind.

Der so abgegrenzte Lebensmitteleinzelhandel stellt sowohl nach der Zahl der Unternehmen als auch nach der Höhe des Umsatzes den stärksten Geschäftszweig innerhalb des Einzelhandels dar. Nach der Umsatzsteuerstatistik 1955 gehören ihm im Bundesgebiet rund 127 000 Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 11,7 Mrd. DM an.

Die Untersuchung stützt sich auf die laufenden Meldungen von rund 4 700 Berichtsfirmitäten mit etwa 7 500 Verkaufsfilialen. Bei der Auswahl der Berichtsfirmitäten wurde sowohl auf eine gute regionale Streuung als auch auf eine angemessene Repräsentation aller Betriebsgrößen geachtet. Die Berechnung des Umsatzindex des Geschäftszweiges erfolgt unter Berücksichtigung der Umsatzhöhe und der Verteilung der Umsätze auf die Gemeindegrößenklassen. Die Gewichtung nach der Größe des Geschäftsortes, und zwar nur für die Unternehmen bis unter 1 Mill. DM Jahresumsatz, wurde nach dem Anteil der Wohnbevölkerung in drei zusammengefaßten Gemeindegrößenklassen vorgenommen. Bei der Ermittlung des Gewichtes der untersten Gemeindegrößenklasse (bis zu 10 000 Einwohnern) wurde berücksichtigt, daß sich die hier weitgehend ländliche Bevölkerung teilweise oder überwiegend selbst mit Lebensmitteln versorgt. Die mittlere Größenklasse umfaßt die Geschäfte in den Gemeinden über 10 000 bis unter 100 000 Einwohnern, und zur oberen Größenklasse zählen die Geschäfte in den Großstädten (über 100 000 Einwohner). Da die in der Indexberechnung gesondert erfaßten Großunternehmen des Lebensmitteleinzelhandels mit einem Jahresumsatz von über 1 Mill. DM, bei denen es sich insbesondere um Filialunternehmen handelt, überwiegend in Mittel- und Großstädten tätig sind, war es erforderlich, die Wägungsgewichte der beiden letztgenannten Größenklassen

zu verringern. In Ermangelung exakter Unterlagen konnte diese Korrektur allerdings nur annäherungsweise erfolgen.

Veränderung der Umsatzwerte der Lebensmittelgeschäfte nach Gemeindegrößenklassen

Geschäfte in Gemeinden	in vH		
	1955 1954	1956 gegenüber 1955	Jan./Sept. 1957 Jan./Sept. 1956
bis unter 10 000 Einwohner	+ 7	+ 8	+ 7
von 10 000 bis unter 100 000 Einwohner	+ 7	+ 8	+ 5
von 100 000 und mehr Einwohner	+ 7	+ 8	+ 5

Anteil am Jahresumsatz im Durchschnitt der Jahre 1954—1956 nach Zeitabschnitten

	1. Hj.	2. Hj.	März/ April	Juni/ Sept.	Nov./ Dez.
Umsatzanteil der Geschäfte in Gemeinden					
bis unter 10 000 Einwohner	46	54	16	34	19
von 10 000 bis unter 100 000 Einwohner	47	53	17	32	20
von 100 000 und mehr Einw.	48	52	17	32	20

Die Umsätze der Lebensmittelgeschäfte aller drei Gemeindegrößenklassen sind — wenn man das jährliche Wachstum der Beobachtung zugrunde legt — nahezu gleichmäßig gestiegen. Von 1954 auf 1955 erzielten sie dem Wert nach eine Zunahme um 7 vH, und im Jahr 1956 betrug die relative Steigerung fast einheitlich 8 vH.

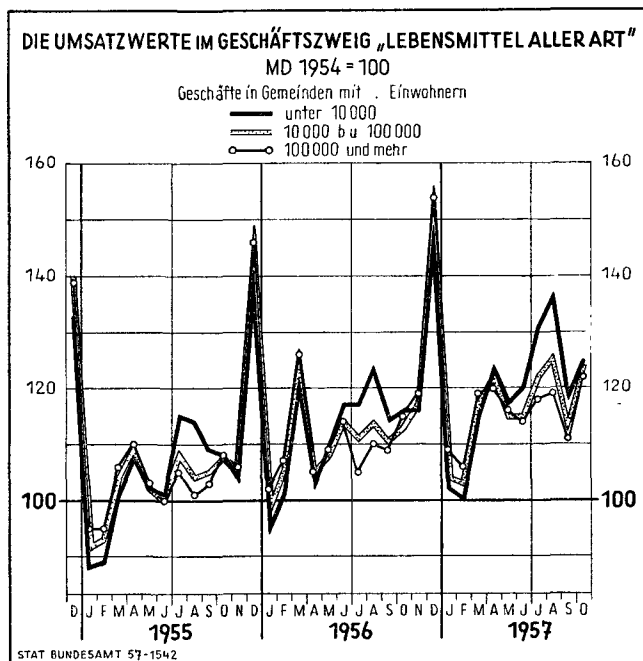
Aus Untersuchungen, die im Rahmen der Preisberichterstattung zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Gemeindegrößenklassen — allerdings jeweils nur für einen Berichtsmonat — durchgeführt wurden, geht hervor, daß im allgemeinen keine großen Unterschiede innerhalb der Gemeindegrößenklassen zu beobachten sind. Daraus kann man wohl folgern, daß sich Änderungstendenzen auch bei den Einzelhandelspreisen weitgehend gleichmäßig sowohl in Groß- als auch in Kleinstädten durchsetzen. Nach Ausschaltung der Preiserhöhungen mit Hilfe des nur für die Gesamtheit der Gemeinden vorliegenden Index der Einzelhandelspreise dürften die Lebensmittelgeschäfte 1955 um etwas mehr als 5 vH und 1956 um 7 vH mehr verkauft haben als im jeweiligen Vorjahr.

In den Umsätzen der Lebensmittelgeschäfte schlagen sich im wesentlichen die Ausgaben der Bevölkerung für den starren Bedarf nieder, der vorwiegend aus den laufenden Einnahmen bestritten wird. Dadurch erhält die Umsatzbewegung von Monat zu Monat eine verhältnismäßig enge Beziehung zu der Länge der Monate nach Verbrauchstagen, zu der Zahl der Sonn- und Feiertage sowie zu der Zahl der Lohnzahltag. Eine besondere Rolle jedoch spielt hierbei der Zeitpunkt der

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 6, S. 326.

Festtage. Im Kurvenbild der Umsätze der Geschäfte aller Größenklassen zeichnen sich deutlich die Umsatzspitzen zum Ostergeschäft sowie zum Weihnachtsgeschäft ab. Im allgemeinen verzeichnen die Lebensmittelgeschäfte auch im Juli und im Oktober — Monate mit 31 Tagen — eine über dem Monatsdurchschnitt des betreffenden Jahres liegende Umsatzstätigkeit.

Diese vorwiegend kalendermäßigen Gegebenheiten wirken sich — zumindest was die Richtung im Umsatzverlauf von Monat zu Monat anbelangt — nahezu gleichmäßig bei den Umsätzen der Lebensmittelgeschäfte in den Mittel- und Großstädten, aus. Demgegenüber läßt die Umsatzkurve der kleinstädtischen Geschäfte in einzelnen Zeitabschnitten des Jahres einige abweichende Veränderungen erkennen. Sie liegt sowohl am Anfang wie auch am Ende des Jahres jeweils unter derjenigen der mittel- und großstädtischen Geschäfte. Im Gegensatz hierzu übersteigt sie diese in den Sommermonaten, ungefähr vom Juni bis September, zum Teil beträchtlich. In dieser Zeit verbringen weite Teile der Bevölkerung ihren Urlaub auf dem „Land“, also in Orten der unteren Gemeindegrößenklassen. Die Ausgaben der Urlauber sind also nicht nur auf Hotels, Gaststätten und andere Betriebe dieses Gewerbes beschränkt, sondern sie kommen auch deutlich in der erhöhten Verkaufstätigkeit der Lebensmittelgeschäfte zum Ausdruck. Weiterhin ist zu erkennen, daß bei den Lebensmittelgeschäften der verschiedenen Gemeindegrößenklassen die Aufteilung des Jahresumsatzes auf die einzelnen Zeit- bzw. Saisonabschnitte voneinander abweicht.

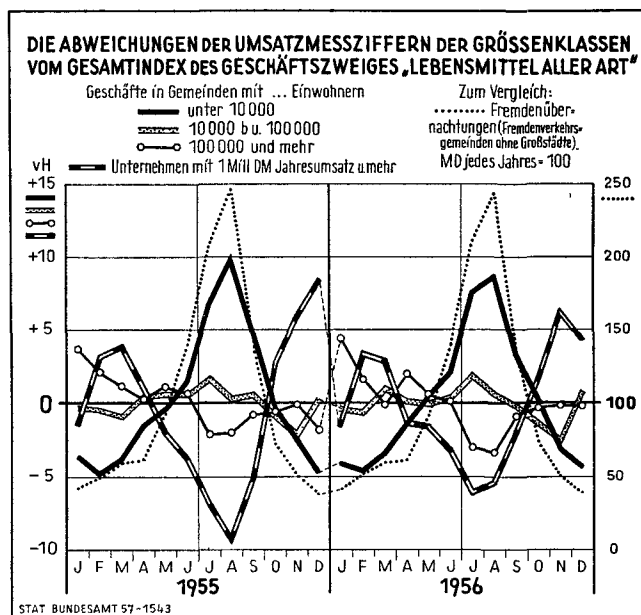


Die Lebensmittelgeschäfte in den kleinen Gemeinden erzielten in den Beobachtungsjahren im Oster- und Weihnachtsgeschäft zusammengenommen etwa 35 vH des Jahresumsatzes, während sich bei den Geschäften in den Mittel- und Großstädten Anteile von etwa 37 vH des Jahresumsatzes ergeben. Auf die Monate Juni bis September entfielen bei den Geschäften der unteren Größenklasse etwa 34 vH des Jahresumsatzes. Dagegen verkauften die Lebensmittelgeschäfte in den Mittel- und Großstädten in dieser Zeit etwa nur 32 vH ihres Jahresumsatzes.

Die beinahe regelmäßig wiederkehrende Entwicklung im monatlichen Ablauf und damit auch die Aufteilung des Jahresumsatzes auf gewisse Zeit- und Saisonabschnitte werden durch die Umsatzkurve des Jahres 1955 veranschaulicht, die dem durchschnittlichen Verlauf der letzten Jahre am nächsten kommt. Im Jahr 1956 ergaben sich demgegenüber einige wesentliche Abweichungen von der monatlichen Umsatzbewegung des Jahres 1955 dadurch, daß wegen der zeitlich frühen Lage des Osterfestes die Lebensmitteleinkäufe sich

allein auf den Monat März konzentrierten. Zu den anomalen Veränderungen im Laufe des Jahres 1956 gehört ferner die verhältnismäßig schwache Umsatzstätigkeit im Juli. Dafür zeichnete sich der August durch einen höheren Umsatz aus. Der Anstieg der Umsätze vom Oktober zum November 1956 und die dadurch entstandenen relativ sehr hohen Novemberumsätze finden ihre Erklärung in den im Zusammenhang mit den weltpolitischen Spannungen im Nahen Osten und in Ungarn vorgenommenen Vorratskäufen.

Vergleicht man die Umsatzentwicklung der Lebensmittelgeschäfte in den drei Gemeindegrößenklassen in den abgelaufenen 9 Monaten 1957 — jeweils gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten —, so zeigt sich, daß sie in den kleinen Gemeinden fast ausnahmslos besser war als in den mittleren und großen Gemeinden, während die Verhältnisse im Jahre 1956 ausgeglichen waren. In den ersten 9 Monaten des Jahres 1957 verkauften die Lebensmittelgeschäfte in den Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern um 7 vH mehr als im gleichen Abschnitt des Vorjahres, während die Geschäfte in den Mittel- und Großstädten nur um je 5 vH mehr absetzten.



Die Unterschiede in der Verteilung des Jahresabsatzes nach Zeitabschnitten zeigen sich auch deutlich in der graphischen Darstellung der prozentualen Abweichungen der Umsatzmessziffern in den einzelnen Gemeindegrößenklassen vom Umsatzindex des gesamten Geschäftszweiges. Für diese Graphik wurden — um die Entwicklung eines jeden Jahres gesondert zu betrachten — die monatlichen Meßziffern und Indices auf die Basis Monatsdurchschnitt des jeweiligen Jahres gleich 100 umgerechnet, und zwar die Indices des gesamten Lebensmittel-einzelhandels, die Meßziffern der einzelnen Gemeindegrößenklassen und — der Vollständigkeit halber — auch die Meßziffern der Großunternehmen des Lebensmitteleinzelhandels. Der oben erwähnte enge Zusammenhang zwischen Fremdenverkehr und Umsätzen der Lebensmittelgeschäfte in ländlichen und kleinstädtischen Gebieten zeigt sich auch in dieser Graphik. Die Kurve der Fremdenübernachtungen in den Fremdenverkehrsgemeinden (ohne Großstädte) verläuft ganz ähnlich wie die Kurve der Umsatzabweichungen in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern.

Aus der graphischen Darstellung geht ferner hervor, daß im November 1956 die prozentuale Abweichung der Umsatzmessziffern der Großunternehmen gegenüber dem Gesamtindex — im Zusammenhang mit der bereits erwähnten vorsorglichen Eindeckung der Bevölkerung — verhältnismäßig hoch war; im darauffolgenden Monat trat die für 1955 sichtbare Vergrößerung des Abstandes zwischen der Größenklassenmeßziffer und dem Geschäftszweigindex nicht ein. Ack.

Außenhandel

Der Außenhandel im Oktober 1957

Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, einschließlich Berlin (West) — ist im Oktober gegenüber September in beiden Richtungen beträchtlich gestiegen. Der Anstieg war jahreszeitlich bedingt, ging jedoch in seinem Ausmaß über die Zunahmen in den Vorjahren hinaus. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der bisher im September einsetzende Herbstauftrieb sich in diesem Jahr auf den Oktober verlagerte.

Der Wert der Einfuhr erhöhte sich im Berichtsmonat gegenüber September um 293 Mill. DM oder 11 vH auf 2 881 Mill. DM, der der Ausfuhr um 395 Mill. DM oder 14 vH auf 3 261 Mill. DM. Sowohl die Importe als auch die Exporte erreichten damit einen neuen Höchststand. In der Einfuhr wurde das bisher höchste Ergebnis vom Juli ds. Js. (2 709 Mill. DM) beachtlich überboten, während die Ausfuhr den Höchststand vom März ds. Js. (3 232 Mill. DM) nur leicht übertraf.

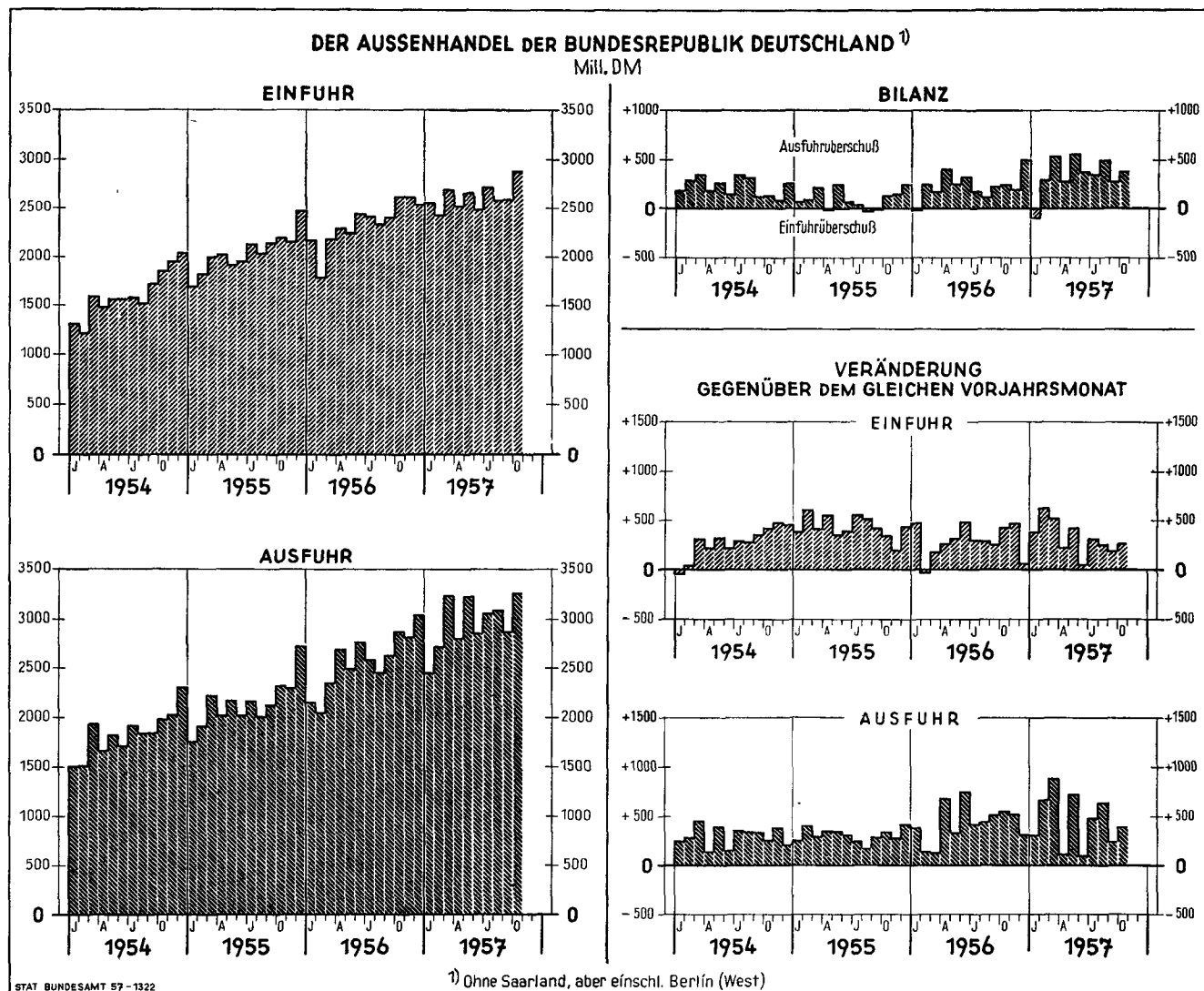
Da die Ausfuhr von September auf Oktober sehr viel stärker zugenommen hat als die Einfuhr, erhöhte sich der Aktivsaldo im Außenhandel der Bundesrepublik beträchtlich. Er stieg von 278 Mill. DM auf 380 Mill. DM.

Verglichen mit dem Ergebnis vom Oktober 1956 — die Bilanz hatte damals mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 253 Mill. DM abgeschlossen —, war die Oktober-Einfuhr ds. Js. um 268 Mill. DM oder 10 vH, die Ausfuhr um 395 Mill. DM oder 14 vH größer. Die Zuwachsraten lagen damit erheblich unter dem durchschnittlichen Jahreszuwachs während des vorangegangenen Dreivierteljahres (15 vH bzw. 19 vH).

Einfuhr

Die Zunahme der Importe gegenüber dem Vormonat erstreckte sich überwiegend auf Güter der gewerblichen Wirtschaft (+ 159 Mill. DM oder 9 vH). Wie im September hatte auch im Oktober die Gruppe der Enderzeugnisse den stärksten Anstieg zu verzeichnen (+ 52 Mill. DM oder 20 vH). In vergrößertem Umfang wurden in erster Linie Maschinen (+ 13 Mill. DM) und Flugzeuge für die zivile Luftfahrt (+ 12 Mill. DM) importiert, sodann vor allem Wasserfahrzeuge, elektrotechnische, chemische und textile Enderzeugnisse. An Vorzeugnissen (+ 32 Mill. DM) wurden hauptsächlich Walzwerksprodukte (+ 14 Mill. DM), Kunststoffe sowie Papier und Pappe mehr aus dem Ausland bezogen als im Vormonat. Unter den Halbwaren (+ 34 Mill. DM) haben bearbeitete Mineralöle (+ 16 Mill. DM), ferner chemische Halbwaren, Garne, Ferrolegierungen, Eisenhalbzeug und Gold für gewerbliche Zwecke am stärksten zugenommen. Erheblich gesunken sind die Zufuhren an Eisenschrott (— 13 Mill. DM) und Kupfer (— 12 Mill. DM). Auch bei den Rohstoffen (+ 41 Mill. DM) war die Entwicklung im einzelnen uneinheitlich. Stark erhöht haben sich die Importe von Steinkohlen (+ 29 Mill. DM), Kautschuk (+ 13 Mill. DM), Baumwolle (+ 9 Mill. DM), unbearbeiteten Mineralölen, Steinen und Erden sowie Lederfellen, beträchtlich vermindert die Einfuhren von Wolle (— 22 Mill. DM), Fellen zu Pelzwerk, Eisen-erzen und Schwefelkies.

Die Importe von Lebens- und Genußmitteln lagen um 132 Mill. DM oder 17 vH höher als im September. Die Zunahme entfiel zum größten Teil auf Nahrungsmittel pflanz-



Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Warengruppe	Okt. 1956	Sept. 1957	Okt. 1957 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/Oktober			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
				Okt. 1957 gegenüber Oktober 1956		September 1957		1955 ³⁾	1956	1957 ³⁾	Jan./Okt. 1956 gegenüber Jan./Okt. 1955		Jan./Okt. 1957 gegenüber Jan./Okt. 1956	
	Mill. DM			Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM			Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 613	2 588	2 881	+ 268	+ 10	+ 293	+ 11	19 861	22 818	26 083	+ 2 957	+ 15	+ 3 265	+ 14
Ernährungswirtschaft ⁴⁾	935	787	919	- 16	- 2	+ 132	+ 17	6 178	7 276	8 142	+ 1 098	+ 18	+ 866	+ 12
darunter:														
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	206	169	204	- 2	- 1	+ 35	+ 21	1 193	1 438	1 597	+ 245	+ 21	+ 159	+ 11
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	549	461	545	- 4	- 1	+ 84	+ 18	3 710	4 327	4 928	+ 617	+ 17	+ 601	+ 14
Genußmittel	145	127	146	+ 1	+ 1	+ 19	+ 15	1 049	1 167	1 346	+ 118	+ 11	+ 179	+ 15
Gewerbliche Wirtschaft	1 664	1 789	1 948	+ 284	+ 17	+ 159	+ 9	13 683	15 423	17 816	+ 1 740	+ 13	+ 2 393	+ 16
Rohstoffe	739	750	792	+ 52	+ 7	+ 41	+ 5	5 946	6 853	7 875	+ 907	+ 15	+ 1 022	+ 15
Halbwaren	438	476	510	+ 72	+ 16	+ 34	+ 7	4 033	4 325	4 768	+ 292	+ 7	+ 443	+ 10
Fertigwaren	487	563	647	+ 160	+ 33	+ 84	+ 15	3 703	4 245	5 173	+ 542	+ 15	+ 928	+ 22
Vorzeugnisse	270	302	334	+ 64	+ 24	+ 32	+ 11	2 230	2 412	2 715	+ 182	+ 8	+ 303	+ 13
Enderzeugnisse	217	261	313	+ 96	+ 44	+ 52	+ 20	1 473	1 834	2 457	+ 361	+ 25	+ 623	+ 34
Ausfuhr insgesamt	2 866	2 866	3 261	+ 395	+ 14	+ 395	+ 14	20 700	25 008	29 524	+ 4 308	+ 21	+ 4 516	+ 18
Kohlen und Koks	178	165	185	+ 7	+ 4	+ 20	+ 12	1 578	1 621	1 818	+ 43	+ 3	+ 197	+ 12
Düngemittel	50	53	55	+ 5	+ 10	+ 2	+ 4	387	423	464	+ 36	+ 9	+ 41	+ 10
Ander chemische Erzeugnisse	226	230	251	+ 25	+ 11	+ 21	+ 9	1 722	1 941	2 334	+ 219	+ 13	+ 393	+ 20
Textilien einschl. Bekleidung	173	164	178	+ 5	+ 3	+ 14	+ 9	1 383	1 483	1 681	+ 100	+ 7	+ 198	+ 13
Eisen u. Stahl sowie Waren daraus	302	403	432	+ 130	+ 43	+ 29	+ 7	1 947	2 794	4 134	+ 847	+ 44	+ 1 340	+ 48
Andered. Metalle u. Waren daraus	163	131	148	- 15	- 9	+ 17	+ 13	1 186	1 477	1 414	+ 291	+ 25	+ 63	+ 4
Maschinen und Apparate	512	535	624	+ 112	+ 22	+ 89	+ 17	3 761	4 592	5 792	+ 831	+ 22	+ 1 200	+ 26
Elektrotechnische Erzeugnisse	220	241	273	+ 53	+ 24	+ 32	+ 13	1 501	1 842	2 207	+ 341	+ 23	+ 365	+ 20
Feinmechanik und Optik, Uhren	99	98	110	+ 11	+ 11	+ 12	+ 12	749	851	958	+ 102	+ 14	+ 107	+ 13
Kraftfahrzeuge u. and. Landfahrzeuge	305	308	348	+ 43	+ 14	+ 40	+ 13	2 255	2 754	3 099	+ 499	+ 22	+ 345	+ 13
Schiffe	109	53	100	- 9	- 8	+ 47	+ 89	571	819	879	+ 248	+ 43	+ 60	+ 7
Sonstige Erzeugnisse	521	478	546	+ 25	+ 5	+ 68	+ 14	3 660	4 346	4 667	+ 686	+ 19	+ 321	+ 7

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Rückwaren und Bratzlieferungen sind 1955 in den einzelnen Warengruppen der Ein- bzw. Ausfuhr, ab 1956 nur noch in der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr enthalten. — ⁴⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

licher Herkunft (+ 84 Mill. DM). Hauptträger der Importausweitung waren hier Südfrüchte (+ 30 Mill. DM), Gemüse- und Obstkonserven (+ 17 Mill. DM) und Zuckerrüben (+ 16 Mill. DM), ferner Obst, Kakao und Weizen. Der Anstieg der Importe von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 35 Mill. DM) erstreckte sich vornehmlich auf Butter (+ 12 Mill. DM), Eier (+ 12 Mill. DM) und Fleisch (+ 8 Mill. DM). Auch Genußmittel wurden mehr eingeführt als im Vormonat, und zwar vor allem Kaffee (+ 8 Mill. DM) und Roh-tabak (+ 6 Mill. DM). Dagegen war die Zufuhr an lebenden Tieren — hauptsächlich infolge verminderter Bezüge von Schlachtrindern — leicht rückläufig.

Ausfuhr

Das Schwergewicht der Exportzunahme gegenüber September lag bei den industriellen Fertigwaren. Unter diesen wurden in erster Linie Maschinen in größerem Umfang ausgeführt.

Weitere bemerkenswerte Steigerungen ergaben sich bei den Exporten von Kraftfahrzeugen, Walzwerkserzeugnissen, elektrotechnischen, chemischen sowie textilen Erzeugnissen. Auch die Auslieferungen von Schiffen nahmen erheblich zu. Bei den übrigen Ausfuhrwaren hatten vornehmlich Steinkohlen und — jahreszeitlich bedingt — Hopfen stärkere Exportausweitungen zu verzeichnen.

Der Außenhandel im Zeitraum Januar/Oktober 1957

Im Jahresteil Januar/Oktober 1957 wurden für 26,1 Mrd. DM Waren aus dem Ausland bezogen und Erzeugnisse im Werte von 29,5 Mrd. DM an das Ausland geliefert. Damit sind gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres die Importe um 3,3 Mrd. DM oder 14 vH, die Exporte um 4,5 Mrd. DM oder 18 vH gestiegen. Infolge dieser Entwicklung erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß von 2,2 Mrd. DM im Zeitraum Januar/Oktober 1956 auf 3,4 Mrd. DM. Go.

Geld und Kredit

Die Hypothekenbewegung im Jahr 1956

Vorbemerkung

Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen der Bestandsstatistik der Kreditinstitute für 1957 geht hervor, daß die Anstaltshypotheken zwar weiter beträchtlich gestiegen sind, daß sich aber die Zunahme der Hypothekendarlehen gegenüber dem Vorjahr etwas verlangsamt hat. Im ersten Halbjahr 1957 hat sich der Hypothekenbestand der Bodenkreditinstitute, der Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute sowie der Bausparkassen und Versicherungen aller Art insgesamt um 2,4 Mrd. DM erhöht (im ersten Halbjahr 1956 dagegen um 2,6 Mrd. DM). Somit blieb die Auszahlung von Hypotheken im 1. Halbjahr 1957 um ein geringes hinter der Realkreditgewährung im entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück. Bemerkenswert ist dabei, daß nur die Neugewährung von Realkrediten bei den Bodenkreditinstituten merklich abgenommen hat (um rund 1/2 Mrd. DM), während sich die Hypothekenauszahlungen bei nahezu allen übrigen Institutsarten erhöhten.

Gegenüber diesen Teilergebnissen für das laufende Jahr enthält die nachfolgende Darstellung für das Jahr 1956 das Ergebnis der gesamten Hypothekenbewegung.

1. Die Bewegung der Grundstückshypotheken

a) Anstaltshypotheken

Infolge der Versteifung am Kapitalmarkt, die unter der Einwirkung der Restriktionsmaßnahmen der Notenbank eintrat, und im Zusammenhang mit einem vorübergehenden Rückgang der Spartätigkeit hat sich das Langkreditgeschäft 1956 im An-

staltsbereich nicht ganz so stark ausgedehnt wie im vorangegangenen Jahr. Rückläufig war vor allem die Realkreditgewährung bei den Bodenkreditinstituten, den Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten, während die übrigen Kapitalsammelstellen, namentlich die Bausparkassen, ihre langfristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte noch steigern konnten. Die neuen Hypothekarkredite privater Geldgeber erreichten gleichfalls nicht den Vorjahresumfang.

Die Zusammensetzung der neugewährten Hypotheken hat sich nicht wesentlich geändert. Der weitaus größte Teil der im Jahre 1956 ausgezahlten Hypotheken wurde wiederum von Anstalten gegeben, d.h. Grundkreditanstalten, Sparkassen, sonstigen Kreditinstituten, Bausparkassen und Versicherungen. Wie die Statistik der Hypothekenbewegung zeigt, entfielen 1956 77 vH der neu eingetragenen Darlehenshypotheken auf langfristige Anstaltskredite¹⁾; gegenüber dem vorangegangenen Jahr (80 vH) ist dieser Anteil leicht gesunken. Dem entspricht auf der anderen Seite eine relative Erhöhung der Direktkredite der öffentlichen Hand²⁾.

Im ganzen haben die erfaßten Anstaltshypotheken³⁾ im

¹⁾ Statistische Ergebnisse, die nach Gläubigern aufgeföhrt sind, liegen 1956 nur für acht Länder des Bundesgebietes vor; ausgenommen ist dabei Schleswig-Holstein. Da für Baden-Württemberg die Ergebnisse der Hypothekenstatistik für das 4. Vierteljahr 1956 noch ausstehen, wurden diese Zahlen geschätzt. — ²⁾ Die Direktkredite der Gebietskörperschaften haben sich auch dem absoluten Betrage nach erhöht. — ³⁾ Nach der Statistik der Bodenkreditinstitute, der Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank und der Vermögensstatistik der Bausparkassen und Versicherungen. Nicht enthalten ist der Hypothekenbestand der ländlichen Kreditgenossenschaften.

Jahre 1956 um 5,8 Mrd. DM auf 28,3 Mrd. DM zugenommen; somit blieben die im vergangenen Jahr von Geldinstituten und Versicherungen gewährten Hypothekendarlehen hinter den dinglich gesicherten Ausleihungen des Jahres 1955 um 0,2 Mrd. DM zurück.

Bestand der Hypotheken von Banken und Versicherungen

Anstalt	Stand am 31. Dezember						Zunahme	
	1954		1955		1956		1955	1956
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	
Bodenkreditinstitute	8 406,2	51,0	11 644,0	51,7	14 660,8	51,8	3 237,8	3 016,8
Sparkassen	4 166,8	25,3	5 857,8	26,0	7 278,7	25,7	1 691,0	1 420,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften ¹⁾	183,2	1,1	175,4 ²⁾	0,8	214,6	0,8	— 7,8 ³⁾	39,2
Übrige Kreditinstitute	832,2	5,1	1 174,4	5,2	1 417,3	5,0	342,2	242,9
Bausparkassen	1 080,8	6,6	1 497,3	6,6	2 078,5	7,3	416,5	581,2
Lebensversicherungen ⁴⁾	1 341,1	8,1	1 634,1	7,3	1 986,1	7,0	293,0	352,0
Sonstige Versicherungen ⁵⁾	224,0	1,4	246,2	1,1	283,1	1,0	22,2	36,9
Sozialversicherungen	234,7	1,4	286,8	1,3	408,9	1,4	52,1	122,1
Insgesamt	16 469,0	100	22 516,0	100	28 328,0	100	6 047,0	5 812,0

¹⁾ Einschl. Zentralkassen; für die ländlichen Kreditgenossenschaften liegen keine Zahlenangaben vor. — ²⁾ Einschl. Pensions- und Sterbekassen. — ³⁾ Einschl. Versorgungsanstalten. — ⁴⁾ Der Rückgang des Hypothekenbestandes gegenüber Ende 1954 ist buchungstechnisch bedingt.

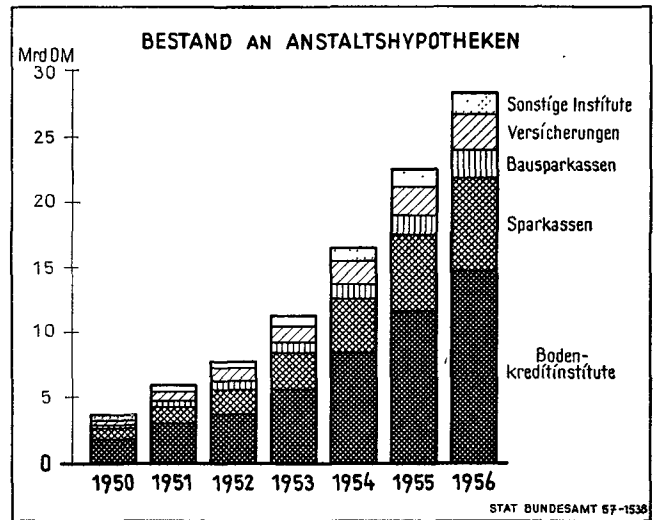
Innerhalb der neuen Anstaltshypotheken lag das Schwergewicht wieder bei den durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen der Bodenkreditinstitute. Von den im Jahre 1956 anstaltsmäßig gewährten Realkrediten in Höhe von 5,8 Mrd. DM entfielen 3,0 Mrd. DM¹⁾ oder 52 vH auf Hypothekarkredite dieser Institute. Die von den Grundkreditanstalten neu ausgegebenen Hypotheken waren damit um 221 Mill. DM geringer als die Beleihungen des Vorjahres. Diese Einschränkung des Hypothekengeschäfts der Bodenkreditinstitute ist eine Folge des geringeren Pfandbriefabsatzes, der das Emissionsjahr 1956 kennzeichnete.

Bei den Sparkassen haben die dinglich gesicherten Ausleihungen im Jahre 1956 noch stärker abgenommen als bei den Bodenkreditinstituten. Im vergangenen Jahr haben die Sparkassen 421 Mill. DM (Nettobetrag) neue Hypothekarkredite gewährt, mithin um 270 Mill. DM weniger als 1955. An der Zunahme der gesamten Anstaltshypotheken waren diese Institute 1956 nur noch mit 24 vH beteiligt; im vorangegangenen Jahr hatte dieser Anteil noch 28 vH betragen. Die verminderte Neuanlage der Sparkassen in Hypotheken erklärt sich aus dem Rückgang der Spartätigkeit, der 1956 zu beobachten war. Bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften hielt sich das Hypothekengeschäft weiter in engen Grenzen, da bei diesen Instituten der mittelständische Personalkredit an Bedeutung voransteht. Der Hypothekenbestand der gewerblichen Kreditgenossenschaften stieg 1956 um 39 Mill. DM auf 214 Mill. DM, d. s. noch nicht 1 vH des Gesamtbestandes an Anstaltshypotheken.

Demgegenüber hat sich das Gewicht der Bausparkassen innerhalb der langfristigen Anlagen der Kapitalsammelstellen zunehmend verstärkt; durch die steuerliche Begünstigung des Bausparens war es diesen Instituten möglich, ihr Geschäft weiter auszudehnen. So erhöhte sich der Hypothekenbestand der privaten und öffentlichen Bausparkassen 1956 um 581 Mill. DM (oder 39 vH) auf 2,1 Mrd. DM; im Vorjahr hatte die Zunahme 417 Mill. DM betragen. Durch diese beträchtliche Erhöhung der Darlehensauszahlungen hat sich der Anteil dieser Institutsgruppe an den neugewährten Anstaltshypotheken von 7 vH im Jahre 1955 auf 10 vH im Jahre 1956 erhöht.

Auch die hypothekarisch gesicherten Beleihungen der Versicherungen waren im Jahre 1956 beträchtlich höher als im Vorjahr. Im ganzen haben die Versicherungen aller Rechtsformen im vergangenen Jahr zusätzlich 511,0 Mill. DM an Hypothekarkrediten gewährt, d. s. 144 Mill. DM oder 39 vH mehr als 1955; damit stieg der Anteil der Versicherungen an den neuen Anstaltshypotheken von 6 vH im Jahre 1955 auf

⁴⁾ Nettobetrag, ohne Berücksichtigung der wieder ausgelehnten Tilgungsbeträge. — Einschl. der Darlehen aus öffentlichen Mitteln und der durchlaufenden Kredite.



9 vH. In den beiden vorangegangenen Jahren waren demgegenüber annähernd gleichbleibende Anlagen in Hypotheken zu verzeichnen, weil andere Anlageformen, wie Schuldscheindarlehen, Wertpapiere u. ä. bevorzugt wurden. Im einzelnen haben 1956 die Lebensversicherungsunternehmen (einschließlich Pensions- und Sterbekassen) 325 Mill. DM, die Sach- und Rückversicherungen sowie Versorgungsanstalten 37 Mill. DM und die Träger der Sozialversicherung 122 Mill. DM in Hypothekarkrediten ausgezahlt.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Verminderung der Ausleihungen von erststelligen Hypotheken, die 1956 durch den Ausfall bei den Realkrediten der Bodenkreditinstitute und Sparkassen eingetreten war, zu einem Teil durch Grundstücksbeleihungen der Versicherungen ausgeglichen wurde.

Die gesamte Finanzierungsleistung im Wohnungsbau war 1956 annähernd die gleiche wie im vorangegangenen Jahr. Auch die anstaltsmäßig finanzierten Wohnungsneubauhypotheken hielten sich etwa auf der Höhe des Vorjahres. So haben die von Instituten gewährten Hypothekarkredite für Wohnungsbauten 1956 wie im Jahr zuvor um 4,3 Mrd. DM zugenommen; damit erreichten Ende 1956 die von Anstalten aller Art seit der Geldumstellung ausgegebenen Wohnungsneubauhypotheken einen Gesamtbetrag von 21,3 Mrd. DM. Da jedoch die hypothekarisch gesicherten Beleihungen der Institute im vergangenen Jahr gegenüber 1955 im ganzen etwas zurückgingen, ist der Anteil der neuen Wohnbauhypotheken von 70 auf 73 vH gestiegen. Bei den Bodenkreditinstituten waren diese Hypotheken mit 76 vH (1955 dagegen 70 vH) an der Gesamtheit der neugewährten Hypothekendarlehen beteiligt; bei den Sparkassen betrug dieser Anteil wie im Vorjahr 79 vH, bei den Lebensversicherungsunternehmen 71 vH.

b) Hypotheken öffentlicher Stellen und Privathypotheken

Der Umfang der Direktkredite, die von Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1955/56 gegeben wurden, ist aus den Ergebnissen der Finanzstatistik ersichtlich. Danach stellte sich die Darlehensgewährung für Wohnbauzwecke derjenigen Länder, die ihre Mittel überwiegend nicht über Kreditinstitute leiteten, auf 1 235 Mill. DM; dazu kamen Darlehen der Gemeinden im Betrage von 222 Mill. DM. Außerdem wurden von den Ländern, die ihre Hypothekarkredite nahezu ausschließlich über Kreditinstitute gewähren, 447 Mill. DM an Darlehen für den Wohnungsbau ausgegeben. Für das Rechnungsjahr 1956/57 stehen Zahlenangaben noch nicht zur Verfügung.

Indessen liegen für das Kalenderjahr 1956 Ergebnisse der Statistik der Hypothekenbewegung vor⁵⁾. Abweichend von der Bestandsstatistik der Kreditinstitute, aus der nur die Nettozugänge an Hypotheken ersichtlich sind, werden hier

⁵⁾ Für acht Länder (ohne Schleswig-Holstein); bei Baden-Württemberg liegen nur für 3 Vierteljahre Zahlenangaben vor.

Hypothekenbewegung¹⁾ in 8 Ländern²⁾ des Bundesgebietes
in den Jahren 1955 und 1956

Mill. DM

Art der Darlehen	Eintragungen		Löschungen	
	1955	1956 ³⁾	1955	1956 ³⁾
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	1 166,3	1 423,6	75,0	77,7
Darlehen privater Geldgeber zusammen darunter:	697,9	653,9	165,3	201,4
Darlehen von Treuhandstellen und sonstigen Wohnungsgesellschaften	74,6	54,9	7,2	11,3
Darlehen ausländischer Geldgeber . . .	11,0	9,8	7,2	8,7
Erbaueinandersetzungen	55,2	54,9	26,4	27,5

¹⁾ Ohne Anstaltsdarlehen. — ²⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ³⁾ Die Eintragungen und Löschungen im 4. Vierteljahr 1956 in Baden-Württemberg wurden geschätzt.

die Bruttobeträge der in einem Zeitabschnitt gewährten Hypothekarkredite nachgewiesen; insoweit bringt die Statistik der Hypothekenbewegung das Ausmaß der Darlehensgewährung reiner zum Ausdruck als die Kreditstatistik, da sie auch die Wiederausleihungen aus Rückzahlungen enthält⁶⁾.

Nach den Ergebnissen der Hypothekenstatistik wurden im Jahre 1956 für öffentliche Stellen im Bundesgebiet 1 592 Mill. DM⁷⁾ an Hypotheken und diesen gleichzusetzenden Grundschulden neu eingetragen (im Vorjahr dagegen nur 1 310 Mill. DM); damit haben die Immobiliarkredite der öffentlichen Hand sowohl dem absoluten Betrag nach als auch relativ (16 vH aller Hypothekeneintragungen⁸⁾ gegen 12 vH im Vorjahr) wieder merklich zugenommen.

Die privaten Hypothekarkredite sind dagegen wie die Gewährung von Anstaltshypotheken leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 1956 in den acht Ländern⁹⁾ Privathypotheken¹⁰⁾ im Betrage von 654 Mill. DM eingetragen. Im gesamten Bundesgebiet dürften etwa 685 Mill. DM¹¹⁾ an Hypothekarkrediten von privaten Geldgebern gewährt worden sein.

Im einzelnen entfielen 1956 auf Hypotheken von Treuhandstellen und anderen Wohnungsunternehmen in den acht Ländern 55 Mill. DM (im Vorjahr 75 Mill. DM); diese Darlehen haben mithin weiter an Bedeutung eingebüßt. Zum weitaus größten Teil (90 vH) sind die neuen Privathypotheken wiederum der Gruppe der „Sonstigen privaten Gläubiger“ zuzurechnen; innerhalb dieser Ausleihungen hatten auch im vergangenen Jahr, wie aus dem Anteil der unverzinslichen Hypotheken hervorgeht (26 vH), die Darlehen nach § 7c EStG wieder ein beachtliches Gewicht. Ausländisches Kapital hat sich nach wie vor nur in geringem Umfang am Realkreditgeschäft beteiligt (10 Mill. DM).

Unter Einbeziehung der nicht von Anstalten gewährten Hypothekarkredite¹²⁾ (Direktkredite der öffentlichen Hand und Privathypotheken) hat der Hypothekenbestand im Bundesgebiet¹³⁾ im Jahre 1956 erneut um 7,8 Mrd. DM zugenommen, womit die Zuwachsrate des vorangegangenen Jahres wieder erreicht wurde. Der Rückgang in der Gewährung von Hypothekendarlehen der Anstalten und privaten Geldgeber wurde also durch den verstärkten Einsatz öffentlicher Mittel für Hypothekarkredite vollständig ausgeglichen.

Zu den Privathypotheken im weiteren Sinne gehören auch die Erbaueinandersetzungs- und Familienhypotheken, die fast ausschließlich landwirtschaftliche Grundstücke betreffen. Im Jahre 1956 wurden in den acht Ländern 53 Mill. DM an Erbaueinandersetzungshypotheken neu eingetragen. Damit wurde annähernd der Vorjahresumfang erreicht; allerdings stehen den Neueintragungen Löschungen im Betrage von

⁶⁾ Weitere Ausführungen methodischer Art über die Hypothekenstatistik finden sich in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg., N. F., Heft 12, Dezember 1955, S. 619. — ⁷⁾ Einschließlich eines für Schleswig-Holstein geschätzten Jahresbetrages und für Baden-Württemberg für das 4. Vierteljahr 1956 geschätzten Betrages. — ⁸⁾ Gemessen an den Ergebnissen in acht vergleichbaren Ländern (ohne Schleswig-Holstein). — ⁹⁾ Ohne Schleswig-Holstein und einschließlich eines geschätzten Betrages für die im 4. Vierteljahr 1956 in Baden-Württemberg erfolgten Hypothekeneintragungen. — ¹⁰⁾ Zu den Privathypotheken werden alle diejenigen Grundpfandrechte gerechnet, die weder Anstaltshypotheken sind, noch für öffentliche Stellen eingetragen wurden, dazu kommen noch die Auslandsdarlehen. — ¹¹⁾ Einschließlich eines geschätzten Betrages für Schleswig-Holstein. — ¹²⁾ Reinzugänge (unter Berücksichtigung der Löschungen).

28 Mill. DM gegenüber. Mehr als 80 vH der neuen Erbaueinandersetzungshypotheken wurden wiederum allein in den beiden süddeutschen Ländern Bayern und Baden-Württemberg eingetragen; darin kommt die überwiegend regionale Bedeutung dieser Belastungen zum Ausdruck.

c) Der Hypothekenzins

Der durchschnittliche Hypothekenzins ist seit dem zweiten Halbjahr 1955 nicht mehr weiter angestiegen, sondern hat sich während des Jahres 1956 annähernd auf dem Niveau von Ende 1955 gehalten. Im zweiten Halbjahr 1956 stellte sich der Hypothekenzins im Durchschnitt aller Geldgeber und der vergleichbaren acht Länder¹³⁾ auf 5,83%. Dieser Satz lag bedeutend unter dem Marktzins, da bei den erfaßten Darlehen zu einem erheblichen Teil zinslose oder im Zins stark verbilligte Hypothekarkredite enthalten sind (30 vH).

Durchschnittszinssätze (%) für Hypotheken¹⁾ in 8 Ländern²⁾ des Bundesgebietes

Art der Hypothek	1955			1956		
	1. Hj.	2. Hj.	Jahr	1. Hj.	2. Hj. ³⁾	Jahr
Anstaltshypotheken	6,09	6,20	6,15	6,29	6,24	6,27
darunter: landwirtschaftliche	6,02	6,21	6,12	6,07	5,83	5,95
sonstige (städtische)	6,09	6,20	6,16	6,30	6,27	6,28
Hypotheken aus öffentl. Mitteln	4,97	5,05	5,01	4,94	5,10	5,02
darunter: landwirtschaftliche	4,51	4,34	4,42	4,24	4,45	4,36
sonstige (städtische)	4,98	5,06	5,03	4,95	5,11	5,04
Privathypotheken	3,61	3,58	3,60	3,73	3,79	3,76
darunter: landwirtschaftliche	4,30	3,90	4,10	4,08	4,48	4,29
sonstige (städtische)	3,58	3,57	3,58	3,71	3,76	3,74
Hypotheken insgesamt	5,72	5,86	5,80	5,86	5,83	5,85
darunter: landwirtschaftliche	5,74	5,88	5,82	5,78	5,59	5,68
sonstige (städtische)	5,72	5,86	5,80	5,86	5,84	5,85

¹⁾ Einschl. unverzinsliche Hypotheken. — ²⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ³⁾ Bei Baden-Württemberg wurden die Durchschnittszinssätze für das 4. Vierteljahr geschätzt.

Auch der Durchschnittszinssatz für Anstaltshypotheken liegt noch beträchtlich unter dem Leihsatz, der auf dem Kapitalmarkt üblich ist. Denn bei den Hypothekarkrediten der Geldinstitute entfallen immerhin noch etwa ein Fünftel auf zinslose und zinsverbilligte Darlehen; dies trifft in erster Linie für die durchgeleiteten Kredite aus öffentlichen Mitteln zu. Der durchschnittliche Zinssatz für Institutshypotheken belief sich im 2. Halbjahr 1956 auf 6,2% und weicht damit kaum von dem Leihsatz im entsprechenden Vorjahreszeitraum ab. Läßt man die unverzinslichen Hypotheken und die zinsbegünstigten Darlehen bis zu 5% unberücksichtigt, so ergibt sich für das 2. Halbjahr 1956 ein Durchschnittssatz von 7%, der dem tatsächlichen Marktzins erheblich näherkommt.

2. Die Bewegung der Schiffshypotheken

Für die Beobachtung der Schiffshypotheken und deren Entwicklung wurden wiederum nur die Ergebnisse der Statistik der Hypothekenbewegung herangezogen, da diese allein eine Aufgliederung der Schiffsbeleihungen nach Hypotheken auf Seeschiffen und auf Binnenschiffen ermöglichen.

Die Gewährung von Schiffbaukrediten hat im Jahre 1956 erstmalig gegenüber dem vorangegangenen Jahr merklich an Umfang abgenommen; bis 1955 hatten sie sich von Jahr zu Jahr ausgedehnt. Lediglich die Beleihungen von Binnenschiffen, auf die jedoch nur rund ein Sechstel der gesamten Schiffsbeleihungen entfielen, hielten sich auf der Höhe der Vorjahre.

a) Die Eintragungen von Schiffspfandrechten

Nach den Meldungen der Registergerichte wurden 1956 im Bundesgebiet auf Seeschiffen 1 796 Eintragungen von Pfandrechten im Betrage von 446 Mill. DM vorgenommen; das bedeutet gegenüber 1955 eine Abnahme um 319 Mill. DM oder 42 vH. Bei den Kreditinstituten ist der Rückgang hauptsächlich auf den geringeren Zustrom von Fremdmitteln zurückzuführen. Indessen haben sich auch bei den übrigen Darlehensgebern, wenn man von den ausländischen Geldgebern absieht, die Beleihungen von Seeschiffen vermindert. Von den neuen Hypotheken wurden auf Seeschiffen, die in Hamburg

¹³⁾ Der durchschnittliche Hypothekenzins in Baden-Württemberg wurde für das 4. Vierteljahr 1956 geschätzt.

beheimatet sind, 198 Mill. DM, auf solche, die in Schleswig-Holstein registriert wurden 97 Mill. DM, in Bremen 76 Mill. DM und in Niedersachsen 75 Mill. DM eingetragen.

**Eintragungen und Löschungen von Schiffshypotheken
im Bundesgebiet**
Mill. DM

Art und Sitz der Gläubiger	Schiffshypotheken auf					
	Seeschiffen			Binnenschiffen		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Eintragungen						
Gläubiger im Bundesgeb.	483,7	736,9	406,4	73,9	88,8	90,6
davon:						
Schiffspfandbriefbanken	44,6	100,1	73,3	31,4	45,1	40,0
Sonstige Anstalten ¹⁾ ...	298,2	504,1	272,0	25,4	28,7	33,5
Gebietskörperschaften ...	53,4	61,0	21,9	7,4	6,4	4,9
Sonstige Geldgeber ...	87,6	71,7	39,2	9,8	10,6	12,2
Gläubiger im übrigen ehemaligen Reichsgebiet ²⁾ ...	—	—	—	—	—	—
Gläubiger im Ausland ...	34,7	28,7	40,0	1,0	—	0,0
zusammen	518,4	765,6	446,4	74,9	88,8	90,6
Löschungen						
Gläubiger im Bundesgeb.	85,0	117,0	131,1	11,3	19,8	13,1
davon:						
Schiffspfandbriefbanken	4,2	16,3	19,6	3,6	5,3	3,5
Sonstige Anstalten ¹⁾ ...	66,2	71,0	83,8	4,9	7,9	4,4
Gebietskörperschaften ...	3,7	14,0	5,8	0,6	4,5	2,0
Sonstige Geldgeber ...	10,9	15,6	21,8	2,2	2,2	3,1
Gläubiger im übrigen ehemaligen Reichsgebiet ²⁾ ...	—	—	—	0,0	—	0,0
Gläubiger im Ausland ...	2,2	15,4	9,4	0,3	0,1	0,1
zusammen	87,2	132,4	140,5	11,6	19,9	13,1

¹⁾ Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen u. a. — ²⁾ In den Grenzen von 1937.

Bei mehr als drei Vierteln aller neueingetragenen Hypotheken auf Seeschiffen waren wiederum Anstalten die Darlehensgeber. Insgesamt wurden 1956 345 Mill. DM an derartigen Schiffspfandrechten für Banken und Versicherungen eingetragen; darunter befanden sich 77 Mill. DM Höchstbetragshypotheken. Innerhalb der kreditgewährenden Institute standen die Landesbanken der Küstenländer und an-

dere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, die in der Gruppe „Sonstige Anstalten“ enthalten sind, wieder voran. Im ganzen war diese Gläubigergruppe mit 272 Mill. DM oder 61 vH an sämtlichen Eintragungen des Jahres 1956 und zu 79 vH an den neugewährten Anstaltskrediten beteiligt.

Die Beleihung von Seeschiffen durch die Schiffspfandbriefbanken bleibt dem Betrage nach noch immer erheblich hinter den Schiffbaukrediten der öffentlichen Kreditanstalten zurück. Mit 73 Mill. DM neueingetragenen Schiffshypotheken hat sich jedoch der Anteil dieser Spezialinstitute an der jährlichen Finanzierungsleistung erneut gehoben; er stieg von 13 auf 16 vH.

Die von Gebietskörperschaften unmittelbar den Reedereien für den Bau von Seeschiffen zur Verfügung gestellten Darlehen sind an Bedeutung stark zurückgegangen; für 1956 wurden von den Registergerichten Direktkredite dieser Art nur im Betrage von 22 Mill. DM nachgewiesen (gegen 61 Mill. DM im Vorjahr). Nicht im gleichen Umfang verminderten sich dagegen die von sonstigen Geldgebern (in der Regel von privater Hand) gewährten Seeschiffshypotheken. Bezieht man auch die von ausländischen Kreditgebern gewährten Hypothekendarlehen ein, die im Jahre 1956 noch zunahmen, so ergeben sich bei dieser Gläubigergruppe Neueintragungen in einem Gesamtbetrag von 79 Mill. DM (gegen 100 Mill. DM im Vorjahr).

Abweichend von den Beleihungen der Seeschiffe haben die Neueintragungen von Pfandrechten an Binnenschiffen im Jahre 1956 mit 91 Mill. DM (1955: 89 Mill. DM) leicht zugenommen; davon entfielen 44 vH auf Hypothekarkredite der Schiffspfandbriefbanken. Bei der Beleihung von Binnenschiffen haben mithin diese Institute ein weit stärkeres Gewicht als bei der Gewährung von Hypotheken auf Seeschiffen.

b) Die Zinssätze bei Schiffsbeleihungen

Die Zinssätze für neueingetragene Schiffshypotheken zeigten steigende Tendenz; dies gilt für beide Schiffarten und die Mehrzahl der Geldgeber. Im Gesamtdurchschnitt (aller Geldgeber und beider Schiffarten) lagen die Leihsätze für Schiffshypotheken im 2. Halbjahr 1956 mit 7,7% 0,6% über dem Niveau von Ende 1955. *Schu.*

Öffentliche Sozialleistungen

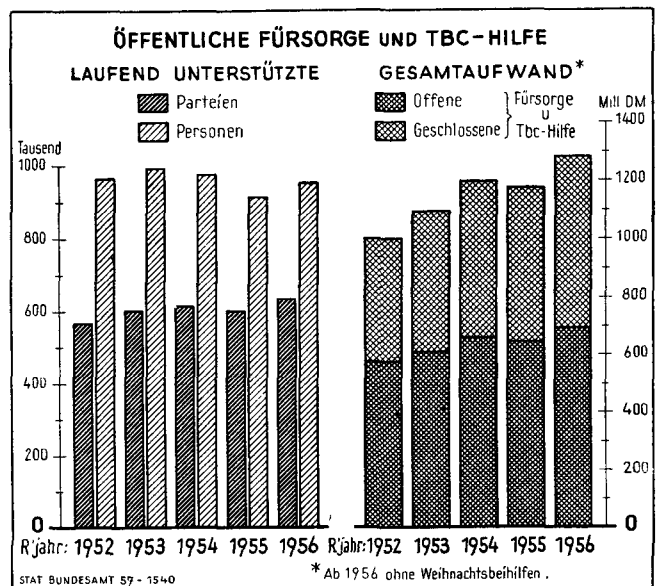
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1956

Im Rechnungsjahr 1955 war die Fürsorgestatistik den Vorschriften über die Pauschalierung des Kriegsfolgenhilfeanteils des Bundes nur vorläufig durch eine Übergangslösung angepaßt worden. Vom Rechnungsjahr 1956¹⁾ ab wurde dann eine entsprechende Neuregelung der Statistik vorgenommen.

Die Neuordnung bezog sich ausschließlich auf die mit der Abrechnung gegenüber dem Bund verbundene Vierteljahresstatistik der öffentlichen Fürsorge. In dem neugestalteten Erhebungs- und Abrechnungsbogen wurden die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen abzurechnenden Fürsorge für Zugewanderte und der sozialen Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene gemäß 1. Überleitungsgesetz sowie aus fürsorgepolitischen Erwägungen auch der Tbc-Hilfe von den Beträgen der übrigen, nunmehr als „allgemeine“ bezeichneten Fürsorge getrennt und gesondert nachgewiesen. Auch der Nachweis des Bestandes der laufend unterstützten wurde in gleicher Weise aufgegliedert. Zur Vereinfachung der Statistik kam die bisherige Unterscheidung nach Personengruppen der Kriegsfolgenhilfe und nicht kriegsbedingten Fürsorge sowie nach sozialen Gruppen in Fortfall. Für notwendige weitere Feststellungen über die Struktur der Fürsorge wurde ein jeweils einmaliger Ergänzungsnachweis wechselnden Inhalts vorgesehen. Dagegen blieb die Jahresstatistik der geschlossenen Fürsorge bis auf eine Ergänzung verschiedener Anstaltsgruppen unverändert.

¹⁾ Die Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1951 bis 1955 vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 10, S. 414, 5. Jg. N. F., Heft 11, S. 520, 6. Jg. N. F., Heft 11, S. 539, 7. Jg. N. F., Heft 11, S. 533, und 8. Jg. N. F., Heft 11, S. 566.

Nach den Ergebnissen der Statistik wurden im Rechnungsjahr 1956 im Bundesgebiet (ohne Saarland) in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe zusammen durchschnittlich rund 640 000 Parteien mit 950 000 Personen laufend unterstützt und für laufende und einmalige Unterstutzungen 690 Mill. DM aufgewendet. In der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe waren weiter im Durchschnitt etwa 330 000 Personen



untergebracht und wurden für 110 Mill. Verpflegungstage 590 Mill. DM verausgabt. Ohne die nicht regelmäßig unterstützten Empfänger einmaliger Unterstützungen wurden also im Rechnungsjahr insgesamt etwa 1,3 Mill. Personen laufend offen oder in Anstalten unterstützt²⁾ und einschließlich der einmaligen Unterstützungen rund 1,3 Mrd. DM für Fürsorgeleistungen aufgewandt. Gegenüber dem Vorjahr hat damit der Umfang der offenen Fürsorge, vor allem durch weiteren Ausbau der Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz, zugenommen, während die Beanspruchung der Anstaltsfürsorge etwa gleichgeblieben ist. Zugleich haben sich die Aufwendungen durch Erhöhungen und Verbesserungen der Richt- und Pflegesätze erhöht.

Tabelle 1: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet¹⁾ in den Rechnungsjahren 1952 bis 1956

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe		Aufwand der		
		Laufend unterstützte Parteien ²⁾ (Personen ³⁾ 1000	Aufwand	geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe	öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe	Mill. DM
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt	1952	569,2	964,9	577,8	422,3	1 000,1
	1953	602,1	991,6	612,0	482,6	1 094,6
	1954	618,4	977,7	660,4	532,6	1 193,0
	1955	601,5	914,9	646,5	525,6	1 172,1
	1956	636,9	954,7	691,2 ³⁾	589,1	1 280,3 ³⁾
davon:						
Allgemeine Fürsorge und Fürsorge für Zugewanderte	1952	504,7	874,0	522,9	386,6	909,5
	1953	504,4	861,7	538,2	442,9	981,1
	1954	.	.	553,7	486,3	1 040,0
	1955	.	.	530,9	479,9	1 010,8
	1956	464,3	730,7	540,7	536,5	1 077,2
hierunter Fürsorge für Zugewanderte	1956	19,6	33,2	34,5	22,8	57,3
Soziale Fürsorge gemäß 1. Überleitungsgesetz	1952	31,7	35,1	17,5	1,8	19,3
	1953	58,6	63,8	30,0	3,4	33,4
	1954	.	.	49,2	5,0	54,2
	1955	.	.	64,2	8,7	72,9
	1956	120,6	131,5	80,8	11,5	92,3
Tbc-Hilfe (einschl. Tbc.-Hilfe für Zugewanderte)	1952	32,8	55,8	37,4	33,9	71,3
	1953	39,1	66,1	43,8	36,3	80,1
	1954	.	.	57,5	41,3	98,8
	1955	.	.	51,4	37,0	88,4
	1956	52,0	92,5	69,7	41,1	110,8
hierunter Tbc-Hilfe für Zugewanderte	1956	.	.	3,4	2,7	6,1

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Rechnungsvierteljahre einschl. Auslaufzahlen des Rechnungsjahres. — ³⁾ Außerdem 50,9 Mill. DM für die im Aufwand der Vorjahre mitenthaltenen, von den Fürsorgeverbänden abgerechneten Weihnachtsbeihilfen. Ferner wurden 10,3 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen von den Arbeitsämtern gezahlt.

Die offene Fürsorge und Tbc-Hilfe

In der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe hat der durchschnittliche Bestand an laufend Unterstützten von 1955 auf 1956 im ganzen um 6 vH der Parteien und 4 vH der Personen zugenommen. Aus der im Jahre 1956 erstmals durchgeführten Gliederung nach den abrechnungsmäßig unterschiedenen Leistungsarten ergab sich vom Anfang bis zum Ende des Rechnungsjahres vor allem eine Bestandszunahme der Empfänger sozialer Fürsorge, in geringerem Umfang auch der Empfänger allgemeiner Fürsorge und der Tbc-Hilfe, während der Bestand der Fürsorge für Zugewanderte fast gleich blieb.

Die Zugänge machten im Laufe des Rechnungsjahres 56 vH, die Abgänge hingegen nur 46 vH des Anfangsbestandes aller Parteien aus. Die Zahl der laufend Unterstützten setzte sich im Jahresdurchschnitt zu 70 vH, also zum weitaus überwiegenden Teil, aus Empfängern der allgemeinen Fürsorge und zu 19 vH aus Empfängern sozialer Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zusammen. Der Anteil der Tbc-Unterstützten und der Zugewanderten in der Fürsorge war demgegenüber gering (8 bzw. 3 vH).

Die Zunahme der Unterstütztenzahl gegen 1955 ist hauptsächlich auf die weitere Ausdehnung der Erzie-

²⁾ Gewisse Doppelerfassungen sind bei der Zusammenfassung der Personenzahlen der offenen und geschlossenen Fürsorge insofern möglich, als dieselben Personen im Laufe des Jahres nacheinander in offener und in geschlossener Fürsorge unterstützt worden sein können. Zahlen hierüber stehen nicht zur Verfügung.

Tabelle 2: Laufend Unterstützte der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet¹⁾ im Rechnungsjahr 1956

Laufend Unterstützte	1 000	
	Parteien	Personen
Bestand am Anfang des Rechnungsjahres	611,1	920,7
davon:		
Allgemeine Fürsorge	442,0	700,2
Fürsorge für Zugewanderte	20,6	34,4
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	110,9	122,5
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)	37,5	63,6
Zugänge ²⁾	343,9 ⁴⁾	538,9 ⁴⁾
Abgänge ³⁾	281,4 ⁴⁾	452,2 ⁴⁾
Bestand am Ende des Rechnungsjahres	673,6	1 007,4
davon:		
Allgemeine Fürsorge	459,1	724,4
Fürsorge für Zugewanderte	20,2	34,7
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	140,0	151,9
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)	54,2	96,5

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Summe der Zugänge im 1. bis 4. RvJ 1956. — ³⁾ Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ⁴⁾ Ohne Zu- und Abgänge der Tbc-Hilfe in Nordrhein-Westfalen im 1. RvJ. 1956.

hungsbeihilfen gem. BVG zurückzuführen, durch die wieder vorzugsweise Einzelunterstützte in die Fürsorge kamen. Zugleich wirkten sich die vorgenommenen Richtsatz-erhöhungen, der Zugang bisheriger Empfänger von Arbeitslosenfürsorge auf Grund der Novelle zum AVAVG sowie vermehrte Leistungen der Tbc-Hilfe in einer Erhöhung der Unterstütztenzahl aus. Die Bestandszunahme ist eingetreten, obwohl andererseits im Laufe des Jahres wieder zahlreiche Hilfsbedürftige durch Eingliederung in die anhaltend vollbeschäftigte Wirtschaft oder durch erhöhte anderweitige Sozialleistungen, besonders der Kriegsopferversorgung und des Lastenausgleichs, aus der Fürsorge ausgeschieden sind.

Die Aufwendungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe haben sich im Jahre 1956, wenn man die im Vorjahr mitenthaltenen Weihnachtsbeihilfen einbezieht, gegen 1955 um 15 vH erhöht. Infolge der Ausgliederung der Weihnachtsbeihilfen für 1956 läßt sich im einzelnen nur erkennen, daß die Erhöhung bei der allgemeinen Fürsorge geringer, bei der Fürsorge für Zugewanderte, der sozialen Fürsorge und der Tbc-Hilfe dagegen stärker war. Ohne Berücksichtigung der Weihnachtsbeihilfen beanspruchte die offene Fürsorge und Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1956 zusammen 54 vH der Fürsorgeaufwendungen überhaupt (offene und geschlossene); in der allgemeinen Fürsorge war der Anteil der offenen Maßnahmen am Gesamtaufwand etwas niedriger (50 vH), in der Fürsorge für Zugewanderte, der Tbc-Hilfe und der sozialen Fürsorge bedeutend höher (60, 63 und 88 vH). Vom Gesamtaufwand der offenen Hilfe entfielen im Rechnungsjahr 73 vH auf die allgemeine Fürsorge, 12 vH auf die soziale Fürsorge, 10 vH auf die Tbc-Hilfe und 5 vH auf die Fürsorge für Zugewanderte.

Tabelle 3: Laufende und einmalige Unterstützungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet¹⁾ in den Rechnungsjahren 1952 bis 1956

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Laufende Unterstützungen			Einmalige Unterstützungen		
		insgesamt	je		insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstützung	
			Partei ²⁾	Person ³⁾			Mill. DM	DM
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt	1952	373,5	656	387	204,3	55	
	1953	415,2	689	419	196,8	47	
	1954	461,2	746	472	199,3	43	
	1955	447,3	744	489	199,1	45	
	1956 ³⁾	466,8	904	567	143,7 ⁴⁾	31	
darunter:							
	Allgem. Fürsorge	1956	386,5	869	554	119,7	31
	Fürsorge für Zugewanderte	1956	21,3	1 087	642	13,2	62
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)	1956	58,9	1 134	637	10,8	18	

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Rechnungsvierteljahre einschl. Auslaufzahlen des Rechnungsjahres. — ³⁾ Ohne soziale Fürsorge. — ⁴⁾ Ohne Weihnachtsbeihilfen.

Die laufenden und einmaligen Unterstützungen wurden im Jahre 1956 bei der sozialen Fürsorge nicht mehr getrennt. Die nachgewiesenen laufenden Unterstützungen der Fürsorge einschließlich Zugewanderten und der Tbc-Hilfe erhöhten sich gegen das Vorjahr im ganzen um 19 vH, und zwar bei der Tbc-Hilfe in stärkerem Maße als bei der Fürsorge. Die Erhöhung der laufenden Unterstützungsbeträge dürfte damit die Bestandszunahme dieser laufend Unterstützten erheblich überschritten haben, so daß die Durchschnittsbeträge der Unterstützten entsprechend gestiegen sind. Im Jahre 1956 machten die laufenden Unterstützungen in der allgemeinen Fürsorge 38 vH, in der Fürsorge für Zugewanderte 37 vH und in der Tbc-Hilfe sogar 53 vH aller Aufwendungen aus. Die Durchschnittsbeträge lagen für diese Unterstützungsarten zusammen bei 904 DM je Partei und 567 DM je Person, im einzelnen in der allgemeinen Fürsorge etwas niedriger, für die meist voll unterstützten Zugewanderten und die höher unterstützten Tbc-Hilfe-Empfänger erheblich höher. Bei einem Vergleich mit den Gesamtdurchschnitten des Vorjahres (744 bzw. 489 DM) ist zu berücksichtigen, daß die Durchschnittsbeträge 1956 ohne die relativ niedrigen Unterstützungen der sozialen Fürsorge überhöht sind.

Die einmaligen Unterstützungen des Jahres 1956 können ohne die Weihnachtsbeihilfen auch für die Fürsorge einschließlich Zugewanderten und die Tbc-Hilfe nicht mit denen des Vorjahres verglichen werden. Aus den nachgewiesenen Zahlen kann man nur schließen, daß sich die einmaligen Aufwendungen im ganzen und in der allgemeinen Fürsorge etwas ermäßigt, in der Fürsorge für Zugewanderte und der Tbc-Hilfe hingegen erhöht haben. Im Jahre 1956 betrug der einmalige Unterstützungsaufwand in der allgemeinen Fürsorge 12 vH, in der Fürsorge für Zugewanderte 23 vH und in der Tbc-Hilfe 10 vH des Gesamtaufwandes dieser Unterstützungsarten. In der Fürsorge waren dabei die wirtschaftlichen Beihilfen von größerer Bedeutung als in der Tbc-Hilfe. Auf je 100 DM laufende Unterstützung der Fürsorge einschließlich Zugewanderten und der Tbc-Hilfe zusammen kamen 1956 31 DM an einmaligen Unterstützungen, während es im Vorjahr für die gesamte Fürsorge und Tbc-Hilfe einschließlich sozialer Fürsorge und einschließlich Weihnachtsbeihilfen 45 DM waren. An Weihnachtsbeihilfen wurden 1956 von den Fürsorgeverbänden 51 Mill. DM abgerechnet, ferner von den Arbeitsämtern 10 Mill. DM gezahlt.

Insgesamt ist der Entwicklung der Beträge zu entnehmen, daß die laufenden Unterstützungen von 1955 auf 1956 durch die Neuordnung und weitere Erhöhungen der Richtsätze zusammen mit vermehrten Leistungen der sozialen Fürsorge und der Tbc-Hilfe relativ über die Zunahme der Unterstütztenzahl hinaus gestiegen sind und sich dadurch entsprechende Steigerungen der durchschnittlichen Unterstützungsbeträge ergeben haben. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der laufenden Unterstützungen haben sich dagegen die einmaligen Unterstützungen auf Grund besonderer Notstände im ganzen etwas vermindert.

Die geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe

Die geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe wurden im Rechnungsjahr 1956 etwa in der gleichen Form wie im Vorjahre nachgewiesen. Im Gegensatz zu den laufend Unterstützten ging die Zahl der im Durchschnitt des Jahresanfangs und Jahresendes in Anstalten und Heimen untergebrachten Personen von 1955 auf 1956 um 2 vH zurück, und zwar vor allem in der Altersfürsorge, während sie in der außerordentlichen Anstaltspflege noch etwas zunahm. Die Zugänge der Hilfsbedürftigen im Jahre 1956 waren jedoch mit 154 vH, die Abgänge mit 156 vH des Anfangsbestandes höher als im Vorjahr. Die der Anstaltshilfe naturgemäße Fluktuation war in den Anstalten mit vorwiegend vorübergehender Unterbringung, wie Erholungsheimen und Krankenhäusern, wieder besonders hoch, in den Anstalten mit vorwiegender Dauerunterbringung, wie Alters- und Kinderheimen oder Anstalten für Körpergeschädigte und Nervenranke, besonders niedrig. Die größten Anteile an der Zahl der untergebrachten Hilfsbedürftigen hatten die Anstalten der außerordentlichen An-

Tabelle 4: Die Unterbringung in geschlossener Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet¹⁾ in den Rechnungsjahren 1952 bis 1956

Art der Unterbringung	Rechnungsjahr	Unter-gebrachte Personen ²⁾	Geleistete Verpflegungstage	Aufwand	
				insgesamt ³⁾	je Verpflegungstag
				1 000	Mill. DM
Anstalten und Heime insgesamt	1952	345,2	106,1	427,2	4,02
	1953	354,8	109,1	479,4	4,39
	1954	347,0	115,8	528,5	4,56
	1955	339,1	110,9	525,3	4,74
	1956	330,7	110,7	589,0	5,32
darunter: Alters- und Siechenheime	1952	103,3	34,1	104,4	3,06
	1953	105,3	34,4	115,5	3,36
	1954	103,7	36,1	127,2	3,52
	1955	101,1	33,6	125,7	3,74
	1956	96,8	32,6	135,3	4,15
	Blinden-, Kruppel-, Taubstummenheime, Anstalten für Nerven- und Geistesranke	1952	87,6	30,0	133,7	4,46
1953		89,1	30,8	154,8	5,02
1954		93,9	32,8	171,9	5,23
1955		96,9	32,7	175,3	5,36
1956		97,6	33,1	203,3	6,14
Kindererholungsheime und sonstige Heime für Minderjährige	1952	77,0	23,7	81,5	3,44
	1953	83,7	25,8	98,7	3,83
	1954	86,9	29,8	114,8	3,85
	1955	83,4	28,7	113,8	3,96
	1956	81,2	28,8	126,5	4,39
Krankenhäuser, Entbindungs- und Säuglingsheime, Heilstätten und Asylierungsheime	1952	54,5	12,2	83,0	6,83
	1953	51,9	11,6	85,7	7,43
	1954	46,4	12,1	84,2	7,81
	1955	42,9	11,4	81,4	8,04
	1956	41,0	11,1	101,6	9,15

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Durchschnitt des Bestandes am Anfang und Ende des Rechnungsjahres. — ³⁾ Differenzen gegenüber den abgerechneten Aufwendungen vgl. Tab. 1.

staltspflege (30 vH), der Altersfürsorge (29 vH) und der Kinderfürsorge (25 vH).

Die Zahl der geleisteten Verpflegungstage nahm 1956 gegenüber dem Vorjahr im ganzen nur geringfügig ab; in der außerordentlichen Anstaltspflege und Kinderfürsorge hat sie noch etwas zugenommen. Die Altersfürsorge und die außerordentliche Anstaltspflege erforderten im Jahre 1956 je 30 vH, die Kinderfürsorge 26 vH aller Verpflegungstage. Im einzelnen war der Anteil der Verpflegungstage bei den Anstalten mit vorwiegend dauernder Unterbringung höher, bei den Anstalten mit meist vorübergehender Unterbringung niedriger als ihr Anteil an den untergebrachten Personen.

Die Aufwendungen der Anstaltshilfe haben sich von 1955 auf 1956 insgesamt um 12 vH erhöht. Am stärksten erhöhten sich die Kosten der Kinder- und Krankenfürsorge sowie der außerordentlichen Anstaltspflege. Nach den einzelnen Leistungsarten erhöhten sich die Anstaltskosten der allgemeinen Fürsorge relativ etwa wie im ganzen, die der Fürsorge für Zugewanderte und der Tbc-Hilfe geringer, der sozialen Fürsorge erheblich stärker. Von den Gesamtkosten der Anstaltshilfe des Jahres 1956 beanspruchte die außerordentliche Anstaltspflege 34 vH, die Altersfürsorge 23 vH und die Kinderfürsorge 21 vH. Nach Leistungsarten entfielen allein 87 vH auf die allgemeine Fürsorge, der Rest auf die Tbc-Hilfe, Fürsorge für Zugewanderte und soziale Fürsorge (7, 4 und 2 vH). Im Aufwand der allgemeinen Fürsorge hatten die Anstaltskosten (50 vH) auch einen weit größeren Umfang als in den Aufwendungen der Fürsorge für Zugewanderte, der Tbc-Hilfe und der sozialen Fürsorge (40, 37 und 12 vH).

Der durchschnittliche Aufwand je Verpflegungstag ist gegen das Vorjahr von 4,74 DM auf 5,32 DM (12 vH) gestiegen. Die höchsten durchschnittlichen Unterbringungskosten ergaben sich naturgemäß wieder in Krankenhäusern und sonstigen Anstalten, bei denen die Unterbringung mit einer besonderen gesundheitlichen Betreuung verbunden ist.

Die Inanspruchnahme der Anstaltshilfe ist also im Jahre 1956 gegenüber 1955, wie in der fast gleichgebliebenen Zahl der Verpflegungstage zum Ausdruck kommt, im ganzen etwas unverändert geblieben. Demgegenüber haben sich die Aufwendungen durch weitere Erhöhungen der Pflegesätze und Behandlungskosten erheblich

erhöht und sind die durchschnittlichen Unterbringungskosten damit erneut gestiegen.

Die Gesamtausgaben und -einnahmen der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe

Die Bruttoausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe betragen im Rechnungsjahr 1956 rund 1 280 Mill. DM oder 25,62 DM je Einwohner. Von ihnen entfielen 80 vH auf die allgemeine Fürsorge, der Rest auf Tbc-Hilfe, soziale Fürsorge und Fürsorge für Zugewanderte (9, 7 und 4 vH). Einschließlich des Aufwandes für Zugewanderte in der Tbc-Hilfe waren die Aufwendungen für diesen Personenkreis etwas höher (5 vH des Gesamtaufwandes). Von den Aufwendungen der sozialen Fürsorge entfielen rund 80 vH auf

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen¹⁾ der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe sowie sonstige Leistungen im Bundesgebiet²⁾ im Rechnungsjahr 1956

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe	Geschl. Tbc-Hilfe	Sonstige Leistungen	Zusammen
Ausgaben insgesamt je Einwohner	1000 DM DM	691 209 13,84	589 064 ³⁾ 11,78	101 599 ⁴⁾ 2,03	1 381 872 27,65
davon:					
Allgemeine Fürsorge		506 196	513 716	—	1 019 912
Fürsorge für Zugewanderte		34 540	22 763	—	57 303
Soziale Fürsorge gem. 1. Überleitungsgesetz	1000 DM	80 761	11 526	—	92 287 ⁵⁾
Allgemeine Tbc-Hilfe		66 342	38 388	—	104 730
Tbc-Hilfe für Zugewanderte		3 370	2 671	—	6 041
Einnahmen insgesamt je Einwohner	1000 DM DM	106 088 2,13	171 803 3,43	11 889 0,24	289 780 5,80
davon:					
Allgemeine Fürsorge		86 823	158 077	—	244 900
Fürsorge für Zugewanderte		6 666	4 191	—	10 857
Soziale Fürsorge gem. 1. Überleitungsgesetz	1000 DM	4 311	2 844	—	7 155
Allgemeine Tbc-Hilfe		8 025	5 907	—	13 931
Tbc-Hilfe f. Zugewand.		263	784	—	1 047
Reine Ausgaben insges. je Einwohner	1000 DM DM	585 121 11,71	417 261 8,35	89 710 1,79	1 092 092 21,85

¹⁾ Einnahmen gemäß §§ 21a sowie 25 und 25a RFV. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Darunter 40 000 DM nicht nach Art der Anstalten aufgliedert (vgl. Tab. 4). — ⁴⁾ Davon 50,0 Mill. DM Krankenversorgung gemäß LAG, 50,9 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen und 0,7 Mill. DM Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte. — ⁵⁾ Davon 74,0 Mill. DM Erziehungsbeihilfen, 8,9 Mill. DM Berufsfürsorge und 9,4 Mill. DM Sonderfürsorge.

Erziehungsbeihilfen gem. BVG, die übrigen auf Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte und Sonderfürsorge für Schwerbeschädigte.

Den Bruttoausgaben standen Einnahmen von insgesamt 22 vH der Ausgaben gegenüber. In der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe waren die Einnahmen infolge der vorherigen Anrechnung der anderweitigen Einkommen auf die gezahlte Unterstützung wieder weit niedriger als in der Anstaltshilfe mit meist nachträglicher Heranziehung der sonstigen Einkommen der Anstaltsinsassen (15 gegen 29 vH).

Nach Abzug der Einnahmen verblieben rund 1 002 Mill. DM oder 20,06 DM je Einwohner an reinen Ausgaben der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe. Außerdem wurden von den Fürsorgeverbänden im Rahmen der Fürsorgestatistik noch 102 Mill. DM an sonstigen Leistungen, darunter 50 Mill. DM für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfempfeänger nach dem LAG und 51 Mill. DM für die von den Fürsorgeverbänden abgerechneten Weihnachtsbeihilfen nachgewiesen. Rechnet man diese Leistungen hinzu, dann beliefen sich die im Rahmen der Fürsorgestatistik nachgewiesenen Gesamtausgaben im Rechnungsjahr 1956 auf rund 1 382 Mill. DM, die reinen Ausgaben nach Abzug aller Rückerstattungen auf 1 092 Mill. DM.

Die öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe in den Ländern

Wie einige länderweise Vergleichszahlen der Fürsorge und Tbc-Hilfe ergeben, hat die Fürsorgedichte, d. h. der Anteil der laufenden Unterstützten an der Bevölkerung, in den meisten Bundesländern — außer Bremen, Baden-Württemberg und Bayern — durch Mehrzugänge Hilfsbedürftiger im Laufe des Jahres 1956 gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die höchste Fürsorgedichte wiesen im Jahre 1956 wieder Bremen und Schleswig-Holstein, die niedrigste Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg auf. Auch die Erhöhungen und Verbesserungen der Richtsätze haben von 1955 auf 1956 in allen Ländern zu einer entsprechenden Erhöhung der durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge geführt. Die für 1956 nachgewiesenen Zahlen sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr, da sie nicht die relativ niedrigen Durchschnittsbeträge der sozialen Fürsorge enthalten; etwas überhöht. In den meisten Ländern entsprach 1956 die nachgewiesene durchschnittliche Unterstützung, die im wesentlichen von der Richtsatzhöhe und der unterschiedlichen Zusammensetzung und Einkommenslage der Unterstützten bedingt wird, dem Bundesdurchschnitt, in Nordrhein-Westfalen und Hamburg lag sie höher, in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz besonders niedrig.

Tabelle 6: Die öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe in den Ländern des Bundesgebietes¹⁾ sowie in Berlin (West) in den Rechnungsjahren 1954 bis 1956²⁾

Rechnungsjahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	Berlin (West)
Laufend unterstützte Personen ³⁾ je 1 000 Einwohner:											
1954	30,6	21,9	19,6	37,9	19,4	18,7	14,4	17,4	19,9	19,7	80,8
1955	27,1	20,8	18,9	32,9	17,9	18,2	13,5	16,3	17,8	18,2	81,1
1956	29,7	22,5	20,0	32,0	19,7	19,2	15,2	15,8	17,3	19,1	75,7
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person (in DM)											
1954	453	471	466	441	508	452	457	430	472	472	565
1955	466	518	467	474	517	460	459	454	512	489	545
1956 ⁴⁾	563	576	557	539	600	552	532	528	560	587	569
Einmalige Unterstützung auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM)											
1954	40	82	35	62	47	52	44	47	28	43	44
1955	33	84	35	61	53	47	46	47	27	45	43
1956 ⁵⁾	24	52	25	31	32	35	37	33	23	31	27
Aufwand der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM)											
1954	89	177	101	85	117	129	113	142	101	115	39
1955	98	169	100	92	123	120	116	134	108	118	45
1956 ⁶⁾	92	162	101	94	121	139	112	159	129	124	65
Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner ⁷⁾ (in DM)											
1954	31,71	37,01	21,55	41,22	26,04	23,85	16,87	21,61	21,53	24,03	83,53
1955	29,25	37,93	20,84	39,38	25,59	22,29	16,22	20,77	21,31	23,37	83,34
1956	33,05	40,09	23,64	38,21	28,27	25,94	18,52	21,68	22,69	25,62	78,64

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Für die Vorjahre vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 11, S. 586. — ³⁾ Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Rechnungsvierteljahre. — ⁴⁾ Ohne soziale Fürsorge gemäß 1. Überl.-Gesetz. — ⁵⁾ Ohne Weihnachtsbeihilfen (vgl. Tab. 1, Anmerkung 3). In Berlin (West) wurden insgesamt 15,8 Mill. DM an Weihnachtsbeihilfen nachgewiesen. — ⁶⁾ 1954 und 1955 nach dem Bevölkerungsstand am 30. 9., 1956 am 25. 9.

Die einmaligen Unterstützungen auf Grund besonderer Notlage sind im Verhältnis zur laufenden Unterstützung im Jahre 1956 in allen Ländern gegen das Vorjahr erheblich zurückgegangen. Dies dürfte zum Teil auf der Ausgliederung der Weihnachtsbeihilfen beruhen, die 1955 in die einmaligen Unterstützungen mit einbezogen waren, darüber hinaus aber durch eine Ermäßigung des einmaligen Aufwandes gegenüber der Erhöhung der laufenden Unterstützungen bedingt gewesen sein. Das relative Ausmaß der einmaligen Unterstützungen war 1956 wieder je nach Notlage und Umfang der Beihilfegewährung in den Ländern unterschiedlich, in Hamburg besonders hoch, in Bayern und Schleswig-Holstein dagegen niedrig. Der Aufwand der Anstalts-hilfe im Verhältnis zum laufenden Aufwand hat von 1955 auf 1956 in einigen Ländern entgegen der Gesamtentwicklung abgenommen, obwohl er ohne die soziale Fürsorge im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls etwas überhöht war. Die Inanspruchnahme sowie die Kosten der Anstaltshilfe haben sich in den Ländern offenbar unterschiedlich entwick-

kelt. In Hamburg lag 1956 der Anstaltsaufwand relativ am höchsten, in Schleswig-Holstein am niedrigsten.

Die Bruttokosten der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner — ohne Berücksichtigung der Einnahmen und der Zuschüsse des Bundes — sind im Jahre 1956 gegen das Vorjahr durch Ausdehnung der laufenden Unterstützungen und Kostensteigerung der offenen und geschlossenen Maßnahmen in fast allen Ländern gewachsen. Innerhalb der Länder bewegten sie sich 1956 zwischen 18,52 DM in Rheinland-Pfalz und 40,09 DM in Hamburg.

In Berlin (West) wurden im Rechnungsjahr 1956 durchschnittlich 122 000 Parteien mit 168 000 Personen laufend unterstützt und für offene Fürsorge und Tbc-Hilfe 120 Mill. DM aufgewendet. In geschlossener Fürsorge und Tbc-Hilfe waren im Durchschnitt 31 000 Personen mit 8,6 Mill. Verpflegungstagen und einem Aufwand von 55 Mill. DM untergebracht. Im Vergleich zu den übrigen Ländern war der Umfang der offenen Fürsorge und die Gesamtbelastung je Einwohner in Berlin infolge seiner besonderen Lage wieder sehr hoch. Lo.

Preise

Die Preise im Oktober/November 1957

Der Preisrückgang, der sich bei wichtigen Welthandelsgütern seit einigen Monaten abzeichnet, hielt auch über die sommerliche Geschäftsstille hinweg bis November 1957 an. Eine Preisabschwächung zeigte sich vor allem bei NE-Metallen, Stahlschrott, Getreide, Textilrohstoffen und Kautschuk; dagegen haben die Preise der für den Investitionsgüterbereich wichtigen Grundstoffe Roheisen und Stahl noch weiter angezogen. Der Index der Stapelwaren nach Moody (USA) ist von Mitte Juli bis Mitte November 1957 um etwa 11 vH zurückgegangen. Der Index nach Reuter (Großbritannien), in dem sich u. a. die seit Dezember 1956 anhaltende Frachtenbaisse besonders stark auswirkt, läßt seit Mitte Juli einen Rückgang um 8 vH erkennen. Vom 11. Oktober bis 15. November hat der Index nach Moody um 0,5 vH und der Index nach Reuter um 0,6 vH nachgegeben.

Der britische Frachtenindex für die Trampschiffahrt ermäßigte sich nach Beilegung des Suezkonfliktes von Dezember 1956 bis September 1957 um 57 vH. Auch die Zeitcharter-raten gingen erheblich zurück, so daß auch bei Neuabschlüssen auf Zeit mit beträchtlich gesenkten Frachtkosten gerechnet werden kann. Die Frachten sind damit auf den Stand im Jahre 1954 zurückgekehrt und liegen noch um etwa die Hälfte niedriger als vor Sperrung des Suezkanals (Ende Oktober 1956).

Diese Entwicklung spiegelt sich in dem deutschen Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter wieder, der von Januar bis Oktober 1957 um 8 vH zurückgegangen ist. Dieser Index umfaßt in der Hauptsache die Preise aller wichtigen Welthandelsgüter einschließlich Frachtkosten in der für den deutschen Bedarf maßgeblichen Zusammensetzung. Dieser Preisverlauf wirkt den an den Binnenmärkten beobachteten Preisauftriebstendenzen entgegen.

Im Preisindex ausgewählter Grundstoffe kommt die gegenläufige Preisbewegung der Grundstoffe in- und ausländischer Herkunft deutlich zum Ausdruck (1950=100):

	Grundstoffe		
	inländischer Herkunft	ausländischer Herkunft	zusammen
1956 Oktober	135	103	129
November	136	107	131
Dezember	137	109	132
1957 Januar	136	108	131
Februar	135	107	130
März	135	106	130
April	136	106	131
Mai	135	105	130
Juni	137	105	131
Juli	139	105	133
August	139	104	133
September	139	103	132
Oktober	139	103	133

Der Unterschied im Verlauf der Preise von Grundstoffen in- und ausländischer Herkunft ist an sich noch größer als die

Zahlen erkennen lassen, weil die im Index vertretenen im Inland aus ausländischen Rohstoffen hergestellten Waren, wie vor allem NE-Metall-Halbzeug und Benzin gleichfalls den

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslandsgüter ¹⁾	Grundstoffpreise ¹⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁵⁾	Wohnungsbaupreise
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ³⁾	Einzelhandelspreise ⁴⁾			
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100	1938 = 100	1938 = 100	1938 = 100	1938 = 100	1938 = 100	1938 = 100	1938 = 100
1950	291	368	100	192	166	186	172	156	163	184
1951	341	434	128	229	192	221	188	168	184	213
1952	300	391	112	238	188	226	188	171	186	227
1953	287	355	103	224	185	220	180	168	187	220
1954	294	350	103	235	193	217	179	169	189	221
1955	282	354	103	240	204	222	180	172	191	237
1956	292	348	107	248	211	226	183	176	198	246
1956										
April	194	349	107	249	227	225	184	176		
Mai	291	350	108	248	223	225	184	176	196	246
Juni	289	345	107	246	220	224	184	176		
Juli	288	344	106	244	211	224	184	176		
Aug.	295	344	107	246	213	225	183	175	198	247
Sept.	297	342	107	245	207	225	183	176		
Okt.	292	338	107	247	207	227	184	176		
Nov.	298	354	110	251	209	230	184	177	194	248
Dez.	307	363	110	253	212	231	185	178		
1957										
Jan.	304	360	111	251	211	232	186	178	199	
Febr.	291	350	108	250	208	231	186	178	201	249
März	287	345	107	248	206	231	186	177	201	
April	284	345	107	251	212	232	186	178	200	
Mai	286	338	108	249	209	231	187	178	200	260
Juni	296	333	106	252	216	231	187	179	197	
Juli	298	329	105	256	229	231	190	181	198	
Aug.	296	319	104	255	223	231	189	181	198	260
Sept.	284	317	104 _r	254	220 _p	231	189	181	198 _r	
Oktober	271	308	103 _p	255 _p	219 _p	232	190	183	197 _p	
Veränderung ⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1957										
April	-0,9	+0,0	-0,2	+1,1	+3,3	+0,0	+0,1	+0,3	-0,7	
Mai	+0,8	-1,8	+1,0	-0,8	-1,4	-0,1	+0,4	+0,3	-0,1	+4,7
Juni	+3,5	-1,5	-1,2	+0,9	+2,9	-0,1	+0,2	+0,1	-1,1	
Juli	+0,7	-1,1	-1,1	+1,5	+6,3		+1,5	+1,6	+0,5	
Aug.	-0,7	-3,1	-1,5	-0,3	-2,8	-0,0	-0,4	-0,2	-0,2	-0,0
Sept.	-3,9	-0,9	+0,1	-0,3	-1,3	-0,1	-0,2	-0,1	-0,1	
Oktober	-4,8	-2,7	-0,8	+0,3	-0,5	+0,5	+0,3	+0,9	-0,2	

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — ⁷⁾ 1938/39 = 100.

Vorgängen am Weltmarkt entsprechend eine mehr oder minder kräftige Preiseinbuße erfahren haben. So gingen die Preise für Kupferbleche von Januar bis Oktober 1957 um fast 25 vH zurück (für Rohkupfer um nahezu 30 vH).

Im Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte kamen in den letzten Monaten, wie jedes Jahr während der Erntezeit, jahreszeitliche Einflüsse besonders stark zur Geltung. Den Vorjahrsstand vom Oktober 1956 überschreitet der Index um 5,4 vH. Die Hauptursache liegt in den wegen geringerer Ernteergebnisse um etwa 140 vH gestiegenen Obstpreisen und in der Heraufsetzung der Milchpreise um 15 vH. Auch die Hopfenpreise haben stark angezogen, wenn ihr Umsatzanteil und damit ihr Einfluß auf den Indexverlauf auch nur gering ist. Die Getreidepreise sind nur wenig höher als vor einem Jahr. Tiefer als im Oktober 1956 liegen insbesondere die Preise für Gemüse (— 31 vH), Kartoffeln (— 9 vH), Schlachtvieh (— 3 vH), Eier (— 1 vH), Heu und Stroh. Im Vergleich von September und Oktober 1957 errechnete sich ein Rückgang des Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise um 0,5 vH, da insbesondere die Preise für Kartoffeln (— 3 vH) und für Schlachtvieh (— 2,6 vH), darunter vor allem Schweine (— 4,9 vH), nachgegeben haben; die Preise für Gemüse sind jahreszeitlich im Steigen. Die Eierpreise hatten ihren jahreszeitlichen Höchststand noch nicht erreicht.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, der (auf Basis 1938) fast ein Jahr lang sein Niveau nahezu unverändert behauptete, ging von September zu Oktober 1957 um einen Punkt (+ 0,5 vH) nach oben. Auf Basis 1950 (= 100) ergab sich keine Veränderung; er lautet seit Dezember 1956 unverändert 124. Ausschlaggebend für die Steigerung war die Kohlenpreiserhöhung vom 1. Oktober 1957 (siehe besondere Abhandlung S. 631); die Preise für Bergbauprodukte stiegen im Durchschnitt um 7 vH. Im übrigen waren nur Preisbewegungen ohne größere Auswirkung zu verzeichnen; Preisnachteile u. a. bei Erzeugnissen aus NE-Metall, Textilwaren und Speiseöl lagen weltmarktbedingte Preisermäßigungen bei den Rohstoffen zugrunde. Die Preisausschläge waren dabei zum Teil gering; in anderen Fällen kommt dem betreffenden Fabrikationszweig im Rahmen der industriellen Produktion keine größere Umsatzbedeutung zu, so daß das Indexergebnis nicht weiter beeinflußt wurde. Einige Berichtsstellen wiesen auf die preissteigernde Wirkung von Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen und zusätzlichen sozialen Aufwendungen hin (Waagenbau, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Bekleidungsindustrie). Im Bereich der Nahrungsmittelindustrien machte sich teils eine Verteuerung (Fischverarbeitung, Obstverwertung), teils eine Verbilligung der Rohwaren (Fleischverarbeitung) geltend. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich für die Hauptgruppen der industriellen Produktion die folgenden durchschnittlichen Preisänderungen (vH):

	Sept. 1957 gegen Sept. 1956	Okt. 1957 gegen Okt. 1956
Bergbau (mit Erdölgewinnung)	+ 6,2	+ 6,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ...	+ 1,6	+ 0,2
Investitionsgüterindustrien	+ 3,5	+ 2,8
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,8	+ 3,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	— 0,4	— 0,4
Energieerzeugung	+ 3,2	+ 3,1
zusammen	+ 2,5	+ 1,9

An dieser Übersicht ist bemerkenswert, daß sich im Vergleich zum jeweiligen Vorjahrsmonat im Preisstand der Bergbauerzeugnisse kaum etwas geändert hat, obwohl die Kohlenpreise heraufgesetzt wurden; dies hat seinen Grund darin, daß die Kohlenpreise auch schon von September zu Oktober 1956 in ähnlichem Ausmaß heraufgesetzt worden sind wie im Oktober 1957. Andererseits lassen die Preise der Grundstoffe und Produktionsgüter von September 1956 zu 1957 eine Erhöhung um 1,6 vH erkennen, während sie im Oktober 1957 nur noch um 0,2 vH über den Stand des gleichen Monats von 1956 hinausgehen; dies hängt damit zusammen, daß diese Preise, vor allem für Grundstoffe, im Herbst 1956 im Steigen waren, in den Herbstmonaten des Jahres 1957 aber laufend zurückgegangen sind.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich von September auf Oktober 1957 leicht gesenkt (— 0,2 vH). Preisrückgänge bei Ferkeln um 19 vH wurden durch Preiserhöhungen für Düngemittel (im Sinn der jahreszeitlichen Staffel), für Saatgut und Kohle nicht ganz ausgeglichen. Der Index liegt um etwa 1,8 vH über dem Vorjahrsstand, wenn man in Ermangelung einer Vergleichszahl für Oktober vom Index für November 1956 ausgeht; monatliche Zahlen liegen erst seit Januar 1957 vor.

Auf Verbraucherebene kam es von September zu Oktober 1957 überwiegend zu Preiserhöhungen. Der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels erhöhte sich um 0,3 vH, der Preisindex der Lebenshaltung (für die mittlere Verbrauchergruppe) um 0,9 vH. In letzterem waren von der Bedarfsgruppe „Getränke und Tabakwaren“ abgesehen, die keine nennenswerten Änderungen zeigte, alle Bedarfsgruppen mit Preissteigerungen an der Indexerhöhung beteiligt. Der Gruppenindex für „Ernährung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ stieg um je 1,3 vH, für „Bekleidung“ um 0,7 vH, „Wohnung“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ um je 0,4 vH, „Reinigung und Körperpflege“ um 0,3 vH, „Hausrat“ um 0,2 vH und „Verkehr“ um 0,1 vH. Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen ist, hat sich die Zahl der unveränderten und der zurückgegangenen Preise weiterhin verringert, während die Preiserhöhungen, insbesondere die von 0,6 bis 1,0 vH, zahlreicher geworden sind.

Im Bereich der Ernährung traten noch weitere Preiserhöhungen für Eier (+ 1,8 vH), Frischfisch (+ 6,8 vH), Salzheringe (+ 0,9 vH), Fleisch (+ 0,3 vH) und Marmelade (+ 1,9 vH) ein. In erster Linie hat aber die Verteuerung der zur Einlagerung für den Winter bestimmten Äpfel zu Buche geschlagen, die im Vergleich zum Vorjahr mit einem Aufschlag von 70 vH bezahlt werden mußten. Der auffällige Unterschied in der Bewegung der Indexgruppe „Ernährung“ im Lebenshaltungsindex (+ 1,3 vH) gegenüber dem Branchenindex für Lebensmittelgeschäfte im Einzelhandel, der im ganzen unverändert blieb, erklärt sich aus der besonderen Behandlung des Vorratskaufs im Lebenshaltungsindex. Preisrückgänge waren im Oktober u. a. bei Kartoffeln (— 8,4 vH), Spiseerbsen (— 1,3 vH), Apfelsinen (— 2,1 vH) und Käse (— 0,2 vH) zu verzeichnen.

Unter den Brennmaterialien wurden vor allem Steinkohlen (+ rd. 6 vH) und Koks (+ 5,8 vH) teurer. Für Hausrat- und Bekleidungsgegenstände wurden fast ausnahmslos Preiserhöhungen nachgewiesen (Oberkleidung + 0,9 vH, Bett-

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte September bis Mitte Oktober 1957 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	8	4	6	15	24	10	1	4	6
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	3	2	1	—	—	—
Wohnung	4	—	—	2	2	—	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	1	1	1	6	1	—	—	—	—
Hausrat	59	—	—	5	42	12	—	—	—	—
Bekleidung	50	—	3	26	19	—	2	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	2	—	5	14	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	3	2	6	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	1	1	8	—	—	—	—
zusammen	249	9	10	44	95	67	13	1	4	6
dagegen von August bis September 1957	249	2	12	33	98	72	14	3	4	11

Haus- und Küchenwäsche + 0,5 vH). Gestiegen sind ferner die Preise für einige Waschmittel und Friseurleistungen (insbesondere Haarschneiden + 1,1 vH), für Tageszeitungen, Kinoeintrittskarten und Straßenbahnfahrten (auf Einzelfahrschein). Dieselöl wurde um 1,9 vH billiger.

Im Vergleich zum Vorjahr (Oktober) lassen der Index der Einzelhandelspreise und der Lebenshaltungsindex gleichermaßen eine Steigerung um rund 3,5 vH erkennen, an der fast alle Branchen bzw. Bedarfsgruppen des Lebensunterhalts beteiligt sind, am wenigsten die Wohnungsnutzung (Mieten + 1,1 vH); der Index für Genußmittel ist zurückgegangen (Kaffee, Tabak). Ke.

Die Entwicklung der Kohlenpreise

Die Zechenabgabepreise¹⁾ für Ruhrkohle (Steinkohle) sind am 1. Oktober 1957 um durchschnittlich 8 vH heraufgesetzt worden. Das Aachener Revier schloß sich an. Das rheinische Braunkohlenrevier erhöhte die Erzeugerabgabepreise für Braunkohle und Briketts (ausgenommen für Hausbrand und sonstigen Kleinverbrauch) mit Wirkung vom 1. November; Briketts verteuerten sich dabei (auf Frachtbasis Frechen) um 10 vH. Aus Anlaß dieser Preisänderungen soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Kohlenpreise seit 1938 gegeben werden. Von der Steinkohlenförderung, die im Jahre 1956 rund 134 Mill. t betrug, entfiel mit 125 Mill. t der weitaus größte Teil auf das Ruhrgebiet, während das Aachener Revier nur 7,2 Mill. t und das Niedersächsische Revier 2,6 Mill. t förderten. Die Erzeugung an Braunkohlenbriketts belief sich auf 17 Mill. t, wovon allein das Rheinische Braunkohlenrevier 15 Mill. t produzierte. Der Steinkohlenbergbau an der Ruhr, der fast 90 vH des Heizwertes an festen Brennstoffen in der Bundesrepublik erzeugt, hat also für die Preisgestaltung am Kohlenmarkt die entscheidende Bedeutung.

Die deutsche Förderung konnte den Bedarf an Stein- und Braunkohle in der Nachkriegszeit nicht voll decken, zumal beachtliche Ausführungsverpflichtungen bestehen. Über den Außenhandel des Bundesgebietes mit Steinkohle (einschl. Briketts und Koks) gibt folgende Zusammenstellung einen Überblick (Mill. t):

Jahr	Förderung	Ausfuhr		Einfuhr		
		insgesamt	darunter in Länder der Montanunion	insgesamt	darunter aus Ländern der Montanunion	USA
1951	119	24	16	10	4	6
1952	123	23	16	12	4	7
1953	124	23	16	10	5	3
1954	128	27	18	9	5	2
1955	131	24	18	16	7	7
1956	134	24	18	19	5	12

Die Einfuhr von Steinkohle aus den Vereinigten Staaten hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Englische Kohle, die vor dem Krieg im deutschen Küstengebiet in erheblichem Umfang bezogen wurde, hat nur noch einen kleinen Einfuhranteil. Auch die übrigen westeuropäischen Länder mit Kohlevorkommen haben im allgemeinen keine Überschüsse; importiert werden daher nur relativ kleine Mengen in grenznahen Gebieten.

Die Ausfuhr von Braunkohlenbriketts (einschl. Schwelkoks) ist im Jahr 1956 mit 1,7 Mill. t gering; ausgeführt wird hauptsächlich nach Frankreich, Holland, nach der Schweiz und Österreich. Eingeführt wurde etwa 1 Mill. t Braunkohle aus der Tschechoslowakei und Briketts aus der sowjetischen Besatzungszone.

Der allgemeine Preisverlauf

Die Zechenabgabepreise für Ruhrkohle blieben von 1932 bis März 1948 im allgemeinen stabil. Soweit in dieser Zeit Änderungen eintraten, waren sie geringfügig

¹⁾ Im Verkauf der Zechenhandelsfirmen.

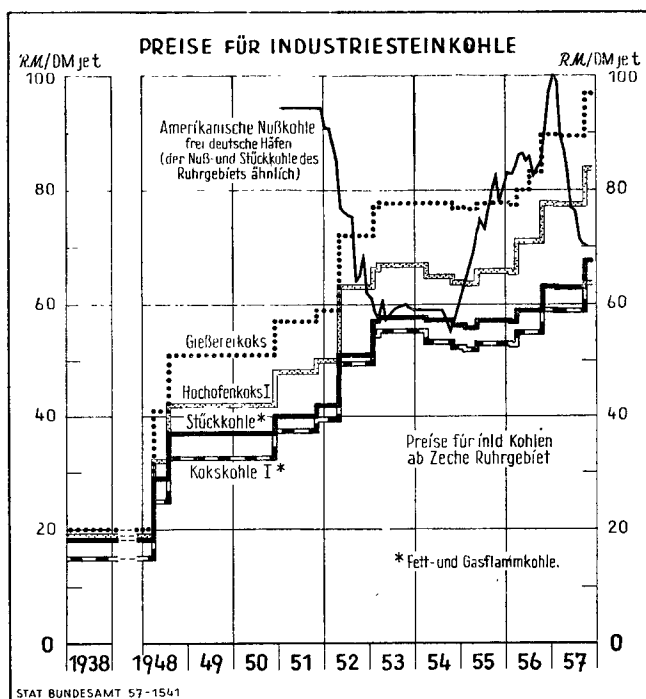
oder betrafen nur einzelne Sorten. Vom ersten Weltkrieg bis zur Gründung der Montan-Union (Februar 1953) waren die Preise durch deutsches Recht gebunden, dann wurden sie von der Hohen Behörde festgesetzt und ab 1. April 1956 freigegeben. Im April 1948 sind die Preise erstmals beträchtlich gehoben worden. Es folgten bis Frühjahr 1953 vier weitere Preiserhöhungen, so daß im Februar 1953 der Preis für Stückkohle das Dreifache, der Preis für Koks etwa das Dreieinhalbfache des Standes im Jahr 1938 ausmachte. Mager-, Eß- und Anthrazitkohlen stiegen im Preis stärker als Gasflamm- und Fettkohlen. Staubkohlen und andere geringer bewertete Sorten verteuerten sich etwas mehr als Stück- und Nußkohlen; die technische Entwicklung ermöglicht heute für jene eine bessere Ausnutzung als früher.

Zechenpreise¹⁾ für Ruhrkohlen
RM/DM je t

Zeit	Fett- und Gasflammkohlen		Eß- nuß- kohlen II/III	An- thra- zit- nuß- kohlen III	Steinkohlenkoks			Eß- Ei- form- Briketts ²⁾	
	Stück-	Nuß- III/IV			Koks- I	Hoch- ofen- I	Gie- ferei- II ²⁾		Brech- II ²⁾
1938 JD ..	18,25	17,00	15,00	19,00	25,00	19,00	20,00	21,46	17,00
1948 JD ..	29,58	27,83	25,63	32,92	44,92	32,92	39,92	37,42	32,67
1949 JD ...	37,00	35,00	32,50	42,00	55,00	42,00	51,00	47,00	42,00
1950 JD ...	37,25	36,42	32,92	44,58	57,25	42,50	51,50	47,46	42,25
1951 JD ...	40,33	41,33	37,83	51,33	71,33	48,33	57,33	52,83	45,33
1952 JD ...	48,00	49,67	46,17	62,33	81,67	58,67	67,67	62,50	55,67
1953 JD ...	57,02	58,56	54,60	76,68	98,43	66,27	77,10	70,68	66,02
1954 JD ...	57,11	57,48	53,48	77,48	99,48	64,98	77,48	67,11	66,07
1955 JD ...	56,64	56,89	52,58	76,49	99,08	64,84	77,21	66,42	66,35
1956 JD ...	59,15	59,64	55,14	78,64	101,64	70,94	82,12	69,37	69,54
ab 20. 10. 56	62,91	63,41	58,91	82,41	105,41	77,61	89,61	76,91	75,91
ab 1. 10. 57	67,46	67,96	63,46	88,96	112,46	83,67	96,82	84,47	83,96

¹⁾ Verkaufspreise der Zechenhandelsorganisationen ab Zeche einschl. Bergarbeiterwohnungsbaubgabe und Ausgleichumlage der Montan-Union, ohne die zeitweilig einzelnen Verbrauchergruppen gewährten Sonderrabatte und ohne Qualitätszu- und -abschläge. — ²⁾ Saisonab- und -zuschläge sind berücksichtigt.

Ein Nachlassen der Produktionstätigkeit in der Eisenschaffenden Industrie und in wichtigen Teilen der Metallverarbeitung verringerte im Jahre 1953 die Nachfrage nach Brennstoffen. Die Haldenbestände an Kohle bei den Ruhrzechen, die in den Jahren 1949 bis 1952 45 000 bis 66 000 t betragen hatten, stiegen im Jahr 1953 auf 375 000 t an. Besonders stark war die Anlagerung bei Koks von 21 000 bis 36 000 t in den Jahren 1950 bis 1952 auf 3 290 000 t im Jahr 1953. Es kam im April 1954 bei einigen Sorten zu leichten Preisermäßigungen, insbesondere bei den geringerwertigen Kohle- und Koksarten.



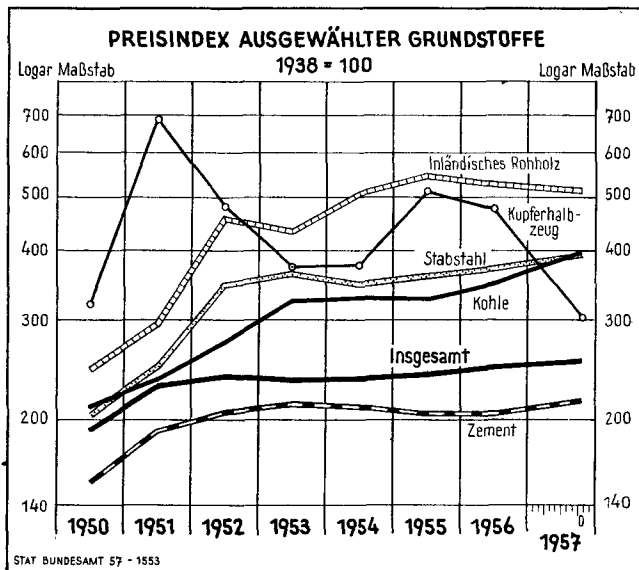
Von 1954 an wurden infolge steigenden Bedarfs in der Eisen- und Stahlindustrie und in der weiterverarbeitenden Industrie die Kohlen- und Koksorräte geräumt. Von Mai 1955 bis Oktober 1956 kam es zu drei kleineren allgemeinen Preiserhöhungen für deutsche Kohle und Koks.

Die für den Bau von Bergarbeiterwohnungen den Käufern gesondert in Rechnung gestellte Abgabe ist in den in der Übersicht und im Schaubild wiedergegebenen Zechenpreisen für deutsche Kohle enthalten. Sie beträgt für 1 000 kg:

vom 1. 11. 1951 bis 30. 10. 1954	} für alle Arten	2,00 DM
vom 1. 11. 1954 bis 30. 6. 1955		1,00 DM
ab 20. 10. 1956 für Steinkohle und Briketts		2,00 DM
für Koks		2,60 DM

Außer diesen Zuschlägen ist den Preisen noch eine Ausgleichsumlage für die Montan-Union hinzugerechnet, die am 15. März 1953 je 1 000 kg Steinkohle 0,65 DM betrug und inzwischen auf 0,16 DM für Steinkohlen und Steinkohlenbriketts und 0,22 DM für Koks herabgesetzt wurde. Im übrigen ist zu beachten, daß hier die Preisentwicklung auf Grund der Listenpreise der Verkaufsorganisationen des Kohlenbergbaus dargestellt wird. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß durch Gewährung von Rabatten, insbesondere in den Zeiten der Absatzstockung, die effektive Preisentwicklung in allerdings nur beschränktem Maße von der hier nachgewiesenen abwich.

Zum Vergleich mit der volkswirtschaftlichen Preisentwicklung anderer wichtiger Materialien soll ein Blick auf die Bewegung des Preisindex für ausgewählte Grundstoffe geworfen werden. Dabei zeigt sich, daß die Kohlepreise im Vergleich zum Preisstand im Jahre 1938 verhältnismäßig stark gestiegen sind, nur übertroffen von den Rohholzpreisen und ungefähr begleitet von den Stahlpreisen. Allerdings muß bei dieser Betrachtung berücksichtigt werden, daß auch die Preisrelationen des Vergleichsjahres 1938 von besonderen Momenten beeinflusst sind, die sich z. B. auch aus dem Umstand ergeben können, daß die Kohlenpreise schon länger gebunden waren, während bei den meisten anderen Rohstoffen die Preisbindung erst 1936 eintrat.



Bereits in den Jahren 1953 und 1954 näherten sich die Preise für amerikanische Kohle (frei deutsche Häfen), dargestellt am Preis für amerikanische Nußkohle, stark den deutschen Erzeugerabsatzpreisen. Der Preis für US-Nußkohle fiel von 1951 bis 1953 am deutschen Markt, hauptsächlich wegen starker Ermäßigung bei den Seefrachtraten, um rund 35 vH. Von Ende 1954 an erhöhten sich die Preise für Importkohle wieder, besonders stark Ende 1956 infolge der Seefrachtverteuerung durch den Suezkonflikt. Die Kohlenpreise stiegen aber auch in überseeischen Gewinnungsländern (USA, Großbritannien) und in Bezugsländern (z. B. Schweden), wie die folgende Tabelle zeigt. Im Bereich der Länder der Montan-Union (Frankreich, Belgien, Saarland) war der Preisanstieg indessen gering. Nach Wiederaufnahme des Betriebs durch den Suezkanal ermäßigten sich die Frachtraten allgemein er-

Die Entwicklung der Kohlepreise im Ausland seit 1950

DM je t

Zeit	Vereinigte Staaten	Großbritannien	Frankreich	Schweden	
	bituminöser stoker domestic ab Zeche frei Wagen	Gaskohle Durham Klasse I/II Inlandspreis fob Tyne	Douai 33/35 mm ab Zeche frei Wagen	Westfälische Gasnußkohle I/II	Oberschlesische Fettkohle 30 mm und mehr
1950 JD ..	25,83	32,00	42,36	57,43	61,90
1951 JD ..	26,34	33,87	49,91	72,84	98,05
1952 JD ..	26,62	40,18	57,30	80,19	89,89
1953 JD ..	26,81	43,82	56,78	70,74	70,68
1954 JD ..	27,59	46,96	56,37	71,29	72,16
1955 JD ..	28,89	53,04	55,21	79,96	92,78
1956 JD ..	30,65	60,90	55,60	93,85	103,55
1957 März	32,13	62,98	56,46	96,62	102,22
Juni	31,48	62,80	60,98	96,58	99,14
Aug.	...	66,81	54,45	94,63	98,68
Sept.	...	66,94	51,00	...	...

heblich, so daß die Preise amerikanischer Kohle erneut in Konkurrenznähe zur heimischen Kohle kamen. Bei einem Vergleich der Preise für amerikanische Kohle cif deutsche Häfen und für deutsche Kohle ab Zeche sind allerdings die auf der Einfuhr liegende Umsatzausgleichssteuer in Höhe von 2,40 DM je 1 000 kg und die jeweiligen Frachtkosten beim Transport der ausländischen und einheimischen Kohle zu den Verbrauchsorten, ferner vorhandene Qualitätsunterschiede, zu berücksichtigen. Polnische Steinkohle wird, wenn am deutschen Markt angeboten, meist zu ähnlichen Preisen wie amerikanische Kohle gehandelt.

Sonderpreise für Hausbrand

Von dem Gesamtabsatz an Steinkohle, Steinkohlenbriketts und Koks innerhalb des Bundesgebiets wurden im Jahr 1956 rund 20 vH (= 19,9 Mill. t) für den Hausbrand und sonstigen Kleinverbrauch abgesetzt, bei den Braunkohlenbriketts waren es 66 vH (= 11,4 Mill. t). Für die Masse der Haushalte haben die im Verhältnis zu ihrem Heizwert preisgünstigen Braunkohlenbriketts besondere Bedeutung; sie sind für die Haushalte auch wegen der langsamen und nachhaltigen Verbrennung geeignet. Als nächstwertigste Hausbrandsorte folgen die Steinkohlenbriketts, danach Steinkohlen, vor allem Eß-, Mager- und Anthrazitkohlen; für zentralbeheizte Wohnungen wird vor allem Brechkoks verwendet. In den Kohlenrevieren kommt naturgemäß den dort hauptsächlich anfallenden Arten und Sorten besondere Bedeutung zu, wie z. B. im Ruhrgebiet den gewöhnlichen Steinkohlen.

Der Preisverlauf bei den Hausbrandsorten war zwar im Grundzug ähnlich dem der gewerblich verwendeten Sorten; doch gab es auch zeitweise Sonderbewegungen. Bei der wichtigsten Hausbrandkohle, den Braunkohlenbriketts, ergaben sich die folgend nachgewiesenen Unterschiede.

Preise für Braunkohlenbriketts¹⁾

RM/DM je t

Zeit	Rheinische Braunkohlenbriketts Frachtgrundlage Liblar (ab 8. 2. 53 Frechen) Kerngebiet	
	für Industriezwecke	für Hausbrand
1938 JD	9,90	12,05
1948 JD	11,28	14,20
1949 JD	15,71	17,20
1950 JD	17,35	17,35
1951 JD	17,77 ²⁾	17,77
1952 JD	18,60 ²⁾	18,60
1953 JD	23,98 ²⁾	18,60
1954 JD	24,29	22,79
1955 JD	25,80	25,80
1956 JD	27,30	27,30
ab 20. 10. 1956 ²⁾	28,80	28,80
ab 1. 11. 1957 ²⁾	31,80	28,80

¹⁾ Einschl. Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe. — ²⁾ Vom 1. 11. 1951 bis 7. 2. 1953 nur für Versorgungs- und lebenswichtige Betriebe, sonst 23,60 DM. — ³⁾ Normalbriketts.

Auch bei Steinkohlen gab es vom 1. Mai 1952 bis 31. März 1954 für verschiedene Verbrauchergruppen, so auch für den Hausbrand, Sonderpreise. Im Vergleich zur Vorkriegszeit wurden die Preise für typische Hausbrandsorten stärker erhöht als für Industriesorten. So stiegen die

Zechenpreise für Eiformbriketts sowie für Eß- und Anthrazitnußkohlen von 1938 bis 1956 um etwa 310 vH, die Preise für Stückkohle dagegen um rund 225 vH. Umgekehrt verteuerten sich aber Hochofen- und Gießereikoks mehr als die für Zen-

Sommerpreisabschläge und Winteraufschläge für Hausbrandsorten in den Jahren 1954—1957 in DM je 1 000 kg

Zeit	Sommerpreisabschläge		Winterpreisaufläge	
	Eier- und Nußbriketts	Brechkokks I—III	Eier- und Nußbriketts	Brechkokks I—III
1954 April/Mai	3,00	3,00	—	—
Juni	2,50	2,50	—	—
Juli	2,00	2,00	—	—
August	1,00	1,00	—	—
September	—	0,50	—	—
Oktober	—	—	1,50	1,00
Nov. bis Febr. 1955	—	—	2,50	2,50
1955 März	—	—	—	1,00
Juni/September	2,00	1,00	—	—
Nov. bis Febr. 1956	—	—	2,00	1,00
1956 Mai/August	2,50	2,50	—	—
Oktober/November	—	—	2,00	2,00
Dez./Jan. 1957	—	—	2,50	2,50
1957 Februar	—	—	2,00	2,00
Mai	4,00	4,00	—	—
Juni	3,00	3,00	—	—
Juli/August	2,00	2,00	—	—
Oktober	—	—	2,50	2,50
Novemb./Dezemb.	—	—	3,50	3,50

tralheizungen verwendeten Koksarten (Breckkoks I bis III).

Sonderpreise für Hausbrand gibt es noch in Form jahreszeitlicher Staffelpreise. Sommerabatte sollen Handel und Verbraucher anregen, den Wintervorrat möglichst frühzeitig einzudecken. Während vor dem Krieg bei Braunkohlenbriketts Sommerpreisnachlässe von 0,70 bis 2,— RM je t üblich waren, wurden nachher im Verkauf des Zechenhandels derartige Vergünstigungen nicht wieder eingeführt. Bei den Steinkohlen berechnete man 1938 für Anthrazitnußkohlen und Zentralheizungskoks offiziell Sommerpreisabschläge von 0,75 bis 3,— bzw. 0,50 bis 2,— RM je t. In der Nachkriegszeit wurden sie erst wieder im April 1954, und zwar für Eier- und Nußbriketts sowie für Brechkokks eingeführt; dazu kamen seit 1954 noch Winteraufschläge, die so bemessen sind, daß sich Abschläge und Aufschläge im Wirtschaftsjahr etwa ausgleichen.

Wie sich die Heraufsetzung der Verkaufspreise der Zechenhandelsgesellschaften auf die Kleinverbraucherpreise auswirkte, läßt sich noch nicht voll übersehen; für die wichtigste Hausbrandsorte, die Braunkohlenbriketts, sind keine besonderen Änderungen zu erwarten. Für den Verbraucher können sich höhere Ausgaben allerdings dann ergeben, wenn die sogenannten Normalbriketts nicht erhältlich sind und auf die seit April 1957 daneben hergestellte Feinkornqualität ausgewichen werden muß; deren Preis stellt sich ab Werk um 3,— DM je t höher. Zu gewerblichen Zwecken gibt es Feinkornbriketts schon länger. Ke.

Löhne

Die Arbeiterverdienste im August 1957

Erste Ergebnisse

Die seit der Reform der Verdienststatistik in Industrie und Handel eingetretene Verzögerung in der Berichterstattung konnte im August 1957 noch nicht soweit eingeholt werden, daß die Ergebnisse der Erhebung bereits in ausführlicher Form in diesem Heft dargestellt werden konnten. Um jedoch die Öffentlichkeit über die seit Mai eingetretene Entwicklung in großen Zügen zu unterrichten, wurden die wesentlichsten Daten für die Industrie und das Baugewerbe im Bundesgebiet

insgesamt vorweg aufbereitet und in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Die ausführlichen Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen und Ländern werden im nächsten Heft dieser Zeitschrift dargestellt und besprochen werden.

Die durchschnittlich bezahlten Wochenstunden in der Industrie (einschl. Bergbau und Baugewerbe) sind im August 1957 gegenüber Mai bei den Männern mit 46,8 Std, bei den Frauen mit 43,8 Std nur unwesentlich (jeweils 0,1 Std bzw. 0,2 vH) zurückgegangen. Im Durchschnitt beider Geschlechter (46,2 Std) kam diese Veränderung nicht zum Ausdruck. Dagegen hat sich die geleistete Wochenarbeitszeit von Mai

Erfasste Arbeiter, durchschnittliche geleistete und bezahlte Wochenarbeitszeit, durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie (einschl. Bergbau und Baugewerbe) nach Leistungsgruppen im Mai und August 1957 und im August 1956

	Einheit	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter				Alle Arbeiter
		der Leistungsgruppe ¹⁾			zu-sammen	der Leistungsgruppe ¹⁾			zu-sammen	
		1	2	3		1	2	3		
Erfasste Arbeiter										
1957 August	1000	676,3	474,1	260,5	1410,9	33,6	178,0	186,8	398,4	1809,3
Mai	1000	687,8	480,8	282,5	1431,1	37,4	179,0	187,1	403,5	1834,6
1956 August	1000	926,1	572,4	359,3	1857,8	268,6		199,7	468,3	2326,1
Geleistete Wochenarbeitszeit										
1957 August	Std	42,1	42,0	42,9	42,2	39,4	38,0	39,5	38,8	41,5
Mai	Std	42,8	42,5	42,6	42,6	39,8	40,3	40,3	40,3	42,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	vH	—1,6	—1,2	+0,7	—0,9	—1,0	—5,7	—2,0	—3,7	—1,4
darunter Mehrarbeitszeit										
1957 August	Std	2,4	2,3	2,0	2,3	0,5	0,7	1,0	0,8	2,0
Mai	Std	2,3	2,3	2,0	2,3	0,6	0,7	0,9	0,8	1,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	Std	+0,1	—	—	—	—0,1	—	+0,1	—	+0,1
Bezahlte Wochenstunden										
1957 August	Std	46,9	46,9	46,5	46,8	43,2	43,5	44,3	43,8	46,2
Mai	Std	47,0	46,8	46,6	46,9	43,0	43,7	44,2	43,9	46,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	vH	—0,2	+0,2	—0,2	—0,2	+0,5	—0,5	+0,2	—0,2	—
1956 August ²⁾	Std	.	.	.	49,4	.	.	.	45,4	48,5
Zu (+) bzw. Abnahme (—) August 1956 zu 1957	vH	.	.	.	—5,3	.	.	.	—3,5	—4,7
Bruttostundenverdienst										
1957 August	Pf	254,0	234,8	202,1	238,0	159,5	153,1	140,3	147,6	219,1
Mai	Pf	249,6	233,0	200,9	235,1	158,4	151,6	138,2	146,0	216,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	vH	+1,8	+0,8	+0,6	+1,2	+0,7	+1,0	+1,5	+1,1	+1,2
1956 August ²⁾	Pf	.	.	.	217,0	.	.	.	134,0	199,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) August 1956 zu 1957	vH	.	.	.	+9,7	.	.	.	+10,1	+9,6
Bruttowochenverdienst										
1957 August	DM	119,18	110,05	93,93	111,45	68,84	66,64	62,12	64,70	101,16
Mai	DM	117,37	109,07	93,71	110,24	68,13	66,30	61,08	64,05	100,08
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	vH	+1,5	+0,9	+0,2	+1,1	+1,0	+0,5	+1,7	+1,0	+1,1
1956 August ²⁾	DM	.	.	.	107,32	.	.	.	61,00	96,93
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) August 1956 zu 1957	vH	.	.	.	+3,8	.	.	.	+6,1	+4,4

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg., Heft 10, S. 526. — ²⁾ Auf den neuen Berichterstattekreis umgerechnete Zahlen.

bis August 1957 etwas stärker verkürzt, und zwar bei den Männern von 42,6 Std auf 42,2 Std, also um 0,4 Std oder 0,9 vH, bei den Frauen von 40,3 Std auf 38,8 Std, also um 1,5 Std oder 3,7 vH. Dieser Rückgang dürfte vorwiegend eine Auswirkung der Urlaubszeit sein.

Gegenüber dem vergleichbaren Stand im August 1956 hat sich infolge der tariflich vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen in vielen Wirtschaftsbereichen die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den Männern um 2,6 Std (5,3 vH) verkürzt. Bei den Frauen ist dieser Rückgang mit 1,6 Std (3,5 vH) nicht so stark in Erscheinung getreten.

Tarifliche Lohnerhöhungen in der Zeit von Mai bis August 1957 haben zu einem Ansteigen der durchschnittlichen Arbeiterverdienste geführt. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter ist von 235,1 Pf im Mai auf 238,0 Pf im August, also um 2,9 Pf (1,2 vH) gestiegen. In dem gleichen Zeitraum verbesserte sich der durchschnitt-

liche Bruttostundenverdienst der weiblichen Arbeiter um 1,6 Pf (1,1 vH) auf 147,6 Pf. Seit August 1956 hat sich damit der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer um 21,0 Pf (9,7 vH), der der Frauen um 13,6 Pf (10,1 vH) erhöht.

Da die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen vom Mai zum August annähernd gleich geblieben ist, konnte sich die Erhöhung der Bruttostundenverdienste voll in den Bruttowochenverdiensten niederschlagen. Diese erreichten bei den Männern mit einer Steigerung um 1,21 DM (1,1 vH) einen Stand von 111,45 DM, bei den Frauen mit einer Zunahme um 0,65 DM (1,0 vH) einen Stand von 64,70 DM. Obgleich die bezahlten Wochenstunden vom August 1956 zum August 1957 stark zurückgegangen sind, haben sich infolge der erhöhten Bruttostundenverdienste die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste innerhalb dieses Jahres bei den Männern um 4,13 DM (3,8 vH), bei den Frauen um 3,70 DM (6,1 vH) verbessert.

v. d. D.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 9. Jahrgang N. F., Januar bis November 1957, Heft 1 bis 11

Soweit nicht anders vermerkt,

beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
4 Jahre Statistisches Gesetz	11	577
Störungen der kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung durch jahreszeitliche und andere wiederkehrende Einflüsse	4	199
Der Mikrozensus als neues Instrument zur Erfassung sozial-ökonomischer Tatbestände	4	209
Die methodischen Grundlagen der laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und Handel	10	522
Bevölkerung		
Noch keine Bevölkerungszahlen aus der Wohnungsstatistik 1956/57	7	376
Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland nach den Ergebnissen der Wohnungsstatistik 1956/57 und nach den bisherigen Fortschreibungsergebnissen ..	9	466
Die Wanderungen 1955 nach dem Alter und der Erwerbstätigkeit der Personen	3	150
Die Wanderungsbilanz der kleineren Verwaltungsbezirke für das Jahr 1955	4	212
Entwicklung und Struktur der Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet, der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	6	309
Die Vertriebenen und Zugewanderten 1950 bis 1956	1	12
Die Auswanderung im Jahr 1956	8	420
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1956	7	376
Die Veränderung der Zahl der Kinder in den Ehen während der letzten 50 Jahre	5	265
Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder	6	312
Gesundheitswesen		
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1956	11	600
Die meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1956	3	153
Die Tuberkulose im Jahre 1956 mit einem Rückblick auf die Entwicklung in der Nachkriegszeit	7	378
Die Sterbefälle im Jahr 1955 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	1	16
Unterricht und Bildung		
Die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Ausbildungsarten 1955	5	267
Die Ausbildung des Lehrernachwuchses für das Lehramt an Volksschulen und die Lehrämter an berufsbildenden Schulen von 1950/51 bis 1956/57	10	534
Die Turn- und Sportstätten am Ende des Jahres 1955	5	270
Rechtspflege		
Die Strafverfolgung 1955	4	215
Die regionalen Unterschiede in der Straffälligkeit nach strafbaren Handlungen 1951 bis 1954	1	21
Die Auswirkung der Motorisierung des Straßenverkehrs auf die Straffälligkeit	6	313
Wahlen		
Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag am 15. September 1957	9	459
Die Abgeordneten des 3. Deutschen Bundestages nach Geschlecht, Alter, Herkunft und Beruf	10	538
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1956	4	218
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die landwirtschaftlichen Betriebe als Erwerbs- oder Unterhaltsquelle der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen	4	219
Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in der Landwirtschaft 1956	2	60

	Heft	Seite
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	3	154
Die Verwendung von Mähdreschern 1956	2	65
Die Bodenbenutzung 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	8	422
Die Bodenbenutzung 1957 (Endgültiges Ergebnis)	10	540
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1956	1	25
Wachstumstand und Auswinterung der landwirtschaftlichen Winterfruchte im Früh- jahr 1957	5	272
Die Getreideernte 1957	9	482
Die Strohernte 1957	11	603
Die Kartoffelernte 1957	11	602
Die Rübenernte 1956	1	26
Die Ölfruchternte 1957	11	603
Die Heuernte 1957	8	423
Die Ernte der frühen Gemüsearten 1956	7	382
Anbau und Ernte von Gemüse 1957	11	604
Die Obsternte 1957	11	605
Die Weinmosternte 1956	1	28
Der Viehbestand am 3. Dezember 1956	1	29
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1957	7	383
Der Schweinebestand am 4. März 1957	4	224
Der Schweinebestand am 3. September 1957	10	541
Milcherzeugung und -verwendung 1956	2	65
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1956/57	8	424
Die Schlachtungen 1956	2	66
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1956/57	8	425
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1956	2	68
Die See- und Küstenfischerei im 1. Halbjahr 1957	9	483
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1956	3	160
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1955	4	225
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	5	273
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955 und 1956	8	426
Die Dividenden der Aktiengesellschaften in ihrem Verhältnis zu Nominalkapital, Kurs- wert und Eigenkapital	9	484
Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1955 und 1956	11	607
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954	7	384
Die Bilanzen 1948 bis 1955 der Aktiengesellschaften im Straßenfahrzeugbau	1	30
Die Bilanzen 1949 bis 1955 der Aktiengesellschaften in der Zementindustrie	6	317
Kosten- und Ertragslage der ärztlichen und zahnärztlichen Praxen im Jahr 1954	2	57
Industrie und Handwerk		
Die Nettoleistung in der Industrie 1954	7	360
Die Neuberechnung der Indizes des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	5	255
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1956	2	70
1. Vierteljahr 1957	5	277
2. Vierteljahr 1957	8	428
3. Vierteljahr 1957	11	612
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1956	1	5
Januar 1957	2	79
Februar 1957	3	162
März 1957	4	229
April 1957	5	281
Mai 1957	6	320
Juni 1957	7	387
Juli 1957	8	431
August 1957	9	486
September 1957	10	542
Oktober 1957	11	615
Das Tabak-, Brau- und Branntweingewerbe	3	165
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956		
Die Betriebe, Beschäftigten und Umsätze des Handwerks	9	472
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im		
Jahr 1956	2	81
Januar und Februar 1957	4	231
März und April 1957	6	322
Mai und Juni 1957	8	434
Sommer 1957	10	545

	Heft	Seite
noch: Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57		
Die Wohnverhältnisse im September 1956	7	368
Die Wohnungsmieten im August 1956	8	409
Die Wohnverhältnisse der vom Krieg besonders betroffenen Haushalte	9	478
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1956: 581 000 Wohnungen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	3	168
Die Struktur des Wohnungsbaues im Jahr 1956	10	509
Die Struktur des Wohnungsbaues im Jahr 1956 (Berichtigung)	11	Beilage
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1956	5	283
Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1957	11	618
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1956	2	86
Die Lieferungen über die Interzongrenze nach Berlin	9	488
Die Umsätze im Großhandel 1956	1	34
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1956	1	36
1. Halbjahr 1957	7	389
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	9	489
Die Umsatzentwicklung des Lebensmitteleinzelhandels in Stadt und Land	11	619
Kosten- und Ertragslage in einigen Zweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln im Jahr 1955	10	546
Außenhandel		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1956	2	89
Die regionale Struktur des Außenhandels 1956	3	171
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Jahr 1956	1	37
Januar 1957	2	88
Februar 1957	3	175
März und im 1. Vierteljahr 1957	4	233
April 1957	5	285
Mai 1957	6	324
Juni und 1. Halbjahr 1957	7	391
Juli 1957	8	435
August 1957	9	491
September und im Zeitraum Januar/September 1957	10	549
Oktober 1957	11	621
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1956	2	93
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 1956	4	235
Die Straßenverkehrsunfälle 1956	3	176
Die Straßenverkehrsunfälle 1956 (Einzelergebnisse)	5	287
Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 1. Januar 1957	8	437
Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahr 1956	10	551
Die Bedeutung des Rheins als nationale und internationale Binnenwasserstraße	3	177
Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1957	9	493
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1956 und im Winterhalbjahr 1956/57	8	439
Geld und Kredit		
Die Börse im Jahr 1956	1	38
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1956	3	180
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1956	11	622
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1956	2	98
Die finanziellen Ergebnisse der 1955 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	289
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Sach- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1956	6	326
Öffentliche Sozialleistungen		
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1956	11	625
Die Struktur der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge	8	441
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955 ..	5	291
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955	7	393
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1955	8	445
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1957	10	553
Der staatliche Aufwand für Wissenschaft und Forschung	3	183
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	1	42
Die Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955	9	495
Der Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1951 bis 1955	8	413
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Kalenderjahr 1956	4	237
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1955		
Die Gliederung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen	6	305
Die Umsätze freier Berufe	3	186
Die kommunalen Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1955 und 1956	6	328

Preise	Heft	Seite
Die Preise im		
Dezember 1956/Januar 1957	1	44
Januar/Februar 1957	2	101
Februar/März 1957	3	188
März/April 1957	4	239
April/Mai 1957	5	295
Mai/Juni 1957	6	331
Juni/Juli 1957	7	397
Juli/August 1957	8	447
August/September 1957	9	496
September/Oktober 1957	10	555
Oktober/November 1957	11	629
Die Erzeugerpreise im Jahr 1956	2	103
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1956/57	8	448
Die Verbraucherpreise im Jahr 1956	2	106
Die Entwicklung der Kohlenpreise	11	631
Die Entwicklung der Brotpreise	3	190
Stückgewichte, Mehltypen und Kleinverkaufspreise bei Backwaren 1956/57	9	498
Die Entwicklung der Obstpreise von 1950 bis 1957	10	560
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	1	46
Preisvergleich für die Lebenshaltung zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutsch-		
land	10	558
Löhne		
Die methodischen Grundlagen der laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und		
Handel	10	522
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1956	2	108
Februar 1957	6	333
Die Arbeiterverdienste im		
Mai 1957	10	528
August 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	11	633
Versorgung und Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1956	1	49
Jahr 1956	4	241
1. Vierteljahr 1957	7	399
2. Vierteljahr 1957	10	565
Der Verbrauch in Haushalten von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren		
1955 und 1956	6	340
Die Lebenshaltung von Bauern und Landarbeitern	10	514
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchsbesteuerten Erzeugnissen im		
Rechnungsjahr 1956	10	562
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Die Neuberechnung des Sozialprodukts (Ergebnisse für die Jahre 1950 bis 1954)	3	123
Das Sozialprodukt im Jahr 1955 (Ergebnisse der Neuberechnung)	5	259
Das Sozialprodukt im Jahr 1956	7	353
Das Sozialprodukt der Bundesrepublik 1950 bis 1956 in konstanten Preisen	11	583
Das Sozialprodukt der Länder der Bundesrepublik 1950 bis 1955	11	595

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. Oktober bis 12. November 1957

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 9. Jg., Heft 10	5.—
	Statistischer Wochendienst, 8. Jg., Heft 42—45/1957	—80
	Internationale Monatszahlen, September 1957	2.—
Bevölkerung		
VIII/7/60	Bevölkerungsstand am 25. September und 31. Dezember 1956 und Bevölkerungsent-	
	wicklung im 4. Vj. 1956	—60
VIII/8/29	Wohnbevölkerung und Vertriebene in den kreisfreien Städten und Landkreisen am	
VIII/20/30		25. September 1956 (endgültiges Ergebnis der Wohnungsstatistik) .....	1.50
VIII/13/8	Gerichtliche Ehelösungen 1956	—70
Gesundheitswesen		
Band 174	Gesundheitswesen, Stat. Ergebnisse 1955	7.50
VIII/2/494—495 und 497—498	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 29. Sept. bis 26. Okt. 1957 ..	—25
VIII/2/496	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 3. Vj. 1957	—25
VIII/3/42	Tuberkulose im Bundesgebiet und in Berlin (West), 2. Vj. 1957	—30
VIII/14/30	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, April bis Juni 1957	—25
Unterricht und Bildung		
Band 181	Die allgemeinbildenden Schulen im Jahre 1955	4.—
Wahlen		
VIII/5/13	Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag (vorläufiges Ergebnis)	1.75

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. Oktober bis 12. November 1957

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/2/25	Bodenbenutzung 1957 (endgültiges Ergebnis)	1.50
III/4/227	Getreideernte 1957 (endgültiges Ergebnis)	—50
III/4/228	Strohernte 1957	—50
III/4/229	Ernte von Ölfrüchten 1957 (endgültiges Ergebnis)	—50
III/4/230	Erntevorschätzung von Rüben, Ende September 1957	—50
III/4/231	Vorschätzung der Tabakernte, Ende September 1957	—50
III/4/232	Ernteschätzung und Wachstumsstand von Futterpflanzen, Ende September 1957	—50
III/5/97	Ernteschätzung von Gemüse, September 1957	—40
III/13/55	Stand der Reben und Ertragsvorschätzung	—30
III/15/61	Schweinebestand (endgültiges Ergebnis der Viehwisenzählung am 3. Sept. 1957)	—25
III/16/177	Milcherzeugung und -verwendung, August 1957	—25
III/16/178	Milcherzeugung, September 1957 (vorläufiges Ergebnis)	—
III/17/101	Schlachtungen, September 1957	—80
III/25/137	See- und Küstenfischerei, August 1957	1.—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, August 1957	2.50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, September 1957	2.50
IV/2/120	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, September 1957	—3
IV/8/97	Index der industriellen Produktion, September 1957	—3
IV/21/85**)	Erzeugung der Eisen schaffenden Industrie, Förderung des Eisenerzbergbaues, September 1957 (endgültige Zahlen)	1.—
IV/9/12	Produktion ausgewählter Handwerksbetriebe, 2. Vj. 1957	1.60
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Baugewerbe	Zahlen für die Bauwirtschaft, August 1957	2.—
VI/24/69	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in Berlin (West), August 1957	—50
VI/26/4	Wohnraumvergabe 1956	—60
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/65	Umsatzentwicklung im Großhandel, September 1957 (Schnellbericht)	—25
V/37/30	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, September 1957	—25
V/20/87	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, September 1957	—25
V/18/89	Umsatzindex des Einzelhandels, September 1957	—25
V/23/51	Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	—50
V/31/103	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), September 1957	—50
V/30/96	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, September 1957	—50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, September 1957	2.—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, August 1957	9.50
Außenhandel 3	Bezugs- und Absatzgebiete nach Warengruppen und -untergruppen, August 1957	8.—
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) and by Countries of Production and Consumption, July 1957	6.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, August 1957	1.—
Außenhandel des Auslandes	Vereinigte Staaten von Amerika, Nr. 57	1.50
	Australien, Nr. 58	1.50
	Ghana, Nr. 59	1.50
V/25/83	Ein- und Ausfuhr von Kohlen und Koks, September 1957	1.—
Verkehr		
V/3/116	Binnenschifffahrt, August 1957	—50
V/27/84	Luftverkehr, August 1957	1.50
V/26/80-81	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Juli 1957	—50
	August 1957	—50
V/36/42	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1957	—80
Geld und Kredit		
VII/8/102	Boden- und Kommunalkreditinstitute, August 1957	—50
VII/26/70-72	Index der Aktienkurse am 15. Oktober 1957	—25
	am 23. Oktober 1957	—25
	am 31. Oktober 1957	—25
VII/27/18	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende September 1957	—25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/28/37	Öffentliche Fürsorge, 1. RvJ. 1957	1.—
VI/28/36	Struktur der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge (Ergebnisse des Ergänzungsnachweises 1956 zur Fürsorgestatistik)	1.60
Preise		
VI/20/52	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, September 1957	—60
VI/19/87	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September bis Oktober 1957	1.10
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil III, Sommer 1957	1.50
VI/2/110	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, September 1957	—40
VI/6/81	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, September 1957	—80
VI/7/39	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, September 1957	—75
VI/21/32	Preisindex für den Wohnungsbau, August 1957	—50
VI/3/94-95	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise, September 1957	—80
	Oktober 1957 (Vorbericht)	—80
VI/1/460-463	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 4. Oktober bis 1. November 1957	—25
Löhne und Gehälter		
Band 92	Die Verdienste in der Land- und Forstwirtschaft Heft 1: Verdienste der Arbeiter in der Forstwirtschaft	4.—
Versorgung und Verbrauch		
PLW 13	Wirtschaftsrechnungen: Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten in den Jahren 1949 und 1950/51 (Sonderheft 1)	12.—
	Teil 1: Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten 1956	2.50
	Teil 2: Der Verbrauch in Haushalten von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren 1955 und 1956	3.50
VII/61/117	Absatz von Tabakwaren, August 1957	—50

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.

**) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, 9. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	11	620*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	11	569*	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1956 nach Zielländern und 1956 nach Grenzübergangsstellen	8	398*	einmalig
Auswanderer im Jahr 1956 nach Zielländern und Personenkreisen	8	398*	"
Die über See- und Flughäfen Ausgewanderten im Jahr 1956 nach Alter, Geschlecht und Familienstand	8	398*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	11	569*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1950 bis 1956	7	339*	einmalig
Gesundheitswesen			
Heil- und Pflegepersonal im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West) 1956			
Ärzte und Zahnärzte nach der Berufsausübung	11	570*	"
An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen	11	570*	"
Apotheken und Personal der Apotheken	11	570*	"
Ärzte nach dem Fachgebiet	11	571*	"
Berufstätige Heil- und Pflegepersonen	11	571*	"
Personal der Gesundheitsämter	11	571*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	113*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	340*	"
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	7	341*	"
Tuberkulosesterblichkeit in Preußen, im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland	7	341*	"
Tuberkulosesterblichkeit in europäischen und außereuropäischen Ländern seit 1913 ..	7	341*	"
Die Sterbeziffern 1938 im Reichsgebiet und von 1950 bis 1955 im Bundesgebiet nach wichtigsten Todesursachen	1	4*	"
Die Sterbefälle 1954 und 1955 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	1	5*	"
Unterricht und Bildung			
Die aktiven Mitglieder der Turn- und Sportvereine Ende 1955	5	229*	"
Die Turn- und Sportstätten Ende 1955	5	229*	"
Rechtspflege			
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilten nach Gesetzesarten, Deliktgruppen, Straftaten und Personengruppen	4	169*	"
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen nach allgemeinem Strafrecht erkannten Strafen	4	170*	"
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen nach Jugendstrafrecht erkannten Jugendstrafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln	4	170*	"
Die 1954 und 1955 gegen Erwachsene und Heranwachsende angeordneten Maßregeln der Sicherung und Besserung	4	170*	"
Die allgemeine Straffälligkeit 1884 bis 1900 im Reichsgebiet sowie 1954 und 1955 im Bundesgebiet mit und ohne Berücksichtigung der Verkehrsdelikte und der Vergehen nach Landesgesetzen	6	281*	"
Wahlen			
Wahlberechtigte, Wähler und abgegebene Stimmen bei der Wahl zum 3. Bundestag	10	506*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	11	572*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	11	572*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	11	573*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	401*	halbjährlich
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1956 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	173*	einmalig

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Erwerbs- oder Unterhaltsquelle der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihrer Familienangehörigen 1954 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche und nach Ländern	4	176*	einmalig
Familienangehörige der Betriebsinhaber nach ihrer Erwerbs- oder Unterhaltsquelle im Bundesgebiet 1956 (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche	4	177*	"
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Erwerbs- oder Unterhaltsquelle 1954 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche (Veränderungen 1956 gegenüber 1954)	4	177*	"
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten, nach Größenklasse der landwirtschaftlich benutzten Fläche, nach Ländern und nach Art der Bezugsquelle, Juli 1956	2	62*	"
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige in der Krankenversicherung, Juli 1956	2	63*	"
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	3	118*	"
Die Altersgliederung der voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt beschäftigten familieneigenen Arbeitskräfte im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) im Juli 1956	3	120*	"
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West)	10	509*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West) . .	10	509*	"
Die Getreideernte 1957 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	510*	"
Die Strohernte 1957	11	574*	"
Die Kartoffelernte 1957	11	575*	"
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten	11	574*	"
Ertragfähige Rebflächen und Weinmosternten von 1903 bis 1956	1	9*	"
Rebfläche und Mostertrag	1	9*	"
Die Verwendung von Mähdreschern 1956	2	64*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1956	4	178*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1957	8	401*	"
Schweinebestand am 4. bzw. 3. März 1957	4	178*	"
Der Schweinebestand am 3. September 1957	11	575*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	178*	"
Milcherzeugung und -verwendung	11	576*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	11	576*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	11	576*	"

Unternehmen

Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften im Jahr 1956 nach Wirtschaftsgruppen	3	121*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1954 und 1955 von 1 978 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	180*	"
Das Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften Ende 1956	5	233*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1954, 1955, 1956 von 1 070 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	8	403*	"
Vergleichbare Dividenden 1954 und 1955 nach Wirtschaftsgruppen	8	404*	"
Die Dividenden der Aktiengesellschaften 1913, 1928, 1938 und 1955 bezogen auf Nominalkapital und sichtbares Eigenkapital nach Wirtschaftsgruppen	9	455*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie 1955 und 1956 nach Wirtschaftsgruppen			
Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens	11	577*	"
Ausgewählte Posten aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen	11	580*	"
Vergleichbare Bilanzen	11	578*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1955 nach Umsatzgrößenklassen	6	286*	"
Steuerpflichtige mit Umsätzen im Jahr 1955 bis unter 80 000 DM und 8 000 DM	6	287*	"

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	581*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	582*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	11	584*	"
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde (Neuberechnung) .	5	238*	einmalig
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion von 1951 bis 1956	7	350*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	586*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	11	583*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	11	583*	"
Gaserzeugung und -versorgung	11	583*	"
Absatz von Tabakerzeugnissen nach Größenklassen	3	129*	einmalig
Versteuerte Biermengen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1955 nach Staffelsätzen	3	129*	"
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Handwerk nach Handwerksgruppen und -zweigen	9	462*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	11	588*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	589*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	589*	"
Unterbringung der Haushalte nach der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes	9	467*	einmalig
Haushalte außerhalb von Normalwohnungen nach der Personenzahl und der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes	9	469*	"
Haushalte in Normalwohnungen nach der Personenzahl und der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes	9	468*	"
Veränderung der Unterbringungsverhältnisse der Vertriebenenhaushalte von 1950 bis 1956	9	470*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	11	590*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	11	590*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	11	591*	"
Umsatz des Einzelhandels	11	592*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	11	593*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	11	594*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	11	595*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	138*	einmalig
Der Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	139*	"
Der Außenhandel nach Währungsräumen	3	139*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	11	596*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	11	596*	"
Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet und im Saarland	8	422*	"
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	9	478*	vierteljährlich
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn	9	478*	einmalig
Eisenbahn (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	11	597*	monatlich
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1955	4	198*	einmalig
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	11	600*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland	11	599*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	11	598*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	11	599*	monatlich
Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftfahrzeugen	11	599*	"
Bestand an fähigen Binnenschiffen am 1. Januar 1957 nach Schiffsgattungen und Größenklassen	8	424*	einmalig
Binnenschifffahrt	11	600*	monatlich
Der Rheinverkehr nach grenzüberschreitenden Güterströmen und wichtigen Gütergruppen	3	144*	einmalig
Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahre 1956 nach Schiffsgattungen	10	532*	"
Bestand an Seeschiffen am 1. Januar 1957	8	425*	"
Seeschifffahrt	11	600*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	601*	"
Fremdenverkehr	11	601*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	11	602*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	602*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1955 und 31. Dezember 1956	3	146*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach Art der Institute	3	146*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	602*	monatlich
Index der Aktienkurse	11	603*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	11	603*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	11	603*	"
Index der Aktienkurse 1955 und 1956	1	34*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Geld und Kredit			
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1954 bis 1956	1	34*	einmalig
Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 und 1956 im Bundesgebiet nach Wirtschaftszweigen	2	88*	"
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1955 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	259*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	11	604*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	604*	"
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	11	605*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	10	537*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter, Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	11	606*	"
Rentenversicherung der Angestellten, Einnahmen und Ausgaben	11	606*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	10	538*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	3	150*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	605*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	11	607*	monatlich
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 31.März 1957 nach Art der Schulden	10	540*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	11	606*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1955 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	3	150*	einmalig
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1955 nach Arten und Ländern ..	6	313*	"
Die kommunalen Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1952 bis 1956 nach Ländern	6	313*	"
Ausgangsposition, Durchführung und Ergebnis des Finanzausgleiches in den Ländern im Rechnungsjahr 1955	8	433*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	11	608*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	11	608*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	11	610*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	11	609*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	611*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	11	618*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	11	612*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	11	614*	"
Index der Einzelhandelspreise	11	615*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	11	615*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	11	616*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	10	550*	vierteljährlich
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	11	617*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	11	618*	vierteljährlich
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Industrieberufen	6	324*	"
nach Gewerbegruppen	6	325*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen im Februar und Mai 1957	10	552*	einmalig
Die Abweichungen in den Ergebnissen der Verdiensterhebung vom Februar 1957 nach dem alten und dem neuen Berichterstattekreis	10	555*	"
Bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (einschl. Baugewerbe) im Mai 1956 und 1957	10	556*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe)	11	619*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	11	619*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	10	563*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	10	560*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	10	562*	"
untere Verbrauchergruppe	10	561*	"
Die Aufwendungen in Haushalten von Bauern je Haushalt und Jahr nach Jahresaufwandgruppen und Ausgabengruppen	10	558*	einmalig
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	11	620*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 2)				Index des Bevölkerungs- standes 25.9.56=100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß (-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Vertriebene 1)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
Bundesgebiet ohne Saarland									
1953)	48 468	22 647	25 821	8 451	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954 3)	48 954	22 892	26 062	8 576	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955)	49 508	23 187	26 321	8 756	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	23 426	26 545	8 843	.	.	.	.	100
1956	50 111	23 496	26 614	8 889	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957 Jan.	50 165	.	.	.	+ 20,3	+ 33,7	+ 54,0	+ 12,7	100,4
Febr.	50 216	.	.	.	+ 24,8	+ 26,1	+ 50,9	+ 13,2	100,5
März	50 266	23 577	26 689	8 947	+ 26,3	+ 23,8	+ 50,1	+ 11,7	100,6
April	50 329	.	.	.	+ 28,4	+ 34,8	+ 63,2	+ 15,3	100,7
Mai	50 399	.	.	.	+ 28,9	+ 41,3	+ 70,2	+ 16,4	100,9
1957 1. Vj.	50 266	23 577	26 689	8 947	+ 71,4	+ 83,6	+ 155,0	+ 12,5	100,6
nach Ländern (1. Vierteljahr 1957)									
Schlesw.-Holst.	2 255	1 051	1 204	637	+ 1,8	+ 1,3	+ 3,1	+ 5,6	100,1
Namur	1 766	813	953	228	- 0,4	+ 5,8	+ 5,5	+ 12,6	100,8
Niedersachsen	6 481	3 039	3 442	1 656	+ 9,0	- 6,0	+ 3,0	+ 1,9	100,0
Bremen	649	305	344	92	+ 0,4	+ 4,9	+ 5,4	+ 33,9	101,7
Nordrh.-Westf.	14 954	7 102	7 853	2 241	+ 23,0	+ 53,2	+ 76,2	+ 20,8	101,0
Hessen	4 555	2 130	2 425	830	+ 4,6	+ 8,6	+ 13,2	+ 11,8	100,6
Rheinl.-Pfalz	3 276	1 539	1 737	270	+ 6,7	+ 1,8	+ 8,5	+ 10,5	100,5
Baden-Württbg.	7 193	3 370	3 824	1 247	+ 12,8	+ 15,6	+ 28,4	+ 16,1	100,8
Bayern	9 137	4 228	4 909	1 748	+ 13,4	- 1,6	+ 11,8	+ 5,2	100,2
Saarland									
1957 März	1 008	483	525	.	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,2	+ 14,0	100,5
April	1 010	484	526	.	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,7	+ 20,5	100,7
Mai	1 012	485	526	.	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,6	+ 18,7	100,9
1957 1. Vj.	1 008	483	525	.	+ 2,1	+ 1,1	+ 3,2	+ 12,8	100,5
Bundesgebiet einschl. Saarland									
1957 März	51 274	24 060	27 214	.	+ 27,1	+ 24,2	+ 51,3	+ 11,8	100,6
April	51 339	.	.	.	+ 29,3	+ 35,7	+ 65,0	+ 15,4	100,7
Mai	51 411	.	.	.	+ 30,1	+ 42,2	+ 72,3	+ 16,6	100,9
1957 1. Vj.	51 274	24 060	27 214	.	+ 73,5	+ 84,7	+ 158,2	+ 12,6	100,6
Berlin (West)									
1957 März	2 222	944	1 278	181	- 1,7	+ 0,6	- 1,2	- 6,4	99,9
April	2 222	943	1 278	.	- 1,3	+ 1,0	- 0,2	- 1,1	99,9
Mai	2 222	944	1 278	.	- 1,2	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,6	99,9
1957 1. Vj.	2 222	944	1 278	181	- 4,3	+ 3,1	- 1,3	- 2,3	99,9

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland. - 2) Ab 1956 vorläufige Ergebnisse. - 3) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund des Ergebnisses der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungsstatistik am 25.9.1956 rückwirkend berichtigt.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr(+) bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene		Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene			
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebenstagen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Ge- storbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben		Un- ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 4)	in den ersten 28 Lebenstagen 5)
Bundesgebiet																
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,9	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1954 MD 3)	35 617	64 988	5 402	1 377	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD	37 563	68 322	5 011	1 284	46 412	2 625	1 751	+ 21 910	9,0	16,4	11,0	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8
1956 Jan.	21 117	67 011	5 065	1 343	47 894	2 831	1 895	+ 19 117	5,0	15,9	11,4	+ 4,5	7,6	4,2	2,8	2,0
Febr.	24 982	68 553	5 024	1 336	52 680	3 023	1 823	+ 15 873	5,0	15,9	11,4	+ 4,0	7,3	4,9	2,7	1,9
März	30 433	74 244	5 562	1 414	58 945	3 108	1 925	+ 15 299	7,2	17,6	14,0	+ 3,6	7,5	4,3	2,6	1,9
April	33 324	70 210	5 479	1 408	51 446	2 680	1 806	+ 18 764	8,2	17,2	12,6	+ 4,6	7,8	3,9	2,6	2,0
Mai	47 842	72 730	5 628	1 335	47 095	2 791	1 901	+ 25 635	11,3	17,2	11,2	+ 6,1	7,7	3,8	2,6	1,8
Juni	38 586	66 558	5 089	1 222	41 641	2 462	1 718	+ 24 917	9,4	16,3	10,2	+ 6,1	7,6	3,7	2,6	1,8
Juli	46 273	69 134	5 097	1 241	42 469	2 631	1 776	+ 26 665	10,9	16,3	10,0	+ 6,3	7,4	3,8	2,6	1,8
Aug.	86 302	67 769	4 770	1 171	40 000	2 323	1 630	+ 27 769	20,4	16,0	9,4	+ 6,6	7,0	3,4	2,4	1,7
Sept.	22 471	66 913	4 728	1 166	39 744	2 317	1 621	+ 27 169	5,5	16,3	9,7	+ 6,6	7,1	3,5	2,4	1,7
Okt.	30 404	65 514	4 509	1 278	42 632	2 333	1 613	+ 22 882	7,2	15,4	10,0	+ 5,4	6,9	3,4	2,5	1,9
Nov.	32 186	64 614	4 392	1 242	45 190	2 336	1 562	+ 19 424	7,8	15,7	11,0	+ 4,7	6,8	3,6	2,4	1,9
Dez.	36 977	66 697	4 891	1 257	46 949	2 635	1 756	+ 19 748	8,7	15,7	11,0	+ 4,6	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 Jan.	18 723	70 234	5 152	1 347	49 925	2 660	1 737	+ 20 309	4,4	16,5	11,7	+ 4,8	7,3	3,8	2,5	1,9
Febr.	28 029	69 437	5 067	1 302	44 592	2 459	1 648	+ 24 839	7,3	18,0	11,6	+ 6,5	7,3	3,9	2,4	1,8
März	30 897	75 224	5 306	1 413	48 934	2 796	1 836	+ 26 290	7,2	17,6	11,5	+ 6,2	7,1	3,8	2,4	1,8
April	34 944	74 451	5 258	1 324	46 082	2 658	1 811	+ 28 369	8,5	18,0	11,1	+ 6,9	7,1	3,7	2,4	1,7
Mai	43 915	75 320	5 480	1 289	46 429	2 751	1 878	+ 28 891	10,3	17,6	10,9	+ 6,8	7,3	3,7	2,5	1,7
Juni	46 229	71 333	4 955	1 222	43 285	2 694	1 757	+ 28 048	11,2	17,2	10,4	+ 6,8	6,9	3,8	2,5	1,7
Juli	43 176	71 910	4 953	1 241	45 364	2 716	1 751	+ 26 546	...	...	...	...	6,9	3,8	2,4	1,7
Aug.	91 599	69 056	4 715	1 244	41 580	2 287	1 563	+ 27 476	...	...	...	...	6,8	3,5	2,3	1,8
Sept.	20 022	71 002	4 651	1 165	44 096	2 290	1 613	+ 26 906	...	...	...	...	6,8	3,2	2,3	1,6
Saarland																
1957 Juli	771	1 676	66	29	853	52	37	+ 823	9,0	19,5	9,9	+ 9,6	3,9	3,1	2,2	1,7
Aug.	1 169	1 532	37	24	729	61	43	+ 803	13,6	17,8	8,5	+ 9,3	2,4	4,0	2,8	1,5
Sept.	839	1 581	62	22	821	62	43	+ 760	10,0	18,9	9,8	+ 9,1	3,9	3,9	2,7	1,4
Berlin (West)																
Juli	1 890	1 481	226	30	2 555	60	41	- 1 074	10,0	7,8	13,5	- 5,7	15,3	4,1	2,8	2,0
Aug.	2 652	1 436	214	24	2 395	55	33	- 959	15,1	7,6	12,7	- 5,1	14,9	3,8	2,3	1,6
Sept.	1 371	1 447	235	25	2 553	51	32	- 1 106	7,5	7,9	14,0	- 6,0	16,2	3,5	2,2	1,7

1) Eheschließungen nach dem Registerbuch, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1956 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1956“ in diesem Heft
Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1956 nach der Berufsausübung

Land	Ärzte bzw. Zahnärzte										Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte	
	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte										auf 10 000 Einwohner	auf 100 qkm
	insgesamt	in freier Praxis								ohne Berufsausübung		
		insgesamt	insgesamt	ohne Krankenhaus-tätigkeit	mit Krankenhaus-tätigkeit	Assistenz-ärzte bei Ärzten der freil. Praxis	mit haupt-tätigkeits-tätigkeit im Krankenhaus	in ver-waltender Tätigkeit ¹⁾				
Ärzte												
Schleswig-Holstein	3 153	3 062	1 784	1 526	230	28	984	294	91	13,6	19,5	
Hamburg	3 652	3 312	2 042	1 827	185	32	1 044	226	340	18,8	44,6	
Niedersachsen	8 281	7 708	4 965	3 983	867	115	2 115	628	273	11,9	16,3	
Bremen	1 069	1 045	649	571	76	2	343	53	24	16,2	258,8	
Nordrhein-Westfalen	19 241	19 241	11 873	9 375	2 270	228	5 844	1 524	.	12,9	56,7	
Hessen	7 053	6 791	4 392	3 616	647	129	1 913	486	262	15,0	32,2	
Rheinland-Pfalz	3 749	3 736	2 499	1 906	509	84	968	269	13	11,4	18,8	
Baden-Württemberg	10 498	10 309	6 166	5 247	790	129	3 277	866	189	14,4	28,8	
Bayern	14 087	13 109	8 573	6 928	1 415	230	3 528	1 008	978	14,4	18,6	
Bundesgebiet 1956	70 783	68 313	42 943	34 979	6 987	977	20 016	5 354	2 470 ^{a)}	13,6	27,8	
darunter: weiblich	10 959	9 698	6 035	5 327	379	329	3 110	553	1 261 ^{a)}	4,9	4,0	
Bundesgebiet 1955	70 902	67 602	42 382	34 615	6 680	1 087	20 136	5 084	3 300	13,7	27,6	
darunter: weiblich	11 475	9 503	5 793	5 092	346	355	3 199	511	1 672	1,9	3,9	
Saarland 1956	1 031	1 004	523	442	76	5	395	86	27	10,0	39,1	
darunter: weiblich	165	148	74	66	4	4	60	14	17	1,5	5,8	
Berlin (West) 1956	4 695	4 526	2 536	2 327	188	21	1 388	602	169	20,4	941,0	
darunter: weiblich	1 148	1 068	602	560	13	9	309	157	80	4,8	222,0	
Berlin (West) 1955	4 493	4 365	2 556	2 351	191	14	1 244	565	128	19,8	907,5	
darunter: weiblich	1 069	1 012	593	572	13	8	262	157	57	4,6	210,4	
Zahnärzte und Dentisten²⁾												
Schleswig-Holstein	1 358	1 321	1 311	1 194	6	111	3	7	37	5,9	8,4	
Hamburg	1 597	1 491	1 439	1 274	6	165	26	26	106	8,5	199,7	
Niedersachsen	3 480	3 410	3 374	3 159	18	217	21	15	70	5,3	7,2	
Bremen	467	464	458	420	—	38	—	6	3	7,2	114,9	
Nordrhein-Westfalen	7 385	7 262	7 079	6 712	19	348	82	101	123	4,9	21,4	
Hessen	3 154	3 107	3 057	2 828	11	198	22	48	47	6,8	14,7	
Rheinland-Pfalz	1 619	1 615	1 570	1 525	5	40	35	10	4	4,9	8,1	
Baden-Württemberg	4 679	4 624	4 510	4 137	6	367	82	32	55	6,5	12,9	
Bayern	6 106	5 900	5 749	5 423	32	294	106	45	206	6,5	8,4	
Bundesgebiet 1956	29 845	29 194	28 527	26 652	97	1 778	377	290	551	5,8	11,9	
und zwar: weiblich	3 913	3 633	3 496	3 006	6	484	79	58	280	0,7	1,5	
Dentisten	1 075	1 013	1 010	1 007	1	92	2	1	62	0,2	0,4	
Bundesgebiet 1955	29 789	29 218	28 508	26 531	200	1 777	395	315	571	5,9	11,9	
und zwar: weiblich	3 796	3 557	3 406	2 951	18	437	99	52	239	0,7	1,4	
Dentisten	1 392	1 321	1 318	1 185	3	130	3	—	71	0,3	0,5	
Saarland 1956	456	442	439	418	—	21	—	3	14	4,4	17,2	
und zwar: weiblich	60	56	54	47	—	7	—	2	4	0,6	2,2	
Dentisten	250	242	242	233	—	9	—	—	8	2,4	9,4	
Berlin (West) 1956	2 014	1 959	1 884	1 748	4	132	5	70	55	8,8	407,3	
und zwar: weiblich	410	384	369	325	2	42	2	13	26	1,7	79,8	
Dentisten	33	27	27	22	4	5	—	—	6	0,1	5,6	
Berlin (West) 1955	1 954	1 916	1 865	1 748	4	115	3	48	38	8,7	398,4	
und zwar: weiblich	383	370	359	319	2	38	—	11	13	1,7	76,9	
Dentisten	34	30	30	27	—	3	—	—	4	0,1	6,2	

1) Ärzte bei Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkstätten in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind. - 2) Nur Dentisten mit staatlicher Anerkennung. - a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) im Jahr 1956

Land	Erteilte Approbationen an											
	Ärzte			Zahnärzte						Apotheker		
	insgesamt	männlich	weiblich	mit abgeschlossenem Hochschulstudium			als ehemalige Dentisten ¹⁾			insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	27	21	6	26 ^{a)}	25 ^{a)}	3 ^{a)}	3	3	.	22	12	10
Hamburg	39	28	11	48 ^{a)}	35 ^{a)}	13 ^{a)}	8	4	4	22	8	14
Niedersachsen	30	24	6	25	19	6	65	61	4	56	23	33
Bremen	—	—	—	—	—	—	8	7	1	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	320	243	77	157	110	47	64	55	9	195	79	116
Hessen	75	64	11	79 ^{a)}	56 ^{a)}	23 ^{a)}	41	34	7	91	51	40
Rheinland-Pfalz	27	25	2	17	10	7	37	31	6	25	8	17
Baden-Württemberg	215	175	40	148	124	24	50	45	5	180	77	103
Bayern	208	172	36	111	80	31	73	64	9	178	95	83
Bundesgebiet 1956	941	752	189	613	459	154	349	304	45	769	353	416
1955	1 521	1 137	384	702	559	143	667	577	90	787	414	373
1954	2 069	1 536	533	560	436	124	756	659	97	847	440	407
Saarland 1956	24	16	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin (West) 1956	73	56	17	32	19	13	21	18	3	77	45	32
1955	156	113	43	68	45	23	65	51	14	78	41	37
1954	179	126	53	70	47	23	90	67	23	102	61	41

1) Gemäß § 8 und 9 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde vom 31. 3. 1952. - a) Einschl. d. an Zahnärzte gemäß § 10 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde erteilten Approbationen.

Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956

Land	Apotheken	Approbierte Apotheker	Candidaten der Pharmazie ¹⁾	Vorgeprüfte Apothekeranwärter	Apothekerpraktikanten	Ständiges pharmazeutisches Hilfspersonal
Schleswig-Holstein	263	508	53	33	109	355
Hamburg	230	597	45	80	87	411
Niedersachsen	725	1 477	76	202	309	1 170
Bremen	93	190	17	22	44	177
Nordrhein-Westfalen	1 698	3 442	303	427	661	2 125
Hessen	796	1 373	72	273	336	970
Rheinland-Pfalz	389	732	54	79	132	603
Baden-Württemberg	995	1 983	230	291	448	1 276
Bayern	1 297	2 364	163	189	390	1 593
Bundesgebiet 1956	6 486	12 666	993	1 596	2 516	8 680
1955	6 385	12 199	1 001	1 707	2 362	8 021
1954	6 317	11 517	998	1 941	2 131	7 427
Saarland 1956	115	176	10	26	38	189
Berlin (West) 1956	361	811	120	275	161	358
1955	359	769	85	269	142	317
1954	352	721	79	362	97	199

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

**Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956
nach dem Fachgebiet**

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	männlich	weiblich											
Ärzte mit allgemeinärztlicher Tätigkeit	44 053	37 096	6 957	1 935	1 818	5 099	595	11 607	4 424	2 514	6 631	9 430	660	2 588
Als Fachärzte tätig	24 266	21 519	2 747	1 127	1 494	2 609	450	7 634	2 367	1 222	3 678	3 679	344	1 938
davon Fachärzte für:														
Chirurgie	3 635	3 555	80	207	201	423	66	1 141	306	213	520	558	61	332
Innere Medizin	5 298	4 838	460	232	286	610	61	1 726	523	268	770	822	56	469
Lungenkrankheiten	1 379	1 236	143	83	56	176	19	352	125	53	271	244	28	91
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	2 499	2 167	332	104	154	283	66	801	248	146	377	350	25	192
Kinderkrankheiten	1 961	1 072	889	80	121	196	29	650	172	115	311	287	33	152
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	1 803	1 731	72	72	112	189	36	615	178	98	224	279	32	107
Augenkrankheiten	1 572	1 351	221	67	99	164	35	507	134	81	232	253	28	103
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1 585	1 444	141	74	103	171	36	495	162	84	220	240	21	117
Nerven- und Geisteskrankheiten	1 805	1 564	241	85	113	196	28	531	185	78	289	300	23	142
Röntgenologie und Strahlenheilkunde	818	784	34	28	85	64	22	241	80	40	123	135	11	102
Orthopädie	786	732	54	28	57	78	21	240	98	25	100	139	8	65
Urologie	311	308	3	4	25	29	12	104	43	9	38	49	5	29
Kieferchirurgie	261	238	23	14	20	24	9	105	21	14	44	10	4	14
Sonstige Fachgebiete	547 ^{a)}	499 ^{a)}	48	49	64	6	10	126	92	28	159	13	9	23
Ärzte ohne Fachausübung	2 470 ^{a)}	1 209 ^{a)}	1 261 ^{a)}	91	340	573	24	.	262	13	189	978	27	169
Ärzte insgesamt	70 783	59 824	10 959	3 153	3 652	8 281	1 069	19 241	7 053	3 749	10 498	14 087	1 031	4 695

a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	männlich	weiblich											
Ärzte	68 313	58 615	9 698	3 062	3 312	7 708	1 045	19 241	6 791	3 736	10 309	13 109	1 004	4 526
Zahnärzte einschl. Dentisten ¹⁾	29 194	25 561	3 633	1 321	1 491	3 410	464	7 262	3 107	1 615	4 624	5 900	442	1 959
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler, Schülerinnen)	118 831	12 168	106 663	5 503	6 236	13 616	1 910	31 973	10 675	6 565	22 283	20 070	2 047	9 791
davon Krankenschwestern und Pfleger	82 799	7 497	75 302	3 630	5 193	9 790	1 379	23 273	7 549	4 165	12 874	14 946	1 467	8 201
darunter staatl. geprüft	70 006	5 140	64 866	3 080	4 809	8 163	1 265	20 869	6 230	3 640	11 452	10 498	1 267	7 190
Gemeinschwestern und -brüder ²⁾	11 040	8	11 032	415	100	1 425	41	2 691	1 368	1 362	3 638	.	139	205
darunter staatl. geprüft ³⁾	8 838	7	8 831	404	99	1 425	39	2 497	1 299	1 252	3 248	.	137	203
Süßlings- und Kinderschwester	11 654	-	11 654	378	593	940	217	2 605	717	498	3 070	2 636	236	798
Süßlings- und Kinderpflegerinnen ²⁾	2 430	-	2 430	290	62	330	111	715	236	93	593	.	21	64
Irrenpflegepersonen	10 216	4 663	5 553	763	255	1 015	123	2 509	787	427	1 908	2 429	176	519
Wochenpflegerinnen	692	-	692	27	33	116	39	180	18	20	200	59	8	4
Krankenpflegeschüler	12 996	957	12 039	673	857	1 500	195	4 237	1 228	894	1 679	1 733	272	1 043
Süßlings- und Kinderschwester- und Kinderschülerinnen	3 828	-	3 828	124	290	308	105	1 103	218	178	787	715	47	260
Hebammen	10 283	-	10 283	419	138	1 300	88	2 376	1 112	924	1 975	1 951	259	150
Hebammenschülerinnen ⁴⁾	378	-	378	5	3	51	.	135	24	16	107	37	9	.
Fürsorger(-innen)(Gesundheitspfleger ²⁾)	6 857	491	6 366	310	422	851	147	3 026	627	374	1 100	.	84	481
Fürsorgegeschüler und Praktikanten	979	200	779	17	6	76	9	404	64	31	236	136	5	19
Med.-techn. Assistenten(-innen) einschl. Röntgen-Assistenten und -techn. Gehilfen	14 530	362	14 168	846	541	1 255	197	5 830	1 103	945	2 218	1 595	235	1 443
Diätassistenten und Diätküchenleiter ⁴⁾	945	12	933	44	56	139	.	326	76	48	124	132	8	53
Krankengymnasten, -gymnastinnen	3 363	139	3 224	182	228	361	95	651	364	94	810	578	22	307
Masseure	8 652	3 667	4 985	400	622	982	145	2 522	889	387	1 500	1 205	74	1 012
Medizinische Bademeister ⁵⁾	783	508	275	30	.	.	.	220	69	18	151	295	2	23
Gesundheitsaufseher	502	499	3	20	20	98	10	111	44	33	44	122	10	25
Desinfektoren	2 855	2 604	251	120	161	298	47	1 035	199	180	423	392	66	220
Heilpraktiker ⁶⁾	2 526	1 955	571	87	111	313	30	714	265	129	453	424	29	106
Zahnpraktiker	355	299	56	10	25	24	3	106	38	18	51	80	3	71
Sonstige Heil- u. Pflegeberufe u. a. nichtärztliche Psychotherapeuten, Fußpfleger ⁴⁾	3 734	1 210	2 524	204	132	261	.	1 423	219	152	872	471	52	55
Heil- u. Pflegepersonen insges. (ausschl. Schüler, Schülerinnen)	271 723	108 090	163 633	12 558	13 495	30 616	4 181	76 816	25 578	15 218	46 937	46 324	4 337	20 197

1) Nur Dentisten mit staatl. Anerkennung ausschl. Zahnpraktiker.- 2) Ohne Bayern.- 3) Ohne Niedersachsen und Bayern.- 4) Ohne Bremen.- 5) Ohne Hamburg, Niedersachsen und Bremen.- 6) Nicht geprüft nach R.v.O. § 123 (nicht Zahntechniker).

Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956

Land	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte		Nicht vollbeschäftigte		Fürsorger (-innen), (Gesundheitspfleger)	Med.-techn. Assistenten (-innen) und Gehilfen (-innen)	Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	Büropersonal (Besatz und vollbeschäftigte Angestellte)	
		Ärzte	Zahnärzte	Ärzte	Zahnärzte					
Schlesw.-Holst.	20	75	6	75	7	154	35	37	162	
Hamburg	6	71	7	102	7	155	46	20	157	
Niedersachsen	69	206	7	452	638	495	103	139	396	
Bremen	5	29	4	11	6	111	13	44	93	
Nordrh.-Westf.	94	478	82	352	65	1 227	307	247	1 043	
Hessen	45	145	16	90	8	294	47	57	242	
Rheinld.-Pfalz	39	83	1	162	19	173	44	38	157	
Baden-Würtbg.	65	254	13	283	225	377	90	66	463	
Bayern	143	307	18	1 758	1 150	595	72	134	516	
Bundesgebiet	1956	486 ^{a)}	1 648	154	3 280	2 120	3 581	757	782	3 229
1955	480 ^{a)}	1 610	147	3 118	1 783	3 544	718	790	3 202	
1954	479 ^{a)}	1 555	143	2 917	1 507	3 547	655	807	3 182	
Saarland	1956	8	25	-	78	-	63	9	11	51
Berlin (West)	1956	12	195	43	116	8	431	150	126	601
1955 ¹⁾	12	220	36	114	9	420	168	130	614	
1954	12	191	34	115	11	415	159	129	638	

1) Einschl. des Personals der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen.- a) Außerdem 6 Nebenstellen.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen										
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose		darunter: Vertriebene 1)				
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	vH der abhäng. Erwerbs- personen	Anzahl	vH der abhäng. Erwerbs- personen	insgesamt	
										Anzahl	Anzahl	vH der Arbeits- losen	Anzahl
Bundesgebiet											
1950 JD	15 406 801 ^{a)}	10 785 009	13 827 035 ^{a)}	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^{a)}	11 879 000	16 286 000 ^{a)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^{a)}	12 162 000	17 175 000 ^{a)}	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7			
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
1957 Juni	19 374 059	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672 ^{b)}	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548
1957 Sept.	19 334 364	12 749 486	18 966 907	12 359 986	367 477 ^{b)}	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5	43 437
nach Ländern (September 1957)											
Schlesw.-Holst.	790 274	523 498	756 614	505 383	33 660	4,3	18 115	3,5	11 482	34,1	6 311
Hamburg	773 581	477 785	757 714	470 997	15 867	2,1	6 788	1,4	1 282	8,1	487
Niedersachsen	2 407 997	1 612 205	2 332 847	1 571 945	75 150	3,1	40 260	2,5	20 667	27,5	11 080
Bremen	275 640	179 866	267 134	176 791	8 506	3,1	3 075	1,7	947	11,1	298
Nordrh.-Westf.	6 253 072	4 261 957	6 190 699	4 234 834	62 373	1,0	27 123	0,6	7 273	11,7	3 427
Hessen	1 683 802	1 133 781	1 649 797	1 114 052	34 005	2,0	19 729	1,7	7 516	22,1	4 731
Rheinl.-Pfalz	1 069 979	745 744	1 051 525	732 482	18 454	1,9	13 262	1,8	1 832	9,9	1 443
Baden-Württbg.	2 798 636	1 748 478	2 777 387	1 736 061	21 249	0,8	12 417	0,7	5 204	24,5	3 361
Bayern	3 281 403	2 066 172	3 183 190	2 017 441	98 213	3,0	48 731	1,6	22 843	22,3	12 309
Saarland											
1957 Sept.	338.640	256.432	333.774	252.797	4.866	1,4	3.635	1,4	-	-	-
Berlin (West)											
1957 Sept.	940.507	527.528	871.779	499.797	68.728	7,3	27.731	5,3	3.706	5,4	1.649

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 9 186 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter am Ende des Monats	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu (+) bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)									
				insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	vH	Anzahl	vH			
													Anzahl	vH	Anzahl	vH
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	118 572	70 356
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	+ 206 725	+ 19,8	+ 188 222	+ 27,3	+ 18 503	+ 5,2	162 549	22 545
1956 Jan.	1 252 730	878 599	70,1	374 131	29,9	+ 574 511	+ 45,9	+ 570 178	+ 64,9	+ 4 333	+ 1,2	171 048	18 783
1956 Febr.	1 827 241	1 448 777	79,3	378 464	20,7	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	- 25 772	- 6,8	284 877	2 092
1956 März	1 019 265	666 573	65,4	352 692	34,6	- 384 336	- 37,7	- 348 643	- 52,3	- 35 693	- 10,1	258 232	37 850
1956 April	634 929	317 930	50,1	216 999	49,9	- 96 118	- 15,1	- 64 876	- 20,4	- 31 242	- 9,9	256 088	35 672
1956 Mai	538 811	253 054	47,0	285 757	53,0	- 59 965	- 11,1	- 38 033	- 15,0	- 21 932	- 7,7	260 079	31 516
1956 Juni	478 846	215 021	44,9	263 825	55,1	- 49 303	- 10,3	- 20 596	- 9,6	- 28 707	- 10,9	251 740	27 917
1956 Juli	429 543	194 425	45,3	235 118	54,7	- 20 116	- 4,7	- 11 798	- 6,1	- 8 318	- 3,5	251 883	24 793
1956 Aug.	409 427	182 627	44,6	226 800	55,4	+ 1 683	+ 0,4	- 2 954	- 1,6	+ 4 637	+ 2,0	256 112	22 540
1956 Sept.	411 110	179 673	43,7	231 437	56,3	+ 15 241	+ 3,7	+ 12 263	+ 6,8	+ 2 978	+ 1,3	210 430	20 648
1956 Okt.	426 351	191 936	45,0	234 415	55,0	+ 215 022	+ 50,4	+ 187 777	+ 97,8	+ 27 245	+ 11,6	152 943	17 289
1956 Nov.	641 373	379 713	59,2	261 660	40,8	+ 447 269	+ 69,7	+ 389 782	+ 102,7	+ 57 487	+ 22,0	126 180	7 626
1956 Dez.	1 088 642	769 495	70,7	319 147	29,3	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	159 265	6 083
1957 Jan.	1 172 331	770 625	66,3	341 706	30,7	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	208 813	11 000
1957 Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 41 966	- 12,3	249 356	19 111
1957 März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	235 592	23 055
1957 April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	231 910	23 775
1957 Mai	493 633	252 789	51,2	240 844	48,8	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	- 24 429	- 10,1	237 387	23 094
1957 Juni	453 672	237 257	52,3	216 415	47,7	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	252 185	22 840
1957 Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	247 853	21 273
1957 Aug.	365 002 ^{a)}	187 610	51,4	177 392	48,6	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	249 618	19 195
1957 Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4								
nach Ländern (September 1957)													
Schlesw.-Holst.	33 660	18 115	53,8	15 545	46,2	+ 1 085	+ 3,3	+ 333	+ 1,9	+ 752	+ 5,1	5 352	3 899
Hamburg	15 867	6 788	42,8	9 079	57,2	- 501	- 3,1	- 4	- 0,1	- 497	- 5,2	12 143	877
Niedersachsen	75 150	40 260	53,6	34 890	46,4	+ 1 752	+ 2,4	+ 719	+ 1,8	+ 1 033	+ 3,1	21 322	3 114
Bremen	8 506	3 075	36,2	5 431	63,8	+ 187	+ 2,2	+ 251	+ 8,9	+ 64	+ 1,2	2 256	29
Nordrh.-Westf.	62 373	27 123	43,5	35 250	56,5	- 1 454	- 2,3	- 40	- 0,1	- 1 414	- 3,9	105 196	454
Hessen	34 005	19 729	58,0	14 276	42,0	- 721	- 2,1	- 433	- 2,1	- 288	- 2,0	18 570	1 001
Rheinl.-Pfalz	18 454	13 262	71,9	5 192	28,1	- 386	- 2,0	- 548	- 4,0	+ 162	+ 3,2	7 520	733
Baden-Württbg.	21 249	12 417	58,4	8 832	41,6	+ 256	+ 1,2	+ 322	+ 2,7	+ 66	+ 0,7	45 363	490
Bayern	98 213	48 731	49,6	49 482	50,4	+ 2 257	+ 2,4	+ 1 290	+ 2,7	+ 967	+ 2,0	31 896	8 596
Saarland													
1957 Sept.	4.866	3.635	74,7	1.231	25,3	- 51	- 1,0	- 6	- 0,2	- 45	- 3,5	5.290	-
Berlin (West)													
1957 Sept.	68.728	27.731	40,3	40.997	59,7	- 1.776	- 2,5	- 227	- 0,8	- 1.549	- 3,6	6.830	10.411

a) Einschließlich 9 186 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerberufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner und -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1956 April	634 929	27 795	9 661	2 445	7 960	1 756	56 754	28 575	6 100	5 781	855
Mai	538 811	18 756	6 607	1 431	4 733	1 593	34 560	24 277	5 289	5 148	780
Juni	478 846	14 846	6 033	1 215	3 631	1 373	24 948	21 003	4 532	4 694	718
Juli	429 543	13 095	5 190	1 414	3 332	1 250	23 235	18 771	3 946	4 277	644
Aug.	409 427	11 845	5 089	1 432	2 996	1 246	20 816	18 067	3 784	4 134	646
Sept.	411 110	11 211	5 050	1 271	3 181	1 225	20 032	18 281	3 549	4 317	659
Okt.	426 351	12 594	5 066	1 853	4 794	1 224	24 878	19 844	4 379	4 358	681
Nov.	641 373	28 883	11 259	4 927	17 124	1 531	148 914	27 559	4 656	4 772	794
Dez.	1 088 645	60 180	24 138	6 853	43 273	2 731	417 769	41 003	6 323	5 758	1 089
1957 Jan.	1 476 416	74 389	37 088	8 217	61 905	2 850	657 746	54 448	9 120	6 779	2 557
Febr.	1 112 331	63 930	33 486	7 220	47 837	2 407	374 770	46 277	8 045	6 319	1 126
März	702 232	39 198	16 161	4 896	17 466	2 017	130 010	35 085	6 493	5 501	958
April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 633	15 720	7 827	1 342	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761
Juni	453 672	13 066	7 737	1 288	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661
Juli	390 250	11 254	6 884	1 370	5 391	1 495	38 685	20 041	4 201	3 460	569
Aug.	365 002	10 073	6 896	1 608	4 695	1 275	31 507	18 634	3 560	3 327	538
Sept.	367 477 ^{a)}	11 034	7 166	2 019	4 804	1 314	30 751	18 788	3 365	3 293	524
dar.: männlich	189 500	7 253	4 742	1 676	3 577	547	30 626	15 003	1 964	1 243	89
Offene Stellen											
1957 Sept.	249 618	12 428	228	12 737	2 117	853	45 648	26 582	4 687	2 544	633
dar.: männlich	139 738	8 040	131	12 728	1 809	499	45 596	23 210	3 441	1 827	205

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuß- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1956 April	15 596	4 480	4 264	44 750	11 491	28 888	106 062	4 385	902	4 274	65 442
Mai	10 772	4 237	3 867	41 414	9 863	24 450	96 663	4 018	821	3 628	59 767
Juni	7 929	3 885	3 455	39 218	8 402	21 269	88 573	3 812	719	3 185	56 066
Juli	7 139	3 432	3 116	35 244	7 096	17 272	80 552	3 484	703	2 709	48 578
Aug.	6 519	3 206	3 061	33 563	6 176	15 050	75 279	3 413	653	2 609	51 990
Sept.	6 415	3 117	3 081	32 226	5 517	15 672	75 789	3 350	656	2 532	51 770
Okt.	7 110	2 999	3 345	31 223	5 415	17 044	75 549	3 591	724	2 564	51 134
Nov.	12 343	3 228	4 126	34 628	7 126	21 837	89 649	3 573	786	3 829	48 504
Dez.	29 157	4 308	4 126	46 234	11 317	30 235	114 863	3 877	840	7 140	49 636
1957 Jan.	42 452	5 016	4 664	50 735	14 457	35 704	134 106	4 562	948	13 337	55 962
Febr.	33 682	4 661	4 318	47 269	12 780	33 747	123 199	4 258	877	9 150	61 143
März	19 588	4 361	3 890	41 019	9 905	29 548	105 701	3 955	761	5 181	56 122
April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 601	79 897	3 635	627	3 306	50 111
Juli	8 365	2 743	2 806	29 419	5 672	13 859	70 596	3 760	568	2 891	42 439
Aug.	7 453	2 348	2 689	27 477	4 773	11 521	64 741	3 694	530	2 697	46 627
Sept.	7 463	2 291	2 808	25 631	4 527	12 271	65 731	3 567	542	2 781	45 004
dar.: männlich	6 038	424	1 307	4 611	2 714	4 401	33 849	3 327	225	2 718	16 736
Offene Stellen											
1957 Sept.	4 813	1 885	2 702	17 065	4 363	12 106	23 481	1 994	418	1 143	11 868
dar.: männlich	4 398	400	1 934	2 517	1 246	3 890	11 098	1 938	86	1 141	3 639

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe d. Berufes
Arbeitslose												
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 490	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240	51 170
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779	33 856
1956 April	36 803	17 314	24 611	8 487	432	42 308	1 651	12 997	3 424	1 309	7 310	40 067
Mai	29 534	14 811	22 688	7 680	441	40 159	1 563	12 228	3 017	1 276	6 665	36 075
Juni	24 966	13 113	21 327	6 884	453	36 765	1 513	11 564	2 734	1 179	6 156	32 886
Juli	22 273	11 921	19 342	6 096	378	35 252	1 495	9 085	2 651	1 123	5 681	29 767
Aug.	21 348	11 381	17 994	5 996	372	34 226	1 408	8 522	2 549	1 166	5 213	27 680
Sept.	23 023	13 038	19 431	6 384	361	34 539	1 348	8 567	2 565	1 109	5 327	26 517
Okt.	27 289	13 634	19 700	7 137	364	35 892	1 366	8 459	2 677	1 128	5 807	23 189
Nov.	36 147	15 569	22 027	7 804	389	35 334	1 435	9 264	2 656	1 147	6 339	23 663
Dez.	47 738	16 443	23 271	8 125	376	35 030	1 484	10 133	2 754	1 141	6 593	24 704
1957 Jan.	61 709	18 176	24 305	9 333	408	37 435	1 497	11 069	2 888	1 180	6 820	25 856
Febr.	53 735	17 013	23 372	8 425	385	35 885	1 452	10 513	2 742	1 138	6 370	24 760
März	39 486	15 138	21 212	7 571	344	34 932	1 321	9 499	2 639	1 053	5 858	25 363
April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606	23 468
Mai	26 536	11 705	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870	20 559
Juni	23 436	9 800	15 335	6 024	318	32 719	1 270	7 818	2 146	980	4 689	18 716
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598	17 179
Aug.	19 792	8 659	12 328	5 388	293	30 463	1 156	7 172	2 097	929	4 193	15 869
Sept.	21 749	9 344	12 882	5 603	281	30 618	1 148	7 133	2 177	930	4 403	15 535
dar.: männlich	16 070	11	756	1 114	46	7 803	867	6 269	552	527	3 437	8 978
Offene Stellen												
1957 Sept.	9 296	27 408	9 735	3 504	115	7 029	344	773	823	85	211	-
dar.: männlich	6 075	7	682	1 061	31	7 653	318	646	132	60	190	-

a) Einschl. 9 186 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Kartoffelernte 1957“ in diesem Heft

Die Kartoffelernte 1957

Zeit -- Land	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln insgesamt			
	Fläche 1 000 ha	Ertrag		Fläche 1 000 ha	Ertrag		Fläche 1 000 ha	Ertrag		
		je Hektar dz	insgesamt 1 000 t		je Hektar dz	insgesamt 1 000 t		je Hektar dz	insgesamt 1 000 t	
Bundesgebiet										
Ø 1935/38	60,9	120,7	734,0	1 100,8	170,8	18 804,0	1 161,7	168,2	19 538,0	
Ø 1951/55	66,2	164,8	1 091,9	1 083,0	215,5	23 335,0	1 149,2	212,6	24 426,9	
1954	66,9	178,6	1 194,0	1 122,7	227,8	25 574,7	1 189,6	225,0	26 768,7	
1955	63,4	155,3	984,9	1 064,9	205,5	21 689,1	1 128,3	202,7	22 874,0	
1956	62,9	181,1	1 138,7	1 071,6	239,0	25 617,0	1 134,5	235,8	26 755,8	
1957	58,8	166,8	980,3	1 060,6	238,6	25 308,5	1 119,4	234,9	26 288,8	
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	1957	3,6	159,9	57,8	49,4	243,9	1 203,9	53,0	238,2	1 261,7
	1956	3,8	177,6	67,0	46,0	269,6	1 240,8	49,8	262,6	1 307,7
Hamburg	1957	0,2	160,9	3,9	1,3	226,2	30,0	1,6	216,2	33,9
	1956	0,3	168,6	4,7	1,4	251,1	35,2	1,7	237,4	39,9
Niedersachsen	1957	16,3	188,2	307,6	255,3	260,5	6 651,6	271,7	256,2	6 959,2
	1956	17,5	177,1	310,5	250,4	225,2	5 639,3	267,9	222,1	5 949,8
Bremen	1957	0,2	164,4	3,6	0,7	230,7	16,7	0,9	215,3	20,3
	1956	0,2	127,7	3,0	0,7	197,7	14,5	1,0	180,8	17,5
Nordrh.-Westfalen	1957	12,8	174,0	222,8	139,6	248,8	3 472,4	152,4	242,5	3 692,2
	1956	14,7	172,2	252,4	147,1	200,1	2 943,2	161,7	197,6	3 195,6
Hessen	1957	3,9	123,6	47,9	90,3	225,6	2 037,7	94,2	221,4	2 085,6
	1956	4,4	182,3	80,2	95,8	226,5	2 170,4	100,2	224,6	2 250,6
Rheinld.-Pfalz	1957	5,3	135,5	72,8	91,2	214,4	1 956,1	96,6	210,1	2 028,9
	1956	6,1	195,8	119,2	95,6	248,7	2 377,4	101,7	245,5	2 496,6
Baden-Württemberg	1957	4,7	168,0	79,7	129,5	215,0	2 784,6	134,3	213,3	2 864,3
	1956	4,8	191,9	91,6	127,6	243,8	3 110,8	132,4	241,9	3 202,4
Bayern	1957	11,6	158,8	184,3	303,2	236,0	7 155,4	314,8	233,2	7 339,8
	1956	11,1	188,8	210,2	307,0	263,4	8 085,5	318,1	260,8	8 295,7
außerdem:										
Saarland	1957	0,6	112,0	7,1	11,8	184,3	235,1	12,5	181,9	243,5
	1956	0,6	133,1	8,4	12,8	207,0	12,3	13,4	198,6	243,5
Berlin (West)	1957	0,1	139,0	1,8	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
	1956	0,1	161,1	2,1	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6

Statistisches Bundesamt/Zentrale Arbeitsgemeinschaft für Besondere Erntermittlungen

Zum Aufsatz: „Die Strohernte 1957“ in diesem Heft

Die Strohernte 1957¹⁾

Land	Zeit	Roggenstroh	Weizenstroh (einschl. Spelz- und Emerstroh)	Gersten- stroh	Haferstroh	Meng- getreide- stroh	Getreide- stroh zusammen	Erbsen- und Wicken- stroh	Hulsenfrucht- gemenge- und Mischfrucht- stroh	Streuertrag von Streuwiesen
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet	1957	46,8	42,6	33,8	35,3	36,4	40,4	29,1	36,2	31,6
	1956	46,4	43,7	36,2	39,3	38,6	41,9	30,6	39,6	31,8
Ø 1951/55		45,4	41,7	33,0	36,9	37,3	40,0	28,4	36,4	29,7
Schleswig-Holstein	1957	42,9	39,3	32,4	32,1	31,3	36,9	26,1	37,2	24,2
	1956	42,6	42,9	33,1	37,1	34,6	39,1	35,9	39,8	24,8
Hamburg	1957	46,9	51,0	34,1	34,7	35,9	42,6	34,6	41,0	39,2
	1956	46,3	46,9	34,9	37,3	36,7	42,3	34,0	37,9	41,0
Niedersachsen	1957	47,4	43,6	35,8	35,6	36,9	42,3	30,1	38,0	28,6
	1956	44,6	43,0	34,5	37,3	37,4	41,2	27,7	42,7	29,6
Bremen	1957	45,2	35,9	29,0	27,4	31,3	36,1	18,2	30,0	25,0
	1956	41,8	37,5	28,4	28,1	32,0	35,3	20,0	.	23,1
Nordrhein-Westfalen	1957	50,2	43,8	36,0	36,1	37,5	43,1	30,0	32,3	27,9
	1956	49,0	43,1	37,0	40,1	39,9	43,7	32,3	37,9	32,1
Hessen	1957	47,6	40,3	31,5	31,8	32,1	39,2	25,6	30,4	35,1
	1956	46,3	42,4	33,7	38,8	36,3	41,6	27,4	30,8	36,0
Rheinland-Pfalz	1957	45,5	40,5	31,6	31,6	35,4	37,3	18,8	23,5	38,4
	1956	47,1	43,2	35,7	40,2	41,3	41,6	24,2	24,0	31,2
Baden-Württemberg	1957	48,6	46,2	37,1	40,6	41,3	42,6	30,9	33,7	41,1
	1956	47,5	46,7	38,5	42,6	41,9	43,2	32,0	34,0	38,6
Bayern	1957	44,6	41,3	32,4	36,4	37,7	38,9	29,2	31,4	30,3
	1956	47,8	43,2	36,1	40,0	41,7	41,9	31,2	33,6	31,0
außerdem:										
Saarland	1957	36,4	32,1	25,1	22,6	28,3	29,3	.	25,0	29,9
	1956	33,5	34,2	28,6	32,5	29,4	31,8	.	.	29,2
Berlin (West)	1957	42,1	31,8	25,0	24,9	28,1	38,8	.	.	23,6
	1956	43,1	32,0	29,8	31,7	33,0	40,2	32,0	39,9	27,3
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet	1957	6 858,5	5 199,2	2 949,8	3 191,7	1 474,0	19 673,3	35,1	35,8	330,7
	1956	6 876,1	5 039,4	3 081,2	3 741,8	1 638,9	20 377,4	42,6	44,6	332,6
Ø 1951/55		6 390,2	4 713,3	2 410,5	3 839,9	1 300,4	18 654,4	56,8	50,8	309,9
Schleswig-Holstein	1957	555,8	295,5	160,2	201,7	243,2	1 456,5	3,3	12,3	13,3
	1956	567,6	320,8	137,7	245,9	279,7	1 551,7	4,4	17,6	13,9
Hamburg	1957	11,5	4,7	1,8	3,7	3,0	24,6	0,0	0,1	1,1
	1956	11,3	4,0	1,3	4,2	3,6	24,4	0,0	0,1	1,1
Niedersachsen	1957	2 124,9	658,8	309,4	726,6	406,4	4 226,1	6,7	15,4	26,6
	1956	1 992,5	619,8	269,4	776,4	411,1	4 069,2	7,4	16,6	27,8
Bremen	1957	4,6	0,7	0,3	1,9	1,7	9,1	0,0	0,0	0,2
	1956	4,6	0,9	0,3	1,9	1,8	9,5	0,0	0,0	0,2
Nordrhein-Westfalen	1957	1 386,7	732,2	336,4	434,3	376,8	3 266,4	4,0	4,0	12,5
	1956	1 339,9	704,8	266,8	521,6	441,7	3 274,8	7,0	5,5	14,9
Hessen	1957	616,3	471,9	157,7	323,6	32,8	1 602,4	2,3	0,9	5,2
	1956	628,3	458,0	145,3	399,1	45,1	1 675,8	3,4	1,2	5,8
Rheinland-Pfalz	1957	406,9	353,9	260,0	289,7	40,1	1 350,6	0,6	0,1	10,6
	1956	433,5	305,8	287,6	422,1	50,9	1 499,8	1,5	0,3	8,2
Baden-Württemberg	1957	203,7	1 060,8	572,0	342,0	200,6	2 379,8	10,4	1,1	61,3
	1956	211,6	956,5	674,8	373,7	212,2	2 428,8	9,7	1,1	57,4
Bayern	1957	1 548,1	1 620,7	1 152,0	868,3	169,4	5 358,5	7,7	1,8	200,0
	1956	1 686,8	1 668,8	1 298,0	996,9	192,9	5 843,3	9,2	2,2	203,1
außerdem:										
Saarland	1957	33,1	33,4	9,6	25,7	4,4	106,2	.	0,3	0,5
	1956	24,2	7,5	21,7	53,9	6,2	113,5	.	.	0,4
Berlin (West)	1957	4,9	0,2	0,2	0,3	0,2	5,7	.	.	0,1
	1956	4,8	0,1	0,3	0,4	0,4	6,0	0,0	0,0	0,1

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 509* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

**Zum Aufsatz: „Die Ölfruchternte 1957“ in diesem Heft
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten¹⁾**

Land	Zeit	Winter-	Sommer-	Raps	Rübsen	Raps	Mohn	Ölfrüchte
		rap	rap	zusammen		u. Rübsen zusammen		insgesamt
Hektarerträge in dz								
Bundesgebiet	1957	23,8	19,5	22,5	13,1	22,2	12,3	22,0
	1956	23,5	18,8	22,1	17,6	21,7	12,2	21,3
	Ø 1951/55	17,9	15,0	17,5	12,4	17,0	10,7	16,6
Schleswig-Holstein	1957	25,7	20,5	23,8	20,5	23,6	10,2	23,6
	1956	26,0	20,7	24,1	21,8	23,9	10,8	23,9
Hamburg	1957	21,6	19,0	21,4	-	21,4	.	21,4
	1956	.	18,0	18,0	.	18,0	.	18,0
Niedersachsen	1957	24,1	18,5	22,8	16,3	22,5	10,2	22,4
	1956	24,2	16,9	22,7	16,9	22,2	10,8	22,2
Bremen	1957	.	.	.	.	.	.	.
	1956	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	1957	23,8	20,5	23,1	17,7	23,0	12,3	22,9
	1956	23,3	17,5	22,0	14,1	21,6	12,6	21,6
Hessen	1957	20,7	15,0	18,8	14,1	18,2	10,3	18,1
	1956	17,2	14,2	16,4	9,6	14,8	10,0	14,6
Rheinland-Pfalz	1957	15,7	12,3	14,4	12,8	14,2	10,2	14,1
	1956	16,8	12,1	14,3	12,0	13,8	11,1	13,7
Baden-Württemberg	1957	18,3	15,9	17,7	14,8	17,5	12,7	16,0
	1956	18,7	15,9	17,9	13,6	17,5	12,5	15,8
Bayern	1957	18,1	14,8	17,5	13,8	17,1	10,0	17,0
	1956	17,6	15,8	17,3	13,6	16,9	11,5	16,9
außerdem: Saarland	1957	12,9	15,0	14,2	.	14,2	6,7	13,6
	1956	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	1957	.	.	.	.	.	.	.
	1956	.	.	.	.	.	.	.
Ernte insgesamt in t ²⁾								
Bundesgebiet	1957	47 221	16 630	63 851	3 611	67 462	922	68 384
	1956	26 920	9 038	35 958	2 865	38 823	862	39 685
	Ø 1951/55	34 661	4 439	39 100	2 970	42 070	1 736	43 806
Schleswig-Holstein	1957	26 029	11 618	37 647	2 301	39 948	40	39 988
	1956	13 859	5 922	19 781	1 886	21 667	10	21 677
Hamburg	1957	13	2	15	-	15	.	15
	1956	.	2	2	.	2	.	2
Niedersachsen	1957	6 738	1 602	8 340	258	8 598	31	8 629
	1956	4 616	852	5 468	184	5 652	65	5 717
Bremen	1957	.	.	.	.	.	.	.
	1956	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	1957	7 539	1 634	9 173	228	9 401	16	9 417
	1956	3 819	869	4 688	139	4 827	16	4 843
Hessen	1957	1 432	522	1 954	213	2 167	11	2 178
	1956	837	254	1 091	202	1 293	40	1 333
Rheinland-Pfalz	1957	239	109	348	61	409	6	415
	1956	223	185	408	87	495	8	503
Baden-Württemberg	1957	1 830	477	2 307	194	2 501	799	3 300
	1956	1 359	479	1 838	132	1 970	708	2 678
Bayern	1957	3 401	666	4 067	356	4 423	19	4 442
	1956	2 207	475	2 682	235	2 917	15	2 932
außerdem: Saarland	1957	48	93	141	.	141	5	146
	1956	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	1957	.	.	.	.	.	.	.
	1956	.	.	.	.	.	.	.

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 509* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.- 2) Nachträgliche Überprüfungen ergaben, daß die Zahlen von 1956 in einem nicht genau feststellbaren Ausmaß zu niedrig sind.

**Schweinebestand am 3. September
1 000 St.**

Zeit Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter ²⁾	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht- 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trachtig	nicht trachtig	trachtig	nicht trachtig	
Bundesgebiet									
1935/38 ¹⁾	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 965,3	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 249,9	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	3 013,4	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 296,5	172,9	129,9	424,6	364,6	36,3
1953	12 645,9	3 168,0	5 661,4	2 733,3	147,9	126,2	424,3	351,5	33,3
1954	13 919,9	3 887,1	6 189,4	2 520,6	214,8	163,1	503,9	405,3	35,7
1955	15 174,4	4 033,5	6 923,6	2 909,0	154,7	140,2	516,5	459,4	37,5
1956	14 462,8	4 055,3	6 542,8	2 531,9	192,8	138,5	531,1	432,8	37,6
1957	15 696,4	4 331,2	7 202,5	2 732,4	203,7	148,9	583,0	455,4	39,3
nach Ländern (1957)									
Schlesw.-Holst.	1 372,8	418,5	657,4	154,5	21,0	14,3	63,2	39,2	4,7
Hamburg	1 359,8	7,4	12,5	17,9	0,4	0,2	0,8	0,5	0,1
Niedersachsen	4 441,4	1 362,7	1 958,6	672,7	63,2	43,2	187,8	142,6	10,6
Bremen	24,3	5,3	8,7	8,4	0,3	0,3	0,8	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 801,2	726,3	1 227,5	588,6	45,6	29,3	104,8	72,4	6,7
Hessen	1 228,8	278,5	542,4	310,7	13,0	10,7	38,2	32,3	3,0
Rheinl.-Pfalz	784,8	155,7	418,5	158,9	8,3	7,9	18,6	15,6	1,3
Baden-Württemberg	1 690,2	448,8	789,5	302,4	17,7	16,4	56,3	55,0	4,1
Bayern	3 313,1	928,0	1 587,4	518,3	34,2	26,6	112,5	97,3	8,8

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von		
		monatlich	täglich					Butter	Käse	Speisequark 5)
	1 000	kg		1 000 t	yh 2)	1 000 t	t			
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1956 Juli	5 657,6	287	9,3	1 626,0	1 148,9	70,7	241,0	28 913	12 739	9 232
Aug.	5 657,7	272	8,8	1 536,2	1 074,9	70,0	228,6	28 157	14 155	8 288
Sept.	5 657,7	241	8,0	1 366,1	925,6	67,8	217,6	24 216	13 698	7 007
Okt.	5 657,7	232	7,5	1 315,3	886,2	67,4	223,1	23 834	14 743	7 337
Nov.	5 657,7	210	7,0	1 188,0	765,1	64,4	212,1	20 049	12 515	6 904
Dez.	5 657,7	214	6,9	1 208,4	771,1	63,8	210,5	20 019	11 543	6 426
1957 Jan.	5 641,2	217	7,0	1 222,7	794,5	65,0	216,2	20 305	12 710	7 088
Febr.	5 641,2	207	7,4	1 166,8	754,8	64,7	208,0	18 348	10 987	7 996
März	5 641,2	242	7,8	1 366,1	914,7	67,0	230,6	22 358	11 904	9 482
April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	236,2	32 426	15 326	11 139
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 283,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 481	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	218,9p	29 954p	12 183p	7 798p
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	209,5p	27 228p	11 520p	7 041p

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) yH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Reinfettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	
			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)				
											t	1 000		t
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084	7	
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-	
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 104,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	-	
1956/57 MD	166 696	14 934	220,1	56 086	1 128,5	99 712	10 898	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212	-	
1956 April	161 141	14 855	187,8	49 309	1 140,2	100 736	11 096	10 934	34,2	8 847	13,5	2 087	-	
Mai	168 490	15 444	201,5	52 441	1 168,9	104 444	11 605	12 430	36,8	9 270	25,7	3 160	-	
Juni	154 823	14 276	184,5	47 917	1 080,3	96 683	10 223	15 184	38,8	9 695	52,1	5 489	-	
Juli	169 086	15 485	210,3	53 758	1 162,0	104 444	10 884	12 198	27,4	7 025	48,8	5 173	-	
Aug.	158 605	14 013	218,5	54 967	1 027,0	93 001	10 637	14 073	31,9	7 985	57,0	6 088	-	
Sept.	151 462	13 372	212,7	53 336	979,2	88 536	9 590	11 038	26,8	5 323	53,5	5 715	-	
Okt.	187 725	16 595	264,6	66 439	1 220,6	109 814	11 472	10 438	16,4	4 112	61,1	6 326	-	
Nov.	165 280	14 383	238,9	60 509	1 061,0	94 476	10 295	8 766	13,1	3 446	46,1	5 320	-	
Dez.	167 665	14 970	222,8	56 861	1 224,5	99 798	11 006	8 315	11,9	3 201	46,4	5 114	-	
1957 Jan.	169 748	14 780	235,3	60 757	1 086,6	97 423	11 568	10 573	27,0	7 244	28,9	3 329	-	
Febr.	148 393	13 245	194,6	49 998	998,4	88 370	10 025	9 711	20,6	5 513	39,7	4 198	-	
März	156 338	14 105	197,9	50 885	1 077,9	94 676	10 777	9 360	20,7	5 594	34,0	3 766	-	
April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955	-	
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895	-	
Juni	163 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 835	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669	-	
Juli	184 912	16 571	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854	-	
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703	-	
Sept.	184 078	16 310	263,8	66 579	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696	-	

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 yH, bei Schweinen von 13,2 yH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1956 Jan.	41 146	17 833	33 566	15 787	-	-	7 580	2 047
Febr.	42 415	15 951	40 796	15 129	-	-	1 619	822
März	52 217	20 590	45 863	18 331	241	113	6 113	2 146
April	50 025	17 600	36 797	12 710	2 590	931	10 637	3 959
Mai	52 189	16 180	34 527	10 868	3 268	1 103	14 395	4 209
Juni	53 844	17 850	37 006	11 639	5 697	2 622	11 140	3 590
Juli	70 166	22 235	42 307	13 811	9 386	4 318	18 473	4 105
Aug.	92 885	30 949	60 611	21 499	10 856	5 030	21 408	4 419
Sept.	72 663	29 057	47 174	20 689	9 411	4 357	16 078	4 012
Okt.	65 142	28 563	42 010	20 354	9 753	4 515	13 379	3 693
Nov.	51 999	23 500	35 057	17 720	5 665	2 623	11 278	3 157
Dez.	50 360	23 026	36 507	17 531	6 698	3 101	7 155	2 395
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 739	29 776	9 275	4 218	1 252	18 504	4 212
Juni	58 849	14 533	31 592	7 842	6 583	2 686a)	20 674	4 006
Juli	72 585	21 633	40 842	12 396	11 500	5 325a)	20 243	4 013
Aug.	92 331r	30 845r	59 228r	20 103r	13 409	6 208	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 483	16 370	4 814

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Großen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften
in der Industrie für die Geschäftsjahre 1955 und 1956“ in diesem Heft

Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1955 und 1956
von 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Zeit	Zugang an Sachanlagen					Abschreibungen auf Sachanlagen				
			insgesamt	darunter bei				insgesamt	darunter bei			
				bebauten Grundstücken	Maschinen	Spezialanlagen	Werkzeugen, Einrichtungen		bebauten Grundstücken	Maschinen	Spezialanlagen	Werkzeugen, Einrichtungen
1 000 DM												
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1955	2 805 641	308 370	1 006 448	710 373	113 338	1 912 920	174 396	941 083	548 842	98 785
		1956	2 445 993	265 734	932 999	671 301	114 501	1 854 227	179 830	938 383	534 155	115 937
11	Steinkohlenbergbau	1955	593 859	76 851	269 206	47 181	39 605	561 897	57 167	352 914	91 736	42 432
		1956	613 754	65 010	323 936	40 690	40 836	622 031	64 116	385 472	112 268	54 964
12-15	Sonstiger Bergbau	1955	508 565	49 288	270 796	44 797	11 382	343 318	31 422	214 540	26 252	10 157
		1956	440 678	56 532	235 627	48 292	13 707	349 983	54 383	211 235	20 050	12 453
174	Zementindustrie	1955	58 220	4 491	37 843	-	6 387	40 525	2 290	32 545	-	4 741
		1956	99 179	6 478	52 840	-	4 527	49 849	2 424	40 478	-	4 120
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1955	39 771	5 417	13 540	2 653	5 756	23 684	2 336	14 297	2 494	3 587
		1956	66 421	10 840	31 320	4 394	6 310	30 941	2 741	19 264	3 346	4 767
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1955	33 523	2 951	88	23 364	1 549	20 660	1 111	138	18 198	1 205
		1956	28 443	3 665	56	21 965	1 543	18 452	820	132	16 146	1 349
19	Energiewirtschaft	1955	1 571 703	169 372	414 975	592 378	48 659	922 836	80 070	326 649	410 162	36 663
		1956	1 197 518	123 209	289 220	555 970	47 578	782 971	55 346	281 802	382 345	38 284
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1955	2 518 671	442 909	1 311 265	11 209	340 750	1 446 218	149 541	985 341	5 464	286 814
		1956	3 050 140	574 144	1 553 644	18 326	462 996	1 676 397	159 947	1 157 383	7 562	340 646
21	Eisen- und Stahlindustrie	1955	1 264 640	171 751	790 337	-	68 011	720 664	66 177	619 714	-	24 022
		1956	1 432 988	219 285	813 076	-	109 412	811 174	73 386	698 417	-	38 349
22	NE-Metallindustrie	1955	85 866	14 352	41 640	-	8 980	54 873	7 756	41 076	-	5 631
		1956	116 788	16 551	83 261	-	8 686	61 989	7 052	47 677	-	6 684
233	Waggonbau	1955	7 621	1 539	3 900	-	1 525	3 732	628	2 152	-	930
		1956	8 283	2 547	3 227	-	2 225	4 474	711	2 446	-	1 294
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1955	45 444	12 879	22 957	630	5 358	24 633	3 774	15 058	1 584	3 935
		1956	48 260	5 834	21 932	5 614	6 276	27 056	3 675	15 404	1 668	6 269
24	Maschinenbau	1955	355 289	104 031	162 170	-	70 681	201 535	25 799	111 258	-	59 757
		1956	424 084	89 403	202 208	-	89 043	246 264	25 855	142 806	-	72 894
25	Schiffbau	1955	65 135	11 433	11 003	10 579	8 243	25 086	2 964	10 591	3 880	5 594
		1956	56 308	4 171	10 870	12 712	8 529	33 483	3 013	12 052	5 894	8 986
26	Straßenfahrzeugbau	1955	282 224	35 564	136 647	-	45 538	140 493	12 667	73 541	-	53 864
		1956	423 611	84 720	217 521	-	73 292	178 675	15 866	99 934	-	62 865
27	Elektrotechnik	1955	369 374	80 619	124 301	-	120 590	247 018	26 198	97 117	-	123 502
		1956	475 984	139 818	170 814	-	149 387	278 072	26 639	119 699	-	130 798
28	Feinmechanik und Optik	1955	15 411	3 396	6 021	-	5 092	11 304	1 241	5 311	-	4 581
		1956	22 678	4 789	9 184	-	6 777	12 892	1 316	6 150	-	5 426
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1955	27 667	7 345	12 289	-	6 752	16 880	2 337	9 543	-	4 998
		1956	41 156	7 026	21 551	-	9 369	22 320	2 434	12 798	-	7 081
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	1955	1 885 560	392 504	974 999	4 054	259 799	1 181 638	152 239	786 828	3 700	228 465
		1956	2 161 944	425 104	1 091 015	4 324	288 893	1 352 793	170 816	907 350	3 696	266 543
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	1955	156 272	27 132	78 161	-	13 207	133 558	17 775	102 633	-	12 987
		1956	220 982	41 889	98 624	-	17 748	150 854	25 837	109 446	-	15 096
32	Chemische Industrie	1955	1 017 734	221 745	549 080	-	80 062	502 355	68 276	365 289	-	62 164
		1956	1 089 738	211 683	577 580	-	90 542	610 756	73 066	452 896	-	83 907
34	Kunststoffverarbeitung	1955	10 327	3 139	3 193	-	2 228	7 006	1 274	3 320	-	2 196
		1956	13 615	4 047	4 850	-	2 828	8 198	1 435	3 823	-	2 940
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	1955	59 422	14 724	27 485	-	13 415	44 020	4 914	25 067	-	13 636
		1956	72 198	16 893	36 709	-	15 623	51 074	8 605	27 148	-	15 124
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1955	53 407	16 922	19 571	4 054	5 886	35 128	8 583	15 812	3 700	6 828
		1956	47 372	12 384	16 027	4 324	7 626	35 875	7 939	16 874	3 696	6 985
37/38	Holzindustrie	1955	7 678	1 469	3 284	-	2 424	5 823	922	3 057	-	1 839
		1956	9 866	2 425	3 717	-	3 167	6 013	847	3 102	-	2 060
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1955	100 977	17 059	65 476	-	10 034	85 896	7 527	68 464	-	8 578
		1956	122 563	17 315	69 264	-	9 602	81 914	6 874	64 294	-	8 892
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1955	12 466	3 459	4 360	-	4 102	11 887	1 815	5 357	-	4 638
		1956	16 795	6 769	4 009	-	5 233	12 078	2 403	4 328	-	5 306
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	1955	87 744	12 692	60 634	-	7 765	65 789	6 975	51 742	-	6 597
		1956	85 530	16 283	50 845	-	6 634	63 716	7 097	50 332	-	6 287
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	1955	131 203	18 167	86 205	-	19 535	111 309	12 956	79 372	-	18 765
		1956	185 068	26 707	126 736	-	22 618	131 036	14 093	95 750	-	21 153
43	Bekleidungsindustrie	1955	3 064	1 177	1 218	-	661	1 497	153	806	-	531
		1956	2 368	449	1 247	-	624	1 750	322	986	-	435
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	1955	3 303	854	1 263	-	1 185	2 479	238	871	-	1 370
		1956	3 376	945	1 432	-	999	2 125	255	989	-	881
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	1955	5 917	810	3 496	-	805	4 558	793	3 073	-	679
		1956	10 392	1 184	7 625	-	1 203	6 345	901	4 423	-	1 017
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	1955	18 658	5 316	8 604	-	3 085	9 073	1 542	3 824	-	3 630
		1956	25 226	5 202	12 696	-	4 556	11 668	1 982	5 442	-	4 244
466	Zuckerindustrie	1955	38 097	5 760	20 858	-	7 639	35 505	2 540	25 571	-	7 121
		1956	46 639	6 330	28 794	-	4 655	34 824	2 859	27 176	-	4 568
481	Brauerei	1955	135 411	31 376	24 325	-	75 003	96 179	9 169	19 024	-	67 911
		1956	157 990	40 277	30 426	-	80 725	110 477	10 913	22 878	-	76 535
481M	Malzerei	1955	1 793	224	1 079	-	321	1 147	200	718	-	229
		1956	1 547	215	634	-	694	1 301	172	722	-	407
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	1955	528	79	182	-	267	441	48	121	-	272
		1956	774	56	413	-	305	684	84	244	-	356
Rest 45/49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1955	41 540	10 400	16 525	-	12 175	27 988	6 539	12 707	-	8 494
		1956	49 905	13 551	19 187	-	13 511	32 105	5 132	16 497	-	10 350
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1955	63 050	3 966	32 680	-	20 986	40 338	1 627	20 895	-	17 708
		1956	64 814	5 686	33 681	-	20 303	46 913	2 134	26 537	-	18 133
1-5	Zusammen	1955	7 272 903	1 147 749	3 325 392	725 636	734 873	4 581 114	477 803	2 734 147	558 006	631 772
		1956	7 722 891	1 270 668	3 611 339	693 951	886 693	4 930 330	512 727	3 029 653	545 413	741 259

Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Bilanzen Zeit	Anlagevermögen		Umlaufvermögen				Jahresverlust	Bilanzsumme ³⁾		
			insgesamt	darunter 1) Sachanlagen Anlagenvermögen	insgesamt	davon						
						Vorräte	Langfristige Forderungen	Kurzfristige Forderungen ²⁾			Flüssige Mittel	
1 000 M.												
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	20	1955 1956	15 375 484 16 295 578	13 413 798 14 098 881	4 617 436 5 050 970	949 062 1 033 878	551 255 644 237	2 354 327 2 573 745	762 792 799 110	5 784 89	20 163 337 21 521 981
11	Steinkohlenbergbau	35	1955 1956	6 042 042 6 048 639	5 272 867 5 312 510	1 979 913 2 224 078	321 323 361 723	357 064 414 686	1 092 808 1 188 381	208 718 259 288	4 756 -	8 081 367 8 329 490
12-15	Sonstiger Bergbau	23	1955 1956	2 053 442 2 102 328	1 690 751 1 735 279	732 793 783 041	196 196 176 968	80 288 90 941	294 743 336 441	161 566 178 691	985 -	2 806 373 2 903 250
174	Zementindustrie	19	1955 1956	238 179 368 360	210 835 337 904	216 152 211 907	80 979 86 646	13 687 12 207	75 243 69 155	46 243 43 899	- -	456 116 582 563
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	38	1955 1956	166 567 201 958	144 677 175 823	198 051 207 084	73 372 77 164	16 483 16 816	75 359 81 504	32 837 31 600	22 -	366 211 411 811
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	6	1955 1956	118 860 126 658	115 235 123 436	26 585 29 626	8 304 8 565	810 835	12 949 14 515	4 522 5 711	- -	147 515 158 839
19	Energiewirtschaft	82	1955 1956	6 756 394 7 447 635	5 979 435 6 413 929	1 463 942 1 595 234	268 888 322 812	82 923 108 752	803 225 883 749	308 906 279 921	21 89	8 305 755 9 136 028
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	355	1955 1956	10 359 651 11 901 357	9 161 686 10 410 389	14 533 224 16 660 333	7 249 711 8 416 118	586 841 738 307	4 641 661 5 406 404	2 055 011 2 099 504	4 634 5 673	24 973 881 28 650 878
21	Eisen- und Stahlindustrie	66	1955 1956	6 211 792 6 820 874	5 777 711 6 286 165	3 934 922 4 584 018	2 025 947 2 415 024	281 460 401 389	1 364 647 1 508 902	262 868 258 703	1 261 769	10 185 393 11 446 830
22	NE - Metallindustrie	21	1955 1956	368 767 437 478	327 702 385 598	730 578 756 643	391 295 381 971	25 990 27 491	228 327 256 300	84 966 90 881	- 88	1 108 135 1 197 121
233	Waggonbau	6	1955 1956	38 234 42 378	35 036 38 186	97 297 107 235	58 921 59 331	654 713	30 903 35 660	7 419 11 531	346 571	136 293 150 410
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	22	1955 1956	185 107 215 280	177 843 199 632	778 858 904 460	397 322 475 637	12 988 13 085	192 468 254 568	176 080 161 170	- 151	965 857 1 120 179
24	Maschinenbau	114	1955 1956	1 060 041 1 244 225	952 334 1 123 739	3 212 852 3 638 245	1 609 183 2 006 624	134 153 134 375	1 013 148 1 112 424	456 368 384 822	558 3 380	4 282 988 4 896 935
25	Schiffbau	11	1955 1956	217 419 239 254	212 143 236 427	1 091 141 1 291 896	526 951 612 604	36 826 34 820	246 956 321 090	280 408 323 382	1 956 624	1 312 235 1 535 763
26	Straßenfahrzeugbau	9	1955 1956	606 900 849 338	598 006 839 881	765 630 945 231	380 283 403 518	21 713 51 764	238 707 310 730	124 927 179 219	- -	1 374 769 1 797 958
27	Elektrotechnik	46	1955 1956	1 489 971 1 846 818	905 811 1 099 713	3 505 175 3 964 614	1 638 315 1 789 429	59 915 61 920	1 173 131 1 452 025	633 814 661 240	26 -	5 006 919 5 826 849
28	Feinmechanik und Optik	14	1955 1956	59 632 70 068	58 385 68 816	185 471 205 320	98 618 125 641	3 379 3 177	68 605 62 462	14 869 14 040	- -	245 670 276 137
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	46	1955 1956	121 788 137 644	116 715 132 232	231 300 262 671	123 476 146 339	9 763 9 573	84 769 92 243	13 292 14 516	487 90	355 622 402 696
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	647	1955 1956	7 004 482 7 962 159	6 016 243 6 806 864	9 009 359 9 816 785	4 203 691 4 484 778	592 787 642 997	2 941 681 3 313 194	1 271 200 1 375 816	9 028 15 444	16 100 822 17 902 396
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	1955 1956	865 087 951 523	812 084 880 427	1 032 765 1 263 232	385 734 476 058	102 477 107 102	451 182 550 481	93 372 129 591	- 380	1 910 044 2 226 985
32	Chemische Industrie	85	1955 1956	3 182 075 3 754 648	2 631 153 3 090 969	3 419 386 3 781 720	1 387 524 1 504 532	220 854 244 251	1 148 121 1 351 580	662 887 681 357	7 339 7 639	6 635 646 7 601 686
34	Kunststoffverarbeitung	5	1955 1956	36 386 45 765	31 263 40 642	68 296 69 541	30 648 35 679	3 244 3 463	21 616 23 270	12 788 7 329	2 -	104 849 115 456
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	18	1955 1956	191 842 214 359	181 595 201 740	439 684 437 439	205 036 189 289	12 827 19 168	167 196 164 317	54 625 64 665	29 12	633 592 658 835
36	Feinkeramische und Glasindustrie	32	1955 1956	157 094 174 188	133 176 142 544	209 025 220 418	67 872 75 839	8 223 11 794	82 944 95 110	49 986 37 675	11 2 572	367 254 398 410
37/38	Holzindustrie	20	1955 1956	29 595 32 485	28 261 30 876	72 812 81 083	37 076 38 737	884 884	31 623 36 969	3 179 4 493	49 -	102 921 114 061
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	49	1955 1956	416 020 472 594	392 240 442 574	444 470 463 822	265 595 246 167	15 576 15 934	119 086 127 371	44 213 74 350	830 909	864 830 940 945
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	20	1955 1956	74 140 77 874	59 047 62 741	213 446 215 849	130 900 123 552	3 939 3 983	57 962 60 017	20 645 28 297	4 044 422	292 274 295 001
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1955 1956	315 770 338 197	239 531 260 751	308 444 315 224	135 542 144 326	29 556 29 970	79 326 84 351	63 620 56 777	- -	625 244 654 271
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	128	1955 1956	671 066 721 090	578 950 629 990	1 123 236 1 190 587	619 083 670 258	22 924 21 573	371 072 375 593	110 157 123 163	2 482 1 945	1 805 325 1 921 786
43	Bekleidungsindustrie	5	1955 1956	9 906 10 438	9 830 10 412	23 119 28 065	11 820 15 986	103 100	8 922 10 468	2 274 1 511	- -	33 157 38 650
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	7	1955 1956	11 603 12 777	11 127 12 307	43 247 46 093	24 221 25 621	664 502	15 819 17 521	2 543 2 449	- -	55 350 59 234
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	19	1955 1956	4* 983 47 429	40 725 44 405	113 330 127 190	59 405 73 935	990 462	41 889 40 372	11 046 12 421	130 67	157 921 175 750
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	5	1955 1956	153 360 168 470	93 754 106 604	348 531 393 039	225 839 252 991	30 127 29 539	56 737 72 202	35 828 38 307	- -	503 832 564 782
466	Zuckerindustrie	40	1955 1956	193 698 212 534	186 734 204 820	409 723 353 799	298 007 248 475	5 323 3 995	97 171 90 055	9 222 11 274	846 517	609 680 571 722
481	Brauerei	129	1955 1956	475 594 535 434	442 869 485 088	443 946 495 906	142 272 161 697	129 797 146 174	111 410 125 706	60 467 62 329	67 237	923 000 1 033 403
481M	Malzerei	8	1955 1956	8 399 9 109	5 531 5 774	18 538 19 183	12 027 12 299	273 284	4 918 5 342	1 320 1 258	- -	27 411 28 808
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	4	1955 1956	3 667 3 703	2 969 3 005	15 904 18 690	8 793 9 866	42 100	6 450 7 976	619 748	- -	19 692 22 442
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	60	1955 1956	165 203 181 536	135 404 151 195	261 457 295 905	156 297 179 471	4 514 4 119	68 237 74 493	32 409 37 822	199 744	428 800 480 169
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	27	1955 1956	161 711 184 985	153 158 175 048	359 985 334 553	95 339 88 521	3 899 3 871	196 515 167 522	64 232 74 839	19 22	523 748 521 320
1-5	Zusammen	1 232	1955 1956	32 901 328 36 344 079	28 744 885 31 491 182	28 520 004 31 862 641	12 497 803 14 023 095	1 734 782 2 029 412	10 134 184 11 460 865	4 153 235 4 349 269	19 465 21 228	61 761 788 68 596 575

1) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. - 3) Einschließlich der sonstigen Aktiven und Passiven.

**noch: Vergleichbare Bilanzen 1955 und 1956 von 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Zeit	Eigenkapital					Fremdkapital					Jahresgewinn
			insgesamt	Grundkapital 1)	davon			insgesamt	davon				
					Rücklagen einschl. Vermögensabgabe 2)	Sonderwertberichtigungen	Gewinnvortrag		Rückstellungen lang-fristig	kurz-fristig	Verbindlichkeiten lang-fristig	kurz-fristig	
1 000 DM													
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1955	9 651 990	5 205 835	3 693 618	743 088	9 449	10 040 485	1 426 637	1 201 831	4 732 912	2 679 105	279 195
		1956	10 177 728	5 485 882	3 887 491	780 225	24 130	10 813 285	1 736 349	1 372 642	5 093 193	2 611 101	328 519
11	Steinkohlenbergbau	1955	4 431 747	2 156 230	1 706 338	567 991	1 188	3 567 467	756 271	478 054	1 219 157	1 113 985	75 347
		1956	4 418 678	2 112 558	1 687 964	616 408	1 748	3 816 520	857 411	575 379	1 356 485	1 027 245	86 945
12-15	Sonstiger Bergbau	1955	1 469 010	758 476	626 738	82 897	899	1 288 659	176 449	199 643	577 554	335 013	40 117
		1956	1 486 303	759 760	638 929	86 747	-867	1 365 058	231 769	212 267	593 268	327 574	45 459
174	Zementindustrie	1955	205 465	129 184	63 724	11 938	619	239 622	42 996	58 743	40 863	97 020	10 512
		1956	207 723	129 754	67 504	9 781	684	362 708	52 587	55 785	56 864	197 472	11 299
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1955	176 268	98 910	60 783	15 900	675	182 377	23 469	35 292	30 663	92 953	6 291
		1956	181 166	101 985	62 280	15 990	911	221 305	27 603	44 045	46 907	102 750	8 010
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1955	63 672	43 150	19 231	1 191	100	79 978	12 941	7 475	28 944	30 618	1 994
		1956	63 884	43 150	19 789	810	135	89 804	15 938	8 008	34 937	30 921	2 161
19	Energiewirtschaft	1955	3 305 828	2 019 885	1 216 804	63 171	5 968	4 682 382	414 511	422 624	2 835 731	1 009 516	144 934
		1956	3 819 974	2 338 675	1 411 025	50 489	19 785	4 957 890	551 041	477 158	3 004 732	924 959	174 645
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1955	9 454 796	4 992 576	3 126 875	1 296 307	39 038	15 099 266	1 837 939	2 042 591	3 024 368	8 194 368	327 061
		1956	10 190 318	5 466 345	3 209 506	1 441 806	72 661	18 023 780	2 139 939	2 263 265	3 864 956	9 755 620	372 451
21	Eisen- und Stahlindustrie	1955	4 772 951	2 154 245	1 588 026	1 026 508	4 172	5 319 487	1 228 911	366 015	1 588 836	2 135 725	58 065
		1956	5 057 979	2 286 048	1 594 123	1 174 921	2 887	6 298 273	1 379 446	392 622	1 937 355	2 588 850	87 028
22	NE - Metallindustrie	1955	464 811	242 993	208 379	10 702	2 737	608 857	36 137	158 923	129 234	284 563	23 163
		1956	481 510	269 243	197 447	10 430	4 390	686 865	50 714	184 995	139 631	312 125	23 901
233	Waggonbau	1955	43 232	28 100	14 466	606	60	92 132	398	15 662	7 692	68 380	605
		1956	46 561	28 100	17 781	645	35	102 563	451	18 557	5 036	78 519	1 016
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1955	183 957	98 699	72 651	11 971	636	773 611	50 092	97 328	26 619	599 572	5 927
		1956	199 321	107 202	79 748	11 607	764	910 264	57 995	118 055	34 838	700 276	6 554
24	Maschinenbau	1955	1 311 748	702 920	476 655	126 054	6 119	2 902 231	210 066	444 273	360 578	1 887 314	55 762
		1956	1 386 843	744 917	514 654	118 611	8 661	3 435 921	243 291	529 954	495 884	2 166 792	60 038
25	Schiffbau	1955	213 307	100 450	74 723	35 271	2 863	1 090 200	4 646	97 337	107 755	880 462	4 894
		1956	226 979	100 450	90 926	33 667	1 936	1 297 667	11 555	97 297	132 506	1 056 309	6 912
26	Straßenfahrzeugbau	1955	531 746	369 213	134 588	17 363	10 582	765 559	62 054	206 712	83 026	413 767	74 870
		1956	592 926	372 348	149 107	25 634	45 837	1 138 958	83 173	198 045	187 335	670 405	61 694
27	Elektrotechnik	1955	1 669 745	1 128 876	478 563	56 266	6 403	3 223 834	207 372	591 807	671 348	1 753 307	92 188
		1956	1 930 026	1 376 044	492 714	55 312	5 956	3 762 587	268 591	651 674	863 380	1 978 942	108 705
28	Feinmechanik und Optik	1955	111 708	71 836	32 326	3 064	4 482	125 780	15 078	32 633	16 036	62 033	6 664
		1956	107 967	77 986	26 452	2 930	599	155 798	18 411	36 023	25 089	76 275	10 722
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1955	151 591	95 244	46 498	8 502	1 347	197 575	23 185	31 901	33 244	109 245	4 923
		1956	160 206	104 007	46 554	8 049	1 596	234 884	27 212	36 643	43 902	127 127	5 881
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	1955	7 594 355	4 819 122	3 311 627	421 417	42 189	8 042 545	1 105 494	1 128 510	1 609 379	4 199 222	396 454
		1956	8 265 564	5 331 716	2 461 895	423 964	47 989	9 130 345	1 239 307	1 271 503	1 978 853	4 640 682	443 267
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	1955	873 281	580 650	212 940	77 450	2 241	1 011 786	92 730	48 251	188 945	681 860	24 150
		1956	991 074	692 000	216 771	75 973	6 330	1 220 790	111 885	51 665	200 617	856 623	14 204
32	Chemische Industrie	1955	3 229 602	2 028 558	988 617	204 699	7 728	3 237 626	655 106	358 514	826 190	1 397 816	160 396
		1956	3 597 103	2 348 303	1 037 130	203 719	7 951	3 779 270	727 331	419 186	1 026 837	1 529 916	217 441
34	Kunststoffverarbeitung	1955	50 690	27 239	19 992	3 117	342	51 975	4 843	15 508	20 119	11 505	2 089
		1956	58 220	33 239	21 694	3 080	207	54 649	5 393	14 134	21 718	13 404	2 500
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	1955	275 126	177 640	82 661	12 116	2 709	325 398	54 547	101 797	29 094	139 960	31 479
		1956	295 390	187 880	87 340	18 554	1 616	341 001	59 214	110 973	31 431	139 383	20 840
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1955	174 115	108 066	56 259	7 694	2 096	182 063	22 978	62 478	34 341	62 266	9 444
		1956	187 937	112 351	65 522	8 045	2 019	198 086	25 490	57 098	34 296	81 202	9 966
37/38	Holzindustrie	1955	37 373	27 249	8 515	926	283	63 278	1 773	8 730	11 308	41 467	1 610
		1956	38 200	27 590	9 378	871	361	73 305	2 135	10 595	13 944	46 631	1 786
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1955	348 311	236 666	92 599	15 135	3 911	494 874	75 651	81 677	115 737	221 809	14 697
		1956	383 495	266 351	99 598	13 820	3 726	534 235	80 324	88 995	138 263	226 653	15 586
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1955	158 416	102 604	50 116	3 476	2 220	128 295	15 899	21 302	14 991	76 101	4 839
		1956	154 912	94 635	54 217	3 467	2 593	134 378	18 460	25 241	14 707	75 970	5 059
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	1955	368 420	224 414	114 106	29 193	707	240 239	22 901	54 970	49 872	112 496	15 870
		1956	373 473	224 472	119 026	29 086	889	265 291	25 779	57 616	58 337	123 559	14 828
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	1955	950 060	542 901	379 703	18 539	8 917	803 749	58 574	139 151	125 134	480 890	40 858
		1956	970 627	545 711	399 440	17 118	8 358	898 940	67 751	177 546	140 630	513 013	42 300
43	Bekleidungsindustrie	1955	16 324	11 930	4 047	70	277	15 803	1 010	3 038	1 928	9 827	817
		1956	16 413	11 930	4 154	69	260	21 132	1 344	3 440	1 944	14 404	915
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	1955	26 805	14 980	10 935	519	371	26 055	3 720	5 039	6 424	10 872	1 246
		1956	27 451	14 980	11 770	354	347	29 503	3 864	5 367	7 466	12 806	1 310
451	Mühlengewerbe (ohne Jmühlen)	1955	50 107	38 584	10 249	742	532	106 399	1 811	8 707	3 650	92 231	1 058
		1956	49 934	39 474	10 149	41	270	124 147	2 043	9 013	4 058	109 033	1 215
465	Öl- und Margarineindustrie	1955	220 455	147 146	39 604	29 956	3 749	237 284	6 047	36 746	413	194 078	45 943
		1956	250 008	162 956	51 422	29 539	6 091	269 489	5 786	35 241	381	228 081	45 164
466	Zuckerindustrie	1955	172 824	102 403	66 731	3 558	132	407 471	5 865	32 077	45 989	323 540	6 861
		1956	190 833	109 493	77 752	3 529	59	354 364	6 211	37 720	48 609	261 824	7 126
481	Brauerei	1955	413 980	295 539	104 527	11 127	2 787	479 894	67 002	100 392	107 855	204 645	23 285
		1956	440 882	301 199	122 468	14 138	3 077	562 672	79 033	105 359	127 586	250 694	25 771
481M	Malzerei	1955	7 265	4 550	2 438	200	77	19 379	651	1 748	2 727	14 25	

**Ausgewählte Posten aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen 1955 und 1956
von 1 232 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Zeit	Personal- aufwand	Gesetz- liche Sozial- abgaben	Abschrei- bungen auf Sach- anlagen	Ausweis- pflichtige Steuern 1)	Zins- mehr- aufwand	Berufs- beiträge	Jahres- gewinn 2)	Rohertrag 3)	Ertrag aus Betei- ligung	Zins- mehr- ertrag	Jahres- verlust 2)
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1955	3 399 503	715 897	1 912 920	768 479	269 720	5 076	229 679	7 148 206	68 098	5 549	66 019
		1956	3 808 560	668 563	1 854 227	936 805	276 224	4 753	309 564	7 672 132	68 825	6 687	69 564
11	Steinkohlenbergbau	1955	2 273 145	559 186	561 897	269 903	72 640	2 398	37 362	3 679 958	15 567	492	56 323
		1956	2 543 210	502 519	622 051	306 051	63 569	1 708	65 887	3 998 722	22 251	1 780	61 438
12-15	Sonstiger Bergbau	1955	428 318	82 126	343 318	145 496	31 127	669	31 378	1 064 619	11 043	1 211	6 851
		1956	479 978	85 497	349 983	172 521	30 467	787	60 068	1 144 942	8 356	2 273	3 270
174	Zementindustrie	1955	88 570	11 026	40 525	43 443	3 096	396	15 594	194 886	902	886	300
		1956	100 078	11 897	49 849	40 868	4 880	396	16 643	216 499	1 205	210	1 597
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1955	122 090	15 201	23 684	21 774	2 019	480	7 758	192 416	735	464	14
		1956	139 478	17 434	30 941	20 600	3 240	469	8 629	219 535	1 094	514	925
18	Komb.Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1955	30 006	2 742	20 660	4 114	1 823	34	1 707	60 535	0	23	-
		1956	31 480	3 101	18 452	5 445	2 688	4	1 927	62 609	0	24	-
19	Energiewirtschaft	1955	457 374	45 616	922 836	283 749	159 015	1 099	135 880	1 955 792	39 851	2 473	2 531
		1956	514 336	48 115	782 971	391 320	173 380	1 389	186 410	2 029 825	35 919	3 886	2 534
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	1955	5 647 744	579 962	1 446 218	1 180 073	226 923	8 230	419 431	9 290 782	41 574	32 315	95 365
		1956	6 636 060	657 431	1 676 397	1 230 756	332 449	9 987	453 963	10 753 025	55 840	37 882	76 979
21	Eisen- und Stahl- industrie	1955	1 620 061	176 668	720 664	241 825	126 819	2 367	56 478	2 851 715	4 267	1 692	86 969
		1956	1 922 594	196 941	811 174	301 199	174 541	3 420	96 736	3 390 450	5 925	2 921	64 082
22	NE-Metallindustrie	1955	209 506	23 340	54 873	95 820	12 344	559	31 438	422 286	1 074	784	7
		1956	235 090	26 184	61 989	99 574	17 106	543	29 426	460 778	1 736	1 599	293
233	Waggonbau	1955	41 464	4 269	3 732	3 215	1 671	187	605	53 496	-	300	1 213
		1956	48 409	4 915	4 474	6 509	1 559	217	1 016	64 445	-	409	572
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1955	226 645	23 367	24 633	34 821	3 666	410	15 201	315 029	227	3 691	968
		1956	262 692	25 885	27 056	40 519	6 627	499	11 034	360 588	357	9 361	258
24	Maschinenbau	1955	1 177 167	116 328	201 535	238 044	27 296	2 895	76 013	1 811 444	2 079	6 778	2 902
		1956	1 380 371	134 581	246 264	271 439	42 231	3 075	87 934	2 125 438	1 181	9 435	8 582
25	Schiffbau	1955	270 138	32 332	25 086	38 829	1 319	112	14 013	370 007	462	2 426	2 101
		1956	316 124	36 789	33 483	36 518	287	338	20 480	428 224	421	5 321	2 010
26	Straßenfahrzeugbau	1955	510 471	52 375	140 493	217 226	4 042	104	99 159	1 008 122	117	11 492	-
		1956	587 478	58 913	178 673	171 162	14 640	62	74 654	1 078 222	38	4 644	12
27	Elektrotechnik	1955	1 336 734	125 764	247 018	268 667	42 982	974	110 288	2 091 496	33 092	4 198	243
		1956	1 592 921	144 282	278 072	257 602	65 993	1 113	114 782	2 428 235	45 824	3 475	260
28	Feinmechanik und Optik	1955	106 737	10 348	11 304	19 823	2 231	57	7 812	156 529	15	686	64
		1956	120 786	11 689	12 892	21 327	2 866	90	11 098	176 221	63	585	-
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1955	148 821	15 171	16 880	21 803	4 553	565	8 424	210 658	241	268	898
		1956	169 595	17 252	22 320	24 907	6 599	630	6 803	244 386	315	132	910
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Met- tallverarbeitung)	1955	3 211 889	305 813	1 181 638	1 117 473	138 199	9 980	454 418	6 229 796	41 759	21 859	21 878
		1956	3 648 380	342 750	1 352 793	1 190 016	168 763	10 186	510 739	7 040 310	58 742	24 867	27 680
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	1955	137 585	11 014	133 558	77 742	14 364	258	23 245	368 579	1 962	-	6 069
		1956	153 182	12 087	150 854	73 677	14 281	316	13 071	404 455	2 365	81	5 465
32	Chemische Industrie	1955	1 172 336	101 375	502 355	352 686	45 160	1 062	177 884	2 313 349	23 329	6 139	601
		1956	1 365 907	115 739	610 756	424 404	60 002	1 077	229 883	2 738 855	37 855	6 945	8 480
34	Kunststoffverarbeitung	1955	32 896	3 225	7 006	13 140	1 044	66	3 657	60 441	-	20	2
		1956	36 555	3 509	8 198	12 788	1 545	43	4 027	65 414	-	-	110
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1955	227 602	23 172	44 020	73 603	1 434	627	32 889	395 141	135	4 800	78
		1956	251 942	25 075	51 074	62 926	3 182	623	24 558	409 751	672	2 134	132
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1955	172 463	20 750	35 128	53 171	2 475	620	15 879	286 658	961	2 054	426
		1956	199 626	23 876	35 875	44 771	3 426	691	16 240	315 540	770	2 699	2 944
37/38	Holzindustrie	1955	46 002	5 415	5 823	5 628	1 996	60	2 190	66 073	2	10	189
		1956	54 015	6 055	6 013	6 024	2 723	63	2 262	76 588	1	2	1
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1955	191 298	18 717	85 896	63 254	14 004	1 627	19 210	374 815	903	279	830
		1956	214 520	20 518	81 914	51 086	16 061	1 647	20 134	396 127	2 827	741	909
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1955	98 309	10 373	11 887	22 496	3 239	109	7 461	144 511	209	1 534	5 117
		1956	108 482	11 350	12 078	23 688	3 766	132	7 897	155 045	273	1 171	4 402
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1955	152 773	13 884	65 789	70 827	3 798	253	19 011	308 951	6 290	337	-
		1956	172 306	15 546	63 716	47 954	5 474	237	17 590	313 489	4 504	660	-
Rest 42	Sonstiges Textil- gewerbe	1955	519 651	52 544	111 309	114 417	24 761	1 807	43 125	839 712	3 707	2 671	6 462
		1956	575 084	57 960	131 036	149 518	26 575	1 875	46 621	971 043	3 364	3 912	2 249
43	Bekleidungsgerwerbe	1955	16 009	2 159	1 497	2 901	328	31	1 415	24 333	-	38	-
		1956	19 417	2 477	1 750	2 794	685	30	1 006	27 906	-	22	-
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	1955	29 904	2 837	2 479	4 927	642	22	2 077	42 339	18	-	-
		1956	33 752	3 248	2 125	5 481	917	21	1 891	47 029	26	-	-
451	Mühlengewerbe (ohne Olmühlen)	1955	16 325	1 724	4 558	5 485	3 627	102	1 395	30 397	1	-	256
		1956	18 372	1 957	6 345	5 342	5 091	106	1 491	36 328	1	-	162
465	Olmühlen und Margari- neindustrie	1955	67 328	5 889	9 073	58 945	3 235	231	47 000	182 553	1 713	454	-
		1956	74 399	6 135	11 666	74 445	3 473	263	55 788	221 949	1 900	690	-
466	Zuckerindustrie	1955	68 245	7 258	35 905	40 225	7 411	1 412	8 758	164 452	258	711	1 146
		1956	71 712	8 256	34 824	33 831	7 173	1 248	8 609	157 207	390	2 171	1 669
481	Brauerei	1955	157 046	15 504	96 179	114 184	5 537	1 251	34 532	422 237	1 142	2 159	67
		1956	177 610	17 438	110 477	111 885	7 132	1 336	37 549	457 463	1 874	2 857	388
481M	Malzerei	1955	2 459	215	1 147	1 623	669	39	581	6 558	176	18	-
		1956	2 921	252	1 301	1 679	747	53	899	7 634	249	15	-
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	1955	2 610	256	441	1 466	344	16	565	5 558	43	-	-
		1956	2 986	283	684	2 582	388	17	990	7 568	-	-	-
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	1955	101 048	9 502	27 988	40 753	4 131	387	13 544	193 139	1 910	636	635
		1956	115 592	10 989	32 105	55 141	6 122	408	20 233	230 919	1 671	767	769
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1955	298 921	36 895	40 338	19 783	4 148	481	8 276	407 824	237	932	

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 3)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
				Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM			1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD)	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD)	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD) 5)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD)	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 172,4	6 237	4 715,4
1956 Jan. 6)	52 853	6 777	1 075,1	2 006,3	647,8	13 973,8	1 812,2	6 654	4 611,7
Febr.	52 853	6 763	1 026,9	1 914,1	646,9	13 353,9	1 785,4	6 956	4 378,7
März	52 831	6 823	1 078,9	2 051,5	648,0	15 282,6	2 195,9	6 520	4 599,4
April	52 863	6 964	1 060,9	2 040,4	657,0	14 869,1	2 090,6	6 018	4 493,2
Mai	52 862	7 005	1 070,3	2 188,7	661,2	14 967,0	2 098,7	5 683	4 518,6
Juni	52 898	7 021	1 099,3	2 158,0	674,5	15 866,7	2 345,4	5 839	4 679,8
Juli	52 908	7 058	1 078,8	2 158,3	681,6	15 536,1	2 152,0	5 815	4 749,6
Aug.	52 923	7 098	1 099,4	2 247,6	683,3	15 868,4	2 214,6	5 888	4 820,7
Sept.	52 901	7 101	1 079,6	2 116,6	681,5	16 077,2	2 295,4	5 771	4 760,3
Okt.	52 909	7 126	1 147,4	2 242,8	687,8	17 053,5	2 444,3	6 712	5 103,0
Nov.	52 890	7 118	1 112,6	2 272,6	713,5	16 902,2	2 369,3	6 731	5 023,0
Dez.	52 900	7 038	1 022,9	2 244,5	783,9	15 899,7	2 265,6	6 504	4 847,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 942	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 358	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1r	2 504,3r	5 853r	5 113,1
Sept.	52 651	7 354	1 044,9	2 253,2	752,0	17 265,9	2 575,2	5 937	5 087,2
nach Ländern (September 1957)									
Schlesw.-Holst.	1 573	172	26,6	52,0	14,6	466,1	68,9	82	70,7
Hamburg	1 545	224	31,0	68,5	28,3	853,3	104,1	33	76,9
Niedersachsen	4 588	658	97,2	202,4	61,2	1 694,2	250,3	508	351,3
Bremen	474	106	15,7	35,0	9,7	304,8	65,6	15	30,0
Nordrh.-Westf.	16 240	2 851	394,5	963,7	298,9	6 835,7	993,5	4 105	2 749,6
Hessen	4 539	599	82,2	168,3	71,1	1 291,2	258,3	201	247,2
Rheinl.-Pfalz	3 036	343	48,9	98,4	35,2	812,5	130,0	294	360,9
Baden-Württbg.	9 942	1 304	188,8	371,3	131,7	2 774,2	383,2	283	523,6
Bayern	10 714	1 097	160,1	293,6	101,2	2 233,9	321,4	416	677,1
Berlin (West)									
1957 Sept.	2 996	281	35,2	70,4	34,1	632,8	66,4	24	44,6
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1956 Jan. 6)	6 776,8	1 936,9	1 126,0	347,9	5 361,0	1 564,7	289,8	24,3	
Febr.	6 763,0	1 938,4	1 131,5	349,6	5 344,0	1 564,6	287,6	24,3	
März	6 823,3	1 940,4	1 138,3	351,5	5 404,1	1 565,1	281,0	23,9	
April	6 963,7	1 975,9	1 163,1	364,3	5 483,6	1 583,8	316,9	27,8	
Mai	7 005,4	1 994,5	1 171,0	368,0	5 513,5	1 598,4	320,9	28,1	
Juni	7 020,5	2 002,4	1 174,3	369,5	5 525,2	1 604,7	321,0	28,2	
Juli	7 057,8	2 021,0	1 180,0	370,9	5 557,8	1 622,0	320,1	28,1	
Aug.	7 097,9	2 041,8	1 188,3	373,5	5 587,1	1 639,9	322,5	28,3	
Sept.	7 101,4	2 051,8	1 191,7	375,0	5 587,3	1 648,7	322,4	28,1	
Okt.	7 125,6	2 071,7	1 195,5	376,7	5 623,5	1 669,2	306,6	25,9	
Nov.	7 118,5	2 072,5	1 198,2	377,8	5 618,2	1 669,6	302,0	25,0	
Dez.	7 037,7	2 035,3	1 196,8	377,0	5 540,1	1 633,3	300,7	24,9	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	26,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern.- 4) In Tonnen-Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle, 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	569,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1956 JD	6 991,0	573,1	260,0	240,4	73,1	784,1	310,9	91,3	517,7	385,5	639,1	302,2
1956 April	6 963,7	576,7	269,1	237,4	73,2	784,8	314,6	90,8	512,5	383,0	638,3	300,0
Mai	7 005,4	573,9	279,2	239,7	73,3	790,5	315,9	91,7	515,9	385,1	637,9	300,7
Juni	7 020,5	572,4	281,7	240,9	73,1	791,8	315,4	92,1	518,2	386,7	637,8	300,0
Juli	7 057,8	572,1	283,1	242,6	73,4	795,1	314,4	93,2	521,6	388,2	639,4	300,8
Aug.	7 097,9	573,2	282,5	244,6	73,6	797,3	314,3	93,6	527,0	391,4	641,1	304,5
Sept.	7 101,4	573,8	279,4	244,8	73,4	796,7	310,9	93,3	528,2	391,5	641,4	308,2
Okt.	7 125,6	575,0	272,5	245,2	73,1	797,8	308,6	93,0	530,4	391,4	645,1	312,7
Nov.	7 118,5	577,1	261,9	245,4	73,3	797,6	310,7	92,9	529,3	391,8	646,9	313,4
Dez.	7 037,7	579,6	239,8	245,4	73,1	795,3	309,3	92,7	527,0	390,1	641,9	310,9
1957 Jan.	6 993,3	581,9	219,2	246,2	73,7	798,2	312,4	94,2	530,9	389,1	643,1	312,7
Febr.	7 018,1	583,1	225,9	249,0	74,1	801,7	312,5	94,8	534,3	391,2	641,8	313,6
März	7 065,0	583,0	254,4	251,4	74,2	803,5	314,6	96,2	537,5	393,7	639,3	314,7
April	7 171,1	588,0	268,6	256,6	75,1	821,8	319,2	100,4	545,8	398,1	643,7	320,0
Mai	7 217,3	586,4	274,1	257,8	75,2	827,0	322,2	101,3	550,5	400,6	644,4	321,2
Juni	7 232,3	584,9	273,7	258,9	75,6	828,6	322,6	100,3	554,0	402,5	644,1	319,2
Juli	7 279,9	584,0	273,2	260,8	76,1	830,3	323,3	103,2	560,0	407,0	647,0	319,1
Aug.	7 327,9	585,9	271,6	263,8	76,6	834,6	324,1	103,5	568,1	411,0	648,5	320,5
Sept.	7 353,7	588,2	267,6	264,7	76,8	834,2	324,1	103,7	573,6	412,4	651,1	322,9
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1955 MD	13 875,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	742,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1956 MD	15 470,1	629,7	438,4	1 152,9	356,7	1 405,8	806,0	170,3	956,5	1 221,8	1 199,0	453,9
1956 April	14 869,1	609,6	456,6	1 092,9	347,3	1 377,7	888,7	131,4	866,3	1 205,4	1 085,7	439,1
Mai	14 967,0	593,6	497,3	1 054,2	333,8	1 414,1	879,0	165,6	888,4	1 176,2	1 024,2	435,4
Juni	15 866,7	645,7	541,5	1 141,6	347,5	1 547,6	888,9	234,7	984,3	1 225,5	1 124,5	395,0
Juli	15 536,1	638,5	535,6	1 126,8	353,3	1 439,1	764,9	166,6	949,3	1 269,3	1 145,3	384,4
Aug.	15 868,4	650,3	544,1	1 188,2	328,3	1 366,0	719,4	191,6	941,8	1 309,4	1 212,2	437,8
Sept.	16 077,2	615,4	496,5	1 152,1	353,7	1 450,1	744,8	168,1	1 108,9	1 228,2	1 303,6	515,7
Okt.	17 053,5	667,0	516,8	1 234,6	344,8	1 480,8	827,8	189,3	964,0	1 328,7	1 452,1	599,3
Nov.	16 902,2	671,6	451,1	1 217,0	362,6	1 440,5	806,2	162,6	1 076,9	1 307,7	1 404,4	567,1
Dez.	15 890,7	689,0	370,5	1 134,9	315,4	1 513,5	736,4	218,7	1 053,8	1 198,7	1 174,6	438,9
1957 Jan.	15 559,4	708,1	302,7	1 196,6	320,6	1 378,5	801,6	89,3	1 004,3	1 276,4	1 329,4	435,8
Febr.	15 153,0	648,0	1 164,0	301,6	1 389,6	837,6	115,7	940,0	1 273,3	1 238,0	1 238,0	454,9
März	16 528,9	700,9	466,8	1 222,4	329,0	1 535,2	931,2	153,1	1 017,1	1 386,8	1 297,3	536,7
April	16 209,2	660,2	493,0	1 126,6	307,8	1 482,4	921,0	196,7	957,4	1 355,2	1 206,4	550,1
Mai	16 804,5	702,8	528,4	1 212,6	313,9	1 589,9	948,1	195,6	986,6	1 373,7	1 323,5	523,5
Juni	15 249,5	576,2	452,4	1 081,5	291,0	1 541,5	810,7	149,3	956,3	1 295,9	1 011,0	379,2
Juli	16 980,8	666,2	527,4	1 235,9	302,9	1 621,7	819,4	191,7	1 049,0	1 479,0	1 242,5	408,2
Aug.	16 781,1	637,3	521,6	1 255,3	305,5	1 479,3	750,2	252,6	1 072,0	1 439,1	1 259,6	454,6
Sept.	17 265,9	591,5	492,3	1 229,9	307,8	1 560,2	807,5	190,5	1 281,3	1 390,6	1 403,7	572,5
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1954 MD	1 543,3	129,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1956 MD	2 172,4	133,1	19,9	183,1	49,9	410,8	239,5	90,3	171,1	257,5	92,0	8,9
1956 April	2 090,6	126,5	20,6	167,7	45,2	398,8	252,2	74,8	156,9	249,7	87,6	8,0
Mai	2 098,7	137,2	21,4	160,7	43,1	410,6	248,1	70,0	159,8	254,6	87,0	8,0
Juni	2 345,4	139,5	22,7	173,9	54,3	462,9	259,2	152,1	186,5	261,5	91,3	8,2
Juli	2 152,0	137,1	20,7	175,0	50,6	442,1	214,6	89,2	170,3	235,1	85,9	8,2
Aug.	2 214,6	144,4	22,5	205,9	48,2	406,6	222,6	100,1	173,5	262,8	89,1	9,3
Sept.	2 295,4	139,3	22,3	202,6	51,1	434,7	234,6	91,6	204,6	260,3	94,9	11,5
Okt.	2 444,3	146,7	23,1	224,0	56,0	452,6	270,1	106,8	176,0	291,0	105,5	11,7
Nov.	2 369,3	146,8	21,8	224,9	68,4	420,2	250,4	81,8	196,2	293,7	100,4	-9,1
Dez.	2 265,6	128,9	18,7	209,3	46,0	457,3	226,6	88,7	179,2	300,0	93,4	6,8
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	232,4	49,1	410,4	253,7	51,6	188,4	286,5	99,8	8,3
Febr.	2 365,9	131,4	20,7	241,2	48,1	426,7	263,2	84,2	200,3	301,5	102,4	10,7
März	2 575,7	159,1	22,5	256,4	52,3	474,7	282,1	80,4	217,1	320,1	110,5	14,1
April	2 541,3	142,8	23,0	248,3	46,1	483,0	280,2	143,4	201,6	312,1	97,3	11,5
Mai	2 638,8	152,9	25,6	252,4	44,4	512,0	304,7	141,9	205,3	310,0	100,4	9,3
Juni	2 451,3	126,3	23,3	236,0	51,2	553,9	259,9	49,5	205,6	303,2	84,4	7,8
Juli	2 523,5	142,3	26,3	242,0	48,1	505,2	278,1	95,1	204,4	297,3	95,3	8,5
Aug.	2 504,3	136,5	25,6	235,0	50,0	466,0	250,5	174,1	208,3	300,5	92,9	10,4
Sept.	2 575,2	128,4	22,7	216,6	41,5	499,8	272,7	109,3	255,9	315,7	97,8	12,3

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfaßt. - 2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Preß- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeiter. - 6) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern. - 7) Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandsversorgung

1000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung	Einsatzkohle für Brikett- u. Koksproduktion	Steinkohlenförderung abzgl. Einsatzkohle	Koks-erzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zechen-selbstverbrauch, Deputate	Zum Absatz verfügbar	Haldenbestände	Einfuhr 3) von		Ausfuhr	Inlandsversorgung 2)
									Steinkohle,	Briketts, Steinkohlenkoks		
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 255	77	354	2 010	5 603	
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 422	8 377	2 079	721	2 220	7 016	
1955 MD	10 894	4 610	6 284	3 632	9 916	1 422	8 494	217	1 368	2 034	7 983	
1956 MD	11 201	4 911	6 290	3 897	10 187	1 435	8 752	269	1 600	1 981	8 367	
1956 April	10 836	4 776	6 060	3 792	9 852	1 360	8 492	278	1 317	1 895	8 098	
Mai	10 264	4 796	5 468	3 840	9 308	1 226	8 083	160	1 555	1 973	7 783	
Juni	11 521	4 863	6 658	3 826	10 484	1 249	9 234	165	1 621	2 044	8 806	
Juli	11 261	4 918	6 343	3 926	10 269	1 233	9 035	172	1 719	2 101	8 646	
Aug.	11 523	4 983	6 540	3 944	10 484	1 295	9 189	179	1 863	2 151	8 894	
Sept.	10 782	4 876	5 906	3 824	9 820	1 302	8 518	201	1 850	2 085	8 261	
Okt.	11 638	5 118	6 520	4 027	10 547	1 497	9 050	269	1 901	2 089	8 794	
Nov.	11 520	5 020	6 500	3 948	10 448	1 560	8 887	427	1 599	1 981	8 347	
Dez.	10 712	4 982	5 730	4 021	9 751	1 521	8 230	269	1 275	1 995	7 668	
1957 Jan.	11 829	5 325	6 504	4 199	10 702	1 655	9 047	184	1 330	2 124	8 338	
Febr.	10 853	4 803	6 050	3 831	9 881	1 422	8 459	207	1 456	1 863	8 037	
März	11 574	5 251	6 323	4 177	10 501	1 409	9 092	256	1 611	2 423	8 233	
April	11 099	5 057	6 042	3 984	10 026	1 304	8 723	235	1 711	1 939	8 515	
Mai	11 614	5 205	6 409	4 145	10 554	1 293	9 261	271	2 194	2 019	9 400	
Juni	9 953	4 875	5 078	3 892	8 969	1 085	7 884	185	1 948	1 893	8 024	
Juli	11 470	5 188	6 282	4 130	10 412	1 222	9 290	251	2 118	2 013	9 328	
Aug.	10 838	5 107	5 731	4 091	9 822	1 302	8 520	306	2 060	1 908	8 617	
Sept.	10 045	4 924	5 121	3 920	9 041	1 245	7 796	340	1 716	1 744	7 734	
Okt.	11 770	5 222	6 547	4 181	10 728	1 347	9 381	396	2 095	1 910	9 541	

1) Einschl. Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energien. - 2) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr. - 3) Einfuhr von Steinkohle ohne Verbrauch der Zechenkokerien.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch	Verbrauch der Pumpspeicherwerke	Einfuhr 2)	Ausfuhr 3)	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	in Kraftwerken		öffentlichen Werken 1)	in industriellen Stromerzeugungsanlagen					
1950 MD	3 668	689	2 980	2 233	1 435	96	72	129	56	3 573
1954 MD	5 656	871	4 785	3 454	2 202	169	104	208	111	5 480
1955 MD	6 315	968	5 347	3 887	2 428	204	101	246	143	6 113
1956 MD	7 022	1 049	5 973	4 335	2 687	231	116	272	167	6 781
1956 Jan.	7 374	945	6 428	4 584	2 790	232	112	99	240	6 889
Febr.	7 209	731	6 478	4 480	2 750	260	87	124	231	6 755
März	7 114	1 004	6 110	4 387	2 728	236	114	104	235	6 633
April	6 688	1 020	5 669	4 143	2 545	220	123	118	165	6 297
Mai	6 465	1 110	5 355	4 003	2 482	210	138	303	127	6 294
Juni	6 406	1 207	5 199	3 903	2 503	202	114	445	104	6 432
Juli	6 524	1 221	5 303	3 985	2 539	206	129	476	110	6 556
Aug.	6 649	1 223	5 426	4 039	2 610	206	117	511	108	6 729
Sept.	6 751	1 083	5 668	4 184	2 567	224	119	443	131	6 720
Okt.	7 604	1 044	6 560	4 715	2 889	255	113	258	129	7 364
Nov.	7 706	995	6 712	4 758	2 948	257	113	196	170	7 362
Dez.	7 776	1 003	6 773	4 843	2 933	266	116	190	249	7 335
1957 Jan.	8 187	868	7 319	5 096	3 091	282	111	170	313	7 650
Febr.	7 261	896	6 365	4 479	2 783	245	96	143	295	6 769
März	7 542	1 161	6 380	4 578	2 964	248	92	194	169	7 227
April	6 993	1 094	5 899	4 313	2 680	233	97	256	124	6 795
Mai	7 364	1 013	6 352	4 534	2 831	254	122	317	163	7 142
Juni	6 521	1 109	5 412	3 996	2 525	224	149	496	114	6 530
Juli	7 069	1 148	5 922	4 350	2 719	244	116	552	103	7 158
Aug.	7 169	1 194	5 975	4 401	2 768	244	113	458	114	7 155
Sept.	7 542	1 081	6 460	4 802	2 740	269	118	285	167	7 273

1) Einschl. Pumpspeichelerzeugung. - 2) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland. - 3) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland. - 4) Einschl. Leitungsverluste.

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Bundesministerium für Wirtschaft

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Darbietung anderer Gase aus dem Bundesgebiet 3)	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas	insgesamt	Stadtgaswerken	Kokereien				
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	4	748
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	14	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	26	1 216
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	30	1 267
1956 Jan.	1 895	271	1 624	598	27	571	31	6	46	1 368
Febr.	1 815	287	1 527	498	19	479	26	13	56	1 386
März	1 912	277	1 635	645	33	612	29	9	42	1 330
April	1 814	249	1 565	614	29	585	30	7	28	1 252
Mai	1 871	245	1 626	696	25	671	29	8	23	1 219
Juni	1 809	236	1 573	658	32	626	30	6	18	1 193
Juli	1 867	246	1 621	705	44	661	33	4	18	1 208
Aug.	1 863	236	1 627	704	41	664	33	8	17	1 201
Sept.	1 831	241	1 590	687	41	646	34	8	18	1 188
Okt.	1 916	271	1 645	683	41	641	35	10	34	1 292
Nov.	1 875	270	1 605	643	32	610	34	13	32	1 286
Dez.	1 951	285	1 666	720	41	679	35	16	27	1 276
1957 Jan.	2 019	293	1 726	670	37	633	34	19	34	1 397
Febr.	1 845	266	1 579	658	40	618	32	14	26	1 229
März	1 999	269	1 730	733	33	701	34	12	18	1 305
April	...	248	...	...	30	...	33	9	...	...
Mai	...	255	...	...	34	...	37	7	...	...
Juni	...	237	...	...	45	...	32	7	...	...
Juli	...	246	...	...	49	...	35	7	...	...
Aug.	...	257	...	...	48	...	35	10	...	...
Sept.	...	257	...	...	48	...	33	10	...	...

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland. - 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland. - 3) U.a. Erdgas, Syntheserestgas, Grubengas, Generatorgas, Gichtgas (soweit Abgabe erfolgt), Klärgas. - 4) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung. Einschl. Leitungsverluste.

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Gesamte Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	Gesamte Industrie	ohne Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. u. Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- und Produktionsguterindustrien	Investitions- und Produktionsguterindustrien	Verbrauchsguterindustrien ¹⁾	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	insgesamt	Elektrizitätserzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155,0	155,0	155,2	127,8	151,0	181,3	146,1	150,1	157,8	154,5	137,7	151,1	153,0
1955	178,2	178,4	178,8	136,3	174,7	223,2	162,4	164,8	182,8	173,8	156,2	170,2	172,6
1956	192,2	192,5	192,6	142,5	187,1	242,9	175,8	176,9	197,4	193,5	172,5	189,3	181,0
1956 Juli	187,7	187,1	187,8	139,6	192,0	233,0	162,9	175,1	192,5	174,2	160,7	171,5	213,3
Aug.	186,4	185,8	186,6	139,0	190,4	223,9	166,6	178,5	191,2	173,5	153,9	169,6	210,4
Sept.	199,8	199,5	200,2	140,8	195,7	251,0	187,7	181,1	205,9	189,6	170,0	185,6	211,3
Okt.	201,6	201,5	201,7	142,0	192,5	241,9	194,5	197,5	207,5	202,6	177,0	197,4	202,4
Nov.	213,7	214,1	214,3	152,2	197,0	259,2	204,7	219,4	220,3	215,6	181,3	208,7	200,0
Dez.	196,6	197,3	196,6	144,0	181,3	246,5	180,4	195,5	201,7	219,5	185,0	212,5	166,4
1957 Jan.	187,6	189,7	188,4	148,3	181,6	235,0	178,7	165,2	192,3	222,9	194,7	217,2	102,4
Febr.	195,2	196,8	196,2	149,1	190,3	251,4	185,4	164,7	200,8	214,6	188,9	209,4	131,7
März	193,6	194,3	194,3	147,0	194,7	245,3	181,6	162,3	198,8	200,2	175,8	195,3	163,6
April	206,6	206,9	207,6	148,0	202,1	261,5	189,3	193,3	213,3	199,1	166,8	192,5	196,2
Mai	210,2	210,5	211,3	151,0	206,7	265,5	191,6	197,1	217,0	201,8	165,9	194,6	199,5
Juni	206,1	206,1	207,1	148,6	203,4	264,9	172,1	206,1	212,7	191,5	159,9	185,1	207,5
Juli	193,5	193,7	194,3	142,7	194,9	233,6	169,5	196,1	199,2	187,0	160,3	151,6	185,0
Aug. 3)	191,7	191,9	192,3	139,6	195,6	227,8	172,3	189,9	197,4	189,2	167,5	184,8	183,8
Sept. 3)	205,7	206,2	206,1	138,5	203,2	256,8	198,3	189,0	212,6	215,3	172,9	206,7	187,3
Okt. 4)	212,1	212,9	212,9	146,0	203,3	253,3	202,8	216,0	219,3	223,4	171,7	213,0	181,7
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	110,9	110,9	108,8	103,7	103,4	112,9	113,4	108,2	109,3	207,0	122,5	181,8	110,5
1954	171,8	181,8	168,9	132,6	156,2	204,6	165,6	162,4	172,5	319,9	168,7	274,7	169,1
1955	197,6	197,8	194,6	141,4	180,7	251,9	184,1	178,4	199,8	359,8	191,4	309,5	190,7
1956	213,1	213,4	209,6	147,8	193,5	274,2	199,3	191,5	215,7	400,6	211,4	344,2	200,0
1956 Juli	208,1	207,4	204,4	144,8	198,6	263,0	184,7	189,5	210,4	360,7	196,9	311,8	235,7
Aug.	206,7	206,0	203,0	144,2	196,9	252,7	188,9	193,2	209,0	359,2	188,6	308,4	232,5
Sept.	221,5	221,2	217,8	146,1	202,4	283,4	212,8	196,0	225,0	392,5	208,3	337,5	233,5
Okt.	223,5	223,4	219,5	147,3	199,1	273,0	220,5	213,7	226,8	419,5	216,9	358,9	223,6
Nov.	236,9	237,4	233,2	157,9	203,7	292,6	232,1	237,4	240,8	446,4	222,2	379,5	221,0
Dez.	218,0	218,7	213,9	149,4	187,5	278,2	204,5	211,6	220,4	454,5	226,7	386,4	183,9
1957 Juli	214,5	214,7	211,4	148,0	201,6	263,7	192,2	212,2	217,7	387,2	196,4	330,2	204,4
Aug. 3)	212,5	212,7	209,2	144,8	202,3	257,1	195,4	205,5	215,7	391,7	205,3	336,0	203,1
Sept. 3)	228,0	228,6	224,3	143,7	210,1	289,8	224,8	204,5	232,4	445,8	211,9	375,8	207,0
Okt. 4)	235,1	236,0	231,7	151,5	210,2	285,9	229,9	233,8	239,7	462,5	210,4	387,3	200,8
Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsguterindustrien								
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdölgewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Eisen-Stahl- u. Tempergieerei	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	NE-Metallindustrie	NE-Metallgieerei	Chemische Industrie ²⁾	Chemiefasererzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117,2	120,7	136,9	165,6	237,7	147,2	141,5	139,7	158,2	161,4	175,5	157,9	141,2
1955	121,5	143,5	135,4	174,3	289,6	167,5	177,4	169,0	194,4	178,6	222,1	178,7	184,3
1956	125,8	153,5	134,4	171,8	329,3	176,0	193,3	172,8	208,8	180,1	232,0	196,1	200,6
1956 Juli	122,8	148,8	135,7	159,4	329,8	214,9	191,9	167,0	207,7	180,4	219,9	195,6	190,0
Aug.	121,3	152,3	133,3	168,4	333,9	217,7	192,0	164,0	201,0	173,3	215,4	191,7	188,1
Sept.	123,0	154,4	139,1	174,5	338,7	207,6	193,8	170,5	212,7	182,6	223,6	201,7	196,2
Okt.	123,1	156,8	133,4	179,2	340,2	201,5	196,8	174,4	201,4	183,1	216,4	201,1	205,3
Nov.	134,8	163,8	144,8	188,4	344,4	179,1	205,8	180,5	219,3	190,3	232,8	212,3	208,5
Dez.	127,4	156,6	135,6	170,3	346,0	140,4	194,0	160,7	207,2	172,1	206,8	200,4	188,4
1957 Jan.	129,6	160,1	131,9	190,9	346,9	107,1	201,9	177,1	207,9	183,7	229,0	206,3	213,3
Febr.	129,0	159,0	135,5	188,5	355,5	133,6	203,9	180,0	210,1	187,4	242,3	214,8	225,1
März	127,1	158,9	134,4	186,9	351,8	127,7	200,5	170,0	201,9	184,2	232,4	214,7	226,3
April	130,8	162,9	131,2	176,2	360,3	198,2	197,8	174,0	221,1	191,9	243,2	223,1	225,9
Mai	131,4	170,0	143,5	183,3	364,5	207,3	203,5	174,8	223,4	194,1	250,5	223,3	240,7
Juni	128,2	170,3	141,1	175,5	367,9	193,4	201,1	165,5	227,1	188,9	248,3	223,3	221,5
Juli	122,1	163,2	146,1	164,4	368,5	200,3	191,3	159,5	203,0	188,4	215,5	212,5	233,8
Aug. 3)	116,8	164,8	147,6	172,6	372,2	198,6	194,1	149,9	198,4	183,1	225,4	212,6	230,6
Sept. 3)	117,3	165,4	134,8	169,2	372,2	195,5	204,9	163,2	208,7	186,7	245,9	223,4	227,3
Okt. 4)	125,2	163,7	140,3	171,7	374,1	192,4	207,9	163,2	...	186,7	...	222,0	238,8
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	97,8	141,4	108,5	149,3	251,9	100,3	80,1	78,4	100,5	119,9	123,8	123,8	268,1
1954	114,6	170,7	148,5	247,2	598,7	147,6	113,4	123,1	124,1	162,2	210,4	193,4	378,6
1955	118,8	203,0	146,9	260,1	729,5	168,0	142,1	148,9	152,5	179,5	266,3	221,2	494,1
1956	123,0	217,1	145,8	256,4	829,5	176,5	154,9	152,2	163,8	181,0	278,2	242,7	537,8
1956 Juli	120,0	210,5	147,2	237,9	830,7	215,5	153,8	147,1	162,9	181,3	263,7	242,1	509,4
Aug.	118,6	215,4	144,6	251,3	841,1	218,4	153,8	144,5	157,6	174,2	258,3	237,3	504,3
Sept.	120,2	218,4	150,9	260,4	853,1	208,2	155,3	150,2	166,8	183,5	268,1	249,6	526,0
Okt.	120,3	221,8	144,7	267,5	856,9	202,1	157,7	153,7	158,0	184,0	259,5	248,9	550,4
Nov.	131,8	231,7	157,1	281,2	867,5	179,6	164,9	159,0	172,0	191,3	279,1	262,7	559,0
Dez.	124,5	221,5	147,1	254,2	871,5	140,8	155,4	141,6	162,5	173,0	248,0	248,0	505,1
1957 Juli	119,4	230,8	158,5	245,4	928,2	200,9	153,3	140,5	159,2	189,3	258,4	263,0	626,8
Aug. 3)	114,2	233,1	160,1	257,6	937,5	199,2	155,5	132,1	155,6	184,0	270,3	263,1	618,2
Sept. 3)	114,7	233,9	146,2	252,5	937,5	196,1	164,2	143,8	163,7	187,6	294,8	276,5	595,2
Okt. 4)	122,4	231,5	152,2	256,3	942,3	193,0	166,6	143,8	...	187,6	...	281,3	640,2

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtete Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineralölverarbeitung	Kautschukverarbeitende Industrie	Flachglasindustrie	Sägewerke und Holzbearbeit. Industrie	Zellstoff- u. papiererzeug. Ind.	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechn. Ind.	Feinmechan. u. opt. Ind. 1)	Uhrenindustrie	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie 2)
Originalbasis 1950 = 100														
1954	226,5	162,9	148,4	104,6	142,5	144,6	171,0	209,8	304,9	198,5	190,8	192,5	169,0	155,2
1955	263,5	196,2	176,9	114,9	154,1	163,9	210,2	275,8	361,2	246,8	223,2	225,3	223,3	178,1
1956	284,3	194,1	196,3	121,3	163,2	182,7	229,3	223,9	376,2	272,1	238,6	248,2	235,7	192,1
1956 Juli	311,5	180,9	179,9	132,7	162,3	179,8	226,9	272,5	362,7	260,9	237,9	205,4	230,3	185,5
Aug.	320,7	174,7	211,3	131,0	162,7	186,9	211,6	261,3	381,6	247,0	218,4	231,6	212,9	184,9
Sept.	314,3	201,4	217,4	129,4	167,2	191,8	238,1	303,3	401,4	279,2	248,8	274,8	232,8	205,3
Okt.	285,9	197,4	200,7	108,3	167,8	185,2	216,4	303,9	364,2	270,5	252,4	287,5	230,1	210,0
Nov.	256,8	202,2	202,3	120,3	172,2	204,2	237,6	309,2	319,8	294,1	277,7	294,6	245,5	229,8
Dez.	270,1	189,2	204,6	106,3	162,1	201,0	240,6	272,0	308,5	281,9	256,1	242,6	216,3	208,0
1957 Jan.	271,8	188,0	210,2	102,0	170,1	177,1	213,8	309,5	312,7	268,9	206,9	228,3	241,3	186,5
Febr.	257,5	204,9	216,1	111,3	173,4	185,6	238,0	312,8	350,4	289,0	230,9	250,1	248,9	196,1
März	275,2	201,6	223,1	114,6	174,3	175,6	232,2	321,4	385,9	272,2	233,5	243,0	223,2	187,3
April	253,2	200,4	207,9	125,9	166,7	186,8	245,6	344,2	425,1	292,2	253,2	254,1	237,8	197,7
Mai	279,3	213,0	188,6	126,8	177,6	190,8	250,1	352,0	419,4	297,1	246,8	264,3	240,9	200,6
Juni	301,1	208,2	175,3	134,0	175,7	195,9	258,7	335,8	411,8	296,6	250,6	229,7	231,4	194,7
Juli	306,8	191,1	173,2	107,3	171,1	170,7	225,4	265,3	373,7	267,3	227,1	209,4	217,4	195,5
Aug.	318,7	192,0	201,2	117,1	173,1	174,1	211,9	272,7	366,1	263,6	220,5	214,7	200,5	190,1
Sept. 5)	292,4	215,5	221,3	115,4	177,2	188,9	231,3	328,9	427,7	306,2	255,4	280,3	230,6	197,4
Sept. 6)	314,2	202,7	218,7	...	173,1	189,7	226,3	319,5	388,4	295,3	...	...	229,0	208,0
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	139,9	117,8	132,5	110,0	94,6	58,4	115,7	143,5	53,7	199,6	123,0	70,0	...	94,8
1954	316,8	191,9	196,6	115,1	138,8	84,4	197,9	301,0	163,8	396,2	234,7	134,8	...	150,4
1955	368,5	231,1	234,3	126,4	145,8	95,7	243,3	395,7	194,1	492,6	274,5	157,8	...	179,6
1956	397,6	228,6	260,0	133,4	154,4	106,7	265,4	430,3	202,1	543,1	293,5	173,8	...	192,5
1956 Juli	435,7	213,1	238,3	146,0	153,5	105,0	262,6	391,0	194,9	520,8	292,6	143,8	...	186,5
Aug.	448,5	205,8	279,9	144,1	153,9	109,1	245,1	374,9	209,1	493,0	268,6	162,2	...	181,9
Sept.	439,6	237,2	287,9	142,4	158,2	112,0	275,6	435,2	215,7	538,1	306,0	192,4	...	201,1
Okt.	399,9	232,5	265,8	119,1	158,8	108,1	250,5	359,7	195,7	539,9	310,5	201,3	...	203,6
Nov.	359,2	241,7	267,9	132,3	162,9	119,2	275,0	443,6	171,8	587,0	334,2	206,3	...	221,6
Dez.	377,8	222,9	271,0	116,9	153,4	117,3	278,5	390,2	165,8	562,7	315,0	169,9	...	199,1
1957 Juli	429,1	225,1	229,4	118,0	161,9	99,6	260,9	384,6	200,8	533,5	279,3	146,6	...	190,5
Aug.	445,7	226,1	266,5	128,8	163,8	101,6	245,3	391,2	196,7	526,1	271,2	150,4	...	182,7
Sept. 5)	409,0	253,8	293,1	127,0	167,6	110,3	267,7	471,9	229,8	611,2	314,1	196,3	...	195,0
Sept. 6)	439,4	238,8	289,7	...	163,8	110,7	261,9	458,4	208,7	589,4	...	...	...	202,2

Zeit	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genussmittelindustrien		
	Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarenind.	Feinkeramische Ind.	Hohlglasind.	Holzverarbeitende Ind. 3)	Möbelind. 4)	Papierverarbeitende Ind.	Druckereien u. Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Ind.	Schuhind.	Textilind.	Bekleidungsind.	Ernährungsind.	Tabakverarbeitende Industrie
Originalbasis 1950 = 100														
1954	221,1	163,9	148,8	141,2	185,4	143,0	145,3	251,8	111,0	162,5	122,8	139,4	163,7	146,9
1955	252,0	188,1	163,8	151,4	212,0	158,3	159,7	325,5	121,8	196,5	137,8	150,3	197,8	166,1
1956	282,8	195,1	187,0	167,4	246,8	176,3	169,7	372,8	124,0	208,7	147,9	160,6	222,4	178,7
1956 Juli	265,1	189,6	192,2	164,6	241,2	166,0	154,6	361,8	110,7	165,4	123,0	151,2	188,6	176,9
Aug.	298,2	193,0	192,1	161,5	232,3	170,2	151,3	365,8	118,6	186,8	149,7	151,6	199,7	179,4
Sept.	342,6	194,6	193,4	179,3	267,0	182,3	170,5	395,8	128,8	234,7	159,8	169,7	248,7	185,6
Okt.	370,3	200,7	201,5	186,2	285,5	191,3	167,0	412,6	132,9	262,7	165,1	174,5	264,5	205,9
Nov.	384,5	207,3	205,7	202,5	309,6	208,1	182,2	440,5	146,6	300,1	172,1	180,6	274,5	232,1
Dez.	316,8	185,0	179,7	192,8	285,8	188,2	193,8	380,4	126,8	256,1	140,5	159,9	209,0	210,5
1957 Jan.	205,7	194,7	185,8	152,5	231,3	176,7	157,7	413,8	132,9	174,8	161,0	174,2	222,2	162,4
Febr.	217,6	204,8	196,8	161,0	244,9	182,1	167,1	443,0	143,7	196,1	167,7	174,8	235,2	160,8
März	224,4	196,0	191,7	163,6	239,5	176,7	174,8	440,0	131,1	216,6	164,7	166,0	236,3	163,9
April	241,3	201,4	192,2	179,0	266,9	184,6	184,6	455,3	133,1	229,9	173,8	163,2	256,2	188,1
Mai	247,0	200,2	196,8	177,8	267,3	185,1	184,7	478,2	135,9	219,1	181,6	171,9	257,2	192,0
Juni	249,4	194,8	184,0	174,8	248,1	178,5	186,2	483,4	123,3	207,1	128,6	150,1	209,5	215,4
Juli	258,3	192,5	194,3	158,5	227,2	170,7	157,8	452,6	124,9	180,3	129,2	155,9	206,9	197,9
Aug.	273,2	193,6	197,0	157,9	216,9	175,6	159,6	483,9	130,8	204,7	162,2	153,8	215,1	193,9
Sept. 5)	324,3	200,9	187,9	184,0	269,3	193,7	453,5	507,8	140,8	254,3	175,3	175,6	272,5	190,3
Sept. 6)	...	196,4	187,9	...	275,1	...	...	...	137,7	...	169,5	174,2	...	234,4
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	56,4	97,4	185,2	112,0	...	101,7	112,2	173,3	70,4	82,6	79,1	120,5	171,8	120,9
1954	124,6	159,6	275,6	158,1	...	145,5	163,1	436,4	78,1	134,3	97,2	168,0	281,3	183,2
1955	142,1	183,2	303,3	169,5	...	161,0	174,7	564,1	85,7	162,4	109,0	181,7	399,9	200,8
1956	159,4	190,0	346,3	187,5	...	179,3	186,0	646,1	87,3	172,5	117,0	193,5	382,1	216,1
1956 Juli	149,4	184,6	355,3	184,3	...	168,9	173,5	627,0	77,9	136,7	97,3	182,2	324,1	213,9
Aug.	168,1	187,9	355,7	180,9	...	173,1	169,8	634,0	83,5	154,4	118,4	182,7	343,1	216,9
Sept.	193,1	189,5	358,1	200,8	...	185,5	191,4	686,0	90,6	194,0	126,4	204,5	427,3	224,4
Okt.	208,7	195,4	373,1	208,5	...	194,6	187,4	715,1	93,5	217,1	130,6	210,2	454,5	249,0
Nov.	216,7	201,9	380,9	226,8	...	211,7	204,5	763,4	103,2	248,0	136,2	217,6	471,6	280,7
Dez.	178,6	180,1	332,8	215,9	...	191,5	217,5	659,3	89,2	211,7	111,2	192,7	359,1	254,5
1957 Juli	145,6	187,4	359,8	177,6	...	173,7	177,1	784,4	87,9	149,0	102,2	187,8	355,5	239,3
Aug.	154,0	188,5	364,8	176,8	...	178,6	179,1	786,0	92,0	169,2	128,3	185,3	369,6	234,5
Sept. 5)	182,8	195,6	348,0	206,0	...	197,0	206,4	880,1	99,1	210,2	138,7	211,6	468,2	230,1
Sept. 6)	...	191,2	348,0	...	...	...	...	...	96,9	...	134,1	209,9	...	283,4

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)4) (Förderung)		Zechenkohle 4)	Braunkohle, roh (Förderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatz- fähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
1 000 t										
1950 MD)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD (2)	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD)	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1956 Juli	11 261	433,1	3 321	7 726	1 434	375	130	302	2 121	727
Aug.	11 523	426,8	3 334	7 903	1 510	397	146	305	2 139	760
Sept.	10 782	431,3	3 261	7 756	1 407	374	139	298	1 910	719
Okt.	11 638	431,0	3 384	8 603	1 492	410	154	306	1 861	735
Nov.	11 520	479,9	3 306	8 203	1 373	386	147	297	1 464	635
Dez.	10 712	446,3	3 442	8 102	1 321	364	126	311	1 119	554
1957 Jan.	11 829	454,9	3 519	8 581	1 438	403	158	310	738	515
Febr.	10 853	452,2	3 218	7 723	1 366	370	146	289	1 262	572
März	11 574	445,2	3 530	8 189	1 487	400	159	320	1 800	781
April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 329	6 869	1 249	373	125	326	1 675	654
Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt. 16)	11 770	439,3	3 499	8 883	1 481	428	147	345	1 781	732

Zeit	Mauer- ziegel 6)	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 7)	Elektro- lyt- kupfer 7)	Rohzink 7)8)	Hüttenblei 7)9)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 10)
1950 MD)	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD (2)	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 863	14 895	12 285	155
1956 MD)	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1956 Juli	1 549	1 505	1 902	1 330	309	12 369	15 986	16 297	11 036	169
Aug.	1 570	1 506	1 999	1 372	315	12 491	16 138	15 997	10 511	172
Sept.	1 400	1 467	1 875	1 284	302	12 706	15 168	15 592	12 402	171
Okt.	1 435	1 550	2 044	1 416	335	13 279	15 394	15 811	15 307	179
Nov.	1 233	1 501	1 952	1 326	312	12 891	14 126	15 287	16 038	180
Dez.	943	1 463	1 807	1 242	274	13 185	13 998	16 180	15 508	192
1957 Jan.	694	1 525	2 000	1 425	327	13 256	14 231	16 057	15 005	185
Febr.	576	1 398	1 867	1 323	307	11 891	12 849	14 427	13 169	162
März	849	1 543	2 001	1 407	314	13 124	15 582	15 991	14 896	173
April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 807	15 692	15 334	15 929	177
Mai	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 520	15 807	193
Juni	1 279	1 410	1 801	1 194	260	13 281	14 696	14 988	12 521	182
Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	15 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt. 16)	1 329	1 663	2 173	1 530	314	12 813	15 788	15 241	16 006	199

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 11)	Chemie- fasern 12)	Benzin 13)14)	Dieselöl 13)15)
1950 MD)	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81	47
1954 MD)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	22 072	15 794	216	193
1955 MD (2)	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	28 726	18 113	248	245
1956 MD)	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	34 911	19 085	261	269
1956 Juli	86 112	38 927	50 037	73 039	57 439	86 167	38 904	19 052	280	307
Aug.	84 630	39 498	50 368	75 796	56 992	87 314	37 894	18 937	293	312
Sept.	83 083	39 005	49 325	72 299	54 997	86 437	39 116	18 845	285	286
Okt.	89 052	40 995	51 599	72 477	56 813	79 953	41 739	19 932	273	276
Nov.	84 436	40 482	50 365	70 888	50 278	74 233	42 907	19 232	226	240
Dez.	82 444	41 332	51 281	71 780	50 199	80 446	39 919	18 131	252	265
1957 Jan.	86 531	42 728	54 221	76 062	42 163	71 645	40 207	20 867	266	242
Febr.	77 706	37 657	50 177	66 516	42 734	60 936	38 353	19 416	239	211
März	87 544	43 824	55 366	78 862	43 313	77 290	42 220	21 862	248	264
April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	41 357	19 988	234	246
Mai	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	43 807	22 050	266	282
Juni	80 215	41 381	51 376	80 063	51 270	89 026	39 309	19 120	284	285
Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	41 829	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	42 891	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	44 302	18 494	289	268
Okt. 16)	87 883	45 259	56 383	84 846	59 206	80 618	47 147	20 162	302	282

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) 1 cbm entspricht 410 Steinen Normalformat (24x11,5x7,1 cm).- 7) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 8) Gesamterzeugung der Hütten.- 9) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 10) Einschl. Ölsum.- 11) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 12) Zellwolle und Beyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 13) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 14) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 15) Einschl. sonstiger dieselloserverteuerter Kraftstoffe.- 16) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt-holz	Holzschliff (mechanisch bereitet) ³⁾	Zellstoff (chemisch bereitet) ³⁾	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen ⁴⁾	Verbrennungs- motoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465		29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 219	18 940	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1956 Juli	12 782	839	50 063	56 144	169 411	24 889	57 268	20 939	9 346	19 884
Aug.	10 912	864	51 954	56 304	175 576	23 963	57 289	20 347	8 838	17 788
Sept.	13 042	728	49 521	54 700	168 726	22 948	56 715	22 650	8 989	16 898
Okt.	13 845	597	52 927	57 605	182 783	25 734	60 678	21 466	8 898	18 826
Nov.	13 409	564	49 896	55 231	172 081	23 251	56 507	20 915	8 700	16 110
Dez.	11 958	515	45 886	54 395	158 707	21 487	50 100	22 831	8 051	15 110
1957 Jan.	12 714	506	50 200	58 182	179 931	23 625	57 914	21 259	8 700	20 511
Febr.	13 030	518	48 671	54 517	170 811	22 521	55 062	22 122	8 940	21 033
Marz	14 062	618	54 447	60 238	182 245	23 495	59 088	21 323	9 519	24 199
April	12 934	653	46 914	54 704	161 674	20 266	53 080	22 730	9 882	20 344
Mai	14 476	660	51 860	59 336	180 857	23 820	58 039	22 505	10 582	21 074
Juni	12 997	638	45 661	55 168	158 938	20 920	51 228	18 699	9 172	18 086
Juli	13 881	607	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 465	10 440	20 896
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	186 880	24 199	61 031	17 523	9 965	18 709
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 583	18 224
Okt. 19)	14 293	540	52 454	58 140	190 522	22 886	62 887	22 182	10 071	16 996

Zeit	Textil- maschinen ⁶⁾	Personen- kraft- wagen ⁷⁾⁸⁾	Liefer- und Lastkraft- wagen ⁸⁾⁹⁾	Krafträder (über 100 ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 rädrig	Elektromo- toren und Generatoren ⁴⁾¹⁰⁾	Elektrische Kühlschränke und -truhen ⁴⁾¹¹⁾	Rundfunk- empfangs- geräte ¹²⁾
	t	auch dreirädrige								1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	7 59	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 304	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1956 Juli	6 816	60 551	12 515	7 090	53 098	11 596	94 676	12 448	5 417	230
Aug.	6 501	66 722	12 409	4 749	40 533	9 924	95 128	12 198	3 461	261
Sept.	6 782	72 385	13 362	4 331	38 537	9 104	106 885	12 914	3 732	274
Okt.	5 927	79 038	16 049	5 205	27 797	7 201	123 478	12 603	3 873	305
Nov.	6 801	73 237	14 699	5 889	25 357	7 475	82 669	12 379	3 501	299
Dez.	6 741	63 929	12 565	4 498	22 295	5 636	59 301	11 376	3 512	239
1957 Jan.	6 654	77 610	15 423	4 622	31 951	7 957	61 713	12 546	4 640	251
Febr.	6 284	71 485	14 478	3 326	35 369	7 934	60 923	12 395	5 534	245
Marz	7 126	80 349	15 788	4 002	57 761	9 504	77 047	12 631	5 699	257
April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	83 062	12 550	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 887	9 994	92 938	12 906	6 470	269
Juni	7 137	74 076	13 278	3 532	50 378	8 836	69 255	11 307	5 719	235
Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 016	228
Aug.	6 719	73 901	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt. 19)	7 017	95 532	13 188	1 952	31 602	6 169	87 000	12 501	5 704	263

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate ¹³⁾	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) ¹⁴⁾	Flachglas ¹⁵⁾	Hohlglas ¹⁶⁾	Leder- schuhe ¹⁷⁾	Baumwoll- garn ¹⁸⁾	Wollgarn ¹⁸⁾
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St				1 000 Paar	auch gezwirnt	t
1950 MD		7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1956 Juli	36	23 260	249	512	1 506	36 940	68 273	5 599	30 854	10 135
Aug.	40	16 577	239	623	1 733	39 949	69 118	6 938	30 736	10 300
Sept.	50	20 868	226	717	1 888	40 826	65 160	6 837	33 615	9 955
Okt.	61	24 646	240	820	2 109	41 817	69 443	7 625	37 653	11 442
Nov.	65	23 076	227	777	1 894	39 184	68 845	7 172	35 233	10 627
Dez.	50	18 444	193	633	1 514	41 354	61 873	5 927	31 350	9 402
1957 Jan.	63	23 053	239	555	1 698	42 630	64 270	7 494	37 531	11 088
Febr.	54	20 252	243	584	1 704	37 487	62 254	7 244	35 158	10 304
Marz	52	20 565	244	652	1 712	38 814	67 993	7 748	36 852	10 338
April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	64 952	7 603	34 285	9 784
Mai	59	21 729	250	595	1 871	33 439	70 971	8 128	37 074	10 645
Juni	47	19 476	224	465	1 430	29 615	61 677	5 118	28 451	8 303
Juli	51	21 707	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	60	18 531	235	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	66	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt. 19)	81	23 932	248	773	1 983	36 204	67 800	8 081	37 680	11 377

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Gerateaempfänger.- 13) Ohne Spezial-Kameras.- 14) Ohne Turm- und technische Uhren.- 15) Ohne Spiegelglas.- 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw.- 17) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 18) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 19) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.tech. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehrlinge		
Anzahl									1 000 DM
Bundesgebiet¹⁾									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 548	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1956 Jan.	965 347	69 403	61 323	834 621	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
Febr.	570 538	69 281	61 129	440 128	208 212	128 482	103 434	132 764	30 956
März	1 128 932	69 136	62 317	997 479	508 550	380 065	108 864	319 222	31 696
April	1 328 608	69 156	64 740	1 194 712	592 112	486 169	116 431	450 000	33 529
Mai	1 384 956	68 987	65 401	1 250 548	615 815	518 774	115 959	518 289	34 620
Juni	1 398 106	68 881	65 854	1 263 371	621 609	525 776	115 986	518 558	35 711
Juli	1 406 580	68 931	65 943	1 271 706	632 492	523 548	115 666	519 230	35 605
Aug.	1 393 742	68 890	66 863	1 257 989	623 561	517 871	116 557	528 913	36 095
Sept.	1 372 786	68 670	67 067	1 237 049	617 639	504 607	114 803	492 617	36 002
Okt.	1 351 780	68 544	66 969	1 216 267	609 742	493 782	112 743	510 124	36 050
Nov.	1 274 057	68 324	66 545	1 139 188	575 424	452 674	111 090	468 302	36 619
Dez.	1 032 706	67 919	66 504	898 283	459 441	331 111	107 731	399 446	40 136
1957 Jan.	841 752	67 679	65 677	708 396	359 825	244 599	103 972	295 197	35 948
Febr.	1 017 360	67 635	65 624	884 101	455 576	323 507	105 018	296 800	35 452
März	1 189 833	67 648	66 069	1 056 116	541 335	408 455	106 326	389 505	36 068
April	1 244 862	67 451	67 383	1 110 028	576 278	432 310	101 440	462 330	37 539
Mai	1 273 356	67 539	67 618	1 138 139	531 978	445 988	100 173	498 333	38 461
Juni	1 263 086	67 351	67 717	1 128 018	590 947	438 400	98 671	460 567	38 315
Juli	1 289 633	67 343	67 089	1 155 201	611 392	446 452	97 357	499 112	39 810
Aug.	1 293 331	67 564	68 029	1 157 738	605 117	454 624	97 997	495 061	39 512
Sept.	1 279 849	67 234	68 067	1 144 548	601 308	447 239	96 001	466 532	38 968
nach Ländern (September 1957)¹⁾									
Schlesw.-Holst.	57 821	3 019	2 319	52 483	25 667	20 716	6 100	21 900	1 227
Hamburg	42 257	1 341	3 014	37 902	22 079	12 994	2 829	19 562	1 921
Niedersachsen	165 147	8 615	7 200	149 332	75 224	51 535	22 573	56 336	3 693
Bremen	20 563	666	1 234	18 663	10 282	6 823	1 558	8 324	759
Nordrh.-Westf.	410 718	16 565	28 488	367 665	199 861	144 411	23 393	160 225	16 107
Hessen	105 770	6 787	5 572	93 411	50 492	34 621	8 298	35 434	3 104
Rheinld.-Pfalz	71 832	4 656	3 663	63 513	31 988	26 277	5 298	24 226	1 908
Baden-Württbg.	186 477	14 125	8 215	164 137	84 687	70 397	9 053	66 200	4 744
Bayern	219 264	11 460	10 362	197 442	101 028	79 515	16 899	74 325	5 525
Saarland⁴⁾									
1957 Juli	26 555								
Berlin (West)¹⁾⁵⁾									
1957 Sept.	53 478	1 524	3 879	48 075	25 266	19 707	3 102	21 747	2 117

Zeit Land	Geleistete Arbeitsstunden						
	Umsatz	insgesamt			öffentlicher und Verkehrsbau		
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	insgesamt	Hochbau	Tiefbau
1 000 DM							1 000
Bundesgebiet¹⁾							
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	15 842
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	16 389
1956 Jan.	1 010 288	159 846	72 704	2 559	40 432	44 151	14 254
Febr.	739 265	64 658	26 062	891	22 398	15 307	5 230
März	818 416	167 242	80 311	3 032	41 160	42 739	14 399
April	1 140 618	225 571	108 179	7 236	47 492	62 664	17 771
Mai	1 342 550	256 076	121 921	10 322	50 859	72 974	19 713
Juni	1 545 871	258 722	122 911	10 501	51 503	73 807	19 457
Juli	1 567 323	257 819	122 418	9 888	51 607	73 906	19 774
Aug.	1 570 672	260 978	123 300	9 198	52 758	75 722	20 617
Sept.	1 487 766	243 056	115 115	7 868	49 117	70 956	19 468
Okt.	1 558 426	250 592	118 846	7 441	51 666	72 639	19 781
Nov.	1 443 531	223 926	104 660	5 955	46 735	66 576	18 047
Dez.	1 413 510	181 972	83 870	4 027	40 983	53 092	15 023
1957 Jan.	949 442	120 958	50 686	1 567	34 086	34 619	10 294
Febr.	886 430	143 170	66 738	2 529	34 795	39 108	11 824
März	1 145 893	192 043	91 748	5 562	40 131	54 602	14 984
April	1 231 258	212 010	102 919	8 236	41 113	59 742	15 913
Mai	1 342 054	223 914	106 660	10 473	43 233	63 548	16 503
Juni	1 276 232	206 121	97 907	9 205	40 236	58 773	15 375
Juli	1 459 399	222 832	105 449	9 722	43 267	64 394	16 798
Aug.	1 489 634	219 464	102 131	8 169	44 163	65 001	17 276
Sept.	1 412 814	207 962	97 306	6 988	41 904	61 764	16 760
nach Ländern (September 1957)¹⁾							
Schlesw.-Holst.	63 287	9 891	4 576	609	963	3 743	829
Hamburg	56 058	6 851	2 897	1 813	1 813	412	1 729
Niedersachsen	156 995	27 338	13 765	1 681	3 672	8 220	1 726
Bremen	24 819	3 509	1 529	42	786	1 152	288
Nordrh.-Westf.	484 420	65 497	29 603	853	17 916	17 125	4 892
Hessen	109 148	16 547	7 482	664	3 257	5 144	1 357
Rheinld.-Pfalz	77 029	11 683	5 390	268	2 015	4 010	1 087
Baden-Württbg.	205 968	30 461	14 870	796	5 698	9 097	2 712
Bayern	235 090	36 185	17 194	2 075	5 784	11 132	3 457
Saarland⁴⁾							
1957 Juli		4 779					
Berlin (West)¹⁾⁵⁾							
1957 Sept.	64 272	8 718	3 734		1 472	2 888	1 217

1) Alle Betriebsgrößenklassen. - 2) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - 3) Von Februar 1957 ab vorläufige Zahlen. - 4) Nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 5) Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Trümmerbe-seitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau			durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm
	Mill. DM	je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in DM bei				
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushalten	Behörden	
Bundesgebiet														
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	53,3	4,3	12 300	16 000	13 700	
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,8	13 300	17 000	15 200	
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	3,0	14 300	18 800	16 700	
1956	16 129,7	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15 800	21 000	18 500	
1956 Jan.	1 034,9	21	56,1	43,9	34 283	33 600	31,3	4,2	57,7	3,0	14 900	19 900	16 800	
Febr.	1 063,5	21	22,0	38,0	38 585	37 912	28,8	4,3	59,7	3,0	15 900	19 800	16 800	
März	1 174,7	23	59,7	40,3	39 605	38 738	23,7	2,2	66,4	2,6	15 400	20 000	18 400	
April	1 343,3	27	61,3	38,7	45 223	44 261	23,5	4,3	66,0	2,0	15 300	20 800	17 600	
Mai	1 436,4	29	66,7	33,3	52 855	51 942	26,4	4,7	62,4	2,1	15 500	20 800	18 100	
Juni	1 472,2	29	66,2	33,8	53 048	52 022	26,0	3,5	63,8	2,5	16 000	21 200	18 000	
Juli	1 527,7	30	65,1	34,9	54 097	52 964	27,1	3,4	61,8	2,9	16 100	21 100	18 700	
Aug.	1 417,0	28	62,6	37,4	48 798	47 642	26,6	3,6	62,8	3,1	15 500	21 100	18 200	
Sept.	1 367,0	27	64,5	35,5	47 307	46 328	29,7	3,3	60,4	2,5	15 900	21 300	22 200	
Okt.	1 499,2	30	62,7	37,3	50 429	49 250	30,1	5,1	56,8	3,2	16 700	21 600	19 300	
Nov.	1 329,0	26	60,9	39,1	43 645	42 607	33,2	4,2	55,0	2,7	16 200	21 700	19 100	
Dez.	1 222,1	24	59,4	40,6	39 659	38 994	37,1	2,8	51,8	2,6	16 100	21 700	18 000	
1957 Jan.	929,1	18	61,1	38,9	29 996	29 513	30,7	3,3	59,3	2,6	16 400	21 500	20 100	64,9
Febr.	1 141,7	23	62,9	37,1	36 646	36 106	31,2	3,5	60,5	1,8	17 200	22 700	20 300	65,8
März	1 233,4	24	65,0	35,0	40 416	39 694	26,6	3,5	64,8	2,0	17 000	23 000	20 000	66,6
April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17 000	23 300	17 900	66,1
Mai	1 433,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,9	3,7	64,4	1,6	17 800	24 100	21 200	68,3
Juni	1 370,3	27	63,1	36,9	42 524	41 616	27,6	2,7	64,6	2,1	16 800	23 900	21 600	66,9
Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17 900	24 500	19 500	67,7
Aug.	1 442,3	29	65,2	34,8	45 033	44 286	29,4	2,9	61,4	2,6	17 500	24 300	21 200	67,5
Sept.	1 564,7	31	64,1	35,9	47 727	46 948	32,3	2,8	59,0	3,0	18 300	24 500	20 700	67,1
dar.: Neubau	1 272,6	25	67,4	32,6	39 855	39 322	37,4	3,1	53,5	3,3	18 300	24 500	20 700	67,1
nach Ländern (September 1957)														
Schlesw.-Holst.	51,8	23	77,7	22,3	2 049	2 029	33,4	14,9	43,3	3,4	19 600	23 600	18 300	63,9
Hamburg	55,3	31	54,6	45,4	1 447	1 428	44,4	13,6	41,5	0,1	18 000	27 400	21 300	62,7
Niedersachsen	163,4	25	61,9	38,1	4 829	4 753	31,4	1,5	64,9	1,2	17 100	23 500	24 200	66,7
Bremen	29,5	46	84,1	15,9	1 302	1 294	81,8	4,0	13,8	0,2	17 800	26 700	20 200	69,0
Nordrh.-Westf.	548,8	37	65,8	34,2	17 800	16 875	36,1	1,9	57,7	1,7	18 400	24 800	19 900	65,7
Hessen	128,0	28	59,7	40,3	3 752	3 703	31,7	0,4	61,4	4,1	17 800	23 200	13 100	67,6
Rheinl.-Pfalz	68,6	30	64,8	35,2	2 061	2 015	19,6	0,2	80,2	3,3	19 500	26 000	20 300	73,7
Baden-Württbg.	233,6	33	59,8	40,2	6 123	6 066	26,3	1,3	68,6	2,4	20 300	27 200	28 600	71,8
Bayern	285,6	31	64,9	35,1	9 084	8 885	24,3	3,3	58,8	7,1	17 400	22 900	21 000	66,7
Berlin (West)														
1957 Sept.	60,0	27	85,0	15,0	3 058	3 052	41,8	12,1	33,6	0,1	17 200	17 200	45 000	58,4

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

(Normalbau)

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen		
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	von gemeinnützl. Wohnungsunternehmen errichtet 4)
Bundesgebiet									
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704
1956 5)	82 966	100 711	9 570	180 238	164 336	521 845	394 516	2,4	153 562
1956 Jan./Sept.	33 979	44 167	4 330	85 280	76 842	256 820	190 596	2,5	77 411
1957 Jan./Sept.	35 466	43 163	3 868	86 134	78 406	253 040	192 129	2,5	80 064
nach Ländern (Januar/September 1957)									
Schlesw.-Holst.	1 423	1 016	167	3 817	3 610	9 864	8 303	2,3	4 319
Hamburg	710	1 568	221	2 968	6 012	12 382	4 141	2,1	5 361
Niedersachsen	4 036	3 343	288	11 273	10 981	26 166	23 514	2,1	6 292
Bremen	355	219	19	1 470	1 131	6 435	5 078	4,5	4 902
Nordrhein-Westf.	8 130	12 488	1 167	26 806	22 966	90 130	63 454	2,8	28 335
Hessen	3 767	4 426	425	9 950	9 458	26 803	22 073	2,3	8 700
Rheinl.-Pfalz	2 051	2 552	214	5 245	4 747	12 932	9 056	1,9	3 058
Baden-Württbg.	7 765	9 216	835	13 637	12 918	37 031	29 357	2,3	11 032
Bayern	7 229	7 735	532	10 950	10 583	31 297	27 153	2,6	8 065
Berlin (West)									
1957 Jan./Sept.	568	1 396	135	1 745	1 278	15 207	9 269	7,3	4 987

Zeit Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten von 100 Wohnungen waren					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)		
	insgesamt	Raumwohnungen 2)				insgesamt	darunter: Neubau	
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung
Bundesgebiet								
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091	3,7
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108	3,7
1956 5)	531 415	9,8	33,3	41,1	15,8	1 997 245	1 535 232	3,8
1956 Jan./Sept.	261 150	9,8	33,5	41,7	15,0	976 940	739 436	3,8
1957 Jan./Sept.	256 908	9,3	30,6	43,0	17,1	976 671	756 151	3,9
nach Ländern (Januar/September 1957)								
Schlesw.-Holst.	10 031	12,2	28,7	44,1	15,0	36 146	31 146	3,7
Hamburg	12 603	5,9	25,4	46,4	12,3	43 253	16 776	3,9
Niedersachsen	26 454	5,2	22,9	52,9	19,0	106 842	95 823	4,0
Bremen	6 454	5,3	25,3	58,6	10,8	24 438	19 447	3,8
Nordrhein-Westf.	91 297	12,1	32,0	41,0	14,9	336 182	244 994	3,8
Hessen	27 228	6,4	31,8	43,8	18,0	106 504	87 934	3,9
Rheinl.-Pfalz	13 146	7,0	36,2	31,2	25,6	52 814	37 613	4,1
Baden-Württbg.	37 866	7,4	23,9	47,6	21,1	148 976	121 236	4,1
Bayern	31 829	11,5	37,6	34,4	16,5	119 016	101 182	3,7
Berlin (West)								
1957 Jan./Sept.	15 342	23,9	39,2	28,5	8,4	48 132	30 071	3,2

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinstwohnungen unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinstwohnungen unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 5) Vorläufige Jahresergebnisse. - a) Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 378	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1956 April	266 118	442	33 888	823	11 767	67 599	103 740	14 855	7 130	9 466
Mai	255 363	317	26 835	1 136	12 127	67 786	98 443	15 949	6 376	8 954
Juni	275 064	438	29 485	829	12 733	71 291	112 910	15 209	7 094	6 889
Juli	262 731	480	26 791	834	12 132	68 356	107 071	16 299	6 761	6 284
Aug.	290 917	467	35 863	971	11 197	68 928	118 948	16 837	8 402	11 137
Sept.	304 528	1 961	38 301	853	13 784	70 301	120 690	16 667	9 901	12 503
Okt.	329 562	1 576	54 631	1 016	15 807	75 520	118 425	17 359	10 706	13 898
Nov.	331 399	784	50 273	935	15 879	74 369	127 803	19 259	10 402	11 822
Dez.	297 746	869	40 364	781	15 166	73 496	114 072	16 460	9 415	8 118
1957 Jan.	291 671	719	47 130	699	14 701	69 222	107 787	17 673	8 199	9 692
Febr.	290 080	655	41 260	840	14 463	69 515	109 059	17 987	8 610	12 098
März	326 910	746	41 887	1 179	16 040	83 236	118 601	19 335	9 898	16 485
April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 364	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1956 April	404 421	48 307	97 791	22 296	42 386	60 839	23 540	26 328	14 374	39 086
Mai	404 788	47 435	103 323	22 454	41 932	60 393	23 929	24 919	13 983	34 170
Juni	411 490	42 695	97 935	21 665	40 593	64 064	27 034	26 082	14 868	42 267
Juli	437 113	53 950	100 857	24 938	41 052	61 298	27 402	27 784	15 677	50 942
Aug.	435 383	53 022	102 908	24 094	39 417	58 740	25 729	27 602	15 871	51 430
Sept.	454 846	55 968	105 085	21 528	37 075	61 575	28 963	27 900	16 611	65 094
Okt.	487 295	57 130	122 305	22 564	43 326	66 520	32 276	29 660	17 597	57 120
Nov.	482 986	54 923	129 146	22 835	43 002	62 058	32 032	28 935	18 656	53 790
Dez.	433 578	45 506	116 318	23 452	39 123	55 423	31 290	26 500	16 438	48 447
1957 Jan.	450 754	46 475	115 249	22 478	46 183	60 002	27 042	27 606	17 299	59 554
Febr.	414 491	38 336	98 814	20 577	39 044	64 191	27 984	26 191	16 211	53 136
März	456 403	43 443	110 489	19 507	44 027	71 443	29 947	28 479	17 554	56 162
April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 388	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 382	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Luftfrachtsendungen bis zu einem Gewicht von 20 kg sind warenbegleitscheinfrei.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	15 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1956 April	51 135	22 917	5 574	6 588	6 365	51 718	13 453	9 116	9 407	5 996	820
Mai	60 508	25 202	5 181	5 230	6 576	42 131	12 805	6 067	8 748	7 006	1 956
Juni	63 778	26 614	6 124	5 733	8 943	60 456	12 590	10 170	12 220	11 780	2 338
Juli	57 736	23 570	6 966	5 562	9 060	71 625	23 144	8 881	11 423	9 862	3 336
Aug.	55 253	17 214	5 878	6 720	8 789	50 674	9 732	9 591	13 707	5 578	2 380
Sept.	53 903	22 327	5 895	5 995	8 547	63 850	16 066	13 664	13 310	6 824	3 942
Okt.	67 901	24 852	7 185	7 425	12 503	73 977	13 706	13 746	17 471	7 932	3 576
Nov.	53 044	13 961	6 019	6 746	9 852	60 056	12 725	9 126	16 787	9 674	1 659
Dez.	57 502	13 992	10 385	7 242	9 808	79 055	16 092	10 970	23 884	9 673	2 504
1957 Jan.	49 035	15 677	6 311	5 135	5 847	27 489	2 569	4 641	8 170	4 729	801
Febr.	49 302	23 705	4 919	4 602	6 121	28 610	10 103	2 906	9 079	2 062	1 025
März	72 624	35 554	6 021	6 927	8 958	45 935	14 942	2 617	9 412	9 869	1 851
April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	7 675	1 007
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494	951
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	8 785	2 057
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	67 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	9 194	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892	3 302

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)
Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1956 Juli	125	155	98	162	128	93	81	
Aug.	132	153	110	145	130	105	78	
Sept.	119	133	103	132	122	135	110	
Okt.	134	113	120	122	130	151	120	
Nov.	147	101	161	109	126	169	147	
Dez.	130	129	137	147	142	133	111	
1957 Jan.	121	104	90	109	121	115	102	
Febr.	111	110	103	116	114	101	98	
März	118	124	130	140	126	126	139	
April	125	144	118	155	131	116	120	
Mai	128	161	121	151	133	113	123	
Juni	124	174	101	188	133	89	82	
Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt. 1)	150	154	137	143	138	164	140	
Zeit	noch: Textilwaren darunter		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	Meterware, Wäsche, Damenkl.	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1956 Juli	85	99	91	143	130	153	139	140
Aug.	120	110	109	140	128	158	140	137
Sept.	142	141	140	139	123	142	138	135
Okt.	146	161	168	156	130	150	149	153
Nov.	136	184	177	148	122	126	147	149
Dez.	103	147	147	132	97	104	130	134
1957 Jan.	125	117	83	135	104	67	104	130
Febr.	124	97	96	140	105	93	106	136
März	133	121	138	146	119	132	125	146
April	118	115	155	142	122	131	123	149
Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni	87	91	113	133	111	120	114	126
Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt. 1)	151	174	169	163	128	143	146	155
Zeit	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1956 Juli	115	117	139	152	143	122	90	82
Aug.	134	123	137	141	148	119	114	129
Sept.	152	129	145	166	137	115	134	168
Okt.	188	153	168	191	137	133	174	153
Nov.	192	165	193	245	138	138	170	124
Dez.	145	143	201	264	109	141	146	110
1957 Jan.	108	122	136	140	87	142	135	119
Febr.	115	113	134	133	113	131	124	115
März	120	131	140	124	141	138	134	148
April	118	121	136	110	145	136	123	114
Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni	106	117	131	103	132	128	84	78
Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt. 1)	180	159	189	260	143	177	192	142

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	135	127	120	115	123	127	124
1956 April	108	107	100	112	120	105	103	100	107	117
Mai	119	113	128	120	117	115	109	128	115	115
Juni	118	120	108	129	125	115	115	108	123	122
Juli	118	115	114	126	125	114	109	114	120	122
Aug.	118	119	105	131	124	115	116	105	125	121
Sept.	110	115	90	127	117	107	112	90	121	113
Okt.	126	120	131	145	123	123	116	130	137	119
Nov.	139	123	164	159	130	135	119	163	150	124
Dez.	193	162	229	220	196	186	155	227	206	188
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
März	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt. ²⁾	135	130	140	151	132	127	124	132	137	124

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1956 April	107	111	105	91	105	114	113	92	105	95	79	96
Mai	112	127	115	107	111	119	136	115	115	113	97	146
Juni	118	146	121	101	115	126	104	102	104	116	95	112
Juli	112	139	119	93	114	120	105	112	103	121	96	142
Aug.	117	135	118	103	119	125	91	104	89	120	98	97
Sept.	114	122	111	99	114	122	87	87	87	107	97	86
Okt.	119	110	112	110	119	131	147	121	117	124	126	117
Nov.	124	100	109	120	117	134	168	151	143	169	175	156
Dez.	160	131	116	240	177	164	199	237	183	236	251	200
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	127	119	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt. ²⁾	129	131	121	119	122	143	160	127	126	137	130	126
Zeit	Eisenwaren und Küchen-geräte	Beleuchtungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Leder-waren	Uhren, Gold- u. Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraft- räder und Zubehör	Brenn- material
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1956 April	109	111	110	114	133	122	91	89	100	110	141	116
Mai	122	109	106	120	100	103	106	91	112	123	148	99
Juni	128	120	120	135	99	105	102	97	114	123	143	131
Juli	125	115	113	129	99	99	118	102	118	123	130	141
Aug.	128	118	126	133	87	100	111	104	116	127	112	157
Sept.	125	122	134	129	96	107	89	99	107	120	97	148
Okt.	146	140	149	145	112	115	89	98	107	127	89	155
Nov.	154	151	178	156	124	124	121	140	109	140	85	150
Dez.	207	239	291	185	258	227	353	402	194	251	113	150
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt. ²⁾	145	145	182	146	121	123	102	116	119	133	100	141

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr									
	Ernahrungswirtschaft					Gewerliche Wirtschaft						ins-gesamt ²⁾	Ernahrungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft					
	ins-gesamt ²⁾	zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs-mittel	Genue-mittel	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren	zu-sammen	Vor-erzeugnisse		End-	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren	zu-sammen	Vor-erzeugnisse	End-	
Tatsachliche Werte in Mill. DM																					
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560	
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 850	5 249	2 012	1 588	848	740	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 678	6 982	
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 138	5 655	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	13 704	4 488	9 216	
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 046	18 526	476	18 050	1 488	2 724	13 839	3 584	10 455	
1954	19 337	7 151	247	1 206	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834	
1955	24 472	7 635	283	1 578	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429	
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	5 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467	
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297	
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582	
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768	
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	203	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871	
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070	
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286	
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 496	143	318	2 034	495	1 539	
1956 Jan.	2 161	645	29	120	412	84	1 506	683	414	409	248	162	2 143	58	2 080	127	263	1 689	445	1 244	
Febr.	1 787	568	26	132	315	95	1 209	522	327	361	211	149	2 044	48	1 991	101	277	1 613	378	1 235	
März	2 172	698	32	158	395	113	1 463	654	398	412	240	172	2 346	52	2 288	140	303	1 845	433	1 411	
April	2 291	699	35	141	409	115	1 577	687	450	440	250	190	2 692	73	2 613	136	324	2 153	515	1 638	
Mai	2 234	708	34	114	428	131	1 515	689	424	402	215	187	2 495	121	2 367	136	290	1 940	453	1 487	
Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	531	431	237	194	2 760	92	2 660	155	327	2 178	513	1 666	
Juli	2 404	736	34	132	442	128	1 657	717	470	470	260	210	2 581	61	2 514	154	303	2 057	468	1 588	
Aug.	2 328	755	40	129	479	107	1 560	701	451	408	234	173	2 449	47	2 396	156	292	1 947	471	1 476	
Sept.	2 397	805	31	186	458	130	1 582	733	422	426	247	180	2 651	56	2 569	149	361	2 060	545	1 515	
Okt.	2 613	935	35	206	549	145	1 664	739	438	487	270	217	2 866	69	2 788	158	342	2 289	529	1 760	
Nov.	2 614	928	26	208	578	117	1 674	701	476	497	252	245	2 820	77	2 735	146	338	2 251	601	1 650	
Dez.	2 532	958	26	207	531	194	1 560	671	436	453	246	207	3 034	81	2 944	156	397	2 391	594	1 797	
1957 Jan.	2 546	834	26	175	513	120	1 700	762	479	459	256	203	2 447	61	2 379	155	308	1 916	538	1 378	
Febr.	2 417	776	24	150	486	116	1 629	730	423	475	243	233	2 713	67	2 640	155	319	2 166	555	1 611	
März	2 697	860	31	166	522	141	1 827	835	456	537	273	264	3 232	66	3 158	204	362	2 593	668	1 924	
April	2 516	823	24	170	488	141	1 682	750	450	482	243	239	2 801	57	2 737	157	330	2 251	583	1 667	
Mai	2 664	816	29	134	516	137	1 836	837	497	502	265	237	3 204	66	3 130	180	342	2 608	645	1 965	
Juni	2 478	754	29	139	450	135	1 714	779	462	473	245	229	2 856	56	2 793	153	327	2 314	560	1 754	
Juli	2 709	774	25	138	476	135	1 919	862	543	513	274	239	3 058	63	2 987	163	336	2 487	635	1 852	
Aug.	2 586	800	29	152	470	148	1 772	780	472	520	282	238	3 085	64	3 013	156	387	2 471	610	1 861	
Sept.	2 588	787	30	169	461	127	1 789	750	476	563	302	261	2 866	52	2 807	139	355	2 313	574	1 739	
Okt.	2 881	919	23	204	545	146	1 948	791	510	647	334	313	3 261	...	...	...	...	...	...	...
Jan./Sept.	23 202	7 223	248	1 393	4 383	1 200	15 868	7 085	4 258	4 526	2 382	2 144	26 263	552	25 644	1 461	3 066	21 117	5 369	15 749	
1957	20 205	6 341	209	1 232	3 778	1 022	13 759	6 114	3 886	3 758	2 141	1 617	22 142	607	21 478	1 255	2 741	17 482	4 221	13 260	
1955	17 673	5 493	309	1 043	3 304	937	12 180	5 299	3 612	3 269	1 967	1 303	18 383	484	17 899	1 163	2 361	14 355	3 425	10 930	
1954	13 506	4 918	173	844	3 067	854	8 588	4 015	2 370	2 203	1 304	899	15 724	357	15 367	1 234	2 070	12 063	2 952	9 111	
1953	11 524	4 126	143	694	2 720	570	7 398	3 904	1 706	1 788	1 052	736	13 062	312	12 749	1 079	1 992	9 678	2 359	7 319	
1952	11 602	4 337	119	599	3 137	486	7 265	4 217	1 651	1 397	714	683	12 320	283	12 037	956	1 824	9 214	2 671	6 546	
1951	10 896	4 394	137	826	3 047	383	6 502	3 824	1 471	1 207	645	562	10 569	332	10 237	995	1 528	7 714	2 699	5 016	
1950	7 532	3 462	131	933	2 103	295	4 071	2 210	957	904	452	452	5 472	95	5 376	851	1 113	3 412	1 178	2 234	
Index des Volumens 1950 = 100 ³⁾																					
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100	143	226	141	90	108	162	146	170	
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144	154	175	154	82	117	180	131	206	
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154	180	228	179	96	145	207	153	236	
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200	223	263	222	114	158	264	197	299	
1955 MD	203	158	114	121	160	280	238	185	261	339	379	299	257	363	254	108	174	309	222	354	
1956 MD	227	186	157	145	186	331	257	200	266	383	400	367	297	432	293	116	195	359	262	410	
1956 Jan.	214	173	146	121	189	238	244	200	253	340	381	298	253	356	250	105	159	307	242	341	
Febr.	177	142	126	128	134	256	202	162	198	300	326	275	235	280	233	32	168	284	199	329	
März	209	171	150	148	165	305	238	191	236	350	369	331	272	343	270	114	182	329	233	379	
April	224	173	161	138	170	311	262	210	270	376	400	353	311	457	306	113	199	379	272	435	
Mai	217	172	158	113	174	358	251	204	248	365	374	355	288	698	277	114	174	342	237	397	
Juni	233	173	221	119	172	322	277	220	302	385	392	379	316	588	308	126	200	379	274	434	
Juli	231	175	159	126	174	341	273	202	288	425	441	408	296	375	293	124	185	361	247	420	
Aug.	224	180	190	119	191	289	256	203	281	356	396	317	281	302	279	126	182	341	248	389	
Sept.	230	196	148	170	191	337	256	202	260	379	419	340	301	351	299	120	219	361	279	404	
Okt.	255	226	171	185	227	373	277	209	276	437	457	418	335	425	332	127	215	410	287	474	
Nov.	258	223	123	182	234	323	285	201	303	463	431	495	325	496	320	119	208	396	315	439	
Dez.	252	230	124	190	216	523	267	198	276	420	409	431	350	509	345	129	243	421	316	476	
1957 Jan.	246	205	162	168	210	322	276	222	277	401	421	380	279	374	276	123	176				

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsgr.				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsgr.				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	
		Länder des EZU Raumes ³⁾	Länder, d. nicht über EZU abrechnen darunter					Länder des EZU Raumes ³⁾	zusammen	Länder, d. nicht über EZU abrechnen darunter			
			zusammen	Beko-Mark 4)	Länder ohne Verrechnungsabkommen					zusammen	Beko-Mark 4)		Länder ohne Verrechnungsabkommen
Mill. DM						Mill. \$							
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950	11 374	8 099	931	758	11	2 343	2 704	1 925	221	180	3	557	
1954	19 337	13 315	2 817	2 081	156	3 184	4 601	3 168	670	495	37	758	
1955	24 472	16 395	2 867	2 203	228	5 186	5 822	3 900	682	524	54	1 234	
1956	27 964	17 416	3 517	2 616	334	7 000	6 661	4 149	838	623	80	1 667	
1956 Jan.	2 161	1 382	265	197	27	511	- 515	329	63	47	6	122	
Febr.	1 787	1 147	230	169	14	408	426	273	55	40	3	97	
März	2 172	1 401	253	189	19	516	517	334	60	45	4	123	
April	2 291	1 451	283	205	27	554	546	346	67	49	6	132	
Mai	2 234	1 380	280	191	25	572	532	329	67	45	6	136	
Juni	2 431	1 473	305	244	24	650	579	351	73	58	6	155	
Juli	2 404	1 496	298	252	18	608	573	356	71	60	4	145	
Aug.	2 328	1 464	306	253	28	555	554	349	73	60	7	132	
Sept.	2 397	1 492	297	231	27	606	571	355	71	55	7	144	
Okt.	2 613	1 611	325	235	34	677	622	384	77	56	8	161	
Nov.	2 614	1 644	325	207	46	642	623	392	77	49	11	153	
Dez.	2 532	1 476	353	245	46	699	603	352	84	58	11	167	
1957 Jan.	2 546	1 490	307	219	36	746	606	355	73	52	9	178	
Febr.	2 417	1 400	267	187	42	747	576	334	64	44	10	178	
März	2 697	1 587	312	227	42	796	642	378	74	54	10	190	
April	2 516	1 427	305	227	34	782	599	340	73	54	8	186	
Mai	2 664	1 553	302	225	35	807	635	370	72	54	8	192	
Juni	2 478	1 478	273	204	33	726	590	352	65	49	8	173	
Juli	2 709	1 626	304	214	44	776	645	387	75	51	11	185	
Aug.	2 586	1 531	306	226	40	746	616	365	75	54	10	178	
Sept.	2 588	1 621	290	225	30	673	616	386	69	54	7	160	
Ausfuhr nach Käuferländern													
1950	8 362	16 115	3 102	2 188	618	2 685	1 981	3 847	741	523	147	641	
1954	22 035	18 927	3 284	2 179	743	3 326	6 138	4 517	784	521	178	794	
1955	25 717	22 525	4 097	2 677	1 025	4 013	7 361	5 372	977	637	245	957	
1956	30 861	22 525	4 097	2 677	1 025	4 013	7 361	5 372	977	637	245	957	
1956 Jan.	2 143	1 561	273	164	76	291	512	373	65	39	18	70	
Febr.	2 044	1 529	232	154	52	267	488	365	55	36	12	64	
März	2 346	1 737	308	182	92	286	560	415	74	43	22	68	
April	2 692	1 973	356	218	98	344	642	471	85	52	23	82	
Mai	2 495	1 802	377	251	89	301	595	430	90	60	21	72	
Juni	2 760	2 003	375	250	85	365	658	478	90	60	20	87	
Juli	2 581	1 874	356	248	77	331	616	447	85	59	18	79	
Aug.	2 449	1 779	323	215	78	327	584	424	77	51	19	78	
Sept.	2 631	1 932	336	215	95	342	627	461	80	51	23	82	
Okt.	2 866	2 080	390	253	111	373	685	496	93	60	26	89	
Nov.	2 820	2 043	376	254	89	380	672	487	90	60	21	90	
Dez.	3 034	2 212	395	278	83	406	723	527	94	66	20	97	
1957 Jan.	2 447	1 800	324	233	62	304	584	429	77	56	15	73	
Febr.	2 713	1 995	350	254	70	350	647	476	84	61	17	84	
März	3 232	2 386	419	291	94	411	771	569	100	69	22	98	
April	2 801	2 044	386	251	102	351	668	487	92	60	24	84	
Mai	3 204	2 340	438	298	104	409	764	558	105	71	25	97	
Juni	2 856	2 052	393	260	92	390	681	489	94	62	22	93	
Juli	3 058	2 220	416	277	101	402	729	530	99	66	24	96	
Aug.	3 085	2 151	452	280	143	460	736	513	108	67	34	110	
Sept.	2 866	2 036	380	274	80	429	683	486	91	65	19	102	
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)⁵⁾													
1950	- 3 012	+ 2 800	+ 285	+ 107	+ 461	- 499	- 723	+ 679	+ 71	+ 28	+ 110	- 117	
1954	+ 2 698	+ 2 532	+ 417	- 23	+ 515	- 1 860	+ 316	+ 617	+ 102	- 3	+ 123	- 440	
1955	+ 2 244	+ 5 108	+ 580	- 60	+ 691	- 2 908	+ 700	+ 1 224	+ 140	+ 16	+ 165	- 710	
1956	+ 2 897	+ 5 108	+ 580	- 60	+ 691	- 2 908	+ 700	+ 1 224	+ 140	+ 16	+ 165	- 710	
1956 Jan.	- 19	+ 178	+ 7	- 33	+ 49	- 220	- 3	+ 44	+ 2	- 8	+ 12	- 52	
Febr.	+ 257	+ 382	+ 2	- 18	+ 38	- 141	+ 62	+ 92	+ 1	- 4	+ 9	- 33	
März	+ 174	+ 336	+ 55	- 7	+ 74	- 230	+ 43	+ 81	+ 13	- 2	+ 18	- 55	
April	+ 401	+ 522	+ 72	+ 13	+ 72	- 210	+ 97	+ 125	+ 17	+ 3	+ 17	- 50	
Mai	+ 261	+ 422	+ 98	+ 61	+ 64	- 271	+ 63	+ 101	+ 23	+ 14	+ 15	- 65	
Juni	+ 329	+ 530	+ 70	+ 6	+ 61	- 285	+ 79	+ 127	+ 17	+ 2	+ 15	- 68	
Juli	+ 177	+ 378	+ 58	- 5	+ 58	- 277	+ 43	+ 91	+ 14	- 1	+ 14	- 66	
Aug.	+ 121	+ 315	+ 16	- 38	+ 50	- 228	+ 29	+ 75	+ 4	- 9	+ 12	- 54	
Sept.	+ 234	+ 441	+ 39	- 17	+ 68	- 264	+ 56	+ 105	+ 9	- 4	+ 16	- 63	
Okt.	+ 252	+ 469	+ 69	+ 18	+ 77	- 304	+ 61	+ 112	+ 16	+ 4	+ 18	- 72	
Nov.	+ 206	+ 399	+ 51	+ 47	+ 44	- 263	+ 50	+ 96	+ 12	+ 11	+ 11	- 62	
Dez.	+ 502	+ 736	+ 42	+ 33	+ 37	- 294	+ 120	+ 176	+ 10	+ 8	+ 9	- 70	
1957 Jan.	- 99	+ 310	+ 17	+ 13	+ 26	- 442	- 22	+ 74	+ 4	+ 3	+ 6	- 105	
Febr.	+ 296	+ 595	+ 83	+ 68	+ 28	- 397	+ 71	+ 142	+ 20	+ 16	+ 7	- 94	
März	+ 535	+ 799	+ 107	+ 64	+ 52	- 385	+ 128	+ 191	+ 26	+ 15	+ 12	- 92	
April	+ 285	+ 617	+ 82	+ 24	+ 68	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 6	+ 16	- 102	
Mai	+ 540	+ 787	+ 137	+ 73	+ 69	- 398	+ 130	+ 188	+ 33	+ 17	+ 17	- 95	
Juni	+ 377	+ 574	+ 120	+ 55	+ 59	- 336	+ 91	+ 137	+ 29	+ 13	+ 14	- 80	
Juli	+ 349	+ 594	+ 111	+ 63	+ 57	- 374	+ 84	+ 142	+ 27	+ 15	+ 14	- 89	
Aug.	+ 499	+ 620	+ 146	+ 55	+ 103	- 286	+ 120	+ 149	+ 35	+ 13	+ 25	- 68	
Sept.	+ 278	+ 414	+ 89	+ 49	+ 51	- 245	+ 67	+ 99	+ 21	+ 12	+ 12	- 58	

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Entwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik nach dem Stande von April 1957 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages. - 2) Einschl. Eismeergebiete, nicht ermittelte Länder und Schiffbedarf. - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Beschränkt konvertierbare DM. - 5) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbritannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Italien 2)	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Türkei
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	489	181	405	491	691	507	1 246	217	178	637	350	219
1954	847	524	867	499	965	843	1 526	313	565	904	694	301
1955	866	673	1 385	723	1 445	1 043	1 770	548	697	1 103	846	283
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	1 223	2 002	438	781	1 275	959	282
1956 April	98	57	122	70	126	88	166	37	64	93	73	24
Mai	87	53	108	64	105	83	154	49	64	91	70	30
Juni	91	57	126	70	105	100	175	31	68	119	75	23
Juli	108	58	113	59	115	105	162	32	68	131	81	17
Aug.	85	57	101	63	87	125	157	26	67	123	74	23
Sept.	93	56	105	69	92	100	202	28	65	125	86	22
Okt.	100	61	113	78	121	123	209	46	74	126	92	25
Nov.	117	57	118	82	123	126	201	43	70	130	107	28
Dez.	100	55	107	82	111	107	165	35	74	115	88	22
1957 Jan.	93	61	100	73	112	94	173	38	64	116	74	16
Febr.	86	60	95	68	97	107	158	38	66	102	73	11
März	107	61	104	72	129	126	168	41	78	114	91	16
April	94	58	100	67	116	101	162	30	72	99	85	14
Mai	93	62	122	66	127	114	177	27	75	116	90	17
Juni	85	54	96	64	129	120	178	46	64	119	74	21
Juli	90	67	97	71	145	139	204	35	78	137	88	16
Aug.	80	64	101	69	104	165	179	50	74	132	75	17
Sept.	88	59	108	73	140	148	220	34	81	131	94	20
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	361	153	677	353	614	494	1 164	119	312	531	492	237
1954	858	259	1 580	923	1 194	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	331
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	513
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	391
1956 April	122	39	179	90	159	134	244	82	125	204	149	28
Mai	121	37	165	83	156	135	227	73	110	159	147	33
Juni	115	44	203	83	181	144	260	70	110	164	156	44
Juli	112	44	162	75	165	134	237	85	119	134	156	42
Aug.	88	43	170	76	153	127	236	68	108	154	153	21
Sept.	96	47	185	92	170	158	245	76	120	169	164	22
Okt.	120	53	189	108	179	147	251	72	127	188	180	25
Nov.	99	49	190	95	176	153	256	67	129	190	180	23
Dez.	120	55	206	98	199	162	287	73	145	200	189	22
1957 Jan.	86	44	176	79	180	146	247	52	109	144	166	13
Febr.	110	46	185	103	187	158	268	63	124	167	172	24
März	112	59	226	97	224	182	326	76	160	210	206	20
April	109	50	200	85	182	171	265	71	141	167	188	22
Mai	114	57	209	82	235	180	280	100	150	193	192	24
Juni	111	55	194	71	209	150	241	61	135	170	169	18
Juli	107	51	200	89	201	166	279	72	157	175	197	22
Aug.	122	48	193	82	152	161	273	88	146	171	189	23
Sept.	101	37	193	89	163	154	262	58	147	177	178	24
Zeit	V. St. v. Amerika	Kanada	Mexiko	Argentinien	Brasilien	Venezuela	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finnland	Spanien	Indonesien
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	1 735	42	27	275	87	35	129	104	268	91	48	234
1954	2 228	395	222	587	668	80	238	153	351	239	299	354
1955	3 202	495	382	451	470	133	267	268	411	363	395	362
1956	3 970	670	437	611	483	211	300	189	508	327	429	326
1956 April	309	32	47	56	41	15	30	17	28	11	32	23
Mai	320	53	37	68	37	14	22	20	36	16	36	25
Juni	366	64	29	44	42	18	24	14	53	32	29	23
Juli	355	82	25	31	43	14	21	13	69	41	24	22
Aug.	316	59	23	27	45	14	24	16	68	43	27	23
Sept.	330	69	41	40	45	18	19	13	38	44	27	26
Okt.	391	74	34	69	47	23	24	15	24	40	30	32
Nov.	376	69	35	74	40	28	30	15	36	29	35	28
Dez.	422	78	33	65	52	28	41	12	48	28	44	26
1957 Jan.	495	67	29	54	37	31	41	20	59	29	36	38
Febr.	527	41	20	44	34	28	21	20	54	18	42	37
März	531	67	23	47	40	30	30	27	50	23	49	24
April	499	49	19	47	39	25	25	21	47	21	38	20
Mai	513	60	19	45	38	37	30	23	59	22	39	22
Juni	416	58	19	41	37	32	22	19	55	32	30	21
Juli	457	66	15	52	35	36	42	22	39	37	32	22
Aug.	456	66	15	43	34	22	24	19	45	44	31	27
Sept.	390	62	15	37	35	23	25	20	46	35	27	31
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	430	41	39	104	147	72	84	74	115	71	75	52
1954	1 227	173	148	321	588	245	259	375	251	187	306	174
1955	1 611	230	155	383	306	324	317	590	290	311	367	212
1956	2 074	361	219	415	327	370	350	819	296	426	467	285
1956 April	189	34	18	41	24	35	34	70	23	41	42	26
Mai	144	27	18	38	19	32	26	57	23	43	28	33
Juni	168	28	21	42	24	31	29	65	29	36	42	25
Juli	167	32	19	33	25	25	29	76	23	41	48	22
Aug.	164	32	18	32	28	28	24	71	27	33	29	25
Sept.	188	37	22	27	28	31	26	80	25	33	31	26
Okt.	203	41	20	29	45	33	30	94	26	44	36	20
Nov.	216	33	17	36	39	41	29	86	20	38	43	23
Dez.	202	30	21	36	43	38	38	71	23	41	53	25
1957 Jan.	161	18	15	33	34	28	29	67	16	26	38	24
Febr.	194	24	22	29	37	33	36	70	19	28	39	26
März	213	32	23	40	35	42	40	89	23	30	44	35
April	180	34	16	36	36	34	28	71	15	30	35	33
Mai	212	42	25	39	44	41	43	99	29	38	41	31
Juni	195	32	19	44	41	38	38	111	29	30	25	28
Juli	191	30	24	42	44	50	46	98	30	31	29	21
Aug.	223	37	21	34	49	47	44	112	28	26	27	22
Sept.	227	37	18	31	47	48	46	84	28	35	32	19

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I.C. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1956.- 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung 6)	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
arbeitstäglich											kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254
1956 Jan.	134	130	122	116	114	105	171	169	177	179	201	83	222	168	227
Febr.	99	99	116	118	117	104	43	47	45	54	179	26	217	71	84
März	142	139	131	133	127	112	159	156	157	192	231	79	258	104	150
April	154	152	136	132	128	118	213	210	221	207	228	102	251	158	237
Mai	157	158	135	134	131	120	228	229	241	205	237	90	264	154	215
Juni	152	153	131	128	125	115	218	224	230	236	214	81	239	218	319
Juli	151	152	129	127	125	114	220	224	234	233	231	89	257	219	333
Aug.	148	150	127	124	123	113	216	222	228	245	212	86	234	211	308
Sept.	152	157	132	132	128	116	218	230	236	240	236	92	262	207	337
Okt.	153	150	137	129	126	119	204	209	215	227	222	88	247	209	305
Nov.	157	152	145	138	132	125	195	192	200	212	225	77	217	194	293
Dez.	146	146	134	132	128	116	183	185	197	177	240	66	272	190	238
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220
Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192
März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188
April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
Juli	149	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1956 Jan.	123	111	115	112	111	285	251	262	184
Febr.	112	104	113	116	112	317	258	279	189
März	111	114	116	111	111	287	253	243	179
April	117	111	115	107	111	279	254	234	180
Mai	111	134	120	107	110	235	248	224	176
Juni	108	131	127	106	111	272	260	226	189
Juli	120	166	136	103	110	268	261	224	189
Aug.	108	156	139	100	110	272	265	221	190
Sept.	128	144	131	108	111	287	267	232	189
Okt.	113	119	117	109	111	298	270	239	187
Nov.	112	108	115	115	111	322	280	259	188
Dez.	115	126	120	116	111	340	278	265	185
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293	278	223	186
Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	302	284	242	192

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen liniensähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahn¹⁾
(DB – Deutsche Bundesbahn, NE – Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen									Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			insgesamt		
	darunter DB			darunter DB			Netto					
	insgesamt 3)	Reise- züge	Güter- züge	insgesamt	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge DB	Güterwagen inges.	dar. DB	DB	NE	
Millionen											1 000	
Bundesgebiet												
1950 MD	.	23,3	13,6	.	500,4	891,7	8 312,3	.	4 006,5	1 417,1	.	
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0	
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6	
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,8	1 113,7	10 995,6	5 204,6	5 135,7	1 620,1	269,9	
1956 Jan.	51,2	31,8	15,2	1 654,0	585,3	1 037,6	10 163,2	4 815,6	4 751,4	1 517,8	257,1	
Febr.	48,2	29,9	14,5	1 552,2	538,3	986,0	9 631,3	4 533,4	4 476,9	1 398,8	229,1	
März	52,6	32,2	16,2	1 791,6	590,7	1 167,8	11 587,5	5 551,7	5 483,5	1 637,4	277,6	
April	49,6	30,8	15,0	1 682,9	566,4	1 085,4	10 709,3	5 091,2	5 024,8	1 581,6	271,4	
Mai	51,2	32,3	14,9	1 709,6	607,2	1 071,9	10 563,2	4 967,8	4 928,4	1 565,9	260,4	
Juni	53,1	32,8	16,1	1 807,5	627,8	1 148,0	11 314,6	5 344,6	5 272,8	1 674,5	294,3	
Juli	55,3	34,9	16,2	1 869,7	692,4	1 145,6	11 275,9	5 307,5	5 240,7	1 662,1	262,1	
Aug.	55,9	35,2	16,5	1 905,4	710,3	1 163,2	11 461,2	5 375,2	5 302,0	1 695,9	275,4	
Sept.	53,0	33,0	15,9	1 806,4	645,8	1 129,4	11 186,4	5 295,9	5 226,9	1 651,9	269,0	
Okt.	53,5	32,3	17,0	1 830,7	597,3	1 200,1	11 887,3	5 611,5	5 533,8	1 794,8	293,7	
Nov.	51,2	30,9	16,2	1 747,9	569,7	1 145,3	11 415,9	5 439,6	5 362,1	1 722,1	281,5	
Dez.	51,2	31,8	15,4	1 724,9	609,8	1 084,3	10 751,4	5 095,2	5 025,6	1 560,4	266,9	
1957 Jan.	52,2	32,2	16,1	1 748,2	599,4	1 114,2	11 074,7	5 261,6	5 189,1	1 586,2	274,7	
Febr.	48,0	29,3	15,0	1 632,3	543,4	1 059,2	10 501,0	4 967,7	4 903,0	1 494,8	254,8	
März	53,2	32,4	16,7	1 852,8	601,4	1 218,8	12 074,8	5 676,5	5 602,8	1 689,8	290,7	
April	50,6	31,4	15,2	1 711,1	600,6	1 079,9	10 672,9	5 007,6	4 937,8	1 565,4	265,8	
Mai	52,8	32,6	16,1	1 794,0	613,9	1 148,4	11 417,8	5 391,6	5 317,4	1 646,6	283,8	
Juni	52,2	33,5	14,8	1 746,6	664,3	1 052,7	10 456,7	4 932,3	4 867,0	1 474,4	263,9	
Juli	56,7	36,1	16,5	1 908,5	723,7	1 152,5	11 396,2	5 328,1	5 253,6	1 728,6	295,9	
Aug.	56,9	36,2	16,6	1 927,0	736,7	1 158,3	11 461,4	5 338,5	5 265,3	1 698,0	282,2	
Sept.	...	33,8	15,6	...	669,4	1 090,3	10 758,8	...	4 911,3	1 597,5	...	
Saarland												
1957 Jan.	0,73	0,50	0,19	26,5	11,5	14,8	165,3	89,5	89,4	76,8	0,65	
Febr.	0,67	0,45	0,18	25,0	10,5	14,3	160,2	87,1	87,0	73,7	0,58	
März	0,73	0,49	0,19	27,1	11,5	15,4	172,3	93,1	93,0	75,4	0,63	
April	0,69	0,46	0,18	25,2	10,9	14,1	158,0	86,0	85,9	70,4	0,56	
Mai	0,72	0,48	0,19	27,1	11,3	15,6	174,3	94,4	94,3	74,2	0,55	
Juni	0,72	0,50	0,17	25,7	11,5	14,1	157,4	84,9	84,8	65,8	0,56	
Juli	0,80	0,55	0,20	28,6	12,7	15,8	175,8	94,5	94,4	77,6	0,61	
Aug.	0,79	0,54	0,19	27,3	12,6	14,6	162,7	87,8	87,7	71,3	0,22	
Sept.	...	0,52	0,18	...	12,0	14,2	159,5	...	86,4	65,2	...	
Leistungen im Personenverkehr 5)												
Zeit	noch: Güterwagenstellung		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Beförderte Personen						Personenkilometer		
	arbeitstäglich			insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)		dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen 7)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn		Nicht- bundeseigene Eisenbahnen
	DB	NE			insgesamt	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr				dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	insgesamt		dar. Berufs- u. Schüler- verkehr
1 000			Tage	1 000						Millionen km		
Bundesgebiet												
1950 MD	56,0	.	4,4	122 678	107 130	65 388	15 548	8 936	2 522,0	958,5	.	
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1	
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5	
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0	
1956 Jan.	58,8	10,3	4,4	149 435	134 092	95 608	15 343	10 085	2 845,8	1 412,5	140,8	
Febr.	56,0	9,2	4,6	128 800	114 485	77 801	14 315	9 224	2 490,1	1 094,8	129,7	
März	63,0	11,1	4,3	135 379	121 391	73 106	13 988	8 528	2 931,0	1 093,1	126,5	
April	65,9	10,8	4,4	136 961	123 398	82 191	13 563	8 301	2 748,4	1 212,0	125,7	
Mai	67,1	10,4	4,5	134 249	120 703	78 578	13 546	8 229	3 446,3	1 262,7	126,6	
Juni	64,4	11,8	4,1	122 295	110 057	70 797	12 238	7 199	3 253,8	1 119,9	114,1	
Juli	63,9	10,5	4,3	144 268	131 102	75 321	13 166	7 356	4 266,1	1 199,4	124,7	
Aug.	63,0	11,0	4,2	129 852	117 489	61 661	12 363	6 292	4 014,4	1 095,0	115,9	
Sept.	65,3	10,7	4,3	148 735	135 458	81 934	13 277	7 473	3 570,7	1 280,8	125,4	
Okt.	66,5	11,8	4,1	136 032	122 872	79 525	13 160	8 059	3 059,9	1 251,4	124,9	
Nov.	70,0	11,2	4,1	131 884	118 451	82 815	13 433	8 544	2 677,6	1 205,2	127,5	
Dez.	65,0	10,7	4,6	139 898	125 945	76 763	13 953	8 156	3 225,9	1 167,9	129,8	
1957 Jan.	61,0	11,0	4,4	144 457	129 802	90 498	14 655	9 620	2 890,9	1 339,7	139,2	
Febr.	62,3	10,2	4,1	129 927	116 839	80 152	13 088	8 545	2 664,3	1 190,4	123,3	
März	64,8	11,6	4,3	142 013	128 156	84 615	13 857	8 591	3 024,2	1 288,9	130,3	
April	65,2	10,6	4,5	136 971	124 286	70 095	12 685	7 329	3 269,7	1 085,3	123,2	
Mai	65,9	11,4	4,4	131 007	118 008	79 467	12 999	7 436	3 330,5	1 218,9	122,8	
Juni	66,1	10,5	4,8	134 430	121 853	71 821	12 577	6 948	4 007,2	1 159,1	119,4	
Juli	64,0	11,0	4,2	138 737	126 523	71 733	12 214	6 834	4 314,0	1 138,5	115,2	
Aug.	63,1	10,5	4,2	134 883	123 025	63 176	11 860	6 014	4 344,1	1 097,0	113,4	
Sept.	63,9	...	4,3	...	138 204	84 955	...	...	3 708,5	1 321,3	...
Saarland												
1957 Jan.	3,0	0,03	...	4 863	4 635	3 040	228	157	79,0	64,3	2,0	
Febr.	3,7	0,02	...	4 246	4 027	3 048	219	160	68,7	52,1	1,9	
März	2,9	0,02	...	4 499	4 294	3 277	205	144	73,1	56,0	1,8	
April	2,9	0,02	...	4 601	4 400	3 136	201	144	75,0	55,3	1,8	
Mai	3,0	0,02	...	4 379	4 191	3 092	188	135	71,4	52,9	1,7	
Juni	2,9	0,03	...	4 215	4 037	2 969	178	120	68,8	50,8	1,6	
Juli	2,9	0,02	...	4 250	4 060	3 003	190	134	71,2	50,1	1,6	
Aug.	2,7	0,01	...	3 840	3 663	2 553	177	120	64,3	42,6	1,5	
Sept.	2,6	...	...	...	3 894	2 974	...	...	68,9	49,5	...

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Eisenbahn¹⁾ (DB – Deutsche Bundesbahn, NE – Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter B)									Mittlere Versandweite bei der Deutschen Bundesbahn
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen 7)	darunter						
					Expressgut			Kohle, Koks, Briketts			
					zusammen 6)	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)	NE 7)	
t		1 000 t									km
Bundesgebiet											
1950 MD	6 205	20 459,6	19 112,2	5 121,0	66,3	61,6	4,7	8 271,6	7 470,2	1 599,9	186
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	186
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	185
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	186
1956 Jan.	5 389	25 334,5	23 758,2	6 918,7	56,1	53,2	2,9	10 273,2	9 621,5	1 947,9	182
Febr.	5 018	22 279,4	21 047,6	6 369,3	54,5	51,7	2,8	9 497,3	9 023,3	1 793,7	196
März	6 864	27 239,8	25 777,3	7 767,8	67,6	62,8	4,8	10 564,3	9 966,1	1 997,5	192
April	7 066	26 248,0	24 571,1	7 259,9	59,7	56,6	3,1	9 658,1	9 021,6	1 889,1	188
Mai	7 240	25 276,3	23 685,3	6 944,6	66,1	62,6	3,5	9 264,2	8 638,9	1 838,8	187
Juni	7 997	27 567,8	25 763,7	7 634,3	65,0	61,3	3,7	10 094,0	9 412,1	1 984,2	185
Juli	12 512	27 110,7	25 343,3	7 376,5	66,0	62,2	3,8	10 036,8	9 361,4	1 955,3	185
Aug.	14 779	27 682,5	25 841,3	7 554,4	65,4	62,6	2,8	10 206,8	9 518,4	2 018,1	185
Sept.	10 618	26 614,0	24 870,9	7 183,3	64,5	61,9	2,6	9 647,4	8 991,9	1 908,8	185
Okt.	8 165	29 712,7	27 971,6	7 933,6	74,5	70,4	4,1	10 187,0	9 492,7	2 045,4	182
Nov.	5 939	28 805,5	26 911,7	7 995,7	74,3	71,0	3,3	9 945,1	9 263,4	2 002,0	182
Dez.	6 524	25 887,1	24 264,4	6 717,2	90,7	86,0	4,7	9 390,3	8 774,2	1 954,3	185
1957 Jan.	5 774	26 390,3	24 660,5	7 442,8	62,3	59,2	3,1	10 331,9	9 650,3	2 066,3	195
Febr.	5 519	24 865,7	23 248,4	6 921,0	57,1	54,4	2,7	9 441,0	8 804,1	1 973,7	191
März	7 119	27 891,0	26 029,6	7 826,1	65,1	61,9	3,2	10 499,8	9 819,7	2 043,6	195
April	8 308	26 119,1	24 293,2	7 364,4	70,6	67,1	3,5	9 712,8	9 071,4	1 945,1	184
Mai	7 664	27 606,3	25 673,2	7 749,7	72,3	68,5	3,8	10 295,5	9 609,1	2 038,4	187
Juni	9 613	24 647,4	22 964,2	7 096,8	63,6	60,1	3,5	9 036,4	8 438,0	1 778,5	186
Juli	13 489	27 642,3	25 952,7	7 834,5	73,7	69,6	4,1	10 101,0	9 394,4	2 043,3	178
Aug.	16 357	27 450,9	25 762,2	7 772,4	70,9	66,9	4,0	9 896,8	9 224,0	1 971,9	185
Sept.	10 901	...	23 727,6	...	...	65,3	...	...	8 088,8	...	184
Saarland											
1957 Jan.	49	3 323,1	3 323,0	22,1	0,58	0,57	0,01	1 711,4	1 710,7	4,2	27
Febr.	47	3 161,1	3 160,7	20,0	0,56	0,55	0,01	1 603,6	1 603,6	5,0	28
März	50	3 326,2	3 325,9	20,5	0,65	0,64	0,01	1 606,2	1 606,2	3,3	27
April	60	3 148,6	3 148,3	18,4	0,68	0,68	0,00	1 559,4	1 559,1	2,3	28
Mai	70	3 377,2	3 377,1	18,2	0,65	0,65	0,00	1 662,3	1 662,3	2,6	28
Juni	60	3 056,1	3 056,1	17,8	0,57	0,57	0,00	1 446,9	1 446,9	3,1	27
Juli	90	3 468,1	3 468,1	24,0	0,62	0,62	0,00	1 686,8	1 686,8	3,8	27
Aug.	100	3 299,0	3 298,8	20,4	0,54	0,54	0,00	1 590,5	1 590,5	3,9	27
Sept.	70	...	3 144,2	...	...	0,62	...	...	1 459,0	...	27

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. Angaben über Streckenlänge, Personalaufwand und Fahrzeugbestände in Heft 9 dieser Zeitschrift.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstbezüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Krafträder		Personenkraftwagen			Kraft- omni- busse einschl. Obusse	Lastkraftwagen			Zulas- sungs- pflich- tige Zugma- schinen	Sonder- kraft- fahr- zeuge 2)	Kraft- fahr- zeug- an- hän- ger	
		insgesamt	darunter Kraft- roller	insgesamt 1)	darunter			ins- gesamt	darunter mit einer Nutzlast					
					bis 499 ccm Hubraum	500 bis 999 ccm Hubraum			unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t				von 2 t unter 4 t
Bundesgebiet														
1938 1. Juli 3)	1 836 095	856 711	-	714 458	167 984	11 556	214 171	95 190	41 650	63 567	30 110	9 089		
1950 1. Juli	1 949 803	913 546	2 067	518 474	109 442	14 328	358 047	151 530	57 485	107 610	131 597	13 811	214 171	
1954 1. Juli	4 699 537	2 300 677	152 309	1 396 897	281 344	24 775	572 491	260 716	99 157	139 053	376 270	28 437	320 724	
1955 1. Juli	5 184 173	2 432 559	237 432	1 666 456	464 098	25 514	563 887	248 252	104 165	128 510	463 147	32 610	324 602	
1956 1. Januar	5 368 727	2 421 963	266 712	1 816 895	391 215	25 775	568 892	245 576	107 101	126 212	501 125	34 077	328 899	
1. Juli	5 672 779	2 447 664	326 636	2 033 325	175 938	288 160	26 648	575 622	242 715	110 522	123 603	553 086	36 434	332 262
1957 1. Januar	5 858 682	2 413 298	346 323	2 208 634	518 623	27 161	587 409	245 156	115 207	123 442	584 189	37 991	337 539	
1. Juli	6 137 190	2 388 035	382 674	2 456 288	243 884	354 685	28 166	595 393	245 258	120 194	121 278	630 160	39 148	342 936
nach Ländern (1. Juli 1957)														
Schlesw.-Holst.	224 602	73 284	11 725	91 663	10 197	15 398	1 034	27 712	13 885	4 948	4 742	28 958	1 951	14 774
Hamburg	173 262	36 149	9 647	105 112	9 482	12 578	657	28 033	14 767	5 444	4 530	2 187	1 124	11 970
Niederrhein	756 095	310 530	44 899	282 571	29 684	43 674	2 796	68 469	31 836	12 949	12 056	85 687	6 096	46 805
Bremen	57 697	12 849	3 543	33 751	3 184	5 006	286	9 351	4 490	1 874	1 649	1 011	449	4 571
Nordrh.-Westf.	1 582 736	564 809	122 297	720 005	64 527	101 202	6 729	189 786	79 783	38 398	38 724	91 742	9 665	90 753
Hessen	588 638	241 940	30 757	241 218	23 584	35 073	2 296	53 750	22 095	11 339	10 751	46 205	3 229	27 641
Rheinland-Pfalz	400 223	169 607	22 589	142 379	14 719	20 581	1 346	37 303	12 795	7 553	8 963	47 399	2 189	20 690
Baden-Württbg.	998 321	418 759	70 802	381 360	32 866	53 509	3 659	76 662	27 895	15 162	16 422	112 734	5 147	62 430
Bayern	1 328 358	557 985	65 939	452 836	55 626	67 576	3 864	92 463	34 585	17 958	20 302	213 486	7 724	57 026
Bundesbahn	4 704	467	4	633	-	7	1 317	1 500	106	448	418	496	291	1 949
Bundespost	22 554	1 656	472	4 814	15	81	4 182	10 564	3 021	4 121	2 721	255	1 283	4 327
Saarland														
1957 1. Januar	100 807	41 299	19 431	38 491	12 806	951	17 101	16 667	6 128	3 023	4 091	2 226	739	3 420
1. Juli	108 025	43 603		43 192		970						2 869	724	3 586
Berlin (West)														
1957 1. Januar	137 294	30 991	6 449	77 289	17 481	1 001	25 239	14 616	4 239	3 607	1 648	1 126	14 002	
1. Juli	147 981	30 781	6 938	88 149	8 770	1 872	1 089	25 181	14 270	4 484	3 610	1 621	1 160	14 170

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen.- 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeuge.

Kraftfahrt - Bundesamt

Zulassungen von fabrikkneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikkneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen						
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter Kraftroller	Kraftfahrzeuge insgesamt	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)			
		Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen				Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Gefahrenlose Personen	Gefahrenlose Wagenkilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
											Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Beförderte Personen	Gefahrenlose Wagenkilometer 6)
Anzahl	Anzahl			km	1 000	km	1 000							
1950 MD	42 105	12 172	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 726	33 119	1 758	6 698	
1954 MD	61 735	23 612	2 093	4 701	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	15 297	
1955 MD	66 452	21 431	2 404	5 410	8 447	2 160	4 910	270 910	53 500	231 169	150 609	60 356	16 289	
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	8 818	2 260	3 875	283 245	53 661	237 093	173 734	65 365	17 297	
1956 Jan.	49 439	30 453	2 253	5 456	3 463	1 514	1 809	3 912	300 621	54 788	231 883	181 011	66 049	
Febr.	45 346	27 412	2 086	4 805	2 781	1 256	1 179	3 907	292 065	51 543	228 647	185 969	63 307	
März	106 277	53 341	3 443	7 299	25 824	13 716	2 293	3 918	299 228	54 468	234 290	175 783	64 691	
April	94 123	43 496	3 290	7 245	28 700	16 293	3 050	3 901	279 468	52 715	234 379	164 289	62 863	
Mai	90 072	43 918	3 123	6 720	27 827	16 390	2 828	3 897	287 653	54 015	236 743	164 016	64 055	
Juni	81 432	43 478	3 066	6 428	19 888	11 396	2 739	3 895	276 178	52 929	240 895	159 370	65 790	
Juli	71 795	40 085	3 163	6 013	16 001	8 998	2 739	3 890	276 725	54 156	239 962	163 150	67 906	
Aug.	56 792	32 613	1 880	5 065	10 413	5 134	2 377	3 826	270 152	54 236	241 829	162 653	68 387	
Sept.	55 167	35 100	2 172	5 387	6 251	3 066	2 044	3 826	282 059	52 350	242 370	165 277	66 117	
1957 Jan.	57 714	37 509	2 556	6 060	3 813	1 891	2 156	3 876	294 546	54 576	236 432	177 084	67 857	
Febr.	50 332	33 701	2 720	5 599	2 030	980	1 877	3 875	299 607	53 029	237 182	183 273	66 683	
März	45 655	30 549	2 331	4 927	1 544	821	2 018	3 875	312 633	54 553	237 093	198 131	67 763	
April	45 771	29 899	2 332	4 280	1 908	977	1 360	3 873	305 661	55 155	234 083	204 920	70 515	
Mai	58 128	36 988	2 604	4 848	4 736	2 848	1 444	3 879	284 629	50 336	232 807	189 021	65 075	
Juni	86 895	52 202	3 582	6 152	13 000	8 208	2 030	3 879	295 057	54 697	234 850	191 781	69 446	
Juli	90 047	53 973	3 738	6 127	17 533	11 312	2 293	3 878	280 066	52 868	236 734	179 210	66 740	
Aug.	80 342	48 350	2 969	5 969	14 721	9 205	2 291	3 876	281 952	54 254	236 813	176 823	68 097	
Sept.	71 305	42 560	3 223	6 014	13 676	8 283	1 989	3 871	282 689	51 865	240 957	185 234	65 735	
1957 Jan.	69 757	38 950	3 565	5 693	13 271	7 683	2 341	3 873	286 433	53 605	241 203	169 713	70 810	
Febr.	57 294	36 722	2 240	4 762	8 228	4 265	1 947	3 872	258 379	52 870	241 564	168 443	70 309	
März	56 917	39 739	1 892	4 848	4 675	2 441	1 695	3 869	267 905	50 978	243 901	173 582	67 796	

1) Einschl. Krankenwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bei einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunal-, gewerkschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienmäßigen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter durch Obusunternehmen befördert; 22,243 Mill. Personen. - b) Darunter 8 272,3 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert; 28,069 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beförderte Gütermengen										Verkehrsleistungen								
	insgesamt	in gewerblichen Güterfernverkehr					in Werkfernverkehr					insgesamt	in gewerblichen Güterfernverkehr	darunter in Mobilfernverkehr	in Werkfernverkehr				
		bis 149 km		150 bis 299 km		300 u.mehr	zusammen		bis 149 km		150 bis 299 km					300 u.mehr	zusammen		
		1 000 t														Mill. km			
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8					
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6					
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1					
1956 April	6 326,6	1 438,2	1 650,1	1 399,6	4 487,9	69,8	1 125,6	530,3	182,8	1 838,7	1 476,8	1 177,0	18,2	299,8					
Mai	6 474,2	1 515,9	1 691,5	1 409,9	4 617,3	72,8	1 132,8	541,3	182,8	1 856,9	1 499,1	1 196,1	19,5	302,0					
Juni	6 720,4	1 572,5	1 781,6	1 486,8	4 840,9	71,9	1 139,6	530,6	189,3	1 879,5	1 489,3	1 256,8	18,7	308,4					
Juli	6 865,6	1 585,6	1 786,0	1 478,4	4 848,0	77,6	1 231,1	587,2	199,3	2 017,6	1 585,7	1 255,4	21,2	303,3					
Aug.	6 858,2	1 597,2	1 791,2	1 488,4	4 877,2	75,1	1 201,6	577,0	202,4	1 981,0	1 588,9	1 262,4	20,4	326,5					
Sept.	6 518,7	1 507,2	1 722,7	1 459,0	4 687,9	80,7	1 103,7	533,1	194,0	1 830,8	1 530,1	1 225,5	21,5	304,6					
1957 Jan.	7 066,3	1 643,9	1 839,2	1 567,9	5 051,0	99,9	1 228,2	576,5	210,6	2 015,3	1 648,1	1 318,2	26,8	329,9					
Febr.	6 349,9	1 542,5	1 813,9	1 551,9	4 908,3	93,3	1 024,9	512,3	189,4	1 726,6	1 589,0	1 293,2	24,6	299,8					
März	5 631,6	1 285,9	1 495,8	1 327,7	4 109,4	84,7	916,7	450,4	155,1	1 522,2	1 345,9	1 093,9	22,8	252,0					
April	5 530,1	1 200,2	1 468,9	1 388,7	4 057,8	66,7	863,7	435,7	167,9	1 472,3	1 356,8	1 108,0	28,8	248,8					
Mai	5 274,9	1 264,9	1 489,3	1 328,4	4 082,6	60,6	883,1	445,3	153,3	1 338,5	1 336,8	1 087,9	16,5	230,7					
Juni	6 272,5	1 487,9	1 693,1	1 452,4	4 640,1	69,3	985,9	465,8	186,0	1 632,4	1 484,2	1 164,2	18,6	269,7					
1957 April	6 395,6	1 532,0	1 724,0	1 451,4	4 707,4	78,3	1 024,4	496,7	167,1	1 688,2	1 502,3	1 226,1	21,0	276,2					
Mai	6 629,5	1 603,0	1 792,4	1 470,4	4 865,8	78,3	1 066,0	520,1	177,6	1 783,7	1 546,5	1 257,0	20,5	289,5					
Juni	5 994,1	1 461,1	1 641,6	1 357,8	4 160,3	72,7	942,0	442,8	148,8	1 533,6	1 404,0	1 153,3	20,0	285,7					
Juli	6 987,8	1 626,8	1 983,0	1 596,5	5 206,3	...	1 035,5	553,6	192,4	1 781,5	1 631,3	1 335,1	...	296,2					

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschließlich des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung. Gewerblicher Güterfernverkehr einschließlich der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschließlich Mobilfernverkehr. - 2) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km. - 3) Von Juli 1957 an im gewerblichen Güterfernverkehr ohne Mobilfernverkehr, im Werkfernverkehr ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer vierteljährlich (ca. 8 bis 10 vH), halbjährlich oder jährlich (ca. 1 bis 2 vH) abrechnen.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ im Bundesgebiet und im Saarland

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallverletzte			An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen							
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden von		insgesamt	darunter in geschlossenen Ortschaften	Ges-törte 3)	Schwer-verletzte 4)	Leicht-verletzte 5)	insgesamt	darunter Kraftfahrzeuge	davon wurden zugerechnet							
		mehr als 200.-	weniger								DM 200.-	und weniger	insgesamt	Fuhr-vern 6)	Fahr-zeugen (techn. Mängel) oder Fahr-zeugen	Fuß-gänger	Stra-ßen-er-hältnisse	Son-stige Ursachen
Anzahl												vH						
Bundesgebiet																		
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	1 899 366	954 109	722 837	708 583	71,0	3,3	7,7	15,2	4,8		
1955	274 844	106 347	182 328	567 819	443 113	12 340	137 858	2 122 530	997 648	837 084	826 941	71,1	2,8	7,1	14,4	4,6		
1956	288 682	126 220	210 481	625 383	494 663	12 823	144 395	2 166 688	1 206 476	931 119	903 034	72,8	2,6	7,2	15,5	3,9		
1956 April	20 957	8 392	15 342	44 691	36 415	844	10 382	15 537	86 050	65 895	62 075	76,2	2,6	7,9	9,9	3,4		
Mai	28 672	8 646	17 738	55 054	43 543	1 189	14 201	22 195	106 018	79 371	73 218	79,5	2,7	8,2	6,8	2,8		
Juni	28 425	9 543	18 081	56 049	44 928	1 092	13 736	21 970	107 653	81 383	77 475	76,9	2,5	7,3	10,2	3,1		
Juli	33 298	10 335	20 157	63 790	49 396	1 356	16 962	26 024	122 615	82 522	87 696	77,8	2,6	7,1	9,1	3,4		
Aug.	31 576	10 213	19 384	61 573	47 593	1 358	15 967	24 392	118 823	80 694	84 638	77,3	2,7	6,9	9,6	3,5		
Sept.	31 291	9 520	19 300	60 111	46 990	1 370	15 333	23 353	116 093	86 443	81 853	77,3	2,9	7,9	9,2	3,7		
1957 Jan.	28 000	12 595	19 291	59 886	47 395	1 287	13 662	20 661	115 906	87 524	85 520	73,0	3,1	7,4	10,8	5,7		
Febr.	22 756	12 097	18 057	52 910	41 894	1 163	11 427	16 242	107 996	78 673	77 560	70,7	3,1	7,4	14,3	4,5		
März	21 225	13 702	18 321	53 248	41 983	1 096	10 794	15 386	102 829	81 752	83 378	66,8	2,4	7,2	19,1	4,5		
April	15 565	11 925	15 302	42 792	33 359	741	7 756	11 159	81 986	67								

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 3)					
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km		Inlandsverkehr		Auslandsverkehr 4)	
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete		geleistete			
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
Anzahl										1 000						
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 656	1 652	434,3
1956 MD ⁵⁾	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,1	94 248	2 192	487,2
1956 Jan.	6 825	6 830	109,0	108,3	3 026	3 206	436	429	3 971	2 697	29 850	758	105,5	61 210	1 758	401,5
Febr.	6 569	6 571	99,4	100,2	3 146	3 318	430	426	3 826	2 586	28 142	773	102,6	52 780	1 963	430,4
März	7 805	7 816	126,7	129,3	3 559	3 822	522	522	4 169	2 800	34 874	866	130,5	65 978	2 173	469,6
April	8 197	8 203	136,9	132,4	3 129	3 298	466	449	4 387	3 019	35 879	771	112,6	75 546	1 993	438,2
Mal	10 318	10 311	167,8	167,8	3 501	3 625	496	496	5 178	3 617	43 780	846	127,4	98 290	2 132	450,6
Juni	9 828	9 828	178,3	171,0	3 328	3 555	486	487	5 222	3 627	46 528	853	121,9	100 739	2 140	449,8
Juli	10 923	10 929	191,4	189,0	3 098	3 205	472	450	5 610	3 938	48 107	762	110,3	117 177	2 102	467,9
Aug.	10 465	10 468	190,0	192,1	2 987	3 080	451	470	5 694	4 084	48 615	735	116,5	121 345	2 042	481,2
Sept.	10 513	10 523	185,3	194,0	3 149	3 292	504	489	5 616	3 998	47 832	770	123,5	128 175	2 287	502,1
Okt.	8 751	8 759	155,1	161,0	3 420	3 752	499	500	5 308	3 799	40 349	854	125,7	117 333	2 365	488,2
Nov.	7 517	7 525	119,1	123,2	3 162	3 410	550	506	4 700	3 360	31 836	778	133,1	88 839	2 622	508,4
Dez.	7 120	7 208	109,9	126,4	2 756	2 924	784	744	5 016	3 714	29 462	663	180,3	103 563	2 752	758,5
1957 Jan.	7 478	7 462	116,2	119,0	2 397	2 539	479	457	4 676	3 279	31 456	578	116,1	79 624	2 374	480,9
Febr.	6 926	6 917	105,1	109,1	2 410	2 605	473	452	4 277	3 007	29 021	579	116,4	71 930	2 615	472,1
März	8 567	8 604	137,4	144,3	2 712	2 978	532	510	5 018	3 569	36 155	659	134,4	99 498	2 633	533,3
April	10 111	10 098	156,5	152,9	2 365	2 563	538	500	5 350	3 831	39 046	582	134,2	107 394	2 237	498,0
Mal	11 782	11 797	172,9	173,8	2 636	2 767	548	533	5 936	4 091	43 971	629	134,3	111 413	2 119	517,7
Juni	12 359	12 377	201,5	195,9	2 514	2 678	516	495	6 232	4 409	50 201	604	125,1	130 966	2 159	490,2
Juli	12 052	12 017	212,6	210,2	2 358	2 590	511	508	6 504	4 599	53 101	574	127,3	150 945	2 149	492,1
Aug.	12 747	12 753	224,3	230,1	2 433	2 587	518	509	6 458	4 545	55 759	593	124,0	142 681	2 228	485,3
Sept.	11 639	11 642	229,7	237,1	2 442	2 633	510	497	6 415	4 540	59 665	589	125,9	154 981	2 288	482,1

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten.- 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		Berlin (West)	Resatzungszone 5)	dem Ausland	Berlin (West)	Resatzungszone 5)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
	1 000 t										Mill.tkm		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1955 MD ⁵⁾	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD ⁵⁾	5 516	167	76	1 748	12	52	2 118	627	11 319	7 191	2 671	1 665	2 279
1956 Jan.	5 138	135	52	1 525	9	44	3 098	459	10 459	6 559	2 405	1 514	2 121
Febr.	974	-	-	362	0	2	958	137	2 434	1 405	619	362	534
März	4 491	134	94	1 495	9	27	3 005	503	9 761	6 088	2 246	1 352	1 934
April	6 134	197	134	1 802	14	38	3 153	614	12 088	7 894	2 777	1 762	2 400
Mal	6 317	226	90	1 964	10	31	3 291	653	12 393	8 068	2 949	1 862	2 540
Juni	6 756	119	178	2 200	9	64	3 338	752	13 419	8 590	3 215	1 983	2 741
Juli	6 660	225	140	2 022	12	74	3 612	784	13 531	8 637	3 211	2 015	2 717
Aug.	6 130	209	37	2 119	14	90	3 739	812	13 751	8 714	3 230	2 040	2 774
Sept.	6 130	209	37	1 938	14	57	3 663	823	12 874	8 177	3 179	1 960	2 659
Okt.	6 329	202	32	2 053	18	54	3 546	785	13 022	8 278	3 109	1 928	2 621
Nov.	5 451	186	37	1 813	17	78	3 121	625	11 328	7 165	2 602	1 632	2 217
Dez.	5 083	168	45	1 688	19	67	2 780	570	10 421	6 658	2 446	1 569	2 087
1957 Jan.	4 938	130	57	1 623	21	51	2 956	578	10 355	6 568	2 470	1 576	2 103
Febr.	4 782	145	70	1 681	18	17	2 548	494	9 757	6 125	2 254	1 407	1 946
März	6 011	174	167	2 028	18	34	3 157	629	12 221	7 822	2 884	1 820	2 492
April	6 082	237	107	1 952	17	60	3 078	524	12 060	7 774	2 866	1 841	2 537
Mal	6 372	239	133	2 085	20	69	3 654	690	13 267	8 285	3 248	2 008	2 811
Juni	5 756	181	132	1 894	22	52	3 110	689	12 238	7 494	2 996	1 812	2 561
Juli	6 726	162	126	1 860	26	57	3 889	743	13 594	8 615	3 307	2 065	2 836
Aug.	6 408	246	120	1 883	24	65	3 800	691	13 236	8 331	3 187	1 984	2 750
Sept.	5 693	188	110	1 710	23	37	3 510	661	11 734 ⁶⁾	7 464	2 856	1 753	2 420

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Berlin (Ost) und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. T. unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Vorläufige Zahlen.- 6) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 3 283 t, Versand nach dem Saarland: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRT					1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD ⁸⁾	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD ⁸⁾	236	215	2 925	1 972	2 633	169	10	1 317	4	3 480	3 266
1956 Jan.	152	139	2 601	1 724	2 658	166	2	1 361	1	3 050	3 136
Febr.	52	51	2 365	1 636	1 140	44	0	1 029	1	2 785	1 236
März	155	145	2 896	2 117	1 752	168	16	1 598	1	4 549	2 461
April	204	190	2 783	2 035	2 515	207	68	1 408	1	3 170	2 859
Mal	252	229	2 897	1 898	2 465	184	9	1 268	3	3 479	2 871
Juni	300	283	3 774	2 050	3 099	185	7	1 201	13	3 583	3 931
Juli	443	405	3 587	2 283	3 291	203	4	1 361	2	3 795	4 079
Aug.	462	439	3 103	2 246	3 138	187	0	1 434	0	3 447	3 937
Sept.	315	291	3 030	1 950	2 935	191	3	1 321	0	3 749	3 739
Okt.	211	177	2 918	1 935	2 976	197	1	1 344	0	3 808	3 892
Nov.	147	109	2 843	1 944	2 786	159	3	1 266	5	3 533	3 511
Dez.	139	126	3 204	1 850	2 785	133	3	1 210	16	3 808	3 539
1957 Jan.	147	140	2 630	1 760	2 556	153	1	1 341	22	3 461	2 862
Febr.	131	127	2 577	1 740	1 973	162	1	1 077	9	3 149	2 190
März	151	129	3 056	1 956	2 104	168	0	1 225	1	3 729	2 123
April	172	163	2 758	1 790	2 261	172	3	1 079	0	3 462	2 448
Mal	195	179	3 117	1 970	2 879	177	2	1 042	4	3 759	3 142
Juni	252	243	3 168	2 090	3 095	176	5	1 160	1	3 757	3 728
Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175	2	4 047	3 930
Aug.	453	444	3 164	2 207	3 085	228	4	1 281	10	3 876	3 703
Sept.	360	344	3 104	2 108	2 906	208	3	1 163	5	3 525	3 491

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. T. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. T. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1956 vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen ²⁾	Gewöhnliche Paket-sendungen	Über-mit-teilte Tel-e-gramme	Fernsprechdienst			Ton-5)	Fernseh-Rundfunk-genehmigungen ⁴⁾	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postascheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech-stellen ³⁾⁴⁾	Orts-gespräche	Fern-				Gut-haben auf den Konten ⁶⁾	Gut-schriften	Last-	Gut-haben auf den Konten ⁶⁾	Ein-lagen	Rück-zahl-ungen	
																1 000
1950 MD	354	14,3	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18,1	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	18,9	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20,1	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1956 April	513	18,4	2 359	4 094	226	51	13 513	423	28	3 137	1 392	14 248	14 385	1 373	108	87
Mai	523	18,4	2 657	4 121	221	53	13 546	445	27	3 240	1 427	14 415	14 394	1 389	109	104
Juni	550	18,1	2 482	4 150	222	54	13 573	465	30	3 554	1 392	15 524	15 543	1 409	141	109
Juli	542	17,1	2 763	4 179	230	57	13 592	483	28	3 428	1 397	15 090	15 054	1 437	141	131
Aug.	544	18,0	2 918	4 210	220	55	13 614	504	27	3 414	1 394	15 347	15 418	1 439	136	142
Sept.	539	18,9	2 577	4 236	222	55	13 649	539	27	3 364	1 388	14 543	14 496	1 440	122	107
Okt.	603	22,7	2 605	4 266	235	60	13 688	579	31	3 565	1 401	15 956	15 940	1 451	111	107
Nov.	589	24,3	2 366	4 295	236	57	13 746	622	30	3 489	1 446	15 524	15 476	1 440	82	112
Dez.	729	30,4	2 700	4 323	248	55	13 811	682	35	4 216	1 597	17 672	17 412	1 437	116	108
1957 Jan.	569	18,4	2 209	4 356	243	54	13 915	753	28	3 488	1 479	16 733	17 040	1 491	130	85
Febr.	523	18,8	2 088	4 388	221	52	13 995	799	28	3 312	1 427	14 597	14 597	1 538	131	83
März	590	20,5	2 496	4 420	231	58	14 045	835	29	3 658	1 429	15 860	15 803	1 582	135	105
April	598	21,5	2 725	4 447	230	57	14 094	866	30	3 832	1 545	16 373	16 273	1 602	136	113
Mai	587	20,6	2 700	4 479	229	59	14 125	888	30	3 668	1 512	16 501	16 572	1 631	138	113
Juni	515	16,9	2 686	4 502	233	57	14 144	907	27	3 688	1 559	15 869	15 800	1 653	140	121
Juli	602	18,5	2 964	4 531	230	63	14 157	924	31	3 958	1 536	17 442	17 439	1 681	181	147
Aug.	581	18,9	3 036	4 557	227	62	14 185	948	29	3 923	1 539	17 336	17 402	1 712	178	159
Sept.	582	20,4	2 690	4 585	...	...	14 224	997	28	3 777	1 534	16 290	16 140	1 728	137	124

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschließlich der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr

Zeit	Berichts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden ¹⁾										insgesamt ⁴⁾	darunter: in Privat-quartieren
		Deutsch-land	Ausland ²⁾	darunter							V.St. von Amerika		
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank-reich	Groß-britannien ³⁾	Nieder-lande	Schweden	Schweiz			
Anzahl												1 000	
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1954 S.H.j.) ⁵⁾	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.H.j.)	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	1 137,6
1955 S.H.j.)	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	483,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.H.j.)	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	108,5	55,7	83,4	192,0	8 163,7	1 29,5
1956 S.H.j.)	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	575,0	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.H.j.)	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	126,9	56,9	84,1	181,6	9 046,7	1 51,6
1956 Jan.	2 006	1 144,6	122,3	6,5	5,7	9,0	8,2	16,5	6,4	10,4	26,1	1 270,6	15,7
Febr.	2 006	1 105,1	118,7	7,1	5,1	8,5	8,0	15,6	6,5	9,3	26,6	1 227,1	29,1
März	2 006	1 363,3	177,4	9,9	16,5	14,3	12,6	20,0	11,5	17,2	31,9	1 545,5	28,9
April	2 309	1 531,9	243,5	15,6	20,7	17,2	19,7	25,3	20,3	21,8	44,8	1 781,5	49,8
Mai	2 309	1 908,2	365,0	25,4	27,1	25,5	33,9	42,9	31,4	34,3	63,3	2 282,1	148,1
Juni	2 309	2 114,9	486,5	31,6	46,0	24,1	50,7	84,6	53,1	30,5	77,9	2 611,8	234,1
Juli	2 309	2 592,0	870,7	86,5	112,5	53,3	67,3	166,9	96,1	49,3	113,5	3 481,3	470,4
Aug.	2 309	2 793,9	864,1	98,7	98,7	73,7	85,6	179,0	60,1	46,6	107,3	3 678,0	531,1
Sept.	2 309	2 164,2	486,0	39,2	46,0	31,7	46,5	76,4	36,8	36,0	70,5	2 651,0	207,4
Okt.	2 414	1 694,1	269,9	17,0	21,0	16,6	20,4	32,7	17,0	25,8	46,9	1 965,4	38,5
Nov.	2 414	1 276,1	154,6	8,9	8,9	9,7	11,0	17,4	9,7	12,8	29,0	1 431,6	13,2
Dez.	2 414	1 017,3	131,6	8,4	6,9	11,2	9,2	16,1	6,1	9,7	26,7	1 149,6	22,0
1957 Jan.	2 414	1 258,3	130,6	8,2	6,0	10,1	9,8	18,2	6,4	10,1	23,6	1 389,7	16,2
Febr.	2 414	1 307,1	136,1	7,8	6,6	11,0	9,7	19,5	7,1	9,9	25,3	1 444,0	29,7
März	2 414	1 480,3	184,6	13,3	10,9	15,6	13,9	23,0	10,5	15,9	30,1	1 666,4	31,9
April	2 422	1 694,2	301,2	21,7	30,8	26,9	25,0	32,6	24,4	30,9	39,0	1 996,3	51,0
Mai	2 422	1 934,4	363,6	23,9	26,6	23,6	33,8	44,7	28,9	30,9	60,9	2 299,1	110,6
Juni	2 422	2 423,0	523,9	44,2	43,4	35,2	55,5	91,6	47,1	36,4	69,7	2 948,1	337,7
Juli	2 422	2 665,1	910,2	107,2	100,8	69,1	77,8	174,3	89,8	50,3	106,5	3 576,5	514,4
Aug.	2 422	2 923,1	927,8	115,8	64,5	100,1	96,8	184,9	55,7	49,4	104,5	3 852,6	580,7
Fremdenübernachtungen													
1954 S.H.j.) ⁵⁾	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.H.j.)	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.H.j.)	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.H.j.)	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	188,3	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.H.j.)	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	1 002,4	541,4	456,9	993,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.H.j.)	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,9	169,3	171,0	210,4	113,0	182,9	397,4	28 534,1	1 228,2
1956 Jan.	2 006	3 302,2	282,1	14,8	9,9	22,1	21,5	29,5	13,3	23,6	56,6	3 605,7	111,3
Febr.	2 006	3 785,7	293,4	17,0	10,1	21,8	22,4	32,1	15,8	24,3	56,3	4 103,0	239,4
März	2 006	4 368,7	363,2	17,4	26,6	28,5	28,6	34,0	23,4	33,4	63,4	4 756,9	233,9
April	2 309	4 751,3	468,9	27,7	31,3	33,4	43,1	39,9	34,8	42,4	82,8	5 247,6	255,5
Mai	2 309	6 819,9	678,7	44,9	40,5	46,7	66,0	68,3	51,9	62,4	113,3	7 539,6	857,0
Juni	2 309	9 571,7	904,3	57,7	67,5	47,8	91,4	150,7	85,9	64,3	144,5	10 545,7	2 011,9
Juli	2 309	13 914,6	1 654,0	163,5	166,8	116,6	129,8	293,6	192,3	109,0	209,1	15 700,5	4 392,1
Aug.	2 309	16 233,7	1 714,5	196,6	106,8	171,7	184,5	527,1	114,4	103,3	207,8	18 099,8	5 424,1
Sept.	2 309	9 500,9	929,2	69,7	69,2	68,5	97,0	125,8	62,0	75,6	135,9	10 493,1	1 949,2
Okt.	2 414	5 692,3	540,0	31,4	32,7	33,0	42,5	54,5	31,7	51,5	94,5	6 235,6	331,9
Nov.	2 414	4 091,9	342,0	16,4	15,0	19,6	24,6	28,6	18,1	27,1	67,8	4 436,5	109,1
Dez.	2 414	3 191,4	311,2	18,0	12,5	28,2	22,2	28,5	13,1	21,9	61,5	3 504,7	139,0
1957 Jan.	2 414	3 757,2	313,6	18,2	11,4	25,4	25,4	32,1	13,2	24,6	56,1	4 073,2	137,1
Febr.	2 414	4 386,6	317,2	18,2	13,1	27,9	24,6	35,6	15,6	22,8	54,7	4 706,2	246,4
März	2 414	5 176,1	398,0	25,5	19,0	35,1	31,7	39,0	21,4	34,9	62,8	5 578,4	294,9
April	2 422	5 560,3	568,3	35,2	47,3	50,3	57,1	52,8	41,7	56,4	74,4	6 132,1	271,3
Mai	2 422	7 486,5	683,4	41,2	39,6	44,0	64,9	73,2	48,7	59,9	111,4	8 173,0	808,4
Juni	2 422	11 512,5	978,7	79,3	66,7	64,8	102,4	194,5	81,2	72,5	133,8	12 495,9	2 694,5
Juli	2 422	15 324,5	1 764,3	210,1	161,9	146,0	146,3	317,0	182,0	109,9	201,3	17 092,5	5 064,4
Aug.	2 422	17 771,8	1 888,0	240,6	103,4	224,1	206,7	349,2	114,3	110,5	203,1	19 664,2	6 036,8

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.-

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 6)			
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute 2)	Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
			Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand 5)		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284
1954 Dez.	55 996	12 781	13 631	2 284	4 991	4 761	16 717	26 922	24 953	30 651	25 341
1955 Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397
1956 Dez.	82 888	14 925	16 281	6 391	6 961	6 961	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884
1956 April	66 729	14 295	14 117	6 031	6 164	3 655	22 009	30 985	28 718	43 653	35 727
Mai	67 348	14 442	14 285	6 237	6 249	3 573	22 144	31 256	28 829	44 183	36 158
Juni	67 655	14 625	14 176	6 364	6 189	3 565	22 325	31 378	29 090	44 865	36 723
Juli	68 108	14 561	14 538	6 207	6 537	3 666	22 223	31 024	28 686	45 593	37 323
Aug.	69 015	14 653	14 677	6 369	6 757	3 882	22 294	31 078	28 469	46 483	37 961
Sept.	69 775	14 846	14 445	6 758	6 857	4 092	22 423	31 248	28 741	47 139	38 554
Okt.	70 805	14 530	14 962	6 660	7 169	4 490	22 646	31 605	28 477	47 938	39 261
Nov.	71 877	15 063	15 131	7 025	7 185	4 658	22 495	32 007	28 548	48 707	39 921
Dez.	72 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884
1957 Jan.	73 409	14 533	14 842	7 032	7 464	5 233	23 965	32 917	29 073	49 068	40 187
Febr.	74 489	14 981	14 757	7 158	7 447	5 500	24 364	33 259	29 385	49 614	40 662
März	75 104	15 117	14 724	7 062	7 474	5 581	24 767	34 082	30 129	49 801	40 662
April	76 357	15 573	15 694	7 018	7 952	4 791	25 032	33 993	29 606	50 271	41 041
Mai	77 814	15 776	15 681	7 405	8 005	5 368	25 313	34 654	29 583	50 792	41 532
Juni	78 050	15 888	15 562	7 178	7 769	5 634	25 525	35 252	30 290	51 108	41 806
Juli	79 372	15 884	16 246	7 276	8 250	5 490	25 633	35 772	29 845	51 672	42 278
Aug.	80 758	16 171	16 701	6 850	8 774	5 775	25 972	37 015	29 723	52 404	42 898
Sept.	82 542	16 350	16 918	7 491	8 873	5 853	26 316	37 140	30 058	53 222	43 586

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern.- 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern.- 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einschl. Zentralbanksystem.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter					Herkunft der Mittel		
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen 3)		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Darlehen aus		
						gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken			Deckungs-darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1956 April	9 796	6 369	3 253	19 114	9 714	1 305	1 109	4 266	896	10 640	5 658	2 816
Mai	9 915	6 459	3 272	19 462	9 865	1 339	1 129	4 368	913	10 848	5 718	2 896
Juni	10 071	6 495	3 389	19 759	10 035	1 377	1 145	4 395	906	11 034	5 800	2 926
Juli	10 200	6 555	3 450	19 963	10 212	1 413	1 224	4 484	920	11 204	5 916	2 863
Aug.	10 280	6 608	3 474	20 390	10 407	1 423	1 254	4 600	934	11 372	6 050	2 968
Sept.	10 435	6 721	3 515	20 720	10 609	1 450	1 267	4 676	934	11 531	6 180	3 011
Okt.	10 511	6 782	3 529	21 050	10 832	1 472	1 292	4 691	946	11 729	6 315	3 005
Nov.	10 570	6 823	3 545	21 393	11 039	1 489	1 311	4 750	961	11 898	6 438	3 057
Dez.	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1957 Jan.	10 872	7 020	3 646	21 460 ^{a)}	10 880 ^{a)}	1 495	1 352	4 927	970	12 365	5 771 ^{a)}	3 123
Febr.	10 975	7 088	3 679	21 763	11 023	1 504	1 375	5 024	978	12 491	6 055	3 216
März	11 101	7 141	3 750	22 052	11 083	1 535	1 423	5 197	981	12 717	6 157	3 278
April	11 242	7 207	3 817	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 877	6 240	3 261
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 597	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377
Aug.	11 924	7 478	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 839	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.- 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.- a) Der Rückgang ist auf die Ausbuchung von Verwaltungskrediten zurückzuführen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypotheken-banken	Öffentliche		Aktien	aufgelegt		abgesetzt
		Körperschaften	Kredit-anstalten		Unternehmen	Private				
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319 ^{a)}	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{b)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{c)}	17 837	2 596
1956 MD	197,3	28,9	59,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{d)}	22 239	3 151
1956 Juli	82,3	1,7	14,6	26,0	-	40,0	62,6	21 818	20 334	3 102
Aug.	232,9	1,7	-	60,0	-	171,2	344,1	22 395	20 942	3 168
Sept.	384,5	44,5	45,0	55,0	35,0	205,0	134,5	22 914	21 475	3 164
Okt.	167,9	95,4	-	37,5	20,0	15,0	101,6	23 184	21 771	3 530
Nov.	110,2	10,5	25,0	35,0	-	39,7	27,0	23 321	21 915	3 686
Dez. 1)	201,9	11,9	105,0	60,0	25,0	-	139,1	23 662 ^{d)}	22 239	3 151
Dez. 2)	126,3	-	83,9	42,4	-	-	0,5	23 535 ^{d)}	22 239	3 151
1957 Jan.	378,0	143,2	20,0	105,0	25,0	84,8	201,9	24 115	22 807	4 207
Febr.	144,4	19,7	53,0	51,7	20,0	-	45,1	24 305	23 041	4 150
März	399,6	125,3	108,0	61,3	-	105,0	134,1	24 838	23 431	4 454 ^r
April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 901 ^r
Mai	521,8	33,8	165,1	237,9	10,0	75,0	45,8	25 743	23 974	5 397 ^r
Juni	268,8	66,8	50,0	67,0	25,0	60,0	270,6	26 283	24 490	5 452 ^r
Juli	276,7	83,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	6 411 ^r
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	268,4	27 513	25 859	7 662 ^r
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	-	71,2	27 965	26 379	7 342
Okt. 2)	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997	7 713

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 2) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Index der Aktienkurse¹⁾
31. 12. 1953 = 100

Zeit ²⁾	insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien			zusammen	Kreditbanken	Energie-wirtschaft	
			zusammen	Steinkohlen-bergbau	Eisen-kohlen- u. Stahl-industrie	zusammen	Maschinen-	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik	zusammen	Farben-werte				Textil-industrie
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	189,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1956 Juli	183,3	183,3	176,8	161,6	205,1	192,5	177,2	209,8	206,8	185,3	185,9	156,0	183,3	209,5	174,6
Aug.	177,8	177,7	171,0	154,9	197,4	186,5	171,4	198,8	201,6	180,4	179,3	149,7	178,0	204,2	169,1
Sept.	181,4	181,6	176,9	160,4	204,5	188,8	175,2	200,3	203,4	182,8	184,6	151,4	180,4	208,8	170,8
Okt.	184,2	183,9	180,9	164,0	212,0	190,5	178,1	196,9	203,2	183,4	182,7	154,2	184,9	213,9	175,2
Nov.	180,0	179,5	176,1	157,4	205,8	185,3	175,6	182,6	196,9	180,0	176,8	151,4	181,5	208,2	172,1
Dez.	183,2	183,0	180,8	161,1	214,9	188,3	176,6	185,4	202,4	182,4	179,9	152,0	184,1	211,5	174,9
1957 Jan.	184,0	183,6	181,4	161,1	217,0	188,7	175,0	185,4	203,7	183,1	177,9	152,5	185,2	213,9	175,7
Febr.	179,5	179,0	176,8	158,5	208,6	184,2	170,6	182,0	197,8	178,5	171,1	149,5	181,4	211,8	170,5
März	181,7	181,1	180,5	163,2	212,4	184,0	171,2	186,9	195,1	180,0	173,3	151,3	184,2	224,1	169,9
April	184,3	184,2	184,4	166,9	216,9	186,4	173,0	196,9	195,9	182,8	177,1	152,6	184,5	224,6	169,8
Mai	181,1	181,2	180,6	163,3	211,2	184,0	170,7	199,7	191,1	180,2	170,7	148,9	180,6	216,2	167,0
Juni	177,1	177,6	177,2	159,7	207,6	181,1	165,9	196,9	187,9	176,1	161,6	145,0	177,7	210,9	164,5
Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4
Aug.	187,6	188,3	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	148,6	184,7	220,0	170,8
Sept.	192,7	193,6	193,5	177,3	230,6	196,0	177,0	236,3	203,4	192,2	182,7	152,0	189,7	229,0	174,9
Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7

1) Berechnet aus den Kursen von 430 Aktien. - 2) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
1954	577	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 859,1	23 331,3	969,8	181,49	7,34	4,15
1956 Juli	690	12 565,1	22 630,0	923,3	180,10	7,35	4,08
August	690	12 709,0	22 263,7	926,6	175,18	7,29	4,16
September	690	12 722,8	23 383,4	928,3	183,79	7,30	3,97
Oktober	686	12 788,2	22 900,2	937,4	179,07	7,33	4,09
November	688	12 850,5	22 704,8	964,3	176,68	7,50	4,24
Dezember	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957 Januar	684	12 952,0	22 892,2	984,6	176,75	7,60	4,30
Februar	684	13 032,5	22 861,8	996,5	175,42	7,65	4,36
März	684	13 033,5	23 293,4	1 011,7	178,72	7,76	4,34
April	685	13 093,9	23 429,1	1 049,9	178,93	8,02	4,48
Mai	681	13 126,5	23 059,2	1 074,5	175,67	8,19	4,56
Juni	681	13 363,3	22 618,8	1 131,9	169,26	8,47	5,00
Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
August	675	13 554,5	24 826,8	1 184,2	183,16	8,59	4,69
September	673	13 578,8	25 157,4	1 167,0	185,27	8,59	4,64
Oktober	670	13 588,5	24 841,0	1 168,4	182,81	8,60	4,70
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 097,3	8 330,3	417,7	163,43	8,19	5,01
Metallverarbeitende Industrien	135	2 317,1	4 409,8	193,2	190,31	8,34	4,38
Sonstige verarbeitende Industrien	275	3 490,3	6 821,5	315,1	195,44	9,03	4,62
Industrie zusammen	503	10 904,7	19 561,5	925,9	179,39	8,49	4,73
Übrige Wirtschaftsgruppen	167	2 683,8	5 279,5	242,5	196,72	9,03	4,59
Aktien mit Dividende	579	13 103,8	24 400,2	1 168,4	186,21	8,92	4,79
Aktien ohne Dividende	91	484,7	440,7	-	90,93	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	insgesamt	4 % Wertpapiere 2) 3)					5 % Bundesanleihe von 1952 3)	5 % Pfandbriefe 3)	5 % Kommunalobligationen 3)	5 1/2 % Pfandbriefe 3)	5 1/2 % Kommunalobligationen 3)	6 % Pfandbriefe 4)	6 % Kommunalobligationen 4)	8 % Industrieobligationen 5)	8 % Industrieobligationen 4)
		Pfandbriefe der Hypothekbank	Pfandbriefe öffentl. Kreditanstalten	Kommunalobligat. d. Hypothekbank	Kommunalobligat. d. öffentl. Kreditanstalten	Industrieobligationen									
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	-	98,00	97,79	-	-	-	-	-	
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	102,56	96,30	97,04	99,45	99,23	-	101,90	-	
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	102,70	100,95	100,91	102,10	101,81	98,97	104,77	-	
1956	86,10	85,38	88,50	84,84	89,35	85,96	100,14	96,63	97,11	99,43	98,99	96,72	100,78	-	
1956 April	89,30	90,02	90,56	89,21	91,67	86,09	100,53	99,75	99,72	101,54	101,00	98,34	98,46	103,03	
Mai	88,14	88,72	89,77	88,11	90,96	85,00	100,44	98,44	99,01	100,79	100,38	98,13	98,20	101,58	
Juni	86,58	86,42	89,02	86,28	90,00	84,75	100,02	96,14	97,01	99,34	99,09	97,55	97,43	100,58	
Juli	86,34	86,69	88,74	85,55	89,29	86,01	100,00	95,58	96,37	98,82	98,50	97,09	97,18	101,06	
Aug.	84,38	83,00	87,50	82,88	87,87	85,49	100,00	94,55	95,45	98,16	97,72	95,23	96,25	99,05	
Sept.	82,96	80,80	86,52	80,40	87,01	85,89	100,02	94,07	94,70	97,76	97,37	94,51	95,90	98,66	
Okt.	82,99	80,55	86,32	80,15	86,96	86,81	100,19	94,07	94,57	97,80	97,34	94,86	95,84	99,90	
Nov.	82,22	79,82	85,82	79,08	86,57	85,74	100,17	93,58	94,35	97,84	96,92	94,76	94,72	98,39	
Dez.	80,99	78,14	84,98	77,51	85,69	85,69	100,03	92,83	93,63	96,20	95,92	93,96	93,90	98,33	
1957 Jan.	81,00	77,90	84,52	77,37	86,02	86,42	100,38	91,99	92,61	94,97	95,11	93,56	93,60	99,21	
Febr.	79,66	76,07	89,77	75,35	84,84	85,91	100,25	90,65	91,28	93,38	93,52	92,31	92,91	98,76	
März	79,02	75,15	83,53	74,29	83,71	86,06	100,44	90,10	90,71	92,76	92,76	91,21	92,25	99,21	
April	78,89	74,94	82,78	74,13	82,79	86,62	100,50	89,39	89,92	92,37	91,47	89,86	91,23	99,86	
Mai	79,27	75,40	82,52	74,35	82,67	87,37	100,45	89,33	89,75	92,71	91,65	89,37	90,95	100,05	
Juni	79,37	75,55	82,42	74,55	82,46	87,52	100,44	89,39	89,71	93,14	91,80	89,34	90,43	100,02	
Juli	79,61	75,67	82,36	74,59	82,50	88,33	100,41	89,13	89,62	92,55	91,83	89,26	90,18	100,91	
Aug.	80,27	76,60	82,10	75,28	82,38	89,03	100,25	90,09	90,25	95,03	93,37	89,16	90,13	101,58	
Sept.	81,14	77,89	8,08	76,91	84,34	89,50	100,14	91,37	91,34	95,97	94,87	89,15	90,13	101,65	
Okt.	82,70	80,03	82,27	79,35	82,38	90,53	100,41	92,84	92,68	96,98	96,30	88,81	89,75	102,25	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von 2 auf 100 umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 3) Steuerfrei. - 4) Vollbesteuert. - 5) Steuerbegünstigt. - a) September - Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	
Bundesgebiet																	
1950 MD	353	35	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	37	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1956 April	258	41	51	31	60	72	14	13	15	24	316	54	61	42	79	43 772	25 725
Mai	263	35	59	49	45	72	14	17	16	18	323	48	74	59	61	48 436	29 237
Juni	311	42	71	37	88	57	19	7	11	16	354	58	74	47	99	47 809	29 925
Juli	299	39	71	34	77	60	16	12	10	18	343	51	80	42	91	45 796	28 665
Aug.	293	47	61	26	73	62	18	13	10	13	344	63	70	36	81	44 296	27 093
Sept.	257	42	60	30	55	45	11	10	4	15	289	47	69	32	70	43 119	26 186
Okt.	286	61	56	27	58	59	13	10	11	20	334	73	63	37	73	47 065	29 325
Nov.	290	45	66	29	58	55	11	13	8	16	357	56	77	32	73	45 087	31 856
Dez.	282	55	65	31	54	43	11	16	7	6	312	62	79	36	56	45 272	32 276
1957 Jan.	299	45	74	38	55	70	18	16	15	15	361	62	89	50	68	40 759	27 697
Febr.	276	59	59	41	48	62	14	18	11	10	327	73	73	50	53	35 869	23 479
März	286	57	58	42	40	66	22	16	11	10	338	74	71	50	49	41 768	27 950
April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	33	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	9	8	16	299	60	66	34	54	41 163	26 80*
Sept.	237	37	49	31	41	52	11	11	5	20	276	45	56	32	60	37 606	24 196
Saarland																	
1957 Juli	3	1	-	-	-	1	-	-	1	-	4	1	-	1	-	.	.
Aug.	3	-	-	2	1	1	-	-	-	1	4	-	-	1	2	.	.
Sept.	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	.	.
Berlin (West)																	
1957 Juli	26	9	1	3	4	2	2	-	-	-	27	11	1	3	3	987	344
Aug.	13	4	1	1	1	4	3	-	-	-	17	7	1	1	2	925	310
Sept.	26	10	5	1	-	1	-	-	-	-	27	10	5	1	-	...	...

1) Einschl. Anschlußkonkurse. - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren voranging. - 3) Quelle: Bank deutscher Länder und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetragsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) / Fehlbetrag (-) im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung			insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt				darunter: männlich	Arbeitslos- u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungsgeld		Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe 3)
Anzahl					Mill. DM		Mill. DM				
Bundesgebiet											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 JD 5)	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 JD 6)	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	129,2	159,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 JD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5a)	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1956 Jan.	1 030 056	740 820	538 296	289 236	182 358	193,9	129,7	184,4	107,8	32,9	+ 9,5
Febr.	1 522 984	202 446	1 005 335	320 538	212 003	165,8b)	116,6b)	248,4b)	167,7b)	34,5b)	- 82,6
März	1 134 356	772 501	595 787	361 855	247 349	270,5b)	131,6b)	375,6b)	230,1b)	56,1	- 105,1
April	602 803	305 875	156 293	296 928	154 396	164,1	111,9	100,0	42,9	26,3	+ 64,1
Mai	475 275	226 672	89 506	248 603	155 044	174,5	127,5	114,1	42,6	35,2	+ 60,4
Juni	415 646	198 032	71 887	217 614	132 308	195,4	146,4	106,5	34,0	28,6	+ 88,8
Juli	364 763	182 799	67 745	181 964	105 664	203,8	140,7	99,1	31,6	25,9	+ 104,7
Aug.	336 385	170 799	65 977	165 586	96 515	176,4	141,7	92,3	30,1	22,9	+ 84,2
Sept.	329 217	171 905	65 784	157 312	90 156	166,5	135,7	86,1	27,6	19,6	+ 80,4
Okt.	318 265	184 321	72 870	133 944	81 743	199,4	143,5	89,6	31,6	19,1	+ 109,8
Nov.	378 165	236 117	110 856	142 048	88 538	171,9	139,6	93,4	36,3	18,0	+ 78,5
Dez.	647 268	478 031	308 854	169 237	109 257	175,3	131,6	137,5	65,6	21,6	+ 37,9
1957 Jan.	1 168 110	975 584	761 542	192 526	127 161	228,9	154,0	220,2	152,1	25,1	+ 8,7
Febr.	1 082 813	868 733	658 396	214 080	145 124	167,4	124,2b)c)	240,2b)	174,0b)	26,2b)	- 72,8
März	758 376	524 460	343 447	233 916	161 826	159,9b)c)	44,5b)c)	234,4b)	147,9b)	37,9b)	- 114,5
April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	192,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+ 15,3
Juni	386 258	223 587	102 966	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8
Aug.	294 702	170 818	74 858	123 884	87 340	141,2	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	85 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6
Berlin (West)											
1957 April	78 533	34 205	17 926	44 328	17 359	9,6	4,9	12,2	4,8	4,5	- 2,6
Mai	73 068	32 411	16 085	40 657	16 456	10,8	5,0	14,6	6,2	5,3	- 3,8
Juni	71 852	32 385	14 283	39 467	16 255	9,8	3,9	14,8	5,7	4,7	- 5,0
Juli	61 913	25 828	9 352	36 085	14 281	13,2	6,1	15,9	6,0	5,3	- 2,7
Aug.	49 285	15 792	6 427	33 493	13 719	11,8	5,9	15,0	4,0	4,8	- 1,3
Sept.	47 856	15 043	6 330	32 813	13 716	11,5	5,9	12,3	3,3	4,4	- 0,8

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschubdarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterst. - a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1955 bzw. 1956. - c) Außerdem: 97,8 Mill. DM, die auf Grund von Art. 3 § 3 des Arbeiterrentenversicherungs- bzw. Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 an die Rentenversicherungsträger abgeführt wurden. (1/3 des Beitragsaufkommens für die Zeit vom 1.1. bis 28.2.1957).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kassen- Anzahl	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)						
		ins- gesamt	darunter männlich	mit sofortigen Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder			
										inagesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männlich	weiblich	männlich	weiblich
										männlich	weiblich					
		1 000								vH						
1950 JD	1 996	13 245	9 116	•	4 734	•	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	•	•	1,6	1,6	
1954 JD	2 063	14 964	9 843	11 067	6 130	•	2 668	1 697	23 762	3,69	3,52	4,11	•	1,28	1,23	
1955 JD ²⁾	2 064	15 428	10 033	11 367	6 199	•	2 862	1 871	24 489	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD	2 069	15 719	10 097	11 556	6 683	•	3 327	•	24 729	4,35	3,99	4,86	4,74	•	•	
1956 April	2 069	15 691	10 214	11 681	6 302	•	3 087	2 059	25 080	4,35	4,26	4,76	4,91	1,57	1,31	
Mai	2 069	15 918	10 268	11 682	6 333	•	3 112	2 084	25 363	3,86	3,84	4,28	4,52	1,43	1,31	
Juni	2 069	15 913	10 239	11 665	6 370	•	3 133	2 099	25 416	3,57	3,44	3,96	4,05	1,34	1,22	
Juli	2 067	15 863	10 189	11 643	6 396	•	3 183	2 141	25 442	3,79	3,60	4,21	4,26	1,29	1,18	
Aug.	2 069	15 865	10 177	11 643	6 391	a)	3 184	2 150	25 440	3,92	3,62	4,37	4,34	1,29	1,18	
Sept.	2 070	15 880	10 185	11 654	4 305	•	3 819	•	24 002	4,01	3,74	4,48	4,54	1,29	1,20	
Okt.	2 067	15 861	10 160	11 640	4 390	•	3 762	•	24 013	4,24	3,96	4,42	4,76	1,34	1,19	
Nov.	2 066	15 832	10 112	11 618	4 425	•	3 790	•	24 046	4,35	4,09	4,82	4,80	1,38	1,21	
Dez.	2 066	15 749	10 008	11 555	4 455	•	3 806	•	24 010	4,29	3,74	4,76	4,32	1,40	1,24	
1957 Jan.	2 065	15 465	9 804	11 305	4 474	1 962	3 768	2 356	23 707	4,02	3,37	4,48	3,98	1,28	0,97	
Febr.	2 064	15 586	9 902	11 449	4 515	1 969	3 810	2 376	23 912	4,90	4,50	5,47	5,45	1,56	1,17	
März	2 064	15 833	10 149	11 723	4 541	1 970	3 823	2 380	24 197	4,58	4,56	5,04	5,44	1,55	1,22	
April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20	
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14	
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15	
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07	
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09	
davon:																
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Knappschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	398 102 1 402 143 1 7 8 8	9 072 336 2 664 700 53 698 159 2 354	5 820 179 2 020 532 52 679 121 797	7 709 311 2 309 509 52 632 143 102	3 297 43 388 19 4 672 6 197	1 275 18 198 12 7 416 4 78	2 028 154 298 70 6 16 31 1 303	1 029 94 234 56 6 14 26 1 002	14 397 534 3 350 790 63 1 386 196 3 853	4,62 2,60 5,06 4,06 3,57 7,24 4,31 2,43	4,67 2,18 5,24 3,21 3,01 2,88 4,42 2,95	5,02 2,70 5,25 4,49 3,61 7,62 4,50 4,40	5,19 2,27 5,80 4,18 3,30 3,52 4,66 5,74	1,09 0,47 2,01 1,50 0,92 0,83 1,63 1,48	0,92 0,66 1,70 1,47 0,00 0,44 0,68 1,57	
Außerdem: KVA Berlin	1	875	474	-	374	128	130	79	1 380	5,36	6,04	-	-	0,92	1,00	

1) Stand am Anfang des jeweiligen Monats.- 2) Ab 1956 vorläufiges Ergebnis.- 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.- a) Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner.

Bundesministerium für Arbeit

Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Gemeldete			Empfänger v. Renten oder Krankengeld				Ausgaben				
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	ins- gesamt	darunter			
										Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen ²⁾	Verwal- tungs- kosten
		Anzahl							1 000 DM				
1950 1. Halbjahr	•	633	541	20 400	456 597	108 193	52 602	2 334	294 386	220 633	35 317	3 029	20 068
2. Halbjahr	•	739	823	20 263	471 627	109 586	52 711	2 361	292 016	210 588	40 164	3 837	21 223
1954 1. Halbjahr	•	867	678	28 323	610 428	124 843	54 098	2 291	474 298	325 528	79 179	7 777	37 896
2. Halbjahr	•	1 093	291	27 830	624 271	126 208	53 306	2 229	500 603	337 480	89 403	9 591	38 496
1955 1. Halbjahr	• a)	975	810	115 826	632 015	128 047	52 811	2 217	503 998	340 691	87 539	8 083	42 732
2. Halbjahr	•	1 226	972	26 138	644 951	129 859	52 649	2 193	532 840	349 325	101 787	9 694	41 010
1956 1. Halbjahr	•	1 064	844	125 259	655 112	131 795	51 827	2 148	543 301	360 810	98 832	8 445	46 468
2. Halbjahr	•	1 250	202	21 206	669 169	133 410	51 924	2 114	579 733	365 423	118 783	10 652	49 016
1957 1. Halbjahr	•	1 046	554	111 769	674 382	134 801	51 456	2 106	575 666	376 085	110 337	9 125	48 412
darunter: Berlin (West)	•	33	316	4 722	651	14 227	3 165	43	15 591	8 894	3 204	182	2 683
davon:													
Berufsgenossenschaften Gewerbliche u. See-B-G. darunter: Berlin (West)	16 344 784	828 612 30 072	96 445 4 102	19 204 547	414 439 11 785	97 238 2 619	35 914 813	1 551 36	466 388 13 597	305 641 7 512	89 063 2 843	7 191 141	39 267 2 527
Landwirtschaftliche-B-G. darunter: Berlin (West)	8 851 13	134 633 455	1 292 53	431 -	201 375 128	21 265 26	7 921 1	178 -	61 890 92	34 933 54	14 160 38	1 255 -	6 400 -
Gemeindeunfallversiche- rungsverbände	5 135	27 022	3 906	358	10 922	1 993	1 039	44	10 443	6 240	2 146	153	1 420
Ausführungsbehörden darunter: Berlin (West)	2 296 152	56 287 2 789	10 126 567	521 104	47 646 2 314	14 305 520	6 582 92	333 7	36 945 1 900	29 271 1 326	4 968 323	526 41	1 325 156

1) 1950 Angaben nur für das Bundesgebiet.- 2) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge.- a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfaßt werden, kann die Summe der Versicherten nicht angegeben werden.

Bundesministerium für Arbeit

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)²⁾
Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes 3)	der Länder 3)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahr- zeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	12,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 763,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1956 Jan.	3 155,2	2 055,9	1 099,3	1 183,9	547,7	169,2	38,0	129,5	39,5	10,3	9,7	10,4	75,3
Febr.	2 415,1	1 529,6	885,5	932,8	395,5	114,6	26,5	71,5	112,9	5,2	9,3	10,6	54,7
März	3 699,4	1 677,1	2 022,3	2 190,1	342,1	763,5	17,8	688,6	39,5	5,8	7,0	12,8	73,6
April ⁶⁾	2 554,5	1 679,7	874,8	938,1	372,1	172,1	46,5	85,2	22,0	9,4	8,4	11,7	78,4
Mai	2 553,3	1 583,8	969,5	1 019,2	413,7	167,7	27,4	78,5	113,6	4,8	8,0	7,9	68,2
Juni	4 003,5	1 838,4	2 165,0	2 350,6	425,2	814,6	72,6	659,0	23,8	4,4	7,5	12,9	73,5
Juli	2 921,3	1 860,2	1 061,2	1 128,0	470,0	209,9	73,4	96,7	31,7	6,8	9,4	10,0	72,8
Aug.	2 742,7	1 701,8	1 040,8	1 100,5	450,8	161,7	40,5	82,6	135,2	4,9	9,1	11,9	64,0
Sept.	4 088,2	1 892,5	2 195,6	2 372,1	472,4	830,6	14,0	673,9	30,4	4,6	6,3	8,6	67,6
Okt.	2 885,7	1 892,3	991,4	1 047,8	496,8	167,7	21,5	74,6	40,5	5,3	9,0	13,1	72,0
Nov.	2 855,6	1 729,7	1 062,9	1 075,7	474,4	151,3	14,0	114,0	132,5	5,6	9,4	7,4	65,6
Dez.	4 543,5	1 871,1	2 672,4	2 760,9	540,8	1 011,2	25,7	883,4	36,5	5,6	6,1	11,0	71,1
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	83,0
April ⁶⁾	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,8	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,2	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- und Lotterien- steuer	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	- 0,0	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1956 Jan.	13,2	12,9	8,5	20,8	2,0	97,1	0,0	1 271,4	1 206,4	65,1	699,8	178,7	229,2	31,1
Febr.	17,5	14,0	7,9	17,6	4,1	70,9	0,0	883,6	827,3	56,3	598,7	139,7	197,3	32,8
März	13,4	14,8	7,6	15,7	3,2	184,9	0,0	848,9	786,7	62,3	660,4	159,3	225,5	37,2
April ⁶⁾	13,7	14,7	8,6	18,3	2,7	73,6	0,0	1 021,8	961,2	60,7	594,6	157,8	212,9	29,3
Mai	13,8	14,8	8,5	18,2	2,4	73,5	- 0,0	920,6	864,3	56,3	613,5	138,7	212,9	33,0
Juni	12,0	14,8	7,8	22,0	1,7	198,9	0,0	966,4	906,5	60,0	686,4	168,7	239,3	33,0
Juli	14,3	14,4	8,5	24,9	1,8	97,4	0,0	1 070,8	1 005,9	64,9	722,6	191,7	255,7	32,5
Aug.	13,0	14,5	8,3	24,7	2,1	77,2	0,0	985,5	926,4	59,1	656,7	154,9	220,0	33,4
Sept.	11,6	15,5	7,7	23,5	1,3	204,2	0,0	1 013,8	951,0	62,8	702,3	160,1	246,2	32,6
Okt.	12,7	21,5	7,8	24,2	1,5	79,5	0,0	1 075,5	1 003,7	71,8	760,4	188,6	249,4	36,9
Nov.	13,9	20,1	8,8	23,4	2,7	32,6	0,0	1 062,4	994,6	67,8	717,5	186,0	233,4	35,7
Dez.	14,0	16,2	7,7	19,8	1,6	110,0	0,2	1 062,7	999,9	62,8	719,8	168,5	259,2	37,7
1957 Jan.	14,3	18,0	9,3	23,7	3,6	33,2	0,0	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	8,4	20,0	4,8	21,5	0,0	920,6	855,5	65,1	540,8	136,6	162,2	35,5
März	15,5	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	0,7	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April ⁶⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	0,0	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	0,0	1 024,2	958,7	65,4	691,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	0,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	0,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	0,0	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										abgabe z. Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baues 7)		Nachrichtlich		
	Tabak- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer u. aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	abgabe z. Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baues 7)	Vermögen- abgabe 8)	Hypotheken- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe	
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}		
1954 MD	1,2	31,6	3,1	35,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0		
1955 MD	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0		
1956 MD	1,4	14,1	3,3	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5		
1956 Jan.	1,6	35,1	3,6	33,2	52,7	3,7	7,9	3,5	118,7	0,9	1,5	106,4	121,5		
Febr.	1,5	26,9	3,6	41,2	52,9	5,1	3,9	3,3	89,5	1,0	1,7	366,7	36,9		
März	1,4	27,6	3,6	32,3	59,3	3,1	6,0	3,1	100,9	0,8	1,3	82,9	63,3		
April ⁶⁾	1,4	20,6	3,1	28,6	54,0	2,0	- 1,3	2,6	82,3	0,9	1,7	52,6	87,9		
Mai	1,5	15,0	2,8	42,0	54,0	2,0	- 0,5	2,3	109,7	0,8	1,6	325,7	31,9		
Juni	1,5	9,9	2,8	35,3	63,7	1,7	4,6	2,1	122,7	0,9	1,6	38,1	28,9		
Juli	1,4	14,4	2,6	45,5	49,2	2,0	1,1	2,1	132,4	0,9	1,7	29,8	38,5		
Aug.	1,4	15,9	3,5	42,3	49,2	2,0	0,9	2,1	129,9	1,2	3,5	317,9	20,5		
Sept.	1,1	14,5	3,5	51,2	51,3	2,1	0,6	1,7	136,4	1,1	- 0,0	31,8	19,4		
Okt.	1,5	15,5	3,1	47,4	58,1	2,9	1,2	2,9	152,2	0,8	1,7	26,7	56,3		
Nov.	1,5	13,9	2,9	43,2	60,2	2,9	0,6	3,0	133,3	0,9	1,7	352,3	24,8		
Dez.	1,3	13,3	3,9	41,3	78,8	3,8	0,4	3,0	107,9	0,8	1,8	39,2	28,1		
1957 Jan.	1,6	14,5	3,1	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	45,5		
Febr.	1,5	9,8	4,1	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	- 0,8	343,2	17,7		
März	1,3	12,4	2,8	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	1,6	51,5	26,4		
April ⁶⁾	1,7	8,6	2,8	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7		
Mai	1,3	12,0	2,8	46,0	73,4	2,1	0,9	2,8	120,0	0,9	4,1	341,2	23,1		
Juni	1,2	10,8	3,0	45,7	74,4	2,4	8,3	2,2	127,6	0,8	54,9	39,9	26,5		
Juli	1,6	13,6	2,7	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5		
Aug.	1,4	16,9	3,3	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3		

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von Berlin (West) ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landessummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarktauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtschuld nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfebauabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter		
				Brot, Futtermittel- u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genußmittel- pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Haut- und Felle	Vieh- erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					Bergbau	insgesamt	darunter: Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	93	99	74	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163	
1956 Juli	106	100	93	102	89	115	88	93	88	74	142	94	126	114	161	163	
Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162	164	
Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	126	114	162	164	
Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	125	114	163	165	
Nov.	110	103	99	109	92	115	92	95	99	84	127	105	125	118	165	170	
Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	125	120	166	173	
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174	175	
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175	178	
Marz	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173	178	
April	107	96	94	98	88	111	95	96	68	92	105	93	124	119	170	178	
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	75	94	123	91	125	119	169	178	
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183	
Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181	
Aug.	104	96	94	92	85	119	91	94	102	88	105	91	135	115	166	181	
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182	
Okt. 1)	103	96	94	90	81	123	94	93	107	78	109	85	131	111	164	180	

noch: Industriewaren

Zeit	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	darunter										Nahrungsmittel				
					Chemie		Tech- nische Öle u. Fette	Chemie- fasern	Holz (roh u. bear- beitet)	Textil und Bekleidung		insgesamt	Fleischver- arbeitung	darunter		Öle und Fette	Getränke		
					anorga- nische	orga- nische				insgesamt	darunter: Gespinnte			Holzerer- zeugnisse	darunter				
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100			
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120			
1956 JD	119	119	136	152	152	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130			
1956 Juli	115	119	139	148	131	103	90	109	135	100	89	94	105	97	82	134			
Aug.	115	119	136	150	132	103	89	109	134	100	89	94	107	96	80	135			
Sept.	115	119	138	149	132	100	86	110	133	101	90	95	109	99	79	134			
Okt.	116	119	139	148	132	101	87	103	132	101	91	95	107	101	81	134			
Nov.	139	119	139	145	133	101	91	103	135	93	95	99	109	100	87	138			
Dez.	146	119	139	142	133	101	100	103	136	102	92	105	113	100	93	138			
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140			
Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136			
Marz	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138			
April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139			
Mai	140	125	143	133	135	101	85	105	136	103	94	104	105	99	85	142			
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147			
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151			
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142			
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	150			
Okt. 1)	124	126	147	117	126	98	77	107	134	99	92	92	100	98	78	164			

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft																
		insgesamt	darunter															
			Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Trockenfrüchte	Sudfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlachtvieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeugnisse	Jahfrüchte, Öle zur Ernährung		
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89		
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81		
1956 JD	107	105	101	114	154	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88		
1956 Juli	106	105	100	117	115	155	175	92	102	77	134	148	116	121	88	86		
Aug.	107	106	101	117	150	117	171	93	103	76	135	147	119	121	94	84		
Sept.	107	106	102	116	157	107	162	96	101	77	134	147	119	121	95	83		
Okt.	107	106	102	116	160	117	149	99	99	78	134	149	116	123	98	84		
Nov.	110	108	105	118	160	145	150	88	101	91	138	150	115	124	96	89		
Dez.	110	108	107	121	158	136	148	73	102	106	138	149	119	125	89	94		
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94		
Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92		
Marz	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88		
April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87		
Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85		
Juni	106	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	114	122	84	83		
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82		
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81		
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	150	148	109	130	95	79		
Okt. 1)	103	100	87	119	97	109	128	83	111	81	164	148	104	131	98	80		

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fettsäuren zu techn. Zwecken	Textil- rohstoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textil- waren	Häute, Felle und Leder	Kaut- schuk und Harze	Holz	Holz- schliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl- u. Erdol- erzeugnisse	Erze und Mine- ralien	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- Metalle	Chemische Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	115	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	83	95	102	103	94	113	139	124	123	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1956 Juli	107	92	83	93	107	86	94	135	127	163	115	153	139	156	104	107
Aug.	107	90	82	93	106	86	101	134	127	164	115	153	136	158	104	108
Sept.	108	88	85	94	107	86	95	133	127	164	115	154	138	158	104	108
Okt.	108	88	86	93	107	86	96	132	127	165	116	155	139	157	104	108
Nov.	111	92	89	95	108	86	105	135	127	170	139	154	139	152	104	108
Dez.	113	100	91	94	108	86	109	136	127	173	146	154	139	149	104	109
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
Marz	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
April	112	87	92	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	178	140	156	143	139	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt. 1)	106	78	88	95	103	88	85	134	131	180	124	151	147	120	100	105

1) Vorläufige Zahlen.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Butter, incl.	Eier,	Stearkohle, 3)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln,	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	Marken-,	inkl., Kl. B,	Koke-	Brechkohle.
					gelblf.	Kl. A	Kl. B	Kl. c	einschl.	55 bis	kohle I),	II
									Verpackung	unter 60 g	Ruhr-	Revier 4)
	ab Erzeugerstation				frei Verlade-	frei Empfangstation			frei Empfang-	ab Kennz.-	ab Zeche	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Nösa	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46 ^{b)}
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	153,5	565,89	18,13	51,00	64,62 ^{b)}
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	82,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46 ^{b)}
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,75	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00 ^{b)}
1956 Juli	389,0	409,0	370,6	340,0	7,46 ^{a)}	110,5	69,3	128,0	602,17	18,30	54,50	66,10 ^{b)}
Aug.	389,0	409,0	357,5	325,0	5,66	110,9	69,7	140,5	609,17	20,71	54,50	66,10 ^{b)}
Sept.	391,0	411,0	357,5	315,0	5,18	107,7	86,3	136,3	613,33	21,40	54,50	68,60
Okt.	395,0	415,0	357,5	320,0	4,99	105,6	86,8	135,9	622,92	21,08	56,09	72,88 ^{b)}
Nov.	400,0	420,0	357,5	320,0	4,60	105,0	83,3	138,0	627,50	22,42	58,60	76,50 ^{b)}
Dez.	406,0	426,0	357,5	320,0	4,78	106,4	82,0	135,9	627,83	19,92	58,60	77,00 ^{b)}
1957 Jan.	411,0	431,0	357,5	320,6	5,04	105,9	82,4	134,5	629,50	15,96	58,60	77,00 ^{b)}
Febr.	414,0	434,0	353,8	321,3	4,54	104,5	81,9	126,9	635,00	14,00	58,60	76,50 ^{b)}
März	416,0	436,0	350,0	321,3	3,82	105,1	83,1	124,6	638,33	13,88	58,60	74,50
April	416,0	436,0	350,0	320,6	3,28	108,7	84,5	120,1	637,50	14,82	58,60	74,50 ^{b)}
Mai	416,0	436,0	350,0	320,0	3,34	107,1	85,9	113,8	627,50	15,67	58,60	74,50 ^{b)}
Juni	416,0	436,0	350,0	320,0	4,39	107,9	90,2	118,6	622,09	15,92	58,60	68,90 ^{b)}
Juli	399,0	419,0	.	.	9,29 ^{a)}	104,2	82,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90 ^{b)}
Aug.	399,0	419,0	.	.	6,01 ^{a)}	106,4	86,6	153,5	623,83	20,81	56,60	69,90 ^{b)}
Sept.	404,0	424,0	350,0	313,8	4,69	105,4	83,4	133,2	623,83	21,13	56,60	71,90 ^{b)}
Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65 ^{b)}

1) Bis Juli 1954 ab Verladezeit. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 2) Bis 15. Mai 1955 Fettkohle. - 3) Ohne Montan-Umlage und die bis Ende Juni 1955 erhobene Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 19. Oktober 1956 gestundet wurde und vom 20. Oktober 1956 bis 15. Mai 1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war; ab 16. Mai 1957 wird diese Abgabe gesondert in Rechnung gestellt. - 4) Bis 7. Februar 1953 Revier Ruhr-Aachen. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 6) Bis 7. Februar 1953 Frachtgrundlage Lablar. - 7) Ab November 1956 Frachtbasis Oberhausen-West. - 8) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 9) Bis 30. April 1954 "Elektrolyt-Drabtbarren"; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 10) Ab Januar 1956 Bonner Kursnotiz (Umrechnungswerte nach den Notierungen für Kassaverkäufe an der Londoner Börse). - 11) 1950 ab Werk. - 12) Basis reinewaschen, ohne Speesen. - 13) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Ab 1. November 1956 frei jede Empfangsstation im Bundesgebiet. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abnahme. - c) Feinbleche St I 23, Flammofengeglüht, 2,75 mm. - d) Preis vom 21. d.M. - e) Nach Abzug der Frühbezugsprämie.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln (Speise)	Kühe	Kalber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	111
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	122	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1956 April	130	136	103	121	130	96	140	141	129	156	146	141	142	195	140	154
Mai	129	135	103	120	129	98	139	140	128	156	146	142	143	189	142	158
Juni	129	134	103	119	128	96	139	140	130	156	146	142	142	139	149	150
Juli	127	133	101	117	126	95	139	139	131	147	138	140	137	142	142	155
Aug.	128	134	103	119	127	96	139	140	130	146	137	138	137	115	144	159
Sept.	128	133	103	118	126	97	139	140	131	146	138	137	133	110	138	157
Okt.	129	135	103	117	125	97	142	143	131	148	139	137	133	108	134	161
Nov.	131	136	107	119	126	101	144	145	133	150	141	138	132	103	131	155
Dez.	132	137	109	120	127	103	145	146	134	152	143	138	132	105	150	155
1957 Jan.	131	136	108	118	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	148
Febr.	130	135	107	116	123	100	145	146	136	155	145	137	131	101	131	143
März	130	135	106	115	121	99	145	146	136	156	146	137	130	88	135	151
April	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158
Mai	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155
Juni	131	137	105	119	128	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	158
Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154
Aug.	133	139	104	122	133	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	166
Sept.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	173
Okt. 3)	133	139	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	177
Umbasiert auf 1958 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	527	225	219	320	213	205	209	194	197	200	251
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	215	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 Jan.	251	232	489	260	224	543	244	238	372	216	208	206	187	181	213	243
Febr.	250	230	484	256	220	536	244	238	373	218	209	206	186	169	214	234
März	248	230	479	253	218	527	244	238	373	219	210	205	185	148	221	248
April	251	233	478	260	226	524	244	237	376	219	210	205	185	123	225	259
Mai	249	230	476	257	223	522	243	237	376	219	210	205	187	119	232	254
Juni	252	233	476	262	229	521	243	236	379	219	210	204	188	143	241	258
Juli	256	238	474	271	240	518	242	236	379	210	203	201	187	288	228	252
Aug.	255	237	471	269	238	513	242	236	381	210	202	203	186	218	231	272
Sept.	254	236	468	268	237	508	242	236	381	213	205	205	186	168	223	283
Okt. 3)	255	237	466	267	237	506	244	238	380	215	207	208	186	163	222	280
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft									
	noch: Lebens- und Genußmittel						Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herk.				Brenn- und Treibstoffe				Baumaterialien	
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz (Stamm- inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briquets) inl.	Braunkohle (Briquets)	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren	Zement (Portland)	Baukalk (hydraul.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	227	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1956 April	99	167	121	41	213	70	67	103	73	88	165	156	98	136	134	138
Mai	100	165	123	41	219	70	71	106	72	81	164	156	98	136	134	138
Juni	99	159	127	41	217	70	75	99	68	81	164	156	98	136	134	139
Juli	104	158	126	41	216	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139
Aug.	111	160	129	41	214	70	75	88	69	98	165	156	98	137	134	139
Sept.	109	151	126	42	214	72	81	88	71	91	165	156	98	137	134	139
Okt.	108	149	130	50	215	72	79	91	74	92	177	168	98	137	134	139
Nov.	110	149	129	49	218	72	84	93	83	101	177	168	105	144	134	139
Dez.	109	141	128	49	225	74	84	97	91	107	177	168	109	150	134	139
1957 Jan.	108	144	126	50	226	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	139
Febr.	103	153	124	49	228	76	91	96	80	85	176	168	109	156	140	140
März	101	151	124	49	226	79	91	95	82	88	176	168	109	153	140	144
April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146
Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146
Juni	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	148
Juli	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148
Aug.	106	147	113	57	209	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148
Sept.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	148
Okt. 3)	100	141	110	91	209	78	78	97	81	80	190	168	105	144	140	148
Umbasiert auf 1958 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 Jan.	252	200	983	332	555	140	585	688	532	383	382	271	167	308	205	283
Febr.	240	211	965	331	561	140	606	684	491	347	381	271	167	315	215	285
März	236	209	966	326	555	146	601	678	504	359	380	271	167	308	215	294
April	230	208	936	370	547	147	609	676	532	361	380	271	164	308	215	297
Mai	215	200	940	379	539	148	624	677	580	355	379	271	161	302	215	298
Juni	225	183	920	379	532	162	601	676	576	363	380	271	161	302	215	301
Juli	232	180	904	379	524	156	577	690	537	361	380	271	161	295	215	301
Aug.	249	203	884	379	513	154	586	669	471	356	380	271	161	295	215	301
Sept.	246	203	867	598	512	146	545	685	477	334	380	271	161	289	215	301
Okt. 3)	234	195	858	610	512	143	517	690	496	329	411	271	161	289	215	301

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zellstoff (Sulfit) anl.
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl (Halbzuge)				NE-Metalle (Halbzuge)				Dünematerialien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stahl (Tn+SM)	Walzdraht (Tn+SM)	Grobbleche	Feinbleche (Zn)	Aluminhalbzuge	Kupferbleche	Zinkbleche	Eisenschmelze	Schwefelsäure	Reyon anl.	Kalksalpeter	Thomsonphosphat	Kalialsalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	111	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	114	124	182	182	195	176	131	143	99	112	150	99	128	143	125	154
1956 April	124	122	179	179	192	174	131	162	99	110	150	100	133	125	130	154
1956 Mai	124	123	179	179	192	174	131	154	99	110	150	100	133	125	116	154
1956 Juni	125	124	179	179	192	174	131	137	99	110	150	100	133	125	118	154
1956 Juli	125	124	179	179	192	174	131	133	99	110	150	100	119	134	120	154
1956 Aug.	125	125	179	179	192	174	131	136	99	111	150	100	121	134	121	154
1956 Sept.	126	126	179	179	192	174	131	137	99	113	150	98	123	134	123	154
1956 Okt.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	112	151	97	125	148	124	154
1956 Nov.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	114	151	97	127	148	126	154
1956 Dez.	126	126	192	192	205	182	133	128	99	113	151	97	128	148	130	154
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
1957 Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130	154
1957 März	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130	154
1957 April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
1957 Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
1957 Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
1957 Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
1957 Aug.	126	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
1957 Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
1957 Okt. 1)	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	159
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 Jan.	259	239	391	350	377	391	185	407	519	517	248	177	221	234	246	375
1957 Febr.	259	239	391	350	377	391	186	380	519	507	248	177	225	234	246	375
1957 März	261	239	391	350	377	391	186	370	519	507	248	177	225	234	246	375
1957 April	263	241	391	350	377	391	186	373	519	499	248	177	225	178	246	387
1957 Mai	265	246	391	350	377	391	186	365	519	445	248	177	225	178	226	387
1957 Juni	265	247	391	350	377	391	186	349	519	424	248	177	225	178	226	387
1957 Juli	265	247	391	350	377	391	186	339	519	422	248	177	201	190	226	387
1957 Aug.	265	248	391	350	377	391	186	333	519	435	248	177	205	190	229	387
1957 Sept.	265	247	391	350	377	391	186	318	475	423	248	177	208	190	232	387
1957 Okt. 1)	265	247	391	350	377	391	186	303	475	408	248	177	211	206	235	387

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Santgut	Hackfrüchte	Ol- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1955/57 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956 April	137	181	116	132	179	211	116	129	86	151	470	123	110	133	125	108	46
1956 Mai	134	177	116	132	179	208	116	126	86	151	423	123	111	137	120	106	47
1956 Juni	133	168	116	132	179	166	115	125	93	184	411	123	111	142	120	112	47
1956 Juli	127	151	117	126	179	168	115	127	93	150	252	123	112	137	120	118	47
1956 Aug.	128	145	121	125	179	144	116	126	93	157	250	123	117	144	121	132	47
1956 Sept.	125	139	119	125	136	139	116	125	95	116	283	123	114	132	122	137	47
1956 Okt.	125	141	118	127	136	137	116	127	102	104	220	245	113	125	123	137	49
1956 Nov.	126	143	119	128	136	133	117	128	101	117	241	245	113	125	125	141	49
1956 Dez.	128	145	120	129	137	134	117	130	101	113	261	245	113	126	132	117	49
1957 Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98	51
1957 Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89	52
1957 März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84	56
1957 April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
1957 Mai	128	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
1957 Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
1957 Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
1957 Aug.	134p	154	125p	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	141p	128	55
1957 Sept.	132p	151	124p	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	140p	130	52
1957 Okt.	132p	151	123p	130	128	129	114	115	136	248	153	245	109	130	143p	136	49
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	222	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1955/57 JD	204	198	207	206	189	231	222	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1957 Jan.	211	207	214	210	150	189	236	152	304	116	341	311	240	183	202	189	135
1957 Febr.	208	201	212	211	150	180	236	148	304	119	302	311	234	185	204	171	138
1957 März	206	195	212	212	150	165	236	147	302	123	271	311	235	188	204	162	148
1957 April	212	197	221	212	150	147	234	143	319	141	329	311	234	182	228	177	148
1957 Mai	209	195	218	212	150	145	234	141	322	141	304	311	228	191	223	189	150
1957 Juni	216	205	222	212	150	162	234	138	304	177	311	311	235	181	227	197	149
1957 Juli	229	237	224	205													

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energie-er-zeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölge-winnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff-u. Pro-duk-tions-güterindustrien	Investi-tions-industrien 1)	Ver-brauchs- und Genuß-mittel-industrie	ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau	ins-gesamt					Metall-hütten	NE-Metall-zeugwerke	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1956 April	121	158	139	137	127	98	105	159	162	132	129	139	179	147	149	145
Mai	121	156	139	137	127	98	105	158	161	134	129	140	179	140	140	139
Juni	120	156	139	136	127	98	104	157	161	134	130	140	179	129	130	129
Juli	120	156	139	135	128	98	104	158	162	135	130	140	179	126	126	126
Aug.	121	156	139	136	127	98	104	158	162	135	130	140	179	129	129	128
Sept.	121	157	139	136	128	99	105	159	162	136	131	140	179	131	132	129
Okt.	122	168	140	137	128	99	105	170	175	138	131	140	189	125	125	125
Nov.	123	168	142	139	130	100	106	170	175	141	131	143	190	125	126	125
Dez.	124	169	142	139	131	100	106	171	175	145	131	143	190	126	127	124
1957 Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	143	191	124	125	123
Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	144	191	117	117	118
März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	144	191	116	116	116
April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	134	144	191	116	116	117
Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114
Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108
Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	107r
Sept.	124	167	144	138	132	102	105r	169	174	145	135	145	191	99	96	103r
Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145r	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 Jan.	232	351	158	264	226	217	198	363	373	214	224	153	381	391	454	336
Febr.	231	350	159	263	226	217	197	362	372	214	227	153	381	370	426	321
März	231	349	159	263	226	217	196	361	371	213	228	154	381	365	421	316
April	232	350	159	263	227	218	195	361	371	212	229	154	381	368	424	318
Mai	231	346	160	263	227	219	195	357	369	210	231	154	381	352	399	311
Juni	231	346	160	262	227	219	194	357	369	210	231	154	381	335	373	300
Juli	231	347	160	261	227	219	194	358	370	209	231	154	381	327	364	296
Aug.	231	347	160	261	227	220	194	358	370	209	231	154	381	325r	362	293r
Sept.	231	348	160	260	227	220	194	359	371	209	231	154	381	313r	349	282r
Okt.	232	371	160	260	227	220	194	384	399	209	231	154	381	300	331	273

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Ziessereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins-gesamt	darunter		Land-maschinen	Gewerbl.-Arbeits-maschinen 1)	ins-gesamt	darunter:				ins-gesamt	darunter			
				Metallbearbeitungs-masch. der Formung	Maschinen f.d. Bauwirtschaft				Kraft-wagen	radler 2)				ins-gesamt	Ziehe-reien u. Kaltwalz-werke	Stahl-ver-formung	Eisen-, Blech-u. Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	114	139	158	149	129
1956 April	152	159	134	139	156	137	155	142	107	99	109	118	114	138	157	148	128
Mai	151	159	134	139	156	137	155	142	106	98	109	118	115	138	157	148	128
Juni	150	159	134	139	156	137	155	142	106	98	108	118	115	138	157	148	128
Juli	150	160	134	140	157	137	155	143	106	98	108	119	114	138	157	147	128
Aug.	151	160	134	141	157	137	155	143	106	98	108	117	114	138	156	148	128
Sept.	151	160	134	141	157	138	155	143	106	98	108	117	114	138	156	148	129
Okt.	151	165	136	144	158	138	155	145	106	98	108	116	115	139	156	148	129
Nov.	154	170	138	145	164	138	157	147	107	98	108	116	115	142	165	152	131
Dez.	158	170	139	147	167	139	159r	149	107	98	108	117	115	143	165	154	132
1957 Jan.	159	171	141	148	167	144	161	150	107	99	108	117	116	144	165	156	133
Febr.	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	117	144	166	156	133
März	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	157	133
April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	156	134
Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	109	118	118	145	166	156	134
Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	109	117	118	145	166	157	133
Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	117	118	145	166	156	133
Aug.	157r	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	116	118	145	166	157	133
Sept.	156	171	141	149	168r	146	162	152	108	100	109	116	118	145	166	157	133
Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	116	118	145	167	157	133
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	251	322	257	228
1957 Jan.	294	299	236	236	291	216	277	254	204	207	223	185	189	261	336	269	236
Febr.	292	299	237	237	291	217	278	255	204	207	224	184	191	261	337	270	236
März	292	299	238	237	291	217	278	255	204	207	224	185	192	262	337	271	236
April	291	299	238	237	291	218	278	255	204	207	224	185	192	262	337	270	236
Mai	291	299	238	237	293	217	278	256	205	207	224	186	192	262	337	270	236
Juni	290	299	238	237	293	217	278	256	205	207	224	185	192	262	337	271	236
Juli	289	299	238	237	293	219	278	256	205	207	225	185	192	261	336	270	236
Aug.	289	299	238	237	293	219	278	256	206	208	225	183	192	262	336	271	236
Sept.	288	299	238	237	293r	219	278	256	206	209	225	183	192	262	336	271	236
Okt.	287	299	238	237	293	219	278	256	206	209	225	182	192	262	340	271	236

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instrumente, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holzbear- beitung			Holzverarbeitung		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter Möbel- her- stellung					
			Chem. Schlüssel- güter	Chem. Verbrauchs- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1956 April	114	107	112	96	109	119	154	224	166	124	119	136	118	117	95	119
Mai	114	107	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	95	116
Juni	114	106	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	94	117
Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Aug.	114	106	111	96	109	119	155	226	166	125	120	136	119	118	93	116
Sept.	114	106	111	96	109	119	156	223	166	125	121	136	119	119	93	116
Okt.	114	106	111	96	109	120	155	222	165	125	121	136	120	122	93	116
Nov.	115	106	112	96	109	122	155	222	165	126	122	137	122	122	93	116
Dez.	115	107	113	97	109	125	155	222	164	126	122	137	122	122	93	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
März	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	140	125	126	95	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 Jan.	230	189	200	169	203	167	288	527	322	226	208	337	236	207	159	185
Febr.	230	189	200	169	203	167	289	531	322	227	208	339	236	207	161	185
März	230	189	200	170	206	169	289	530	322	228	208	340	237	207	161	185
April	230	189	199	170	206	170	290	533	323	229	210	343	237	207	161	185
Mai	230	188	199	170	207	169	291	532	324	229	210	345	237	207	161	185
Juni	229	188	198	170	207	169	291	531	324	230	211	346	237	208	162	185
Juli	229	187	197	170	207	169	291	531	324	229	211	346	238	209	161	185
Aug.	229	187	197	170	209	169	291	529	323	230	211	346	239	211	161	185
Sept.	229	187	197	170	211	170	291	531	323	230	211	346	239	212	161	185
Okt.	229	188	198	170	211	171	290	531	323	230	211	346	241	212	161	185

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung u. Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrien							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung			Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertg.	Ölmöhlen u. Margarine- industrie	Zucker- industr.	Obst- u. Gemüse- verwertg.	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder													
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1956 April	83	84	82	100	91	103	89	94	135	116	120	83	103	115	99	83
Mai	83	85	82	100	91	103	89	95	135	117	118	88	103	115	99	83
Juni	83	85	82	100	91	103	89	95	135	118	118	85	103	115	99	83
Juli	82	84	82	100	92	103	89	95	135	118	118	81	103	117	99	83
Aug.	82	84	82	100	92	103	89	96	135	120	119	80	104	122	99	83
Sept.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	120	120	79	103	131	99	83
Okt.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	121	121	78	103	127	98	83
Nov.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	123	122	85	104	127	98	83
Dez.	82	83	82	100	93	103	91	96	135	123	122	89	106	127	98	83
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
März	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	123	122	77	102	125	99	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	309	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 Jan.	217	240	200	228	224	229	229	181	212	214	220	124	159	188	180	249
Febr.	218	241	200	228	224	229	229	181	212	212	223	121	159	187	180	249
März	218	243	200	229	224	231	230	182	212	211	223	116	155	184	180	249
April	218	243	200	229	224	231	230	184	212	211	223	115	155	182	180	245
Mai	219	243	200	229	224	231	231	185	212	210	219	114	155	181	180	245
Juni	219	243	201	230	224	232	231	185	212	211	219	113	155	182	180	245
Juli	219	243	202	231	224	233	232	186	212	211	219	114	155	176	180	245
Aug.	219	243	201	232	226	233	231	186	212	213	219	112	155	177	180	245
Sept.	220	246	201	232	226	234	231	186	212	213	219	110	153	181	180	245
Okt.	220	245	202	232	226	234	231	187	212	212	220	109	152	184	180	245

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾
RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches ³⁾	Hafervlocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrruben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Freislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte ⁴⁾	
	1 kg					1 kg									
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,10	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	
1954 JD ²⁾	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	
1956 April	0,74	0,77	1,04	1,20	1,44	0,68	0,83	1,79	4,53	5,25	4,13	5,46	7,07	1,99	
Mai	0,75	0,77	1,04	1,20	1,40	0,79	0,88	1,73	4,55	5,30	4,09	5,46	6,90	2,06	
Juni	0,75	0,77	1,04	1,20	1,41 ^{a)}	1,33	0,96	1,78	4,59	5,44	4,04	5,46	6,85	2,06	
Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74 ^{b)}	1,01	.	1,73	4,61	5,48	4,03	5,46	6,84	2,05 ^{c)}	
Aug.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,04	0,87	0,99	1,80	4,65	5,65	4,16	5,49	6,86	2,05	
Sept.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,81	1,84	4,67	5,69	4,25	5,53	6,90	2,05	
Okt.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,53	0,72	2,43	4,67	5,66	4,27	5,55	6,97	2,05	
Nov.	0,75	0,77	1,03	1,20	0,99	0,51	0,72	2,34	4,67	5,63	4,31	5,57	7,03	2,05	
Dez.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,52	0,73	2,36	4,68	5,62	4,34	5,56	7,06	2,05	
1957 Jan.	0,75	0,77	1,02	1,20	1,02	0,57	0,73	2,47	4,67	5,63	4,35	5,57	7,07	2,05	
Febr.	0,76	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,73	2,44	4,65	5,58	4,32	5,57	7,12	2,05	
März	0,76	0,77	1,03	1,20	1,01	0,57	0,71	2,15	4,65	5,54	4,26	5,58	7,19	2,05	
April	0,78	0,77	1,03	1,20	0,96	0,61	0,71	1,97	4,66	5,53	4,19	5,58	7,21	2,05	
Mai	0,79	0,77	1,03	1,20	0,92	0,83	0,76	1,83	4,66	5,57	4,03	5,58	7,20	2,05	
Juni	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89 ^{a)}	1,31	0,90	1,73	4,68	5,59	3,88	5,57	7,14	2,05	
Juli	0,79	0,77	1,02	1,20	1,87 ^{b)}	1,01	.	1,65	4,67	5,71	3,89	5,57	7,13	2,05	
Aug.	0,79	0,77	1,02	1,20	1,33	0,69	1,13	1,99	4,69	5,82	4,00	5,58	7,12	2,05	
Sept.	0,79	0,77	1,03	1,20	1,08	0,57	1,12	2,27	4,69	5,83	4,07	5,59	7,13	2,05	
Okt.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,99	0,52	1,18	2,43	4,69	5,77	4,10	5,59	7,13	2,05	
Zeit	Getranke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren										
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein 38 % Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage	Straßenanzug, zweitellig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130 cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damenschlülfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon, 130x200cm	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50gPäckch.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St			
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08		
1950 JD ²⁾	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,89	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24		
1954 JD ²⁾	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66		
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69		
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69		
1956 April	0,43	0,23	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,15	12,54	8,58	3,33	4,11	3,68		
Mai	0,43	0,21	20,60	0,34	6,24	1,35	116,00	9,13	12,55	8,60	3,33	4,10	3,69		
Juni	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,16	12,59	8,60	3,33	4,08	3,70		
Juli	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,17	12,60	8,60	3,33	4,06	3,69		
Aug.	0,43	0,24	20,70	0,34	6,25	1,35	116,00	9,18	12,62	8,61	3,33	4,04	3,68		
Sept.	0,43	0,25	20,80	0,34	6,25	1,35	117,00	9,22	12,67	8,63	3,33	4,03	3,68		
Okt.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,25	1,35	117,00	9,30	12,70	8,65	3,34	4,00	3,69		
Nov.	0,43	0,26	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,36	12,74	8,64	3,34	3,99	3,69		
Dez.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,38	12,78	8,65	3,35	3,97	3,69		
1957 Jan.	0,43	0,21	20,90	0,34	6,26	1,35	118,00	9,49	12,86	8,73	3,38	3,94	3,72		
Febr.	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,35	119,00	9,57	13,02	8,72	3,39	3,92	3,74		
März	0,43	0,17	20,90	0,34	6,25	1,35	120,00	9,69	13,10	8,79	3,40	3,88	3,77		
April	0,43	0,19	20,90	0,34	6,25	1,25	121,00	9,81	13,24	8,80	3,40	3,84	3,79		
Mai	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	121,00	9,90	13,30	8,82	3,41	3,82	3,83		
Juni	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	122,00	9,93	13,34	8,83	3,42	3,81	3,84		
Juli	0,43	0,22	20,90	0,34	6,27	1,25	122,00	9,97	13,35	8,84	3,42	3,81	3,85		
Aug.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,28	1,25	123,00	10,01	13,38	8,85	3,42	3,80	3,86		
Sept.	0,43	0,25	20,20	0,34	6,28	1,25	123,00	10,09	13,50	8,90	3,44	3,79	3,87		
Okt.	0,43	0,26	20,10	0,34	6,28	1,25	125,00	10,15	13,56	8,93	3,46	3,77	3,89		
Zeit	Hausrat und Fahrräder				Reinigungs- mittel				Brennstoffe						
	Arbeits- schuhe, hohe Schnür- schuhe	Herren- straßenschu- he, Schnür- halbschuhe, Rindbox	Akten- tasche, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, Hartholz, 120 cmbrt	Teller, Porzellan, glatt- ge- weiß, 24 cm Ø	Kompott- teller, ge- preßtes Glas	Fleischtopf, m. Deckel, email- liert, 24 cm Ø	Brat- pfanne, Stahl, 26 cm Ø	Wecker, einfache Aus- führung, 9,5 cm Ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad- bereifung, komplett, Markenware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware	Braun- kohlen- briquets, frei Kellern	Brennholz, Weich-, offen- fertigt, frei Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	200g-Riegl	50 kg		
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD ²⁾	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD ²⁾	22,50	26,00	19,29	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1956 April	21,90	25,80	18,71	182,00	1,07	0,32	8,24	5,40	10,19 ^{c)}	0,90	167,00	15,50	0,28	3,57	4,55
Mai	21,90	25,80	18,72	183,00	1,07	0,32	8,26	5,40	10,25 ^{c)}	0,90	167,00	15,56	0,28	3,58	4,59
Juni	21,90	25,80	18,71	184,00	1,07	0,32	8,28	5,41	10,25	0,90	166,00	15,46	0,28	3,60	4,60
Juli	21,90	25,90	18,72	185,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,26	0,90	167,00	15,47	0,28	3,61	4,60
Aug.	21,90	25,90	18,72	185,00	1,08	0,32	8,29	5,43	10,27	0,90	167,00	15,47	0,28	3,61	4,63
Sept.	21,90	25,90	18,73	184,00 ^{c)}	1,07	0,33	8,30	5,44	10,28	0,90	167,00	15,47	0,28	3,62	4,66
Okt.	21,90	25,90	18,74	185,00	1,07	0,33	8,31	5,45	10,35	0,90	167,00	15,44	0,28	3,71	4,68
Nov.	21,90	25,90	18,77	185,00	1,08	0,33	8,37	5,50	10,40	0,90	167,00	15,44	0,28	3,73	4,71
Dez.	21,90	26,00	18,78	187,00	1,09	0,33	8,45	5,57	10,40	0,90	166,00	15,44	0,28	3,74	4,73
1957 Jan.	21,90	26,00	18,81	188,00	1,09	0,33	8,57	5,68	10,41	0,90	166,00	15,44	0,29	3,74	4,78
Febr.	22,00	26,10	18,78	188,00	1,09	0,33	8,64	5,78	10,41	0,90	165,00	15,44	0,29	3,74	4,78
März	22,00	26,20	18,68	188,00	1,09	0,33	8,68	5,81	10,42	0,90	164,00 ^{c)}	15,44	0,29	3,75	4,79
April	22,00	26,20	18,64	189,00	1,08	0,33	8,73	5,88	10,42	0,90	166,00	15,44	0,30	3,74	4,80
Mai	22,00	26,20	18,65	191,00	1,09	0,33	8,74	5,89	10,42	0,90	166,00	15,45	0,30	3,76	4,81
Juni	22,00	26,30	18,68	191,00	1,09	0,34	8,75	5,90	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,79	4,80
Juli	22,00	26,30	18,69	192,00	1,09	0,34	8,75								

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektronen-gerate (ohne Rundfunk-gerate)	Wohlb.		Papierwaren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	54	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	85	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104
1956 JD	106	110	109	139	120	85	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103
1956 April	106	111	109	156	121	85	85	93	90	102	115	135	104	101	115	115	118	103
Mai	106	110	109	157	121	85	85	93	90	102	115	135	104	101	116	116	118	103
Juni	107	110	109	156	121	85	85	93	90	103	115	135	105	101	116	116	119	103
Juli	107	111	110	161	121	85	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103
Aug.	106	109	108	151	121	85	85	93	90	103	116	134	105	102	117	116	119	103
Sept.	106	109	109	124	121	85	85	93	90	103	116	134	105	102	117	117	119	103
Okt.	106	109	109	118	122	85	85	93	91	103	116	134	105	102	117	117	119	103
Nov.	107	110	110	120	122	85	85	94	91	103	117	136	105	102	117	118	119	103
Dez.	107	110	110	127	122	85	85	94	91	103	118	137	106	102	118	118	119	103
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103
Febr.	108	110	110	129	122	85	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103
März	103	110	110	125	122	85	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103
April	108	109	110	121	123	85	85	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103
Mai	108	110	110	126	123	83	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104
Juni	109	110	110	130	123	83	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104
Juli	110	114	113	166	123	85	85	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104
Aug.	110	112	112	147	123	83	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104
Sept.	110	111	111	137	123	83	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104
Okt.	110	111	111	136	123	83	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
1958 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	205	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 April	186	187	181	193	187	246	178	174	206	191	234	200	161	176	194	195	159	217
Mai	187	187	181	201	188	246	179	175	206	192	234	200	161	177	195	196	159	217
Juni	187	188	181	209	187	246	179	176	209	192	234	201	162	178	196	197	160	217
Juli	190	194	186	266	188	246	180	176	209	192	234	201	162	178	196	197	160	217
Aug.	189	192	184	235	189	246	180	176	210	193	234	201	162	178	196	197	160	209
Sept.	189	190	183	220	189	246	181	177	211	193	235	202	162	178	196	198	160	209
Okt.	190	190	183	219	189	246	182	178	211	193	234	202	162	179	198	198	160	209

Fußnote: 1) wie 1) unten.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
											Gesamtlebenshaltung	Untere
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	150	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	152	105	97	108	113	118	111	116
1956 April	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
Mai	113	120	85	117	131	105	97	107	113	118	111	117
Juni	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	116
Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
Aug.	113	118	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Sept.	113	119	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Okt.	113	119	86	118	134	106	98	108	114	118	112	116
Nov.	114	120	86	118	135	106	98	108	114	118	112	117
Dez.	114	120	86	118	135	107	98	108	114	118	113	117
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
März	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	114	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	107	112	118	121	116	120
1958 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	185	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 April	178	193	228	125	182	183	184	175	155	175	178	182
Mai	178	194	228	125	181	184	184	177	156	176	179	182
Juni	179	194	228	125	182	184	185	179	156	177	179	182
Juli	181	200	228	125	182	184	185	179	156	177	181	186
Aug.	181	199	228	125	183	185	186	179	156	177	181	185
Sept.	181	198	227	125	183	185	187	180	157	177	181	184
Okt.	183	201	227	126	186	185	188	180	158	177	183	185

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Konsumgütern. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1958 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt, Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauch- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung																		
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Tierische Nahrungsmittel							
	darunter											Milch und Milcherzeugnisse							
	Getreideerzeugnisse				Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette	Kar-2 toffel, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1956 Juli	130	137	148	104	126	99	132	94	154	86	163	111	121	121	124	110	102	115	112
Aug.	125	137	148	104	126	98	132	95	155	86	129	113	121	121	124	111	111	116	115
Sept.	124	137	149	104	126	98	135	96	159	86	121	114	121	121	125	111	116	117	115
Okt.	124	137	149	104	126	99	139	98	166	86	114	115	122	121	126	112	116	118	127
Nov.	125	137	149	104	126	99	143	99	170	87	118	116	122	121	127	112	122	118	127
Dez.	126	137	149	106	126	98	144	101	173	88	125	115	122	121	128	112	114	119	128
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132
Febr.	127	138	150	106	127	98	145	102	176	88	128	114	123	121	129	113	93	119	132
März	127	140	153	108	127	98	142	102	176	88	123	112	123	121	130	113	82	118	125
April	127	143	157	108	127	98	159	103	175	88	118	113	124	121	130	114	90	118	123
Mai	129	144	159	108	127	98	159	103	175	87	123	113	124	121	130	114	94	117	122
Juni	129	144	159	108	127	98	158	103	175	87	127	112	123	121	129	114	95	116	119
Juli	137	144	159	108	127	98	138	103	175	87	176	113	123	121	129	115	103	116	118
Aug.	133	144	159	108	127	98	137	103	175	87	150	115	123	121	129	115	118	117	125
Sept.	131	144	159	108	127	98	136	103	174	87	138	115	123	121	129	115	119	117	129
Oktober	134	144	159	108	127	98	135	103	173	86	139	116	123	121	129	115	121	118	134

Zeit	Hausrat																			
	noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat					
	Tier. u. gemischte Fette ³⁾			Getränke				Miete			Reparaturen				Möbel aus Holz					
	insgesamt	Schweine- Margarine ⁴⁾	Fette ³⁾	insgesamt	Bohnen- kaffee und Tee	Alkohol- Getränke	Tabak- waren	Miete ⁵⁾	Repara- turen	Holz	Kohle	Gas	Elektr.- Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett- Haus- u. Küchen- wasche	Porzell., Steing- u. Glas- waren	Metall- waren ⁶⁾	Korb- und Bürsten- waren	Gummi- waren
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110
1956 Juli	84	80	85	87	71	95	84	117	124	134	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110
Aug.	84	80	85	87	72	95	84	117	124	135	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110
Sept.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	150	126	117	116	92	83	99	112	109	110
Okt.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	153	126	118	116	92	83	99	112	110	111
Nov.	85	84	85	88	72	95	84	117	124	137	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111
Dez.	86	87	85	88	72	95	84	117	124	138	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	118	93	84	100	115	111	111
Febr.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	156	127	118	119	94	85	100	116	112	112
März	86	88	86	88	72	95	84	118	126	140	156	126	118	119	95	85	100	116	113	112
April	86	87	86	88	72	95	82	118	128	140	156	127	117	120	95	86	101	116	113	112
Mai	85	85	86	88	72	95	82	118	128	140	155	128	117	121	96	86	101	116	113	112
Juni	85	82	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	114	112
Juli	84	81	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	117	121	96	87	102	116	114	112
Aug.	84	80	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	118	121	96	87	102	117	114	112
Sept.	84	80	86	87	70	95	82	118	132	141	158	128	118	121	96	87	102	117	114	112
Oktober	84	81	86	87	70	95	82	119	133	141	162	128	118	122	97	87	102	117	114	112

Zeit	Bekleidung										Reinigung und Körperpflege					Bildg. Unterhaltg.			Verkehr							
	Ober- kleidung			Unter- kleidung			Textilwaren				Schuh- werk- und Be- we-		Leder- waren ⁷⁾		Seifen, Wasch- u. Putzmittel			Andere Körper- pflege- mittel		Friseur- leistung	Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeug- nisse		Son- stiges ⁸⁾	Öffent- liche Verkehrsmittel	Postge- bühren	Eigene Befor- derungs- mittel ⁹⁾
	insgesamt	Stoffe	f. Ober- kleidung	insgesamt	Hand- strick- garn	woll- haltig	aus Baum- wolle	Kunst- seide	Schuh- werk- und Be- we-	Leder- waren ⁷⁾	insgesamt	Seifen	Andere Wasch- mittel	Andere Körper- pflege- mittel	Friseur- leistung	Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeug- nisse	Son- stiges ⁸⁾	Öffent- liche Verkehrsmittel	Postge- bühren	Eigene Befor- derungs- mittel ⁹⁾						
	1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56						
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111							
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111							
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110							
1956 Juli	94	86	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109							
Aug.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109							
Sept.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	141	113	114	128	103	109							
Okt.	94	87	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	114	114	128	103	109							
Nov.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	115	114	129	103	109							
Dez.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	142	115	114	129	103	109							
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103	109							
Febr.	96	90	87	106	101	89	71	109	83	105	70	117	97	144	115	115	130	103	109							
März	97	90	88	106	102	90	71	109	84	106	70	119	97	144	116	116	131	103	109							
April	97	91	88	107	102	90	72	109	84	106	70	119	97	145	116	116	132	103	110							
Mai	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	119	99	146	116	116	133	103	110							
Juni	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	120	102	146	116	116	134	103	110							
Juli	98	92	88	109	104	91	72	110	84	106	70	120	102	146	117	117	134	103	110							
Aug.	98	93	89	109	104	92	72	110	84	107	71	120	102	147	117	117	134	103	110							
Sept.	99	93	89	109	105	92	73	111	84	107	71	120	102	148	117	118	134	103	110							
Oktober	100	94	89	110	105	93	73	111	83	107	71	120	102	148	117	118	135	103	110							

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlicherer Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/3 enthalten ist. - 2) Nur laufende Käufe. - 3) Ohne Butter. - 4) Ohne Sonder- und Übermarken. - 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben. - 6) Auch Glühlampen und Rundfunkrohre. - 7) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). - 8) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - 9) Fahrrad, Bereifung.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Rohzucker		Kaffee		Roh-	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Kakao	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	New York	Danemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba cif	Santos IV	Accra		schwarz	leicht	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb		d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,6	7,78	5,30		2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,5	50,81	35,18		128,03	18,84	12,80	2,98
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05		45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50		29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29		20,97	14,38	13,30	3,75
1956 April	280,20	114,46	173,86	10,40	3,30	33,9	55,11	25,74		20,40	14,12	14,07	3,60
Mai	270,34	116,84	179,29	10,39	3,35	34,6	56,64	26,05		18,40	15,57	14,20	3,40
Juni	298,28	105,38	179,67	10,32	3,33	34,3	58,57	27,20		18,20	15,85	12,50	3,42
Juli	256,05	106,95	182,74	10,32	3,38	34,6	58,68	28,61		19,25	15,33	12,25	3,66
Aug.	264,69	106,32	187,30	10,19	3,33	34,4	59,86	28,13		21,29	15,44	12,78	4,30
Sept.	272,97	107,69	186,65	10,34	3,30	33,5	60,74	27,96		21,00	15,36	12,76	4,47
Okt.	275,62	107,02	161,68	10,38	3,34	33,2	60,10	26,06		19,50	14,74	13,09	4,20
Nov.	280,83	104,52	161,30	10,38	4,00	38,9	60,10	27,22		21,25	13,99	14,31	4,24
Dez.	279,86	104,03	162,77	10,38	4,76	47,0	59,45	26,66		21,90	16,04	15,30	3,29
1957 Jan.	283,58	104,52	164,51	10,43	5,80	55,7	60,72	23,62		20,61	17,39	16,80	3,14
Febr.	282,28	100,85	157,32	10,57	5,79	54,8	60,20	22,58		19,86	16,14	16,40	2,81
März	281,90	96,48	159,30	10,57	6,14	57,2	59,30	22,56		18,76	16,06	15,79	2,62
April	281,81	91,23	158,62	10,57	6,45	58,10	58,79	25,49		18,27	16,71	15,54	2,84
Mai	272,07	88,64	160,69	10,70	6,01	54,8	58,09	26,44		18,76	17,14	13,95	3,11
Juni	273,62	93,17	155,68	11,05	6,10	55,1	56,69	30,49		19,60	18,53	14,07	3,22
Juli	263,95	96,15	159,16	11,25	5,22	48,0	55,00	30,56		18,93	19,25	14,85	3,72
Aug.	260,45	96,58	159,11	11,25	4,08	36,8	53,01	32,19		19,21	18,77	14,09	4,00
Sept.	263,11	96,14	159,38	11,21r	4,52	40,6	52,26	34,89		18,74	17,09	13,33	4,05
Okt.	263,46	95,25	150,91	11,25p	3,80	35,10	53,00	35,73		17,23	16,30	12,77	4,21
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1957 Sept.	40,60	49,35	25,69	103,80r	41,85	46,61	483,90	323,06		201,13	158,24	123,43	13,71 ^{b)}
Okt.	40,66	19,05	24,95	104,17	35,19	41,47	490,75	330,84		186,13	150,93	118,24	14,32 ^{b)}

Zeit	Kopra	Soja bohnen	Baumwoll-saatol	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	Gekämmt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	strict middling loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dtseh. Graue 2)	Tanganjika I	Daisee 2/3 cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1938 JD	11,9	88,70	7,89		71,90	27,27 ^{c)}	8,62	8,66	10,34	1 250	17,6	18,11
1950 JD	91,1	271,90	18,07	214,0	181,14	172,45 ^{a)}	76,72	37,06	110,99	3 283	141,10	114,15
1954 JD	75,4	326,78	15,92	215,9	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	3 431	85,12	10	92,17
1955 JD	67,8	246,51	14,55	237,2	138,08	117,27 ^{a)}	60,06	34,59	2 869	81,0	4	93,11
1956 JD	66,7	262,24	15,81	369,7	136,58	123,82 ^{a)}	51,92	35,50	88,17	2 880	78,6	92,0
1956 April	69,6	293,36	17,64	402,10	123,87	114,00	45,75	36,81	92,81	2 913	80,11	91,19
Mai	70,17	315,90	17,71	414,15	124,30	122,00	47,70	36,84	107,91	2 813	79,7	92,17
Juni	66,3	310,57	16,62	398,13	127,08	128,00	51,00	36,72	94,98	2 750	77,1	89,19
Juli	63,5	259,09	15,10	385,9	132,69	125,00	54,00	35,38	85,61	2 750	75,0	85,17
Aug.	64,1	241,90	14,38	369,15	137,28		54,75	34,33	83,03	2 750	76,19	84,19
Sept.	64,12	233,94	14,08	353,0	142,28	135,00	57,00	34,43	82,22	2 775	74,7	88,0
Okt.	64,4	241,11	15,48	350,0	145,41	132,00	57,88	34,44	93,47	2 825	70,18	89,7
Nov.	67,18	254,04	15,97	350,0	157,86	136,00	59,50	34,51	92,80	2 913	74,13	101,16
Dez.	69,13	248,74	16,04	350,0	161,88	138,00	60,00	34,56	95,40	3 000	74,17	116,12
1957 Jan.	68,11	249,98	16,74	321,14	164,01	141,00	62,38	34,87	95,48	3 000	75,10	115,12
Febr.	66,16	243,09	16,28	304,2	160,20	145,00	66,50	35,39	96,78	3 000	74,6	105,11
März	66,13	242,20	15,71	293,11	153,48	144,00	68,63	35,33	93,98	2 975	71,12	107,19
April	64,15	241,97	15,30	287,14	161,26	146,00	69,50	35,43	89,24	2 950	71,4	107,14
Mai	63,5	238,72	15,12	280,17	162,76	149,00	69,80	35,40	85,92	2 950	70,19	116,8
Juni	63,4	233,28	15,36	277,12	160,42	142,00	67,25	35,46	86,30	2 950	70,5	119,19
Juli	63,16	244,09	15,76	272,16	161,95	138,00	66,50	35,49	85,56	2 900	72,18	107,6
Aug.	63,14	243,67	15,00	269,1	159,84		65,50	35,14	86,02	2 900	73,3	115,19
Sept.	63,3	236,41	14,76	259,0	148,49	123,00	65,50	34,74	82,84	2 750	70,10	99,9
Okt.	63,4	228,70	14,99	251,7	135,40		64,25p	35,07	83,26	2 750	71,0	100,6
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Sept.	72,62	36,48	136,67	302,67r	1 374,93	1 320,14	566,06	321,67	444,73	229,98	81,10	114,39
Okt.	73,17	35,29	138,80	295,59	1 253,73		468,84	324,73	446,99	230,67	82,23	116,09

Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle	Robeisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zinn	Aluminium	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York		Gr. Brit.	Belgien Antwerpen	
	Facker h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exporter. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl 2) Thomas-Güte fob Antwerpen	Export-preis fob	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i. St. cif Belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1 000 kg	bfrs je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
1938 JD	11,74	24,06	170	539	14,02	1 235	9,77	4,74	4,99	189,12	458 ^{a)}	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	3 529	21,62	13,29	14,60	749,16	1 935	
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	4 243	29,96	14,05	11,18	719,8	2 304	
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	4 021	5 066	39,19	15,14	740,4	2 808	
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	5 339	5 473	40,51	16,01	787,13	2 628	
1956 April	12,06	90,70	4 630	142,6	3 250	5 400	47,04	16,00	14,00	764,5	2 750	
Mai	12,25	83,07	4 600	142,6	3 340	49,92	5 400	43,19	16,00	748,10	2 800	
Juni	12,81	83,36	4 600	142,6	3 425	45,00	5 400	40,34	16,00	742,3	2 875	
Juli	13,35	93,18	4 672	142,6	3 425	46,68	5 400	36,08	16,00	749,18	2 600	
Aug.	13,56	99,45	4 740	142,6	3 425	53,07	5 400	39,74	16,00	769,7	2 500	
Sept.	14,75	92,08	4 740	142,6	3 425	58,09	5 542	39,67	16,00	788,18	2 450	
Okt.	13,35	93,85	4 740	142,6	3 490	56,56	5 650	35,51	16,00	805,4	2 450	
Nov.	12,63	104,33	4 740	142,6	3 500	59,57	5 650	34,54	16,00	852,5	1 900	
Dez.	11,38	112,65	4 740	142,6	3 500	67,00	5 650	33,95	16,00	806,1	1 300	
1957 Jan.	10,25	98,13	4 740	142,6	3 500	62,09	5 900	33,41	16,00	789,3	2 488	
Febr.	9,13	87,16	4 740	142,6	3 500	54,11	5 900	30,63	16,00	770,16	2 575	
März	9,50	91,71	4 740	142,6	3 500	52,00	5 900	29,63	16,00	770,14	2 750	
April	9,55	92,01	4 740	162,6	3 570	43,24	5 900	29,85	16,00	774,4	2 725	
Mai	10,50	90,43	4 936	162,6	3 575	45,02						

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. tech. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuschaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957														
Jan.	122	121	113	122	132	124	107	127	108	129	124	130	129	130
Febr.	123	122	114	121	132	128	107	127	108	130	125	130	129	131
März	123	122	114	121	122	132	107	128	109	130	126	130	129	131
April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
Mai	122	121	103	119	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Juni	121	119	102	118	118	125	107	125	110	136	127	132	135	131
Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	130r	107	125	111	136	128	132	135	131
Sept.	121	119	101	117	118	128r	107	124	111	136	128	132	135	131
Okt. 1)	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957														
Juli	198	195	160	213	191	205	140	151	166	261	223	216	259	208
Aug.	198	195r	163	213	191	199r	140	151	167	261	224	217	259	208
Sept.	198	194	166	212	191	196	140	150	167	261	224	216	259	208
Okt. 1)	197	194	171	212	204	184	140	150	167	261	224	216	259	208

1) Vorläufige Zahlen.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
(ohne Bergbau)

Zeit	Bezahlte Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst						
	männl.	weibl.	alle		männl.	weibl.	alle		männl.	weibl.	alle				
	Arbeiter			Index 1938=100	Arbeiter			Index 1938=100	Arbeiter			Index 1938=100			
	Stunden				Pf				DM						
1950	49,0	45,2	48,0		96,7	138,1	88,4	126,1		161,9	67,65	40,01	60,54		156,6
1954	49,5	45,9	48,6		97,7	183,8	115,9	166,8		214,9	90,96	53,21	80,99		210,0
1955	49,8	46,1	48,8		98,3	196,3	123,0	177,9		229,5	97,73	56,66	86,85		225,5
1956	49,0	45,5	48,0		96,7	213,3	136,0	193,5		249,9	104,49	61,94	92,96		241,6
1956															
Febr.	48,8	45,2	47,7		99,2	208,1	131,1	186,5		232,4	101,47	59,28	89,01		231,6
Mai	49,5	45,7	48,5		101,6	211,7	134,8	192,9		237,8	104,83	61,57	93,58		242,9
Aug.	49,4	45,6	48,4		101,4	213,5	137,3	194,7		239,8	105,44	62,63	94,25		244,6
Nov.	48,2	45,6	47,5		99,6	219,3	140,6	198,8		245,9	105,67	64,12	94,42		245,6
1957															
Febr.	47,5	44,5	46,8		.	229,3	140,8	209,7		.	108,93	62,73	98,14		.
Mai	46,9	43,9	46,2		.	235,1	146,0	216,5		.	110,24	64,05	100,08		.
Aug.	46,8	43,8	46,2		.	238,0	147,6	219,1		.	111,45	64,70	101,16		.

1) Einschl. Bergbau und neuer Berichterstattekreis.

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1956 Jan.	428,94	171,75	28,16	46,16	39,13	28,17	52,58	21,16	32,93	8,90	9,23	438,17
Febr.	424,92	175,43	31,60	45,17	28,85	33,76	51,09	20,62	29,15	9,25	8,63	435,55
März	534,38	214,48	36,25	47,80	41,80	28,14	88,69	24,98	36,61	15,63	15,71	550,09
April	451,74	183,01	29,17	47,21	33,61	22,40	62,64	21,59	36,85	15,26	12,24	463,98
Mai	462,39	192,25	33,12	45,56	30,78	19,60	71,29	22,96	33,33	13,50	12,92	475,31
Juni	485,03	206,64	29,69	47,71	46,58	25,89	54,05	21,99	37,63	14,85	9,06	494,09
Juli	490,51	205,38	31,16	48,28	31,44	26,84	59,08	21,15	44,17	23,01	11,37	501,88
Aug.	500,82	203,12	32,14	48,52	32,43	30,28	60,92	21,24	50,21	21,96	9,68	510,50
Sept.	491,71	212,62	31,82	46,89	43,24	36,69	47,14	20,91	37,03	15,37	10,53	502,24
Okt.	497,81	225,95	31,51	47,31	32,54	30,64	64,52	20,83	32,25	12,26	12,11	509,92
Nov.	483,25	200,49	31,10	47,39	33,03	29,15	62,50	22,65	36,64	10,30	13,29	496,54
Dez.	734,00	232,32	55,02	48,83	81,76	24,98	177,63	27,20	73,23	13,03	29,52	763,52
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42
März	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	36,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	511,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe²⁾ Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geraucht	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1956 Jan.	8,112	287	1 345	111	1 030	112	72	411	10	2 643	324	318	173	1 098
Febr.	8,049	271	1 459	126	1 086	120	102	408	9	2 589	310	318	176	1 070
März	8,476	317	1 599	125	1 247	127	83	491	15	3 021	421	410	157	1 188
April	8,001	282	1 401	103	1 077	125	74	443	13	2 548	334	344	155	1 044
Mai	7,966	290	1 469	89	1 146	137	77	499	17	2 521	307	371	146	1 016
Juni	8,439	319	1 616	111	1 228	162	91	483	15	2 627	324	372	148	1 089
Juli	7,939	287	1 390	88	1 064	142	84	422	13	2 261	258	338	154	938
Aug.	7,500	306	1 445	97	1 103	148	83	415	11	2 409	291	301	155	1 022
Sept.	7,897	308	1 515	122	1 162	131	83	431	11	2 716	339	346	156	1 114
Okt.	7,946	309	1 507	131	1 142	134	80	413	10	2 750	316	305	160	1 146
Nov.	7,735	302	1 629	159	1 158	180	115	438	10	2 751	297	321	175	1 129
Dez.	7,675	326	1 574	121	1 212	138	87	417	12	3 610	353	430	161	1 365
1957 Jan.	7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.	7,537	299	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
März	8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176
April	7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095
Mai	8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104
Juni	7,977	324	1 370	78	1 073	136	71	495	16	2 630	328	392	133	1 030
Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981

Zeit	FrISCHE FISCHE	FISCHE- DAUER- WAREN	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarz- brot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Mudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 514	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 445	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1956 Jan.	231	254	6 407	4 890	1 189	1 503	768	233	163	1 329	513	924	179
Febr.	231	279	6 505	4 925	1 203	1 871	1 065	257	172	1 503	767	1 051	240
März	296	274	7 073	5 312	1 278	2 055	1 195	288	150	1 630	860	1 233	424
April	225	206	6 464	4 941	1 164	1 660	876	257	137	1 752	617	1 071	230
Mai	180	156	6 540	4 931	1 230	1 757	981	255	98	2 458	365	1 184	232
Juni	165	177	7 159	5 435	1 323	1 871	1 050	267	98	3 425	191	1 497	249
Juli	116	151	6 485	4 924	1 191	1 456	801	237	40	5 371	123	1 998	262
Aug.	179	199	6 512	4 834	1 258	1 704	1 048	235	35	7 751	159	1 723	245
Sept.	178	200	6 578	4 904	1 298	1 701	987	230	71	15 736	267	1 554	227
Okt.	200	219	6 673	5 099	1 231	1 774	1 014	251	123	52 054	390	1 358	237
Nov.	244	257	6 472	4 856	1 213	2 088	1 250	235	146	13 626	401	1 359	276
Dez.	191	322	6 303	4 465	1 249	1 979	1 290	236	110	3 028	587	1 319	522
1957 Jan.	209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205
Febr.	201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	866	236	124	1 655	520	1 031	212
März	255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271
April	230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426
Mai	206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255
Juni	112	146	6 331	4 773	1 162	1 629	911	260	51	2 869	209	1 477	315
Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren														Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier		
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter				Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt			Pfeifen-tabak	
	Mill. St		t			Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Pf je St		DM je kg.		1 000 hl		
Bundesgebiet																
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448	
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,75	18,69	29,69	16,70	2 433	2 368	
1954/55 MD	3 327	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498	
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851	
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,37	29,04	18,60	3 194	3 122	
1956 Jan.	3 641	348	805	249	407	313	64	23	4	8,61	18,39	29,18	18,04	2 355	2 291	
Febr.	3 721	337	858	227	412	319	65	25	4	8,58	18,58	29,02	18,23	2 099	2 042	
März	3 733	363	958	258	421	320	68	28	5	8,57	18,61	29,09	18,42	3 058	2 955	
April	4 100	343	837	230	447	352	65	24	4	8,58	18,90	29,02	18,29	2 902	2 833	
Mai	4 153	374	896	246	458	356	71	26	4	8,57	18,95	28,89	18,05	3 633	3 556	
Juni	4 176	402	864	252	463	358	75	25	5	8,56	18,59	29,03	18,31	3 283	3 224	
Juli	4 158	374	841	237	457	356	71	24	4	8,55	19,04	29,06	17,71	3 848	3 781	
Aug.	4 473	382	871	260	487	383	73	25	5	8,56	19,10	28,87	17,74	3 632	3 568	
Sept.	4 021	383	843	268	448	343	74	24	5	8,54	19,22	29,05	18,60	3 241	3 192	
Okt.	4 530	428	849	258	505	387	87	25	6	8,55	20,33	29,00	18,98	3 071	3 024	
Nov.	4 465	449	875	279	511	383	97	25	5	8,57	21,55	28,91	19,22	2 612	2 561	
Dez.	3 691	308	621	174	406	316	67	18	3	8,57	21,76	29,20	19,91	3 352	3 202	
1957 Jan.	4 126	403	756	245	456	353	76	22	5	8,55	18,80	29,26	18,97	2 598	2 522	
Febr.	3 805	362	784	210	423	325	70	23	4	8,54	19,24	29,00	19,47	2 839	2 771	
März	3 859	339	559	127	408	329	65	11	2	8,52	19,29	29,60	18,12	3 320	3 232	
Bundesgebiet und Berlin (West)																
1957 April	5 099	372	1 224	295	550	438	72	33	5	8,6	19,47	27,0	18,3	3 824	3 725	
Mai	5 263	411	989	280	562	452	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 588	
Juni	4 273	365	727	198	459	366	70	20	4	8,6	19,22	27,0	18,3	4 478	4 386	
Juli	5 261	411	768	209	553	449	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593	
Aug.	5 026	393	866	228	553	429	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242	
Sept.	4 757	403	807	222	514	407	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414	

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September). - 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD. - 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 6) Weingeist. - 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 8) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 9) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 10) Nicht im Pressverfahren hergestellt. - 11) Benzin, Testbenzin u.a.

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)